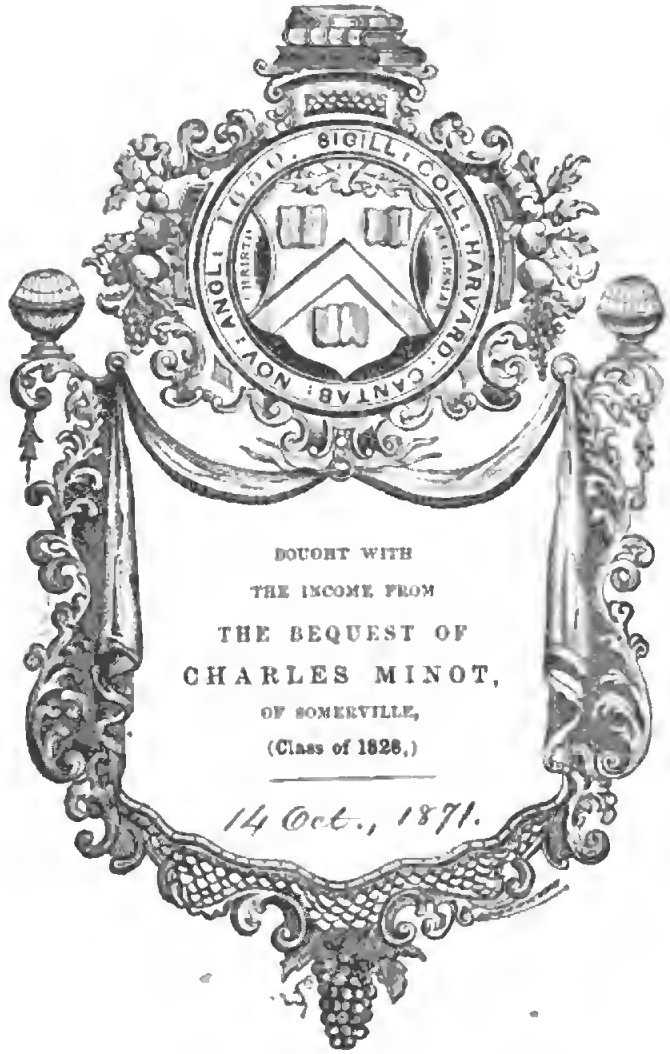
2-110

Mus 530.1



MUSIC LIBRARY

Digitized by Google

Album

volksthümlicher

deutſcher und ausländiſcher Lieder,

für mittlere Stimmlage

ein- oder zweiſtimmig mit Clavier-Begleitung

eingerichtet und

zur Erheiterung im Familienkreiſe,

ſo wie

zur Benutzung bei dem Geſang-Unterrichte

zuſammengeſtellt von

Carl Stein,
Königl. Muſik-Director.

Zweite Auflage.

Potsdam, 1868.

Verlag der Riegel'ſchen Buch- und Muſikalienhandlung (A. Stein).
Am Canal № 17.

Digitized by Google

Mus 530.1

1871, Oct. 14.
Minot Fund.

Digitized by Google

Seinem

hochverehrten Gönner und Freunde,

dem

Director des Gymnasiums zu Wittenberg,

Herrn Professor Dr. Hermann Schmidt,

zur

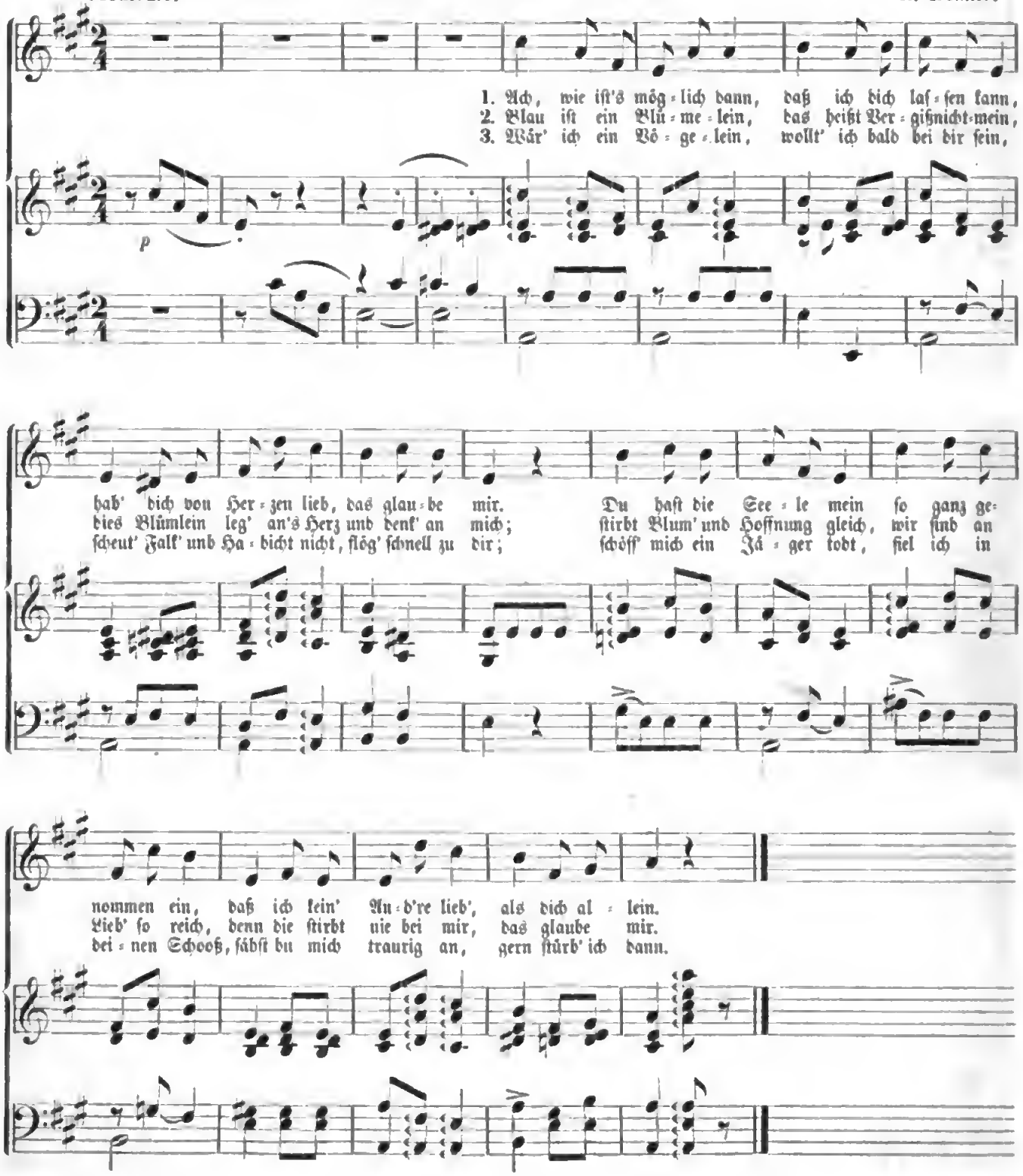
Erinnerung an froh verlebte Stunden

in herzlicher Liebe gewidmet.

Digitized by Google

1. Volkslied aus Thüringen.

Moderato. *L. Böhner.*



Digitized by Google

2. Abſchied von der Heimath von *Disselhoff*. (Weſtphalenlied.)

Andante. *p* Volksweiſe.

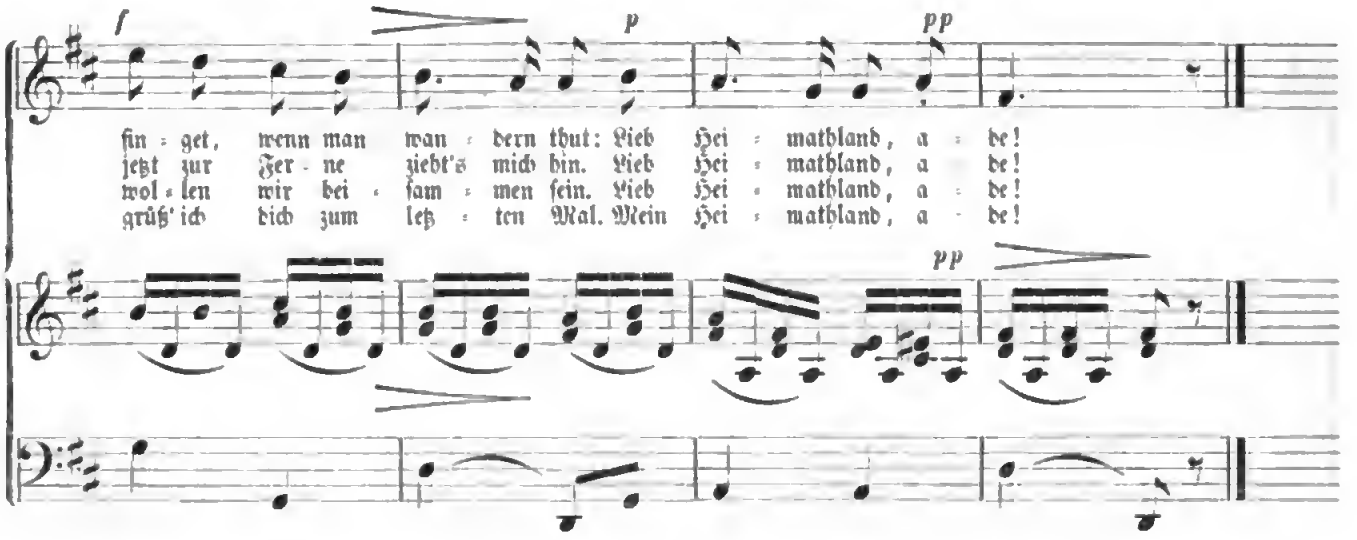
1. Nun a - de, du mein lieb Hei - mathland, lieb Hei - mathland, a - de! Es geht jetzt fort zum frem - den
2. Wie du lachſt mit dei - nes Him - mels Blau! lieb Hei - mathland, lieb Hei - mathland, a - de! Wie du grü - ßeſt mich mit Feld und
3. Nun a - de, auch du, mein Dörf - lein traut, lieb Hei - mathland, lieb Hei - mathland, a - de! Gott be - hü - te dich, du lie - be
4. Be - glei - teſt mich, du lie - ber Fluß, lieb Hei - mathland, lieb Hei - mathland, a - de! Biſt trau - rig, daß ich wan - dern

pp *p* *pp* *p*

Strand, lieb Hei - math - land, lieb Hei - math - land, a - de! Und ſo ſing' ich denn mit fro - hem Muth, wie man
Au, lieb Hei - math - land, lieb Hei - math - land, a - de! Gott weiß, zu dir ſteht ſtets mein Sinn, doch
Braut! lieb Hei - math - land, lieb Hei - math - land, a - de! Wenn ich wie - drum komm', kehr' ich bei dir ein, da
muß, lieb Hei - math - land, lieb Hei - math - land, a - de! Vom moos' - gen Stein am wald' - gen Thal, da

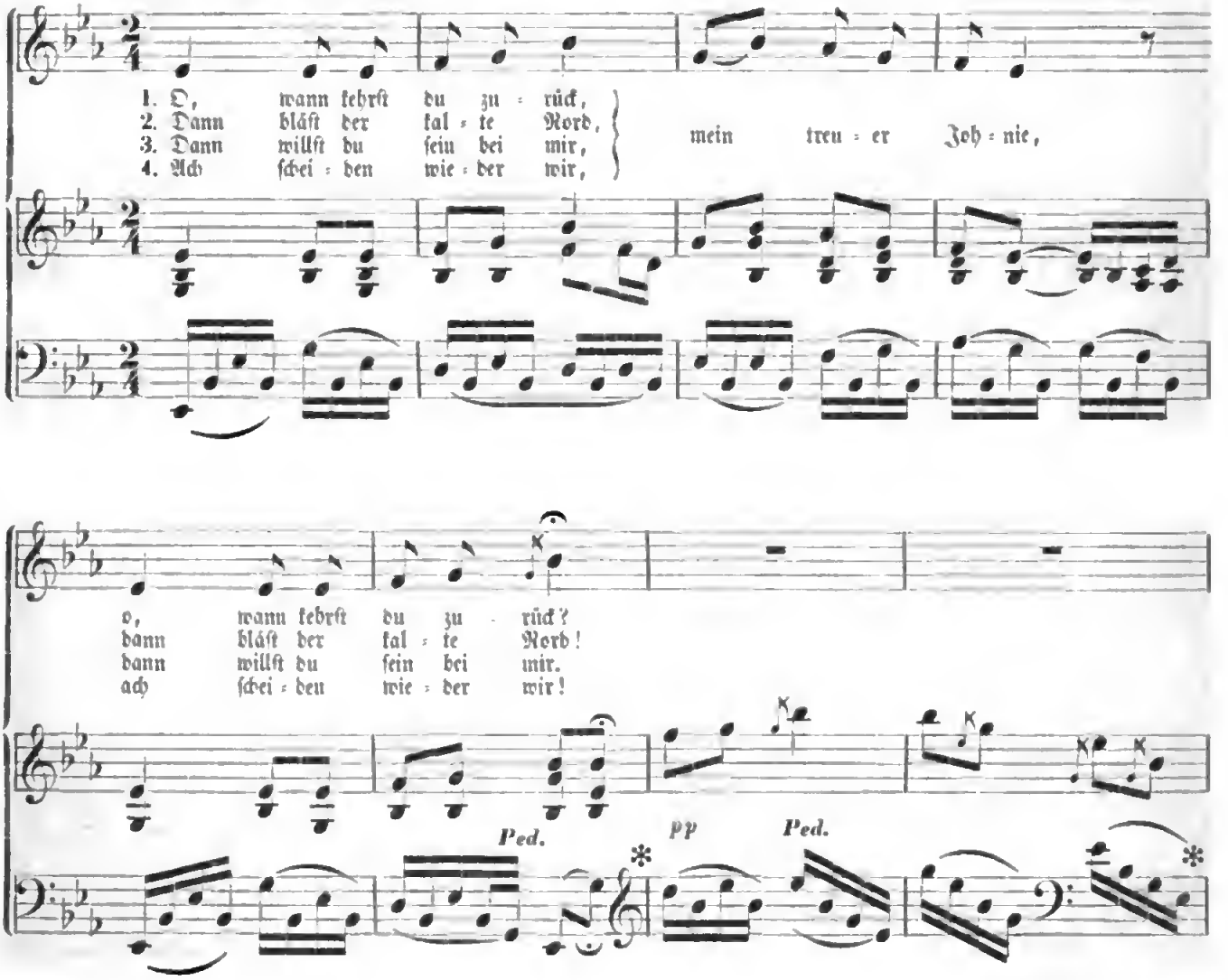
pp *mf con moto.* *cresce n - do.* *con moto.*

Digitized by Google

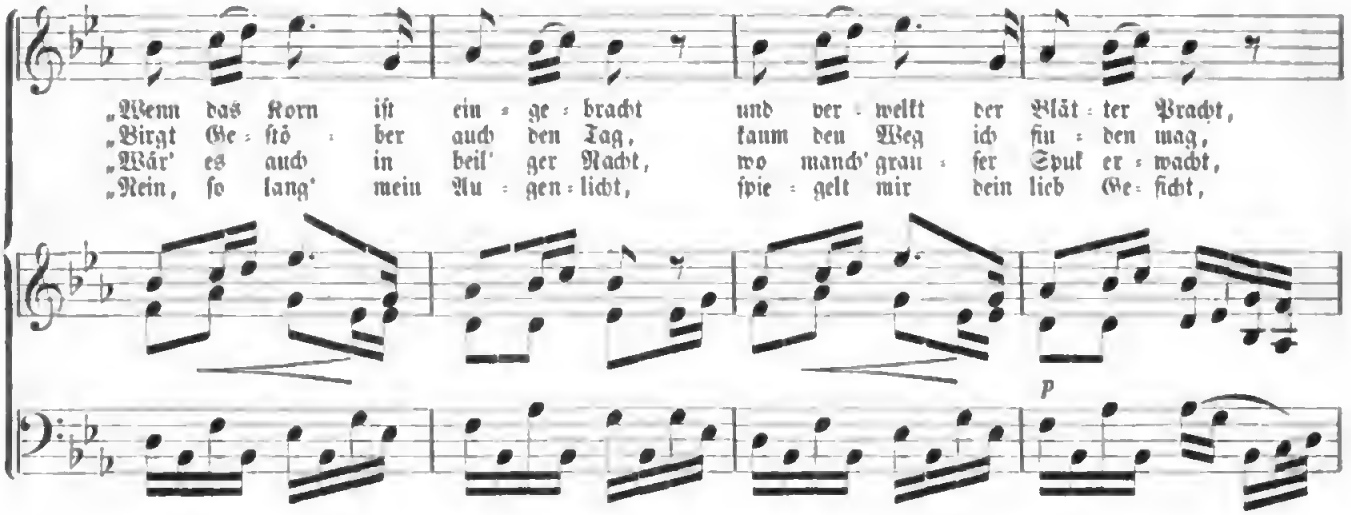


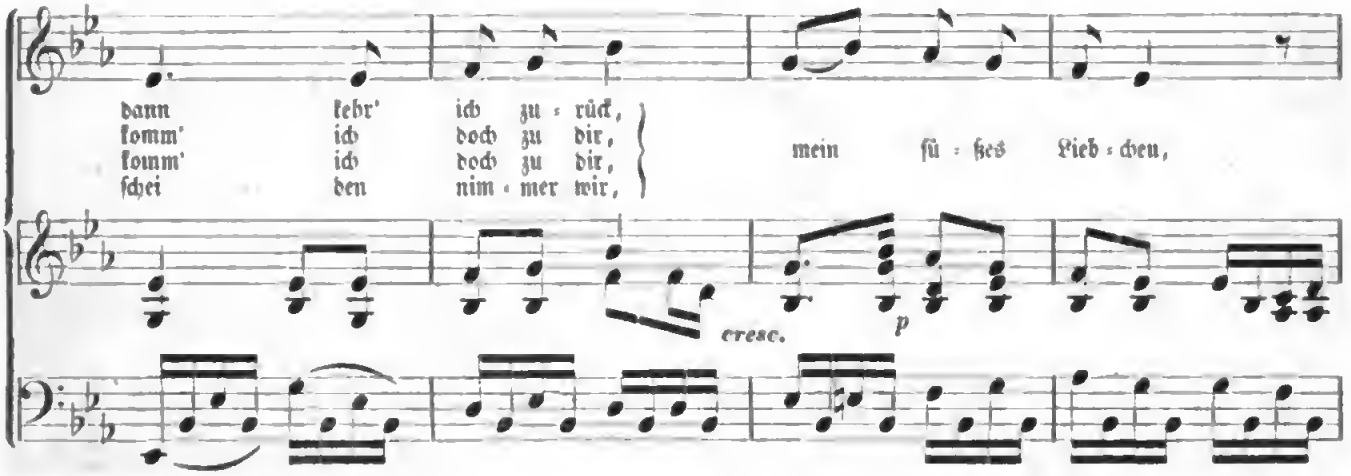
3. Der treue Johnie.

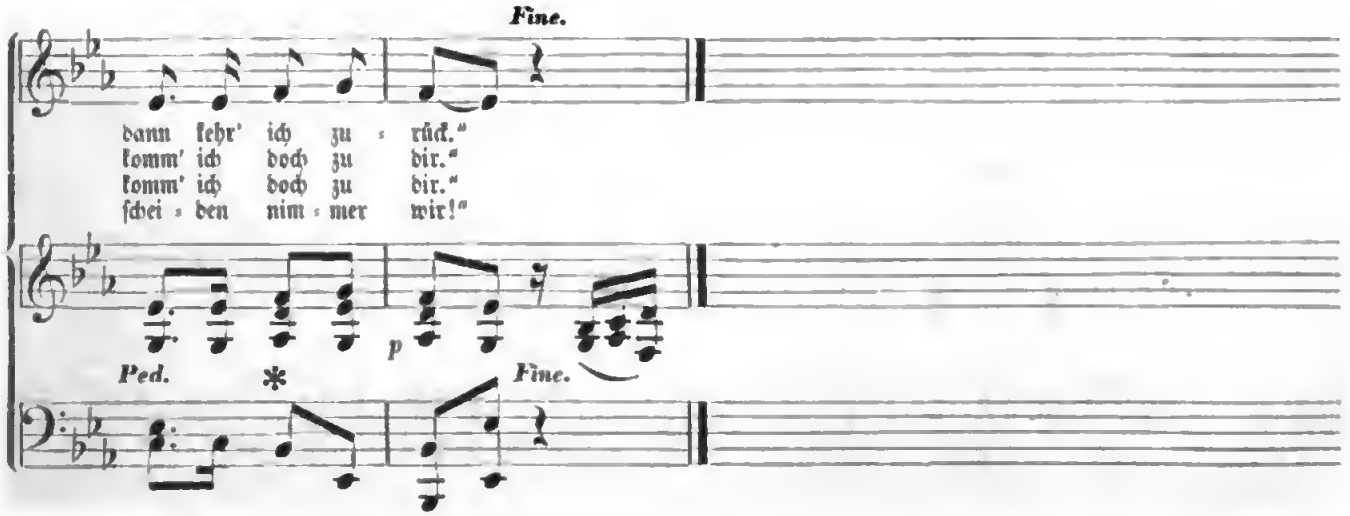
Andantino semplice amoroso. — *Beethoven.*



Digitized by Google



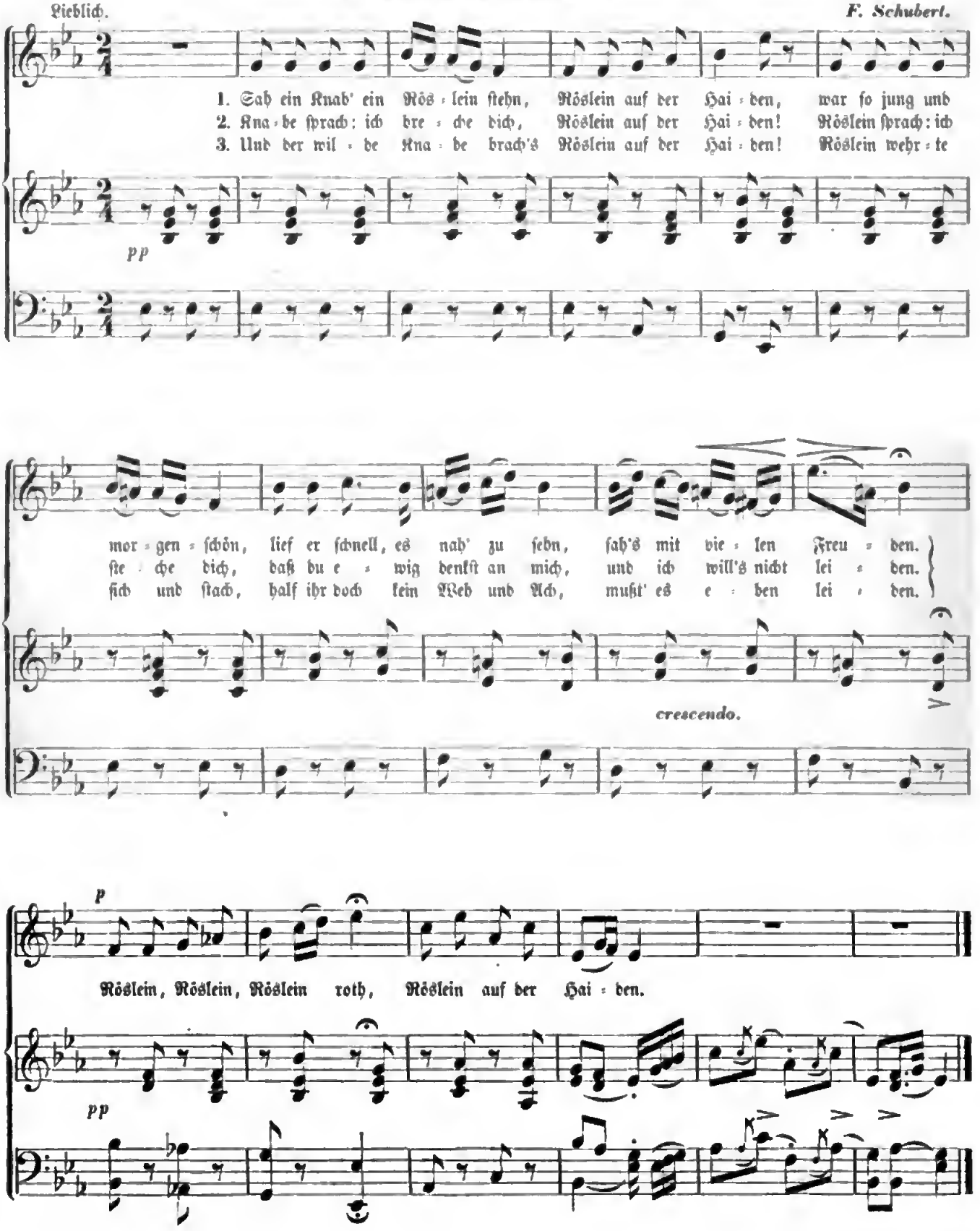




Digitized by Google

4. Haidenröslein von Göthe.

Lieblich. *F. Schubert.*



5. Aennchen von Tharau von Herder (nach S. Dach).

Volksweise.

Mäßig.

1. Aenn = chen von Tha = rau iſt, die mir ge = fällt, ſie iſt mein
Aenn = chen von Tha = rau hat wie = der ihr Herz auf mich ge=
2. Recht als ein Pal = men = baum ü = ber ſich ſteigt, hat ihn erſt
ſo wird die Lieb' in uns mäch = tig und groß nach manchem
3. Wür = deſt du gleich ein = mal von mir ge = trennt, leb = teſt da,
ich will dir fol = gen durch Wäl = der und Meer, Ei = ſen und

p

1. Le = ben, mein Gut und mein Geld.
rich = tet in Lieb' und in Schmerz.
2. Re = gen und Sturmwind ge = beugt,
Lei = den und trau = ri = gem Loos.
3. wo man die Son = ne kaum kennt:
Ker = ker und feind = li = ches Heer.

Aenn = chen von Tha = rau, mein Reichthum, mein

Aenn = chen von Tha = rau, mein Licht, mei = ne

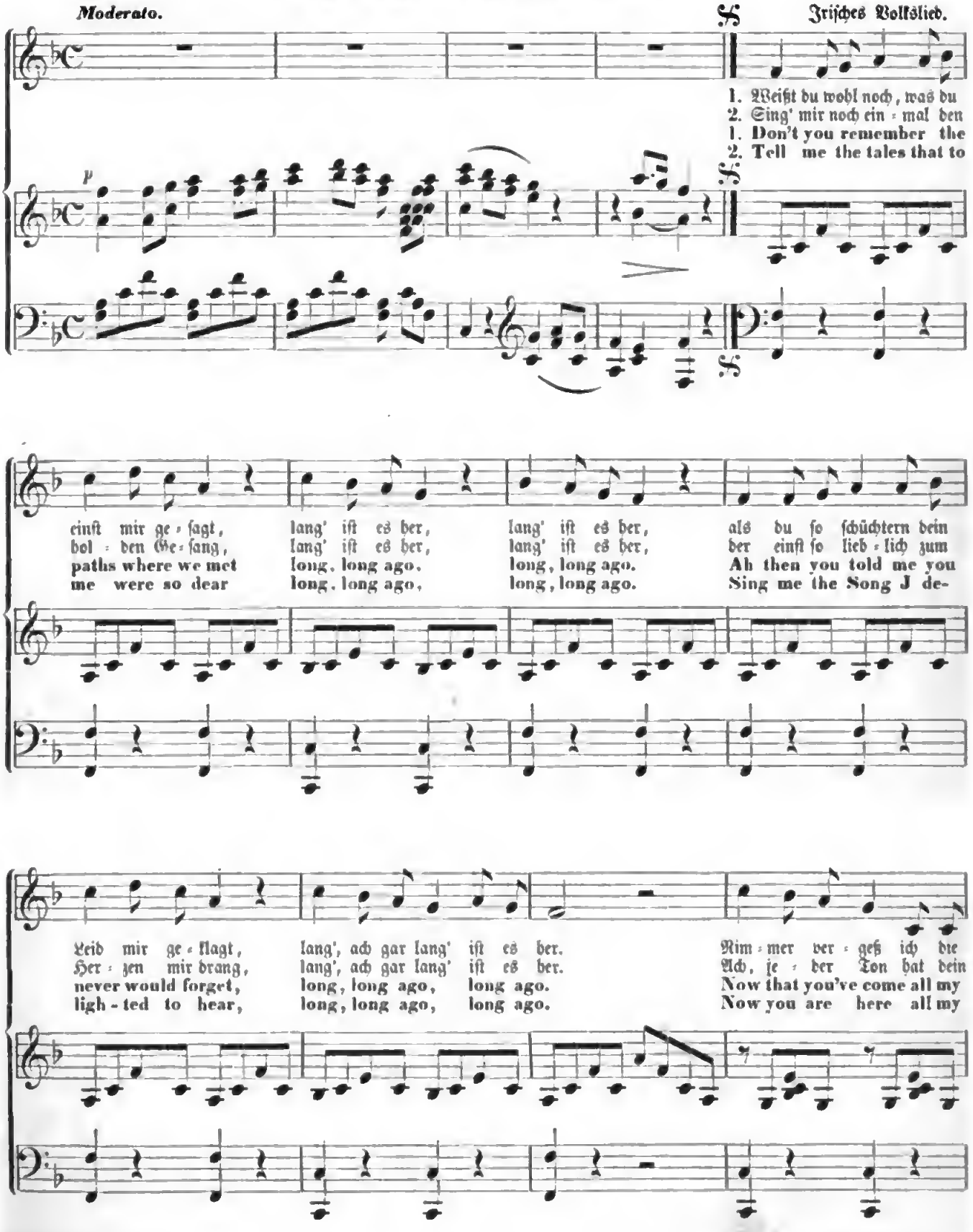
f

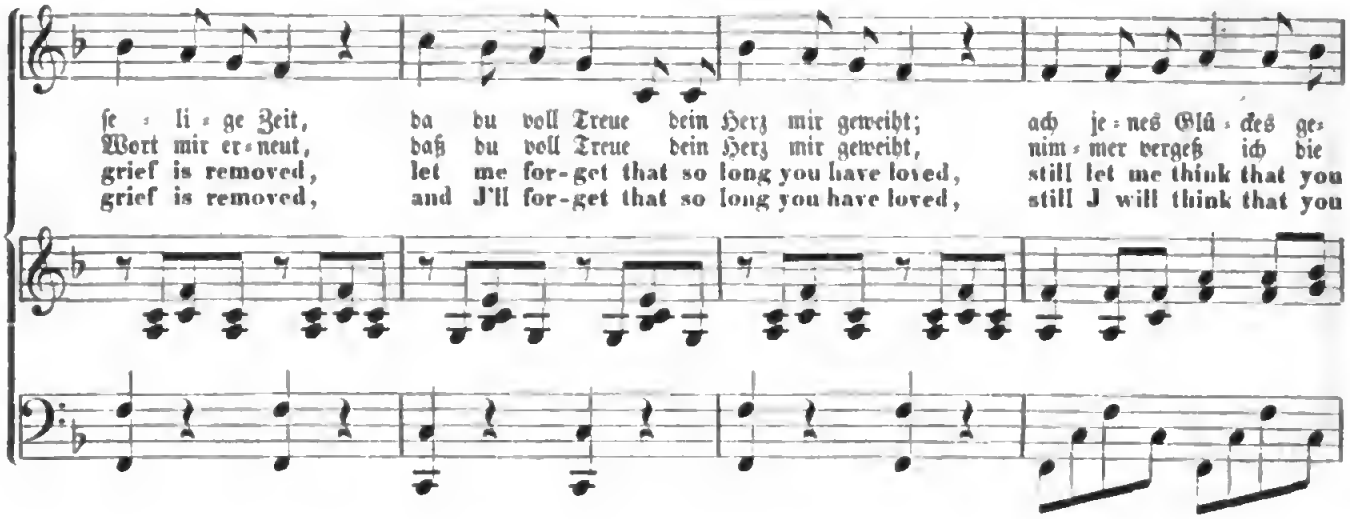
1. u. 2. Gut, du mei = ne See = le, mein Fleiſch und mein Blut!
3. Sonn'! mein Le = ben ſchließ' ich um dei = nes her = um.

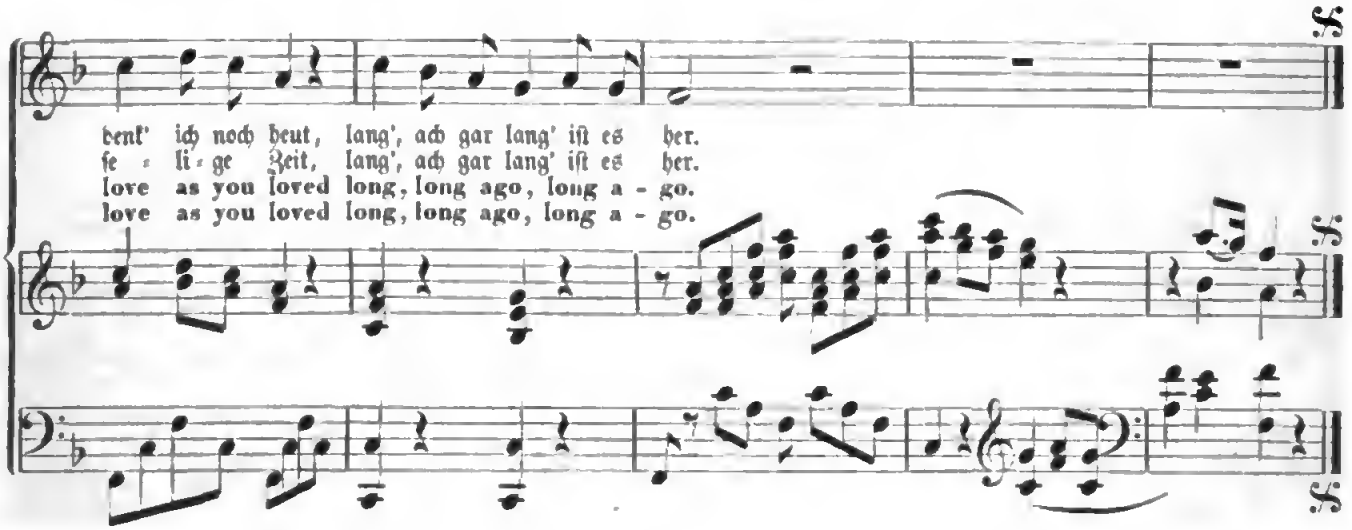
Digitized by Google

6. Lang' iſt es her. Long ago.

Moderato. Iriſches Volkslied.

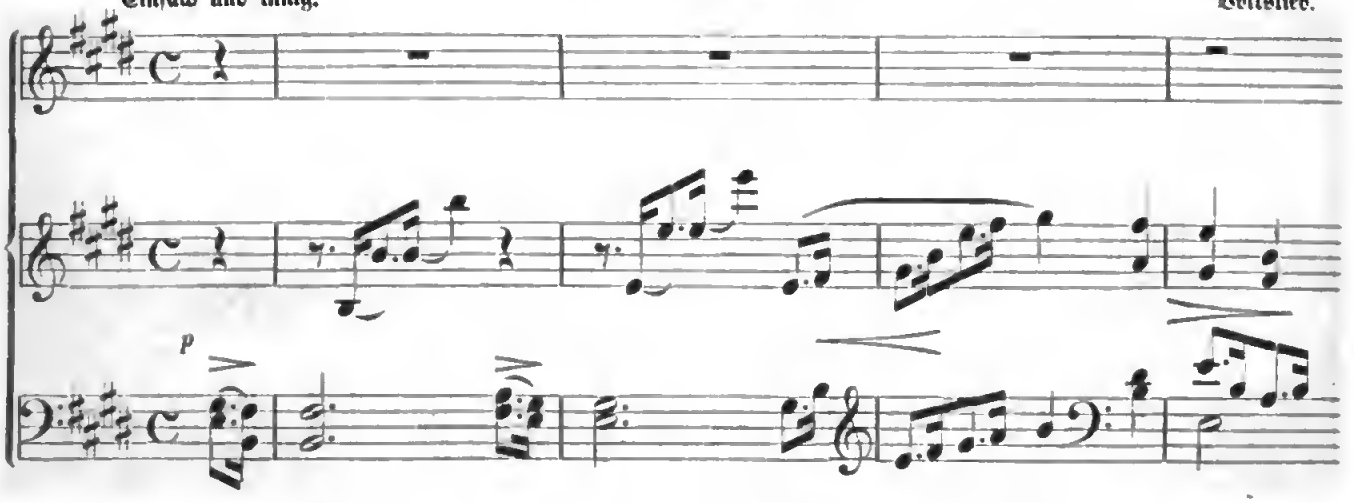




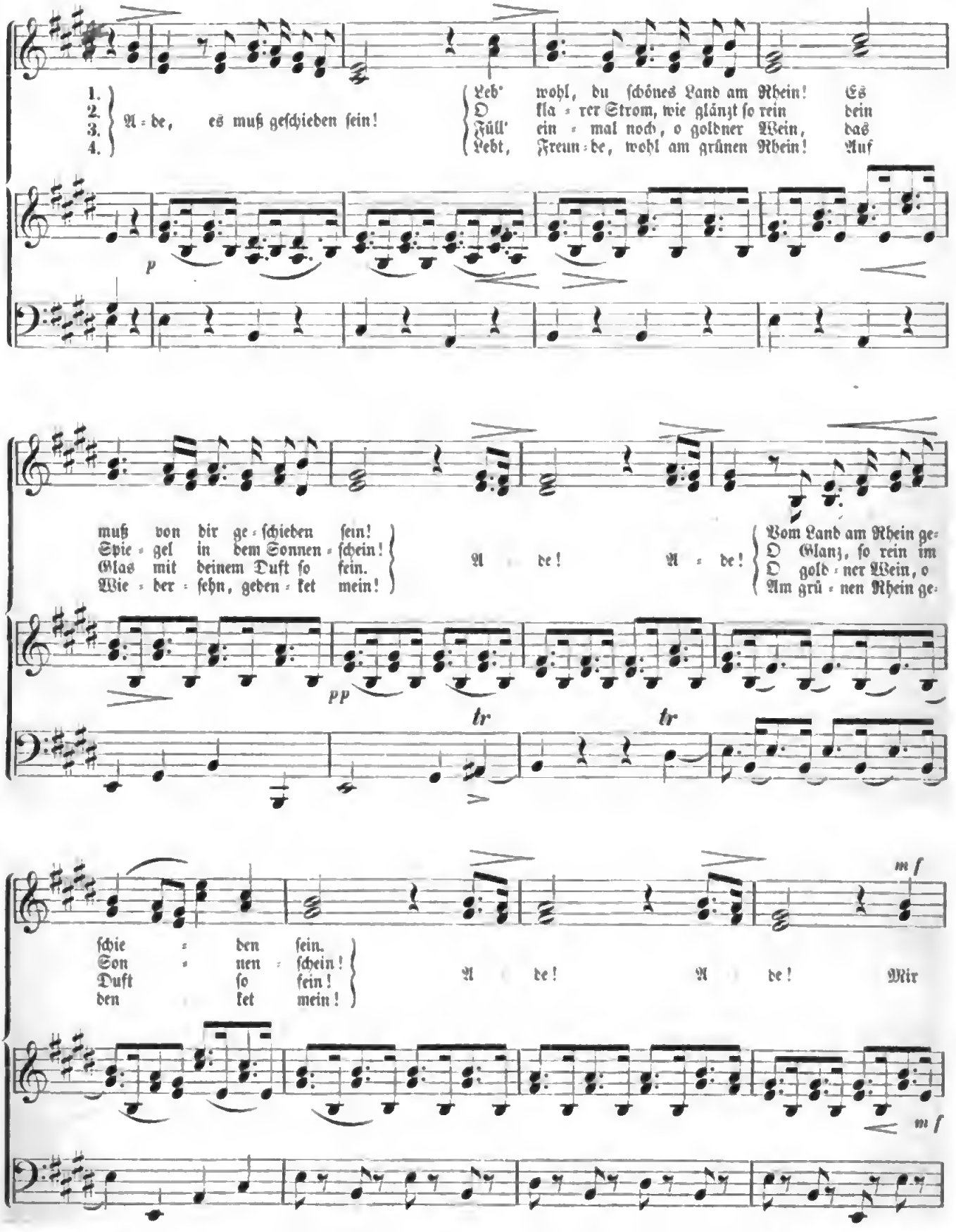


7. Abſchied vom Rhein.

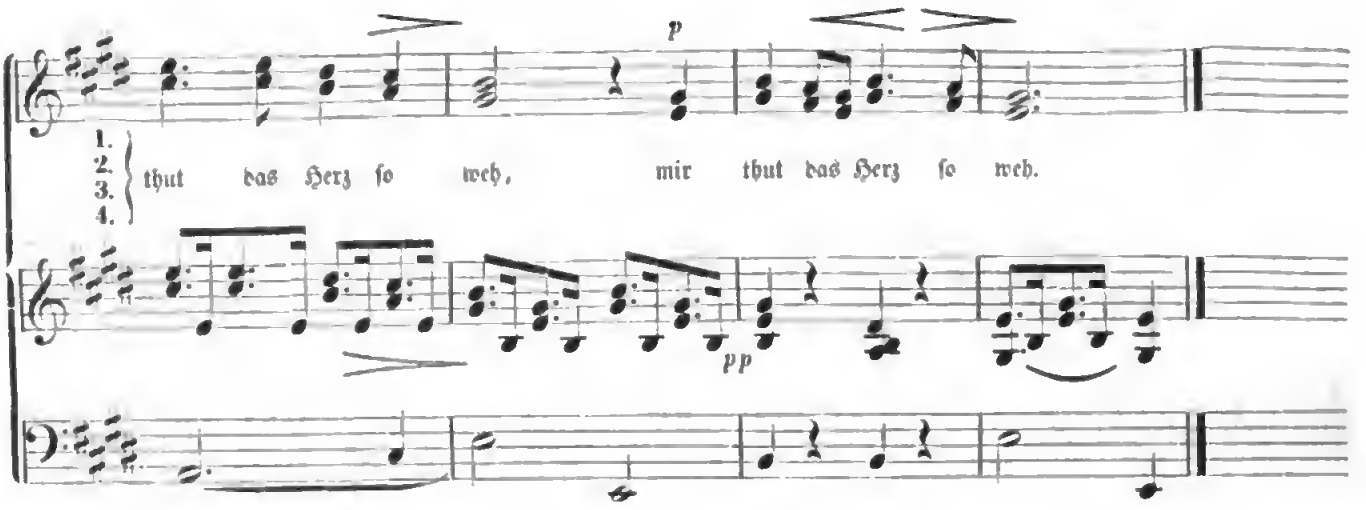
Einfach und innig. Volkslied.



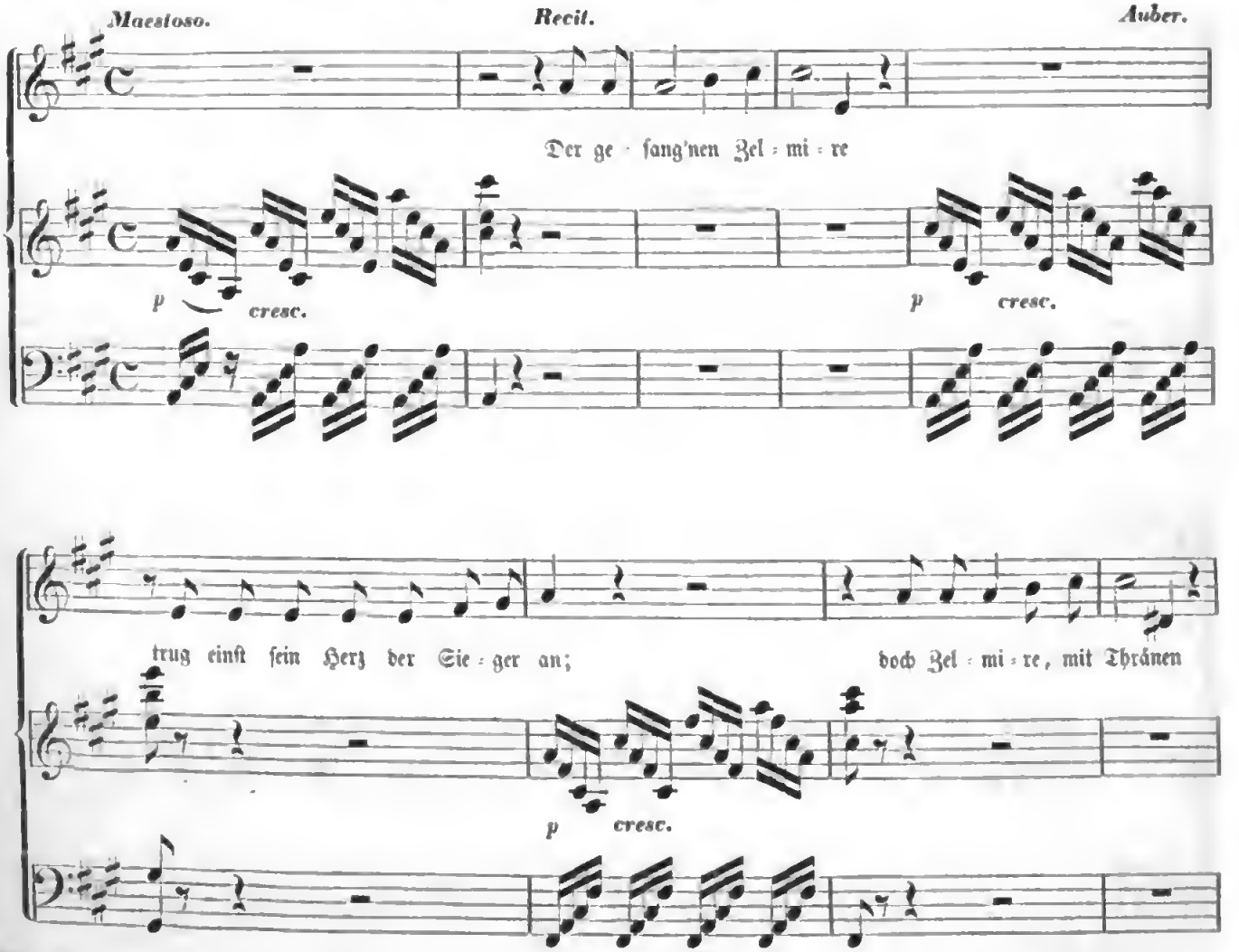
Digitized by Google



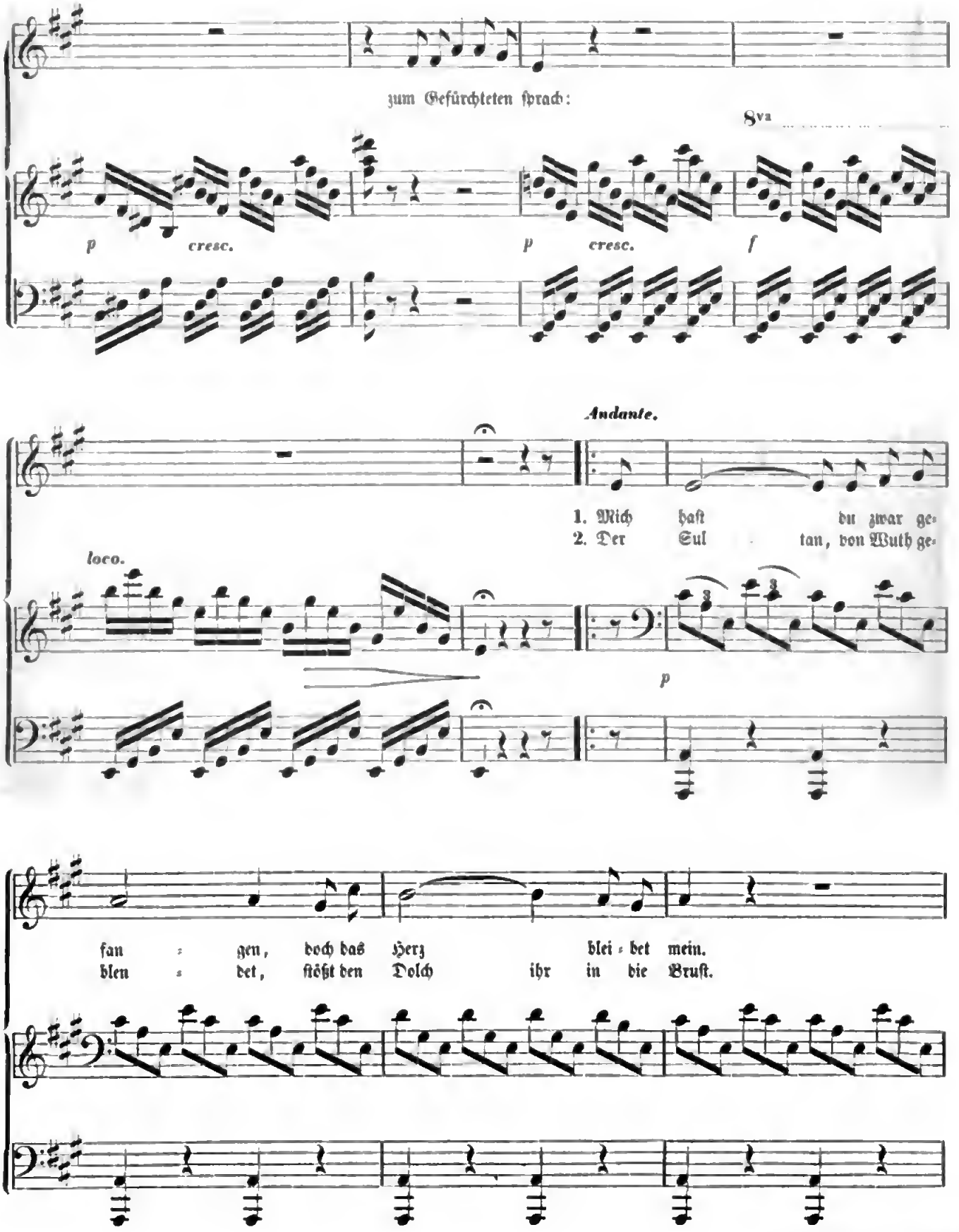
Digitized by Google



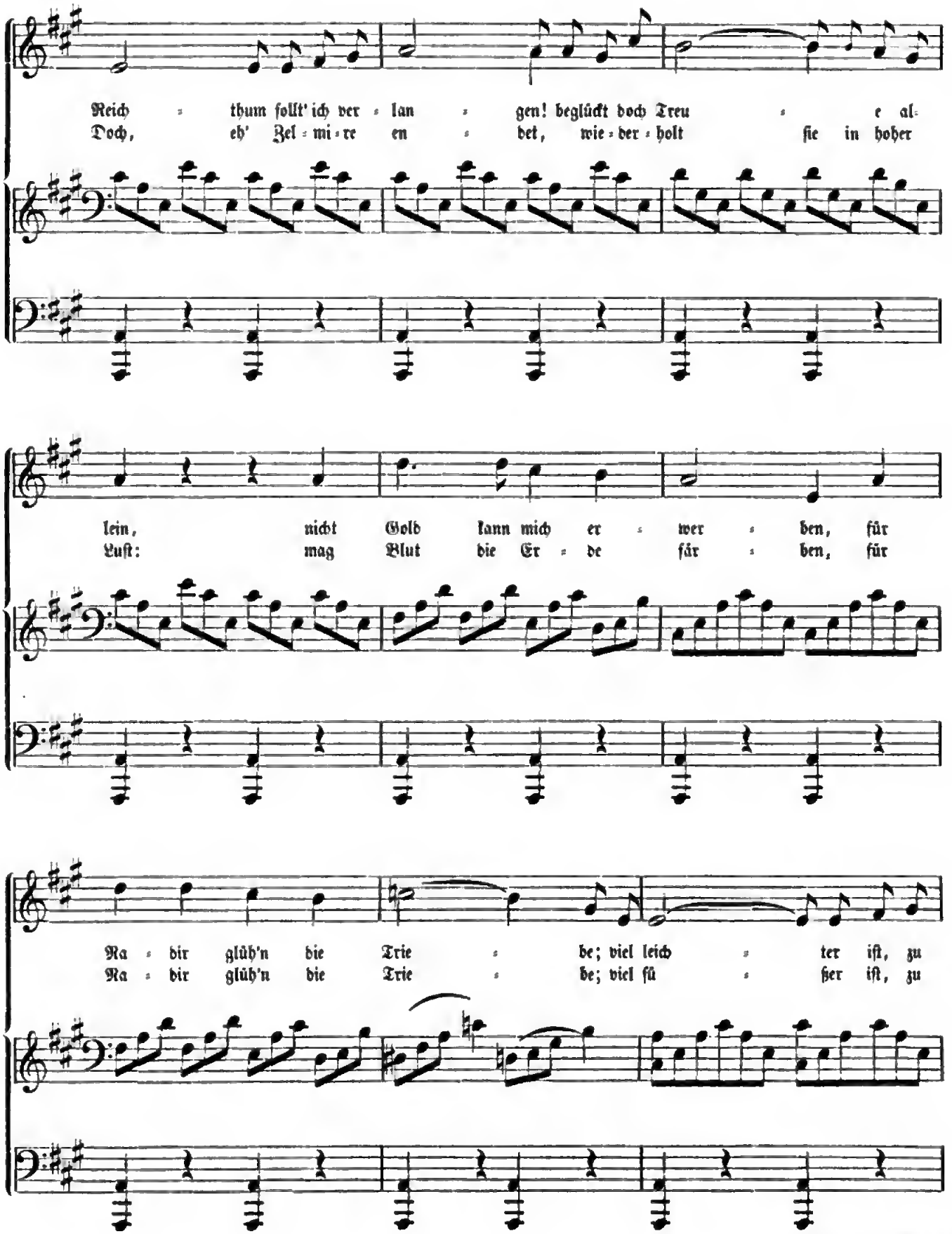
8. Romanze aus »Der Maurer.«



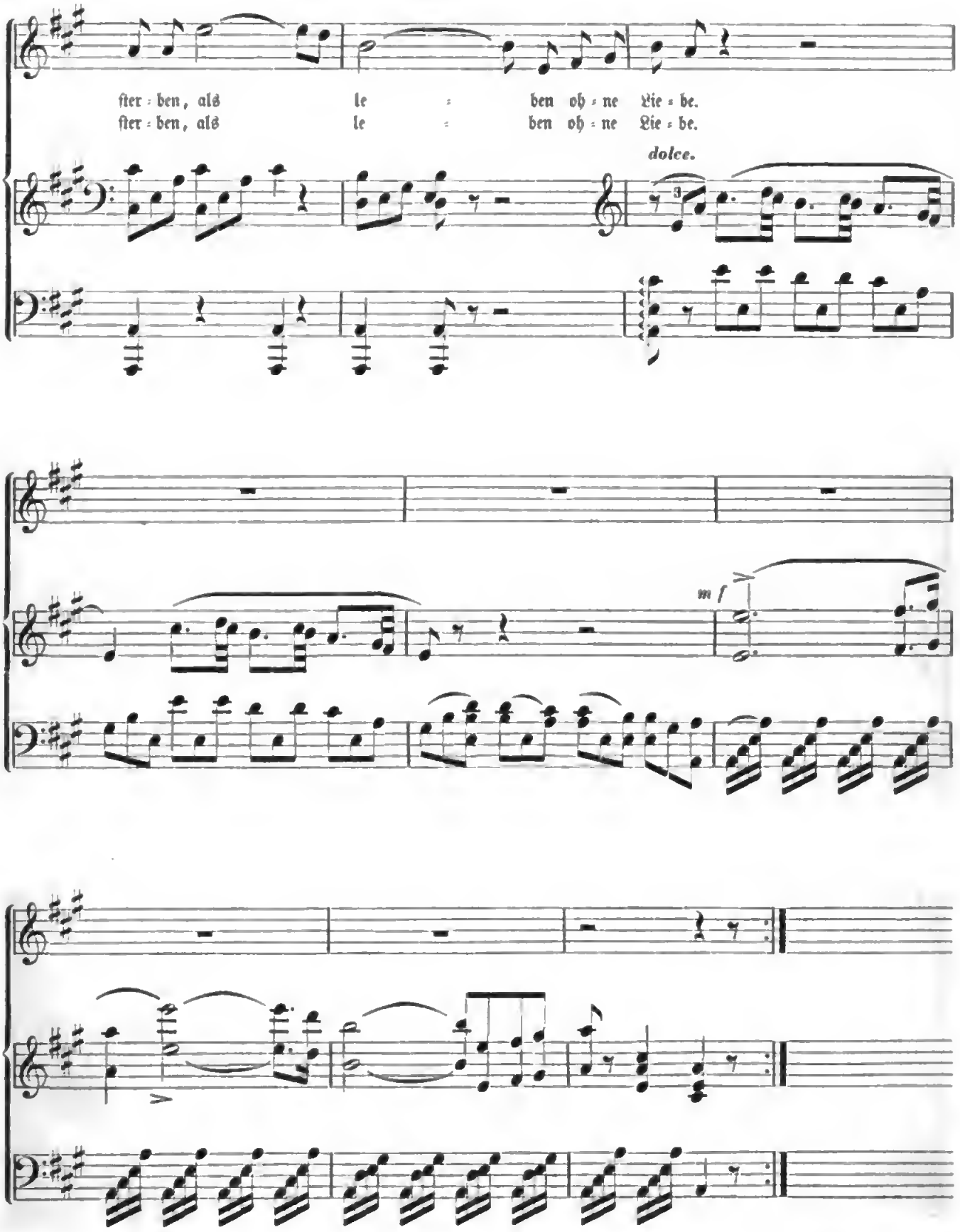
Digitized by Google



Digitized by Google



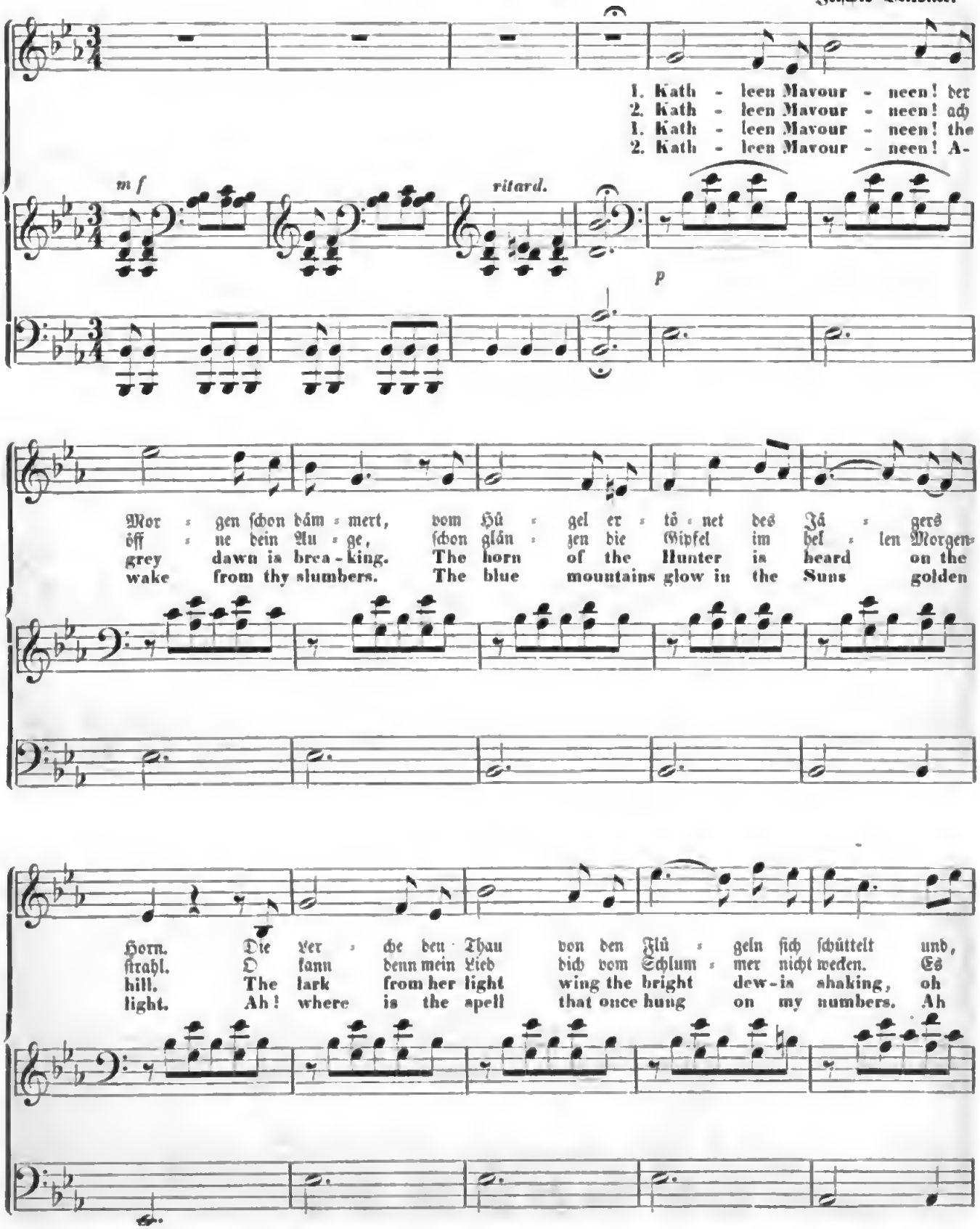
Digitized by Google

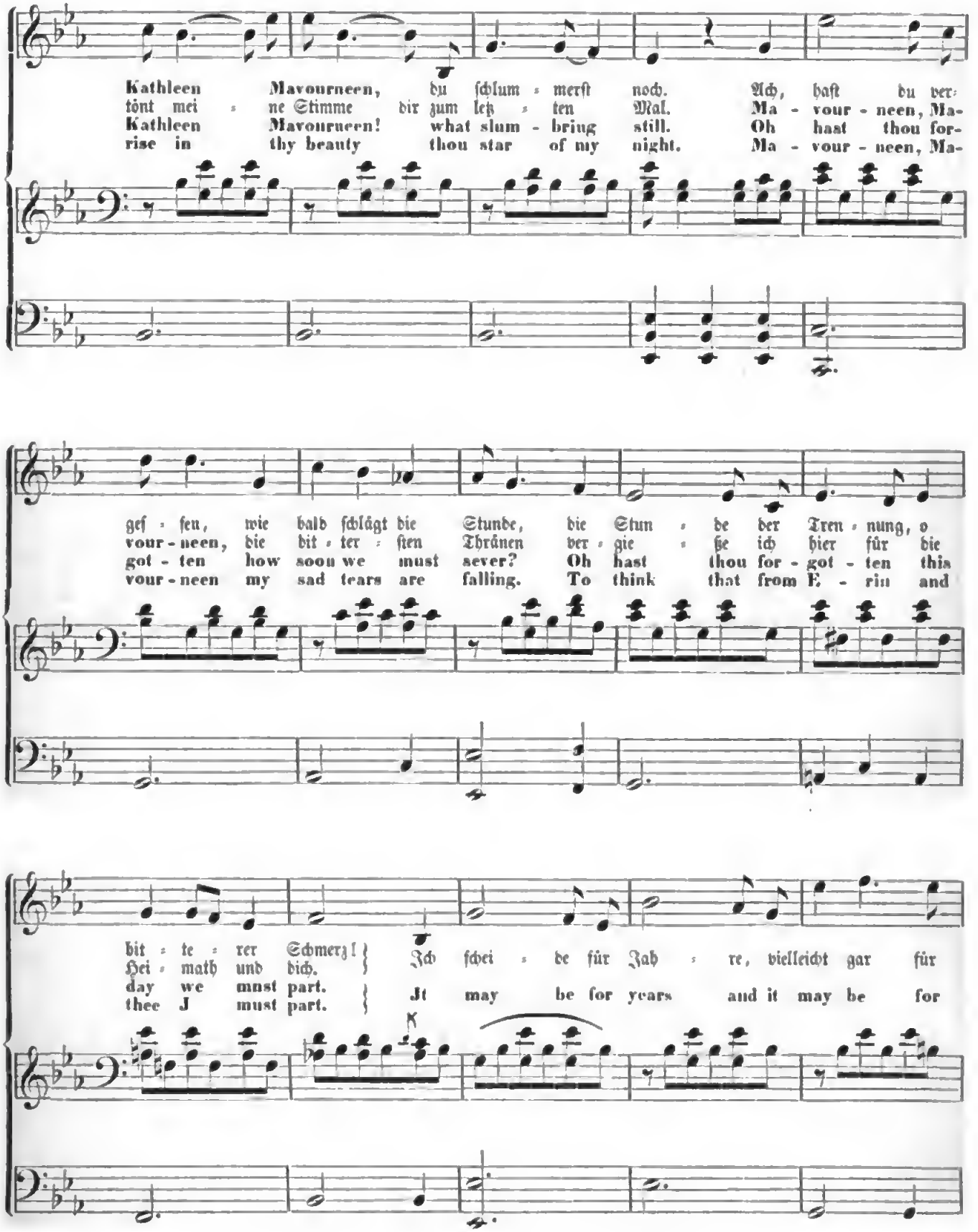


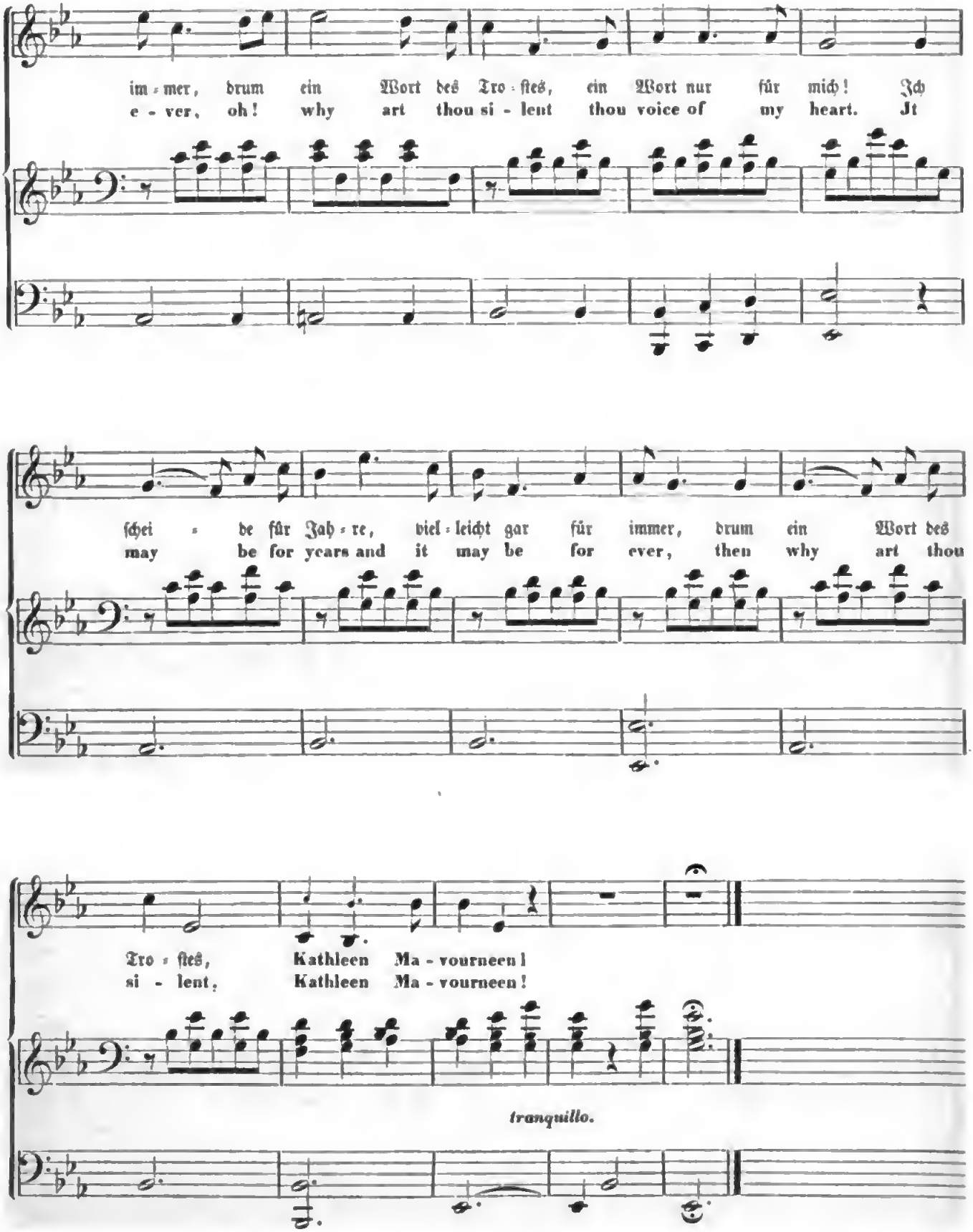
Digitized by Google

9. Kathleen Mavourneen.

Irisches Volkslied.



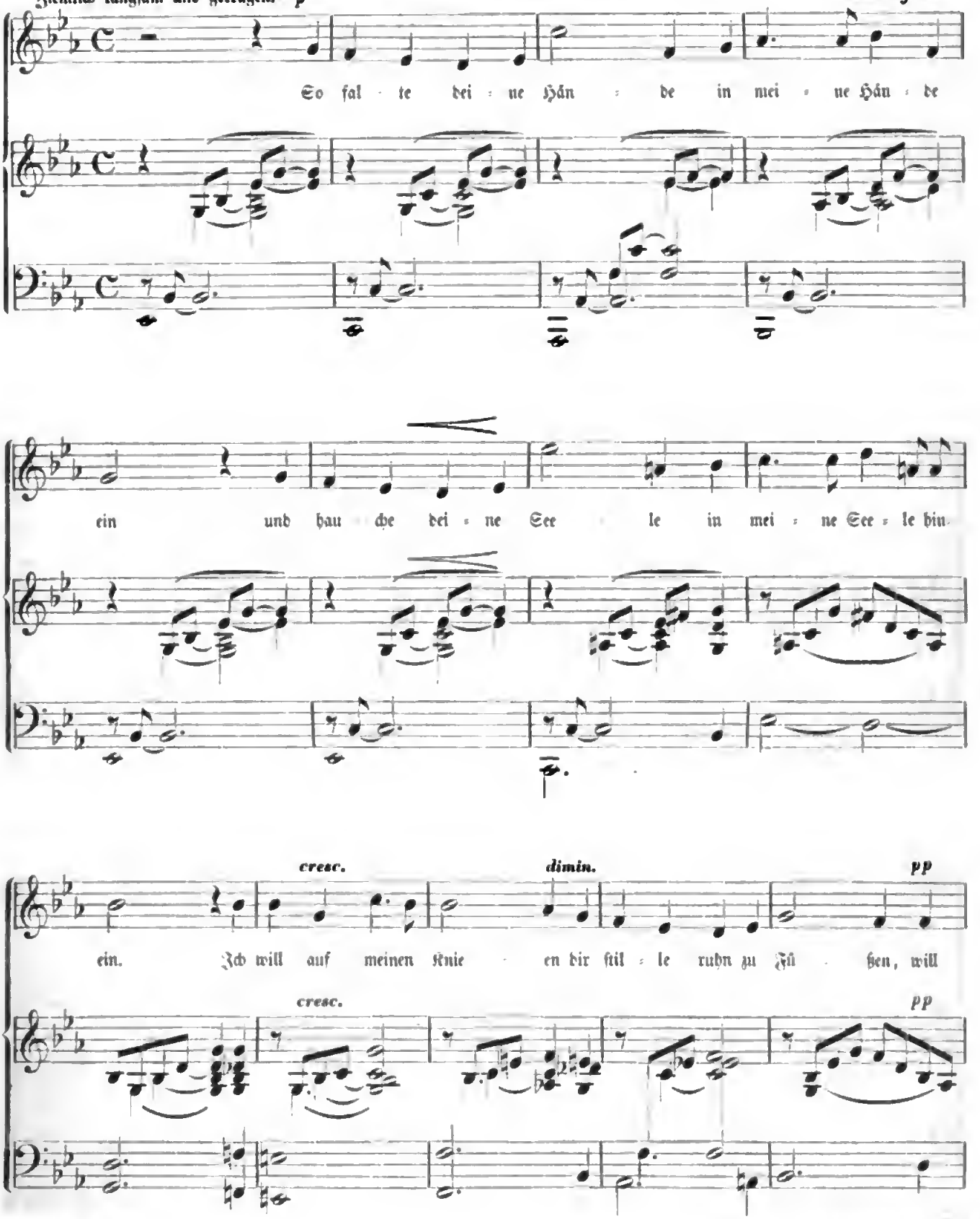

Kathleen Mavourneen, du ſchlum = merſt noch. Ach, haſt du ver:
tönt mei = ne Stimme dir zum leß = ten Mal. Ma - vour - neen, Ma-
Kathleen Mavourneen! what slum - bring still. Oh hast thou for-
rise in thy beauty thou star of my night. Ma - vour - neen, Ma-
geſ = ſen, wie bald ſchlägt die Stunde, die Stun = de der Tren = nung, o
vour - neen, die bit = ter = ſten Thränen ver = gie = ße ich hier für die
got - ten how soon we must sever? Oh hast thou for - got - ten this
vour - neen my sad tears are falling. To think that from E - rin and
bit = te = rer Schmerz!
Hei = math und dich.
day we must part.
thee I must part.
Ich ſchei = de für Jah = re, vielleicht gar für
It may be for years and it may be for



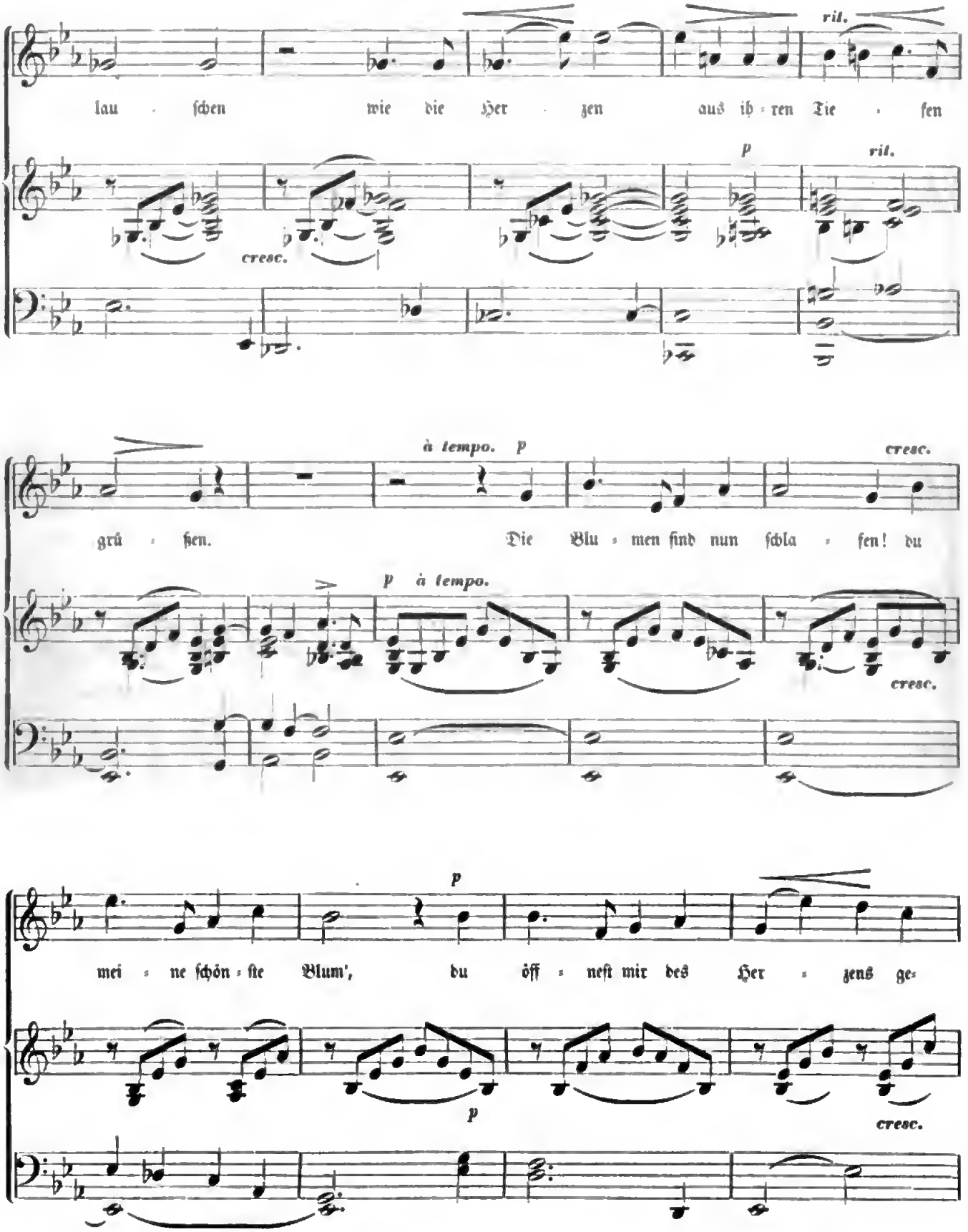
Digitized by Google

10. So falte deine Hände ꝛc. von Siebel.

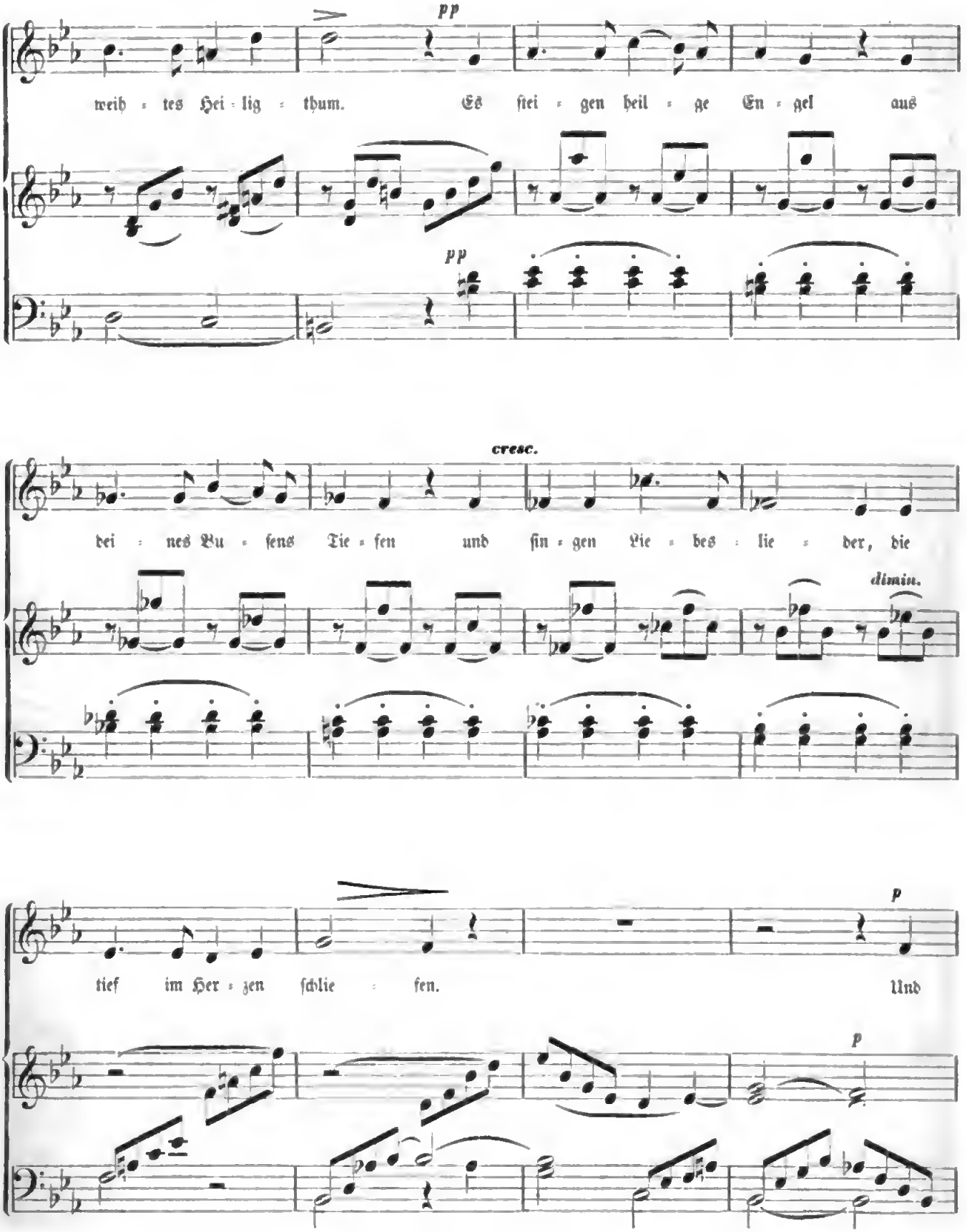
Ziemlich langsam und getragen. *p* *van Eyken.*



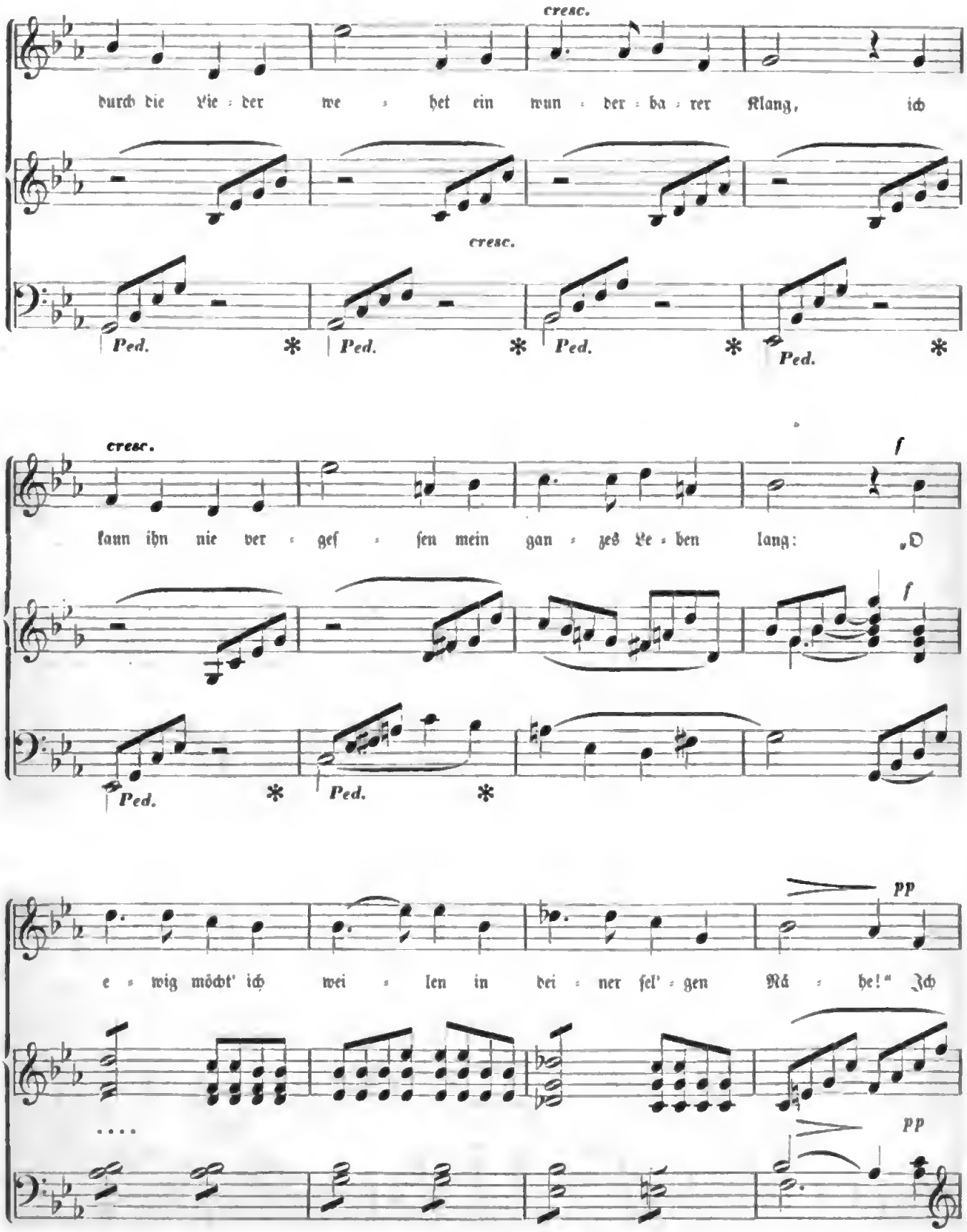
Digitized by Google



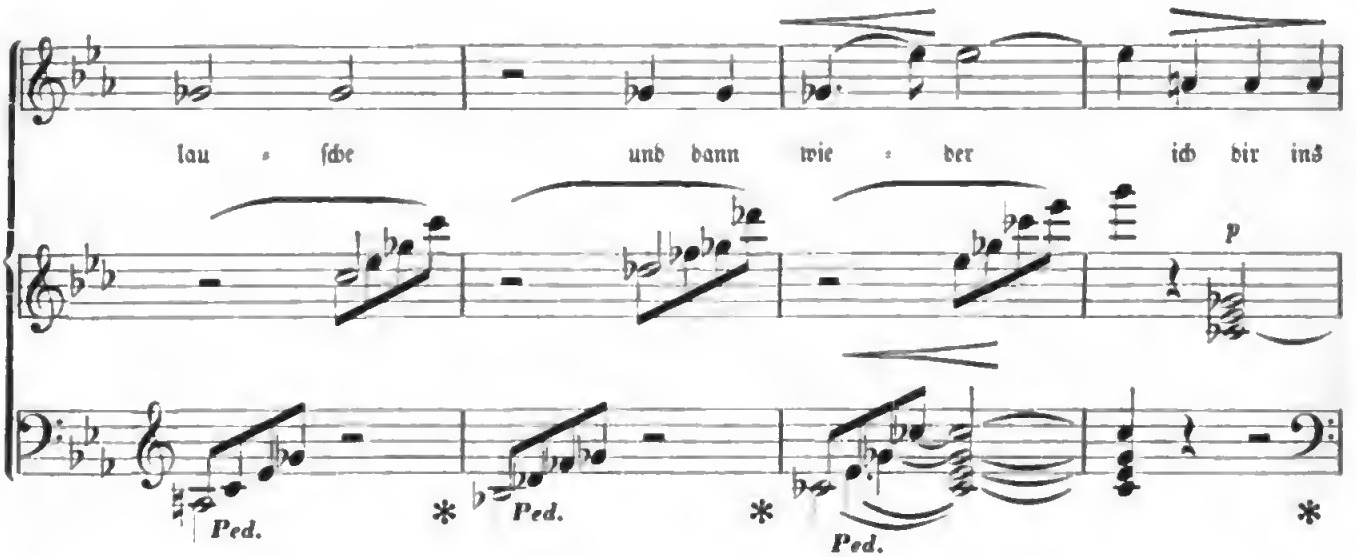
Digitized by Google

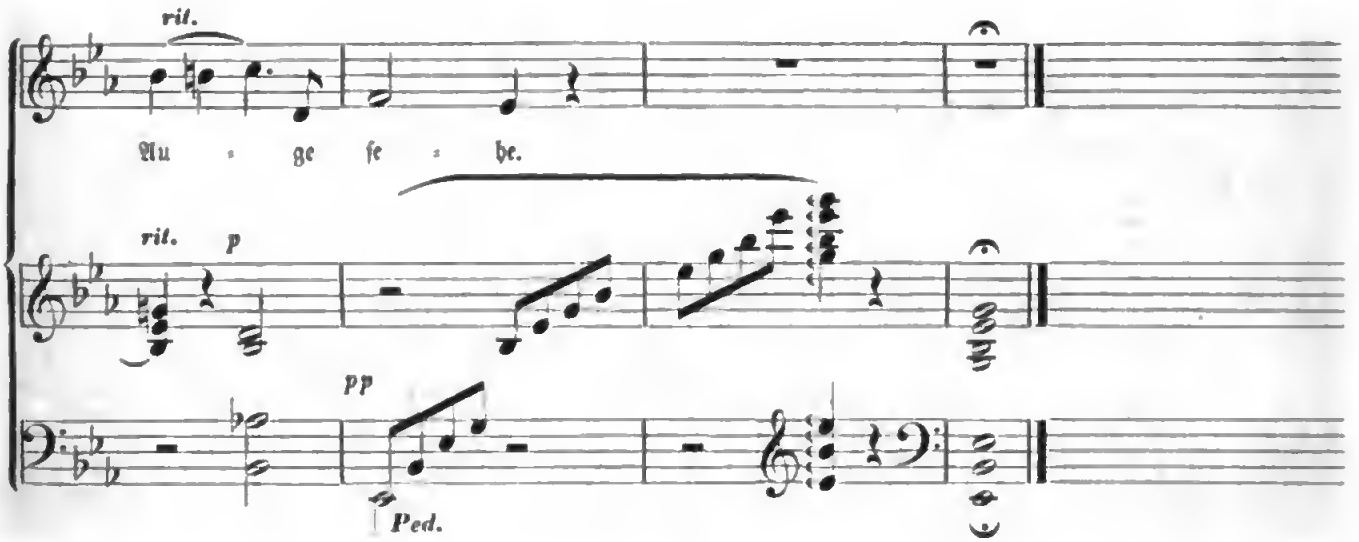


Digitized by Google

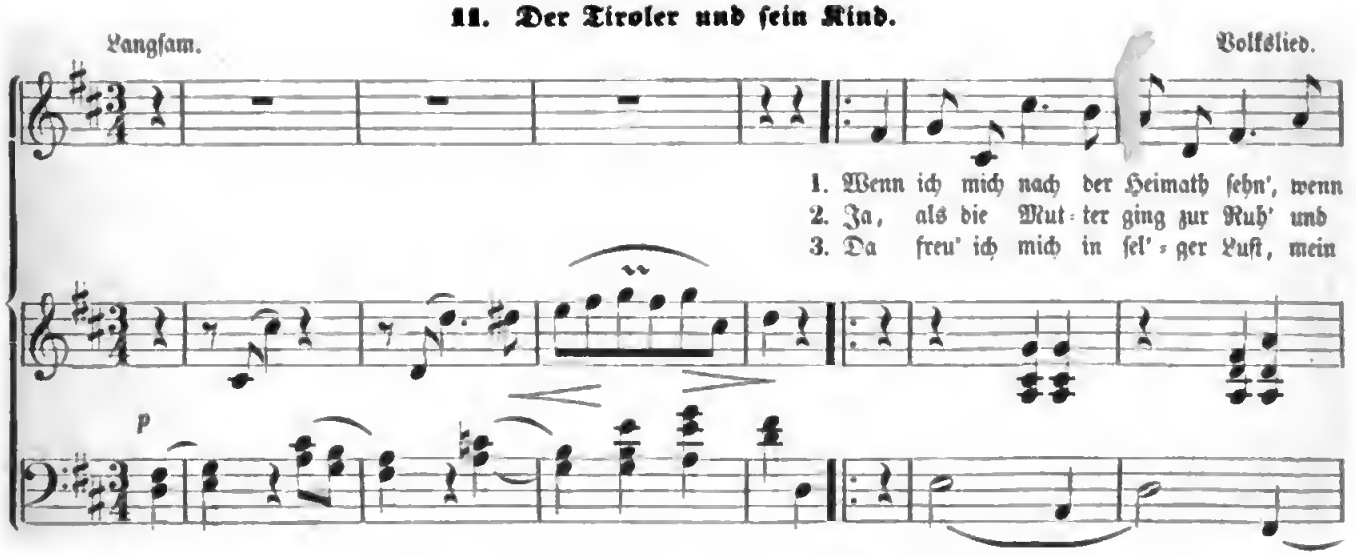


Digitized by Google

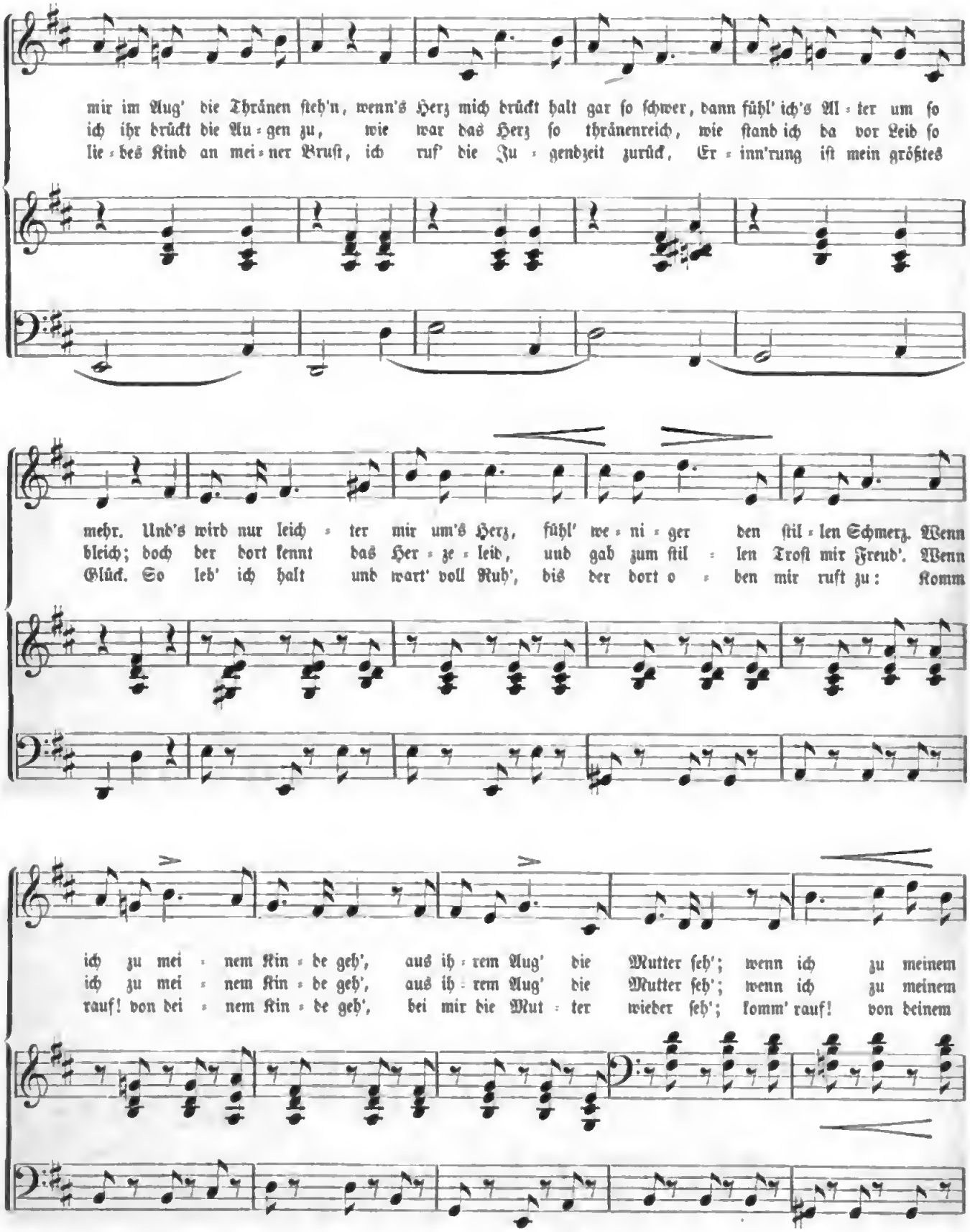


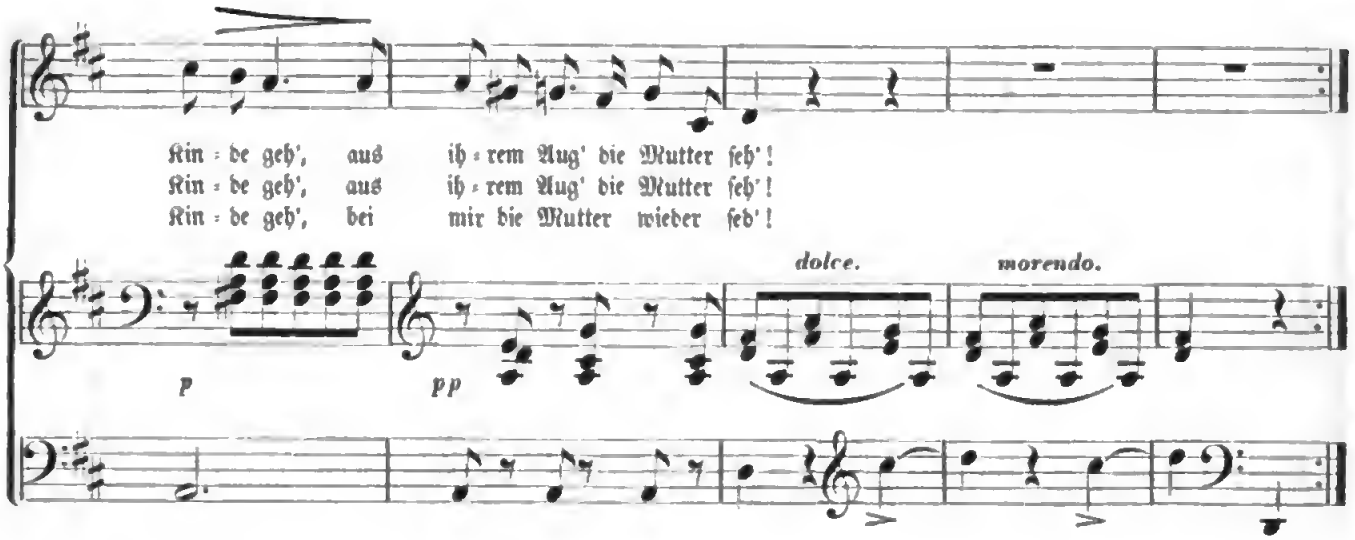


11. Der Tiroler und ſein Kind.



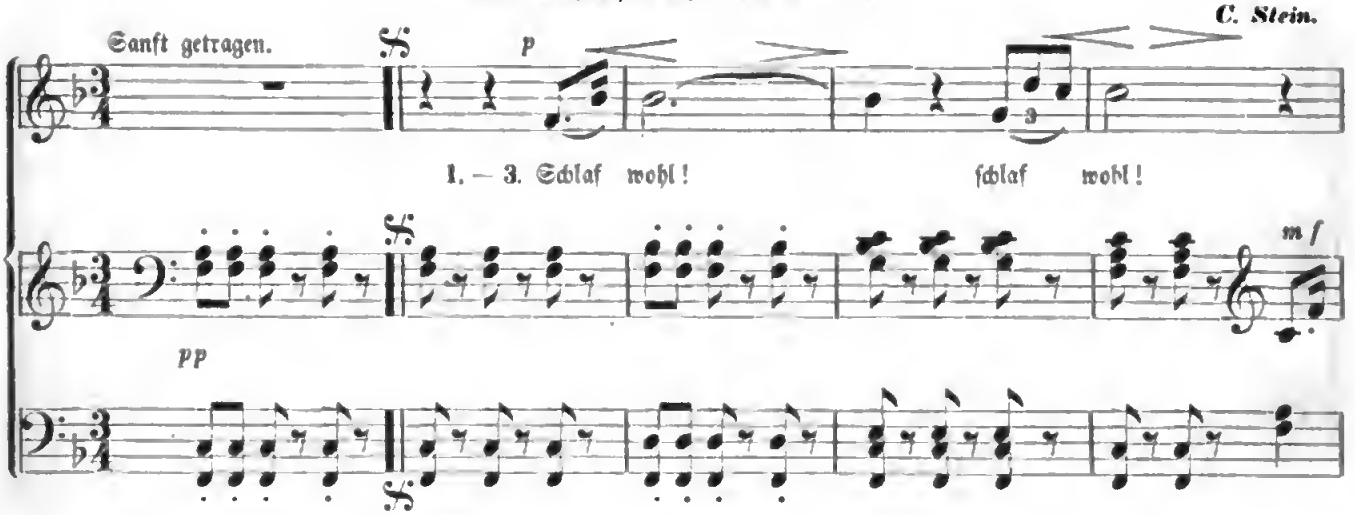
Digitized by Google

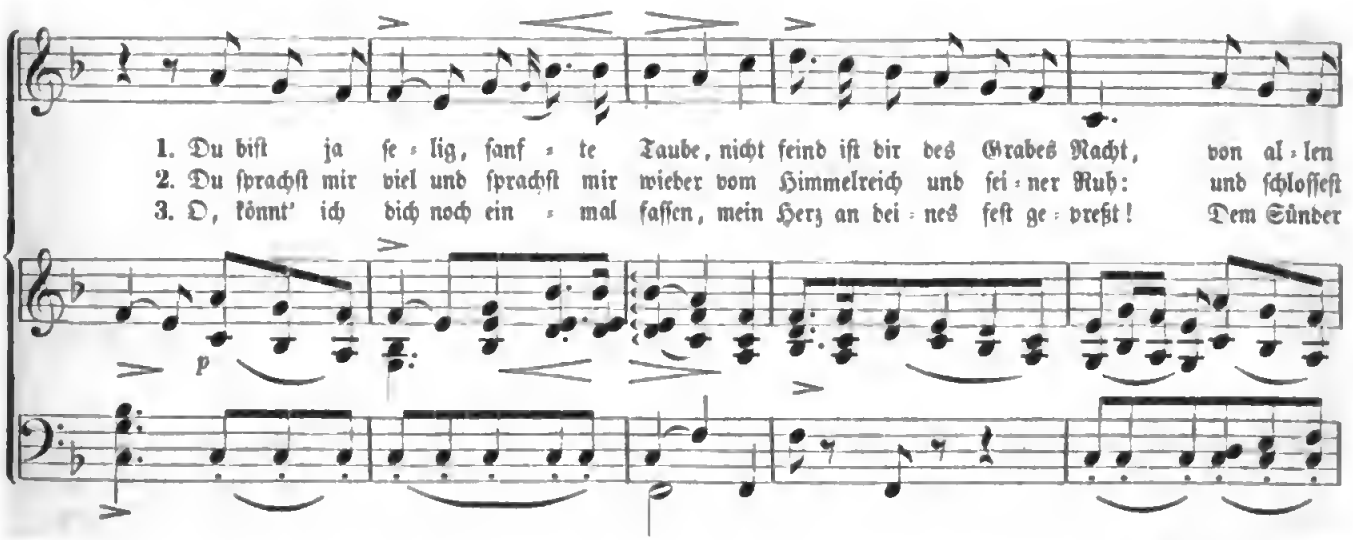

mir im Aug' die Thränen ſteh'n, wenn's Herz mich drückt halt gar ſo ſchwer, dann fühl' ich's Al = ter um ſo
ich ihr drückt die Au = gen zu, wie war das Herz ſo thränenreich, wie ſtand ich da vor Leid ſo
lie = bes Kind an mei = ner Bruſt, ich ruf' die Ju = gendzeit zurück, Er = inn'rung iſt mein größtes
mehr. Und's wird nur leich = ter mir um's Herz, fühl' we = ni = ger den ſtil = len Schmerz. Wenn
bleich; doch der dort kennt das Her = ze = leid, und gab zum ſtil = len Troſt mir Freud'. Wenn
Glück. So leb' ich halt und wart' voll Ruh', bis der dort o = ben mir ruft zu: Komm
ich zu mei = nem Kin = de geh', aus ih = rem Aug' die Mutter ſeh'; wenn ich zu meinem
ich zu mei = nem Kin = de geh', aus ih = rem Aug' die Mutter ſeh'; wenn ich zu meinem
rauf! von dei = nem Kin = de geh', bei mir die Mut = ter wieder ſeh'; komm' rauf! von deinem



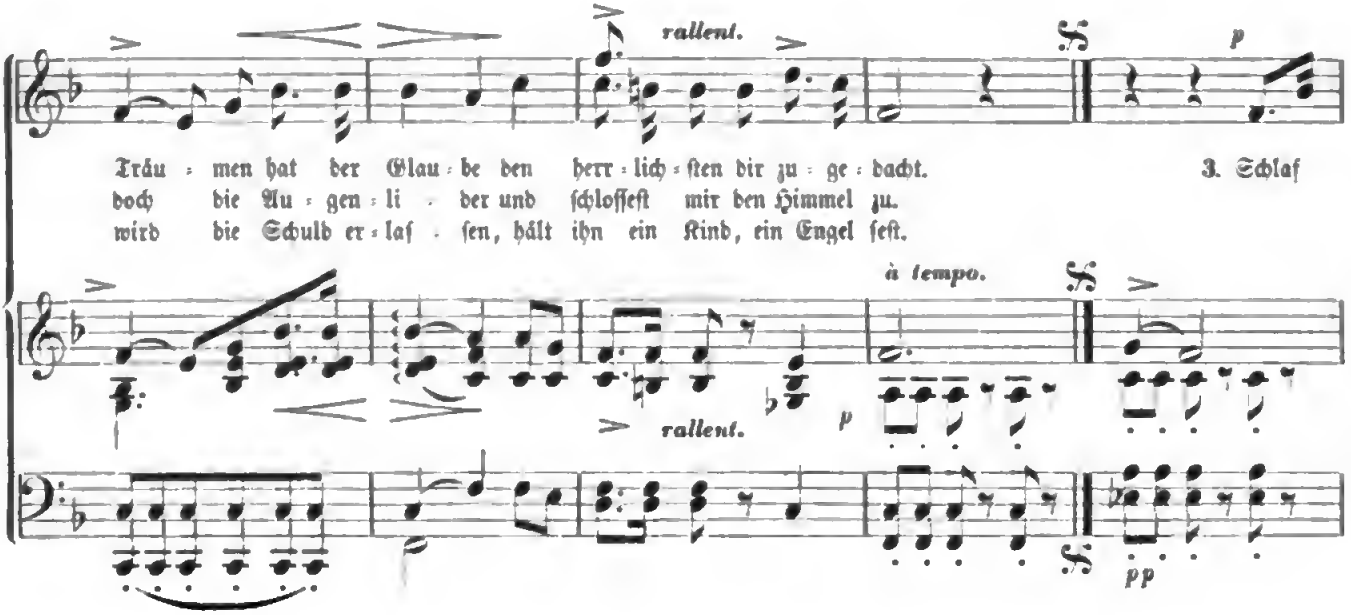
12. Schlaf wohl! von C. Beck.

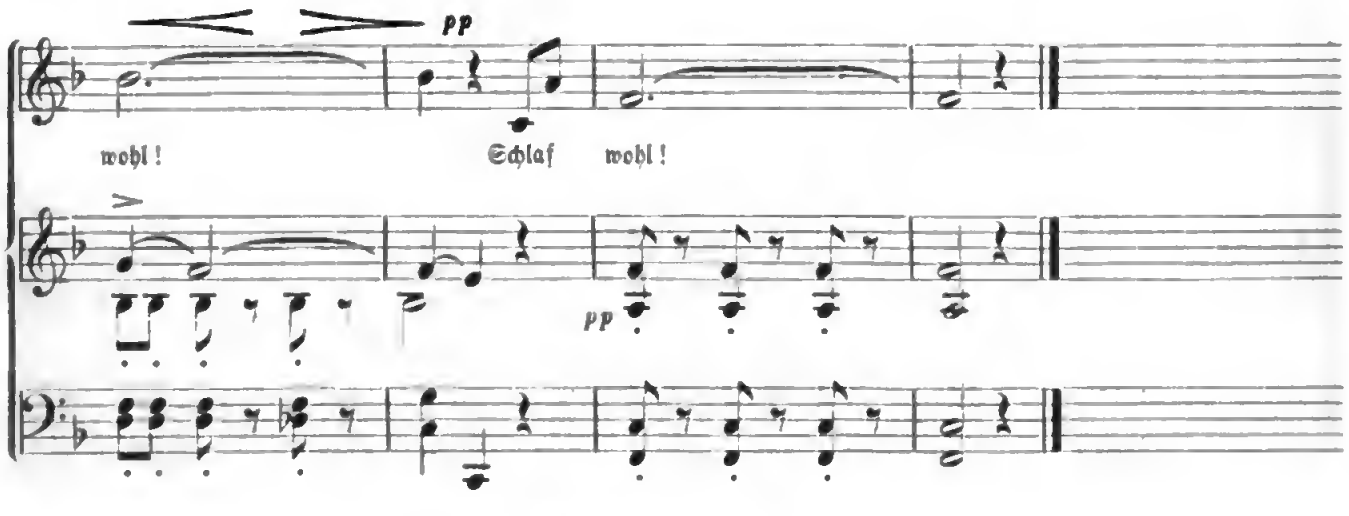
C. Stein.





Digitized by Google

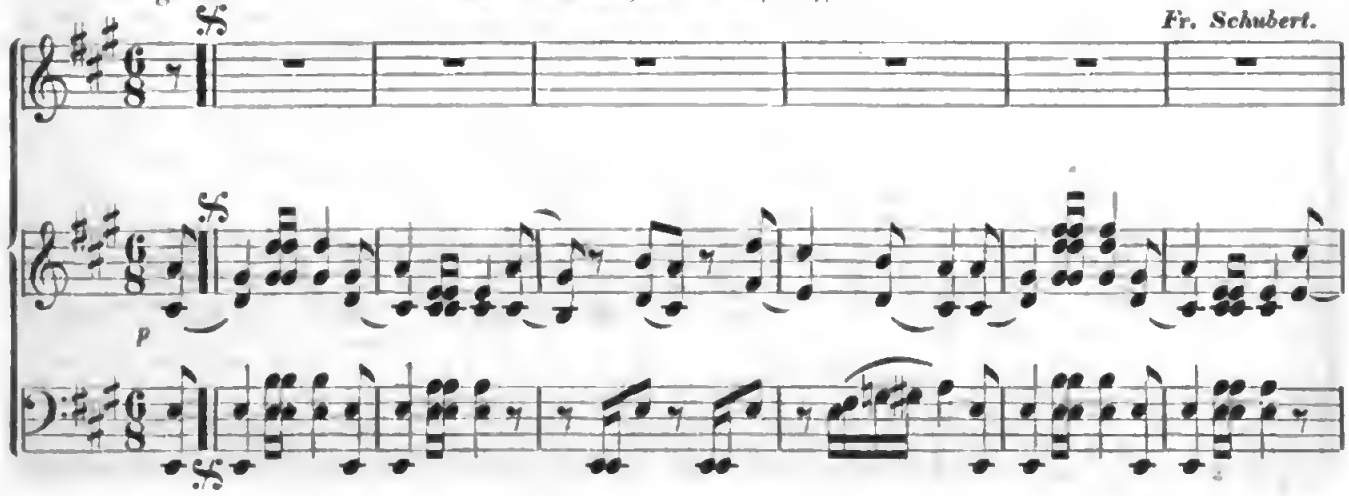




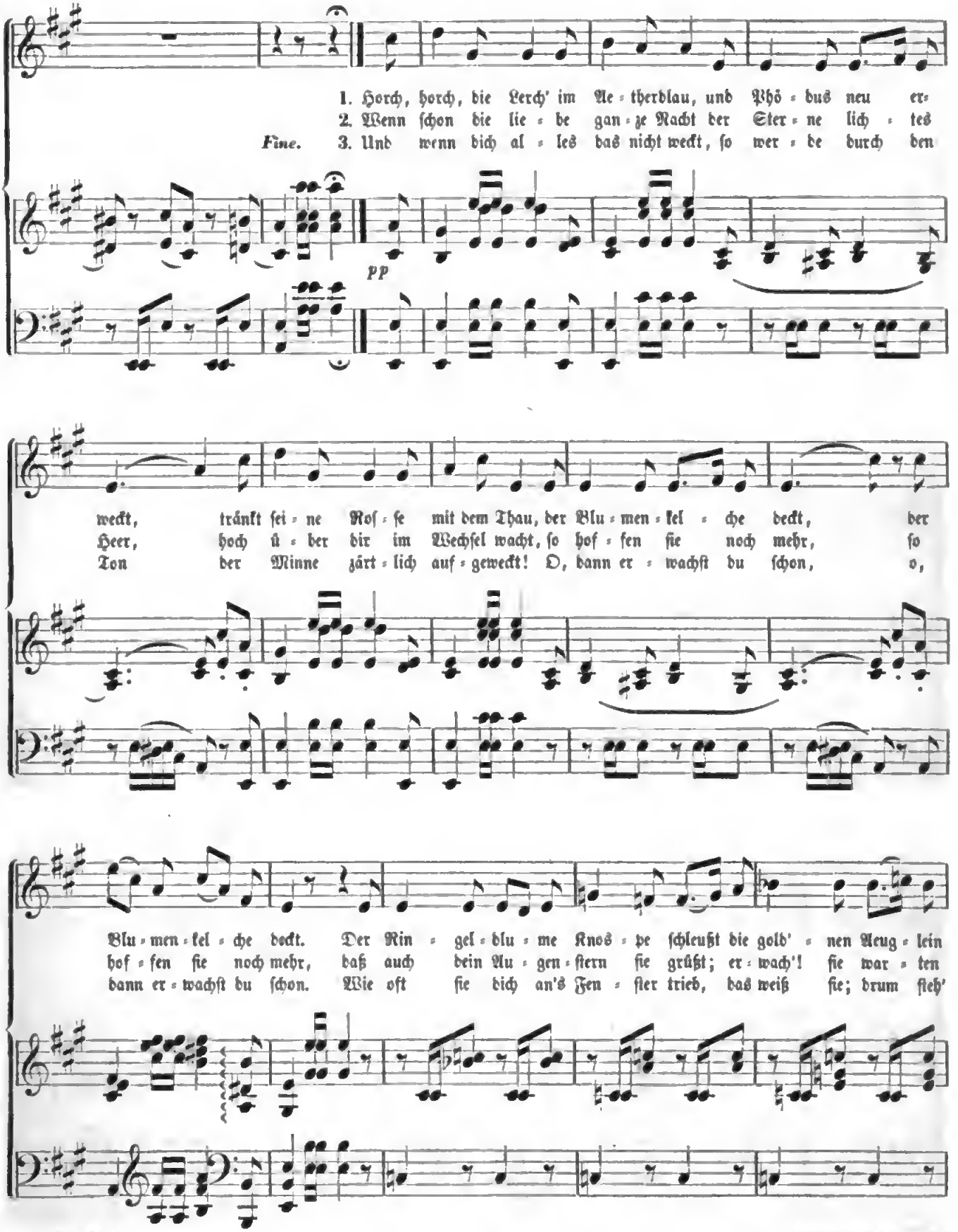
13. Ständchen von Shakeſpeare.

Allegretto.

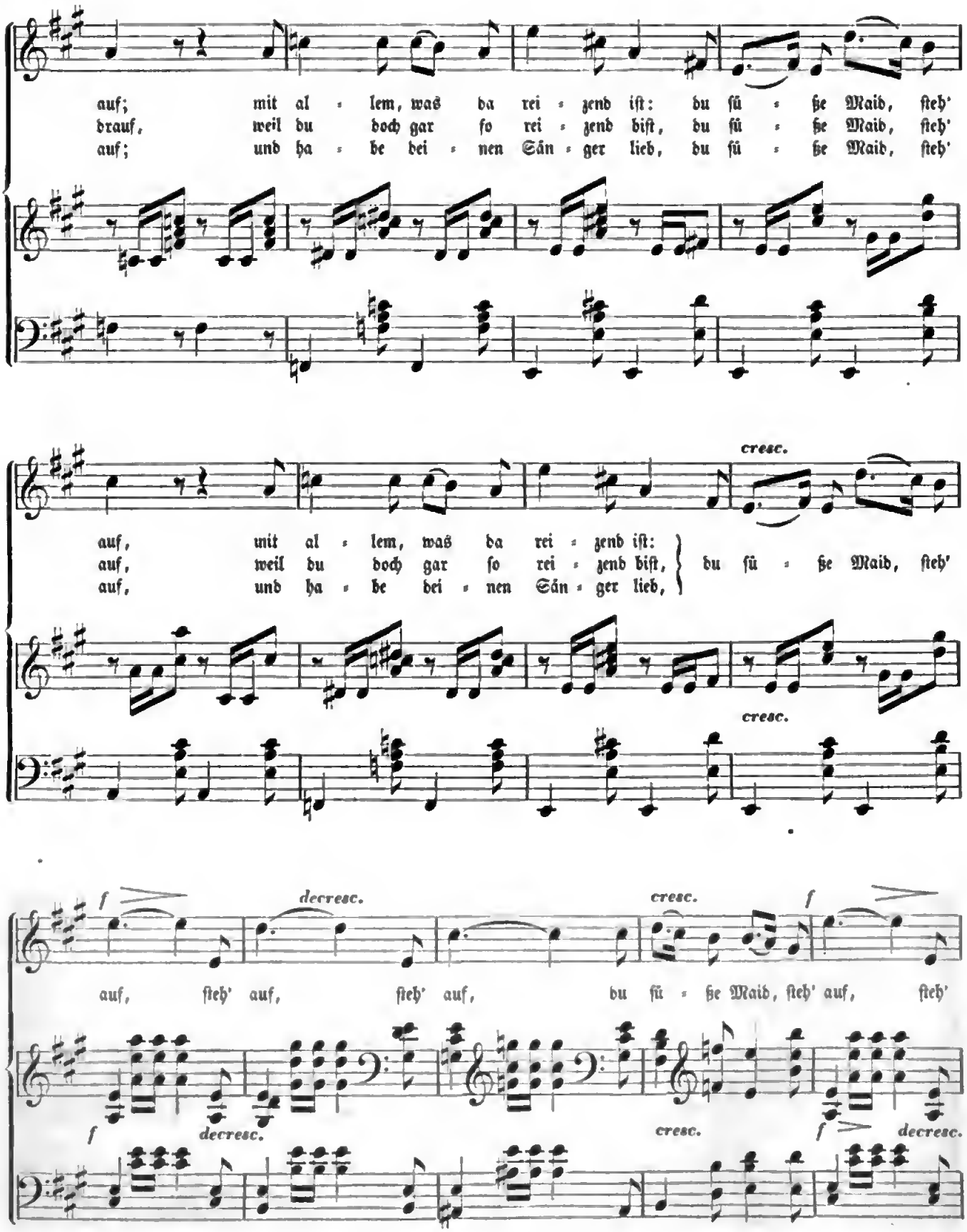
Fr. Schubert.



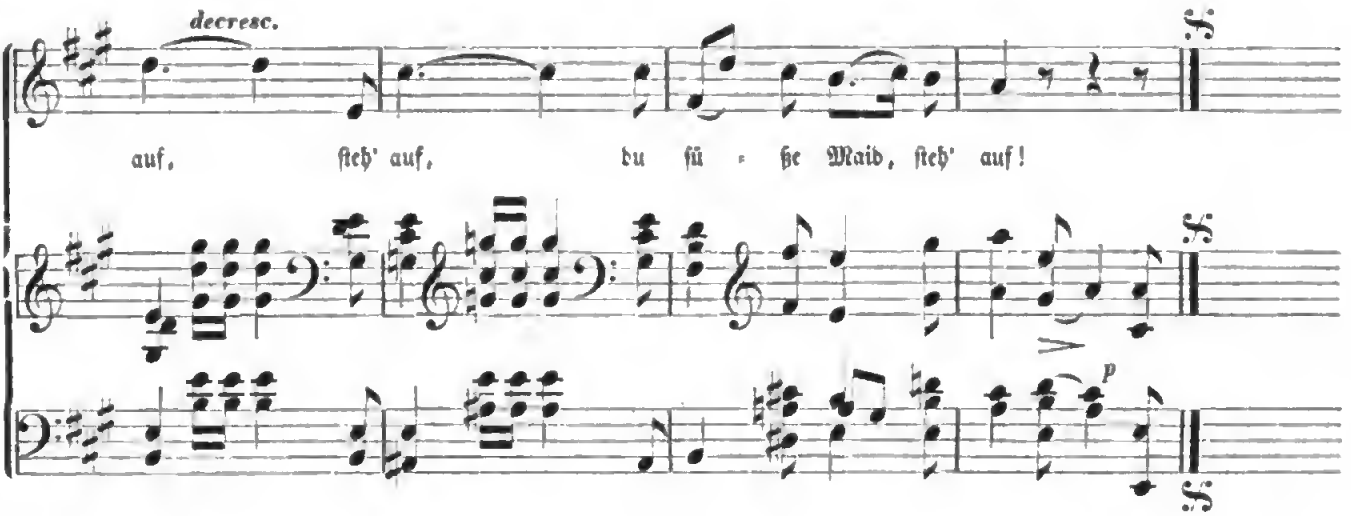
Digitized by Google



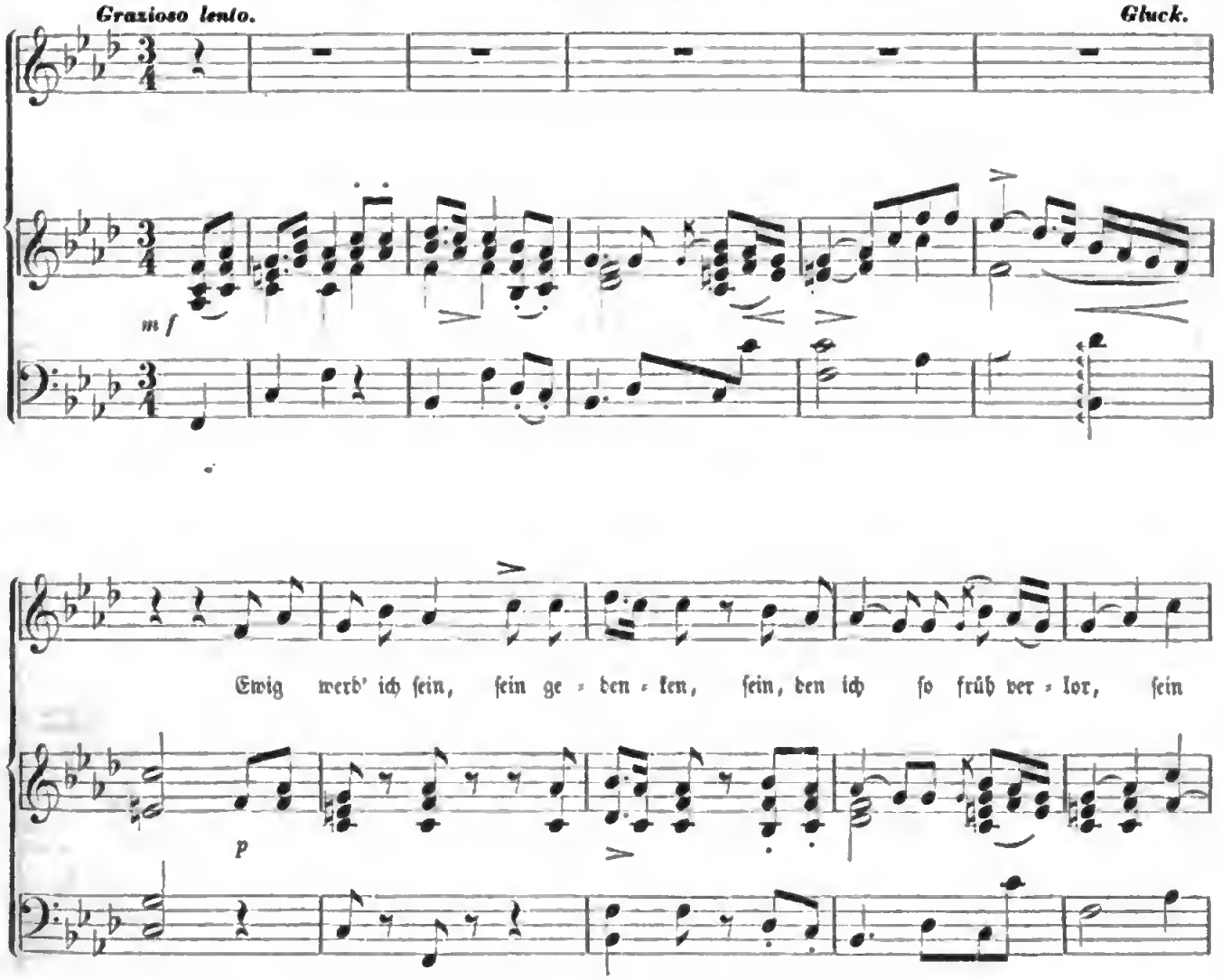
Digitized by Google



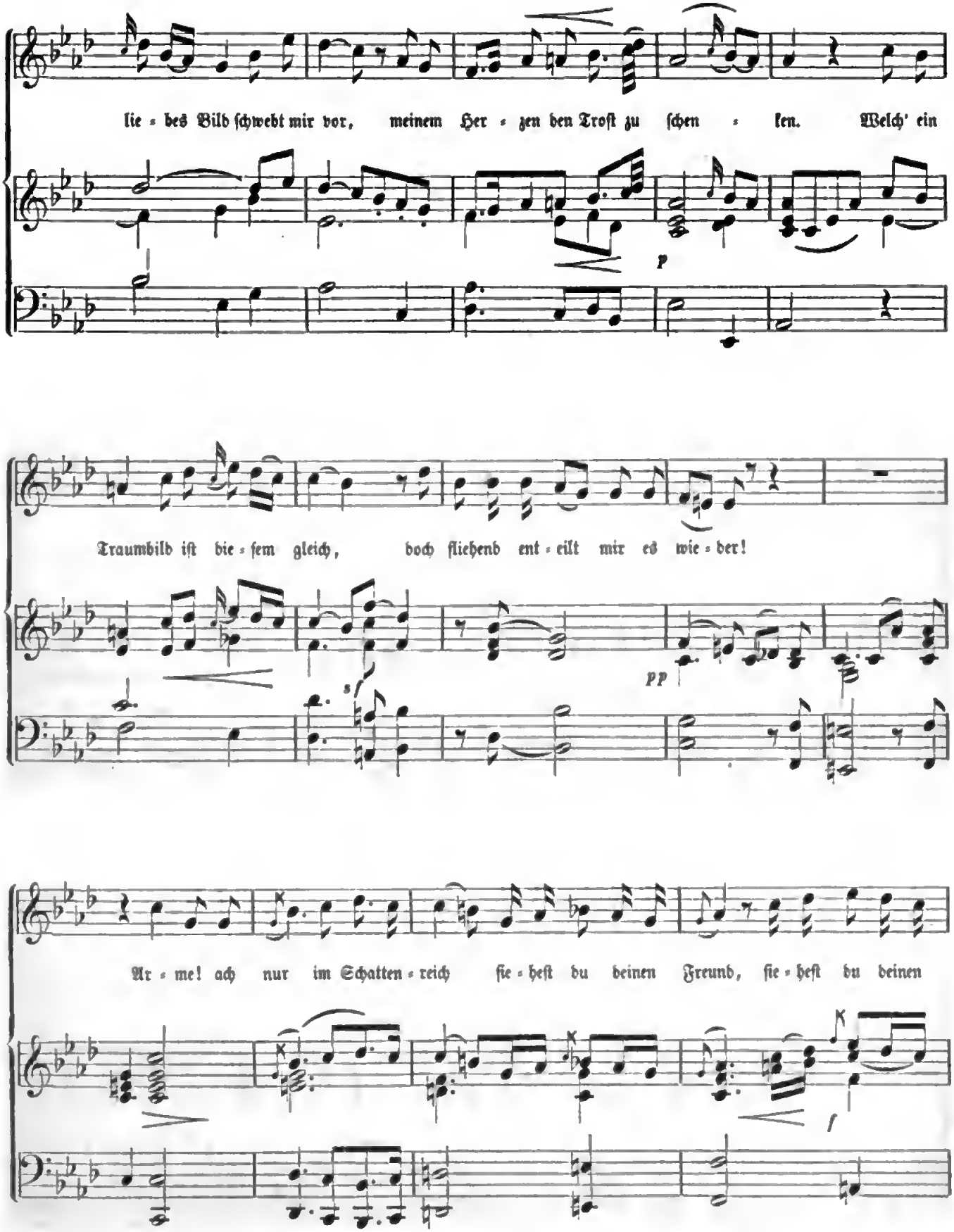
Digitized by Google



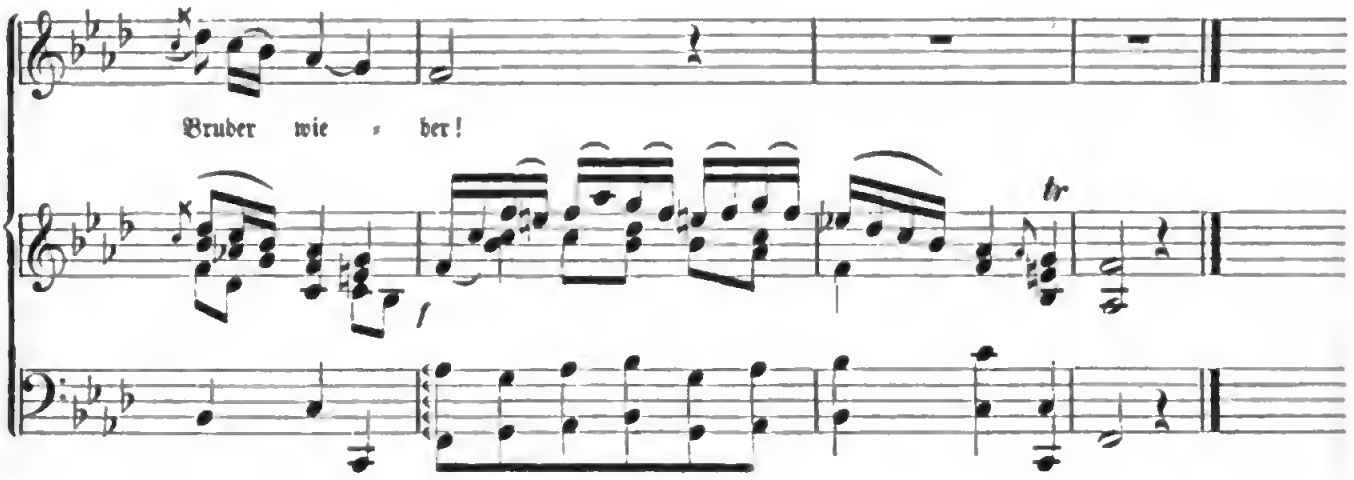
14. Arie aus der Oper »Iphigenia in Tauris.«



Digitized by Google

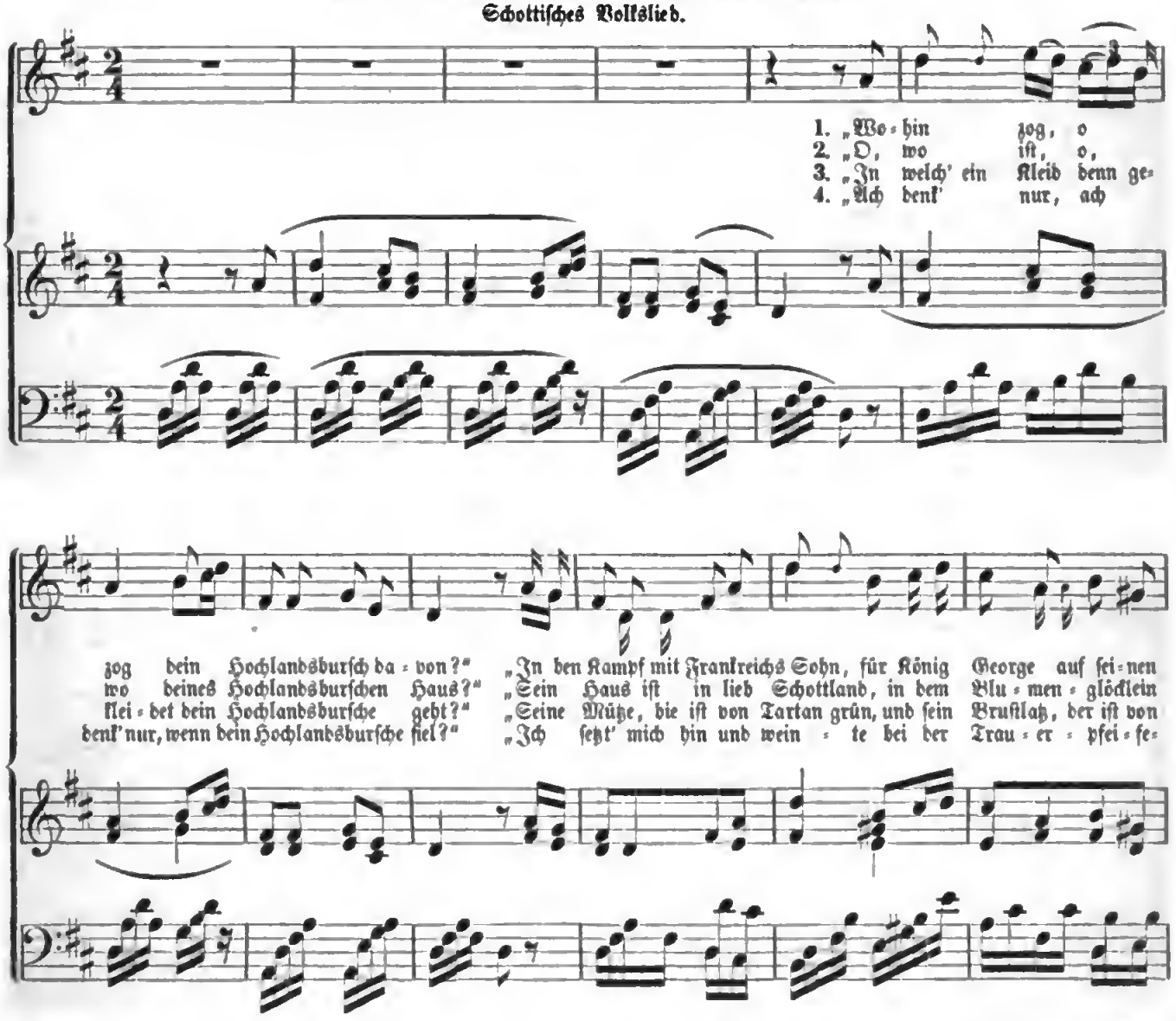


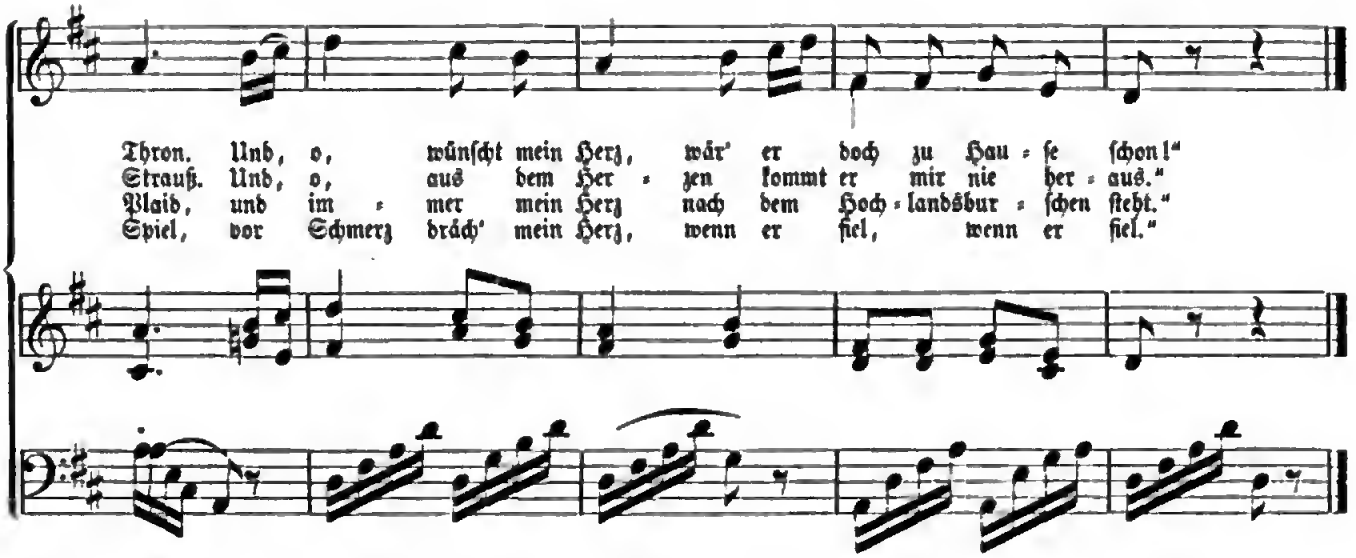
Digitized by Google



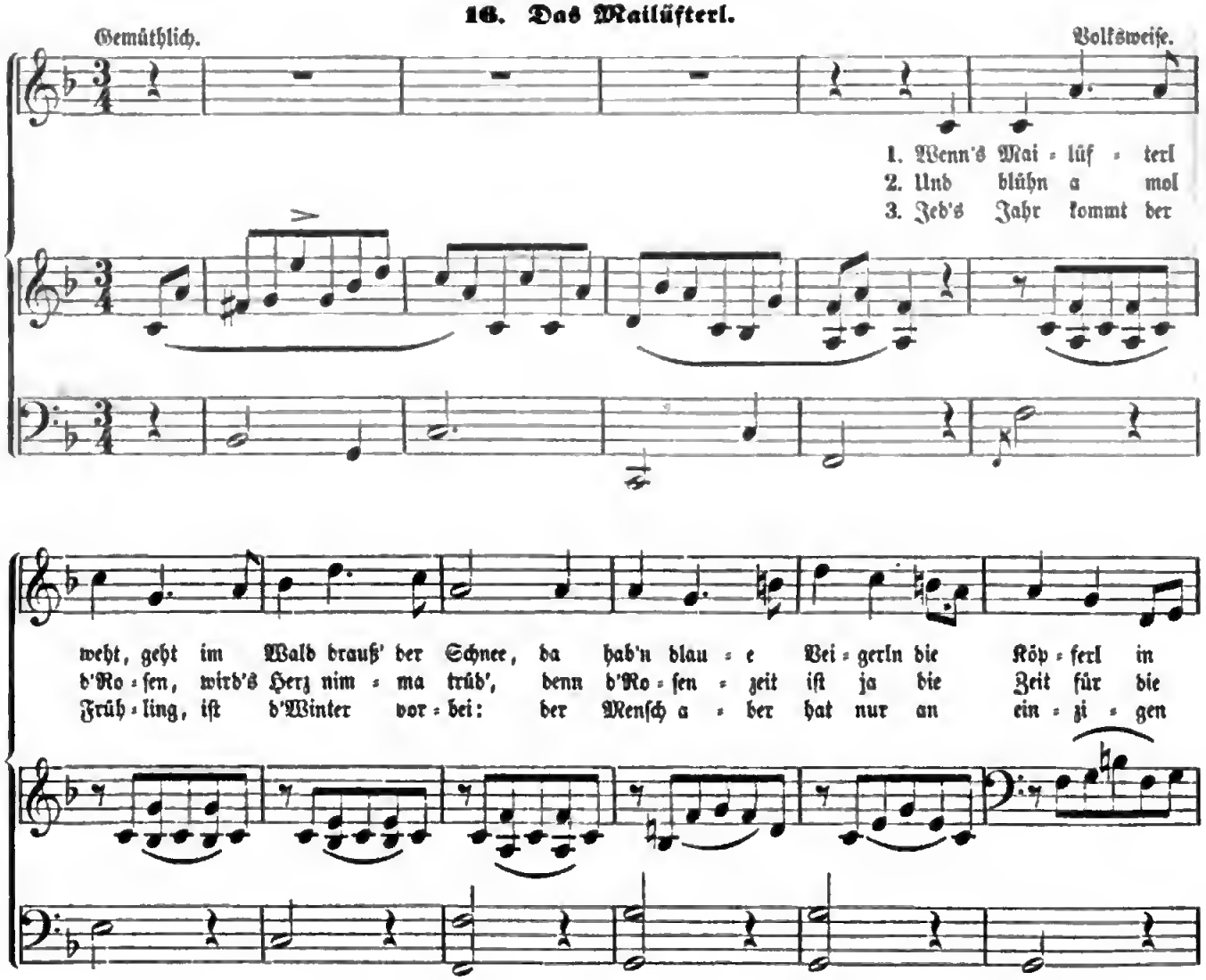
15. Die blauen Glöckchen von Schottland.

Schottiſches Volkslied.





16. Das Mailüfterl.



più moto -

d'Höh'! Und Vö - gerl, die g'ſchlaf'n hab'n durch d'Win - ters - zeit, die wer'n wie - der
Lieb'! Nur d'Roſen, die blüh'n ſchön friſch al - le Jahr; doch d'Lieb' blüht a-
Mai. Die Schwalb'n flie - gen weit fort, doch zieh'n wieder her; der Menſch, wenn er

accelerando. *à tempo.*

mun - ter, die wer'n wie - der mun - ter, die wer'n wie - der mun - ter und ſin - gen voll
mol, doch d'Lieb' blüht a - mol, doch d'Lieb' blüht a - mol und no - her iſt's
fort geht, der Menſch, wenn er fort geht, der Menſch, wenn er fort geht, der kommt nim - mer-

Freud', die wer'n wie - der mun - ter und ſin - gen voll Freud'!
gar; doch d'Lieb' blüht a - mol und no - her iſt's gar.
mehr; der Menſch, wenn er fort geht, der kommt nim - mer - mehr.

Digitized by Google

17. Der Jäger und sein Lieb.

Pohlenz.

Sehr bewegt.

p

1. Es blies ein Jäger wohl in sein Horn,
2. Des Já = gers locken = der Hörnerklang
3. Er drückt das Händchen so weich und zart,
4. Die Lol = le pranget im grünen Kranz,

} trara, trara, trara!

{ und
ihr
er
die

f

m f

p

wandel = te stil = le durch Dickicht und Dorn,
tief hin = ein in die See = le drang,
küßt ihr die Lippen nach Já = gerart,
Hörner sie la = den zum Hoch = zeittanz,

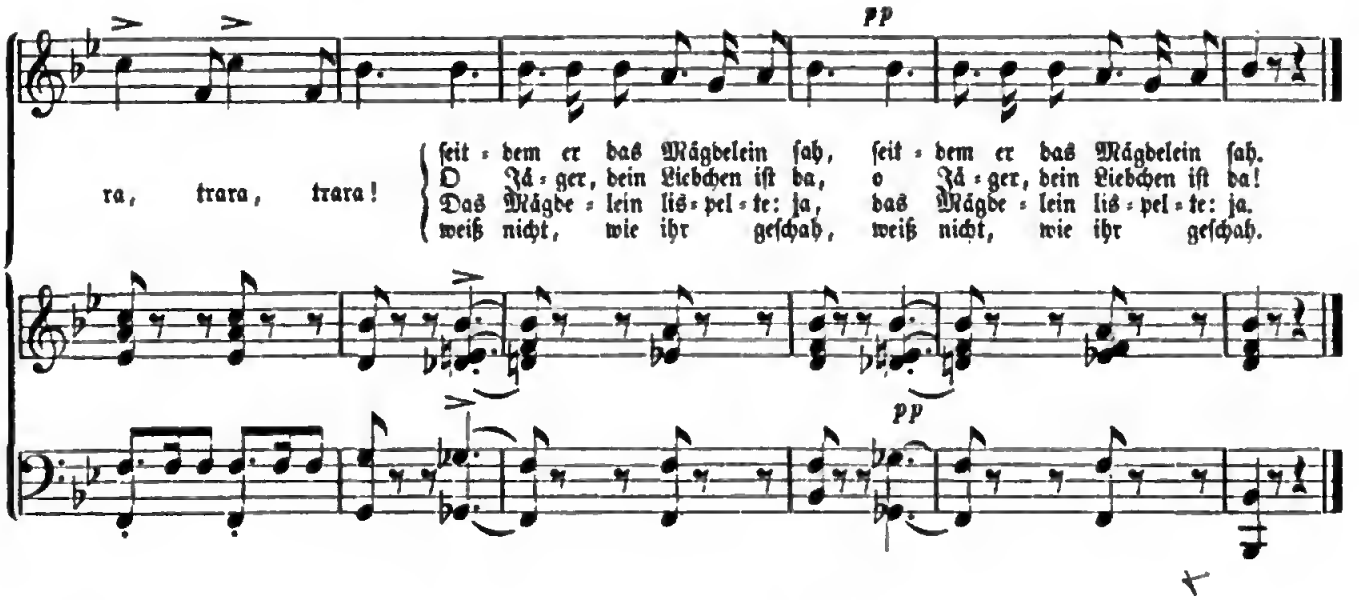
} trara, trara, trara!

{ Er schoß nicht Ha = sen, nicht
Sie hüpft hinaus, wo das
Und woll = test du wohl die
Es ru = he = te wohl so

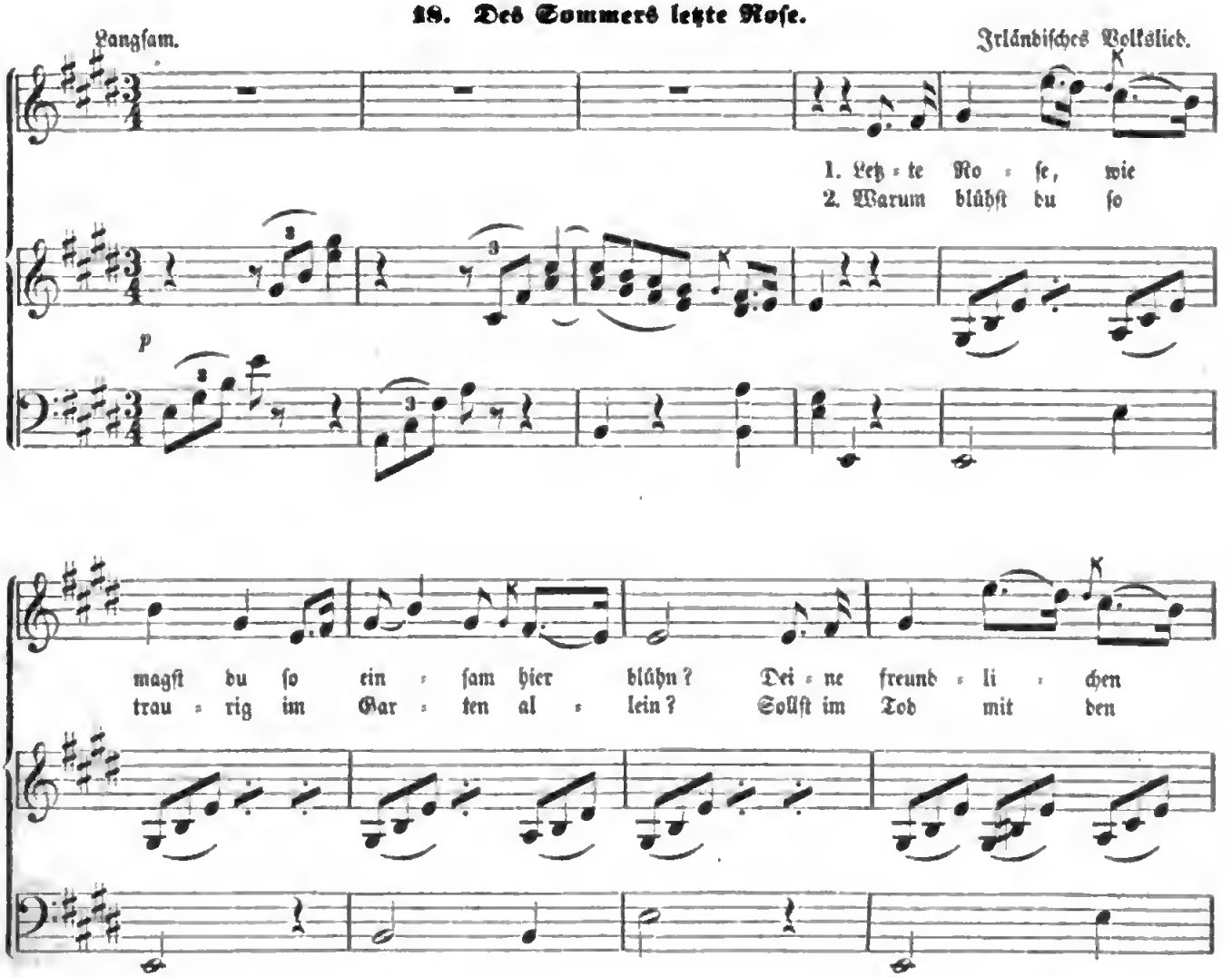
rallent.

Hühner, noch Reh', denn ach! im Herzen war ihm so weh!
Hüfthorn erschallt, hin = aus, hinaus in den grü = nen Wald.
Já = ge = rin sein, du ro = senro = thes Herz = lieb = chen mein?
lie = bewarm die Já = gerin in des Já = gers Arm,

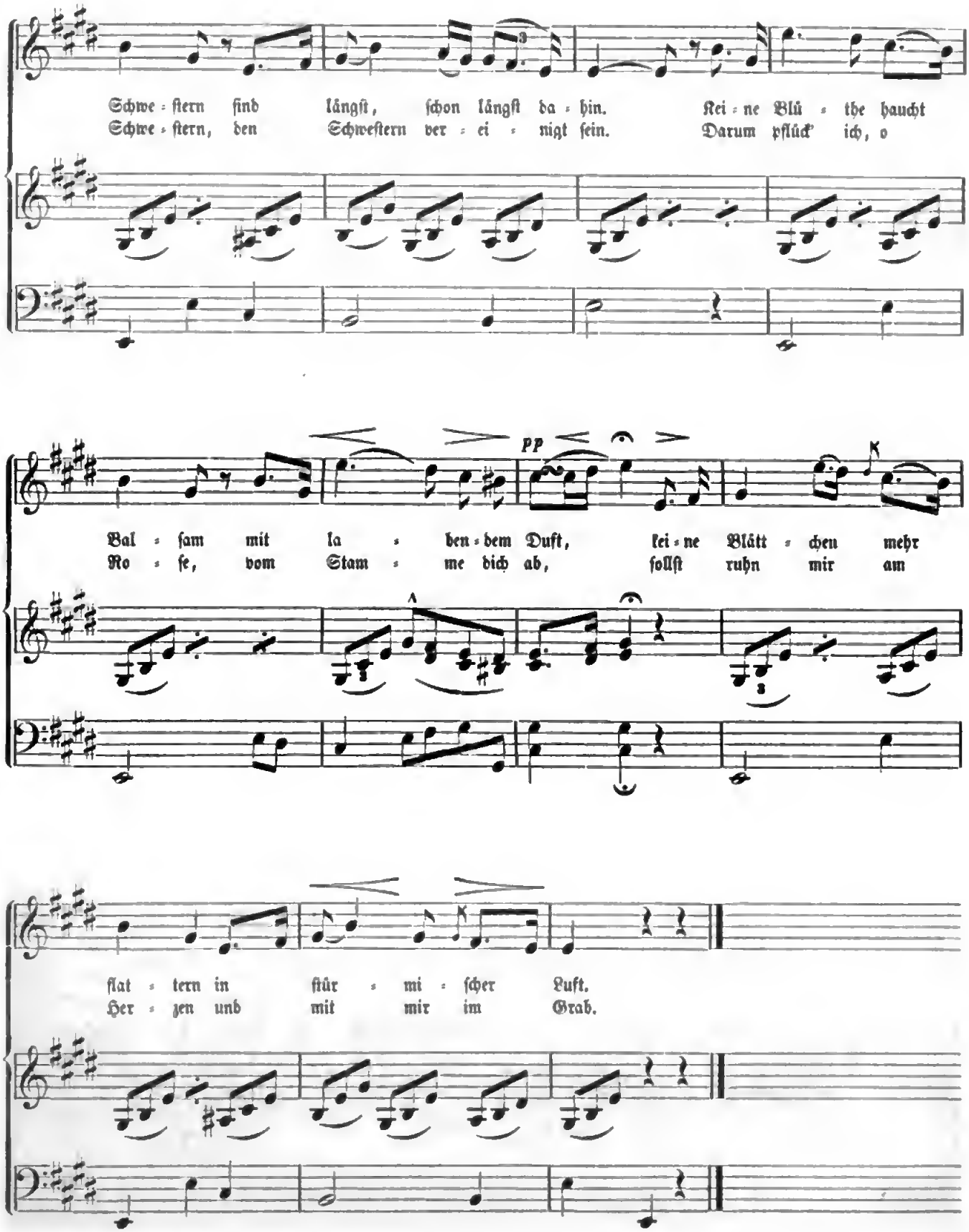
} Trara, trara, trara, trara, tra=



18. Des Sommers letzte Roſe.



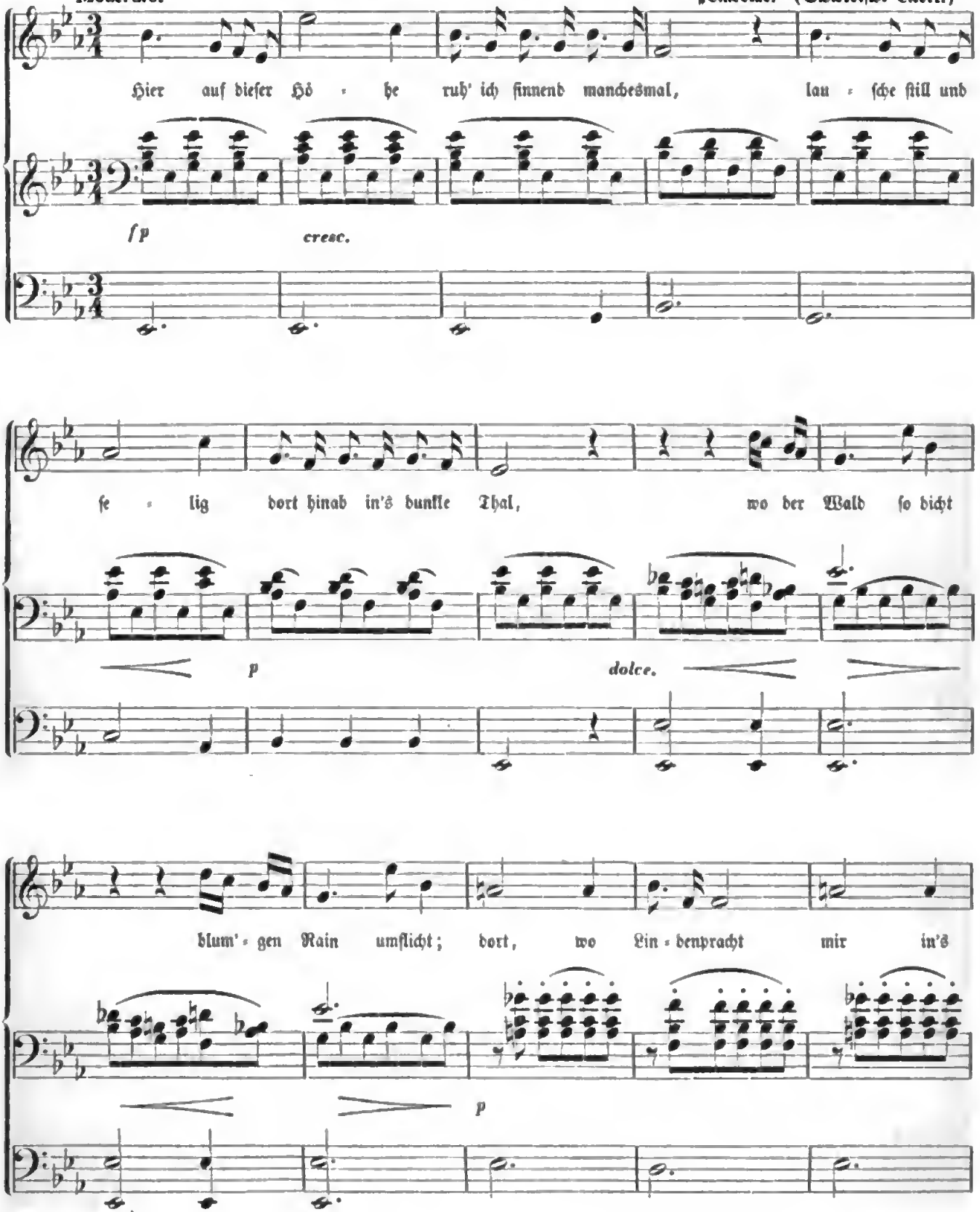
Digitized by Google



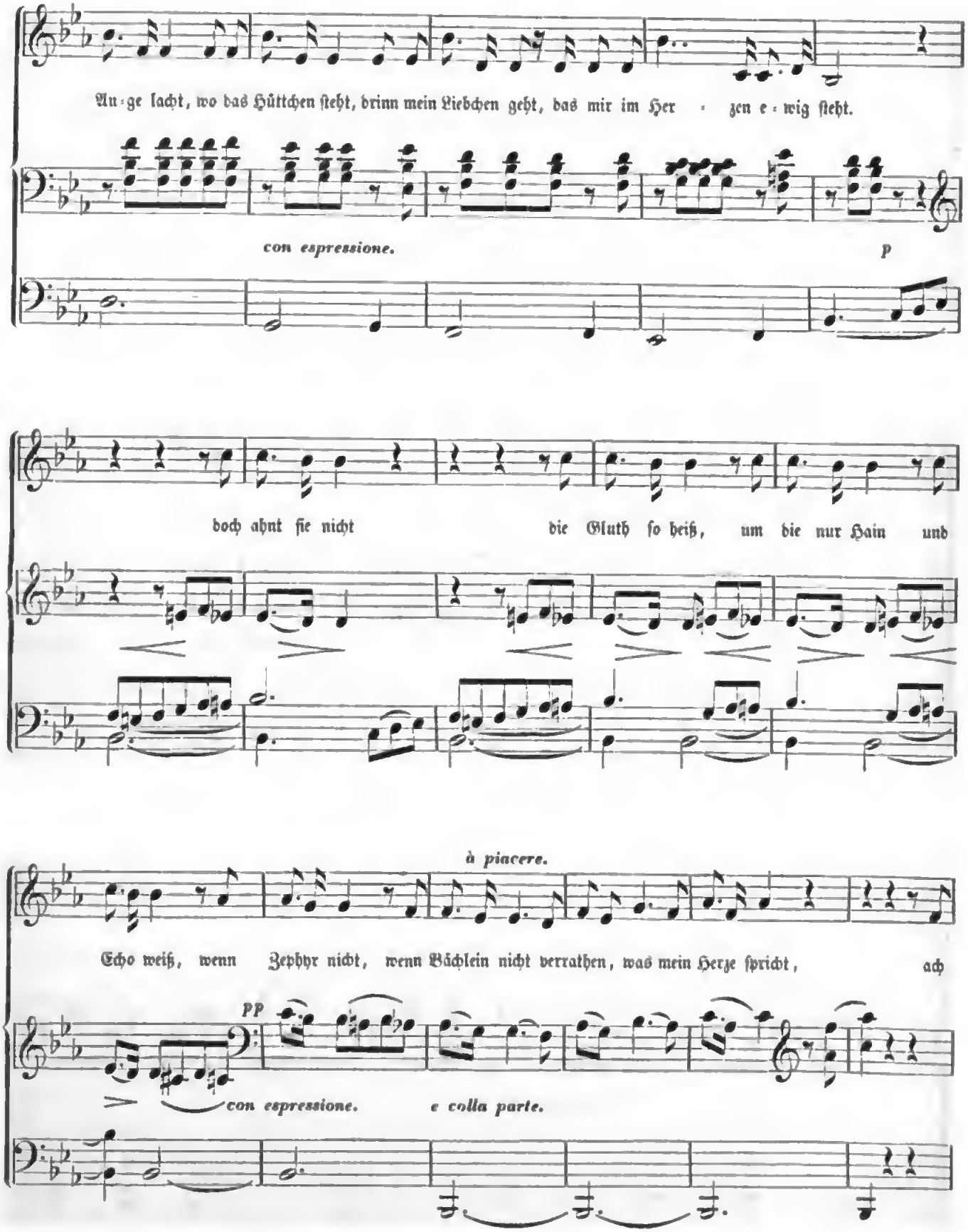
Digitized by Google

19. Auf dem Berge. (Aus dem Schwediſchen von Dohrn.)

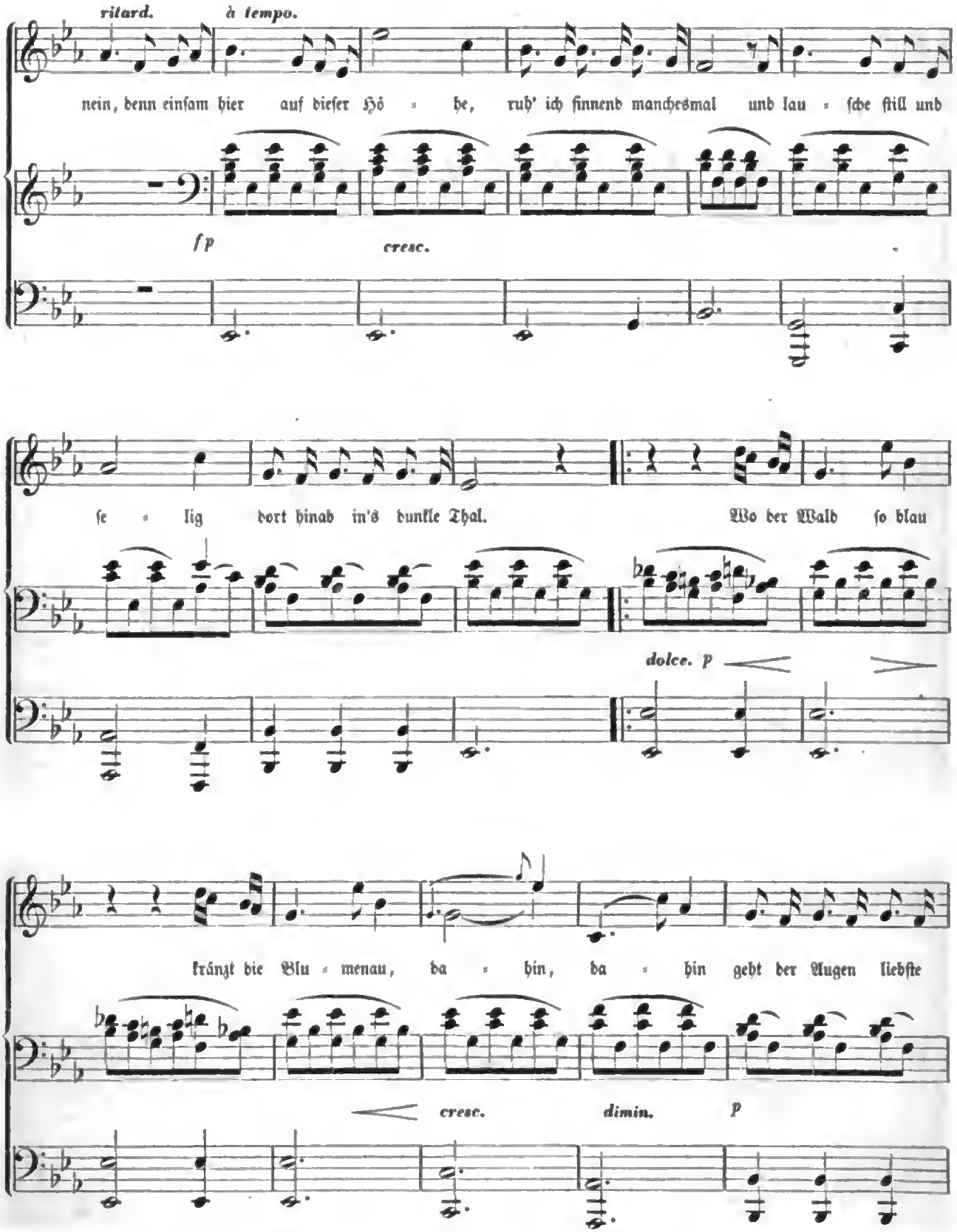
Moderato. „Lindblad." (Schwediſche Lieder.)



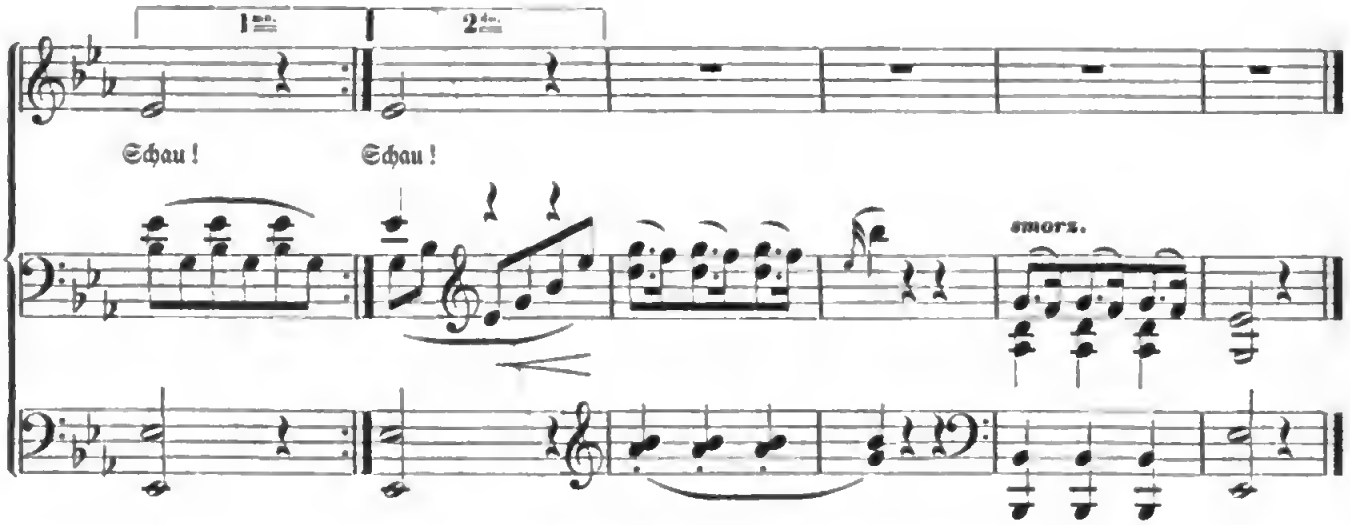
Digitized by Google



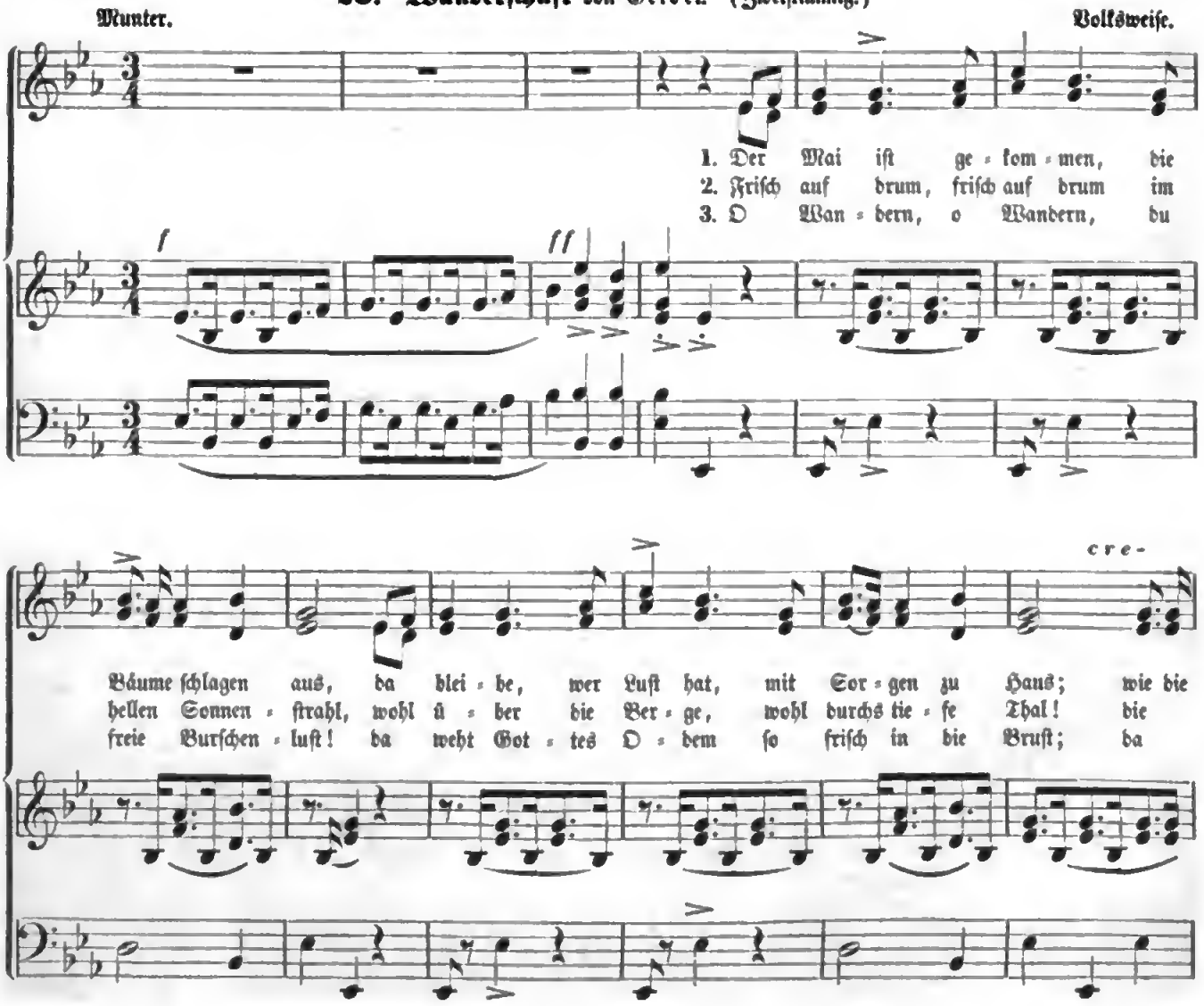
Digitized by Google



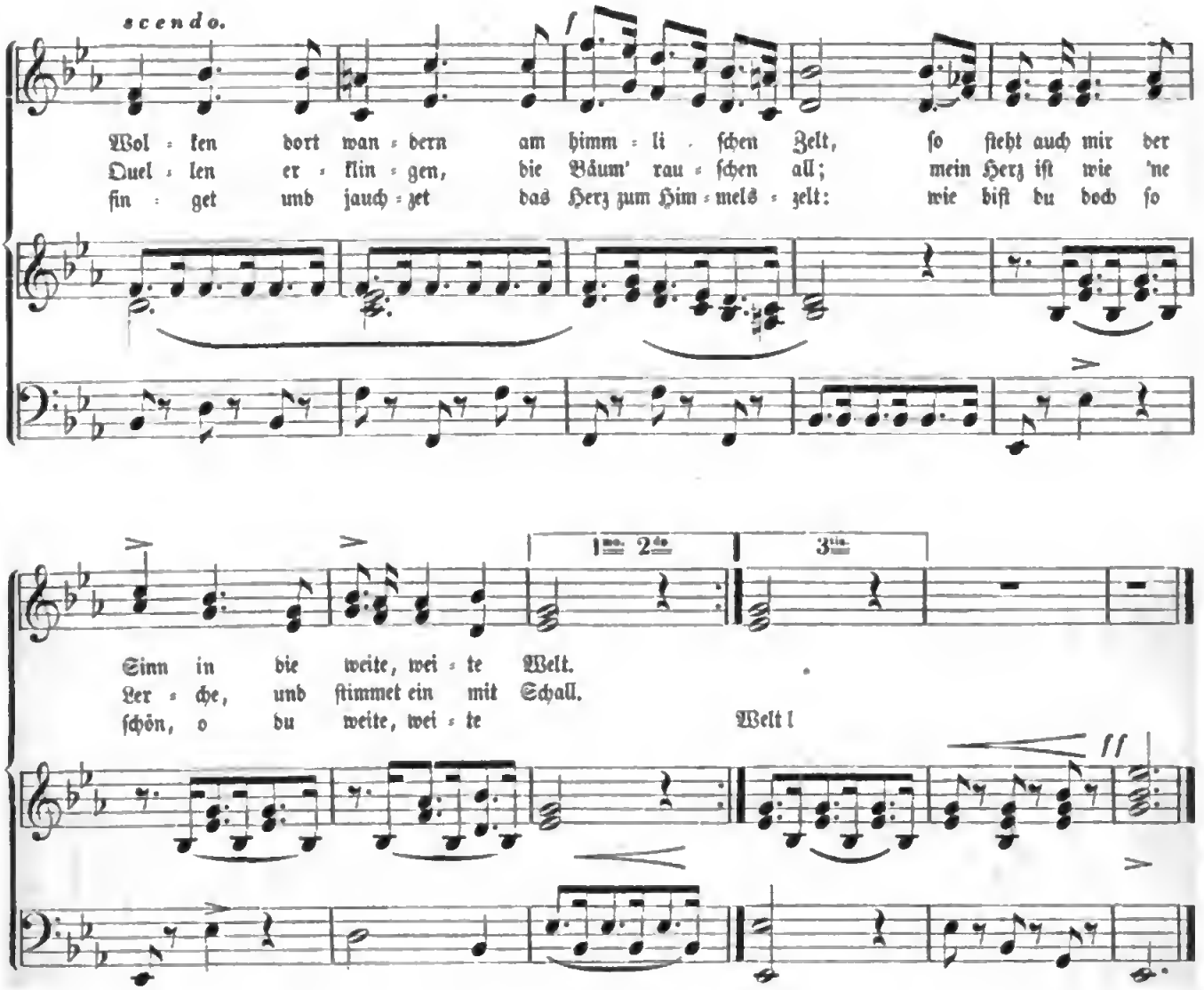
Digitized by Google



20. Wanderschaft von Geibel. (Zweistimmig.)

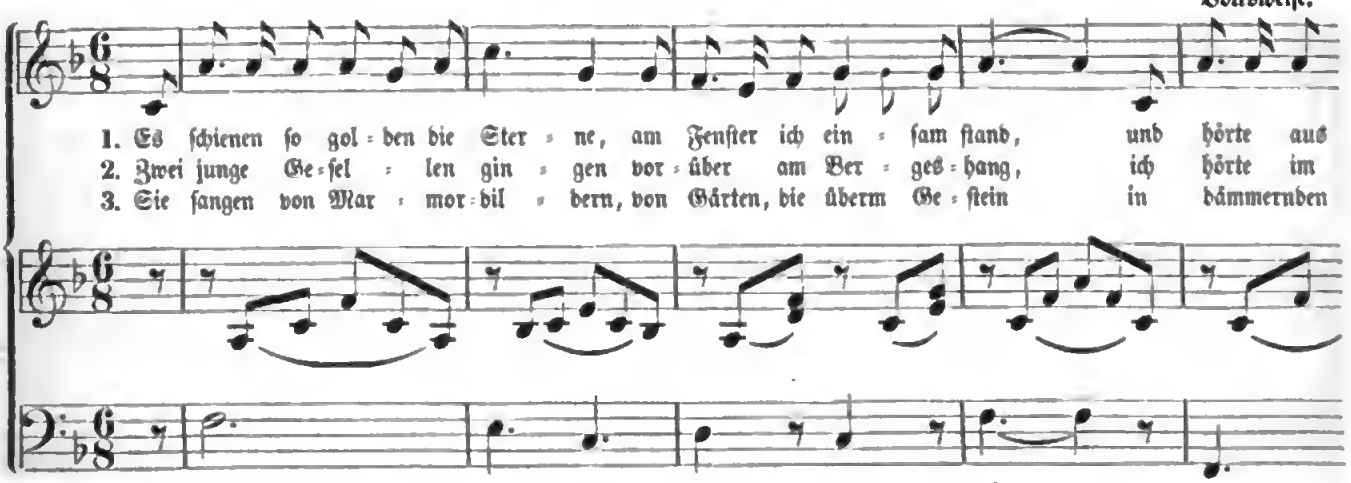


Digitized by Google

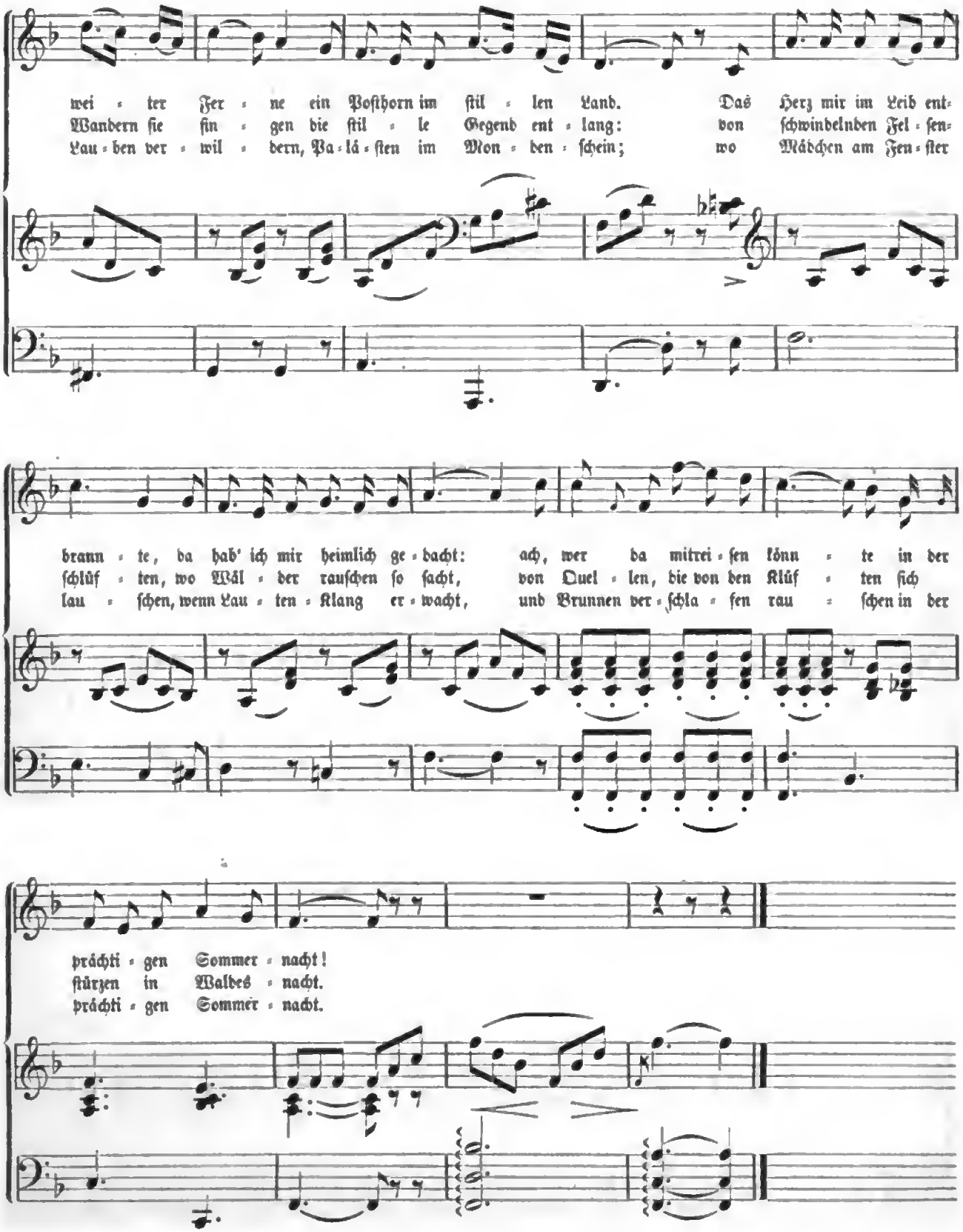


21. Sehnſucht von Eichendorff.

Volksweiſe.



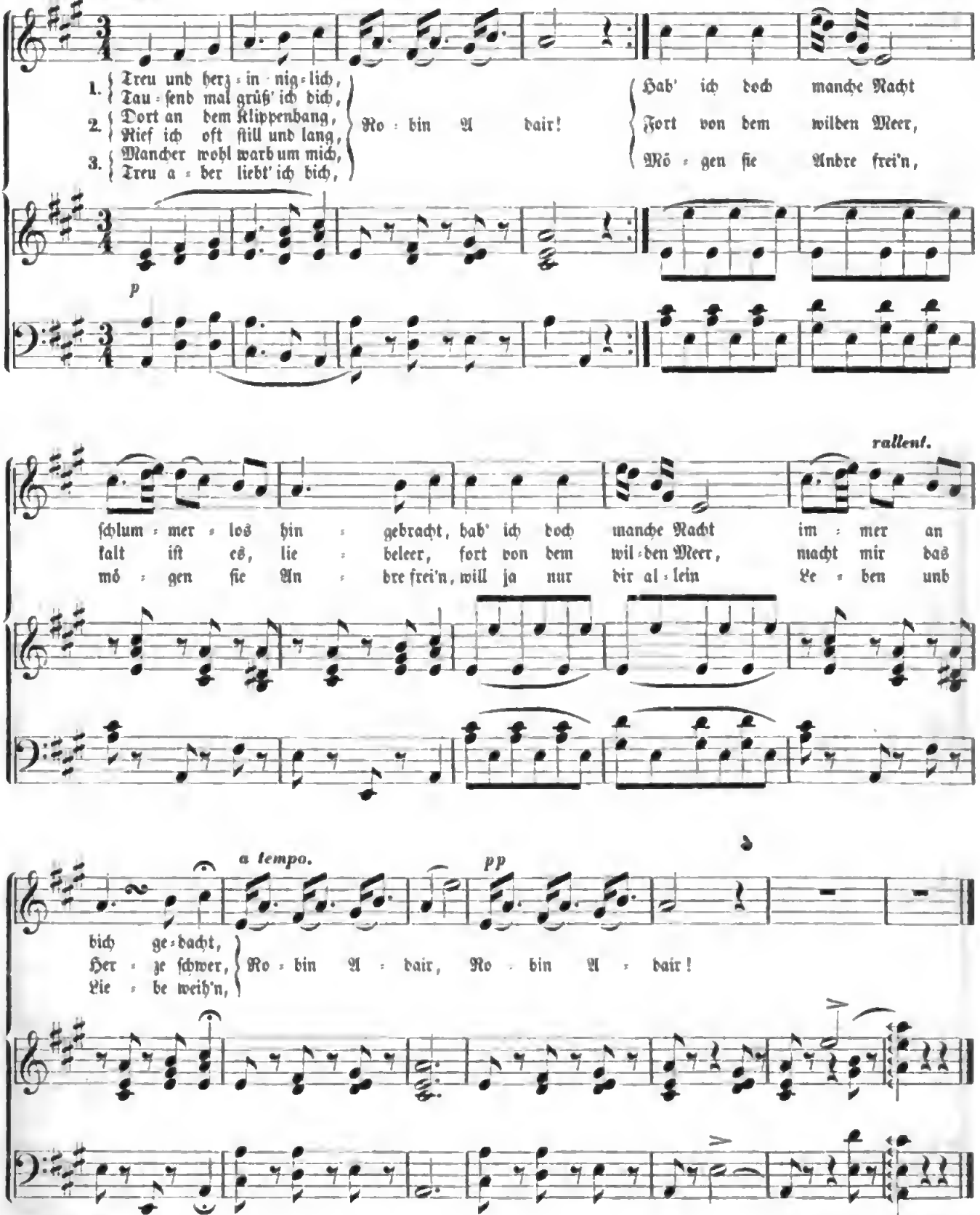
Digitized by Google



Digitized by Google

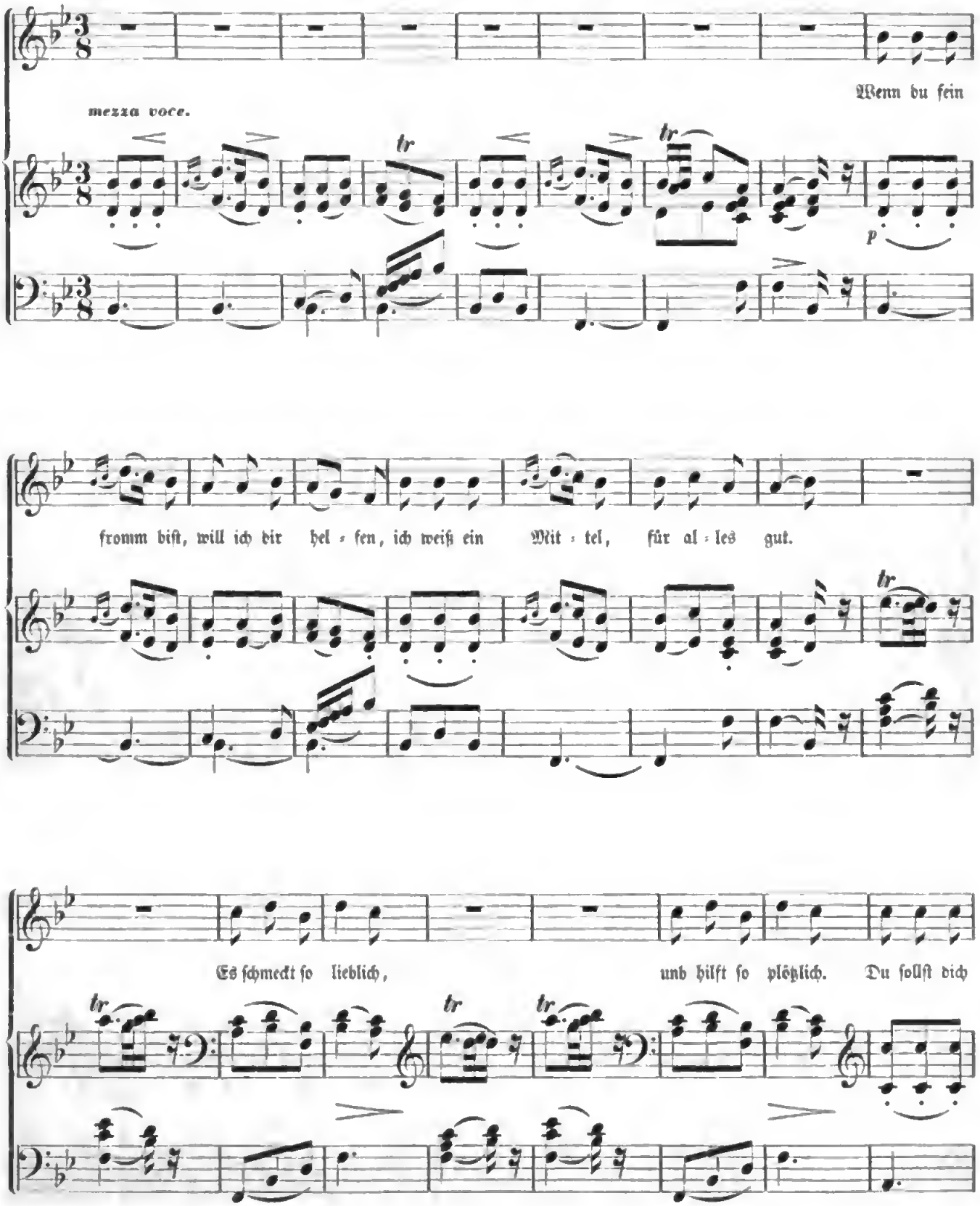
22. Robin Adair.

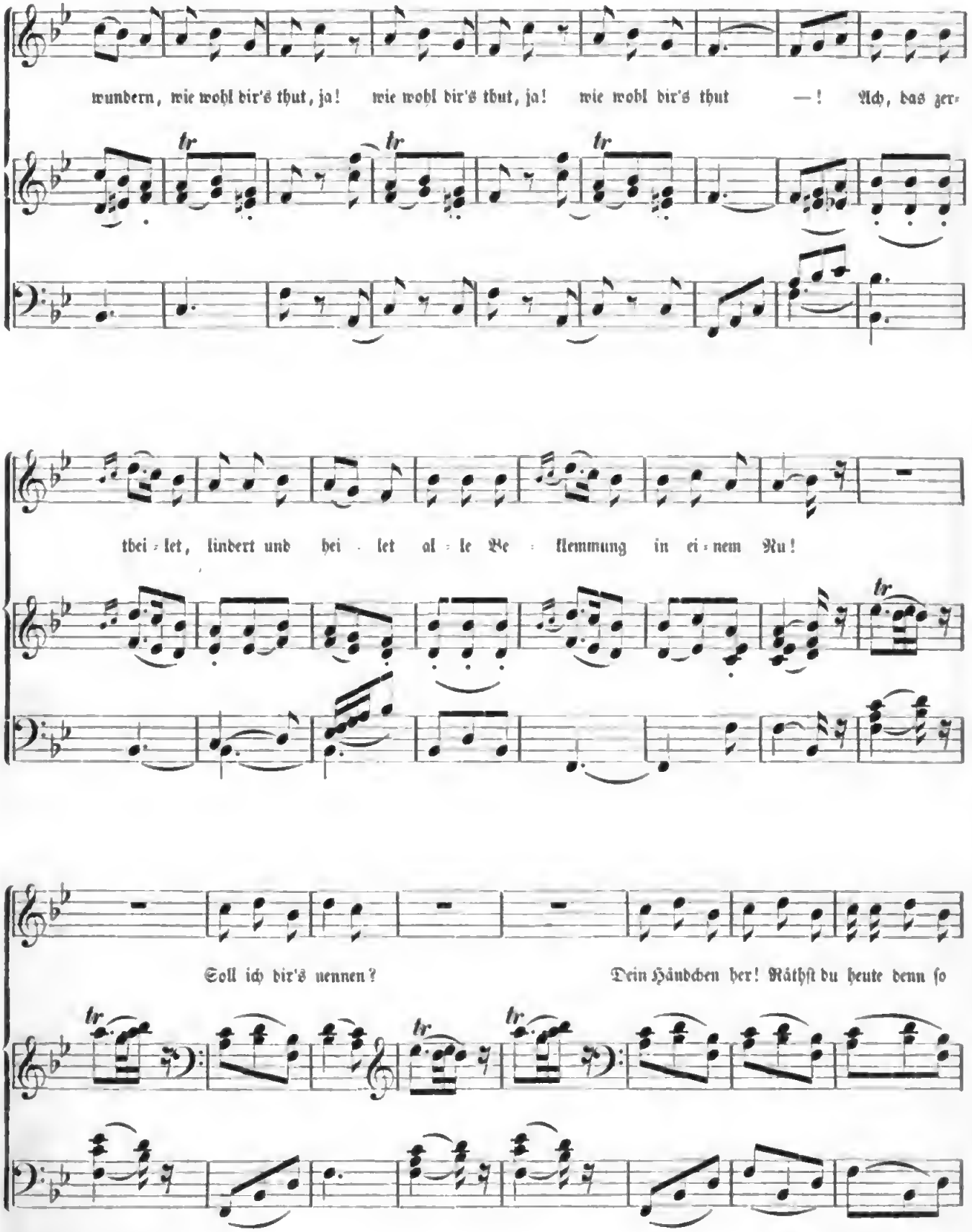
Langsam. Schottiſches Volkslied.



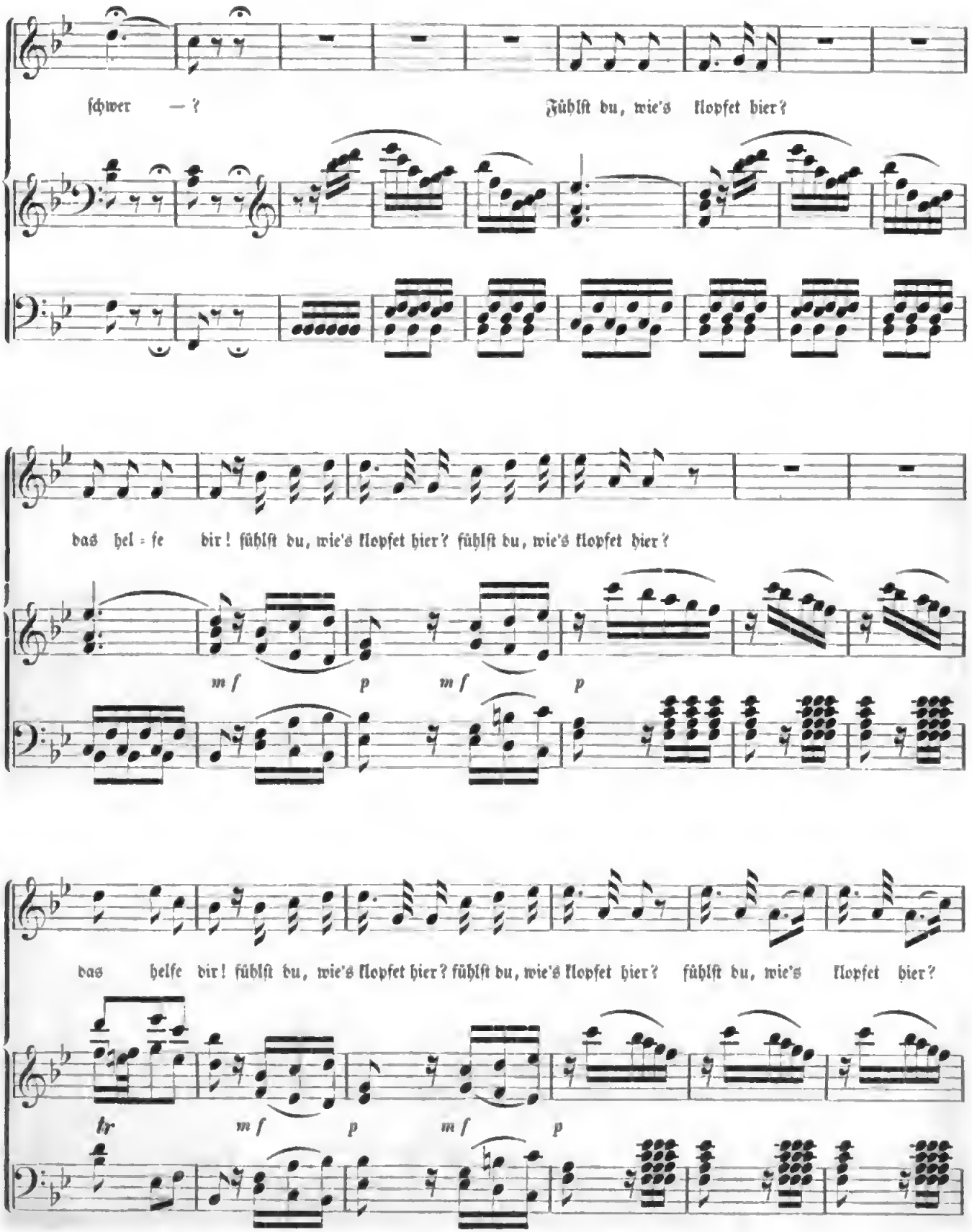
23. Arie aus »Don Juan.«

Andante. *Mozart.*





Digitized by Google



Digitized by Google

das helfe dir! hier! hier! fühlst du, wie's klop - fet hier? wirst du's nun

kennen? brauch' ich's zu nennen? das helfe dir, das, das helfe dir!

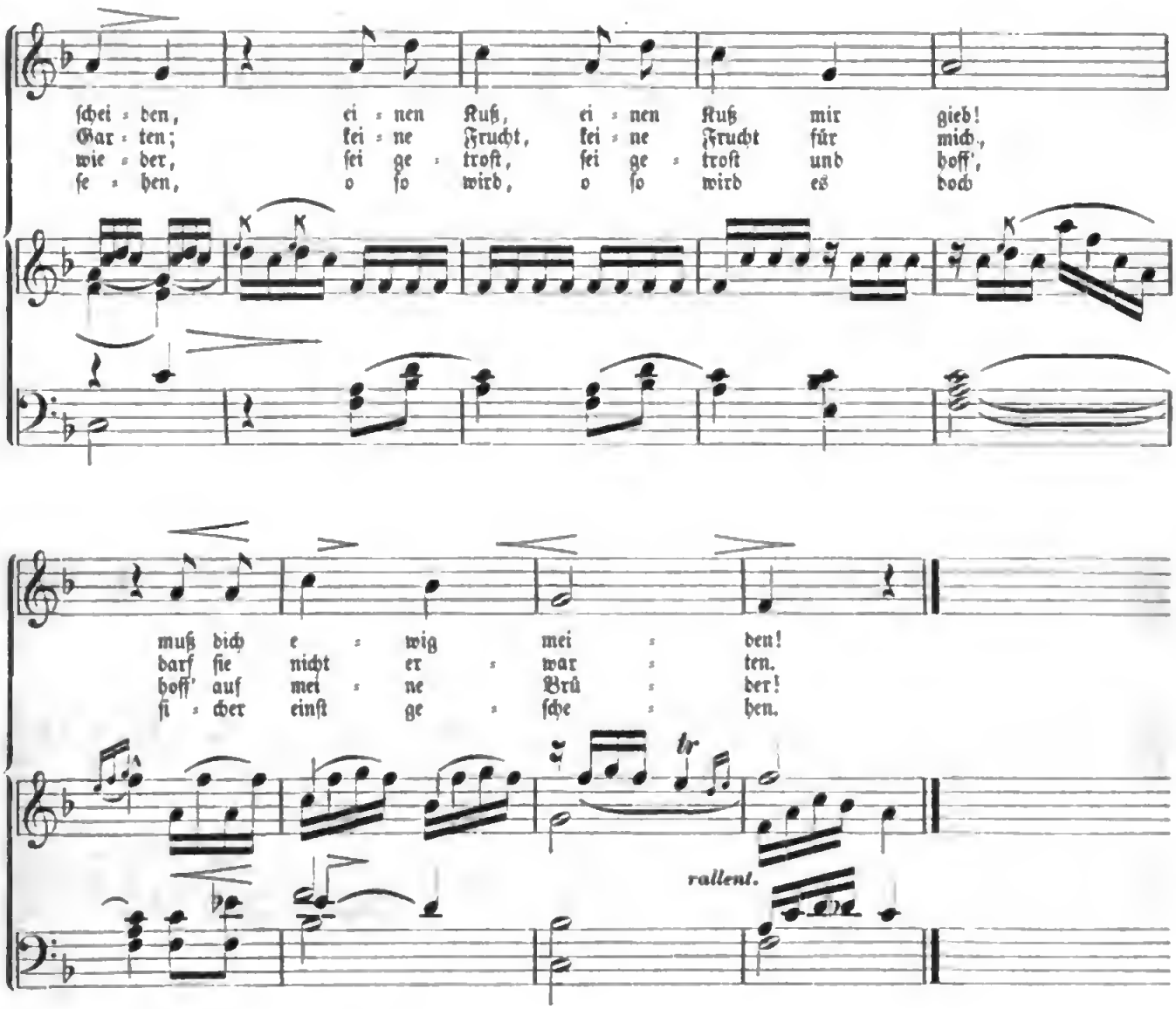
pp

24. Lebewohl.

Zart und innig. Volkslied.

1. Lebe wohl, lebe wohl, mein Lieb, muß noch heu - te
2. Eine Blüth', eine Blüth' mir brich von dem Baum im
3. Nun a - de, nun a - de, leb' wohl! ich komm' nicht mehr
4. Wollte Gott, wollte Gott es noch, daß wir uns einst

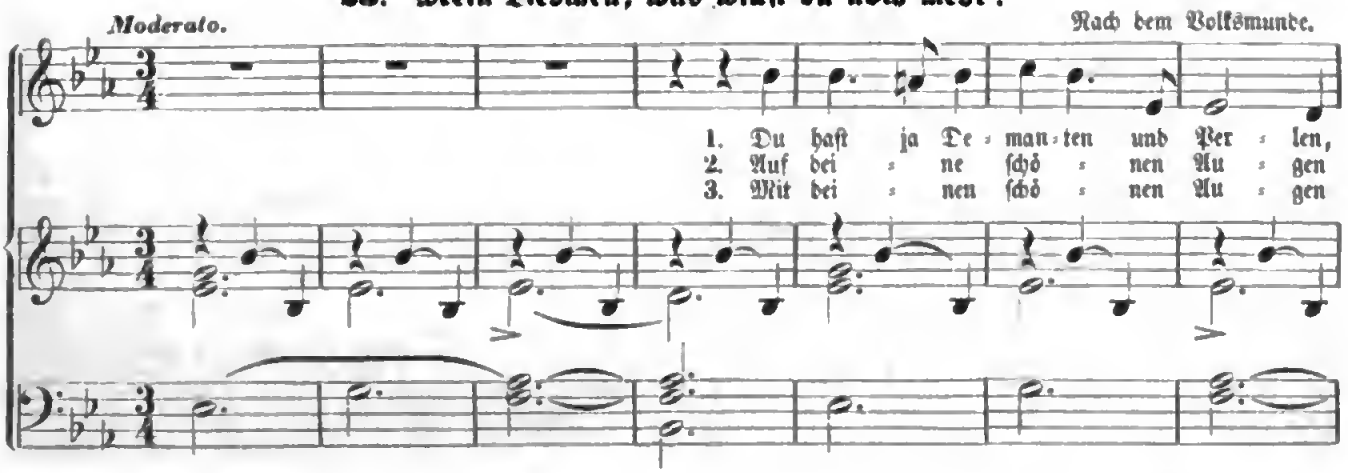
p



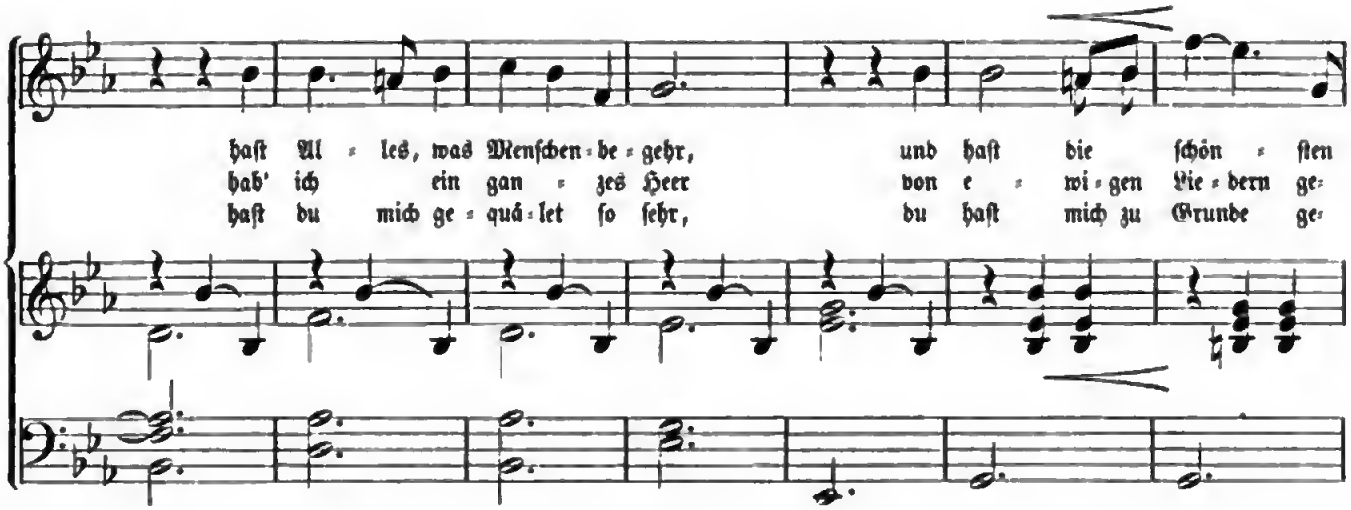
25. Mein Liebchen, was willſt du noch mehr?

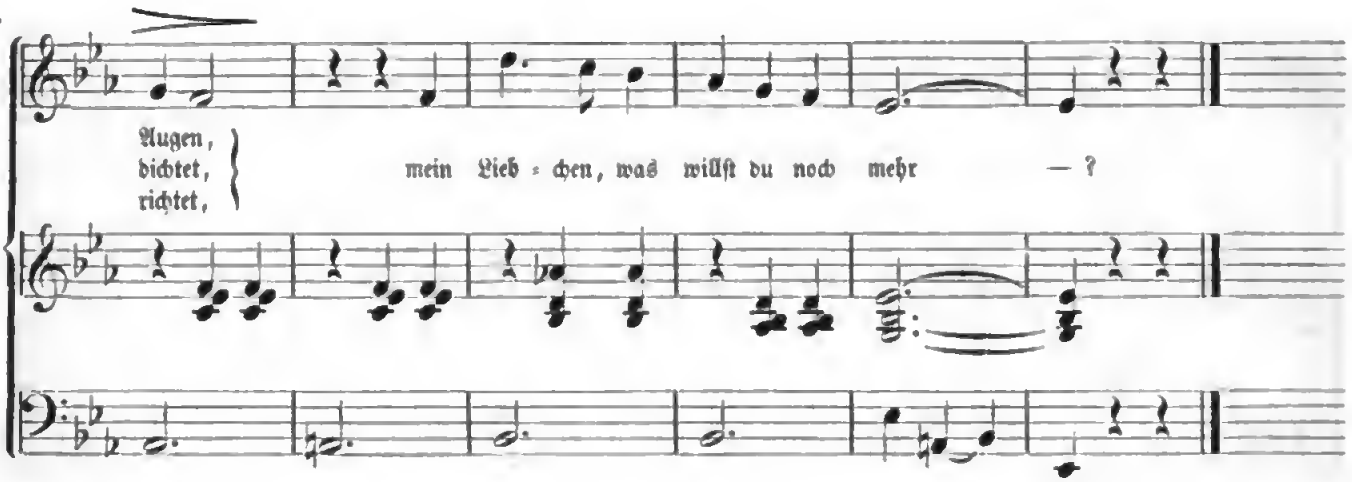
Moderato.

Nach dem Volksmunde.



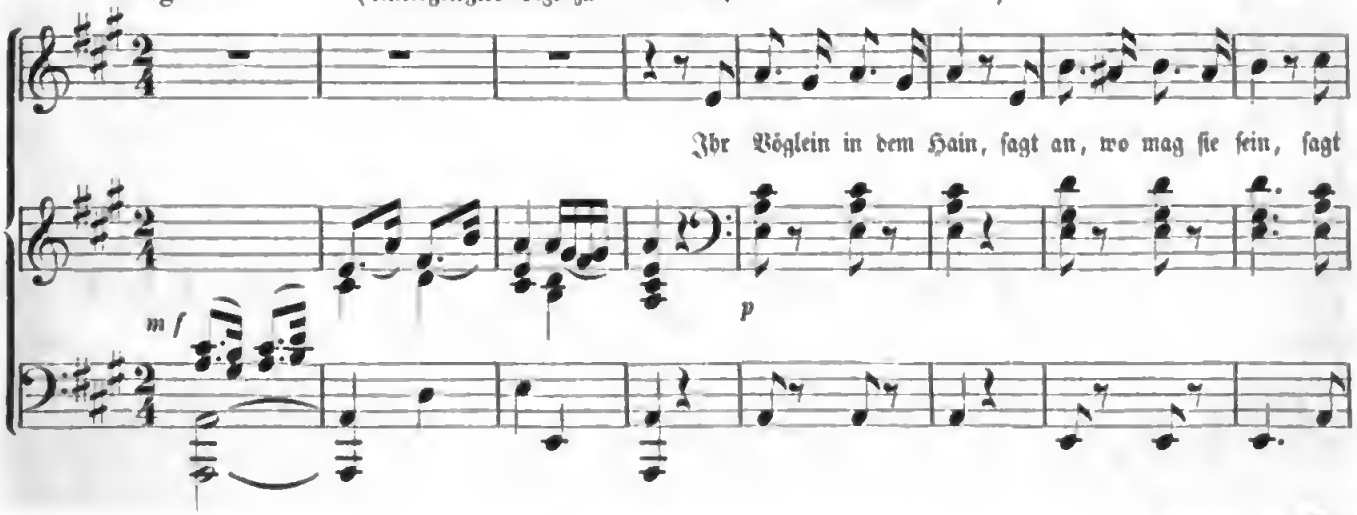
Digitized by Google



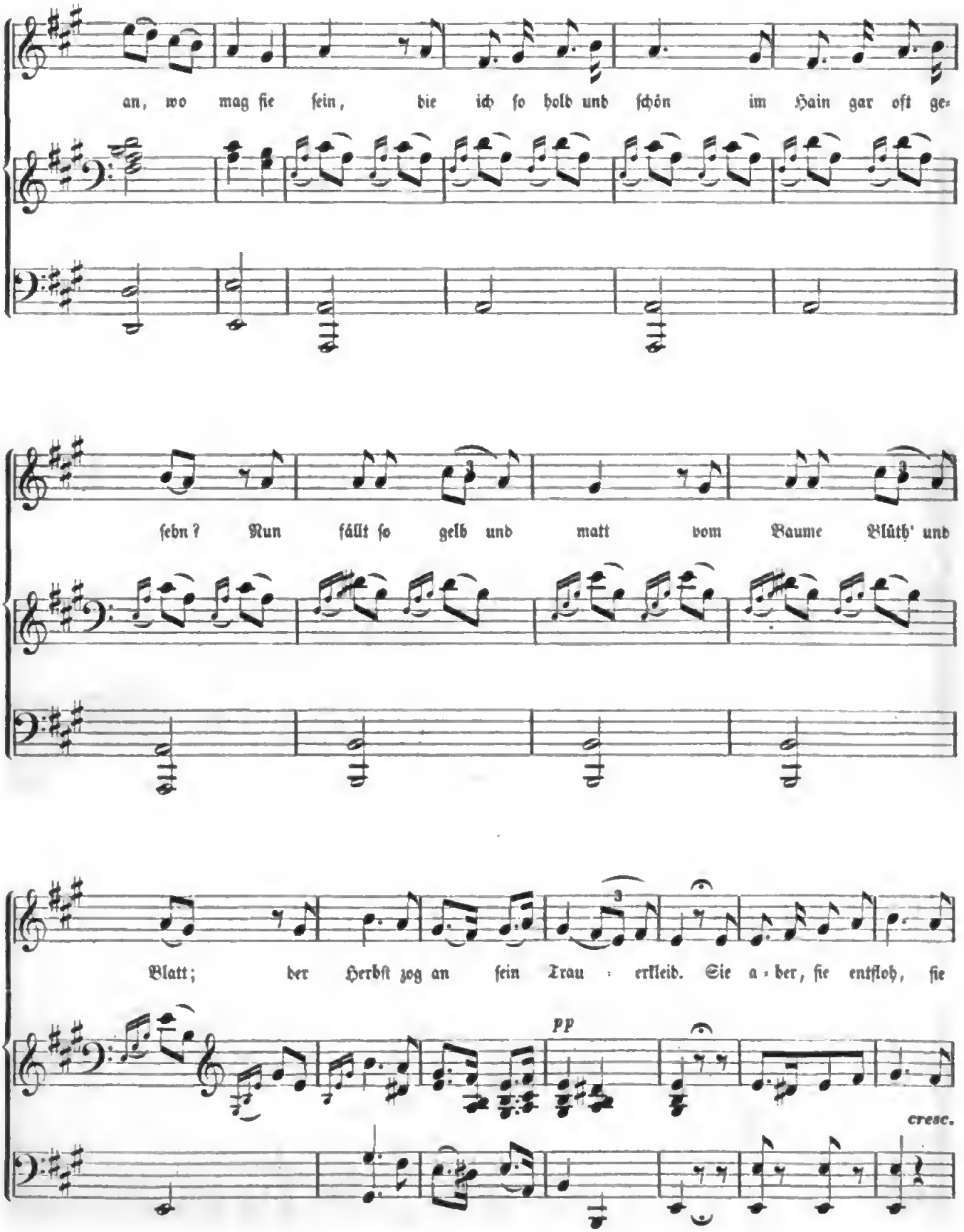


26. Erinnerung von A. Niendorf.

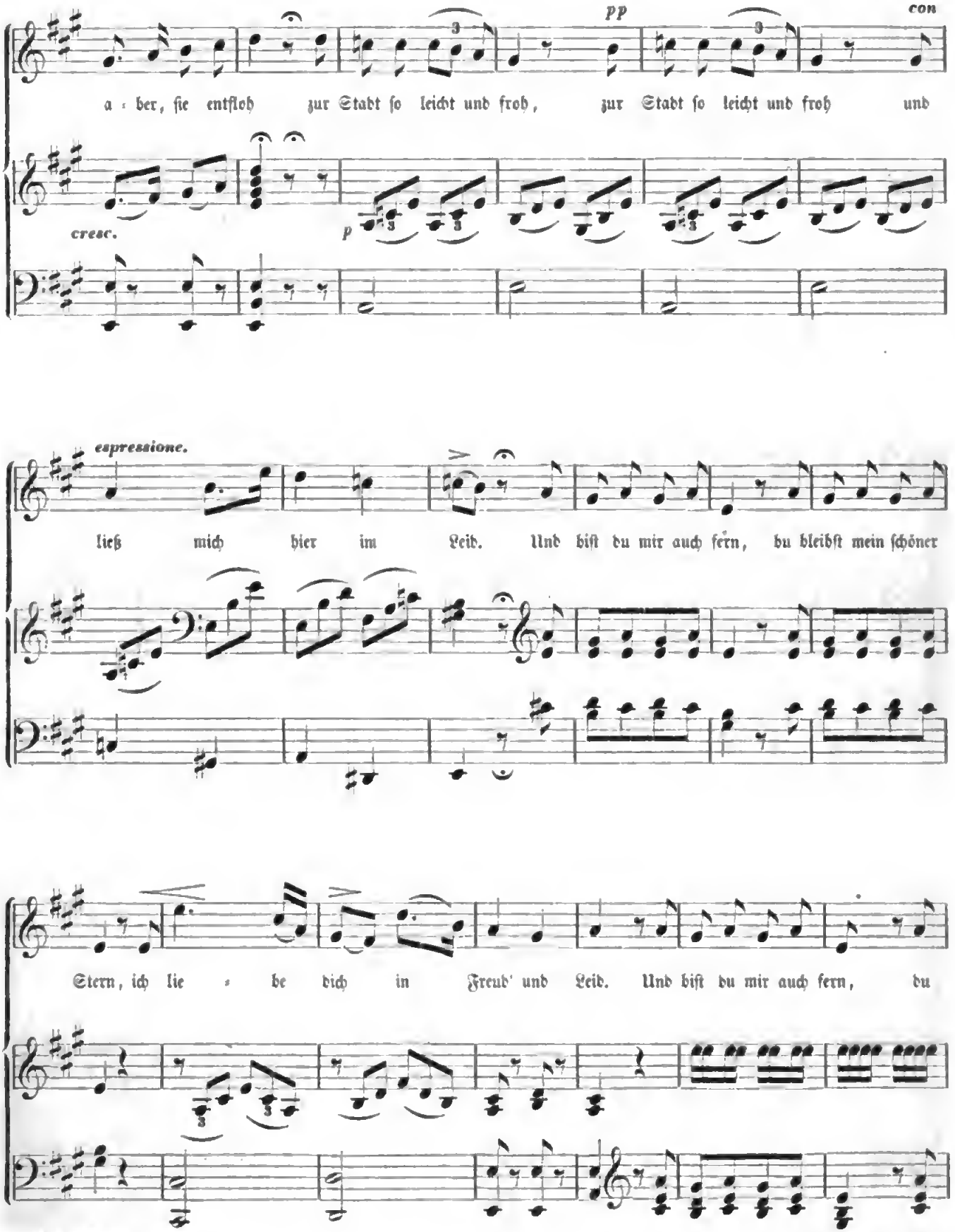
Allegretto. (Untergelegter Text zu »Oiseaux, si tous les ans etc.«) *Mozart.*



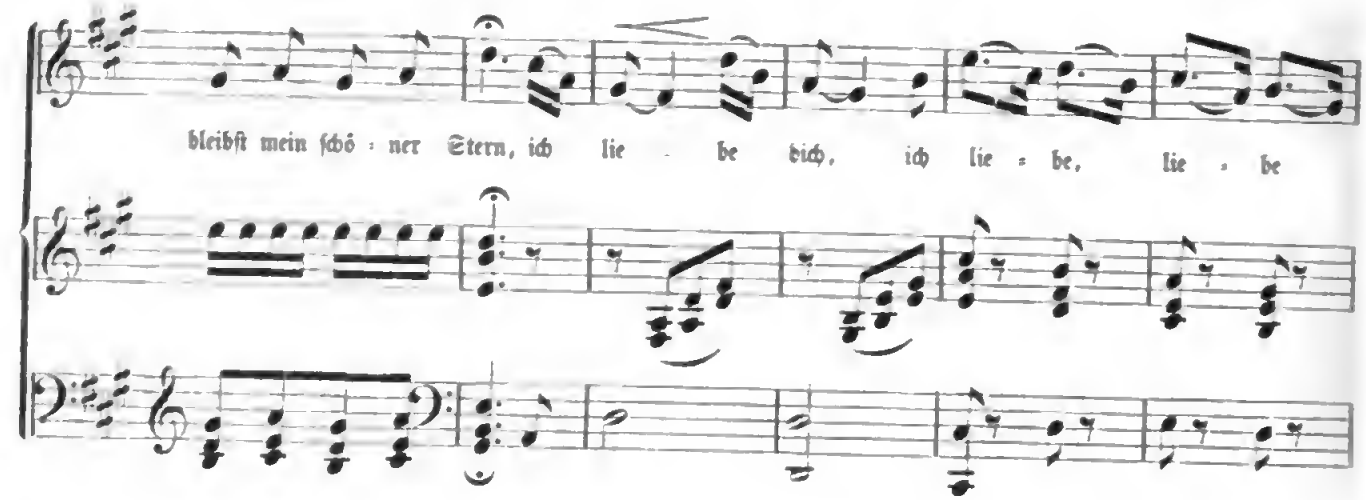
Digitized by Google

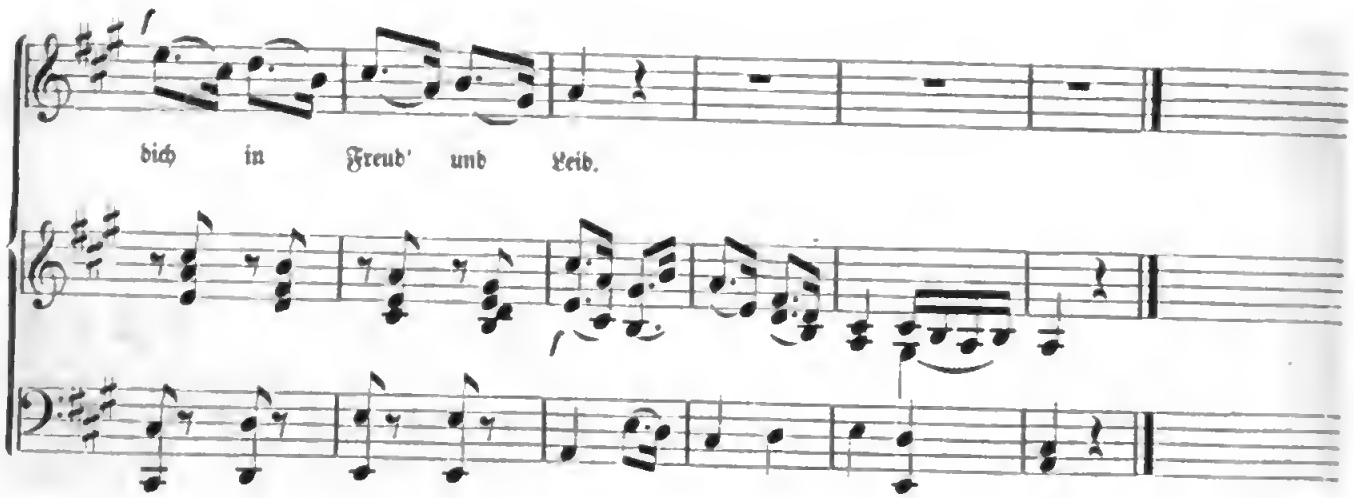


Digitized by Google



Digitized by Google

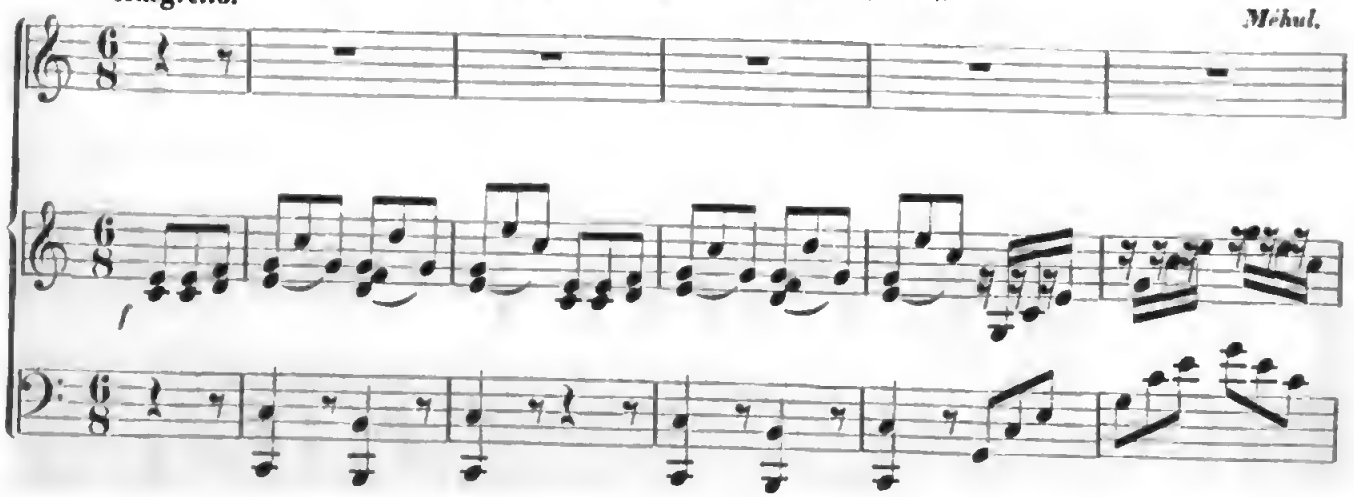




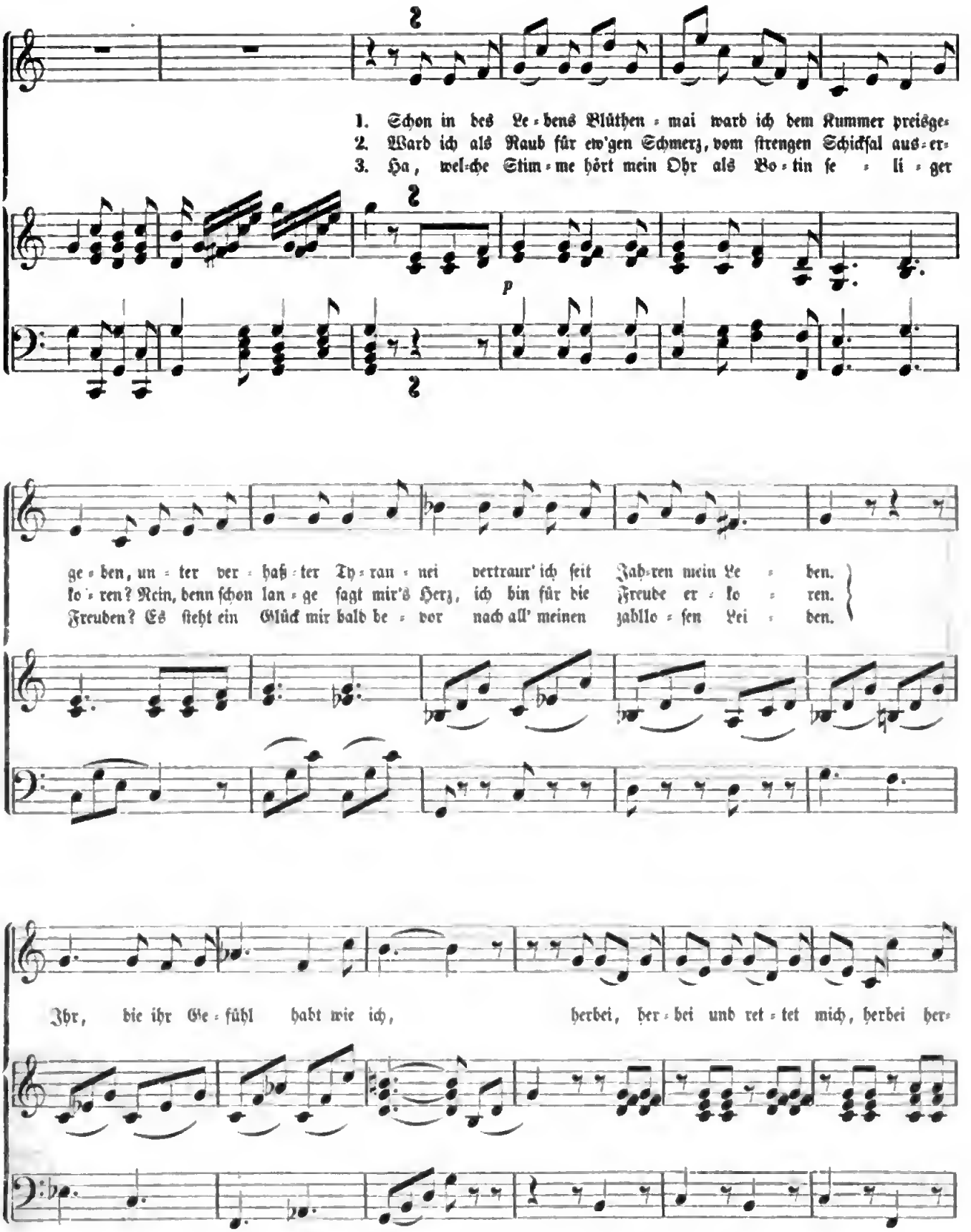
37. Arie aus der Oper: »Je toller je beſſer.«

Allegretto.

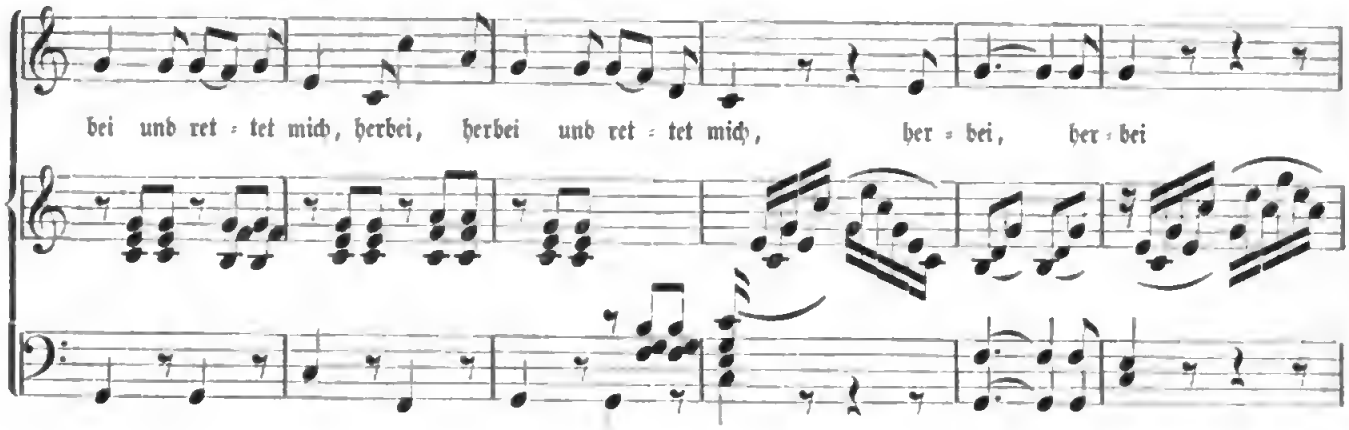
Méhul.

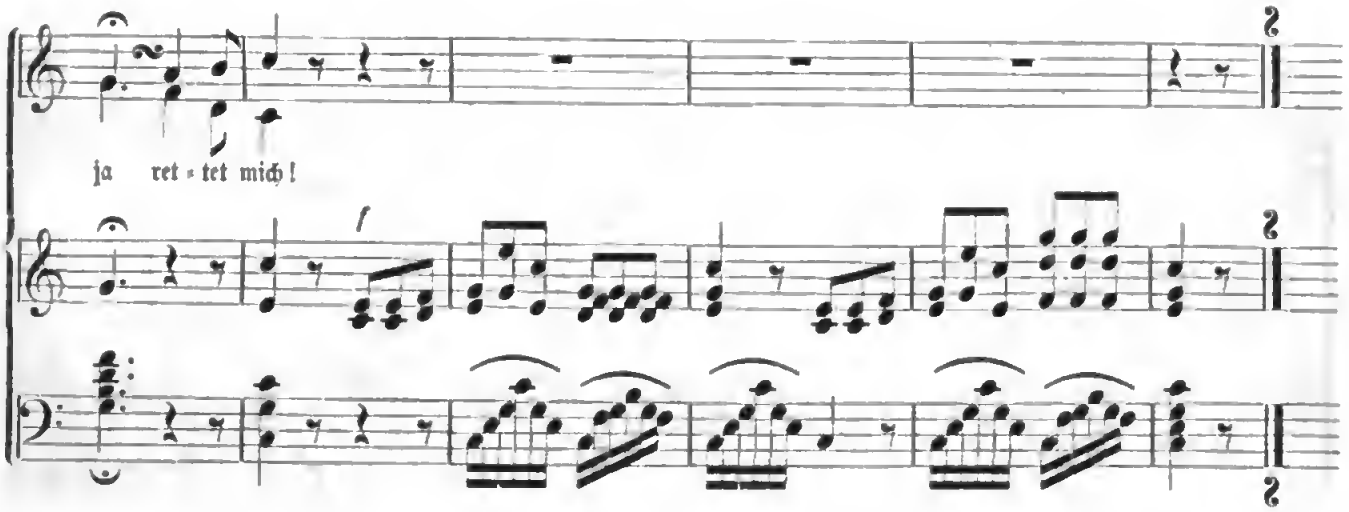


Digitized by Google

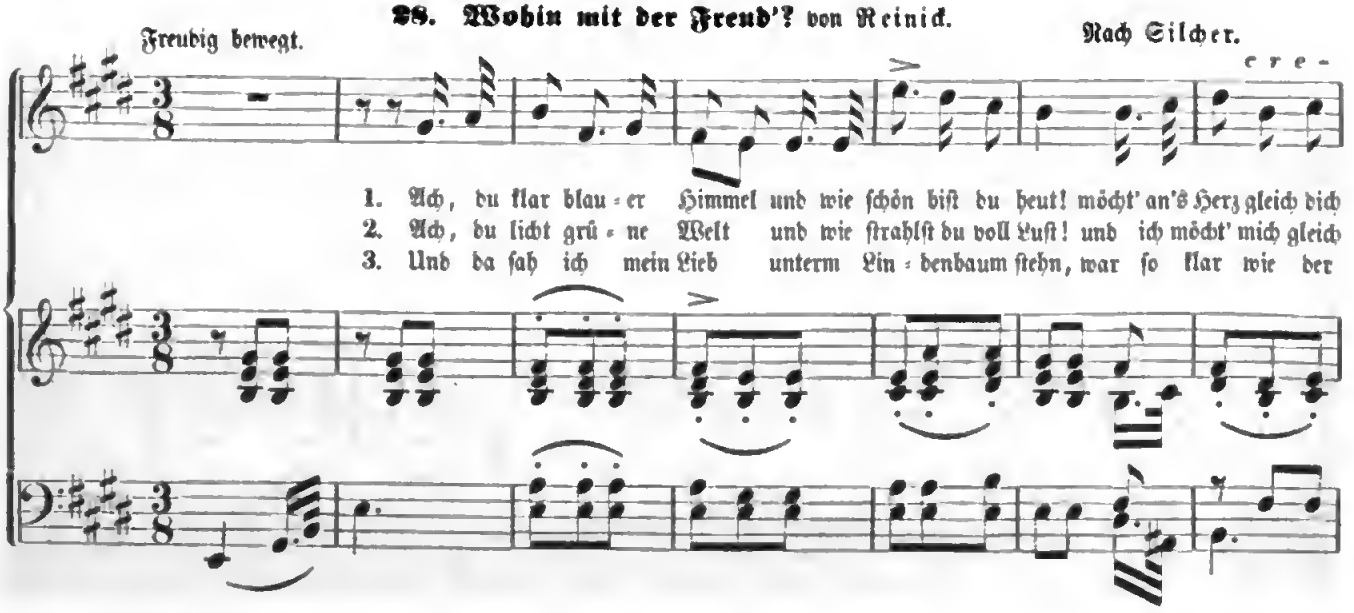


Digitized by Google

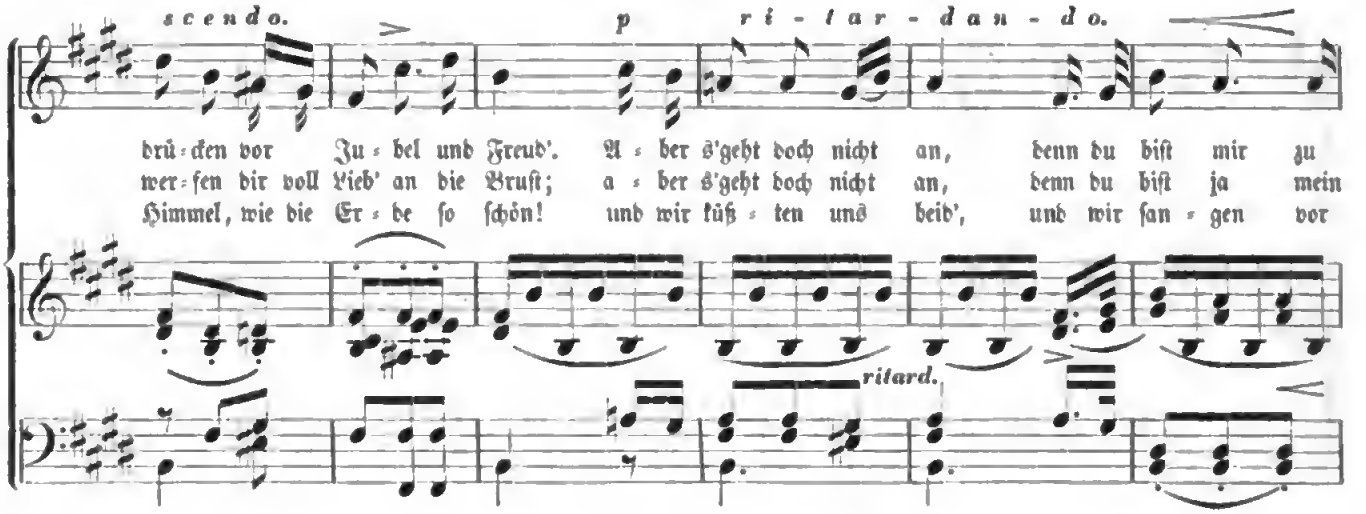


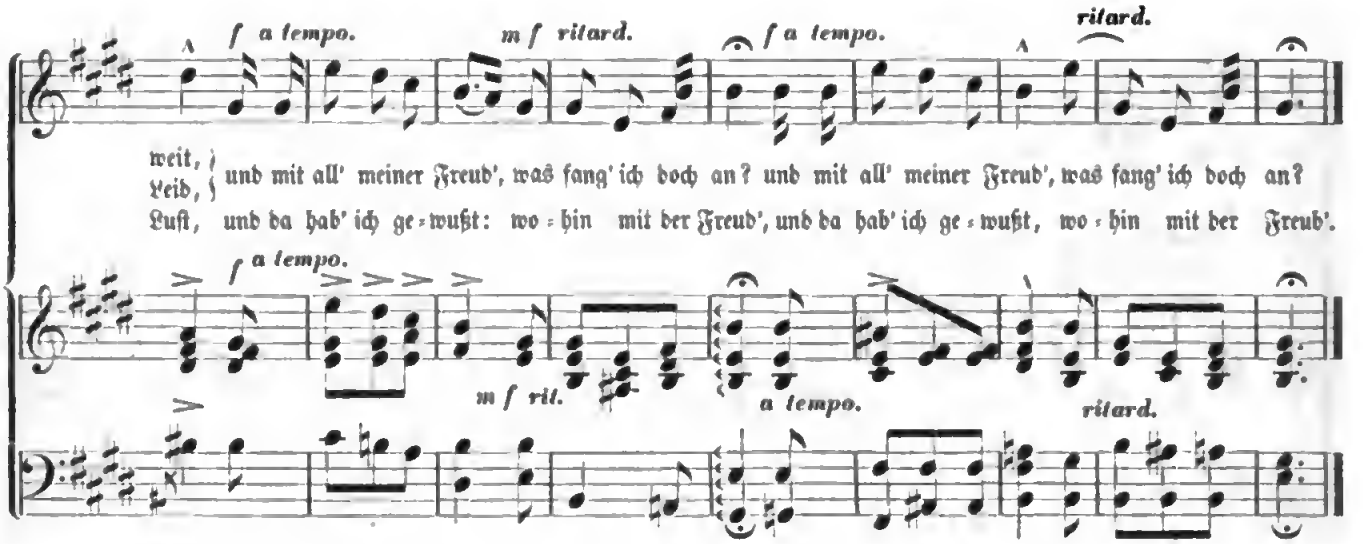


28. Wohin mit der Freud'? von Reinick.



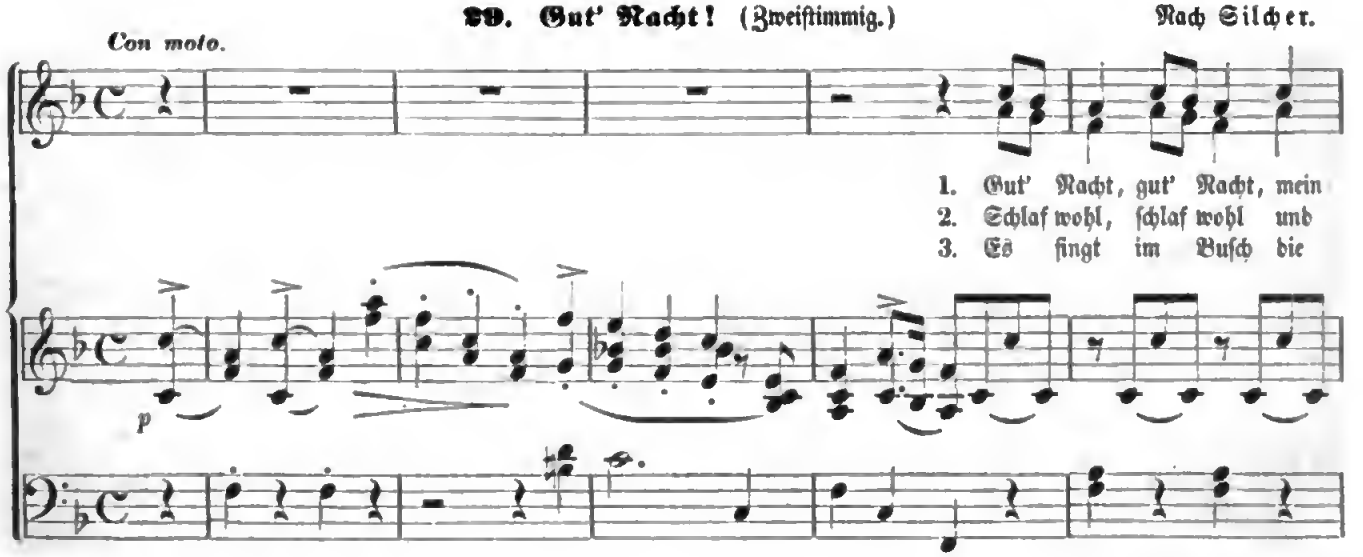
Digitized by Google

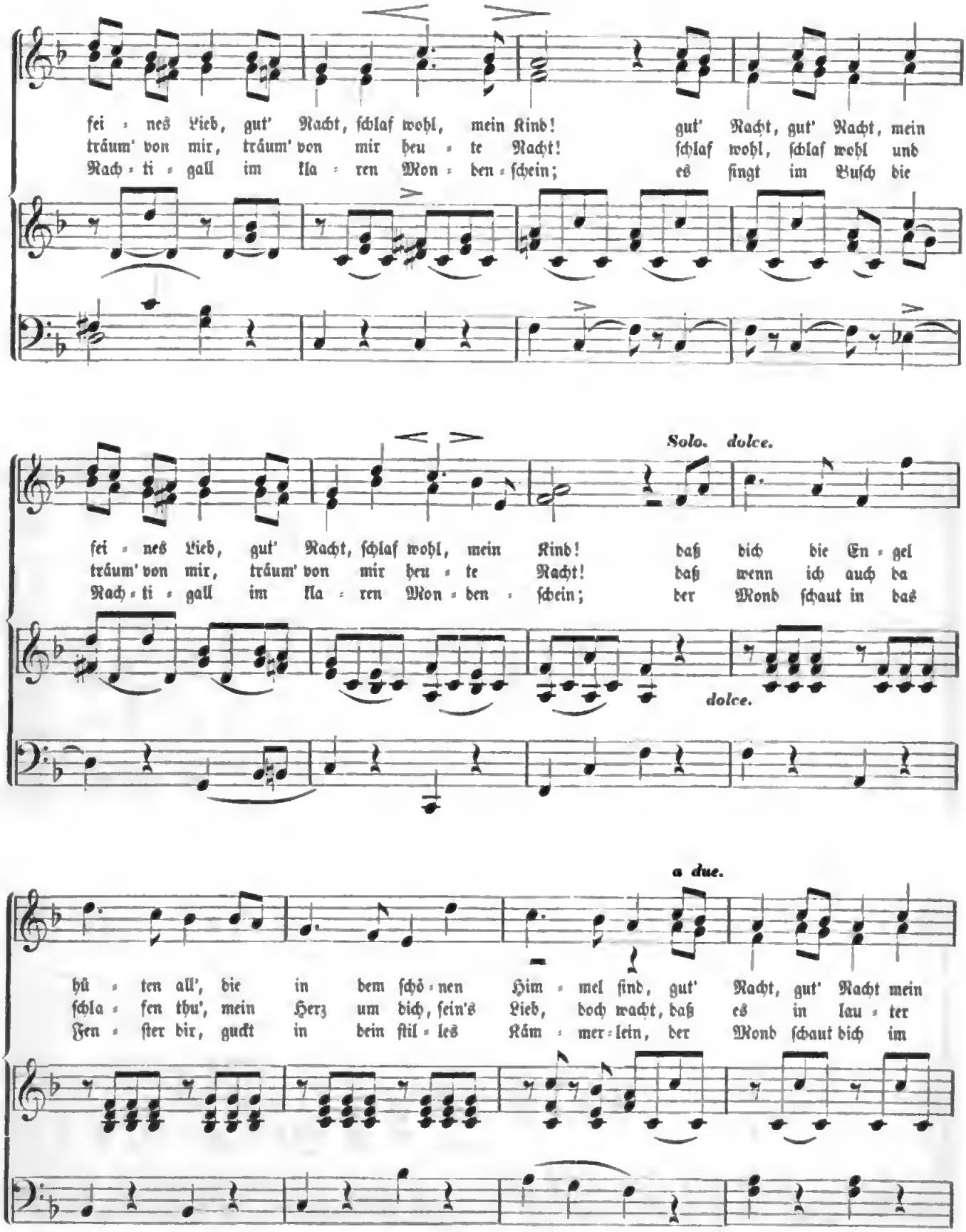


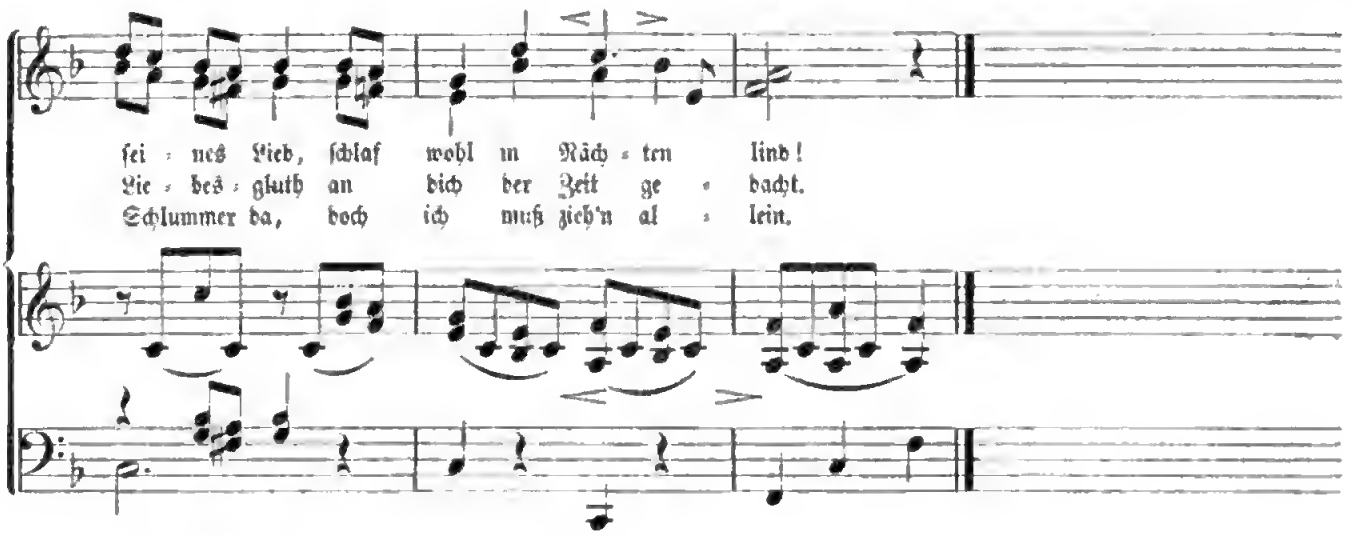


29. Gut' Nacht! (Zweiſtimmig.)

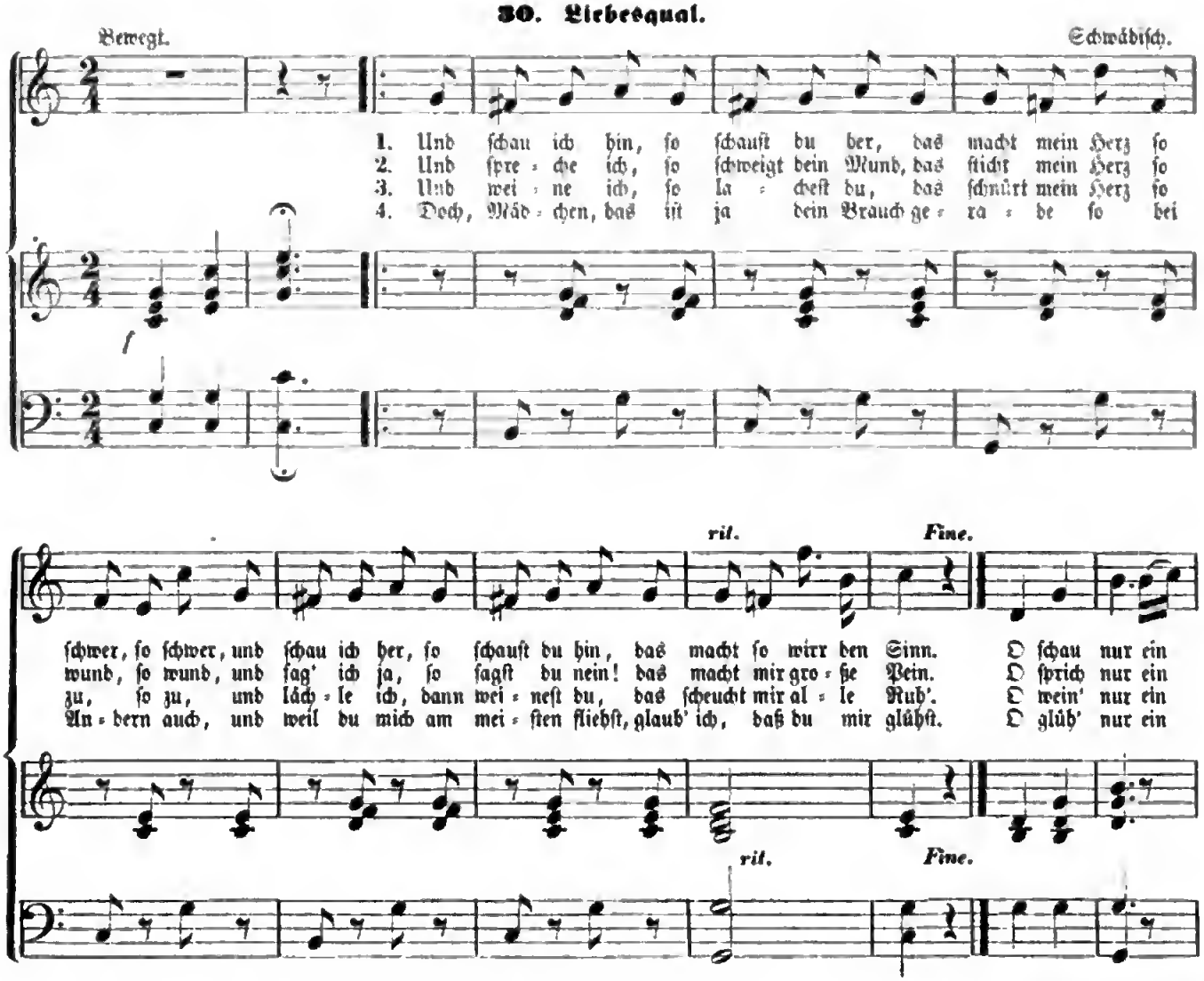
Nach Silcher.



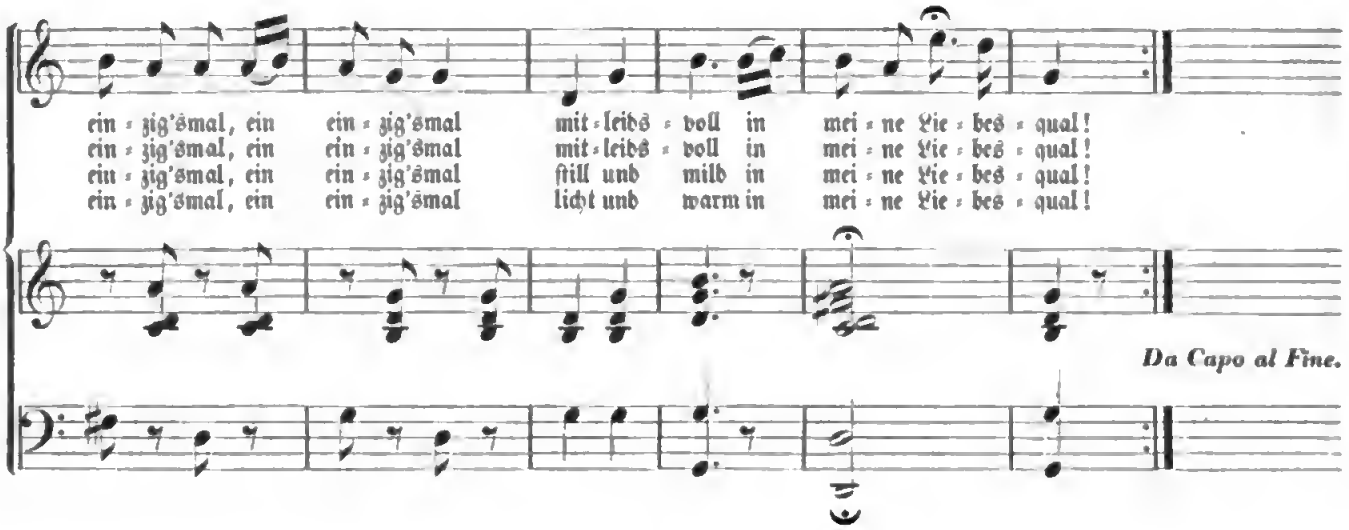

fei = nes Lieb, gut' Nacht, ſchlaf wohl, mein Kind! gut' Nacht, gut' Nacht, mein
träum' von mir, träum' von mir heu = te Nacht! ſchlaf wohl, ſchlaf wohl und
Nach = ti = gall im kla = ren Mon = den = ſchein; es ſingt im Buſch die
Solo. dolce.
fei = nes Lieb, gut' Nacht, ſchlaf wohl, mein Kind! daß dich die En = gel
träum' von mir, träum' von mir heu = te Nacht! daß wenn ich auch da
Nach = ti = gall im kla = ren Mon = den = ſchein; der Mond ſchaut in das
dolce.
a due.
hü = ten all', die in dem ſchö = nen Him = mel ſind, gut' Nacht, gut' Nacht mein
ſchla = fen thu', mein Herz um dich, ſein's Lieb, doch wacht, daß es in lau = ter
Fen = ſter dir, guckt in dein ſtil = les Käm = mer = lein, der Mond ſchaut dich im



30. Liebesqual.

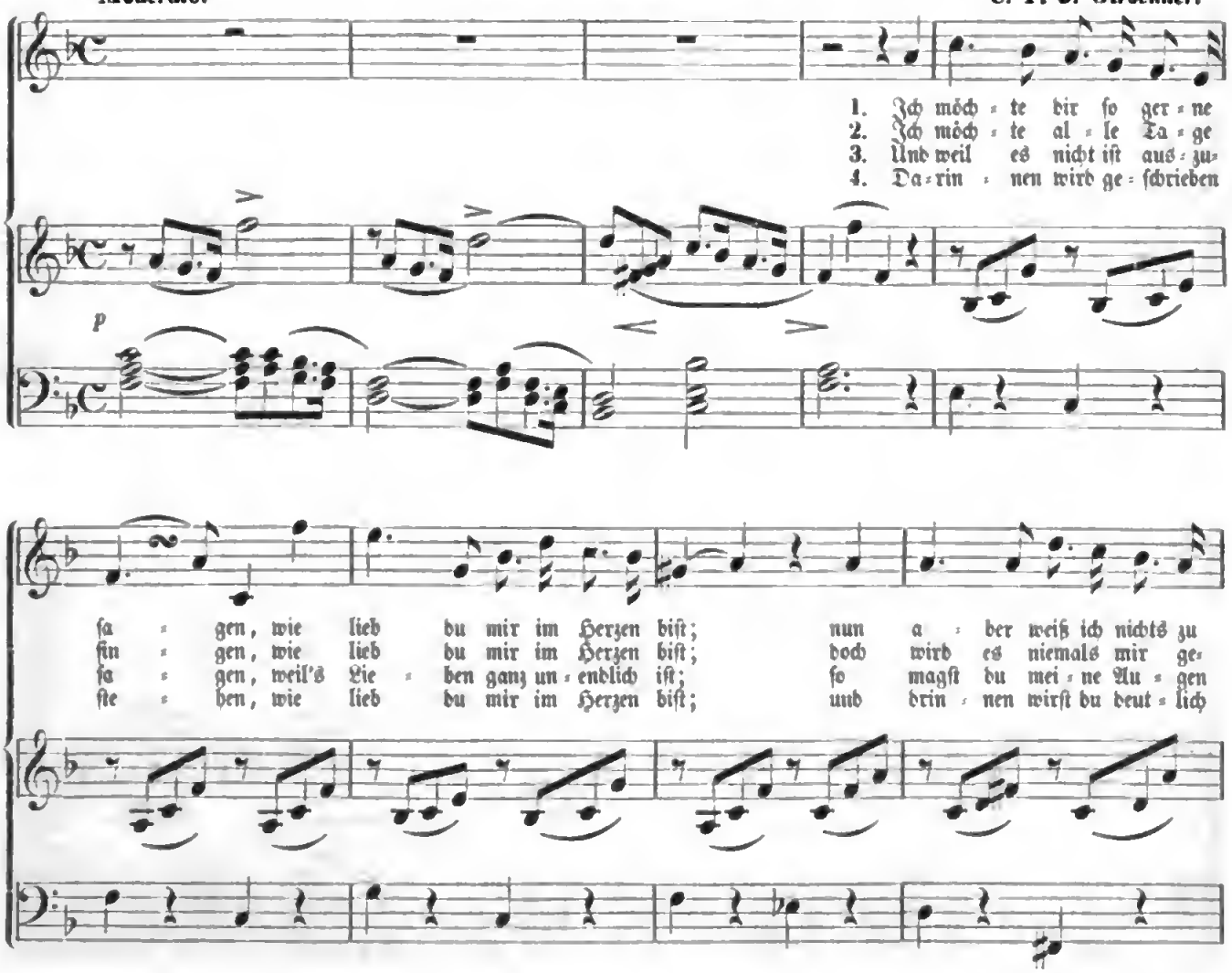


Digitized by Google

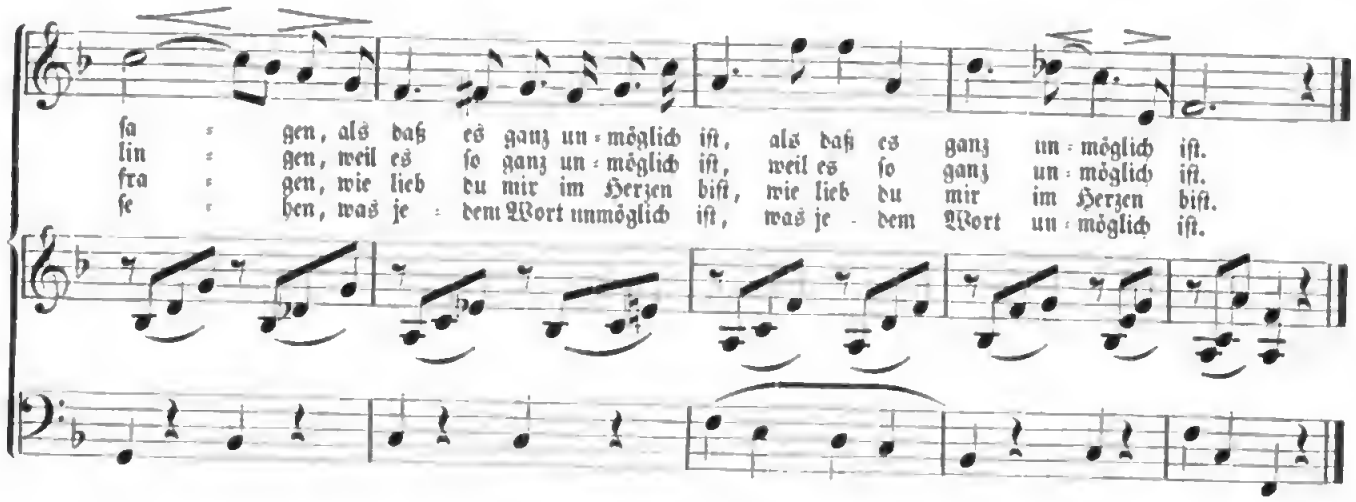


31. Das Geheimniß.

Moderato. *C. F. J. Girschner.*

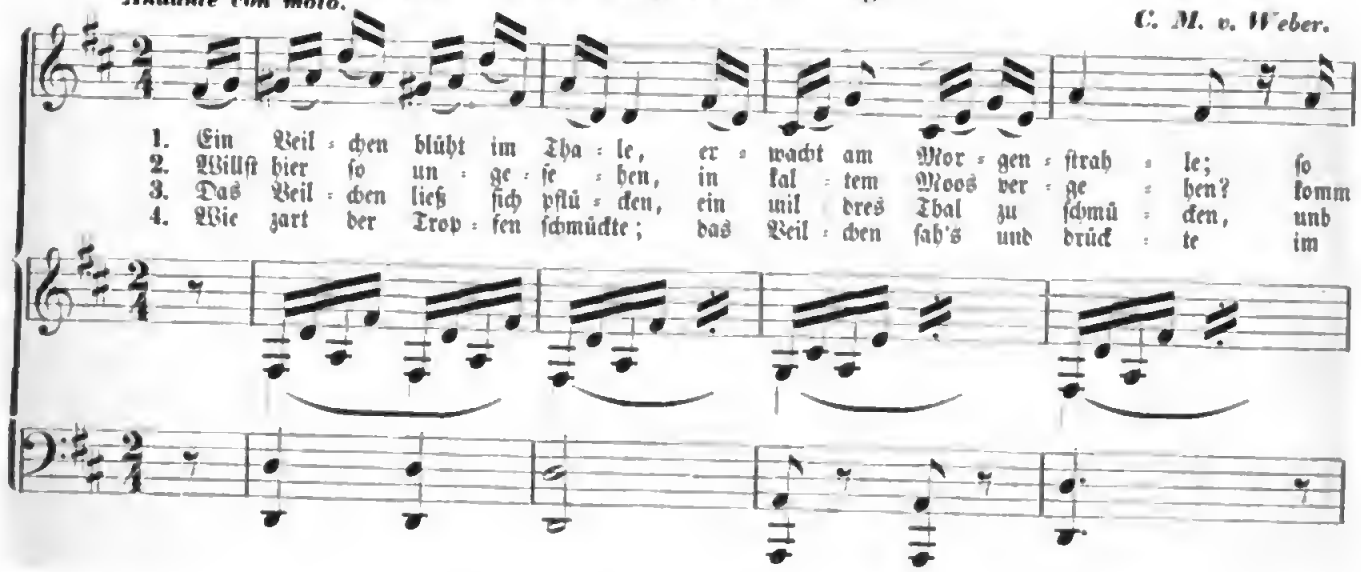


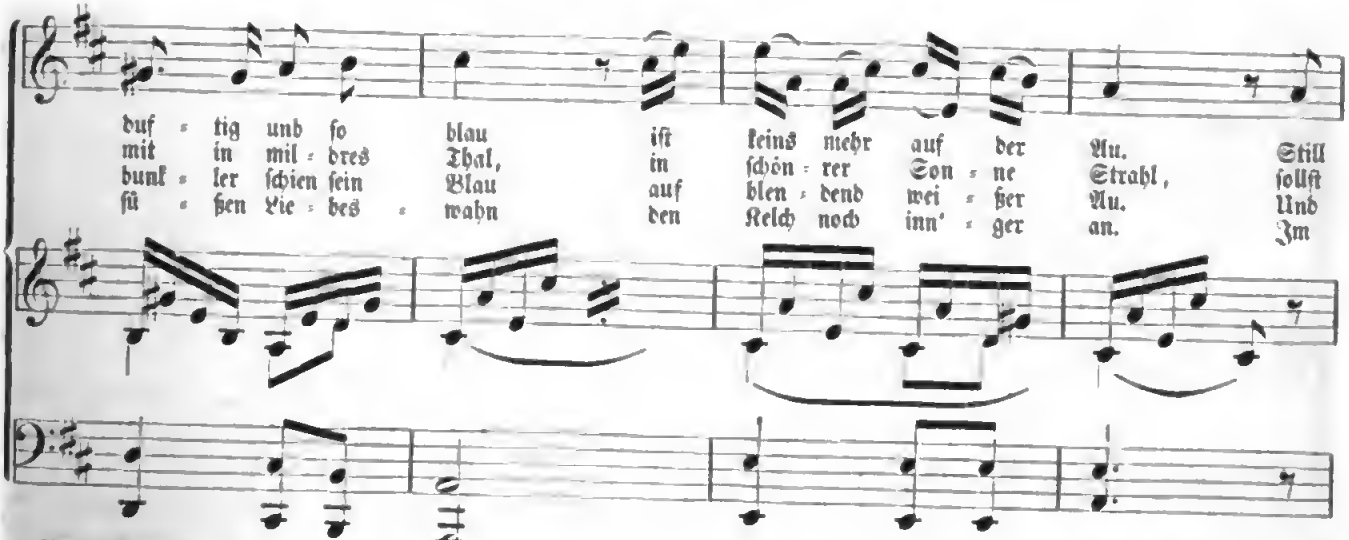
Digitized by Google



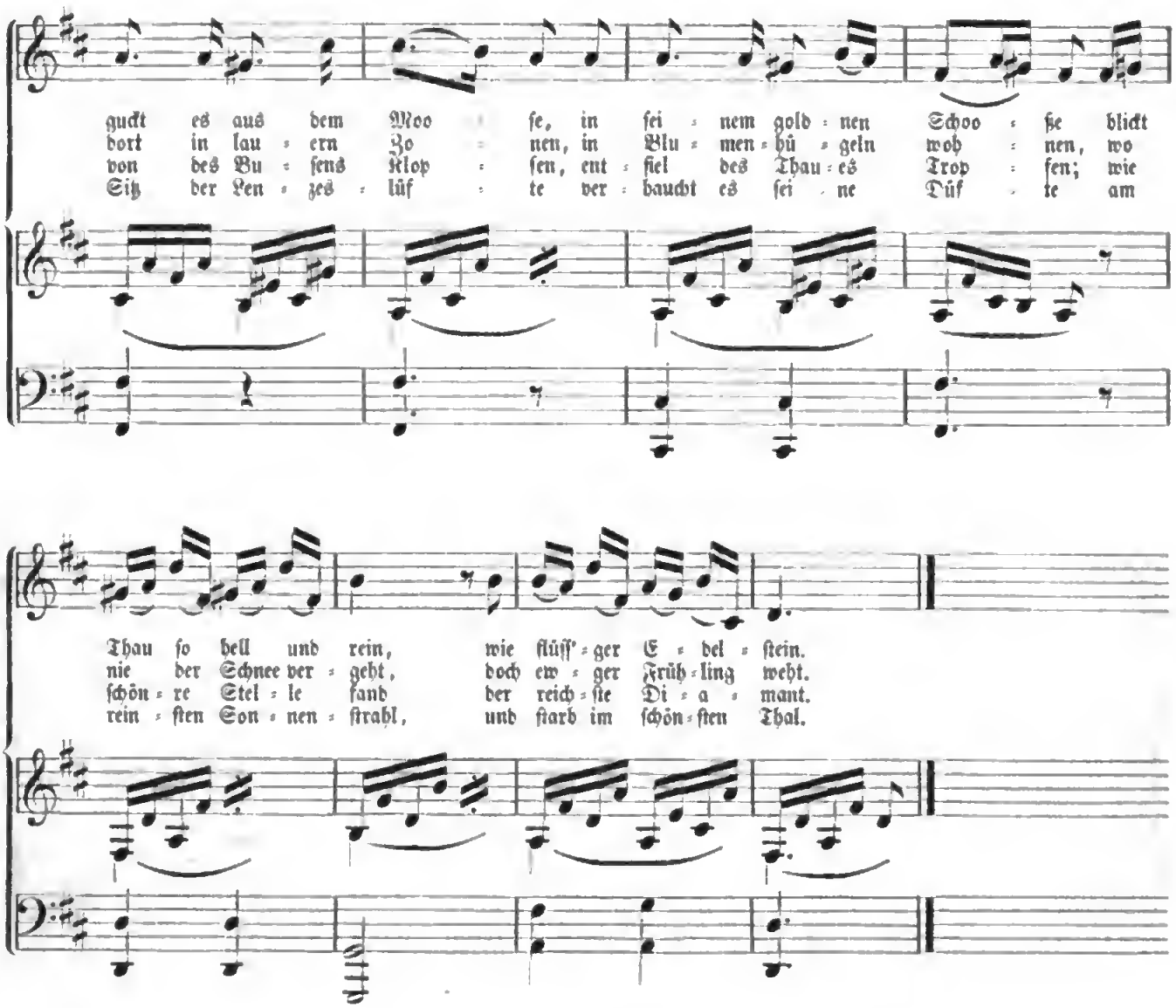
32. Das Veilchen im Thale von Fr. Kind.

Andante con moto. *C. M. v. Weber.*

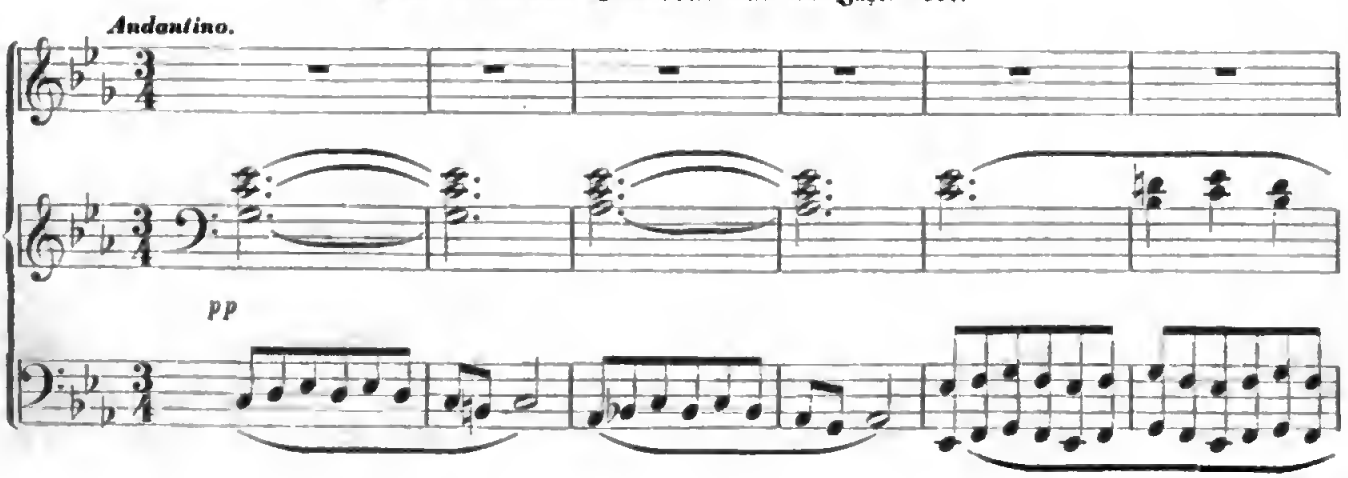




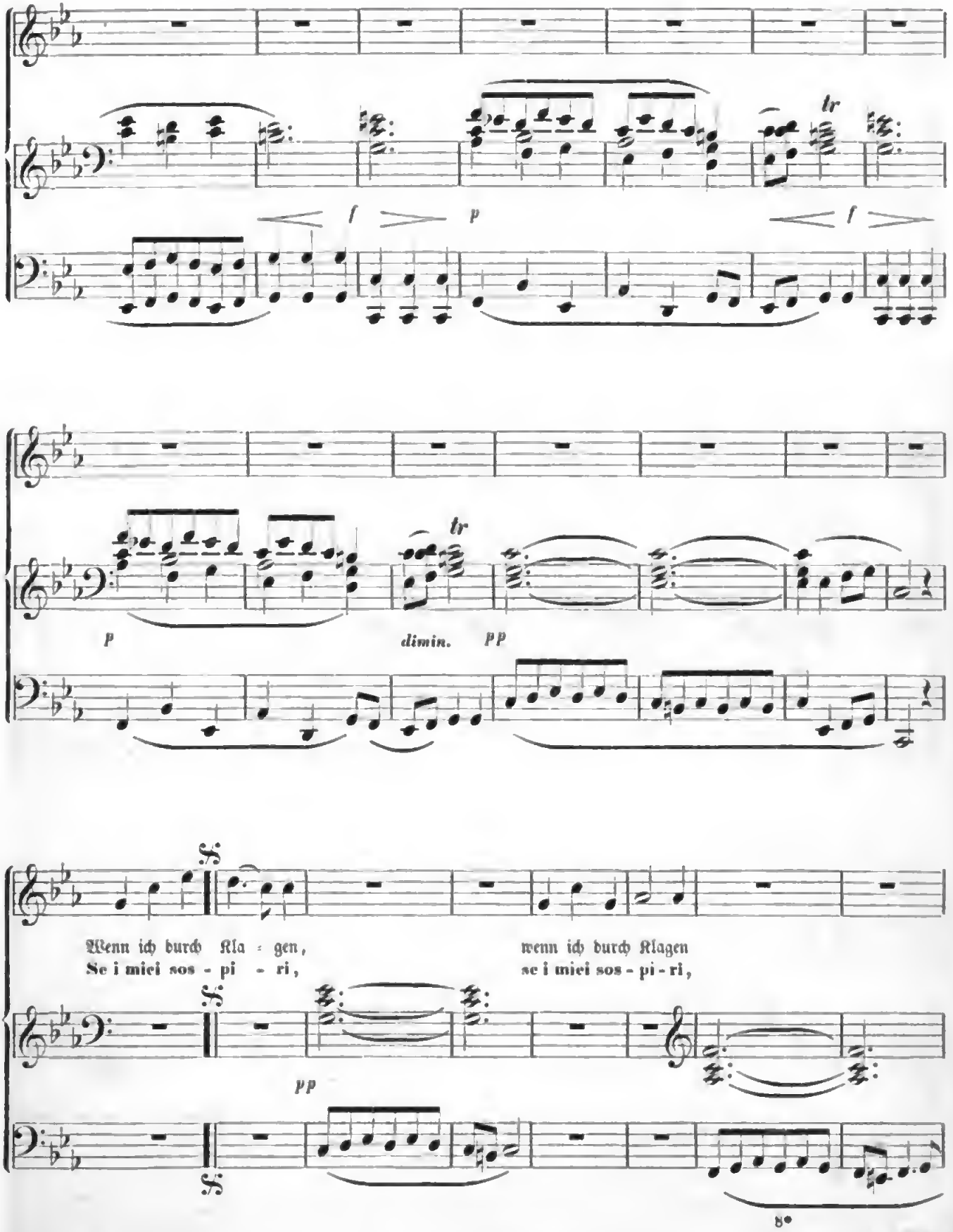
Digitized by Google

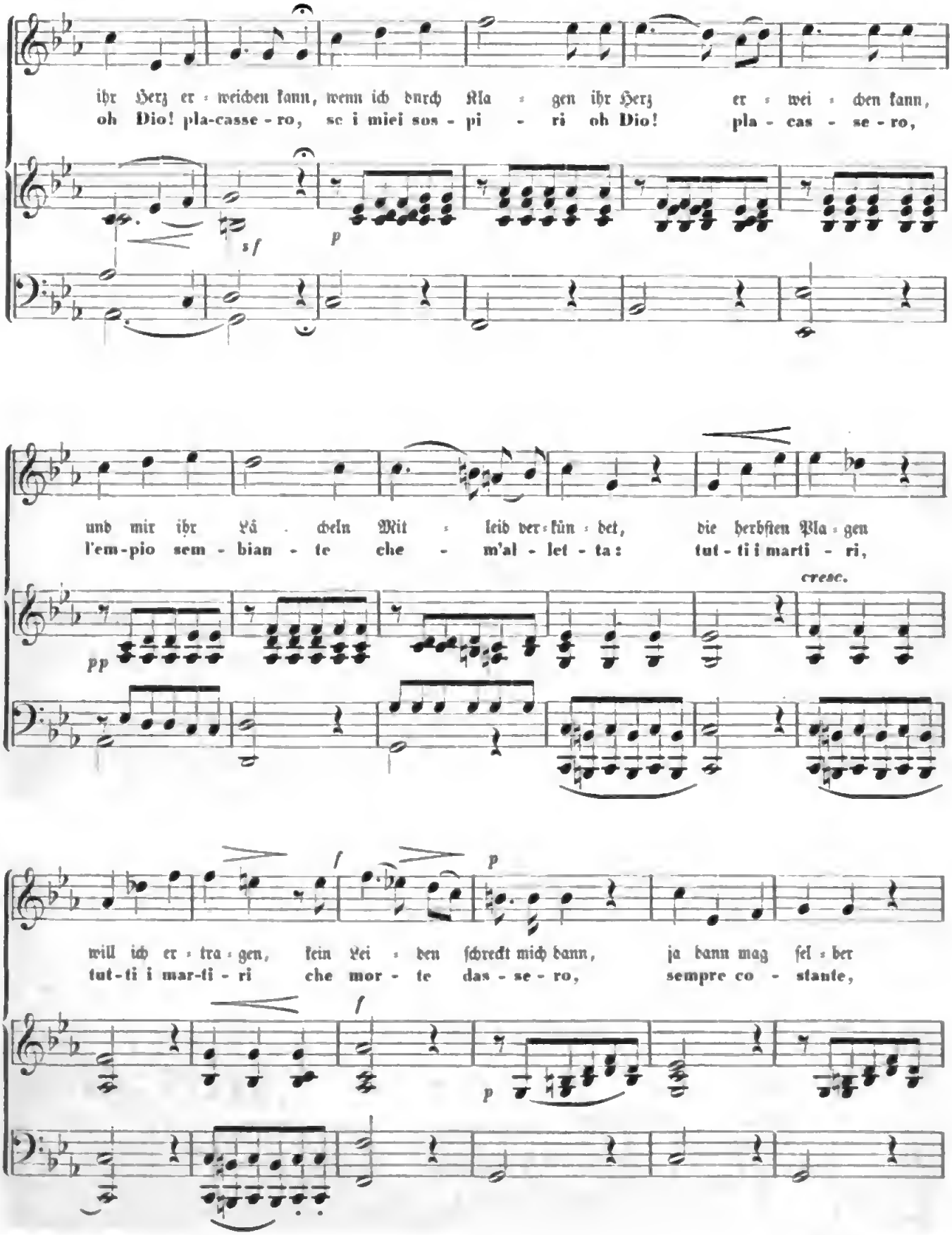


33. Arie von Stradella aus dem Jahre 1667.

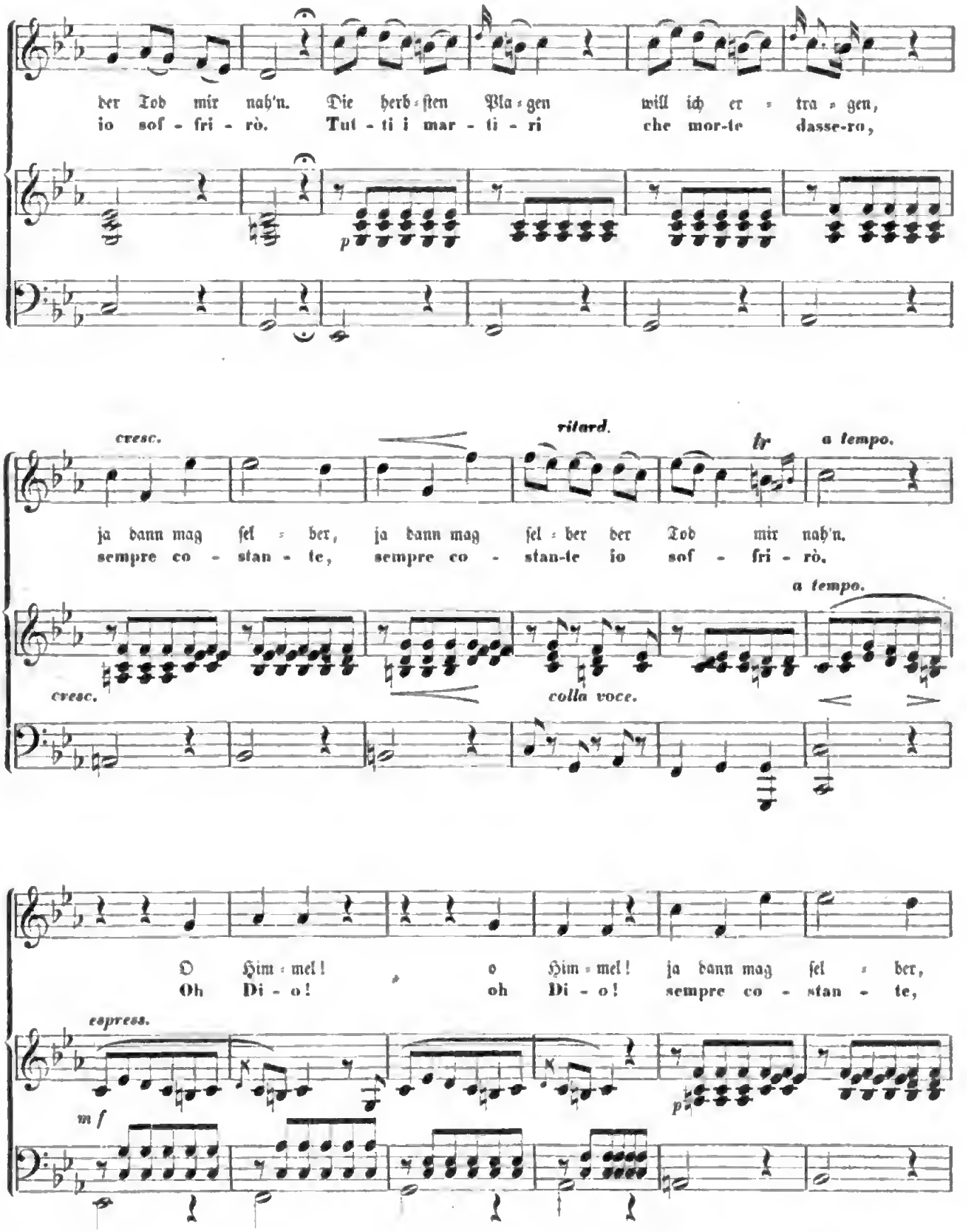


Digitized by Google

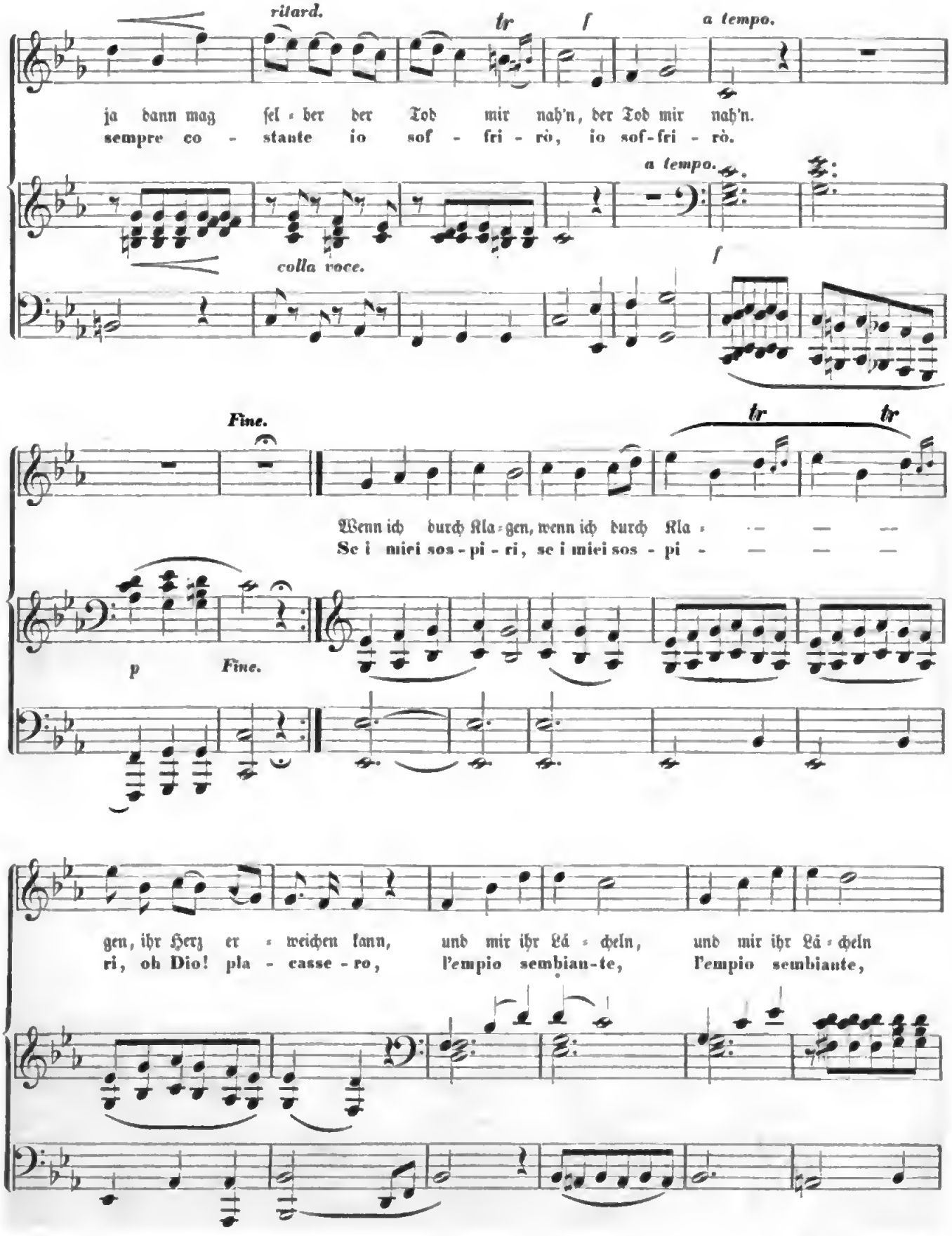

tr
f
p
f
tr
p
dimin.
pp
Wenn ich durch Kla - gen,
Se i miei sos - pi - ri,
wenn ich durch Klagen
se i miei sos - pi - ri,
pp
8va



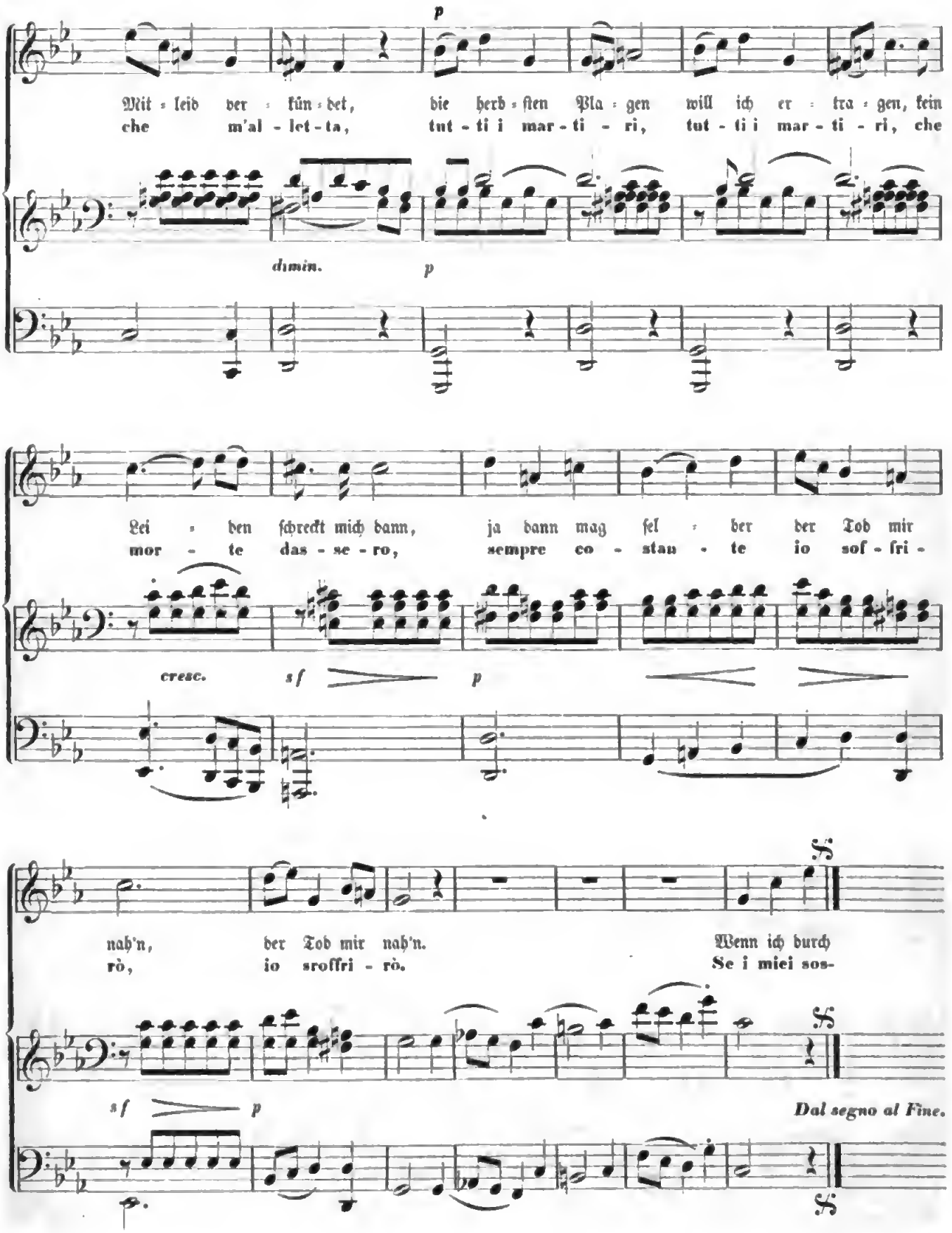
Digitized by Google



Digitized by Google



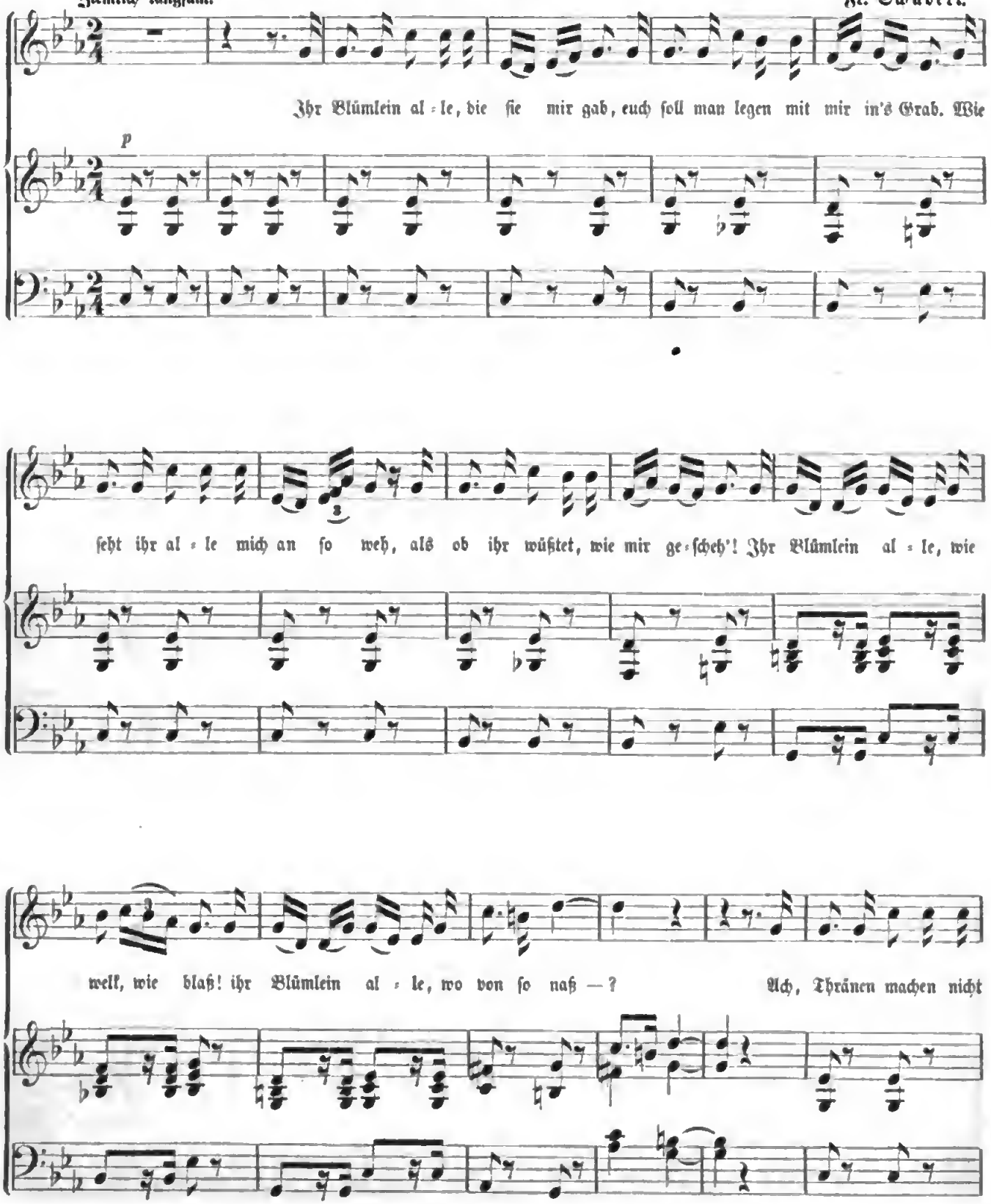
Digitized by Google



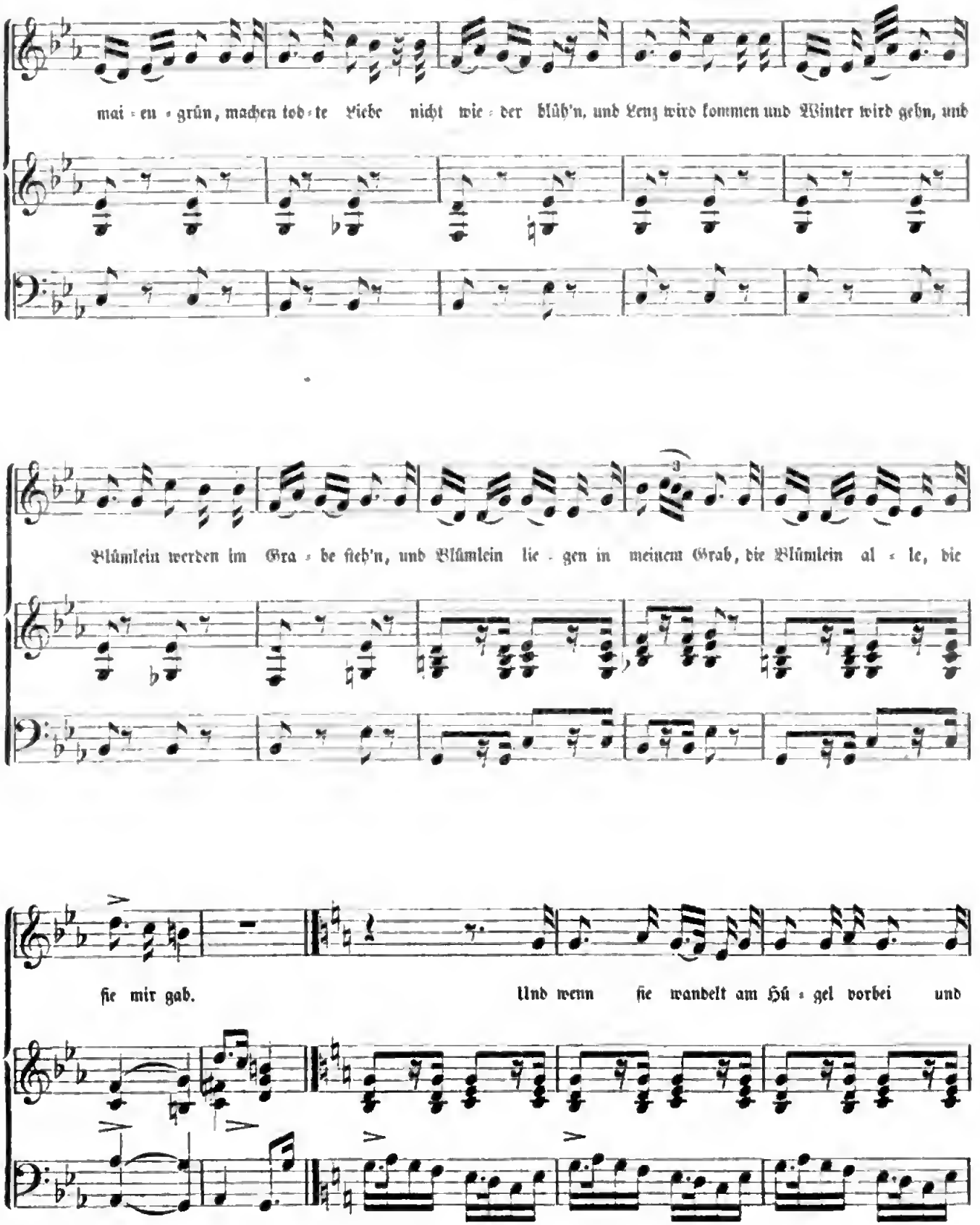
Digitized by Google

34. Trockne Blumen von W. Müller.

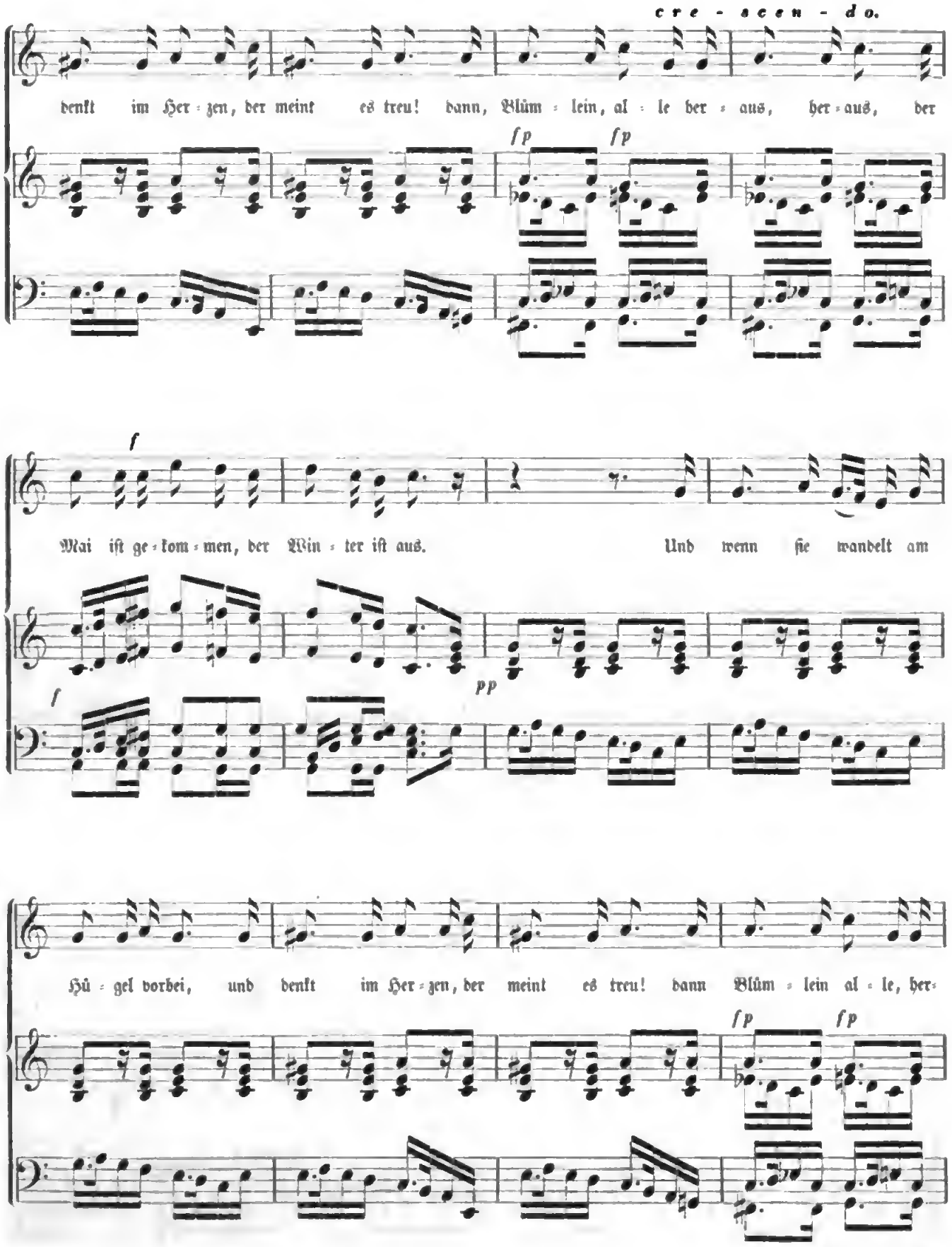
Ziemlich langsam. Fr. Schubert.

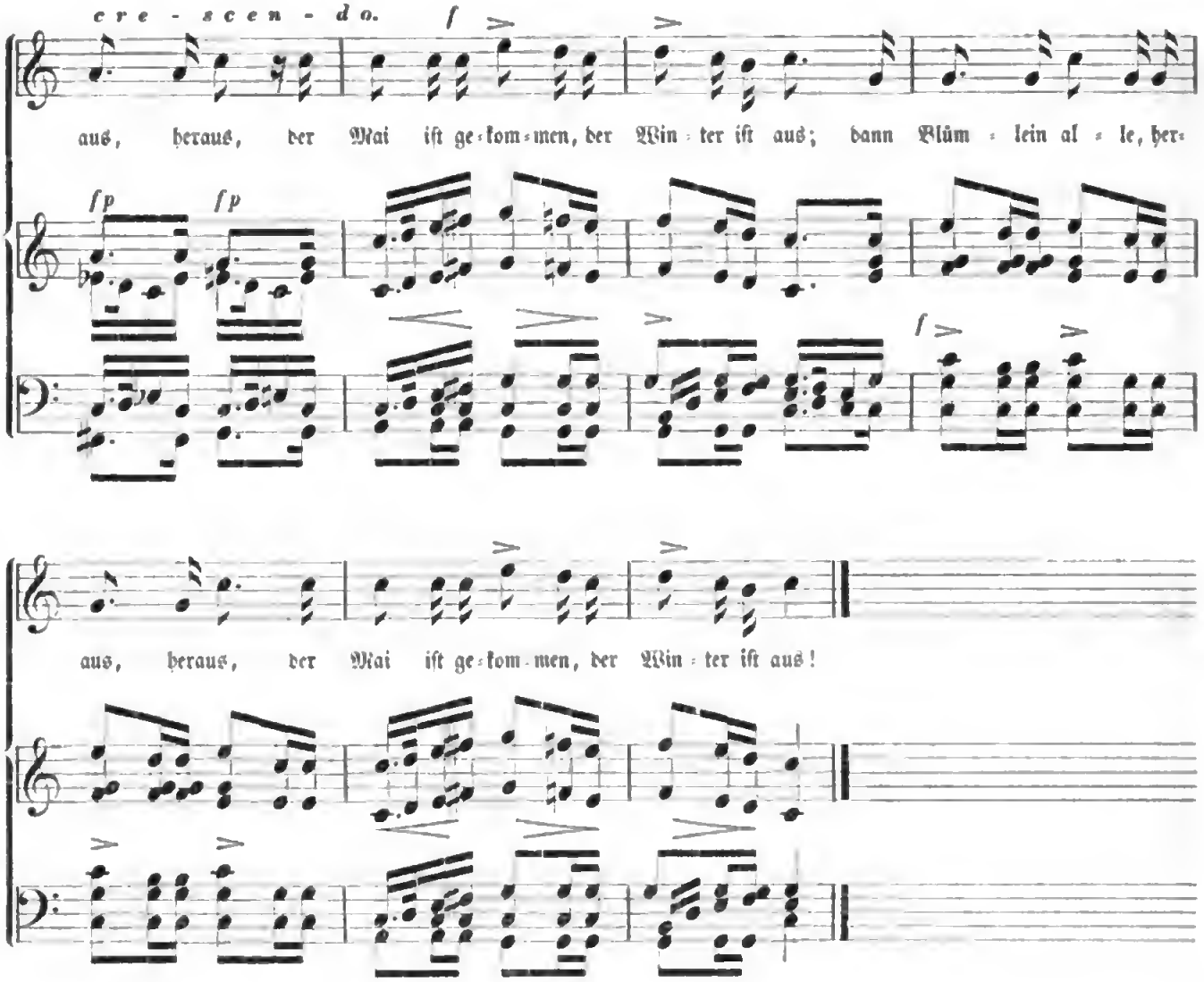


Digitized by Google

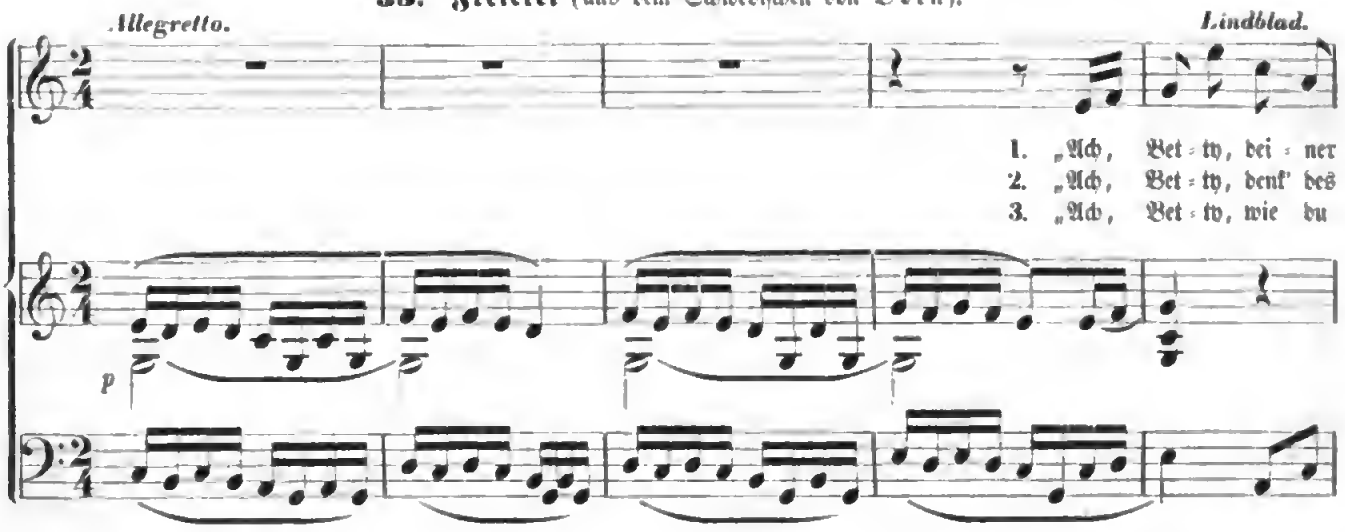


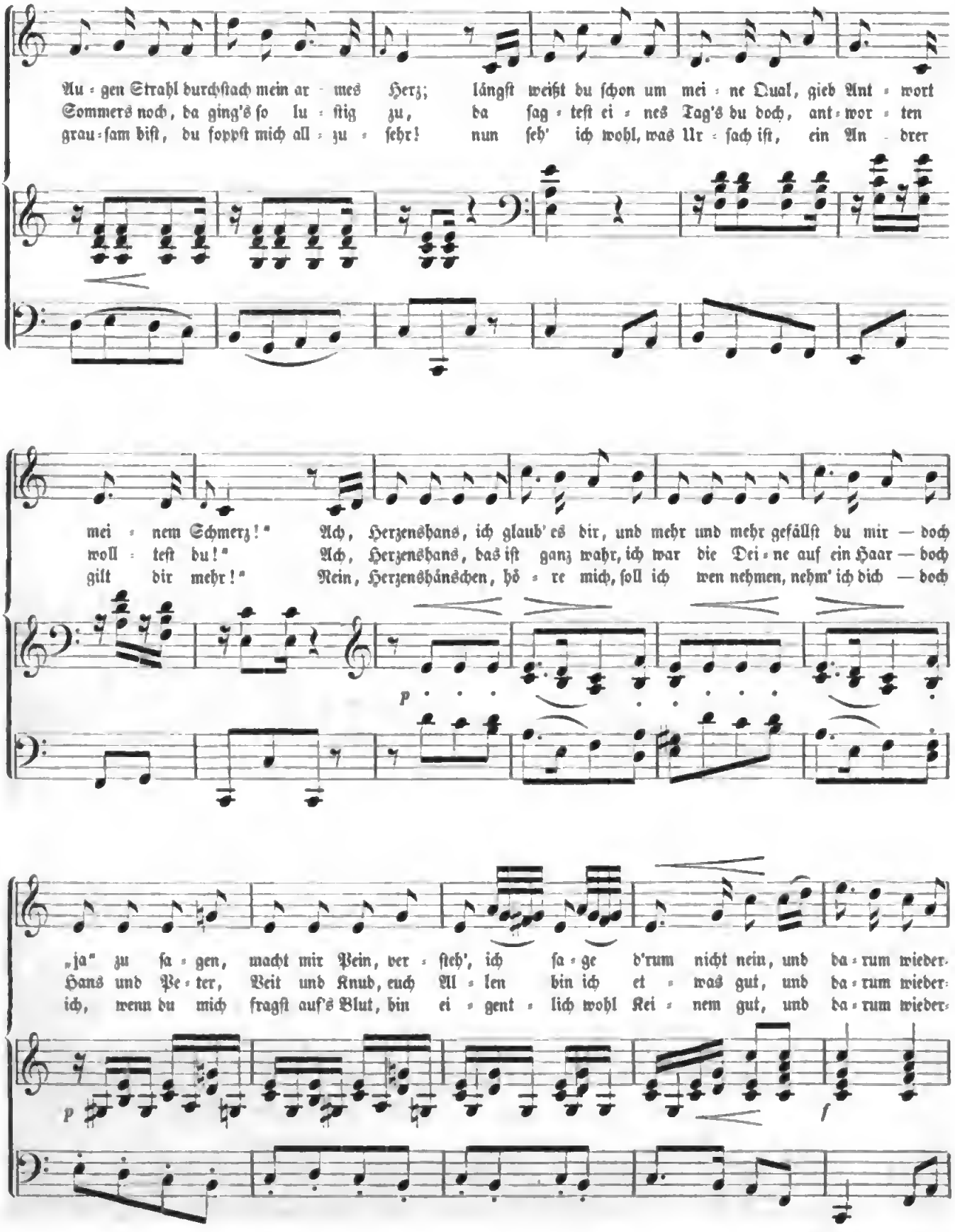
Digitized by Google

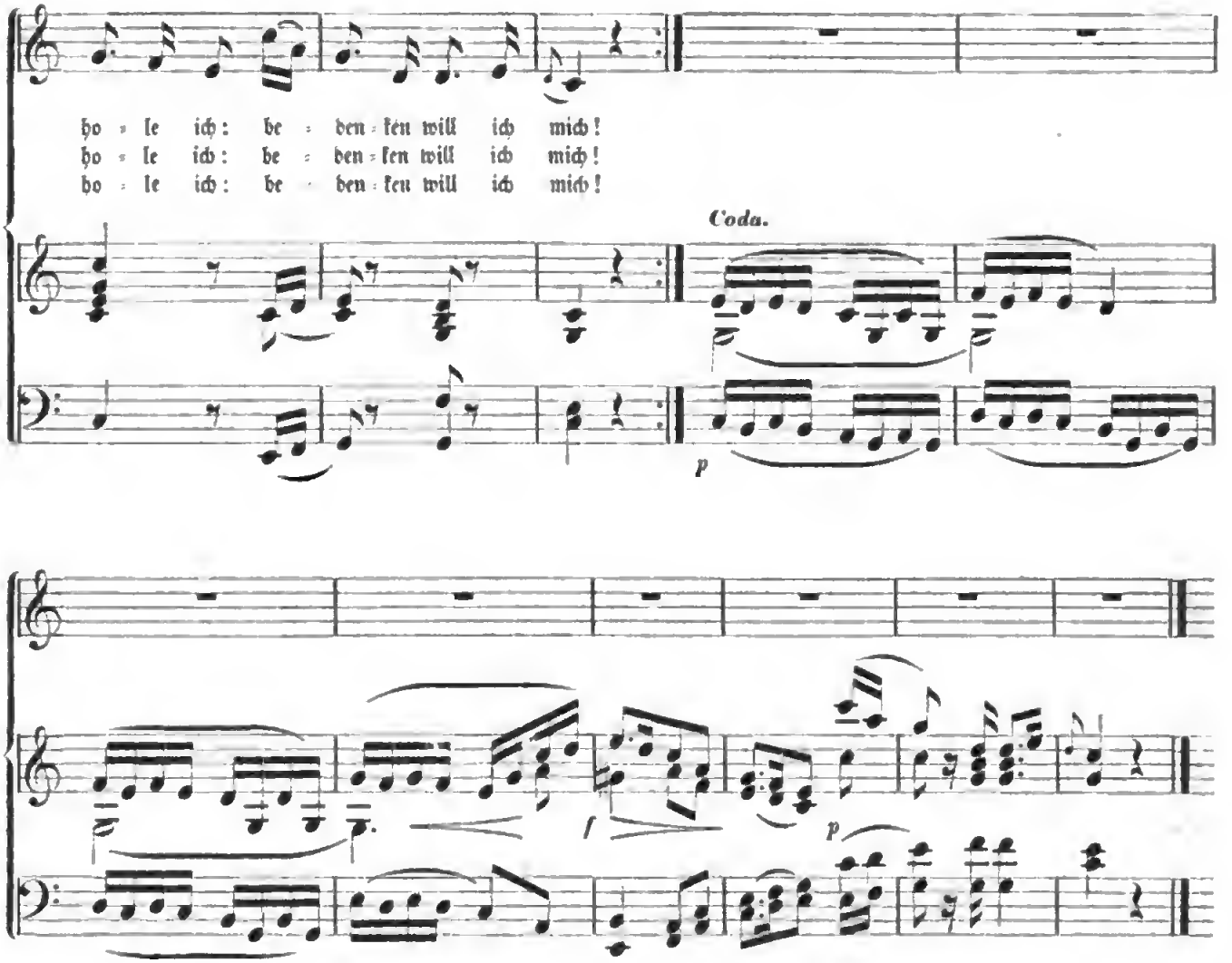

cre - scen - do.
denkt im Her - zen, der meint es treu! dann, Blüm - lein, al - le her - aus, her - aus, der
fp fp
Mai iſt ge - kom - men, der Win - ter iſt aus. Und wenn ſie wandelt am
f
pp
f
Hü - gel vorbei, und denkt im Her - zen, der meint es treu! dann Blüm - lein al - le, her-
fp fp



35. Freierei (aus dem Schwedischen von Dorn).

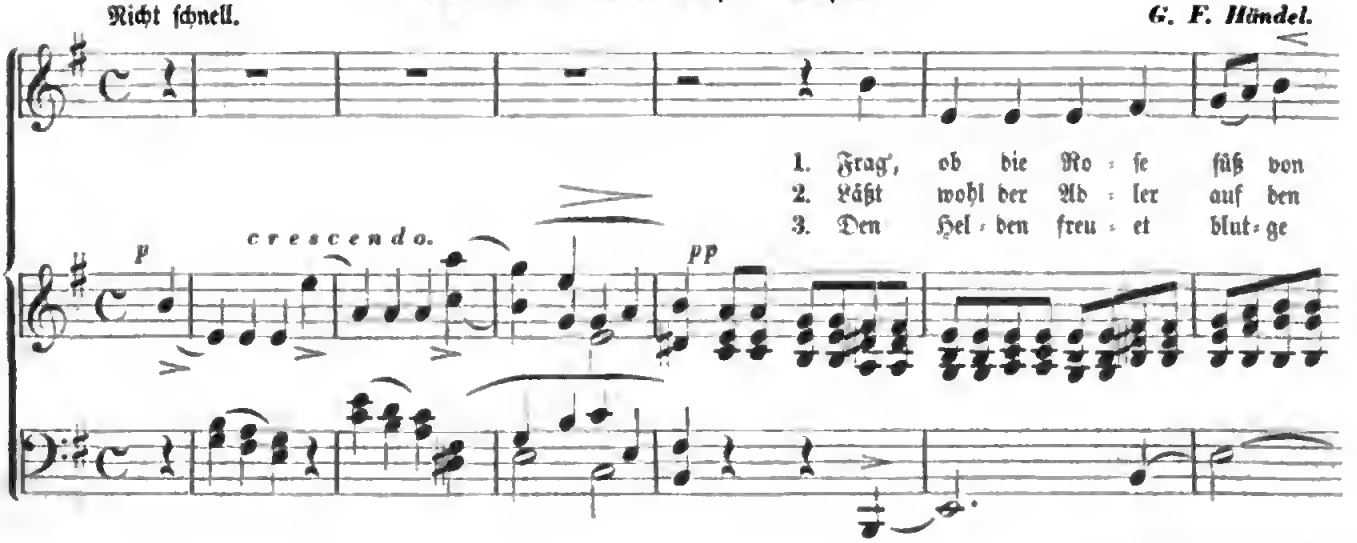



Au = gen Strahl durchſtach mein ar = mes Herz; längſt weißt du ſchon um mei = ne Qual, gieb Ant = wort
Sommers noch, da ging's ſo lu = ſtig zu, da ſag = teſt ei = nes Tag's du doch, ant = wor = ten
grau = ſam biſt, du foppſt mich all = zu = ſehr! nun ſeh' ich wohl, was Ur = ſach iſt, ein An = drer
mei = nem Schmerz!" Ach, Herzenshans, ich glaub' es dir, und mehr und mehr gefällſt du mir — doch
woll = teſt du!" Ach, Herzenshans, das iſt ganz wahr, ich war die Dei = ne auf ein Haar — doch
gilt dir mehr!" Nein, Herzenshänschen, hö = re mich, ſoll ich wen nehmen, nehm' ich dich — doch
p
„ja" zu ſa = gen, macht mir Pein, ver = ſteh', ich ſa = ge d'rum nicht nein, und da = rum wieder=
Hans und Pe = ter, Veit und Knud, euch Al = len bin ich et = was gut, und da = rum wieder=
ich, wenn du mich fragſt auf's Blut, bin ei = gent = lich wohl Kei = nem gut, und da = rum wieder=
p
f

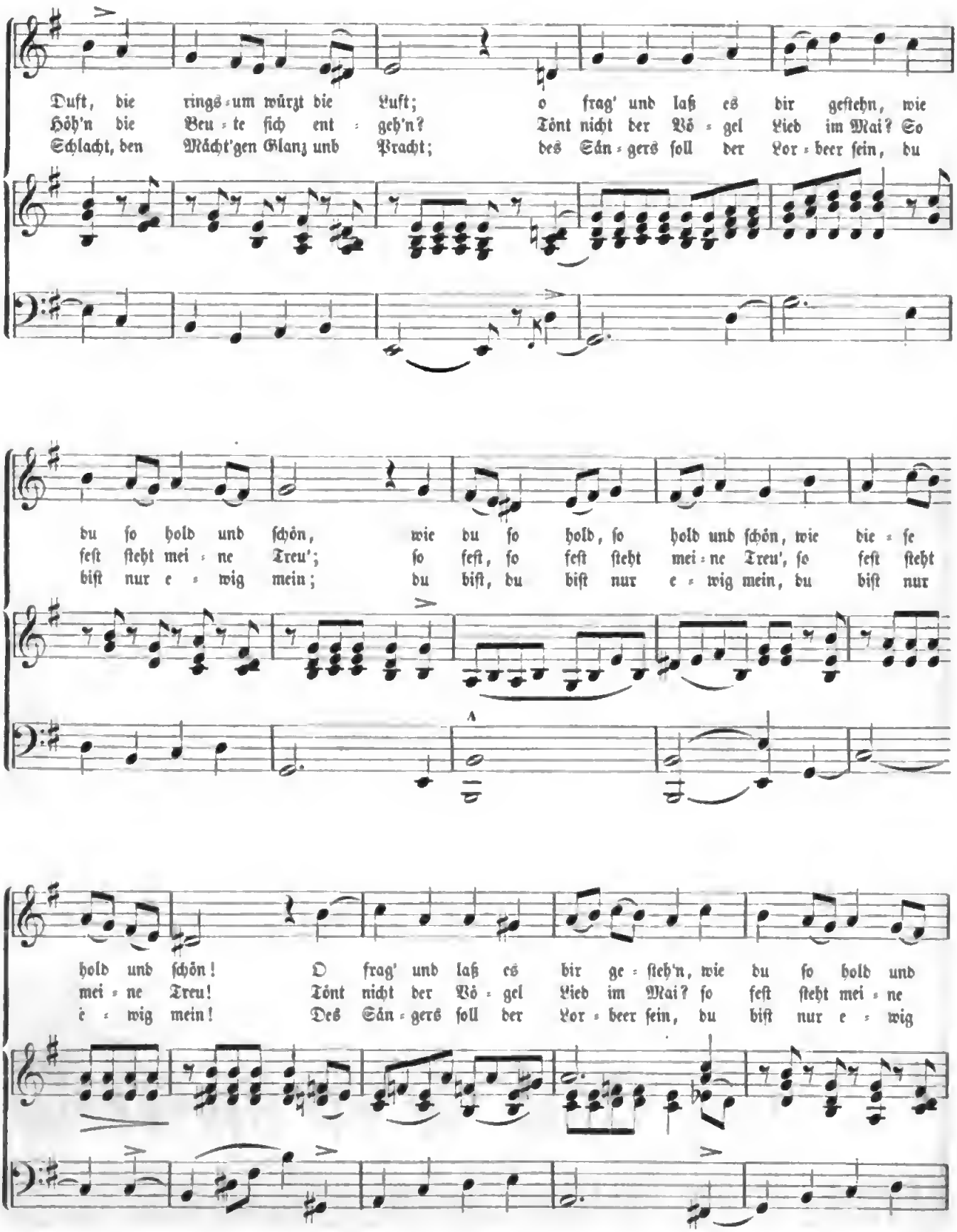


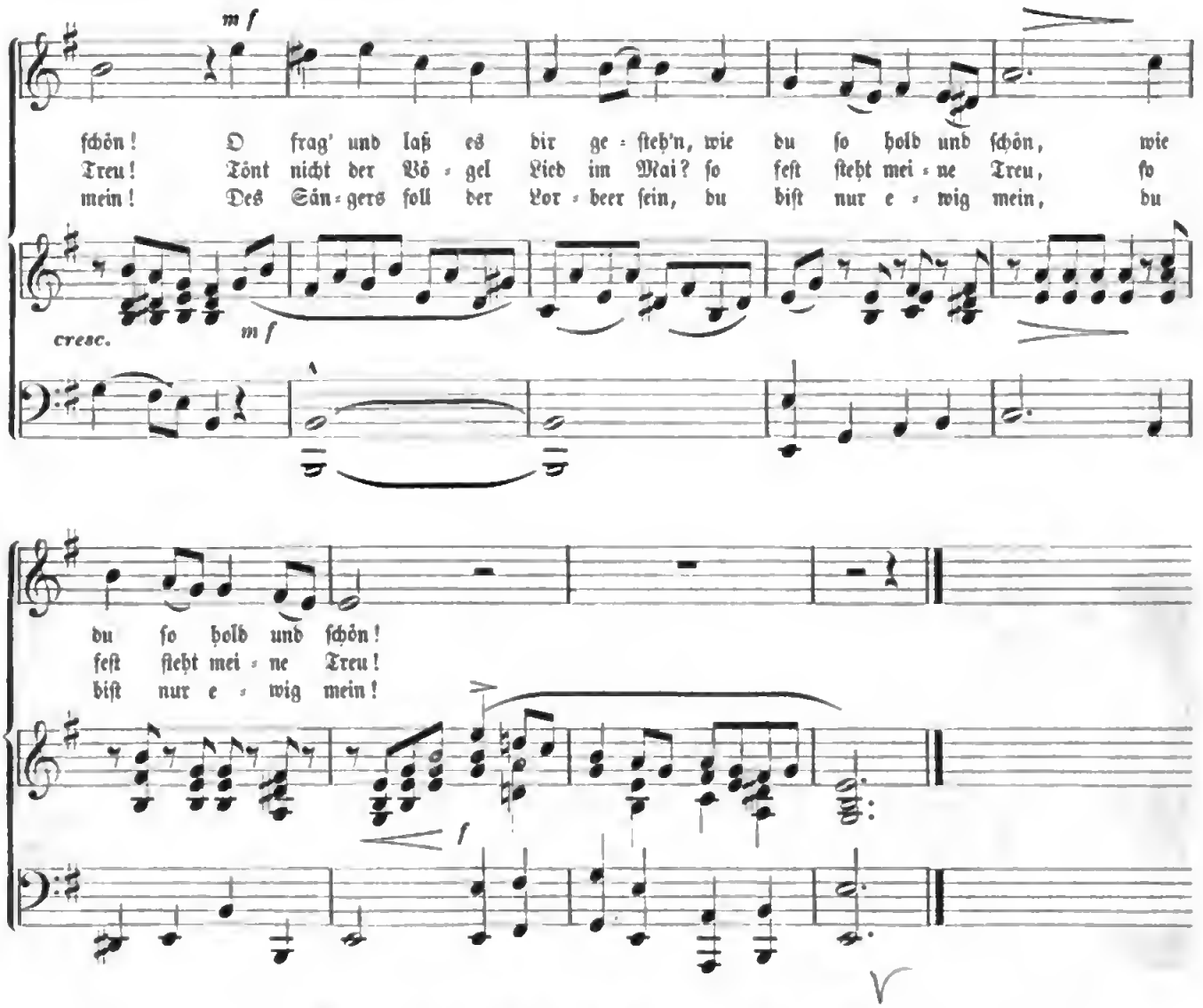
38. Lied aus der Oper »Suſanne.«

Nicht ſchnell. *G. F. Händel.*



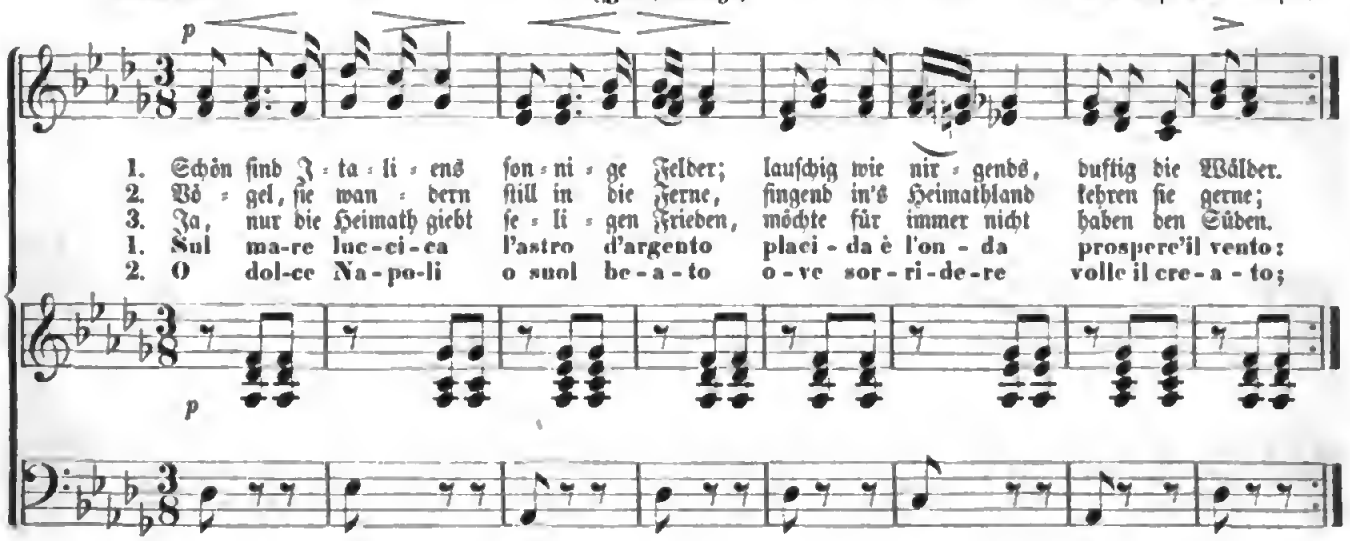
Digitized by Google


Duft, die rings-um würzt die Luft; o frag' und laß es dir gestehn, wie
Höh'n die Beu-te sich ent-geh'n? Tönt nicht der Vö-gel Lied im Mai? So
Schlacht, den Mächt'gen Glanz und Pracht; des Sän-gers soll der Lor-beer sein, du
du so hold und schön, wie du so hold, so hold und schön, wie die-se
fest steht mei-ne Treu'; so fest, so fest steht mei-ne Treu', so fest steht
bist nur e-wig mein; du bist, du bist nur e-wig mein, du bist nur
hold und schön! O frag' und laß es bir ge-steh'n, wie du so hold und
mei-ne Treu! Tönt nicht der Vö-gel Lied im Mai? so fest steht mei-ne
e-wig mein! Des Sän-gers soll der Lor-beer sein, du bist nur e-wig

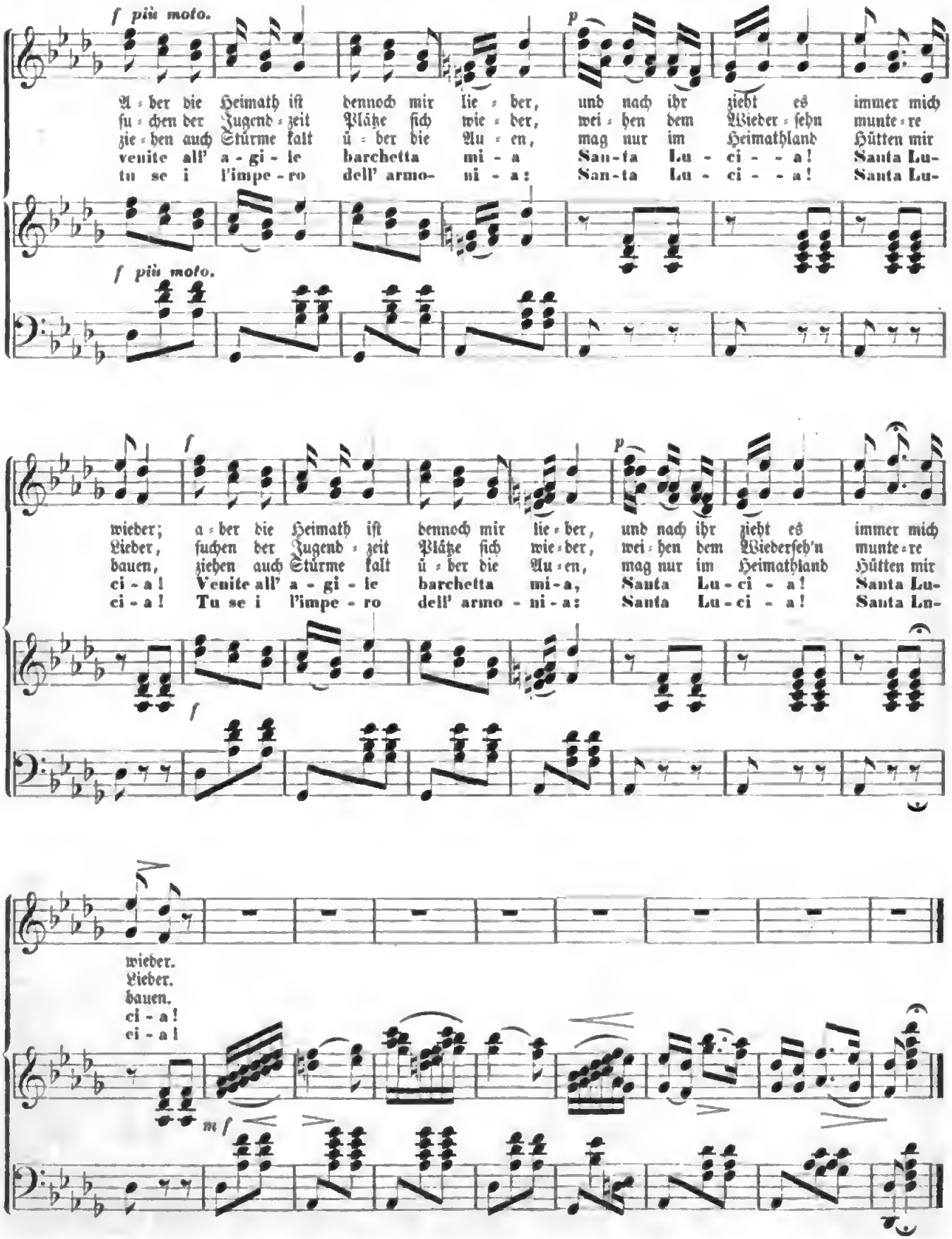


37. Die Heimath von A. Müller. (Santa Lucia.)

Andantino. (Zweistimmig.) Volksweise aus Neapel.

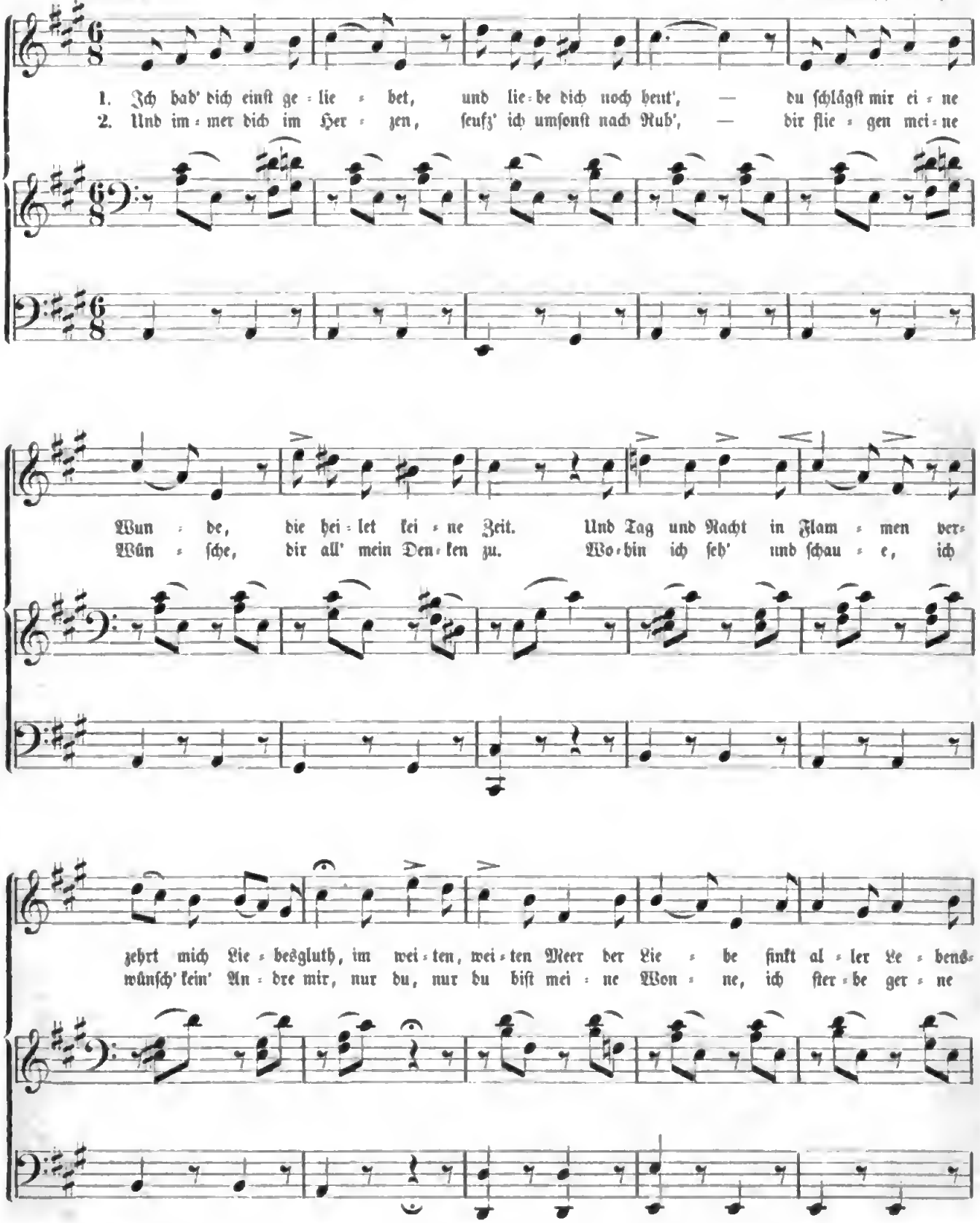


Digitized by Google

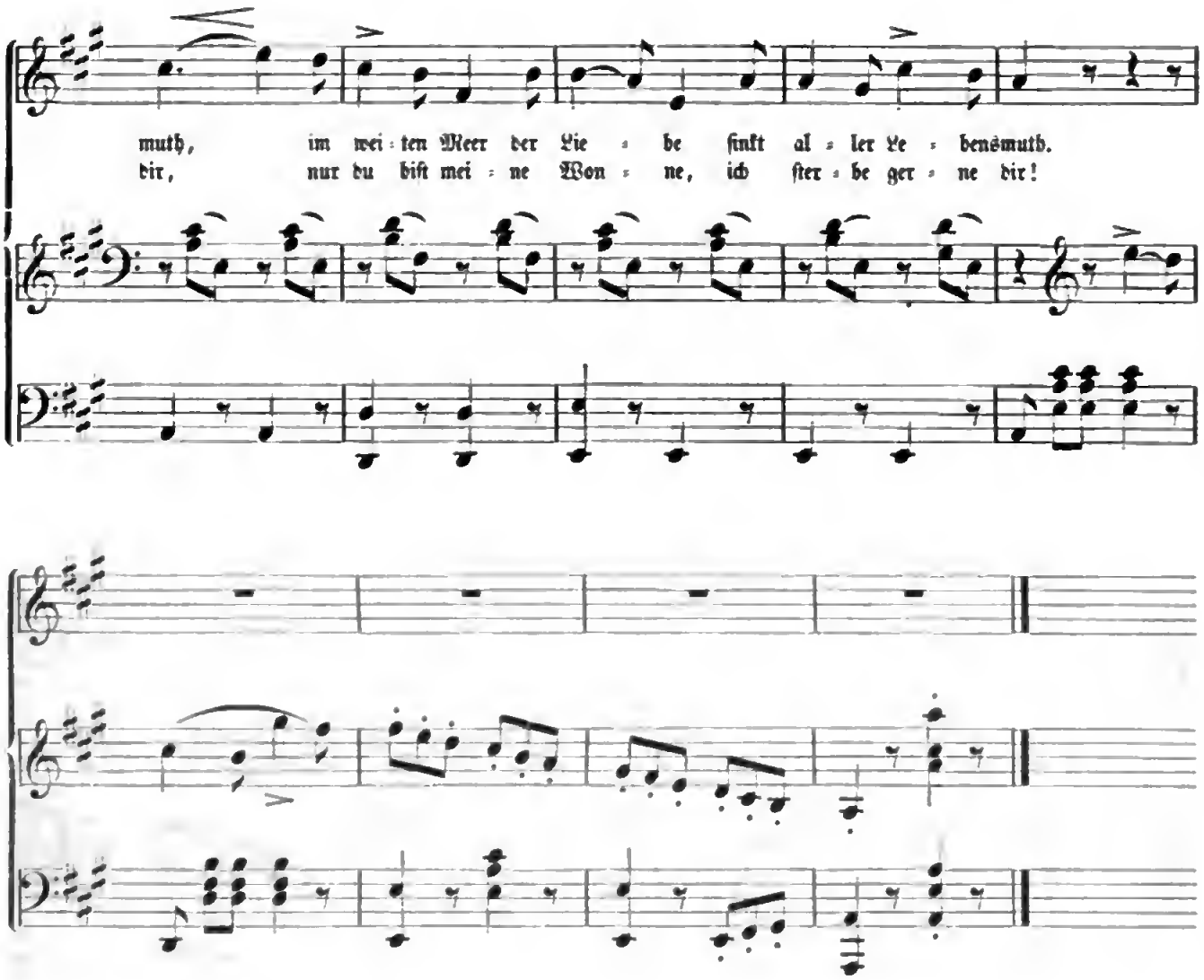

f più moto.
p
A - ber die Heimath ist dennoch mir lie - ber, und nach ihr zieht es immer mich
su - chen der Jugend - zeit Plätze sich wie - der, wei - hen dem Wieder - sehn munte - re
zie - hen auch Stürme kalt ü - ber die Au - en, mag nur im Heimathland Hütten mir
venite all' a - gi - le barchetta mi - a San-ta Lu - ci - - a! Santa Lu-
tu se i l'impe - ro dell' armo- ni - a: San-ta Lu - ci - - a! Santa Lu-
f più moto.
f
p
wieder; a - ber die Heimath ist dennoch mir lie - ber, und nach ihr zieht es immer mich
Lieder, suchen der Jugend - zeit Plätze sich wie - der, wei - hen dem Wiederseh'n munte - re
bauen, ziehen auch Stürme kalt ü - ber die Au - en, mag nur im Heimathland Hütten mir
ci - a! Venite all' a - gi - le barchetta mi - a, Santa Lu - ci - a! Santa Lu-
ci - a! Tu se i l'impe - ro dell' armo - ni - a: Santa Lu - ci - a! Santa Lu-
f
wieder.
Lieder.
bauen.
ci - a!
ci - a!
m f

38. »Ich hab' dich einſt geliebet.« Aus dem Italieniſchen von F. Wentrup.

Moderato. Neapolitaniſche Weiſe.

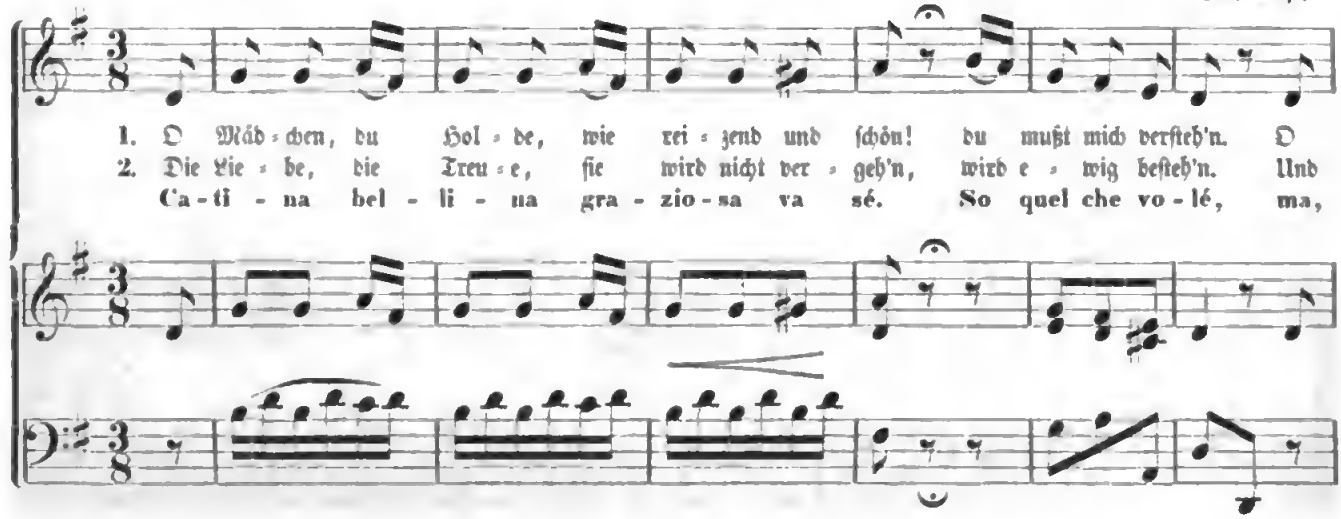


Digitized by Google

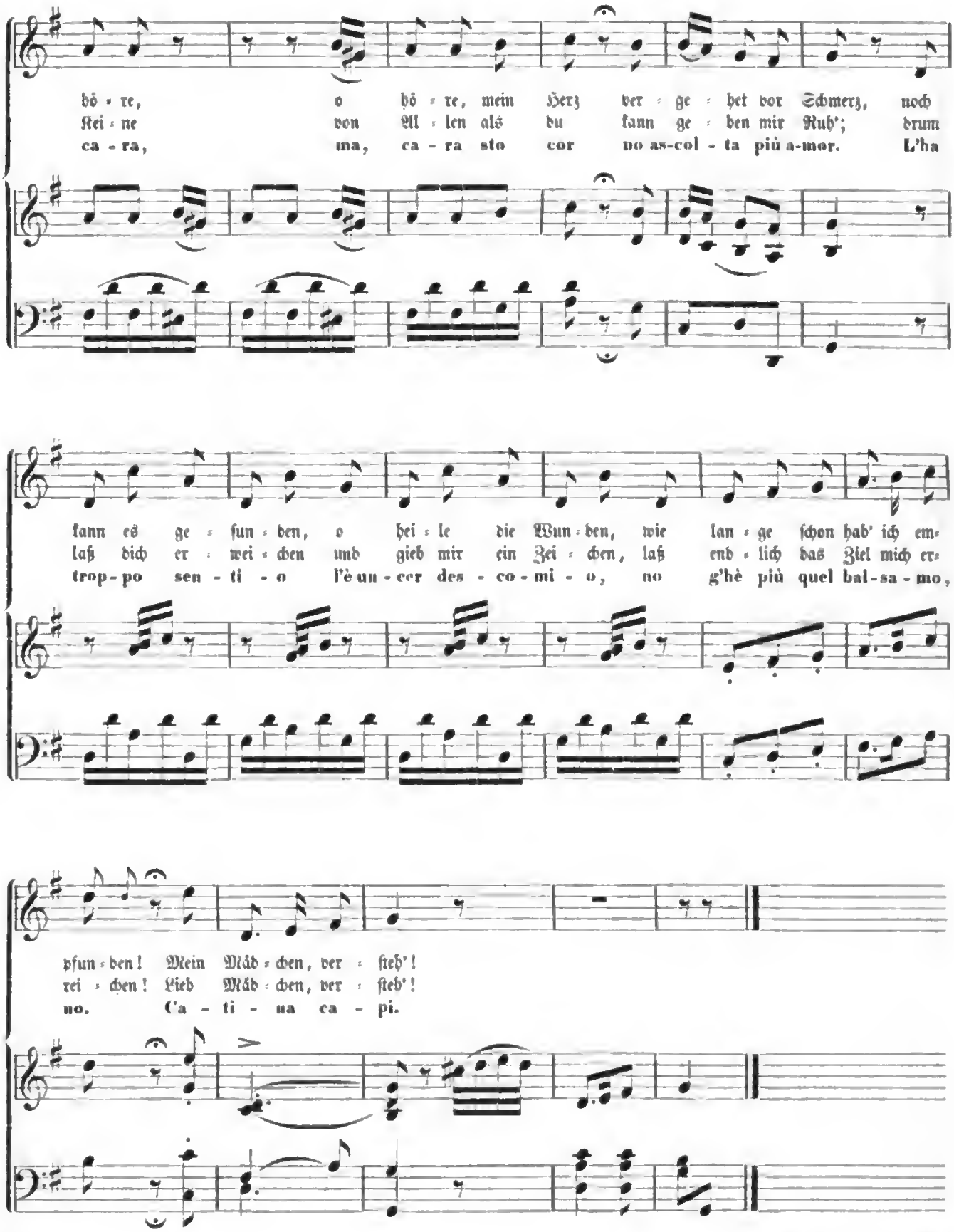


39. Ständchen von A. Müller. **Canzonetta veneziana.**

Volksweiſe.



Digitized by Google

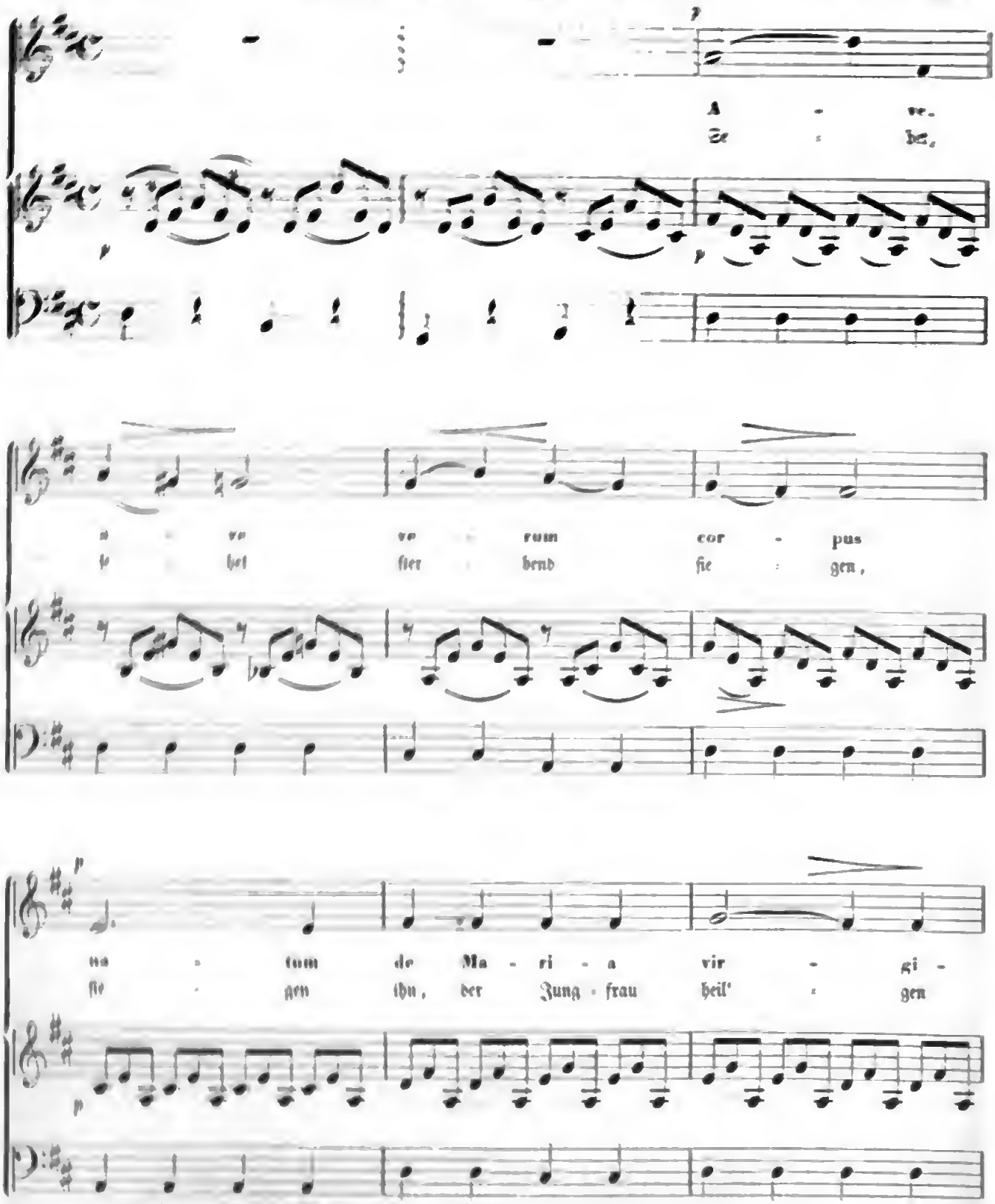

hö - re, o hö - re, mein Herz ver - ge - het vor Schmerz, noch
Kei - ne von Al - len als du kann ge - ben mir Ruh'; drum
ca - ra, ma, ca - ra sto cor no as-col - ta più a-mor. L'ha
kann es ge - fun - den, o hei - le die Wun - den, wie lan - ge schon hab' ich em-
laß dich er - wei - chen und gieb mir ein Zei - chen, laß end - lich das Ziel mich er-
trop-po sen - ti - o l'è un - cer des - co - mi - o, no g'hè più quel bal-sa - mo,
pfun - den! Mein Mäd - chen, ver - steh'!
rei - chen! Lieb Mäd - chen, ver - steh'!
no. Ca - ti - na ca - pi.

60. Lateinisches geistliches Lied.

Adagio — Mit freier deutscher Übertragung von K. Schmitz — W. A. Mozart.

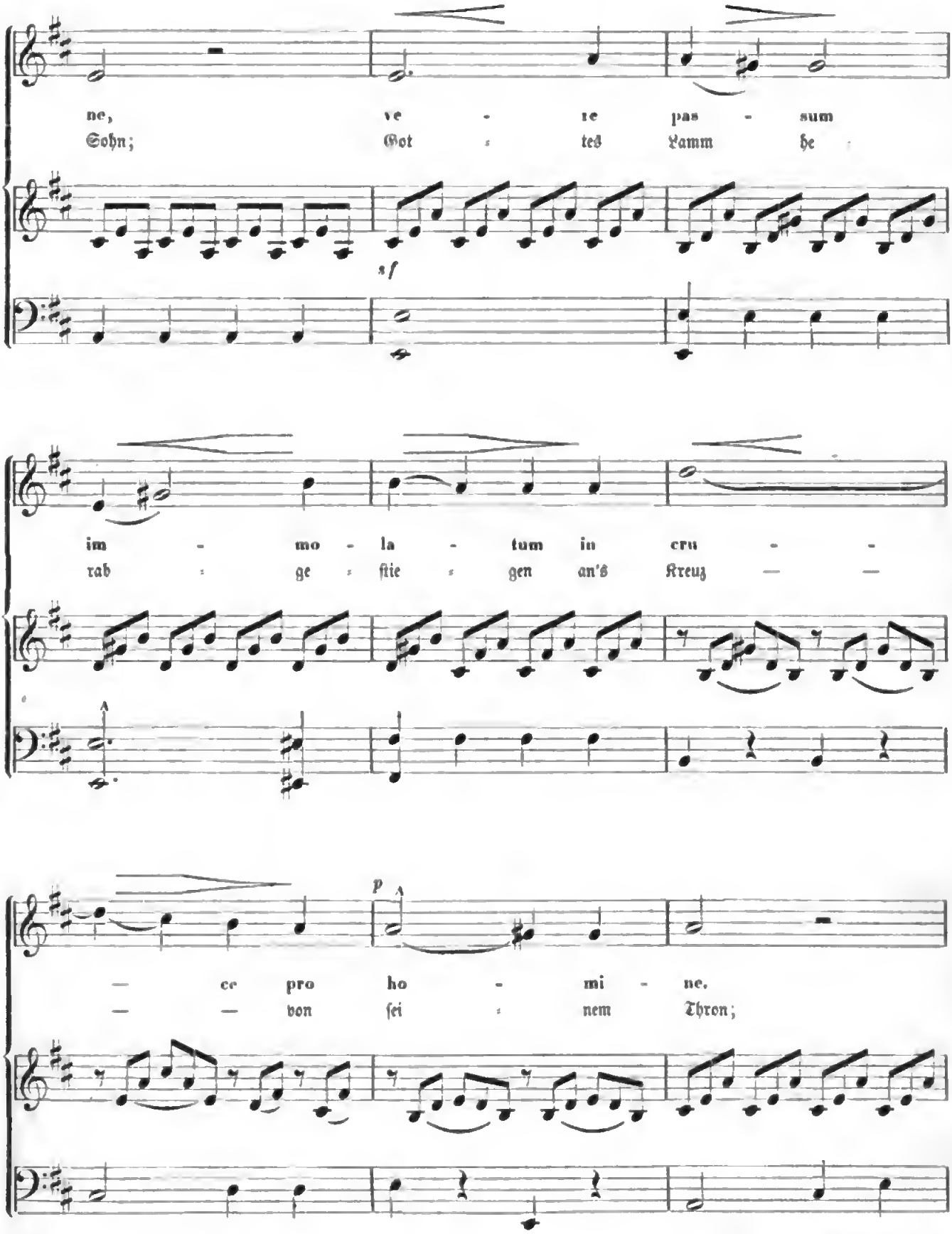
A - ve, a - ve ve - rum cor - pus na - tum de Ma - ri - a vir - gi -

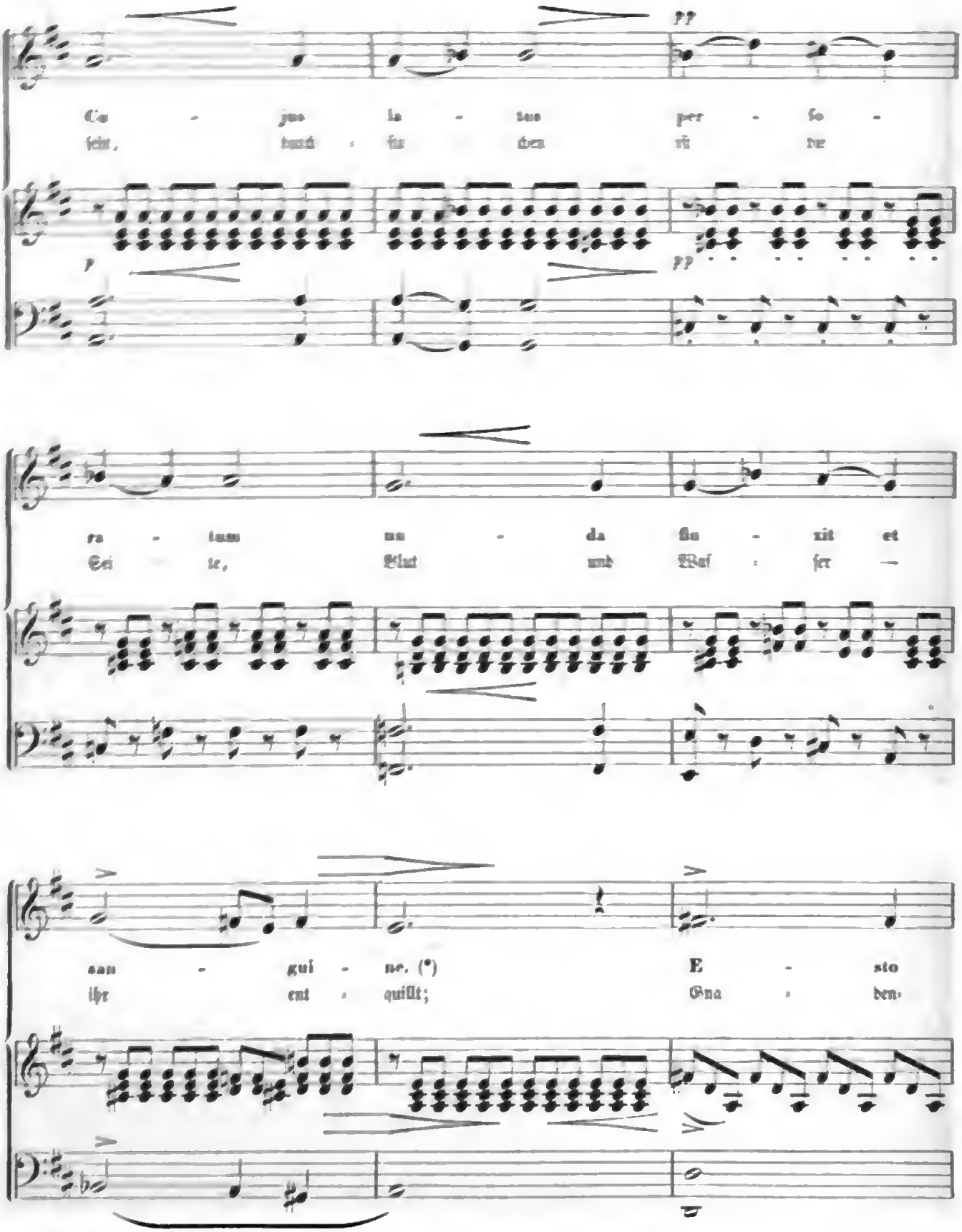
Se - het, se - het fter - bend sie - gen, sie - gen ihn, der Jung - frau heil' - gen



Anmerkung: Im Lateinischen »v« wie »w« gesprochen.

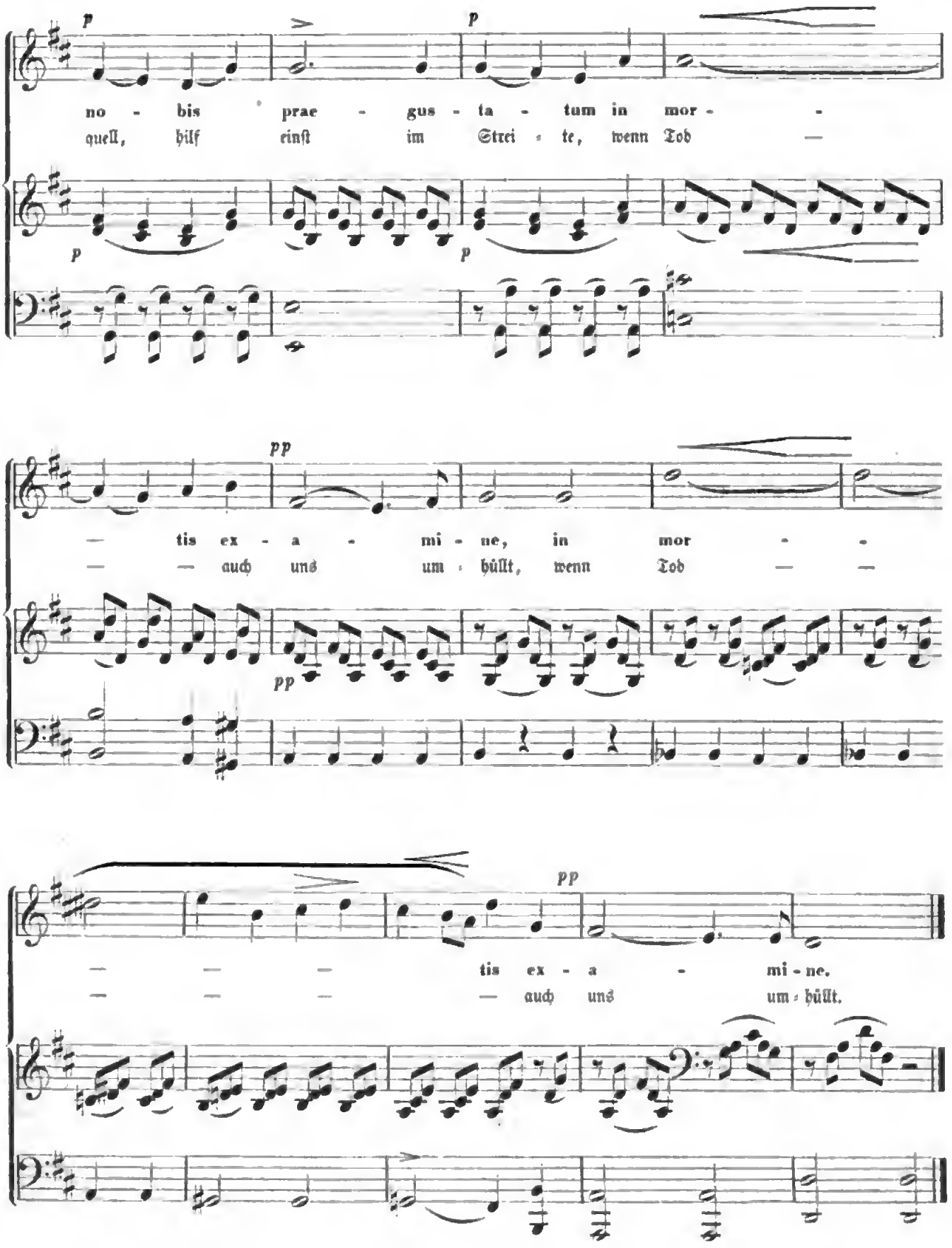
Digitized by Google


ne, ve - re pas - sum
Sohn; Got : tes Lamm he :
sf
im - mo - la - tum in cru - -
rab : ge : ftie : gen an's Kreuz — —
p
— ce pro ho - mi - ne.
— — von fei : nem Thron;



*) sanguine — ſprich: ſang-wine.

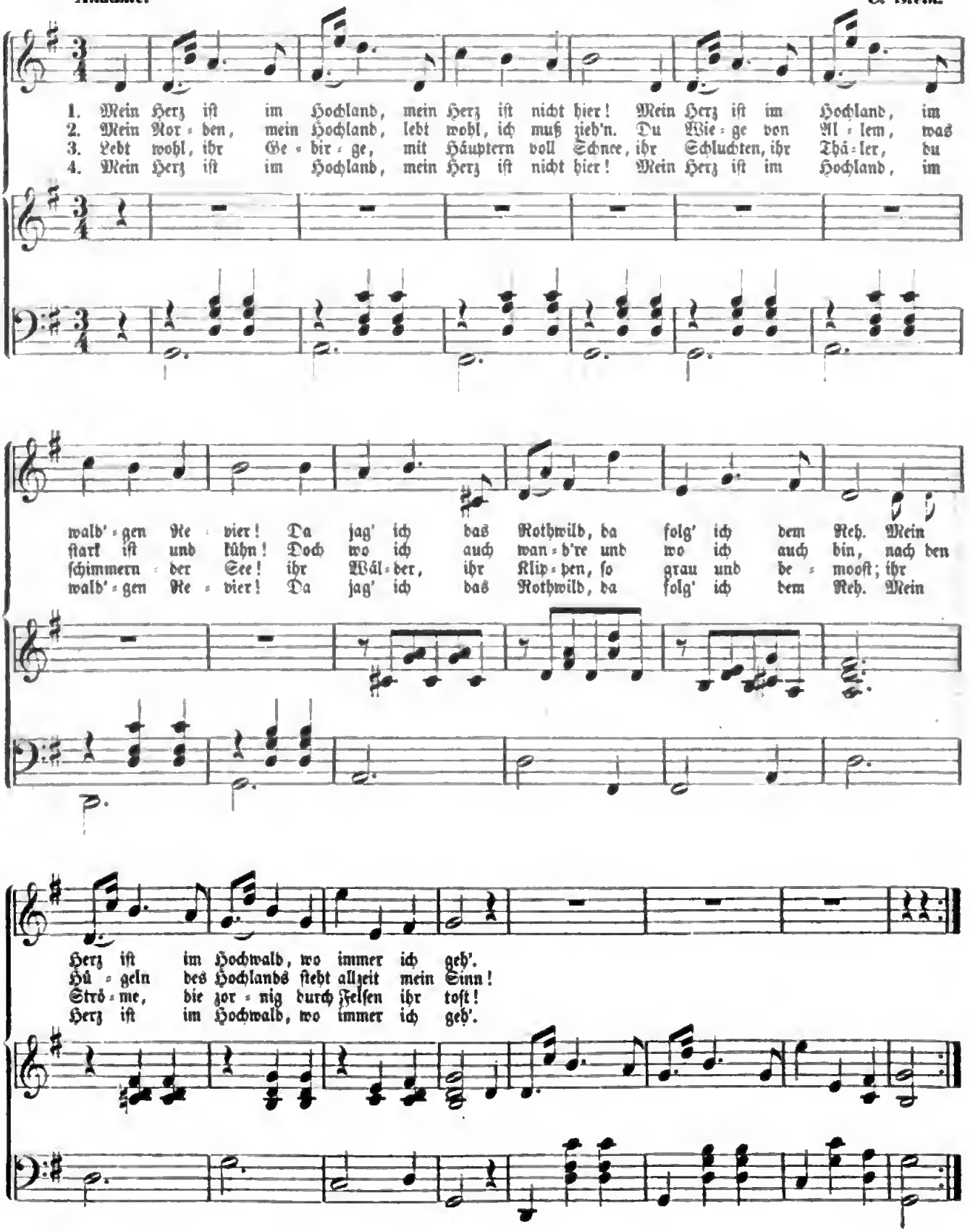
Digitized by Google



Digitized by Google

41. »Mein Herz ist im Hochland« von Freiligrath.

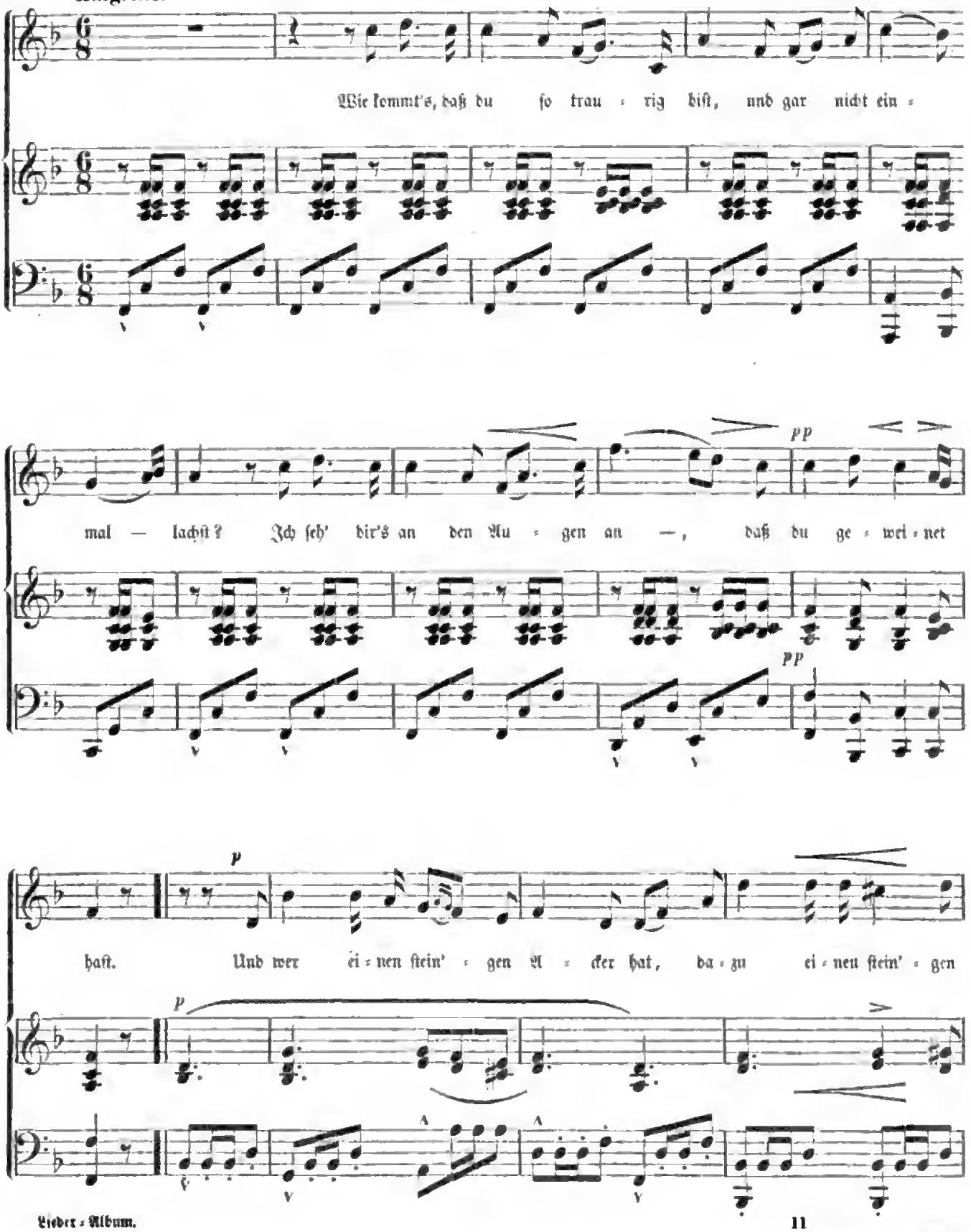
Andante. *C. Stein.*



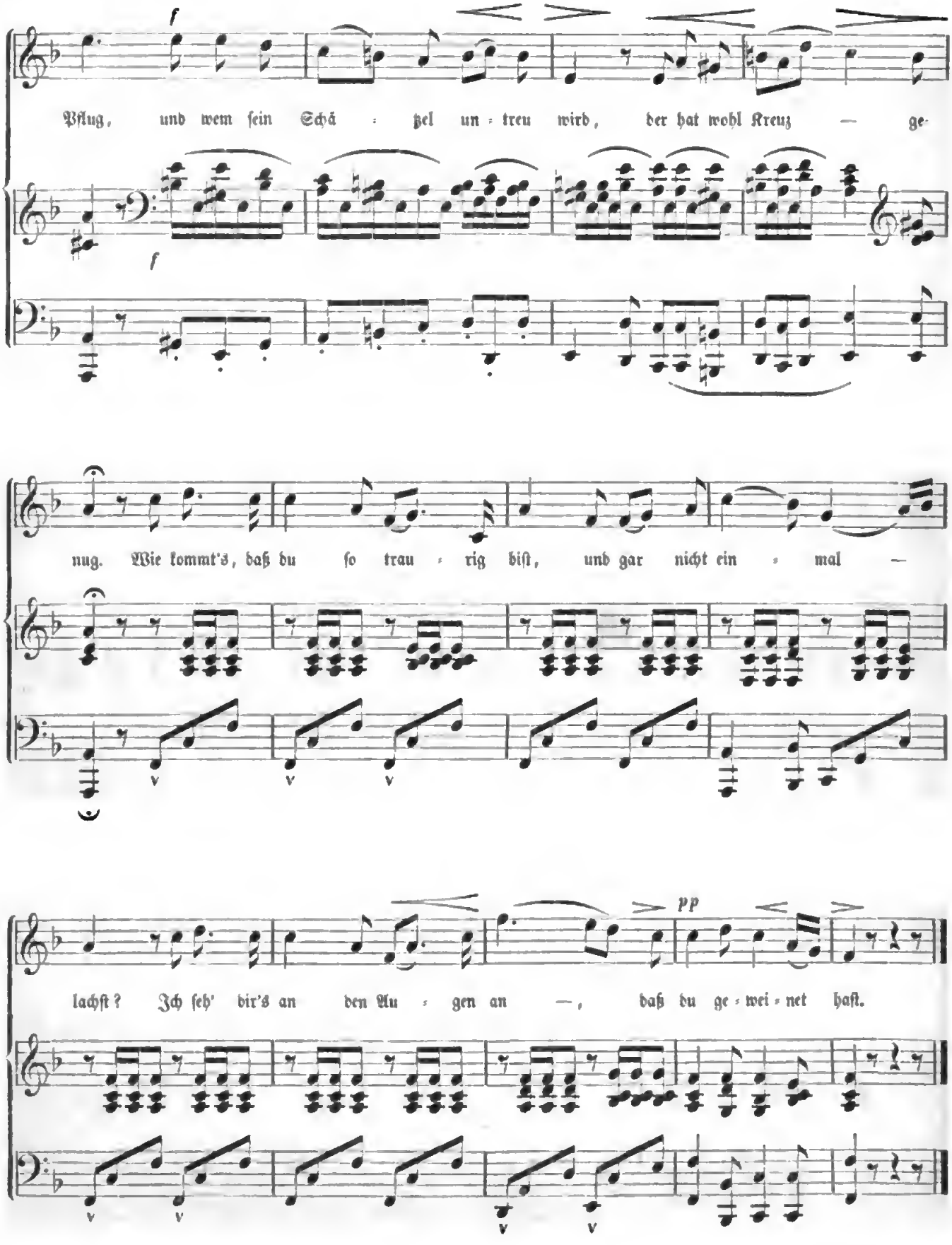
Digitized by Google

42. Grund genug.

Allegretto. *Félicien David.*



Digitized by Google



Digitized by Google

43. Das Klosterfräulein von Just. Kerner.

Wehmüthig. Volksweise.

1. Ach, ach, ich armes Klo-ster-fräu-lein! o Mut-ter, was hast du ge-macht! Lenz ging am Git-ter vor-
2. Ach, ach, wie weit, weit hier un-ten zwei Schäf-lein ge-hen im Thal! viel Glück, ihr Schäflein, ihr
3. Ach, ach, wie weit, weit hier o-ben zwei Vög-lein flie-gen in Ruh'! viel Glück, ihr Vöglein, ihr

dim.

ü-ber, hat mir kein Blümlein gebracht, Lenz ging am Git-ter vor-ü-ber, hat mir kein
sa-het den Frühling zum er-sten Mal, viel Glück, ihr Schäflein, ihr sa-het den Frühling zum
flie-get der besse-ren Hei-math zu, viel Glück, ihr Vöglein, ihr flie-get der beſ-se-ren

ritard.

Blümlein ge-bracht!
er-sten Mal!
Hei-math zu!

ritard.

Vers 2 und 3, Takt 1.

Ach, ach, wie weit, weit hier ꝛc.
Ach, ach, wie — — —

Vers 2 und 3, Takt 7.

Frühling zum er-sten Mal ꝛc.
beſ-se-ren Heimath zu ꝛc.

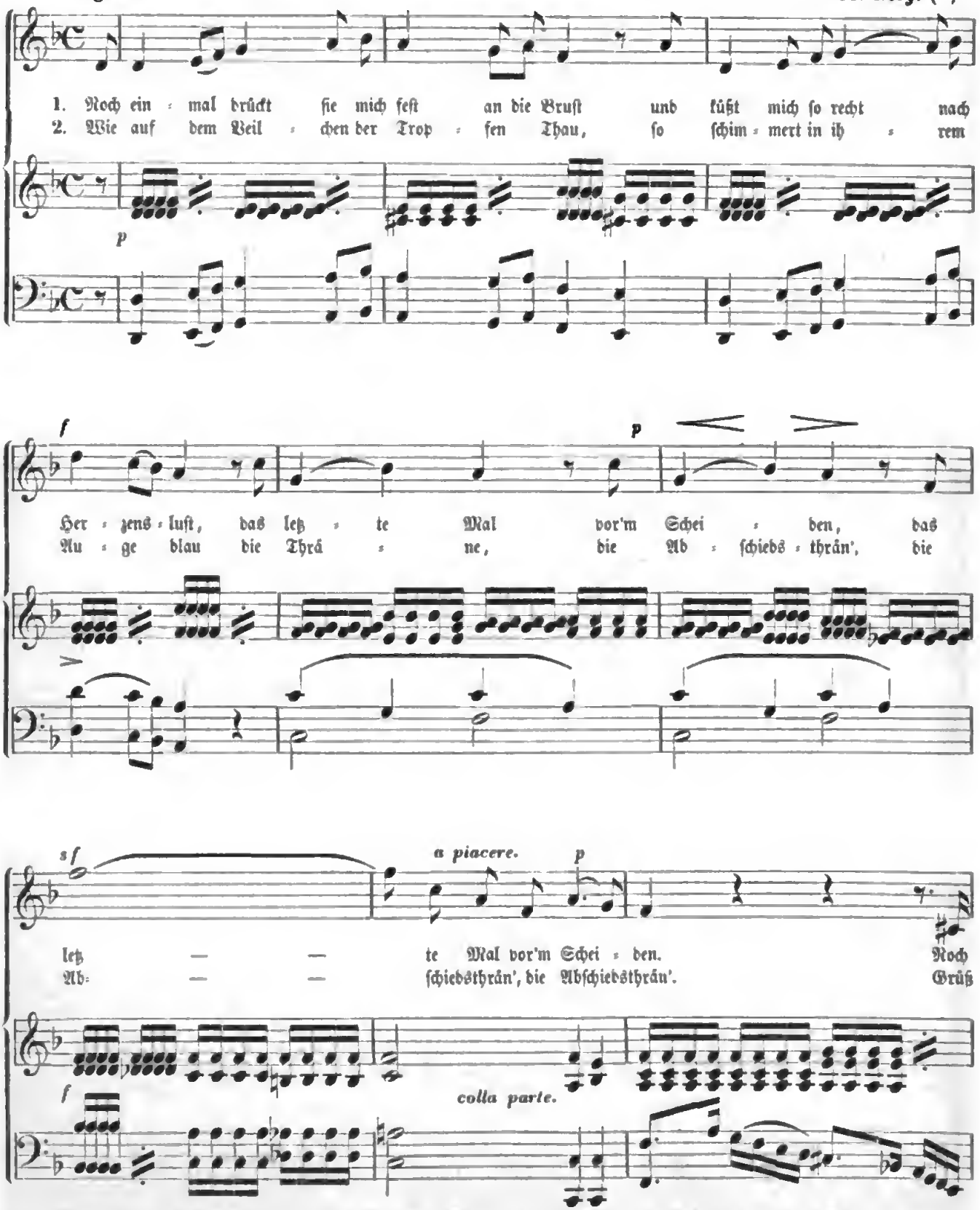
Schluß.

er-sten Mal.
Hei-math zu

Digitized by Google

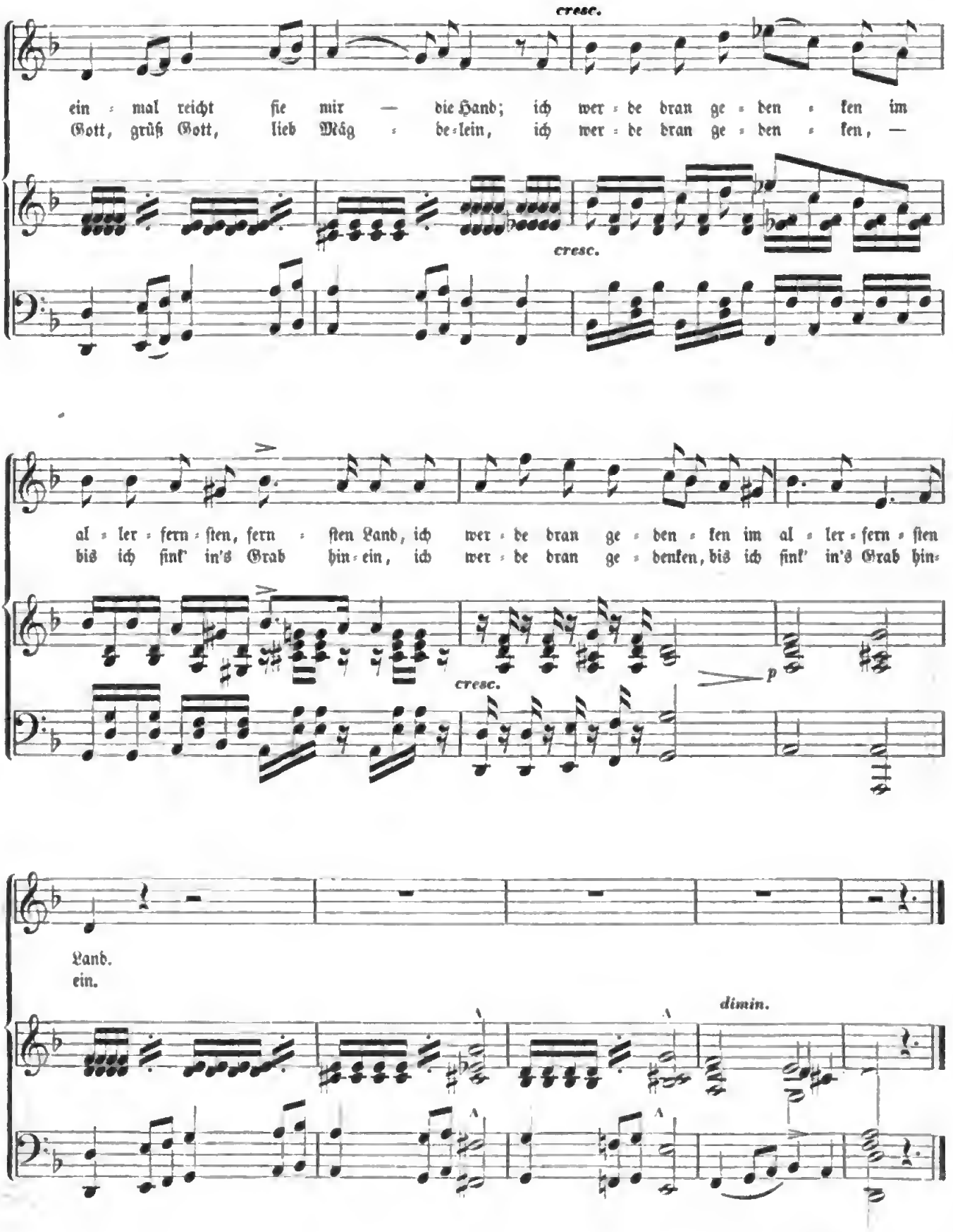
44. »Ich werde dran gedenken« von Laur.

Agitato. *M. Levy.* (*)



*) Mit freundlicher Genehmigung des Original=Verlegers, Schleſinger'ſche Buch= und Muſikalienhandlung in Berlin.

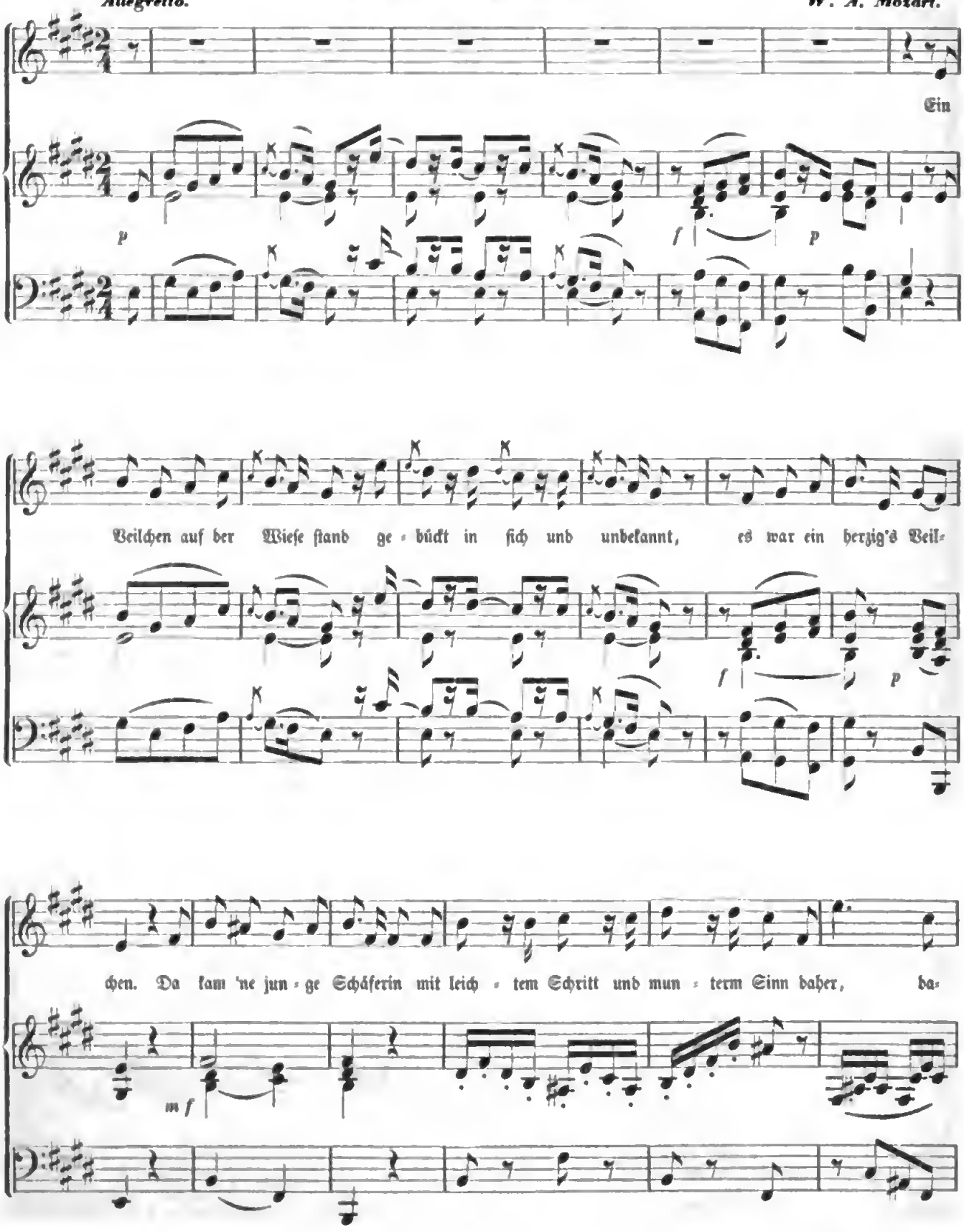
Digitized by Google



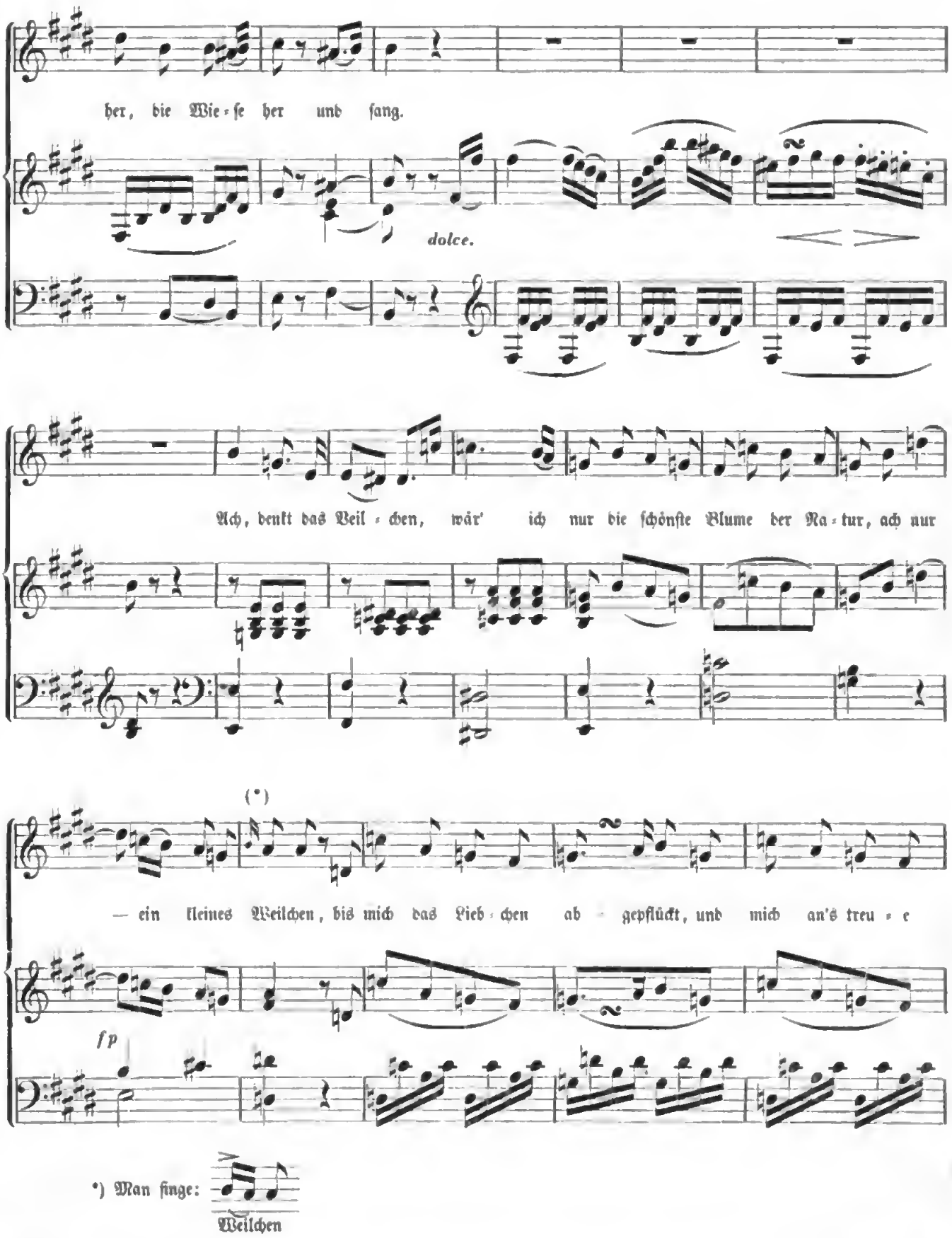
Digitized by Google

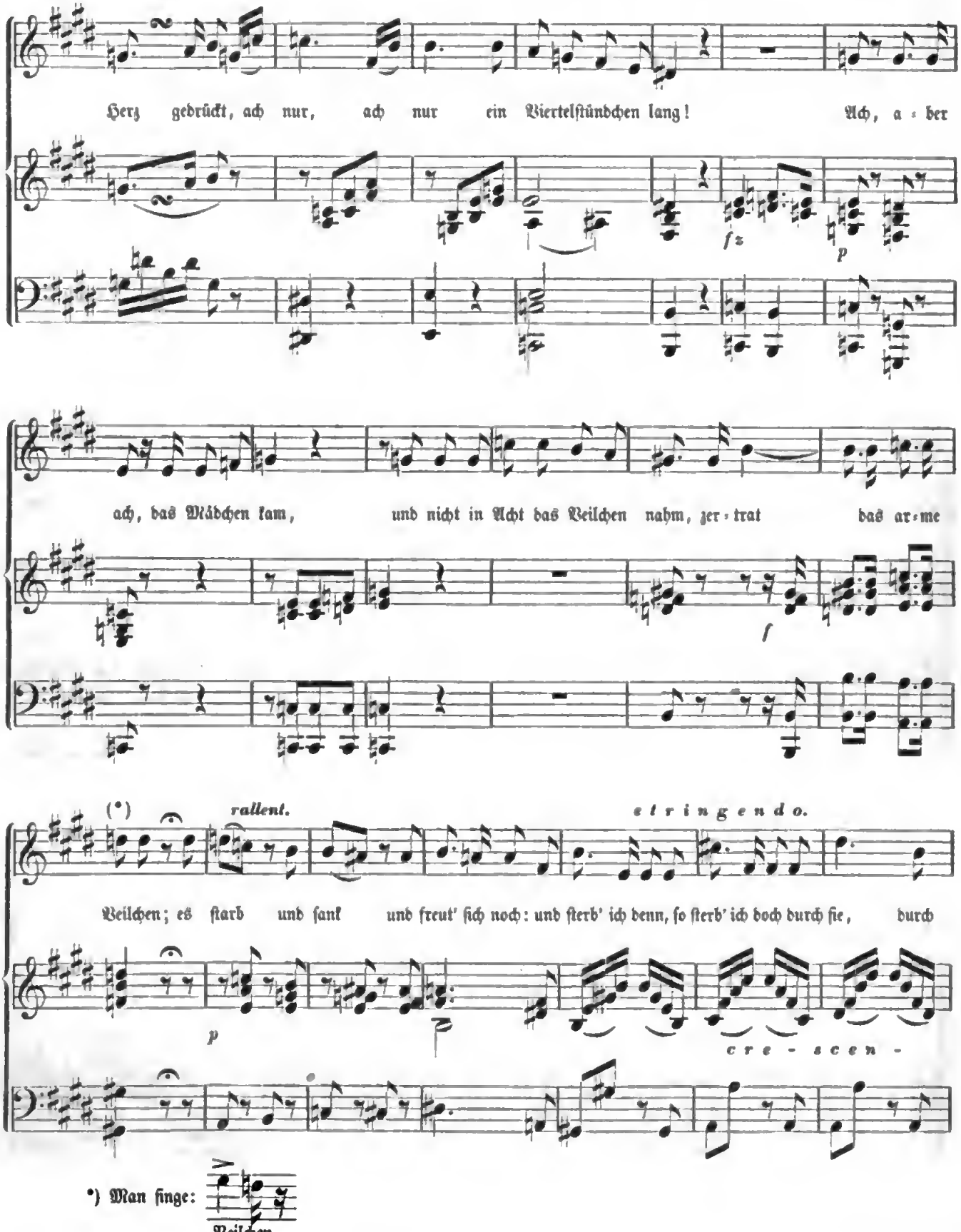
45. Das Veilchen von Göthe.

Allegretto. *W. A. Mozart.*



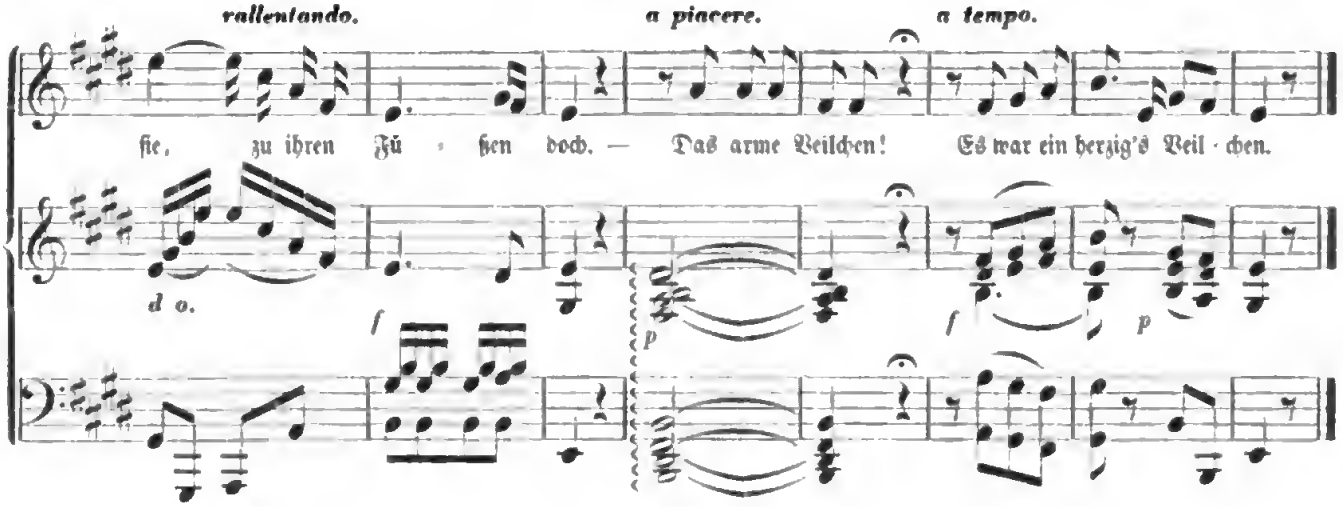
Digitized by Google


her, die Wie-se her und sang.
dolce.
Ach, denkt das Veil-chen, wär' ich nur die schönste Blume der Na-tur, ach nur
(*)
— ein kleines Veilchen, bis mich das Lieb-chen ab-gepflückt, und mich an's treu-e
fp
*) Man singe:
Veilchen



*) Man ſinge: Veilchen

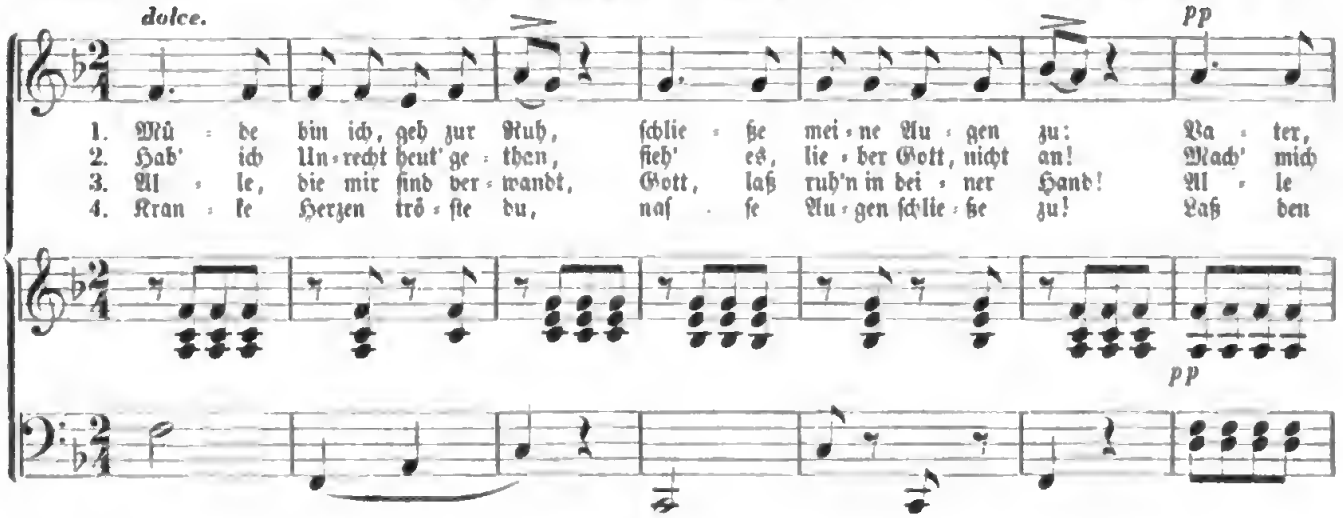
Digitized by Google

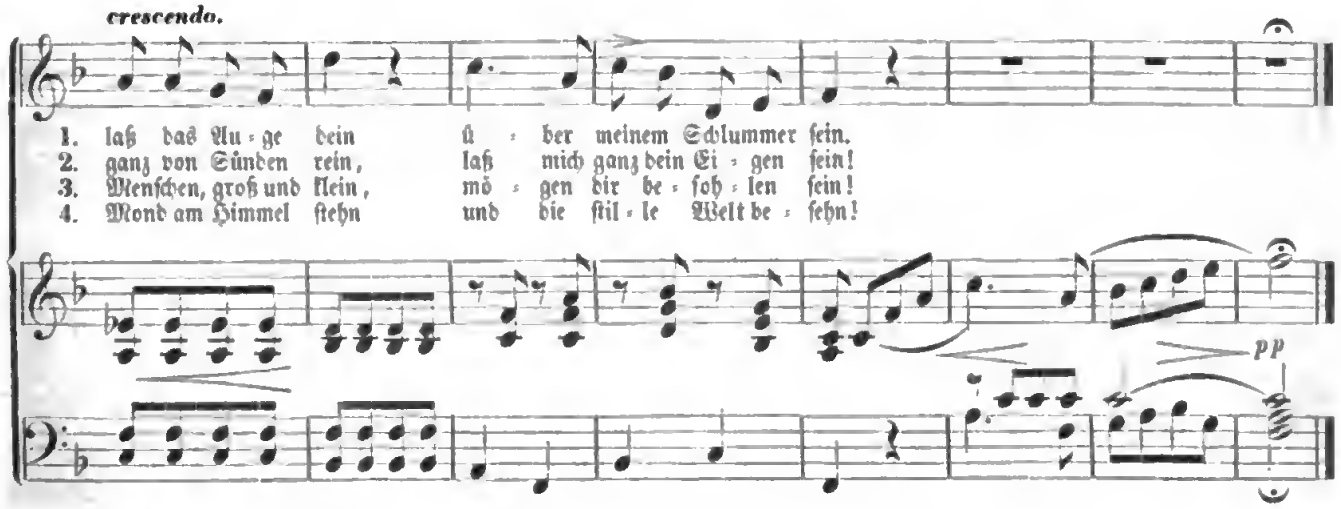


Andantino.

46. Nachtgebet von Louise Henfel.

Volksthümliche Weise.

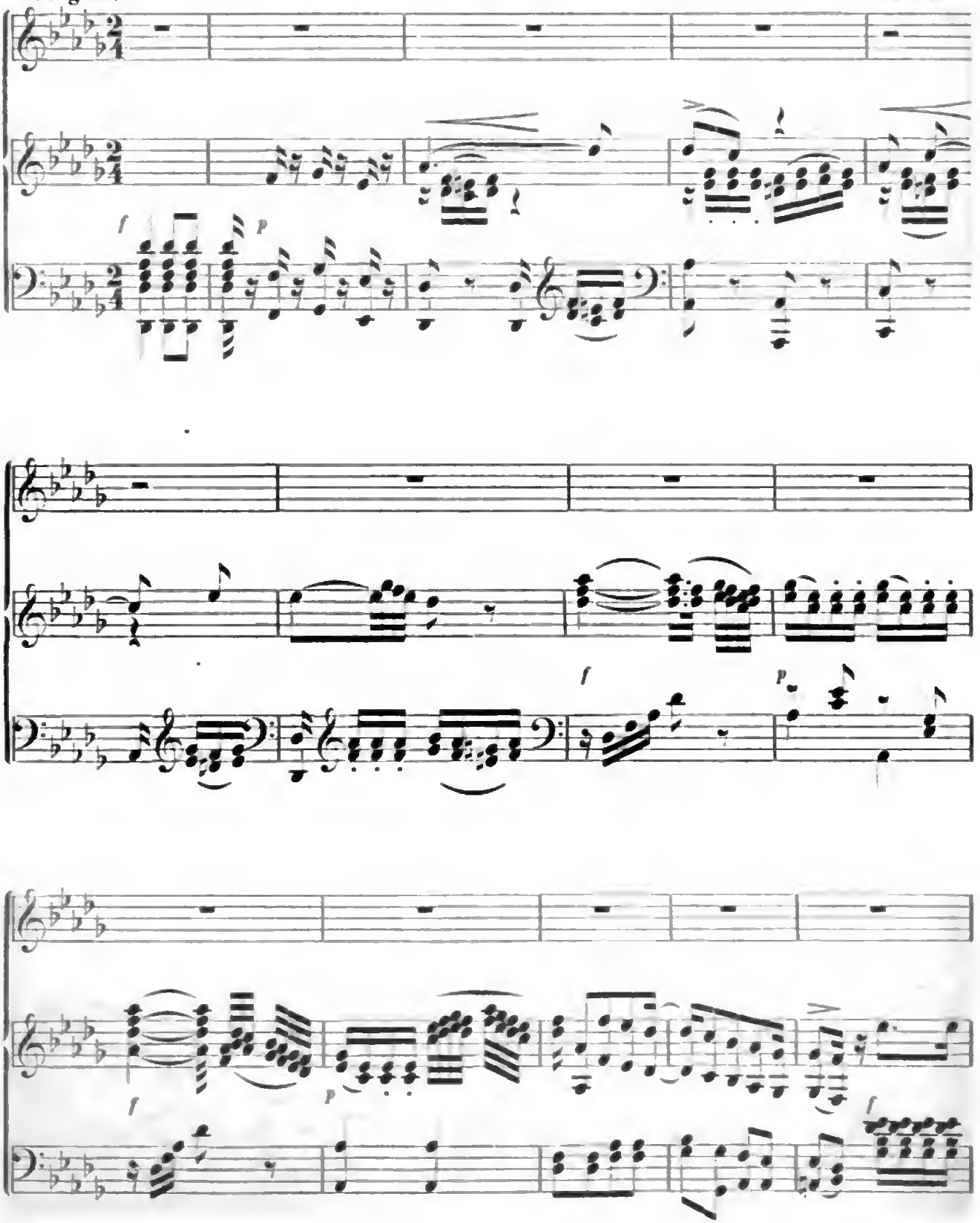




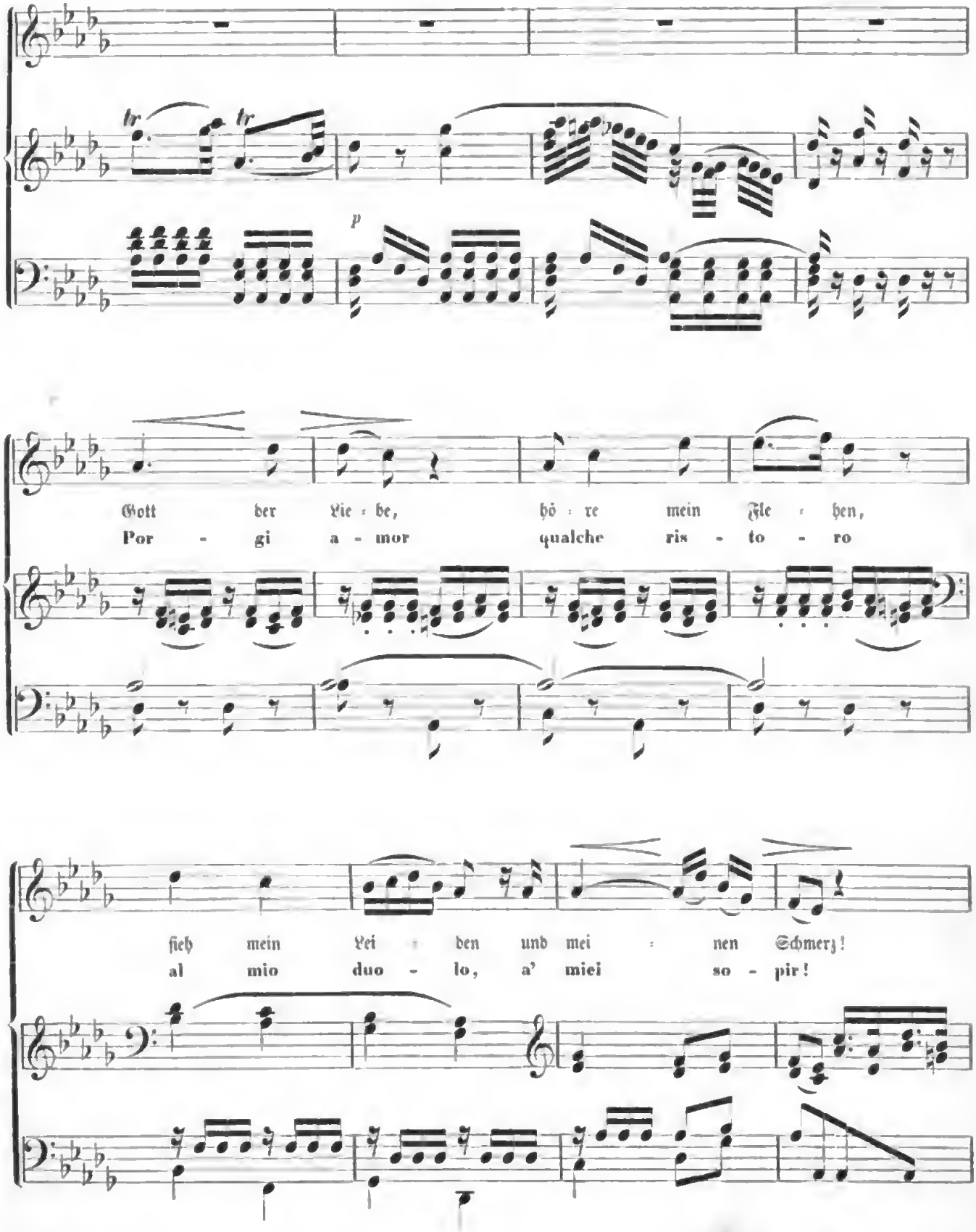
Digitized by Google

47. Arie der Gräfin aus »Figaro's Hochzeit.«

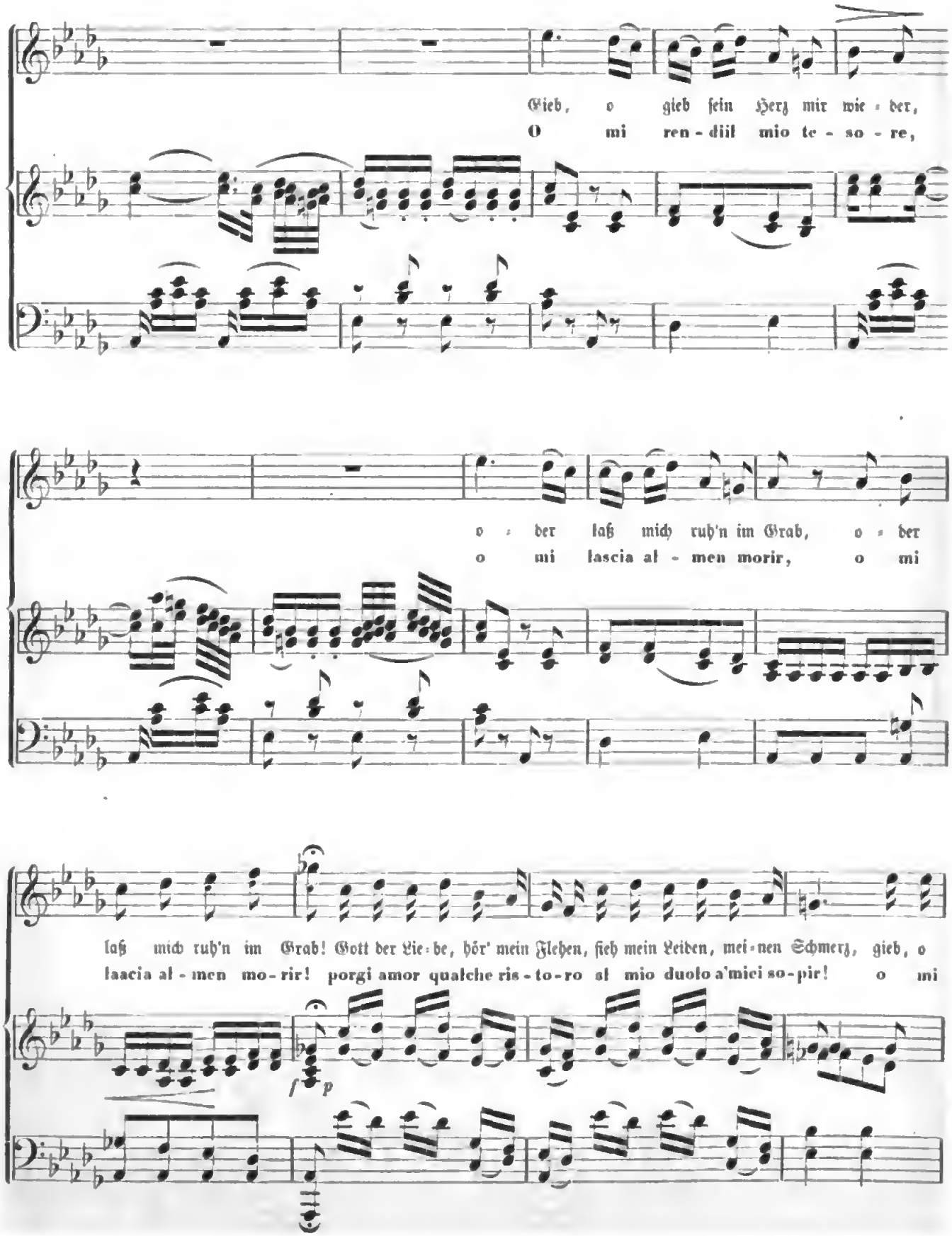
Larghetto. *W. A. Mozart.*



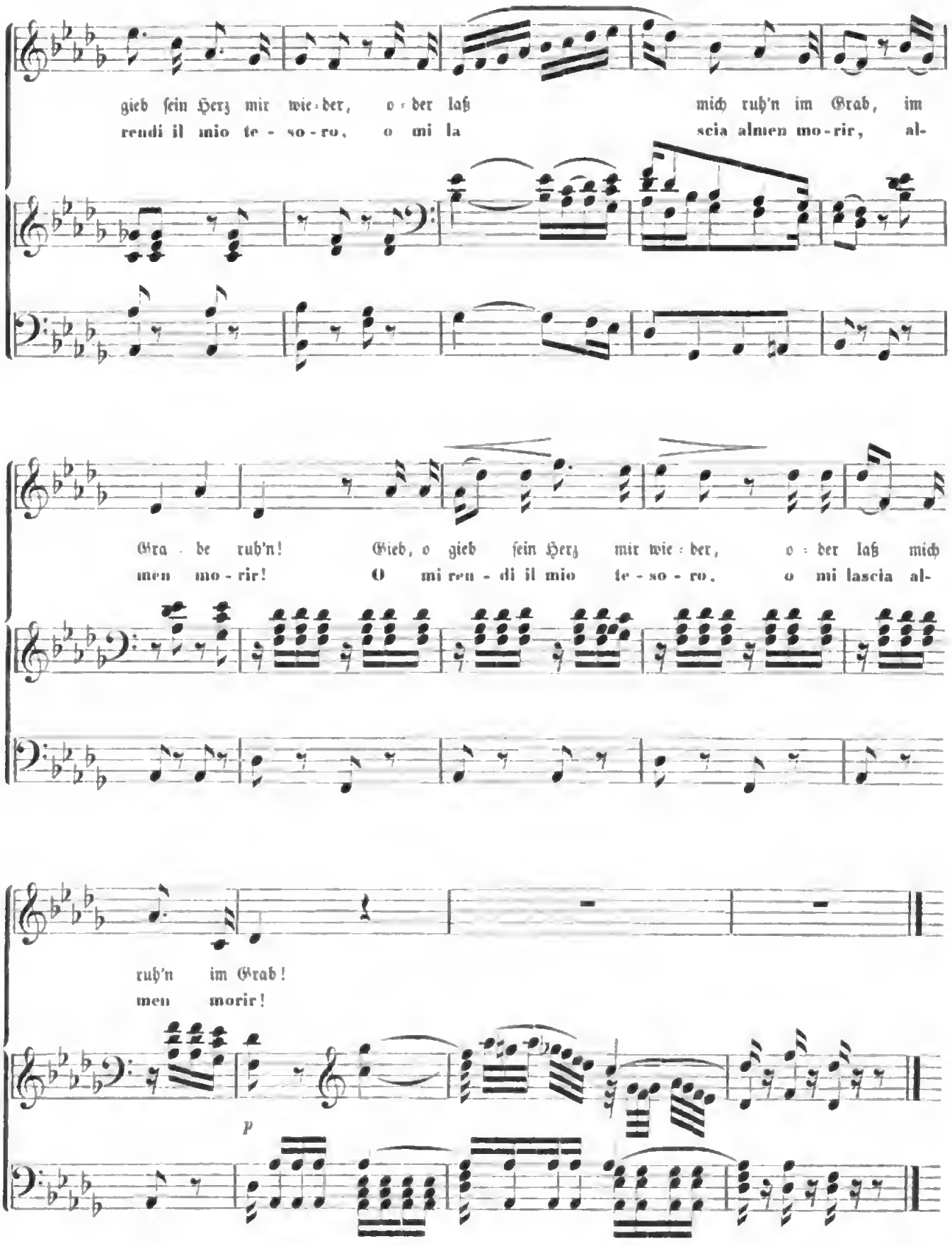
Digitized by Google



Digitized by Google

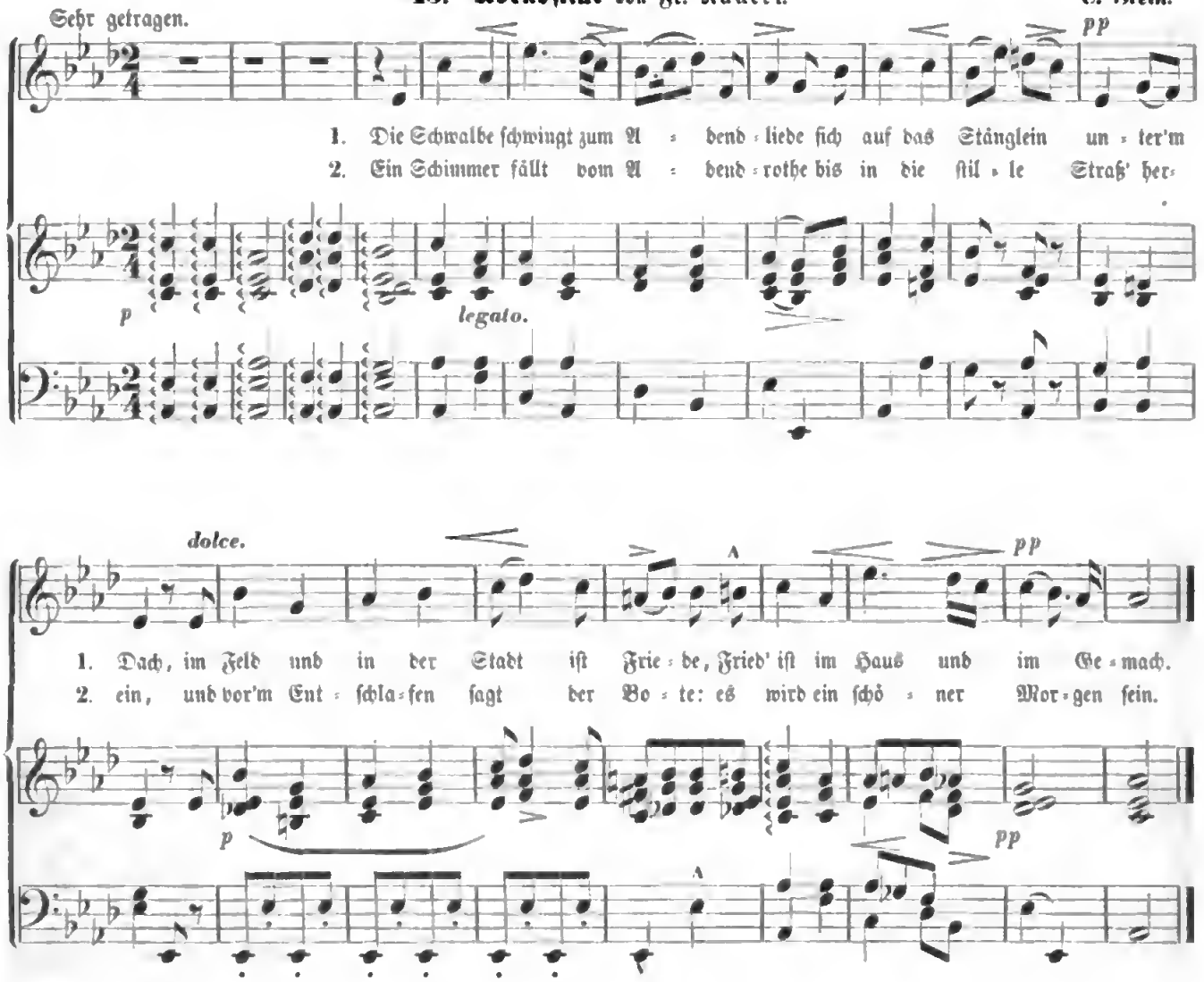


Digitized by Google

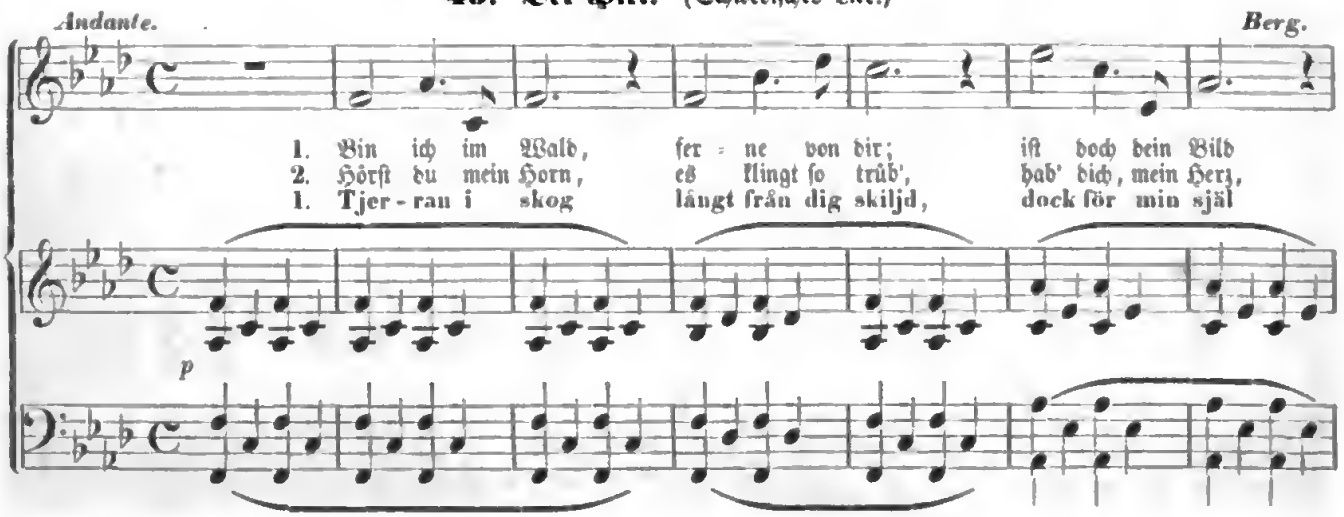


Digitized by Google

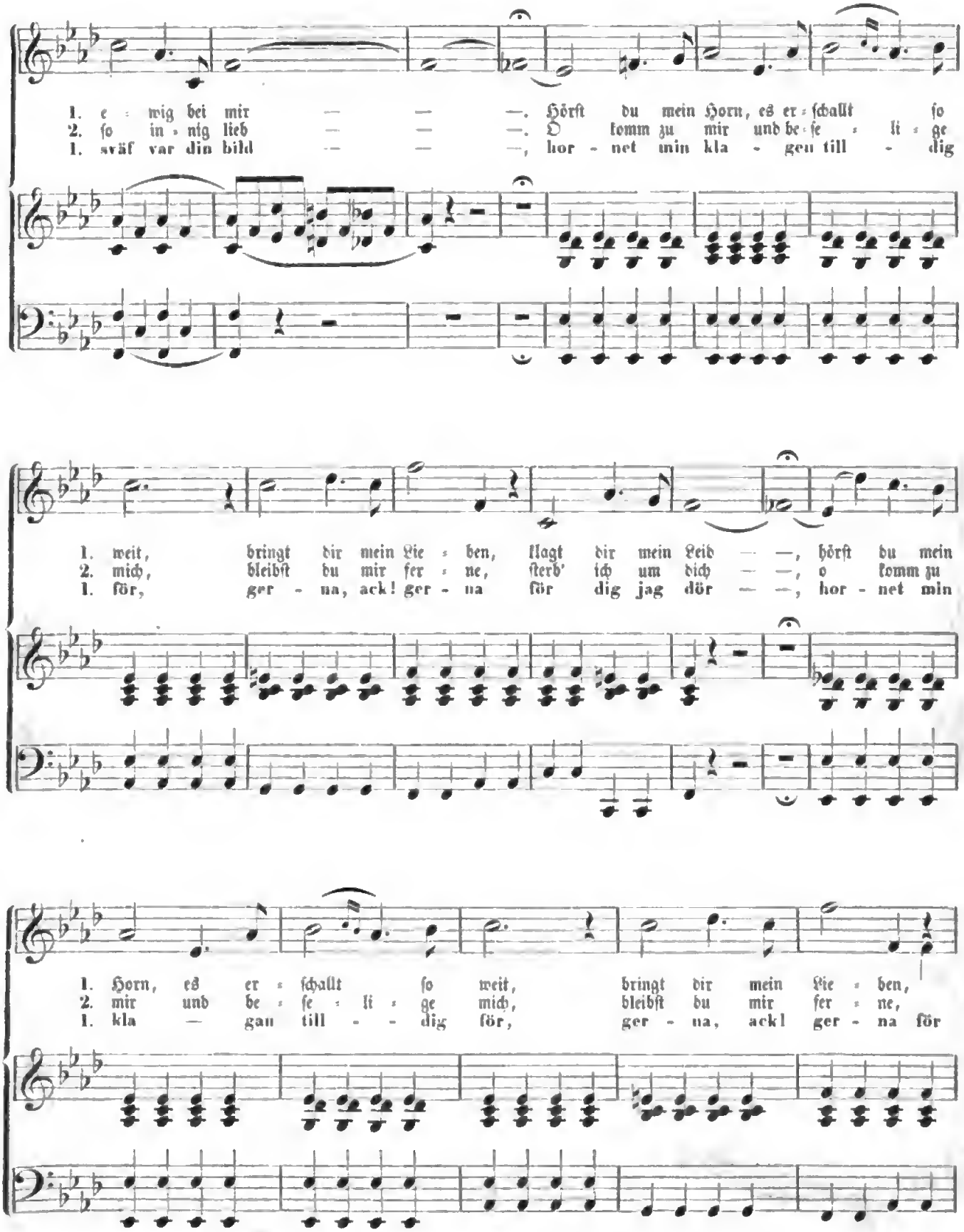
48. Abendſtille von Fr. Rückert. *C. Stein.*



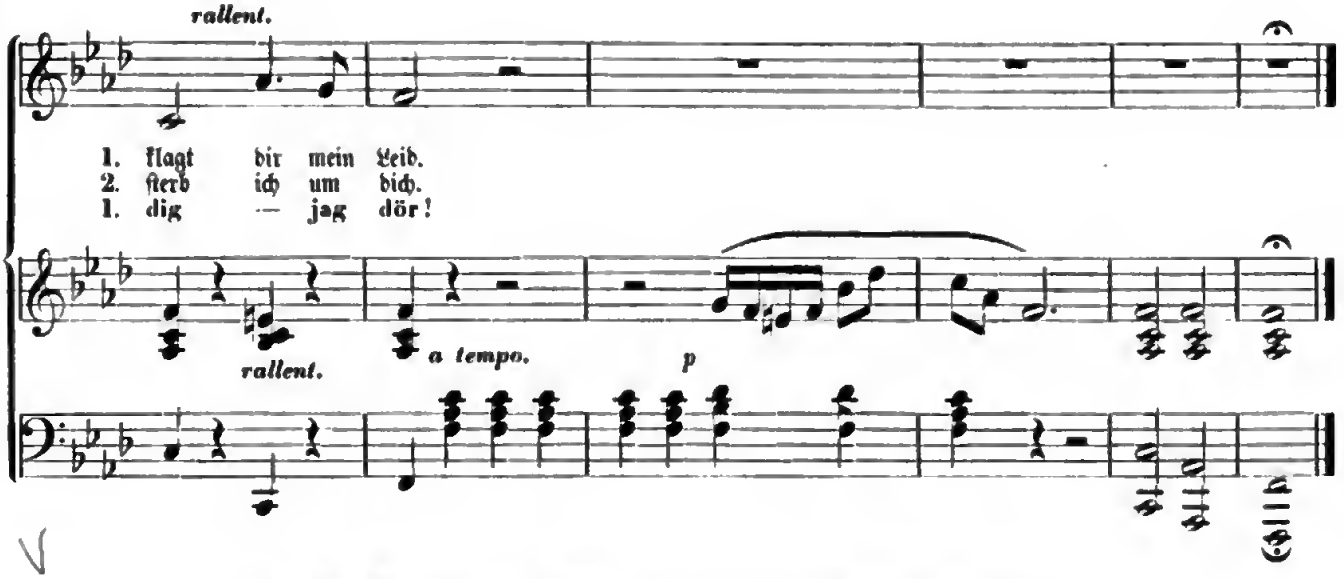
49. Der Hirt. (Schwediſches Lied.)



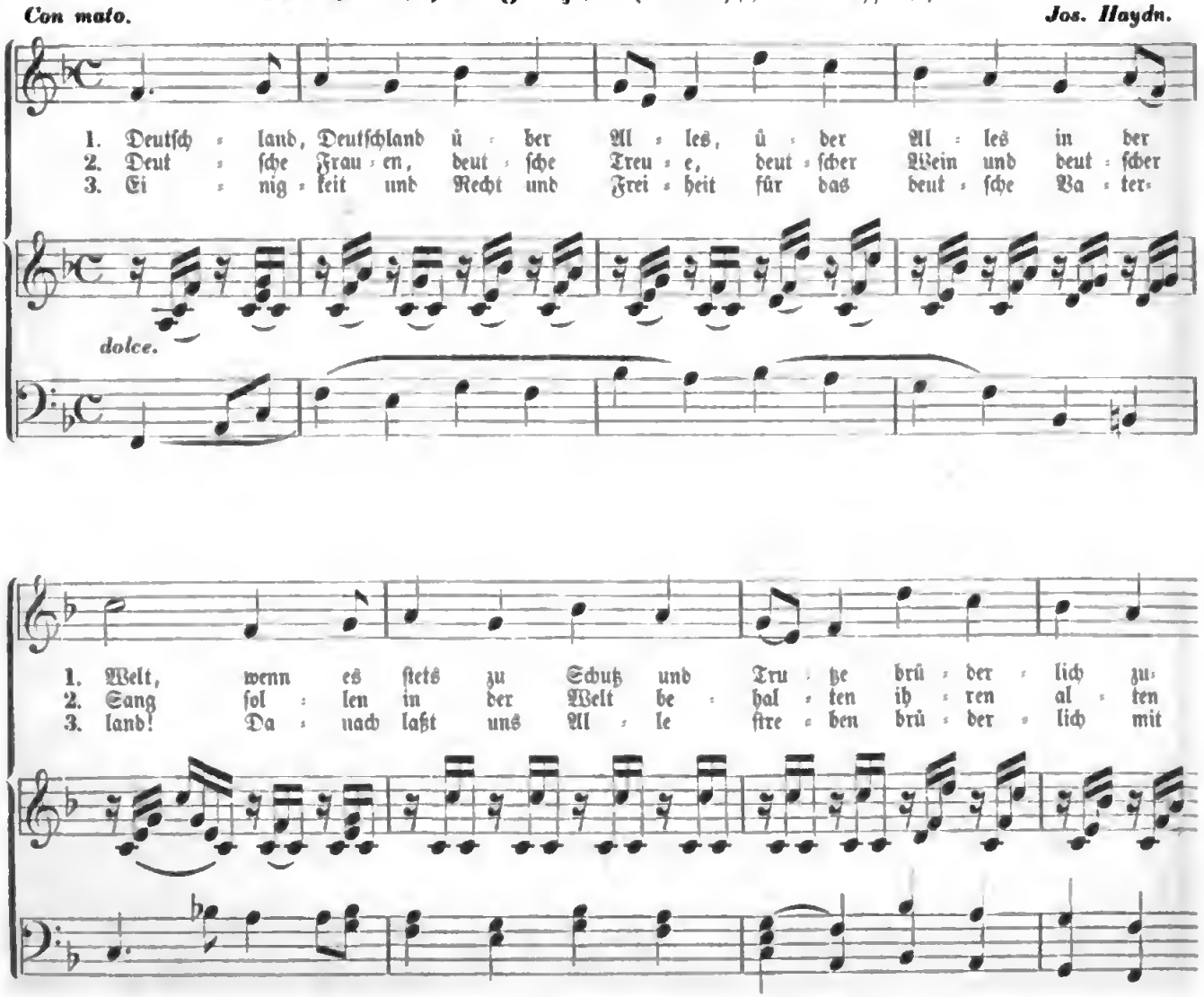
Digitized by Google



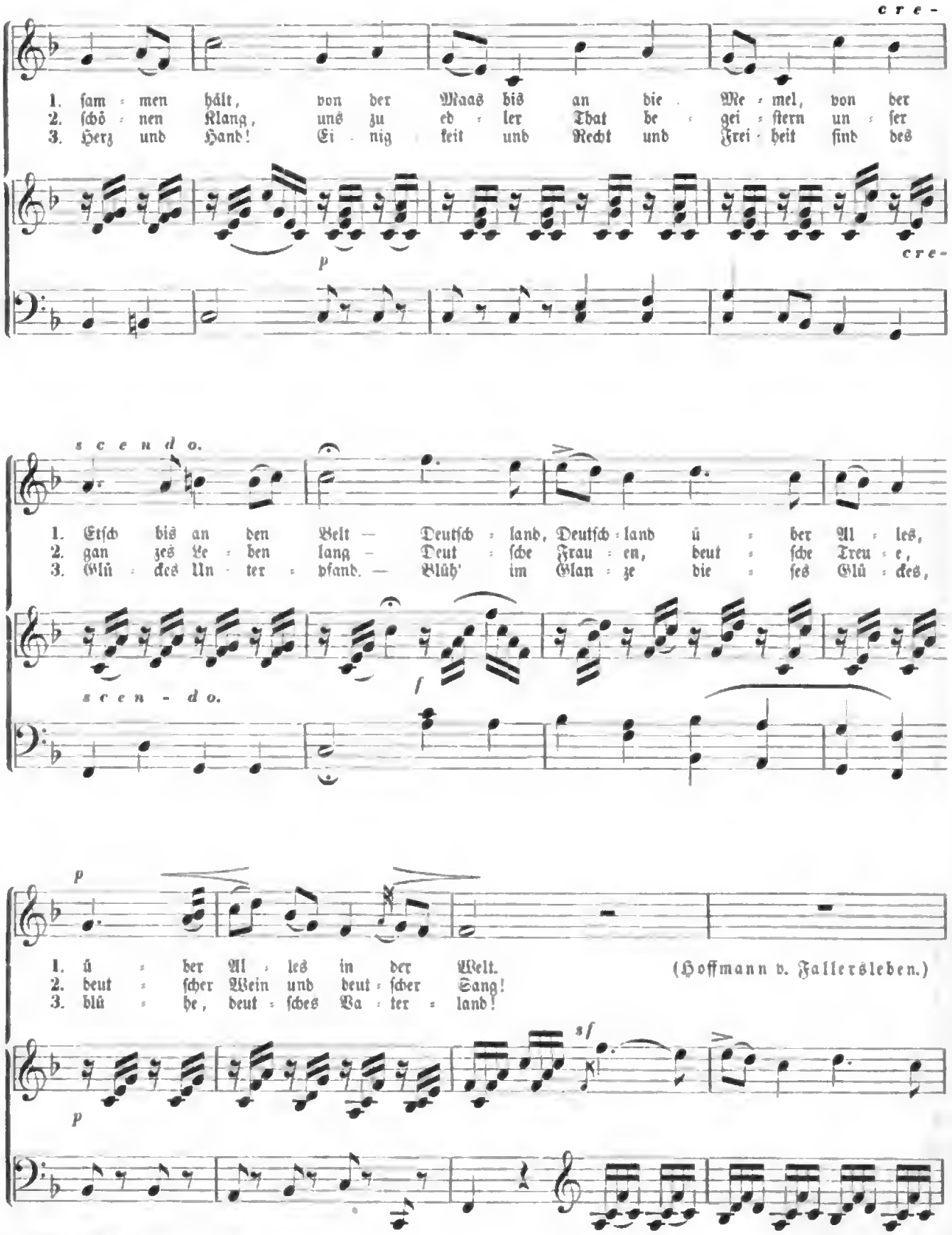
Digitized by Google

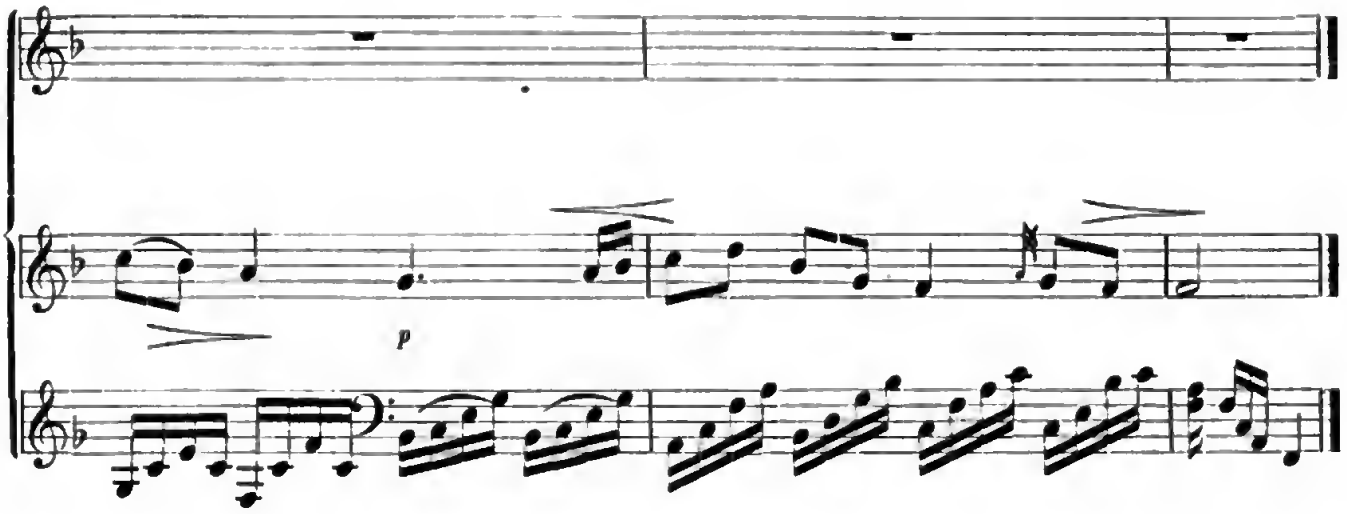


50. Gott erhalte Franz ꝛc. (Öſterreichiſche Nationalhymne.)



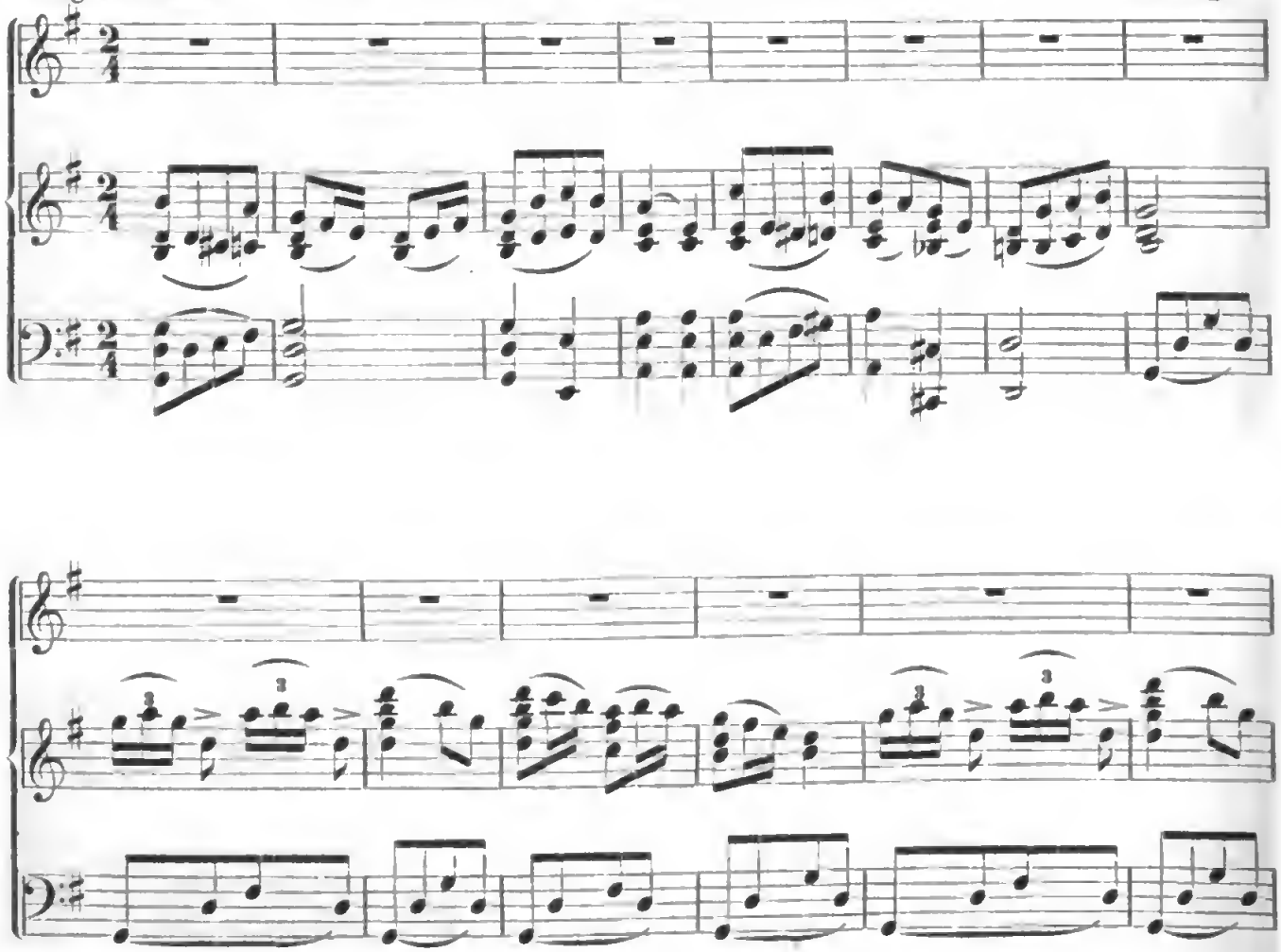
Digitized by Google


cre-
1. sam = men hält, von der Maas bis an die Me = mel, von der
2. schö = nen Klang, uns zu ed = ler That be = gei = stern un = ser
3. Herz und Hand! Ei = nig = keit und Recht und Frei = heit sind des
p
cre-
scendo.
1. Etsch bis an den Belt — Deutsch = land, Deutsch = land ü = ber Al = les,
2. gan zes Le = ben lang — Deut = sche Frau = en, deut = sche Treu = e,
3. Glü = ckes Un = ter = pfand. — Blüh' im Glan = ze die = ses Glü = ckes,
f
scen = do.
p
1. ü = ber Al = les in der Welt.
2. deut = scher Wein und deut = scher Sang!
3. blü = he, deut = sches Va = ter = land!
(Hoffmann v. Fallersleben.)
sf
p

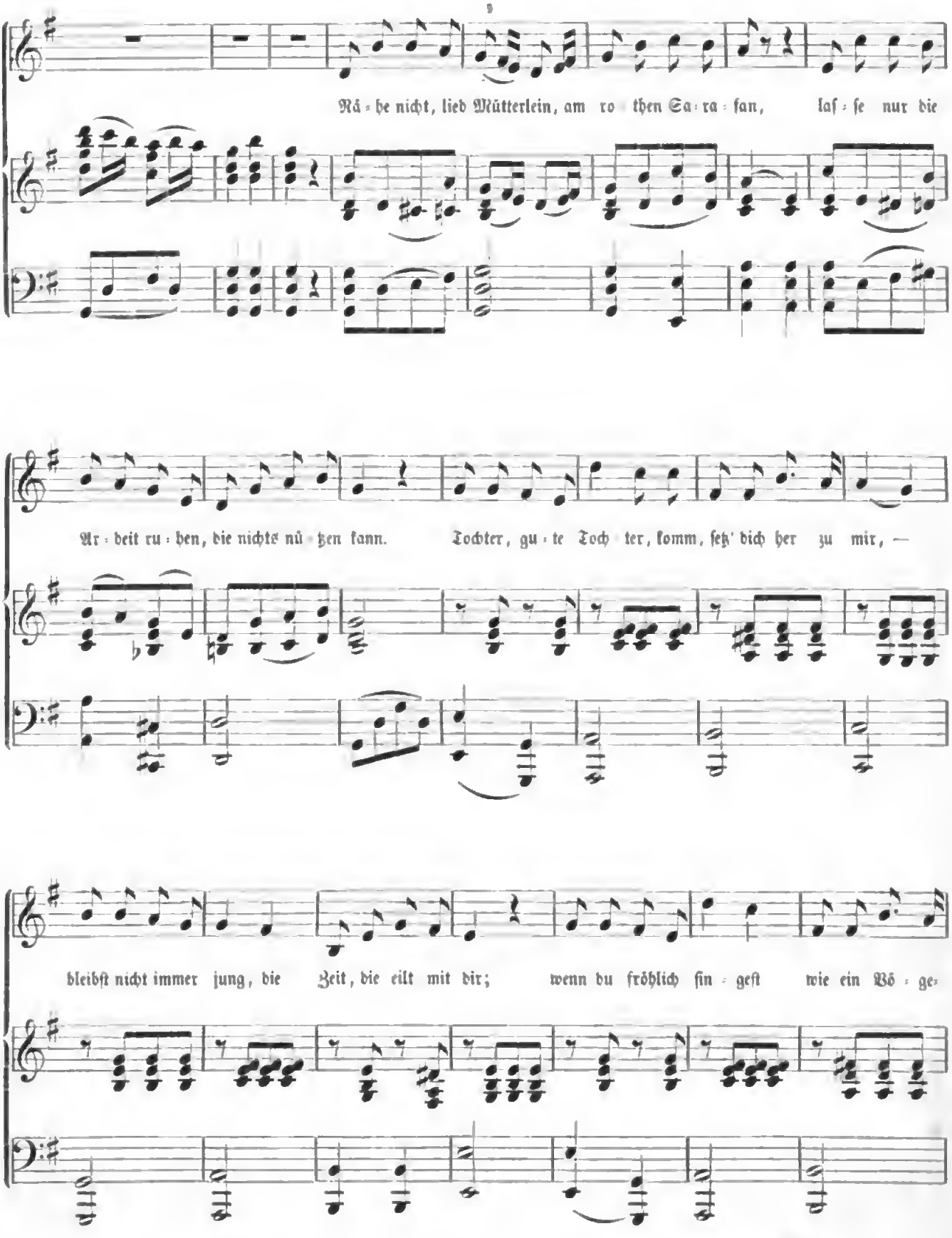


51. Der rothe Sarafan. (Russisches Volkslied.)

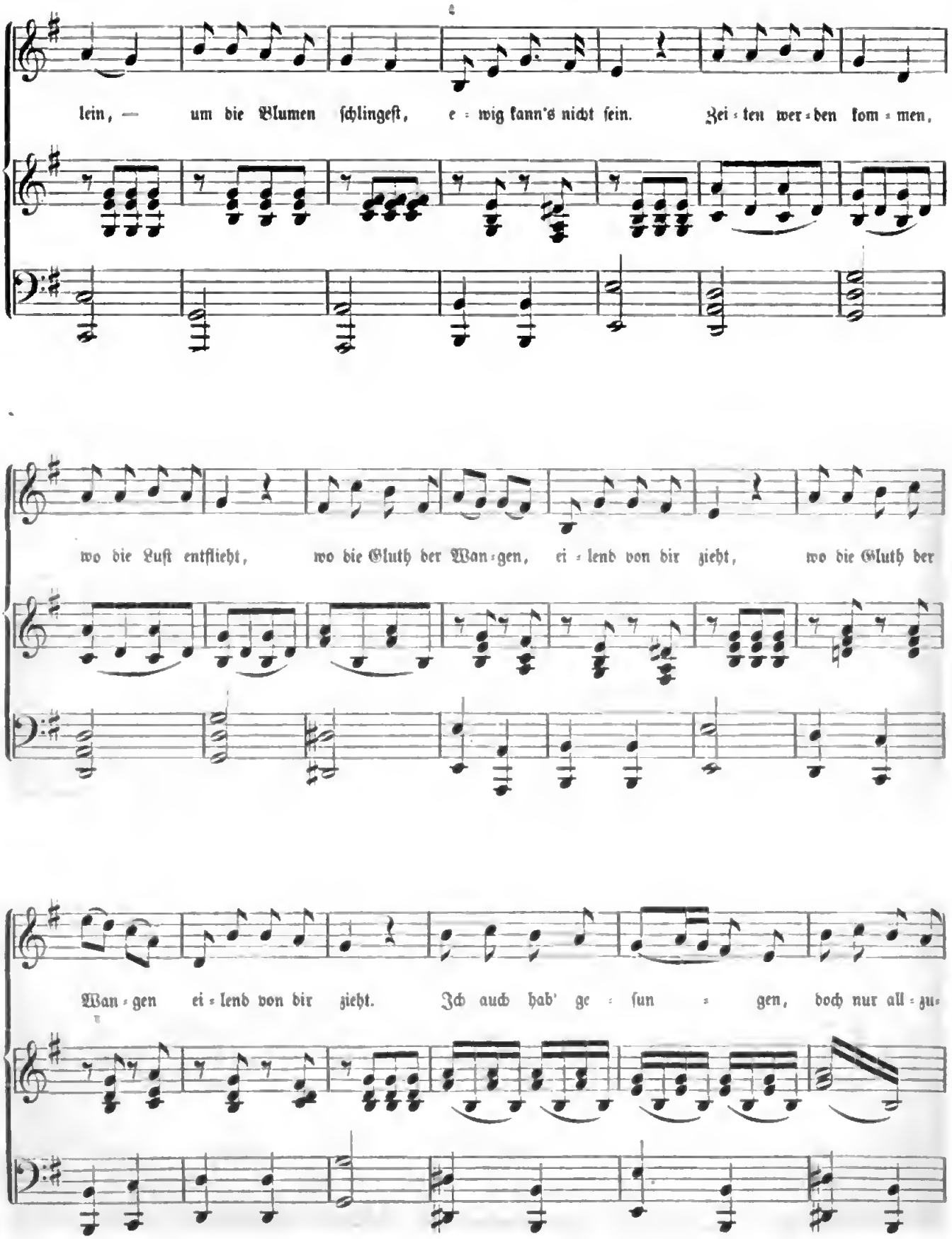
Allegro Moderato. *Warlamoff.*



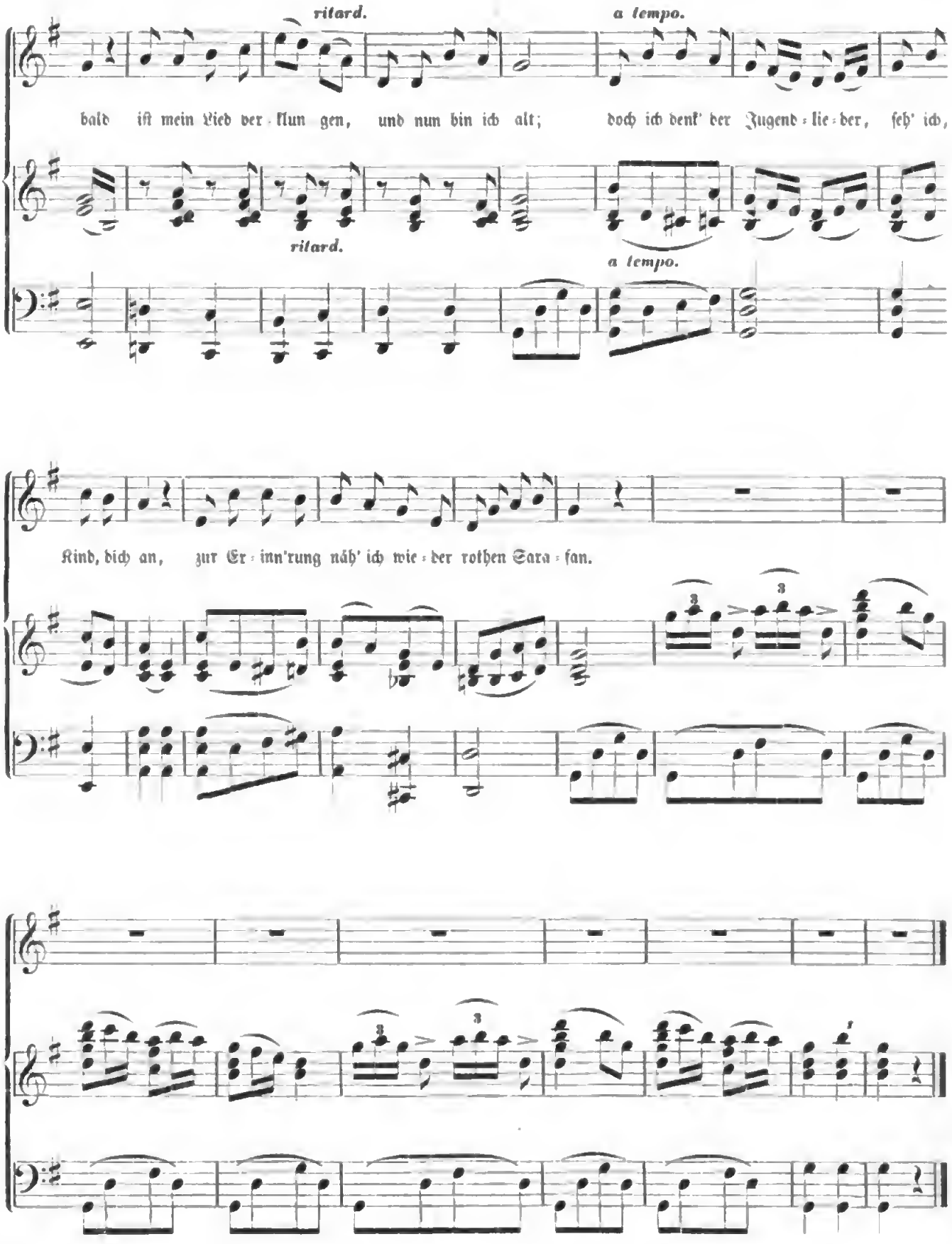
Digitized by Google



Digitized by Google

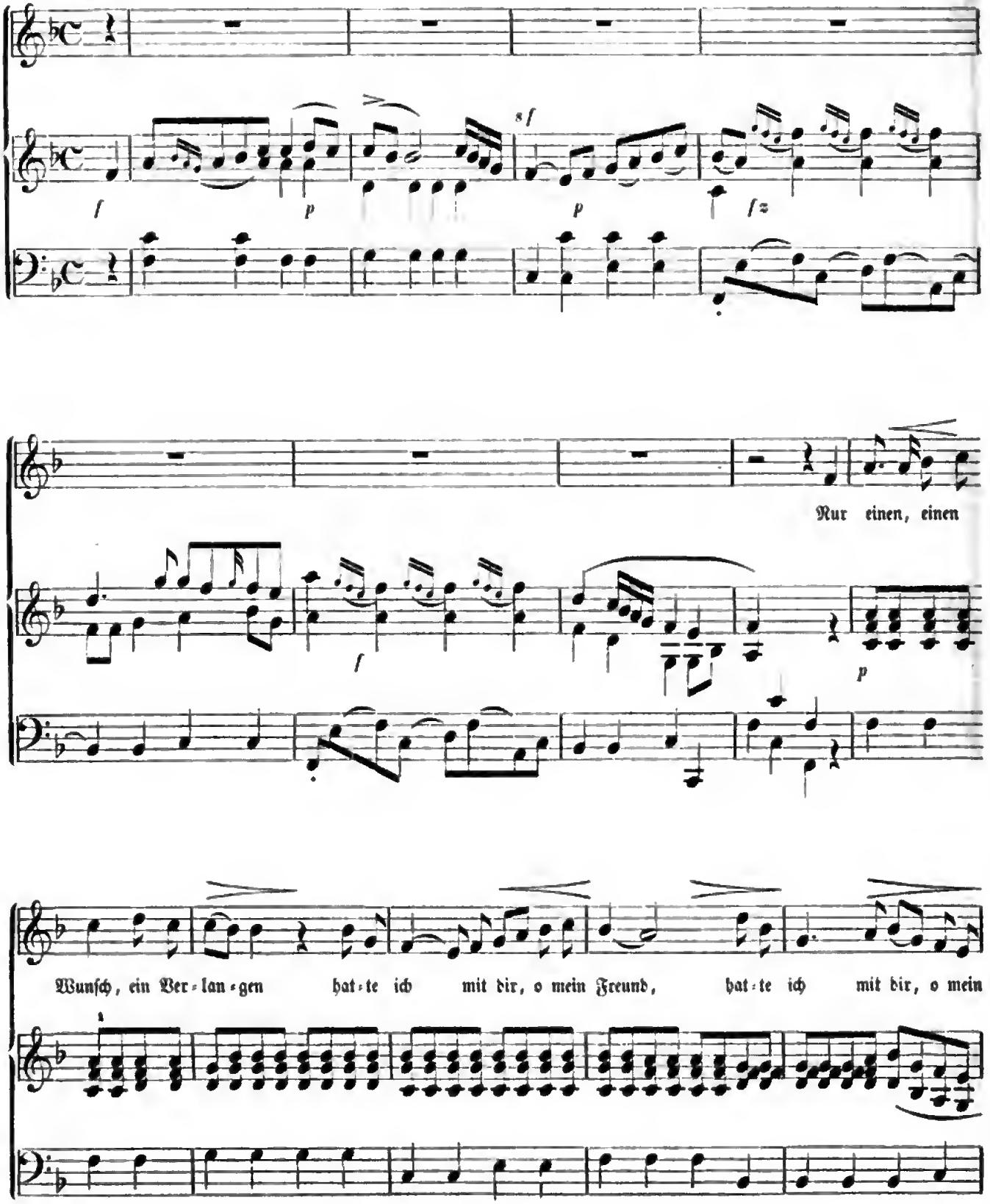


Digitized by Google

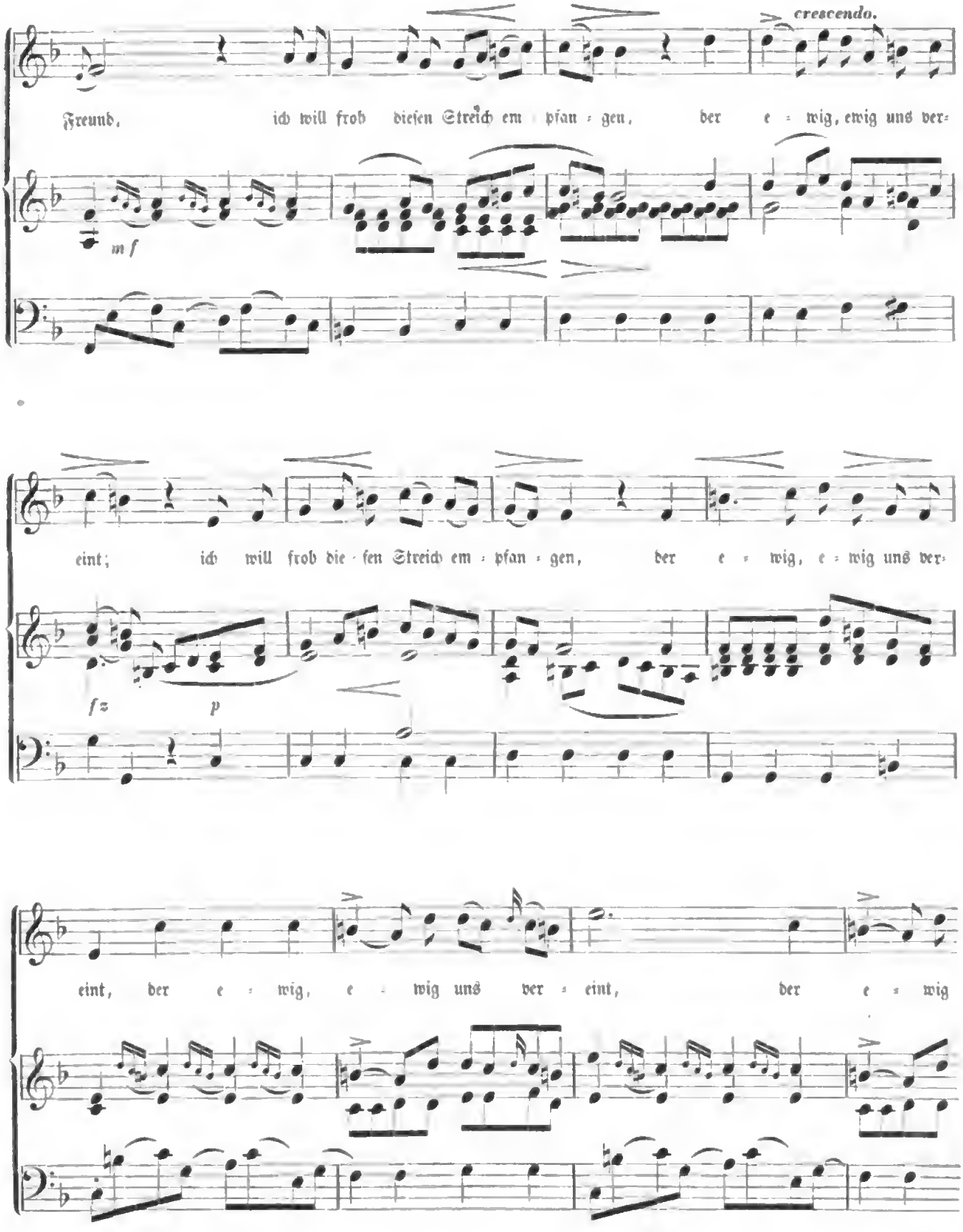

ritard.
a tempo.
bald ist mein Lied ver - klun gen, und nun bin ich alt; doch ich denk' der Jugend - lie - der, seh' ich,
ritard.
a tempo.
Kind, dich an, zur Er - inn'rung näh' ich wie - der rothen Sara - fan.

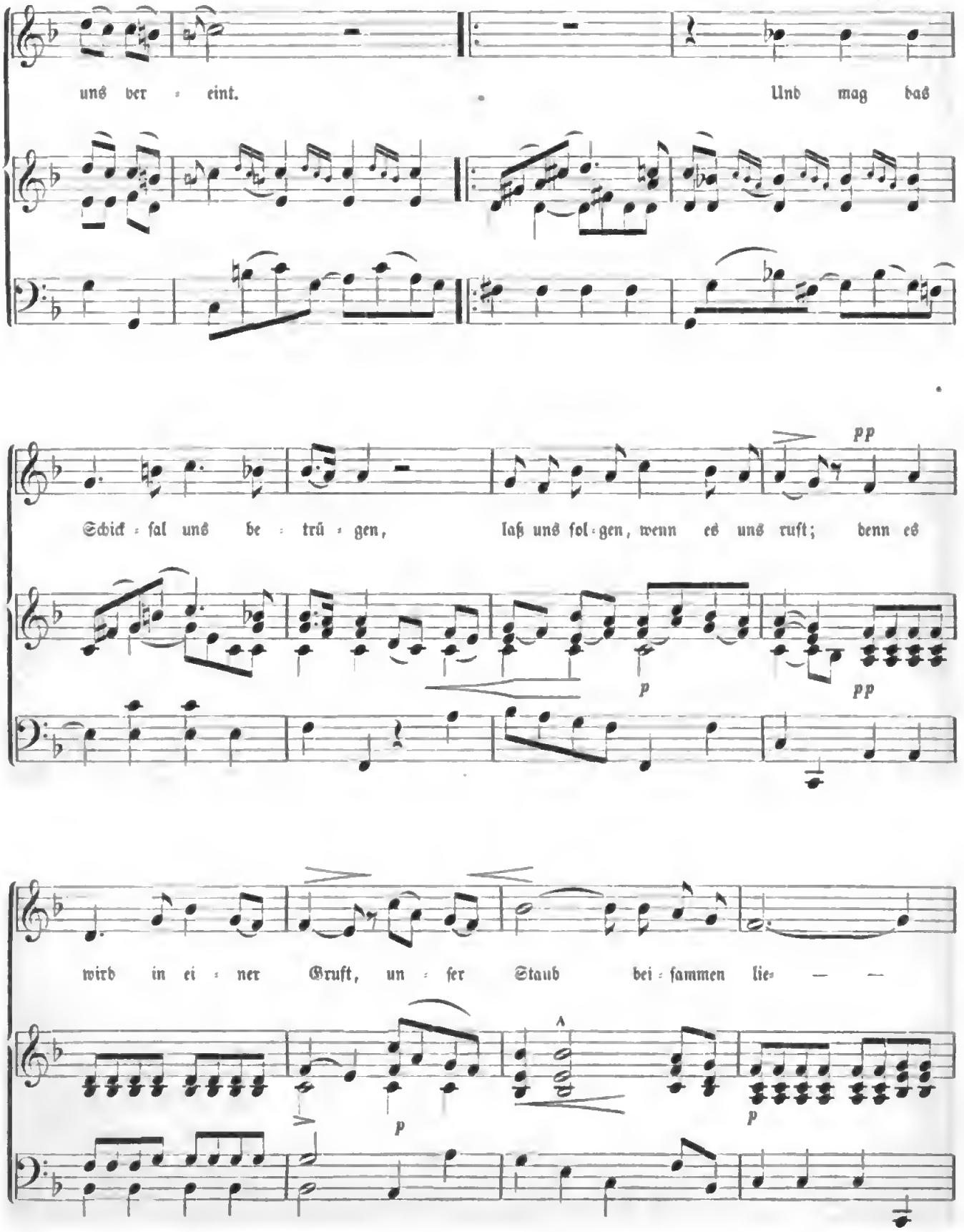
52. Arie des Pilades aus »Iphigenie in Tauris.«

Grazioso. *Gluck.*

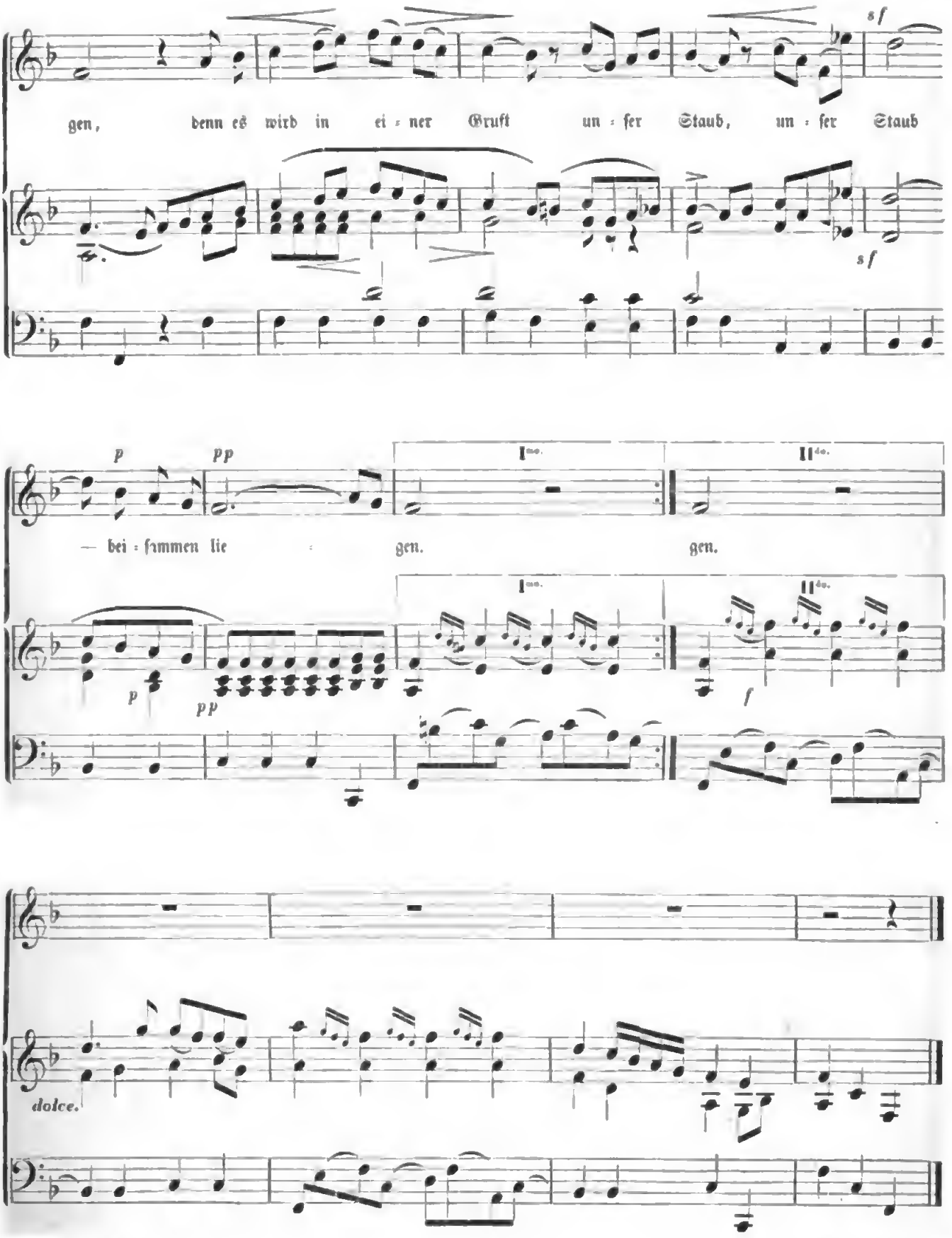


Digitized by Google


crescendo.
Freund, ich will frob diesen Streich em pfan = gen, der e = wig, ewig uns ver=
m f
eint; ich will frob die = sen Streich em = pfan = gen, der e = wig, e = wig uns ver=
f z p
eint, der e = wig, e = wig uns ver = eint, der e = wig



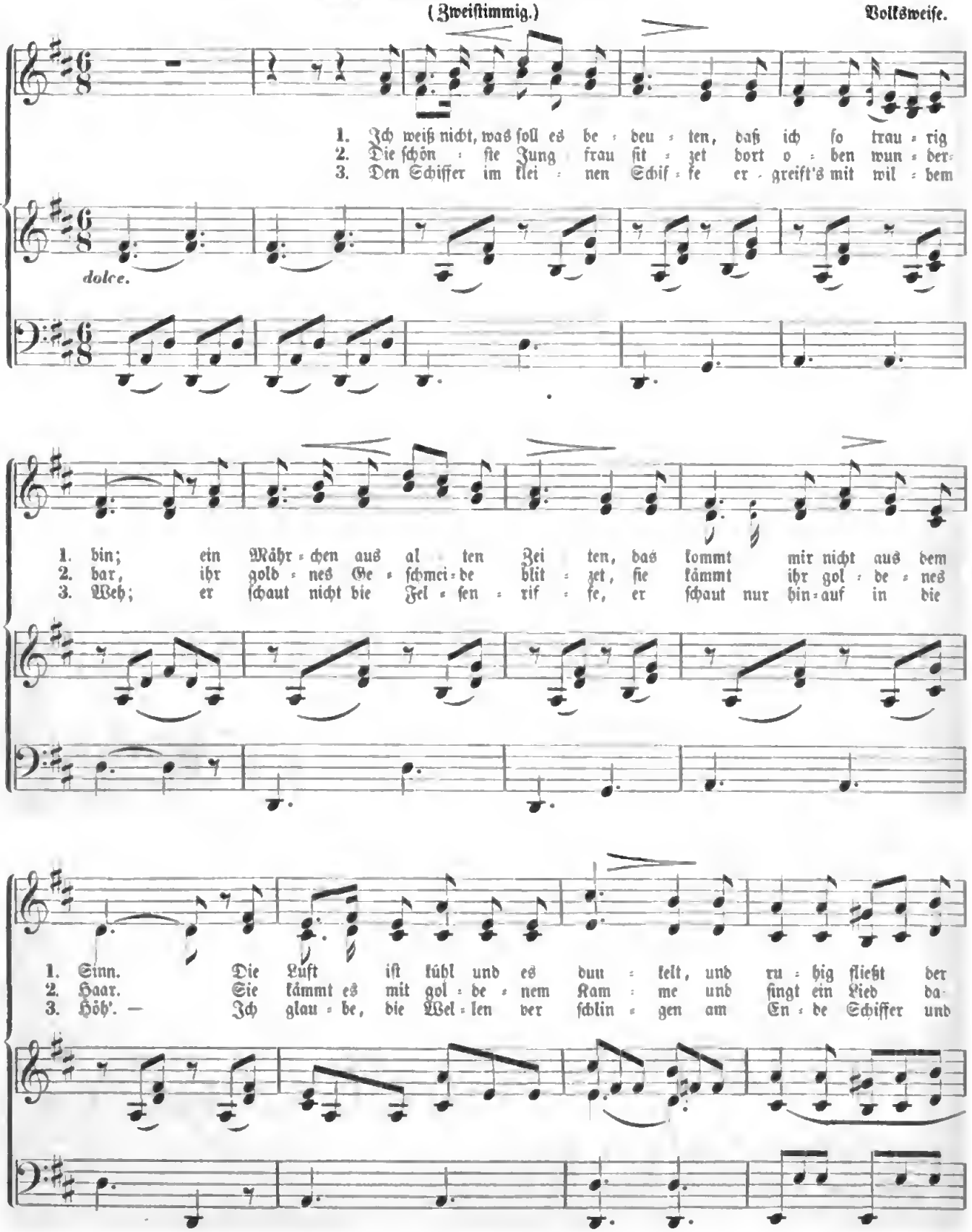
Digitized by Google



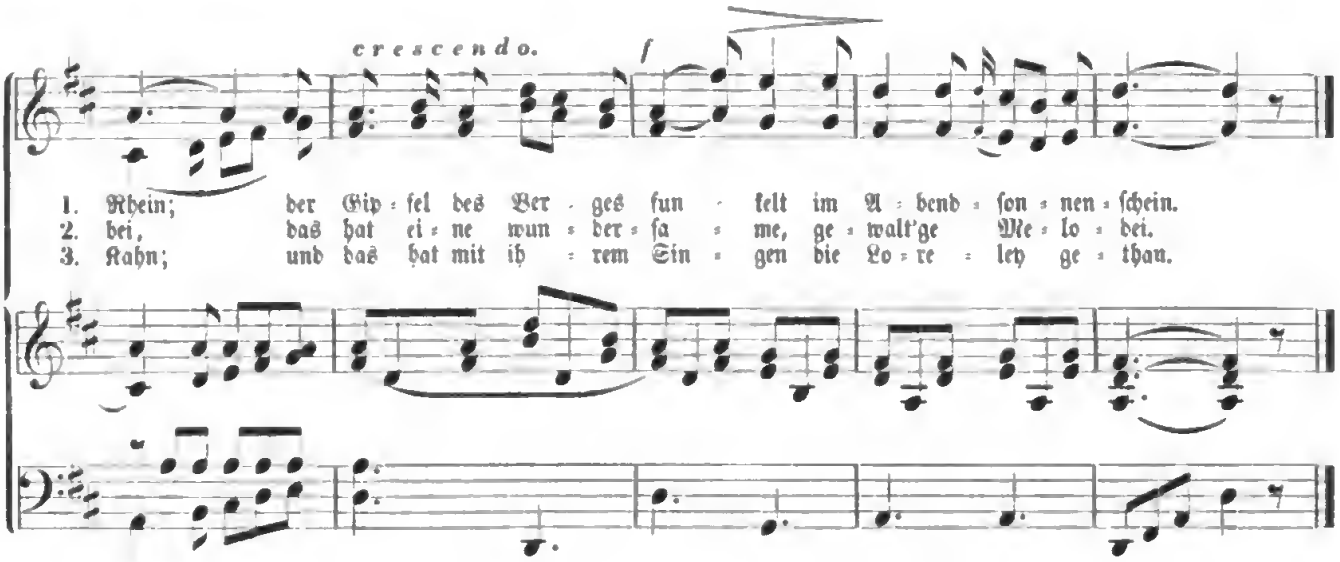
Digitized by Google

53. Die Loreley von H. Heine.

(Zweistimmig.) Volksweise.

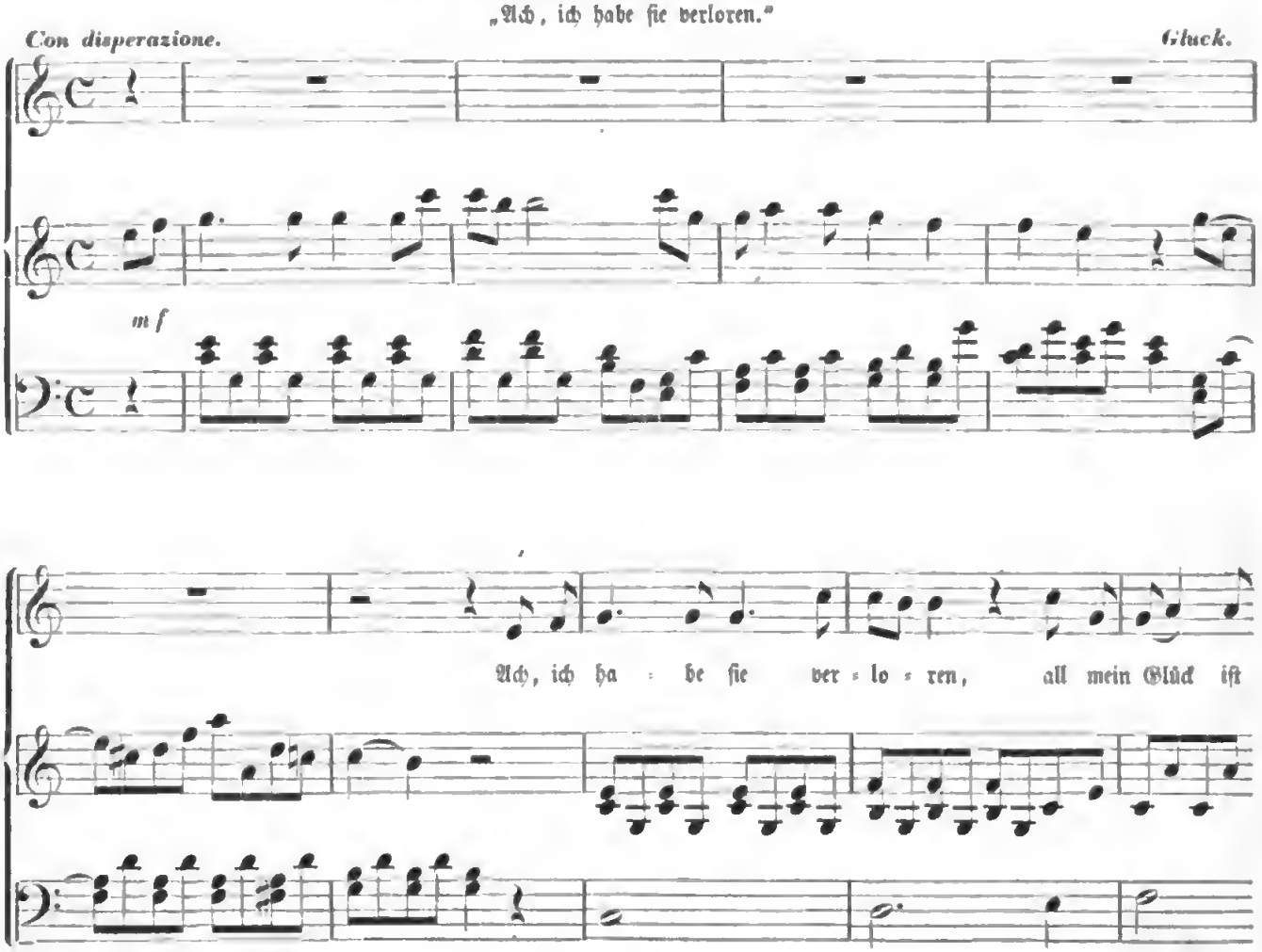


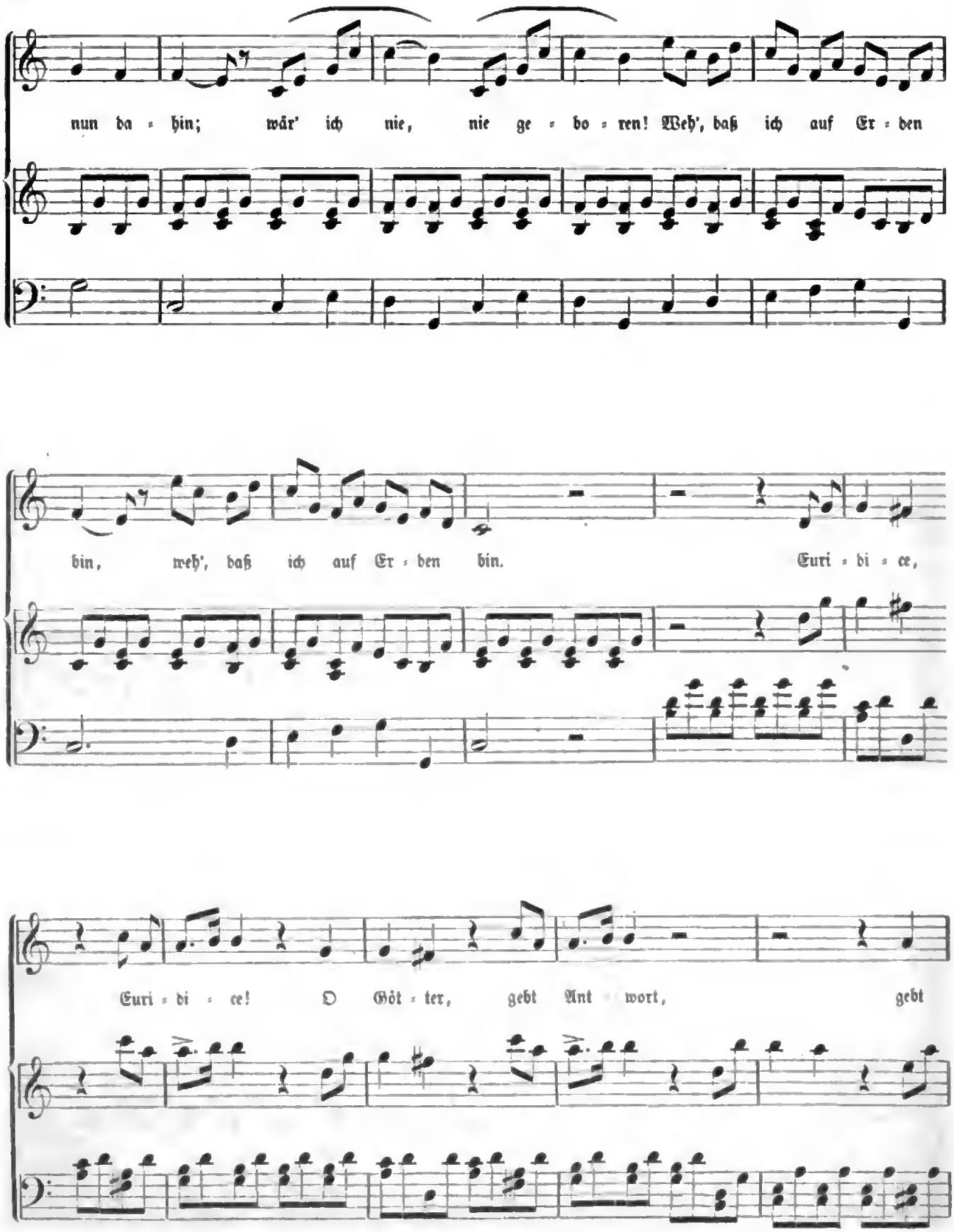
Digitized by Google



54. Arie aus der Oper »Orpheus.«

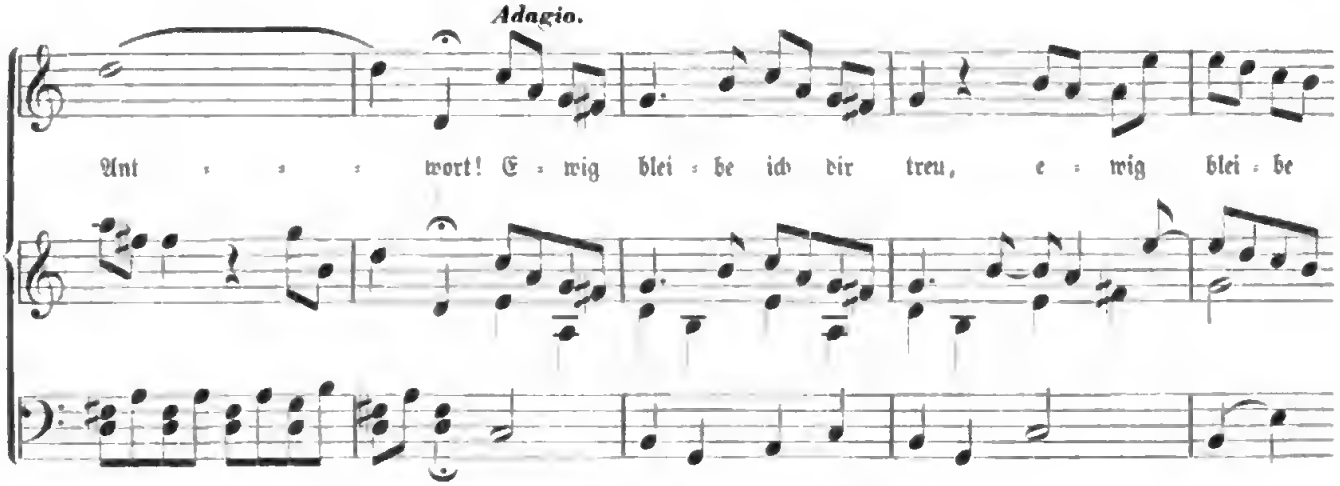
„Ach, ich habe ſie verloren."



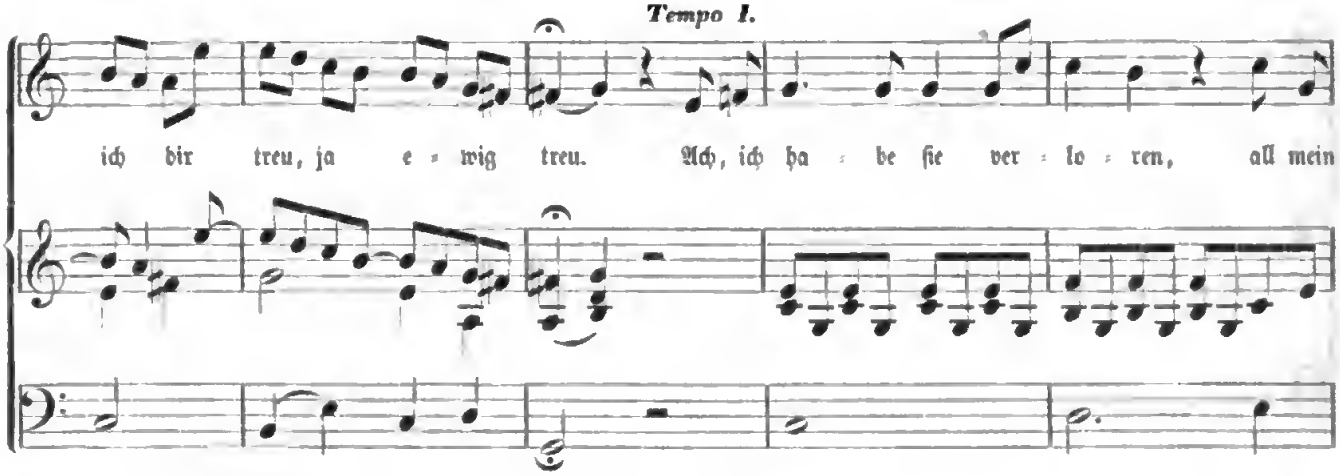


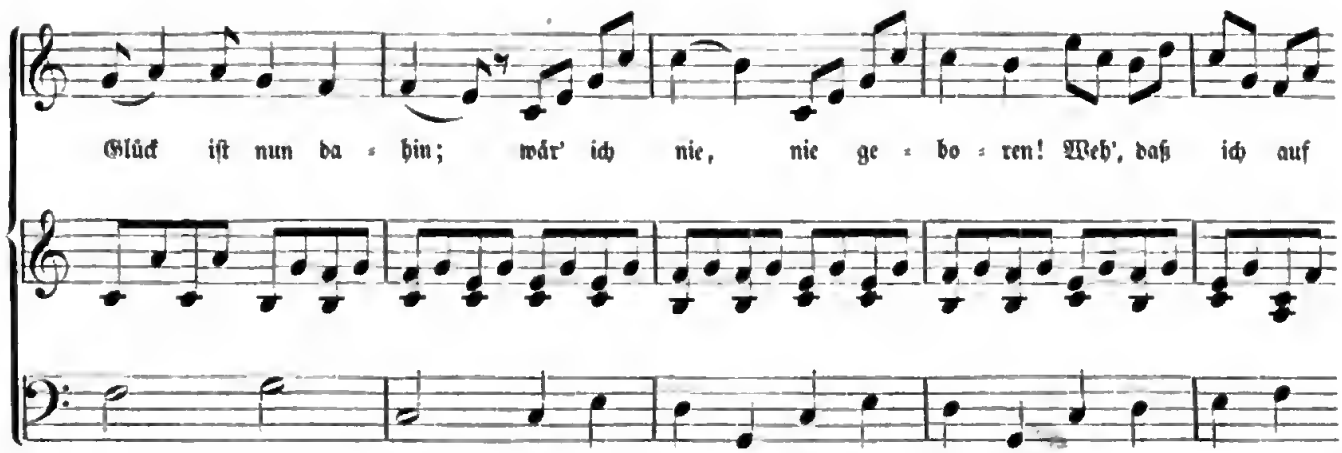
Digitized by Google

Adagio.

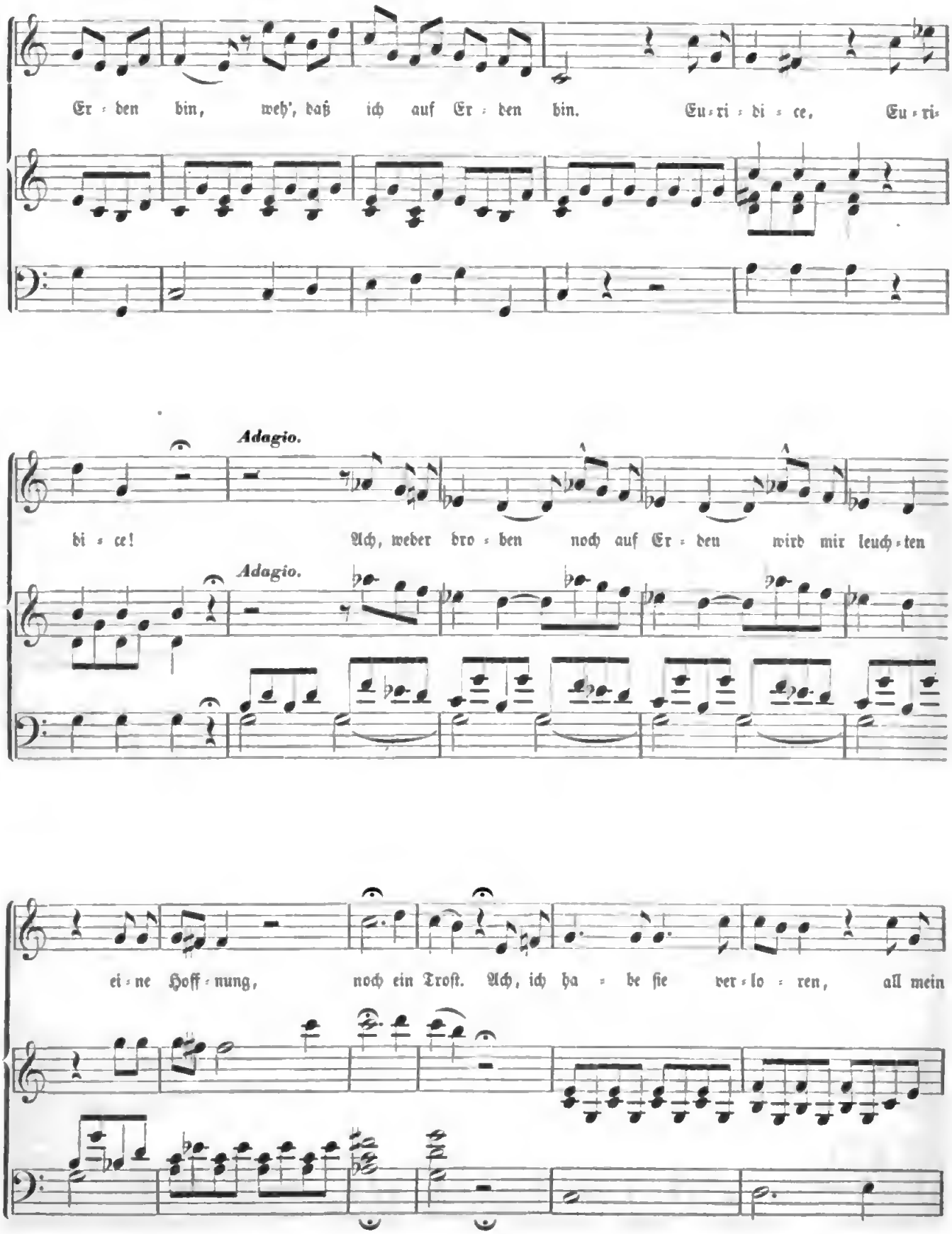


Tempo I.

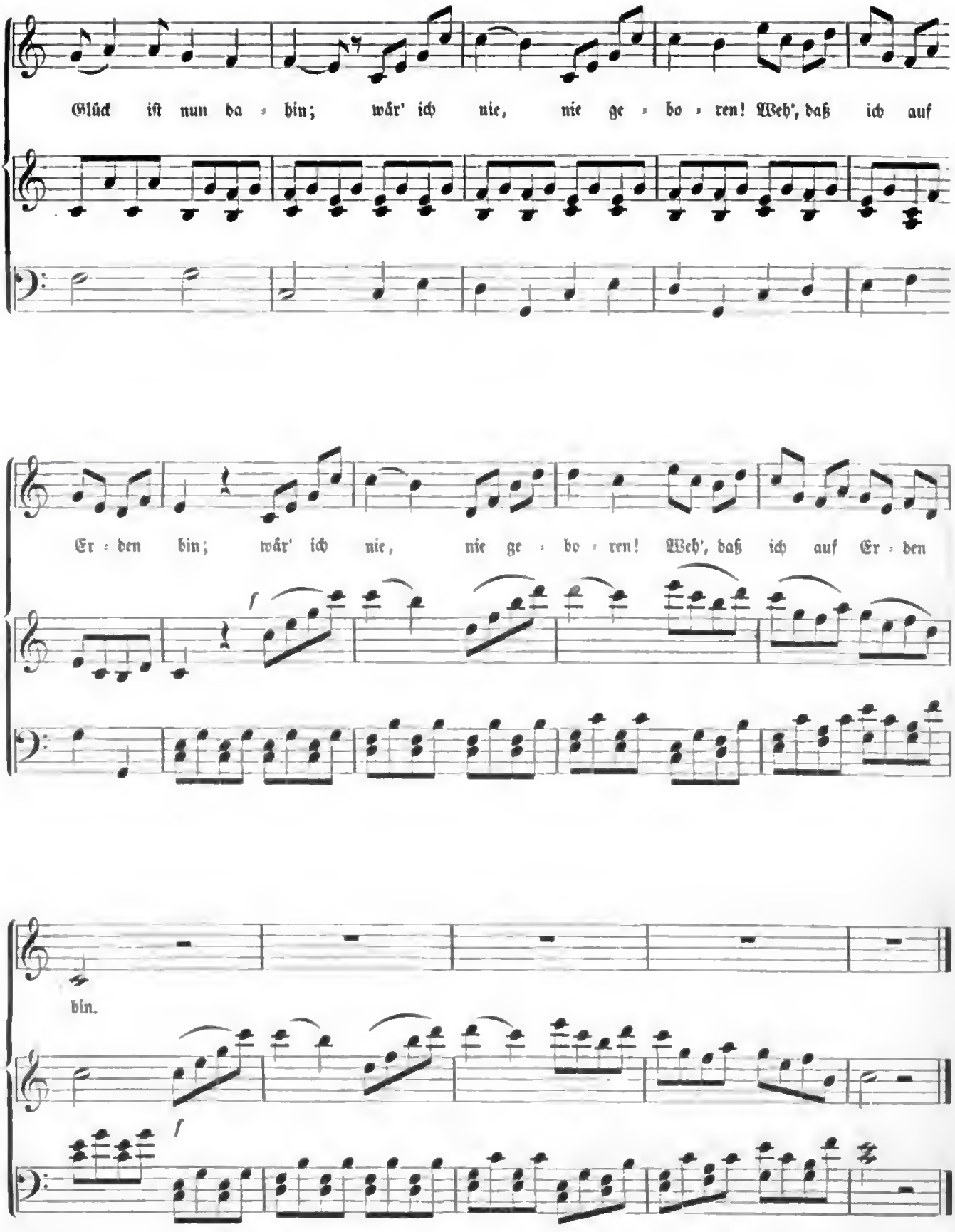




Digitized by Google



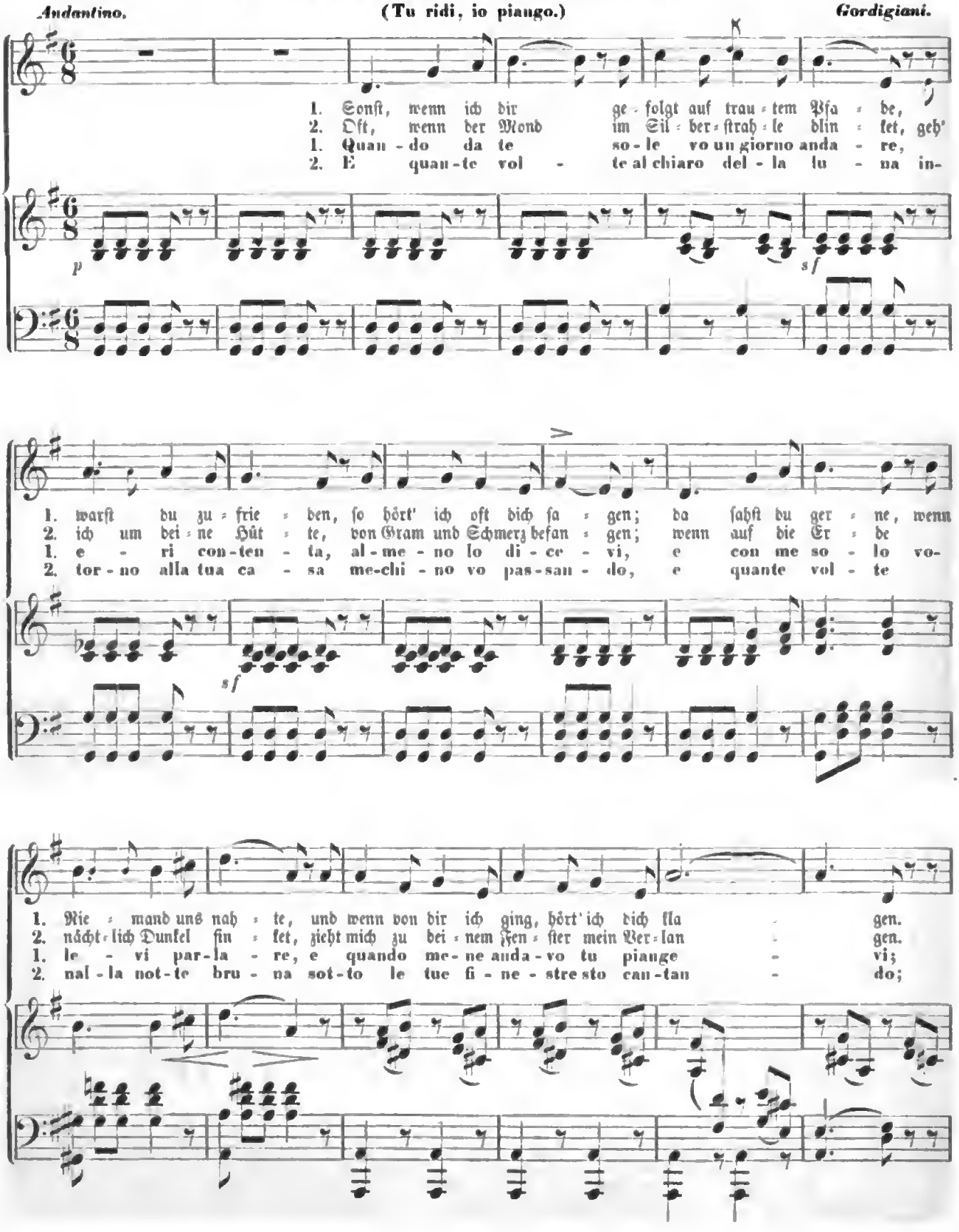
Digitized by Google



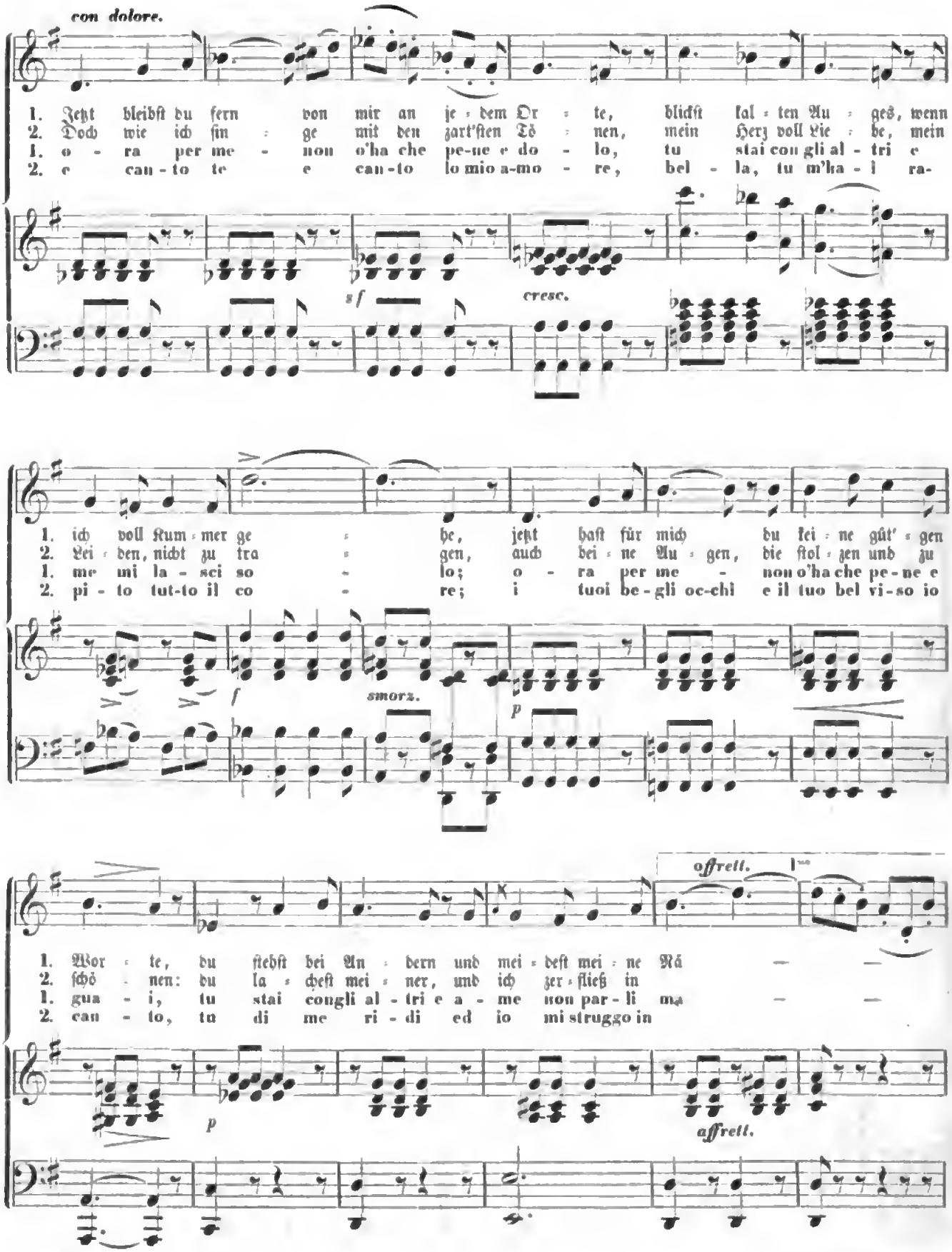
Digitized by Google

55. Du lacheſt, ich klage. (Toskaniſches Volkslied.)

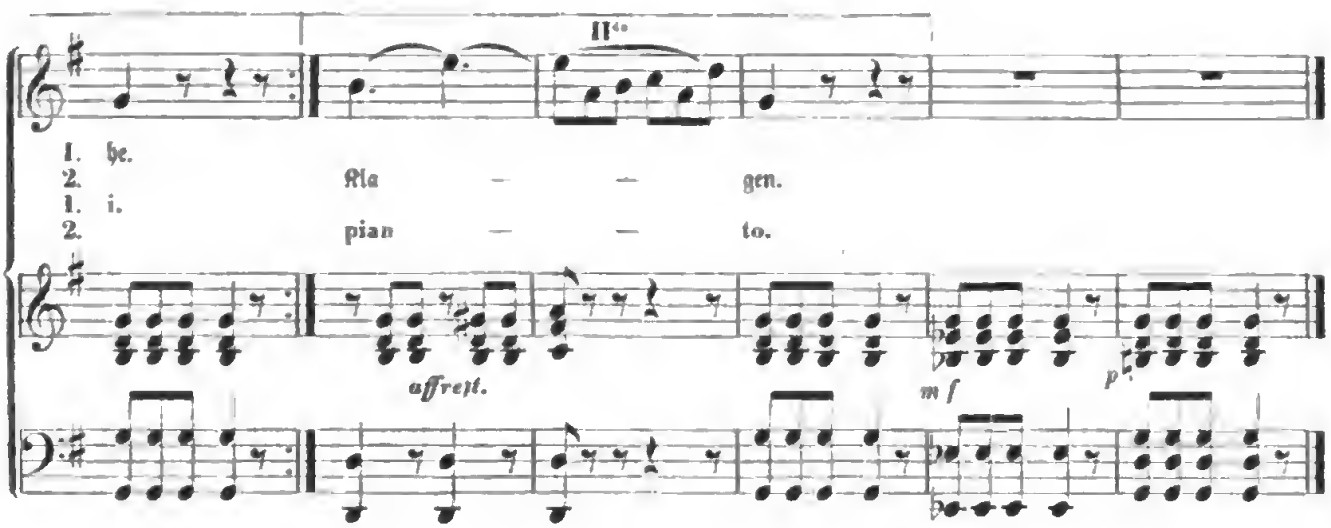
Andantino. (Tu ridi, io piango.) *Gordigiani.*



Digitized by Google

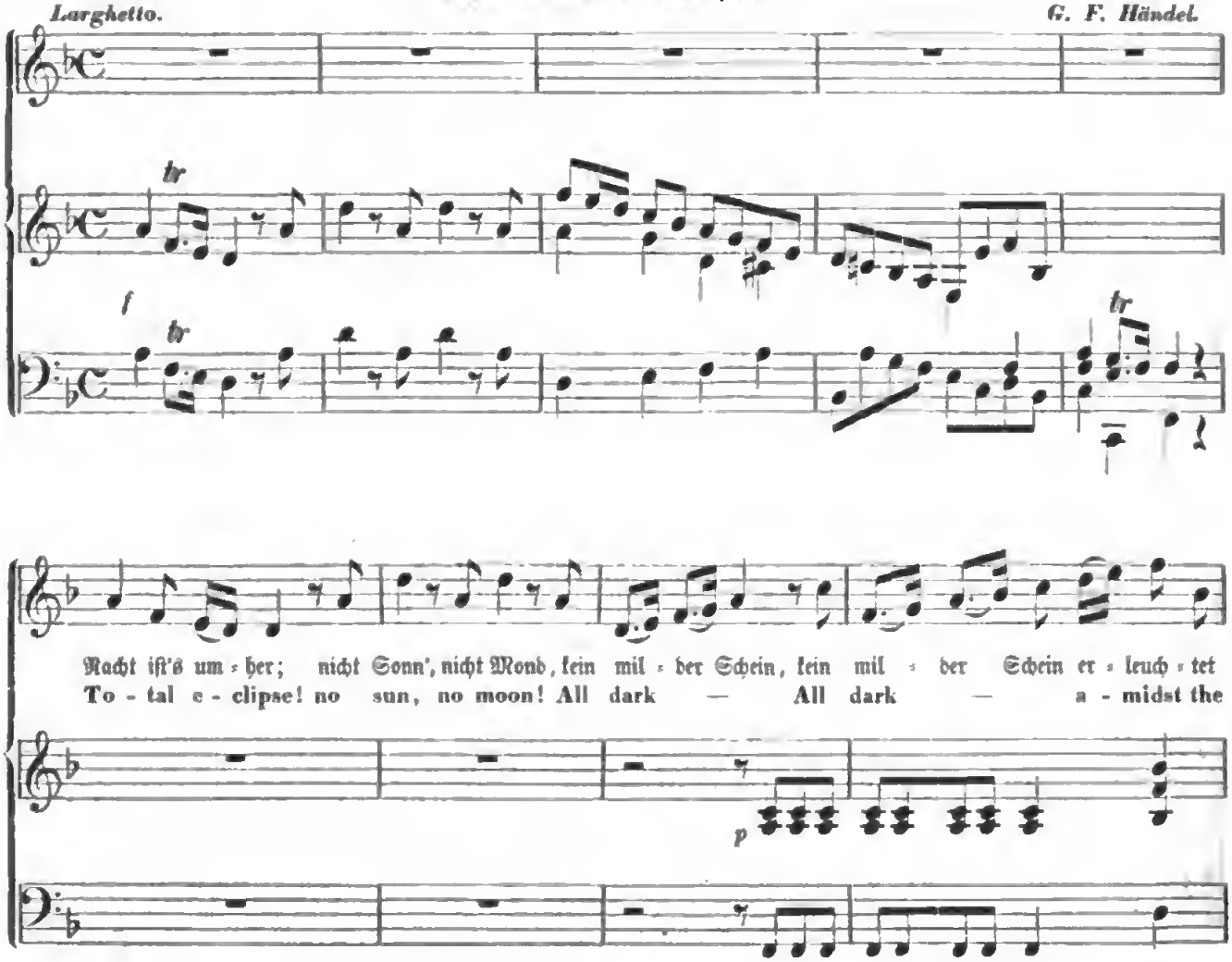


Digitized by Google

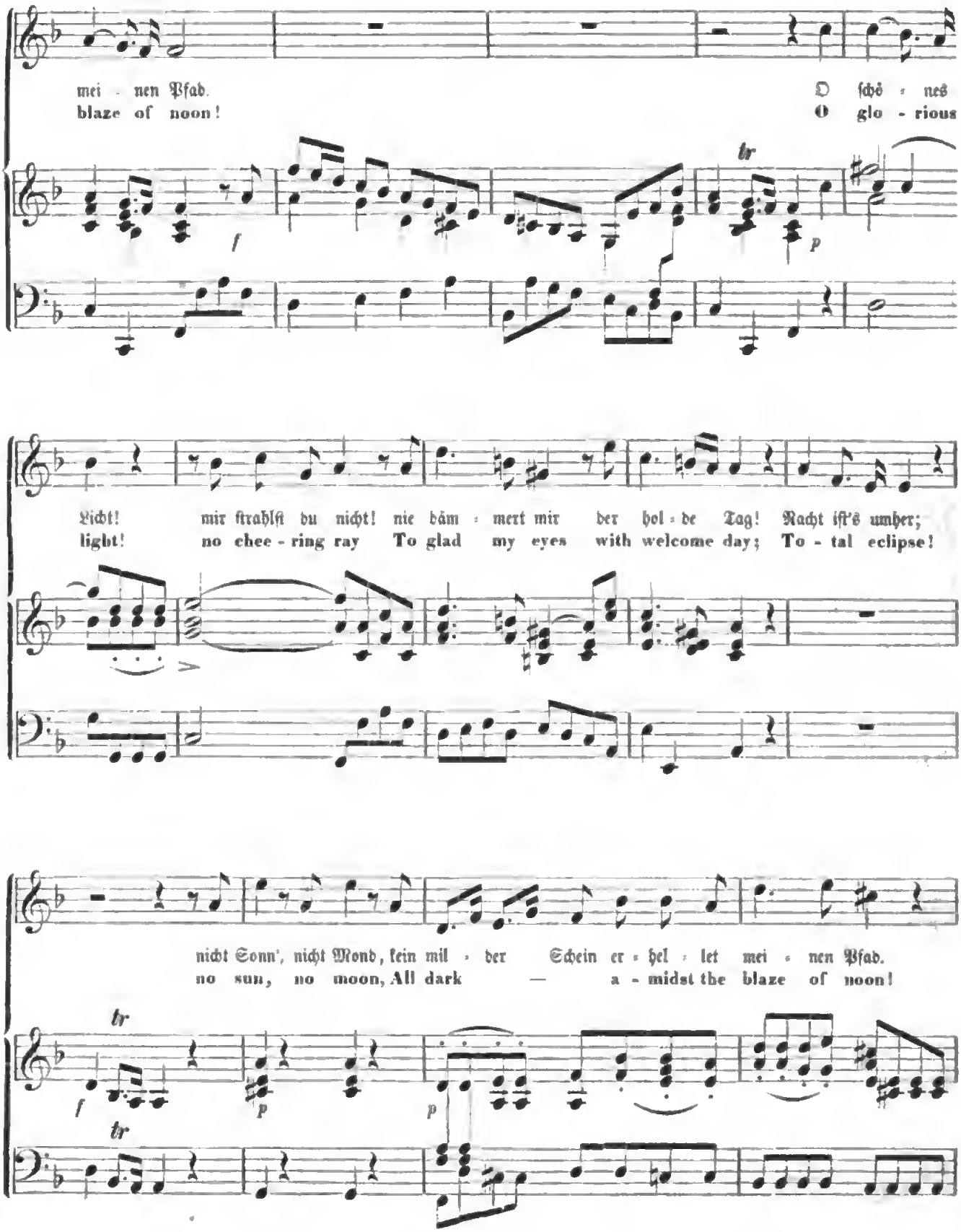


56. Arie aus »Samson.«

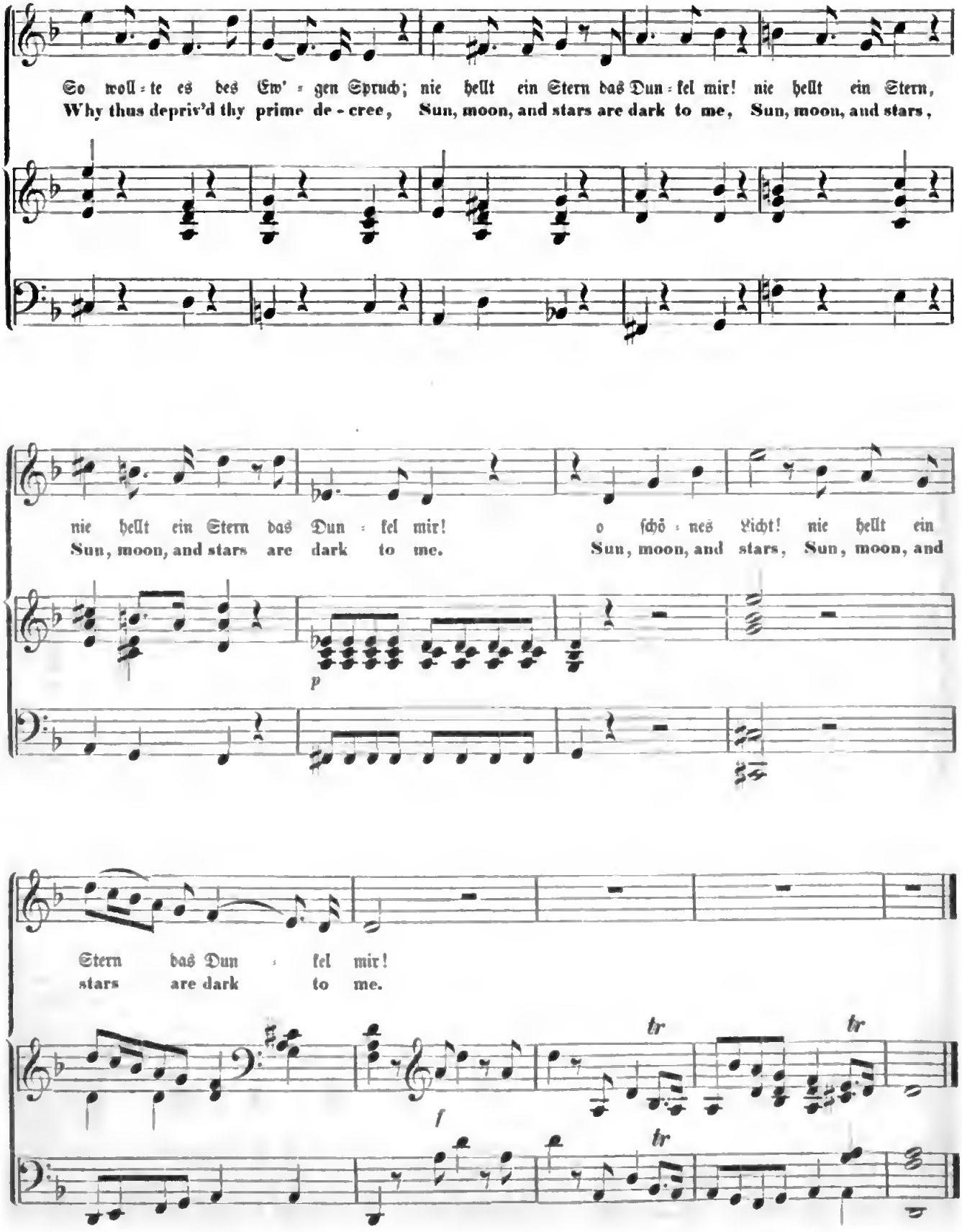
Larghetto. *G. F. Händel.*



Digitized by Google



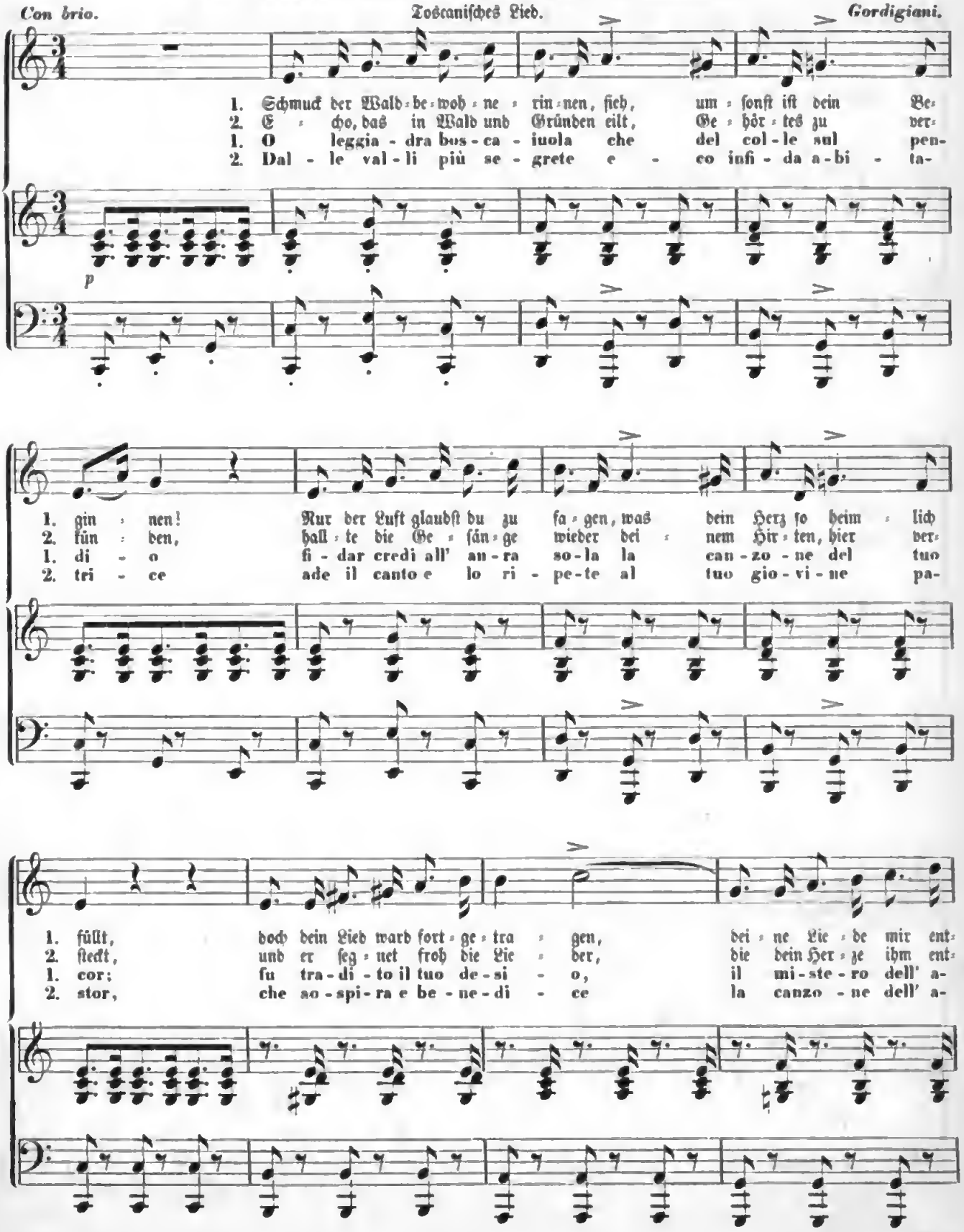
Digitized by Google

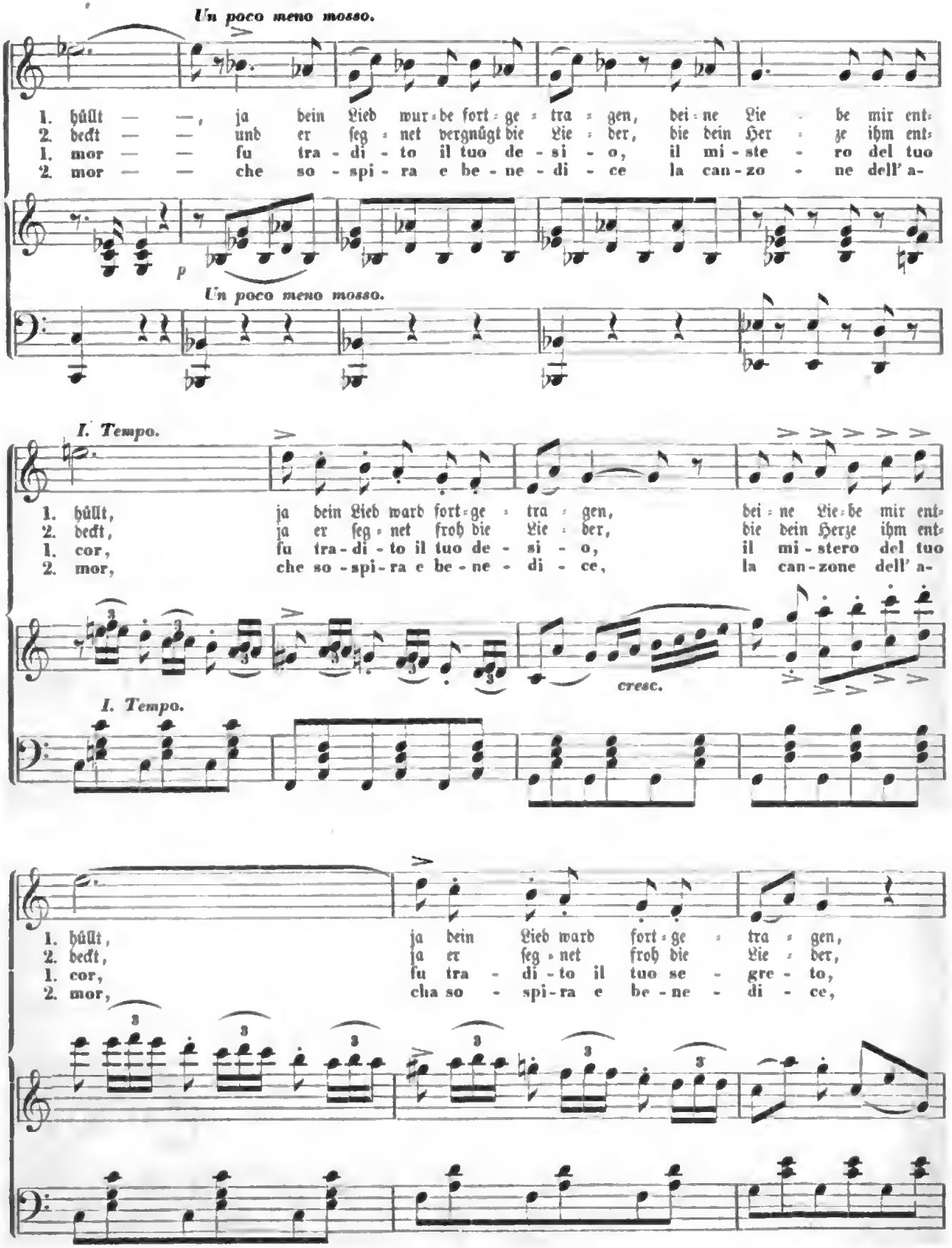


Digitized by Google

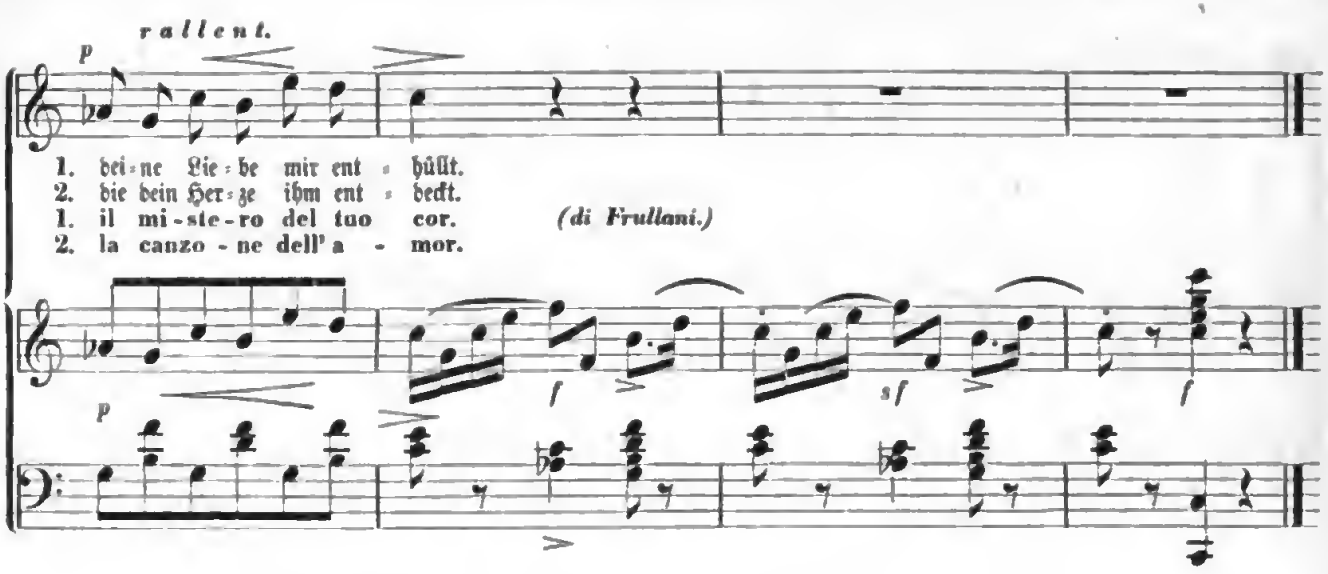
57. Romanze: Die Waldbewohnerin. (La boscaiuola.)

Con brio. Toscanisches Lied. *Gordigiani.*

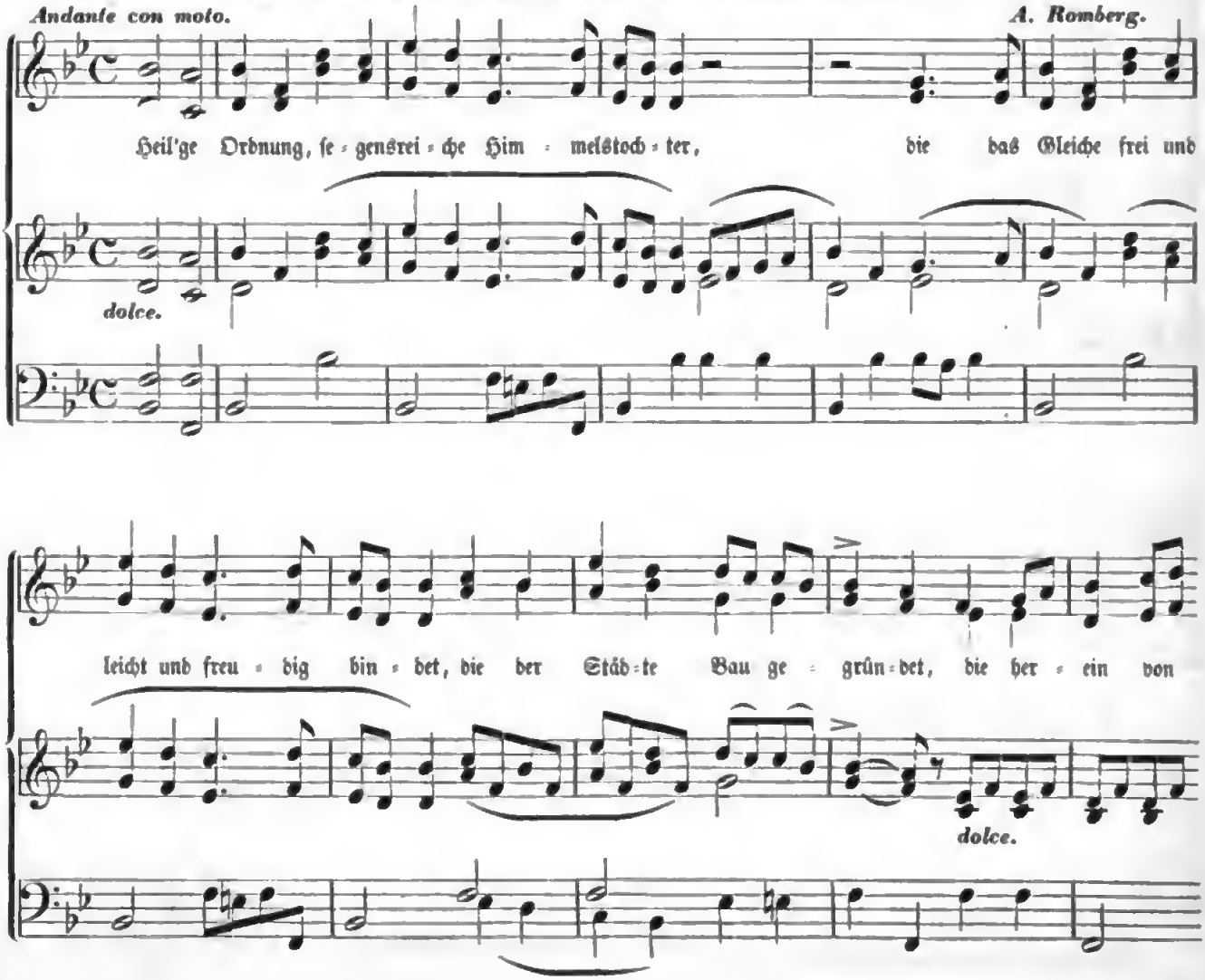


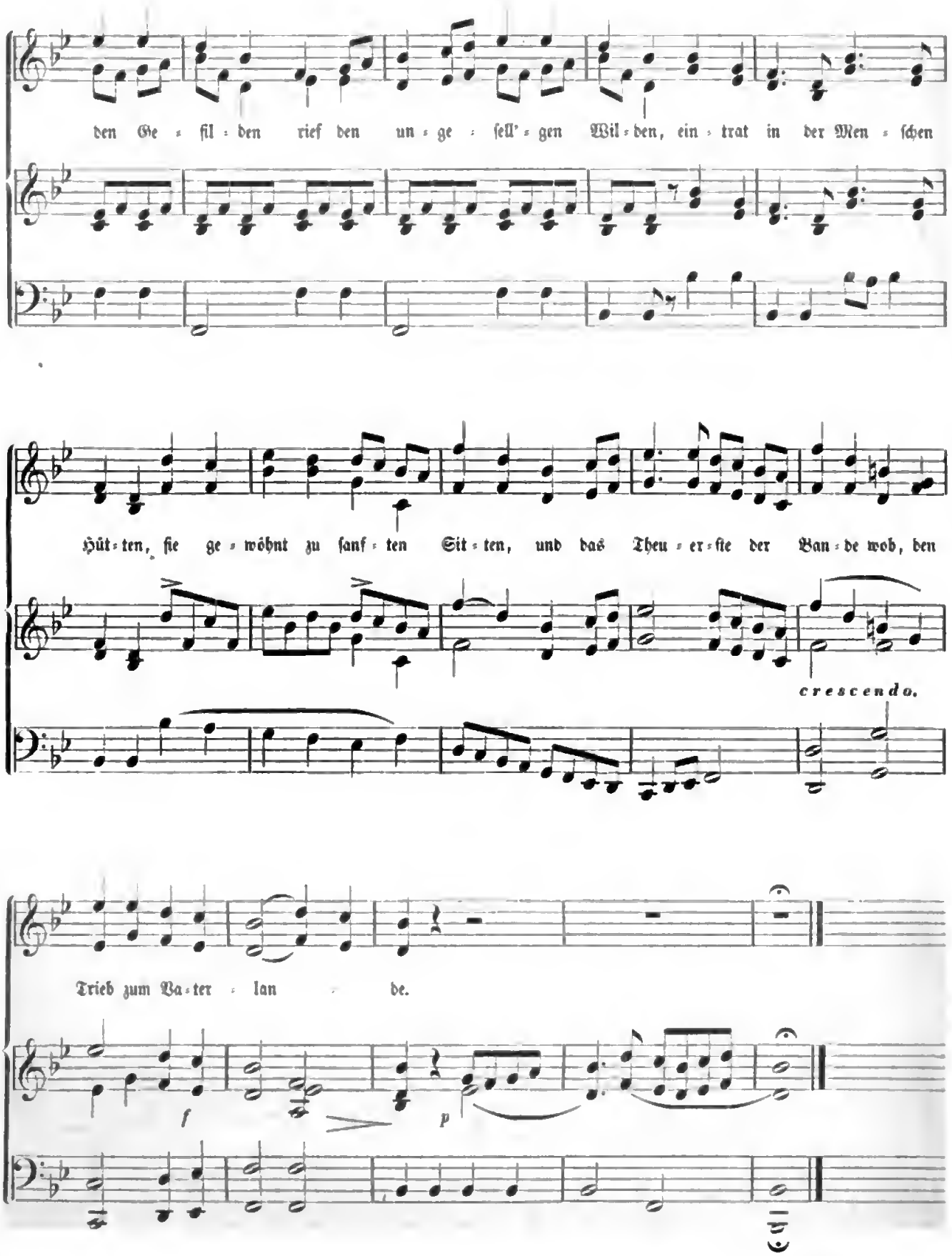


Digitized by Google



58. Duett aus: »Das Lied von der Glocke« von Schiller.

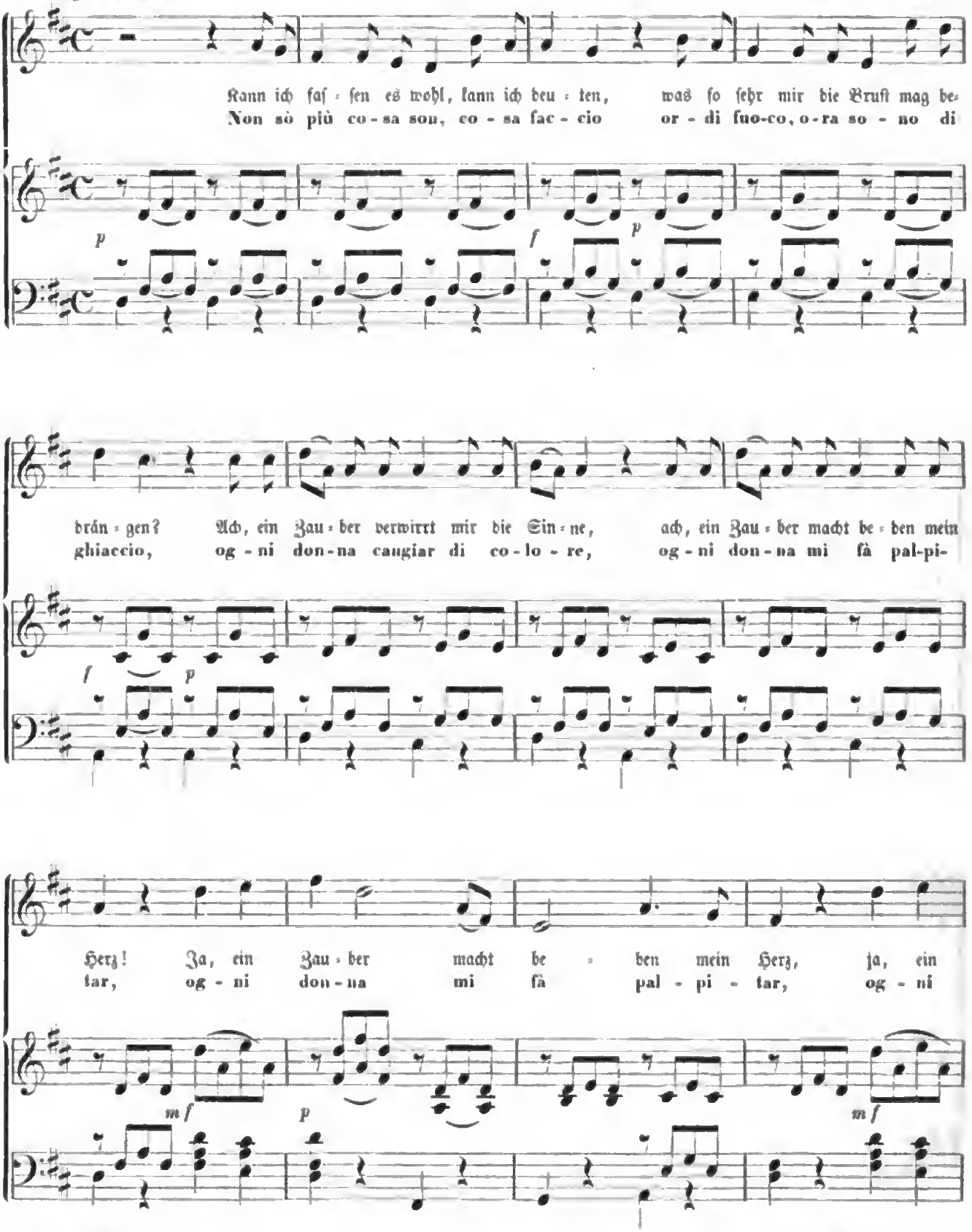




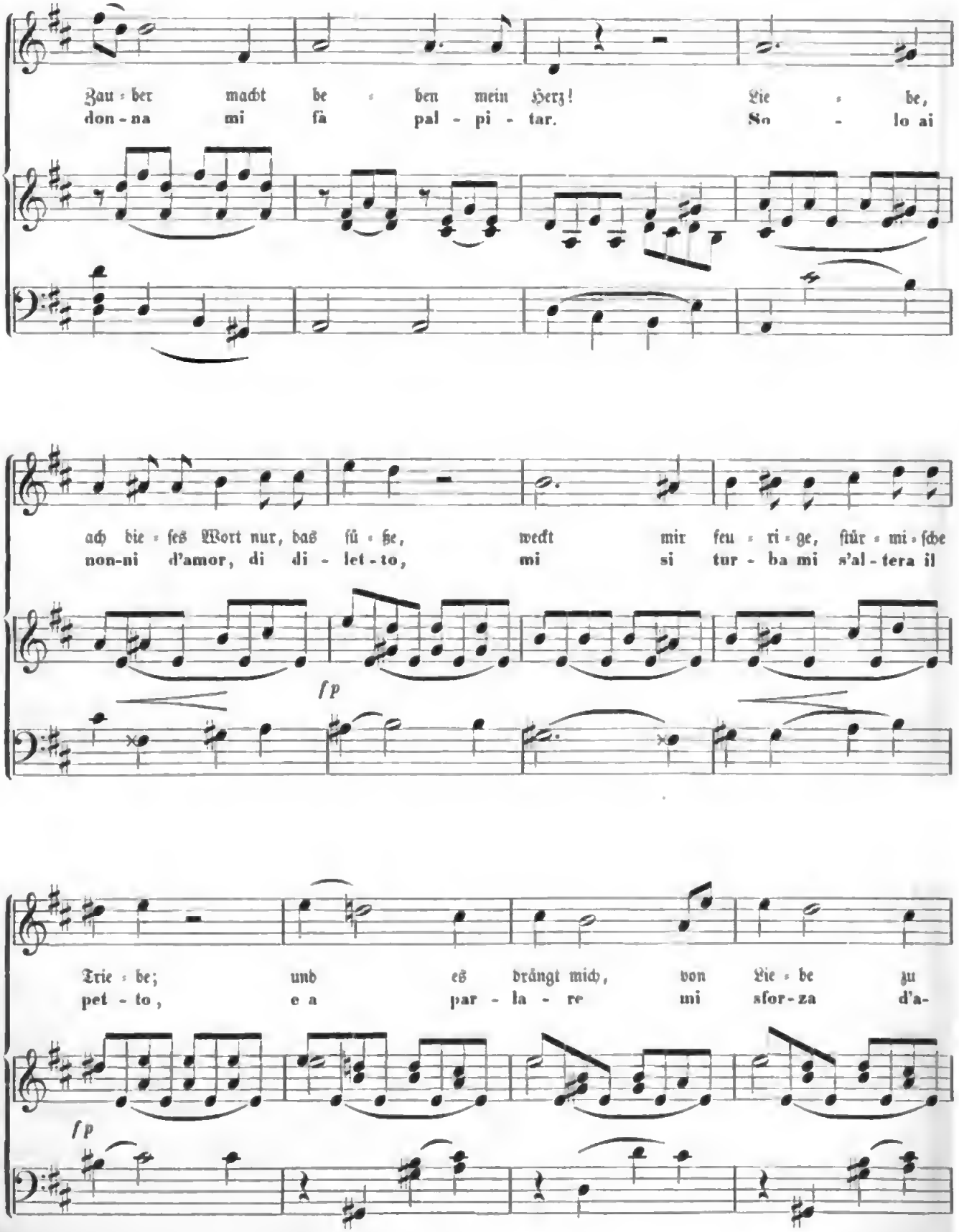
Digitized by Google

59. Arie (Cherubin) aus »Figaro's Hochzeit.«

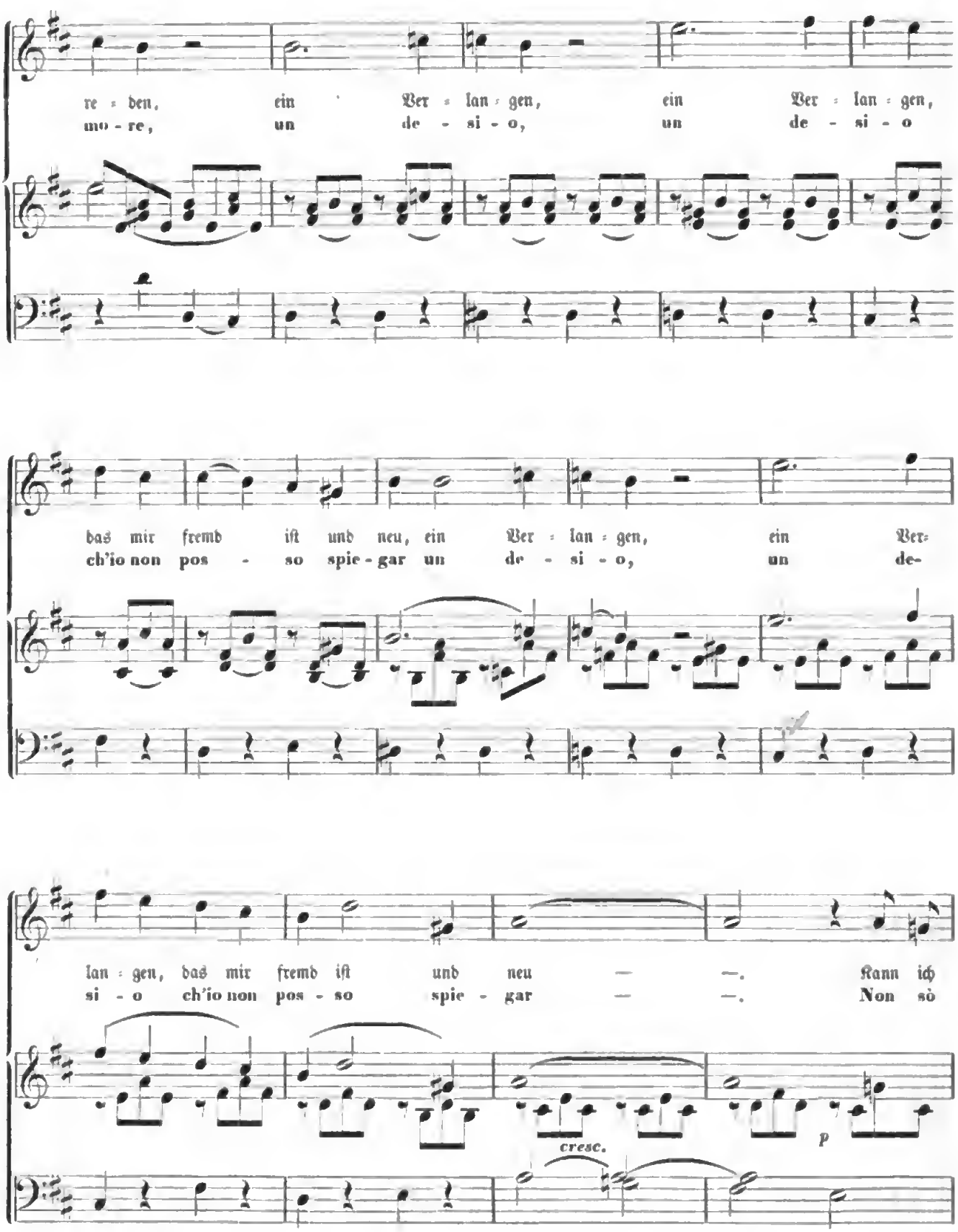
Allegro vivace. *W. A. Mozart.*



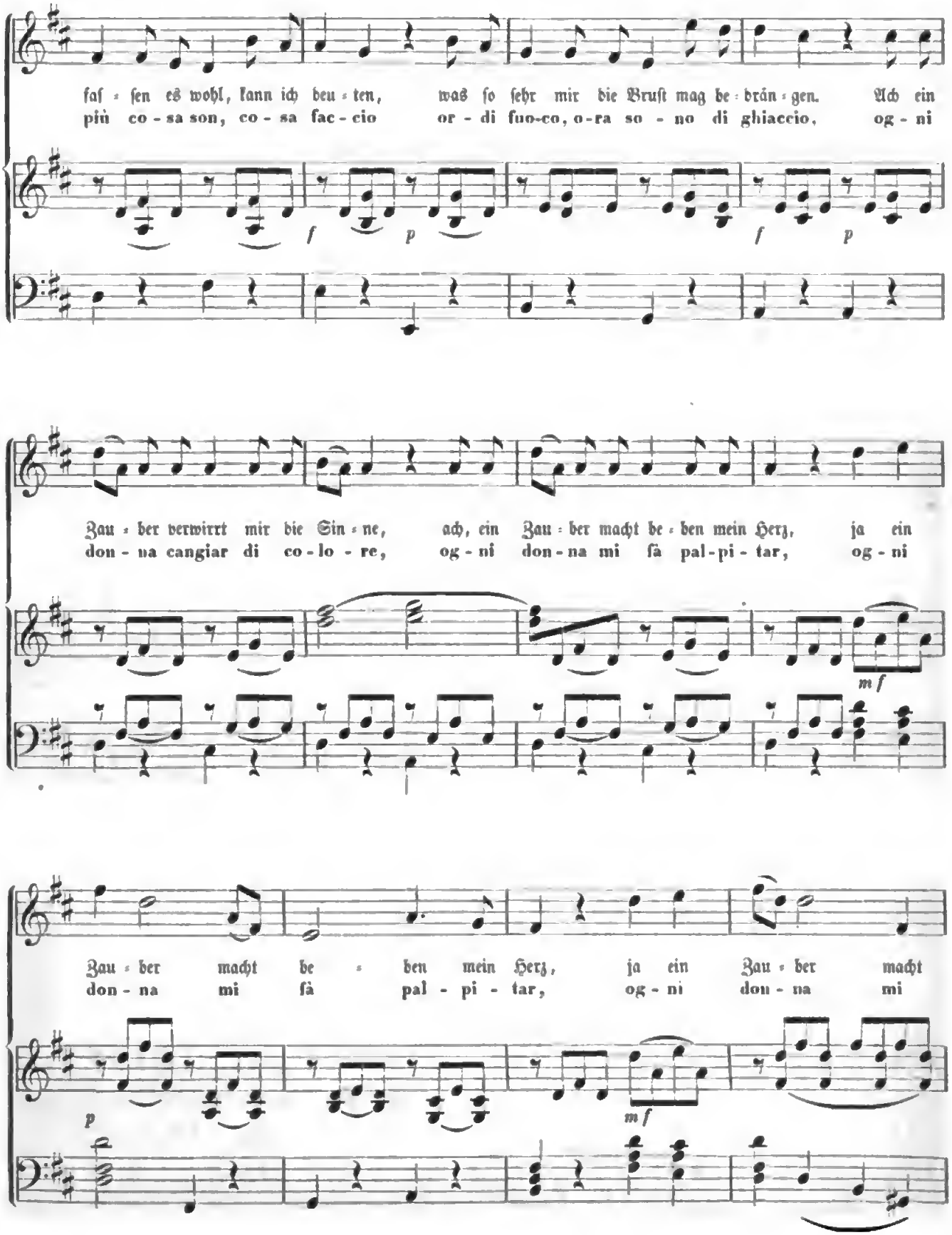
Digitized by Google



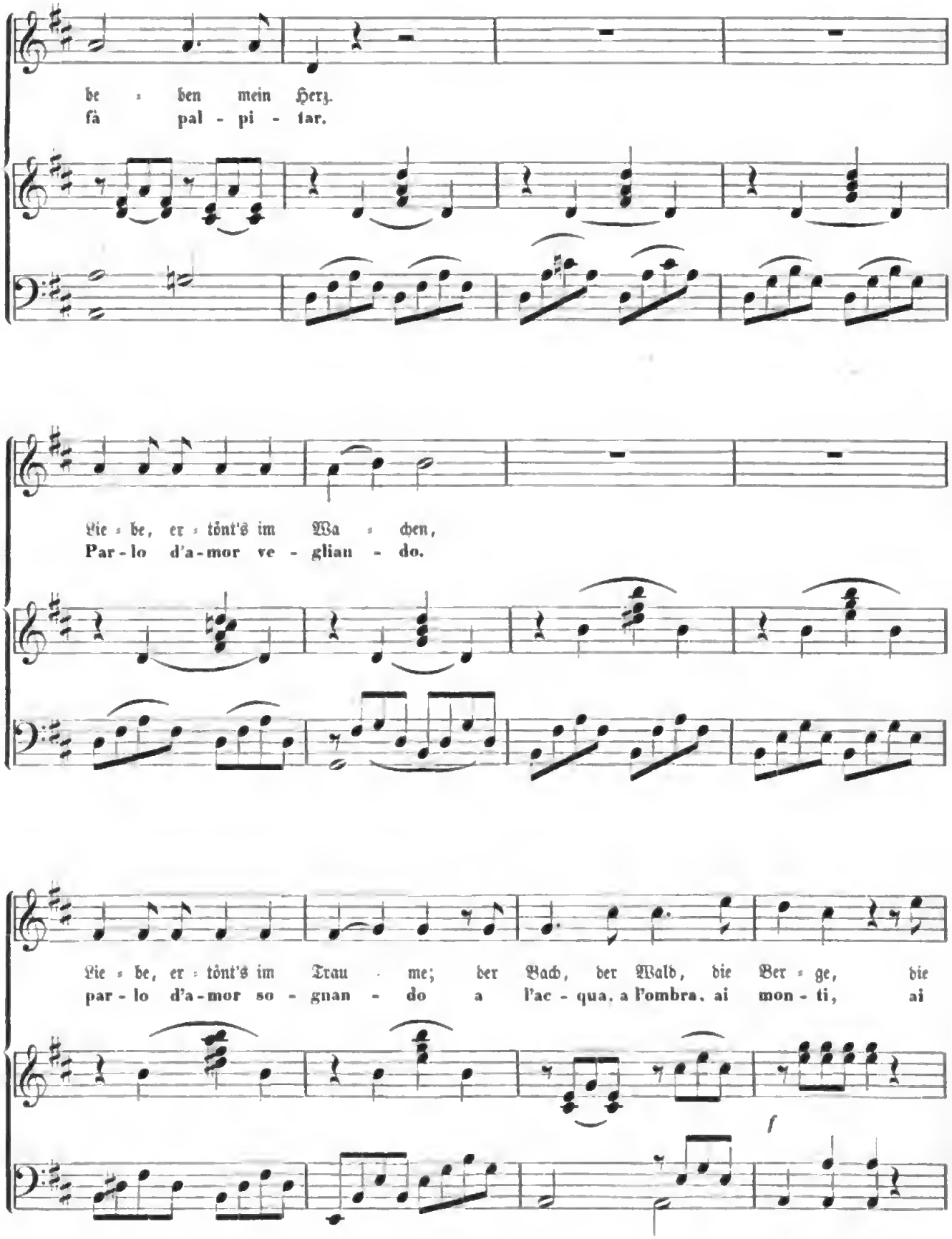
Digitized by Google



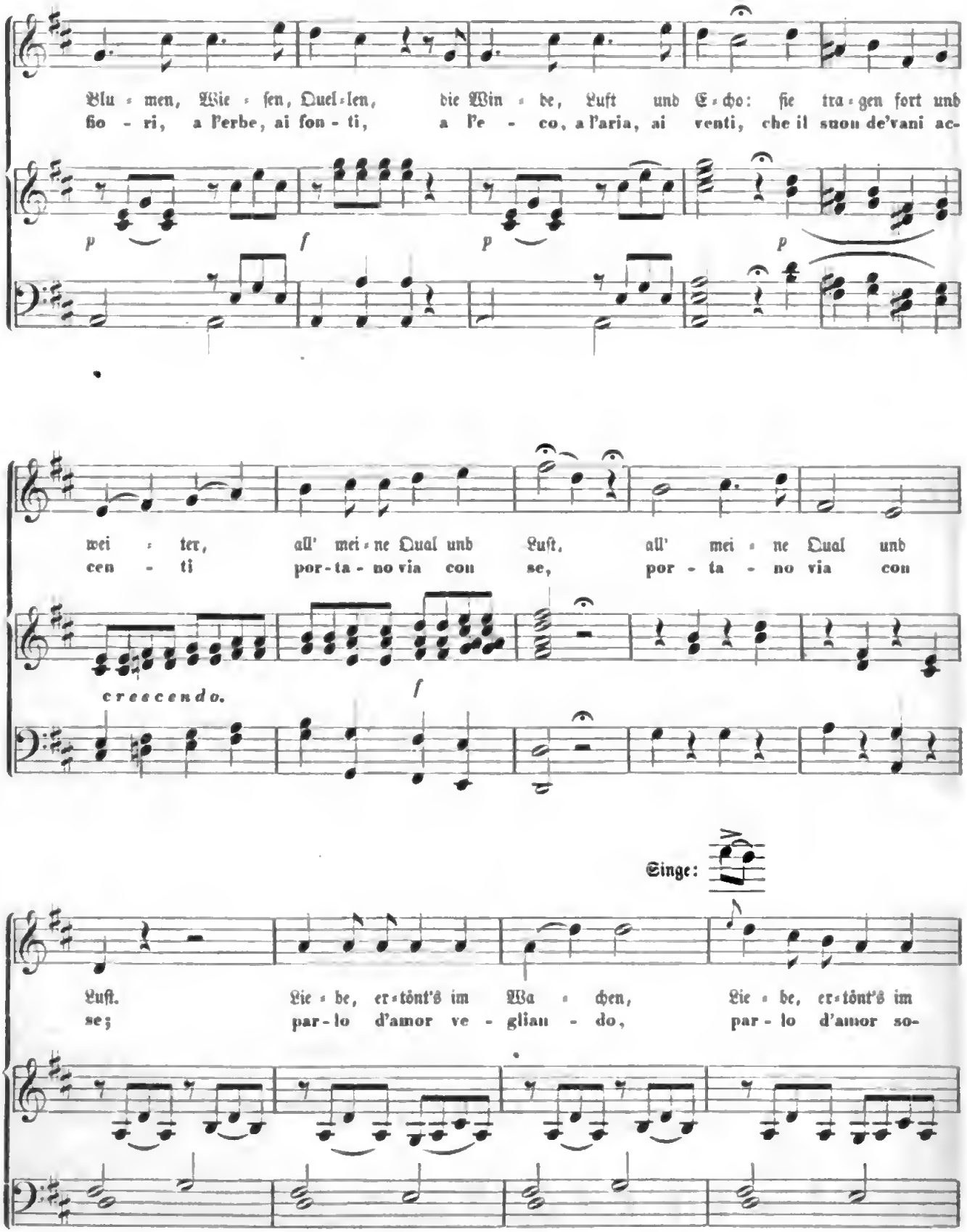
Digitized by Google



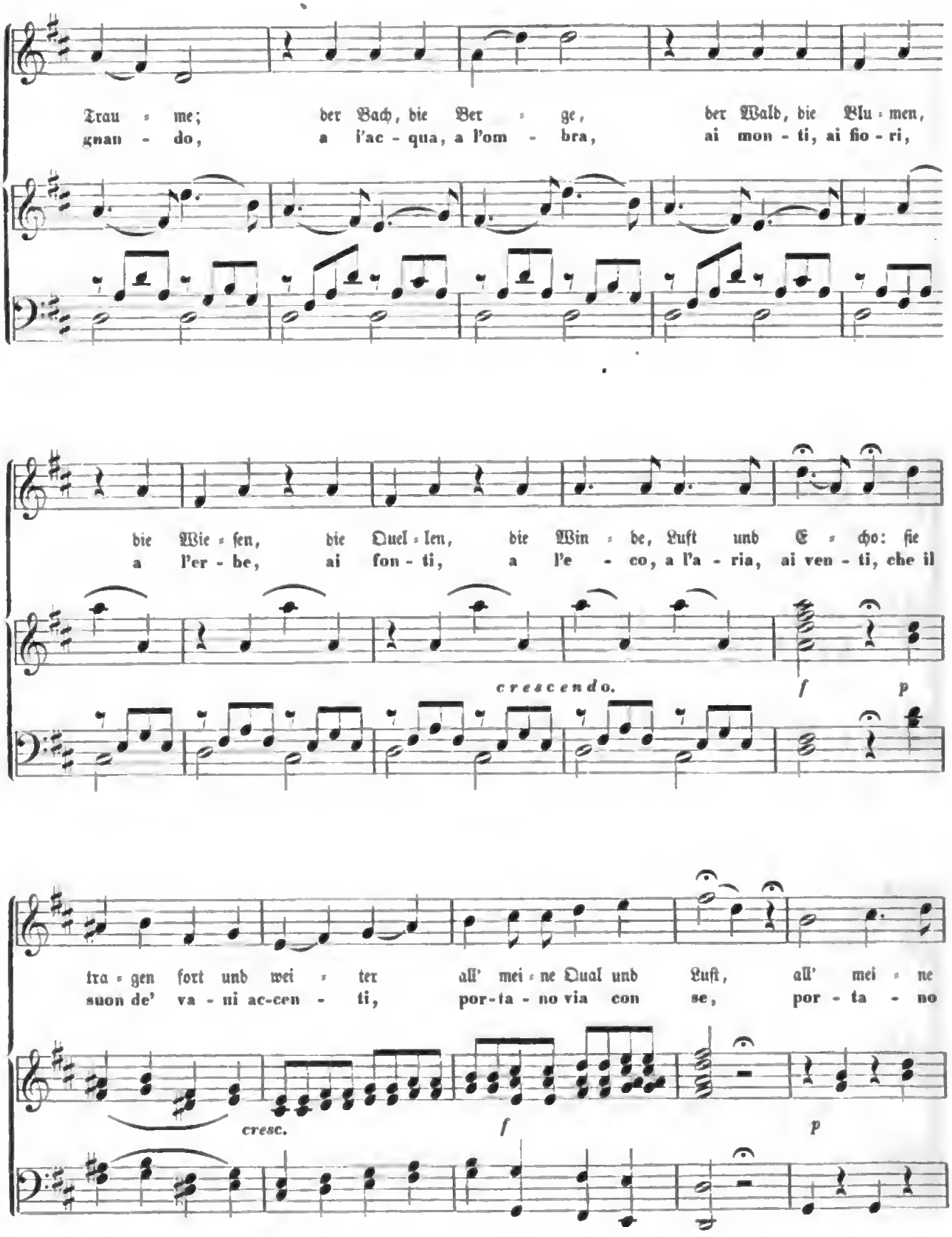
Digitized by Google

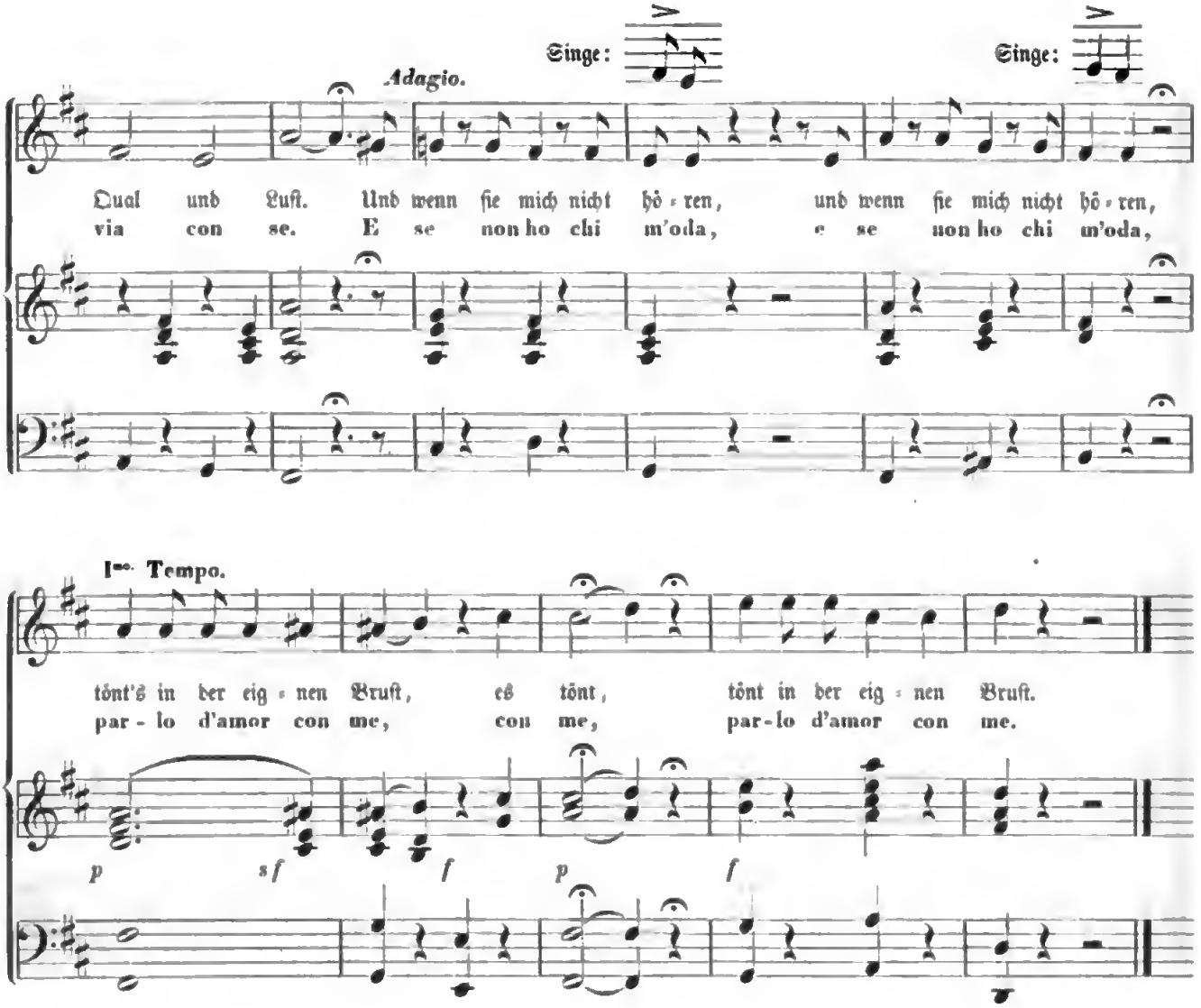


Digitized by Google



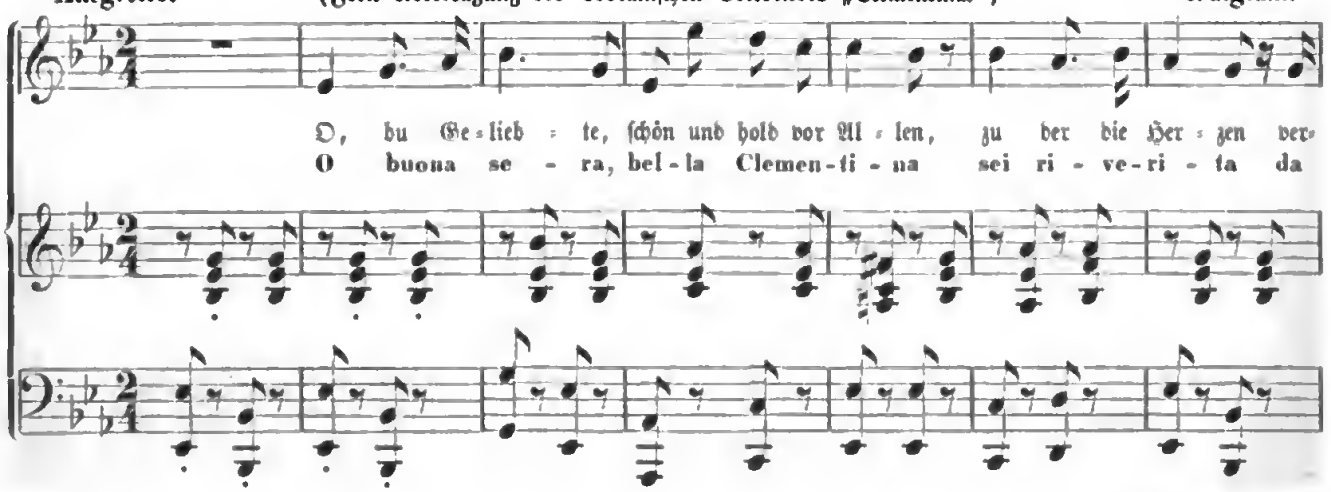
Digitized by Google


Trau - me; der Bach, die Ber - ge, der Wald, die Blu - men,
gnan - do, a l'ac - qua, a l'om - bra, ai mon - ti, ai fio - ri,
die Wie - sen, die Quel - len, die Win - de, Luft und E - cho: sie
a l'er - be, ai fon - ti, a l'e - co, a l'a - ria, ai ven - ti, che il
cresc e n d o.
f
p
tra - gen fort und wei - ter all' mei - ne Qual und Luft, all' mei - ne
suon de' va - ni ac-cen - ti, por-ta - no via con se, por - ta - no
cresc.
f
p

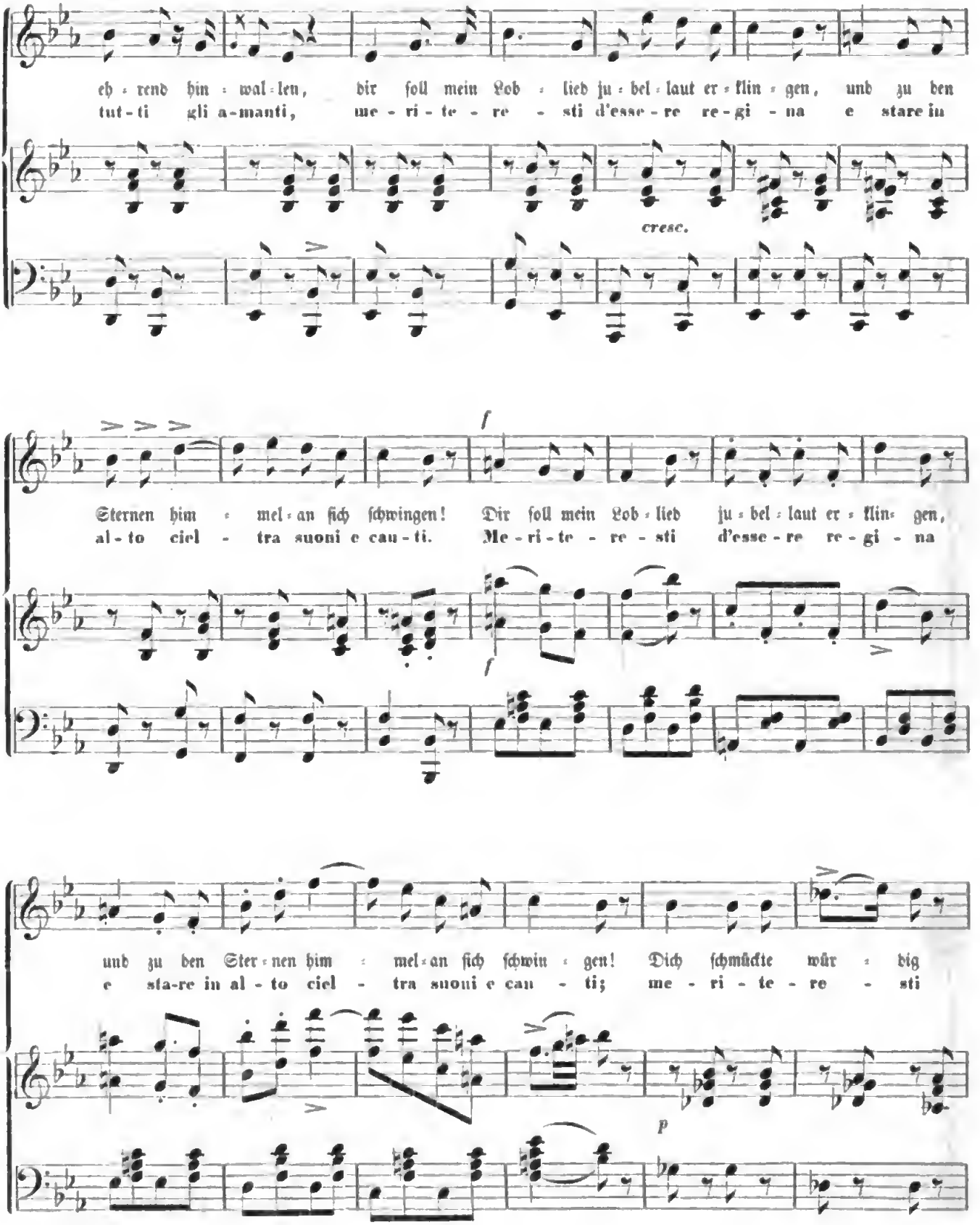


60. Ständchen von F. W. Plath.

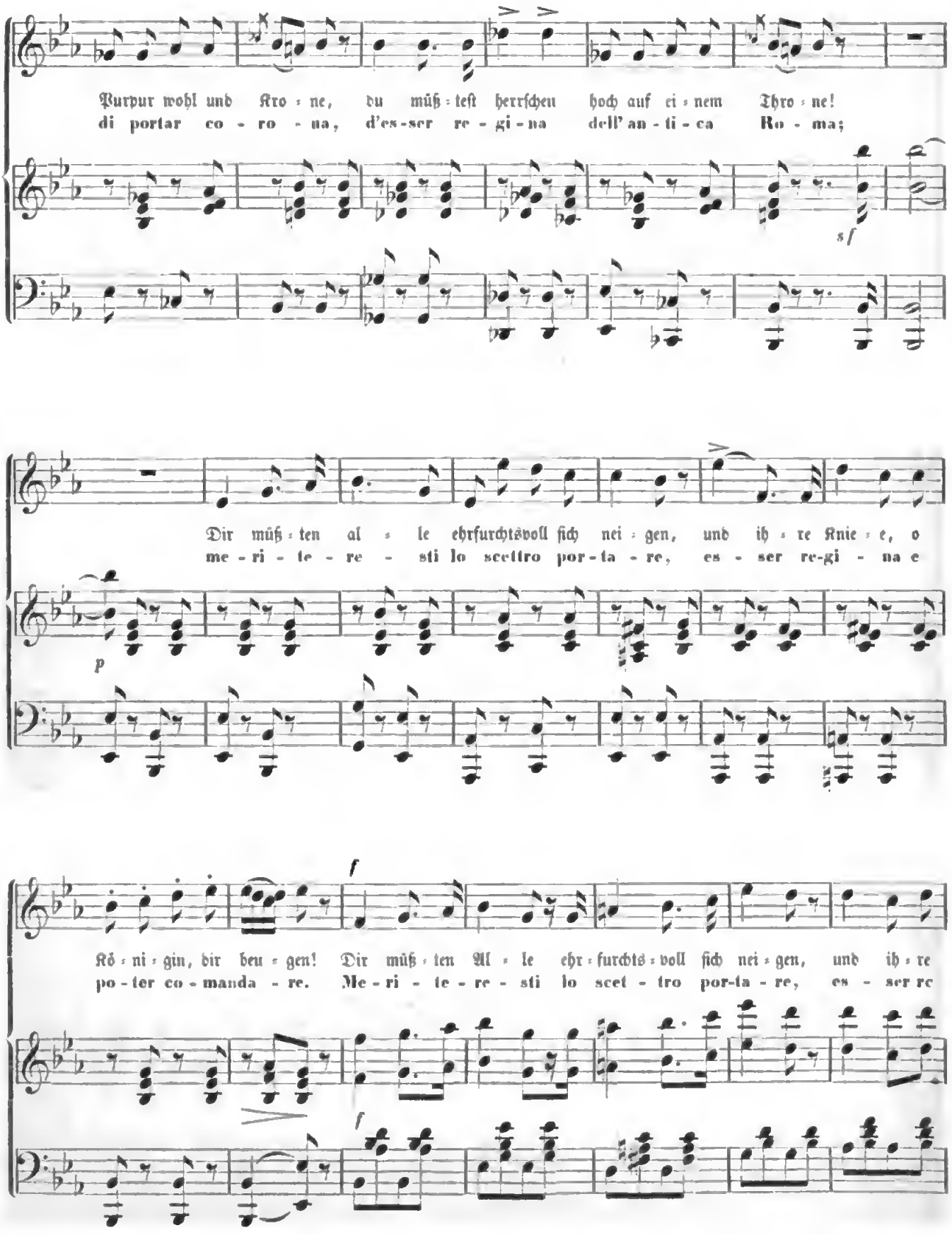
Allegretto. (Freie Übertragung des Toscaniſchen Volksliedes „Clementina.") *Gordigiani.*



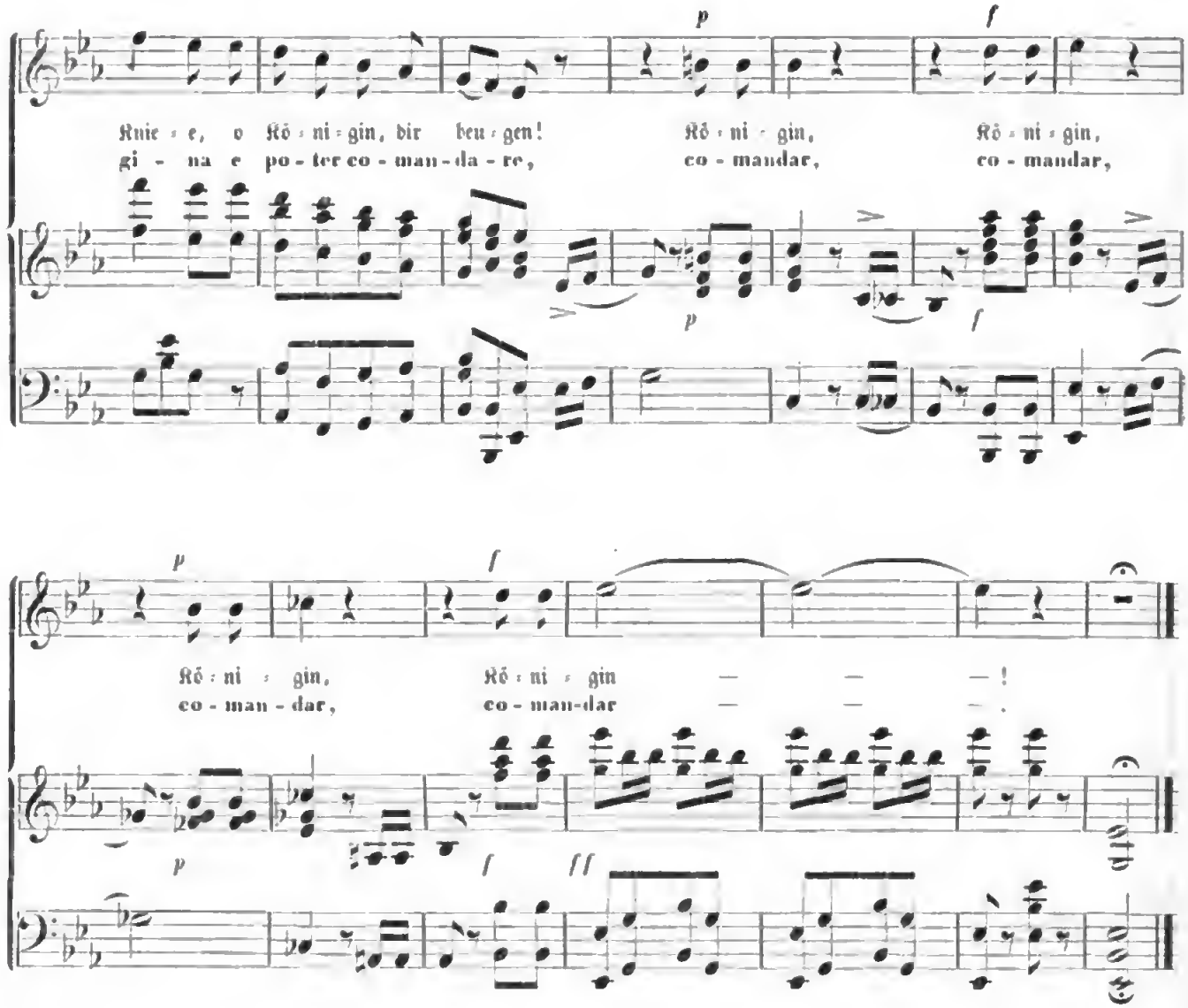
Digitized by Google



Digitized by Google

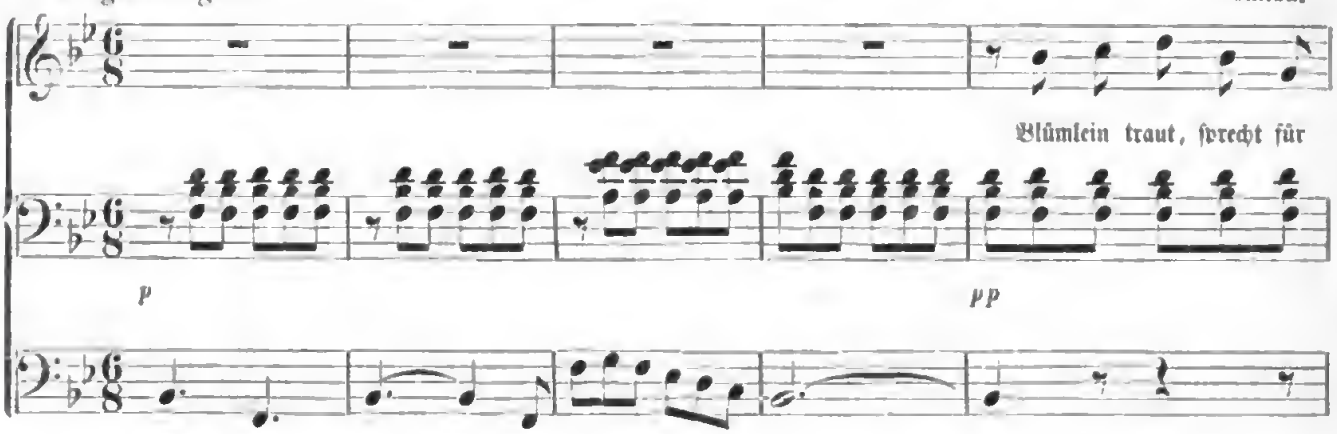


Digitized by Google

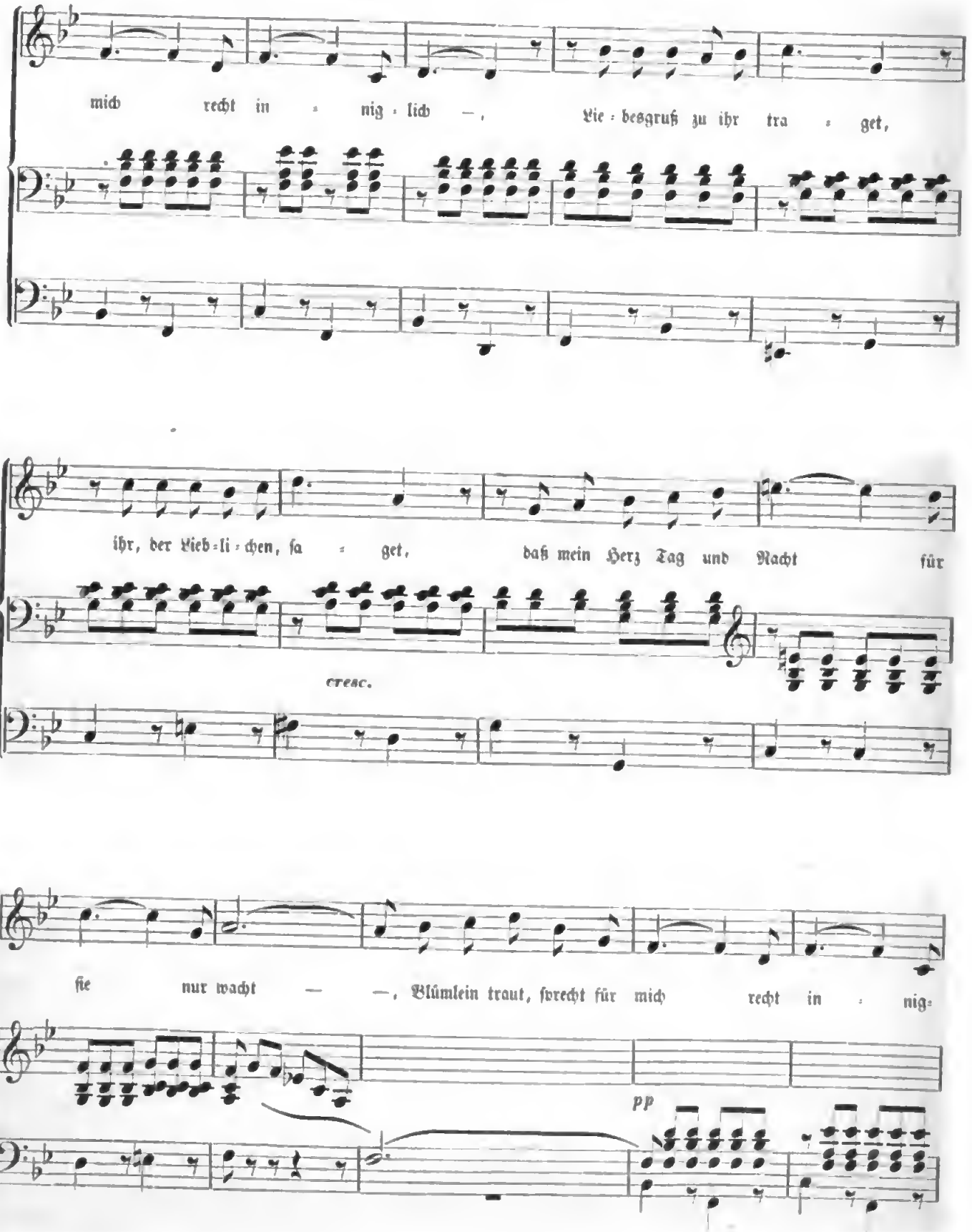


61. Lied aus »Margarethe« (Faust).

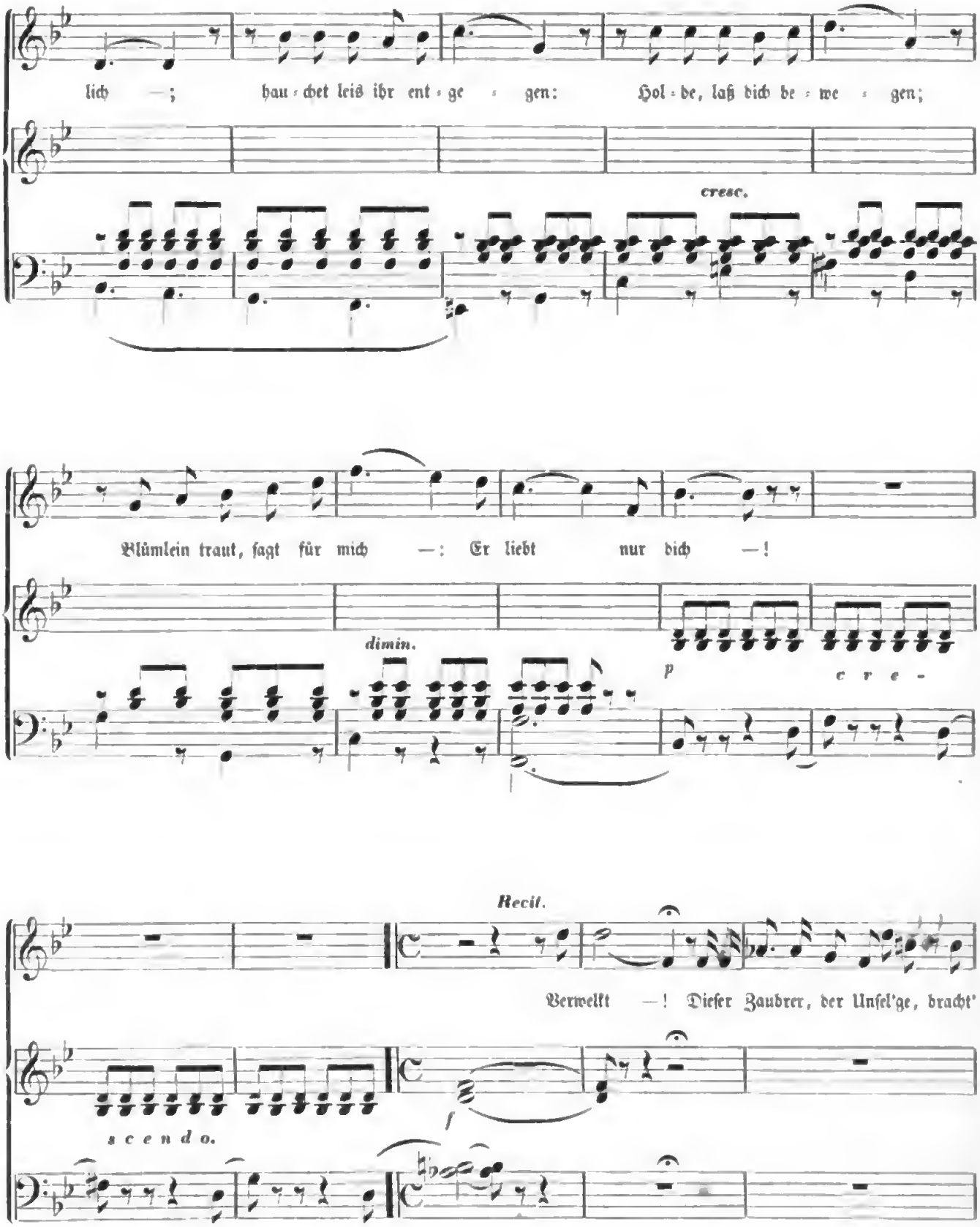
Allegretto agitato. *Gounod.*



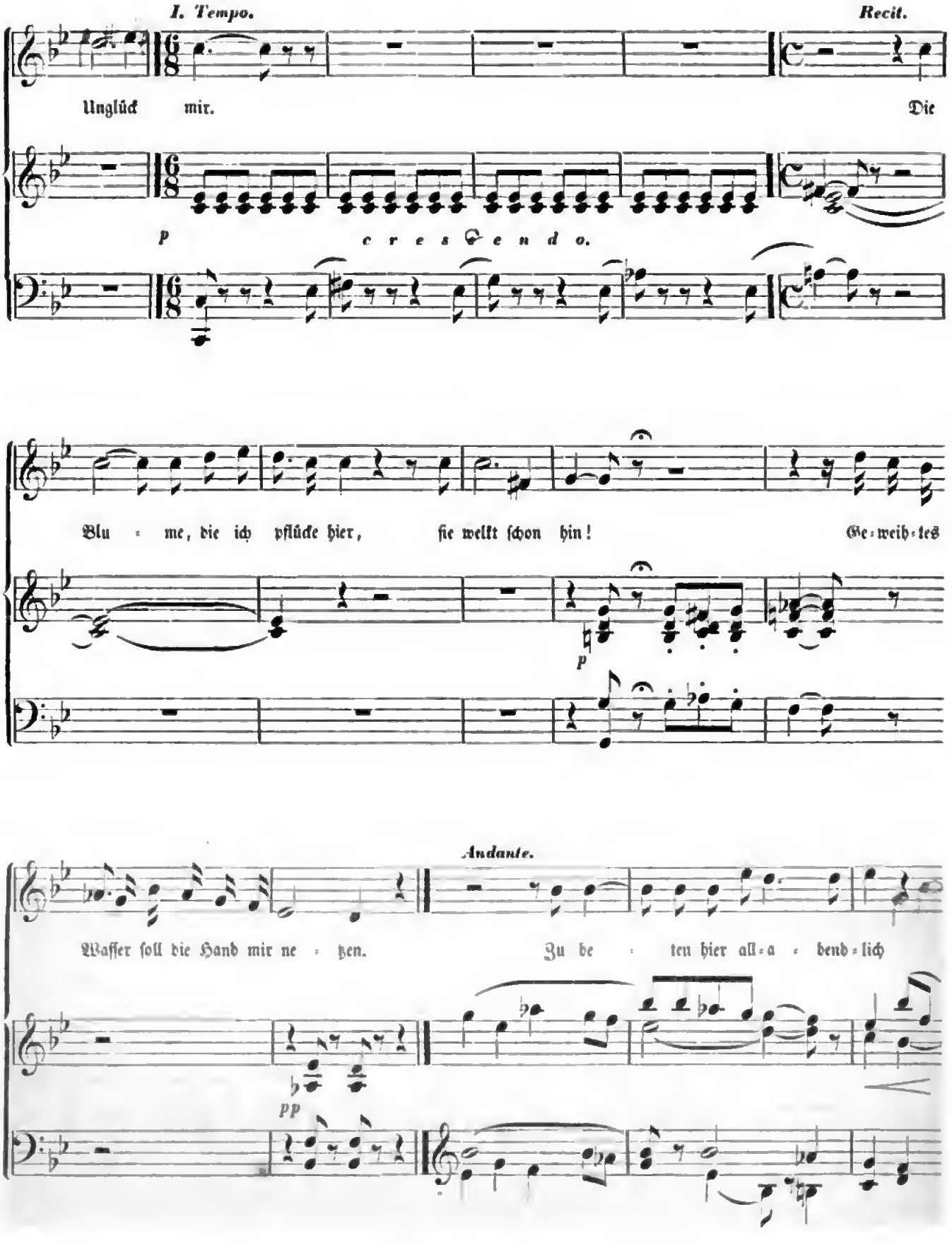
Digitized by Google



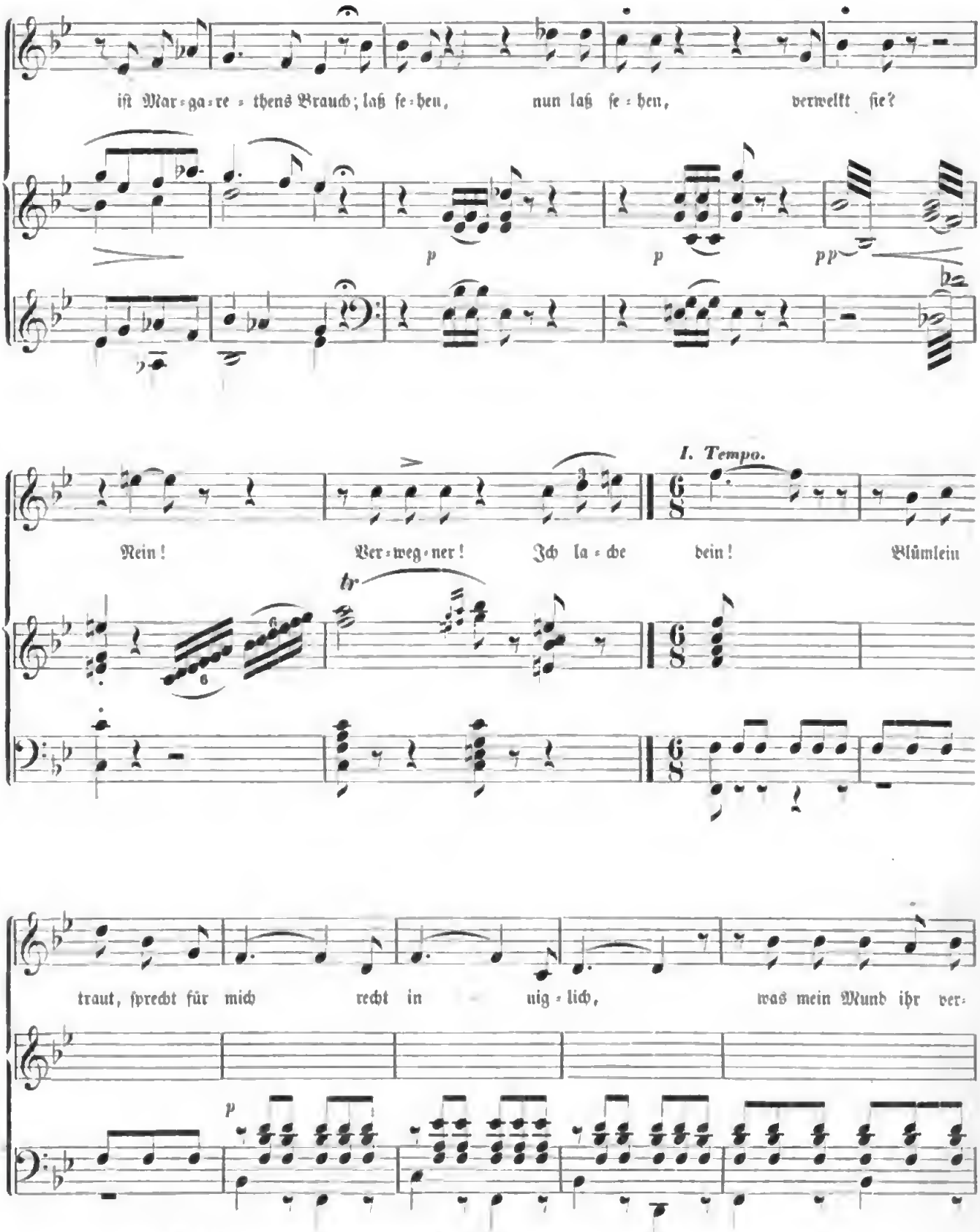
Digitized by Google



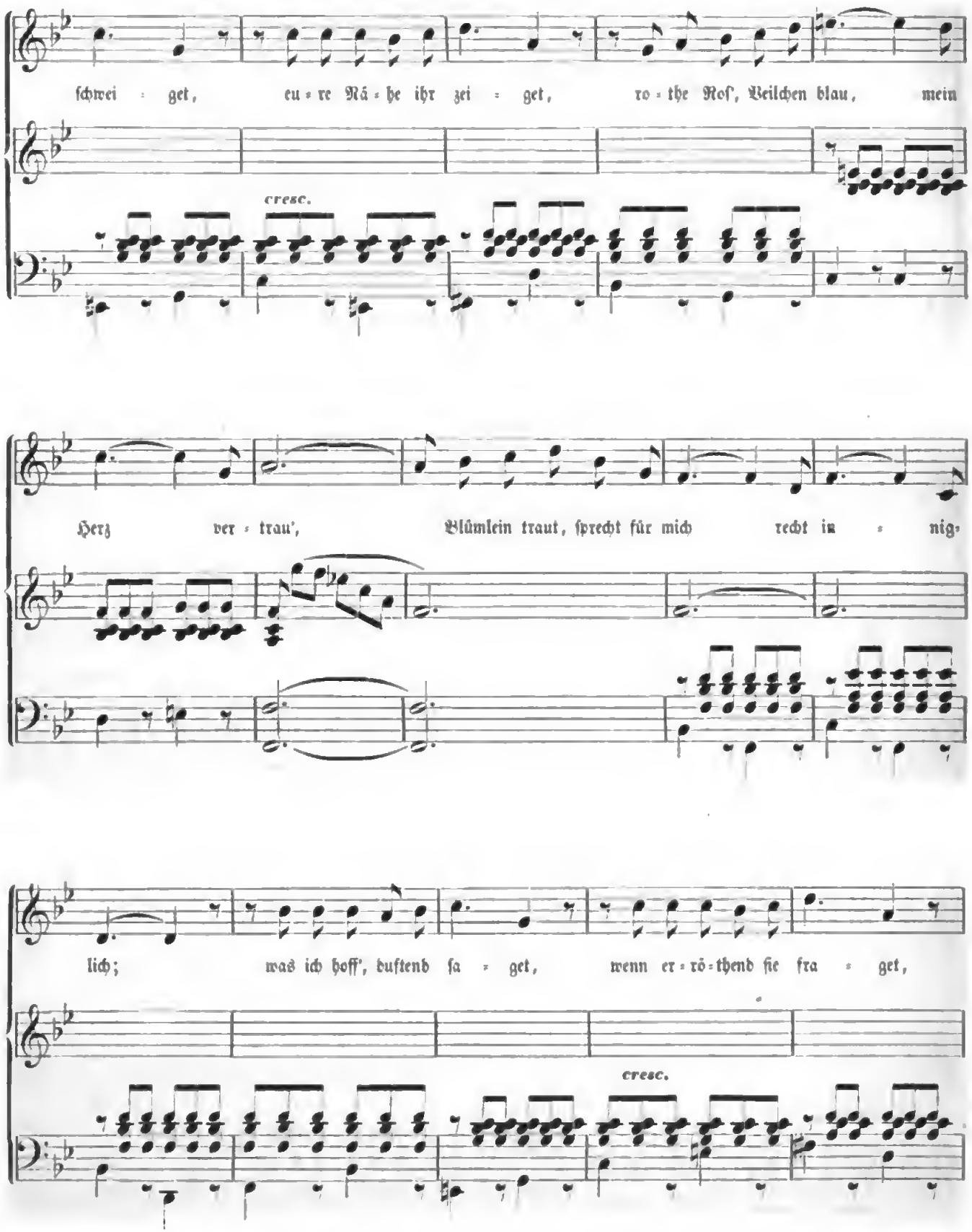
Digitized by Google



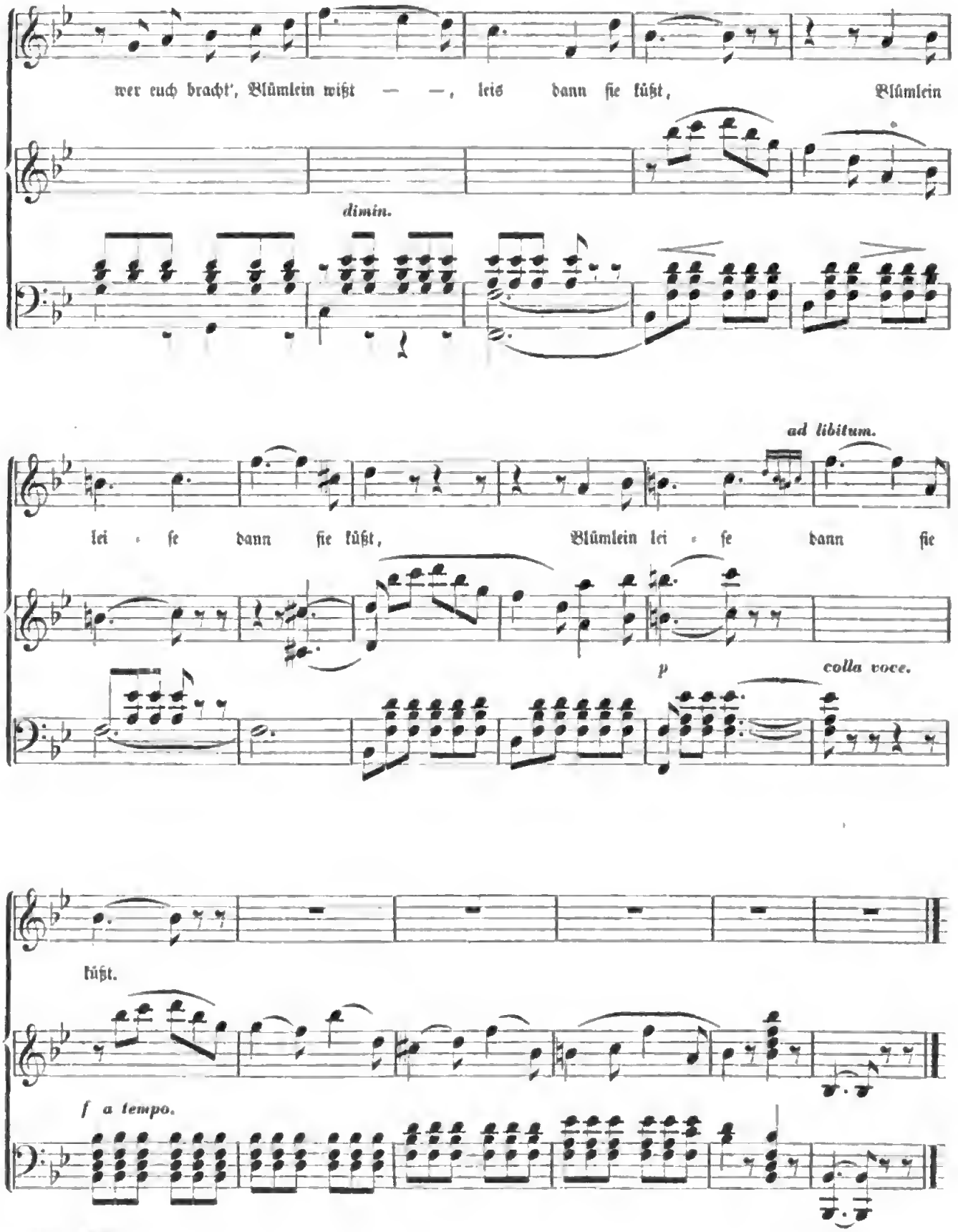
Digitized by Google



Anmerkung. Beim Zeichen * ist die nächst höhere Stufe als Vorhalt zu singen.



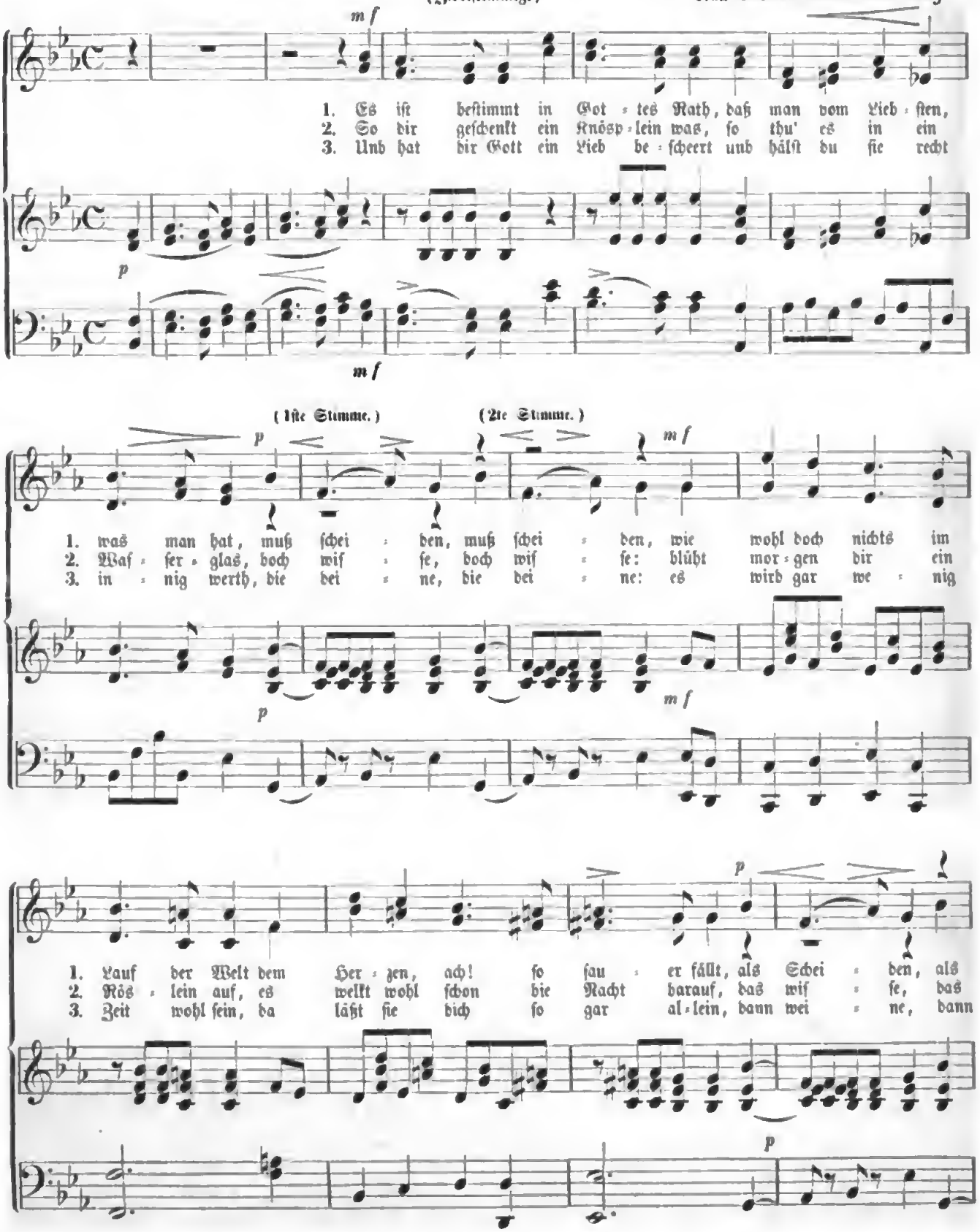
Digitized by Google



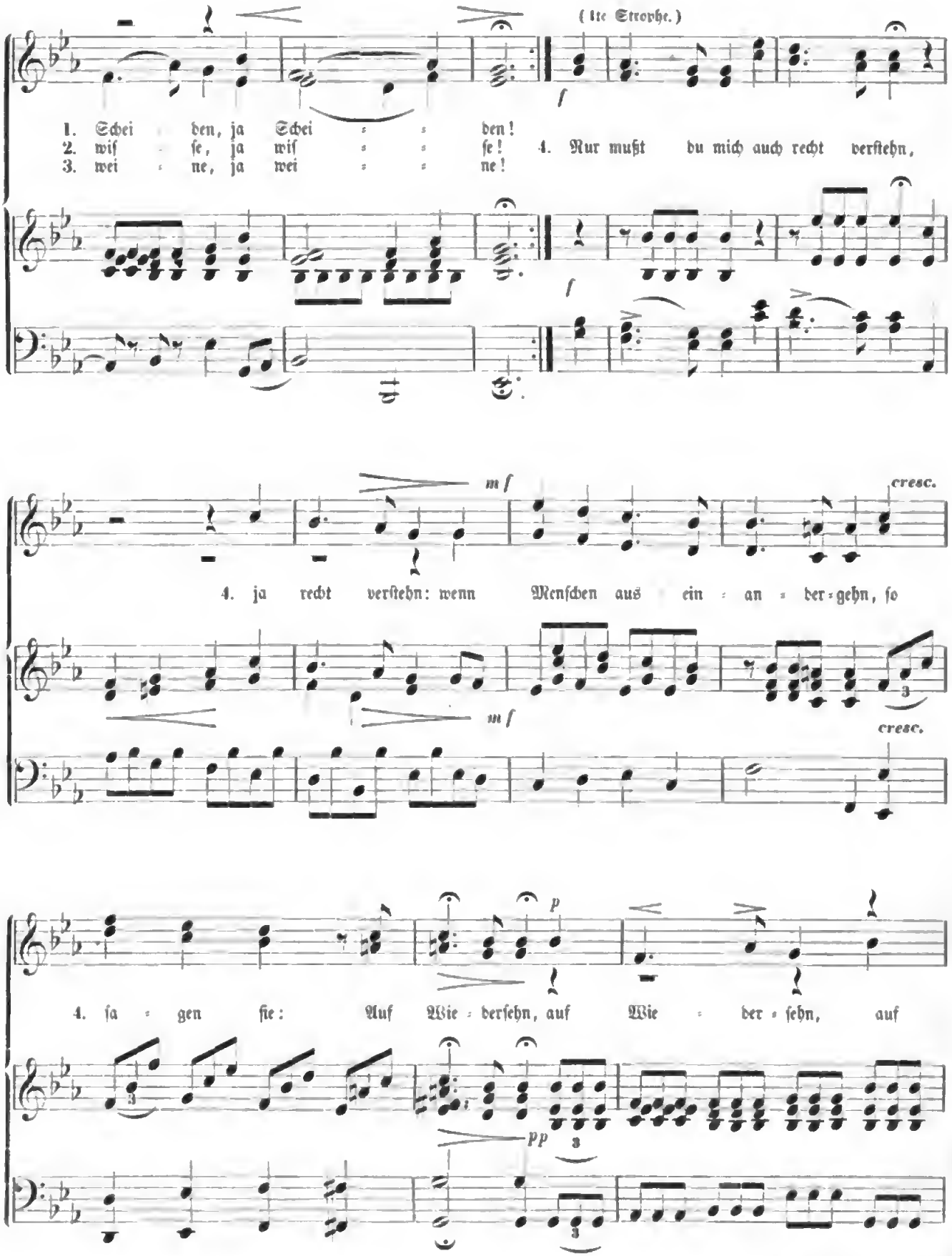
Digitized by Google

82. Gottes Rath und Scheiden von Feuchtersleben.

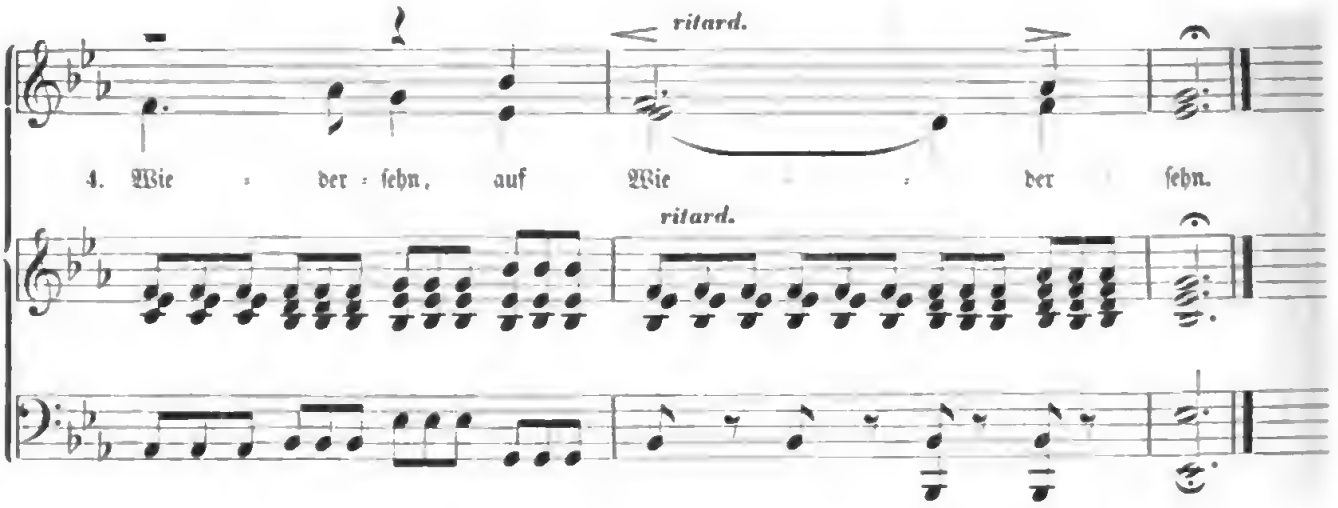
(Zweistimmig.) Nach *Mendelssohn-Bartholdy.*



Digitized by Google



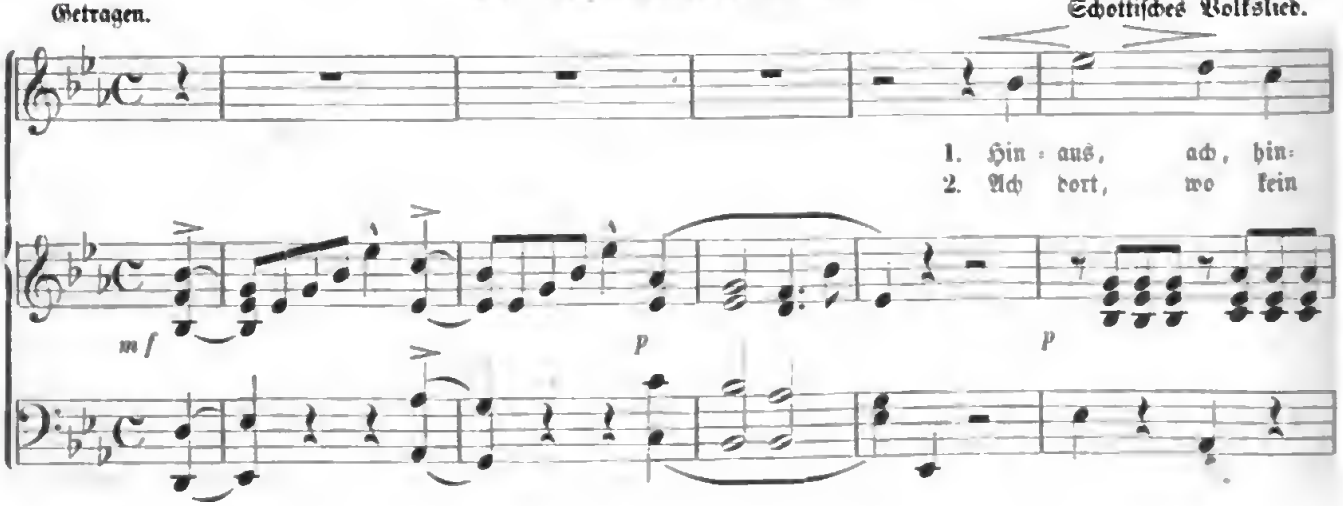
Digitized by Google

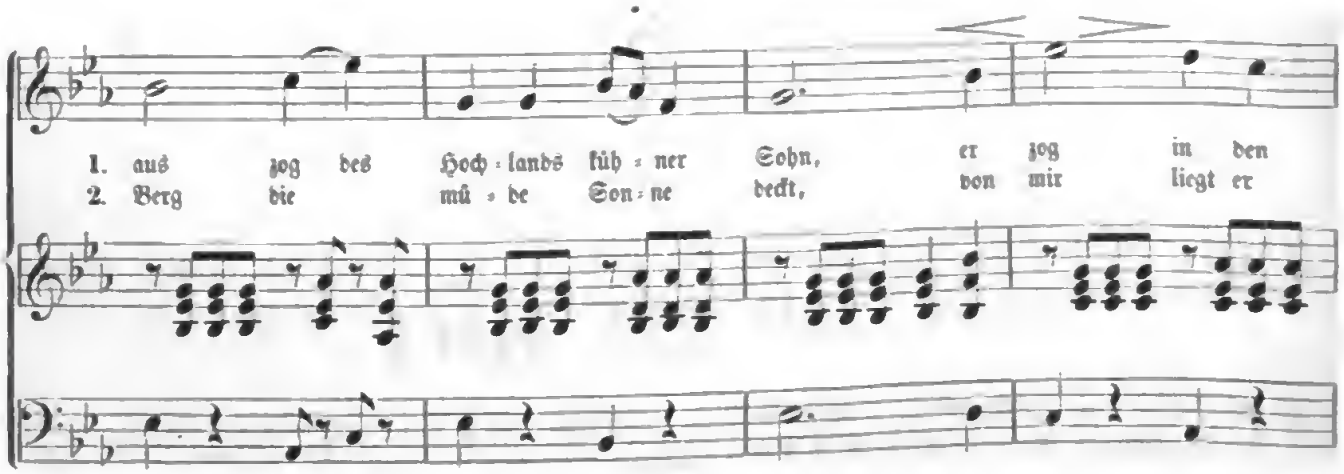


63. Des Mädchens Klage.

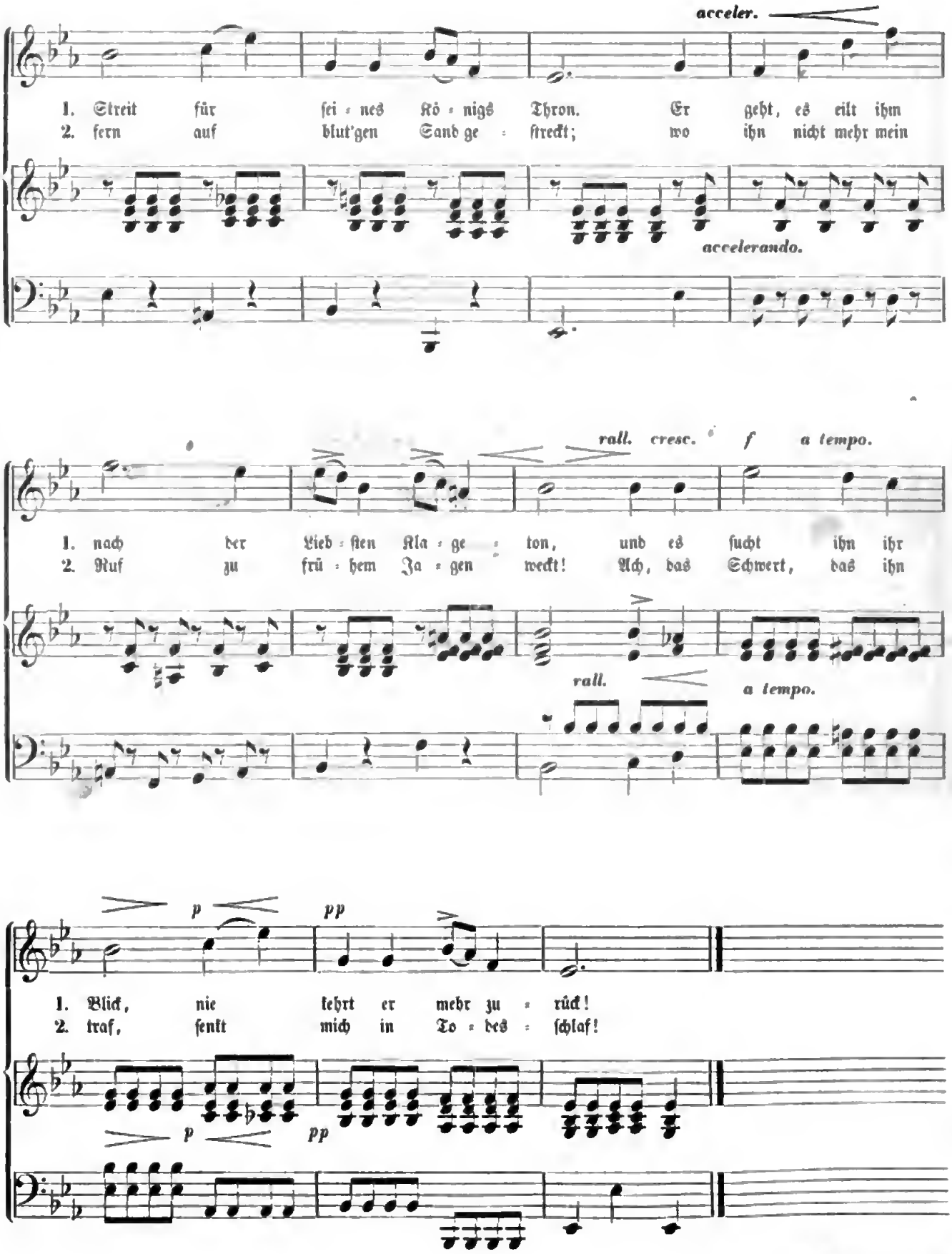
Getragen.

Schottiſches Volkslied.

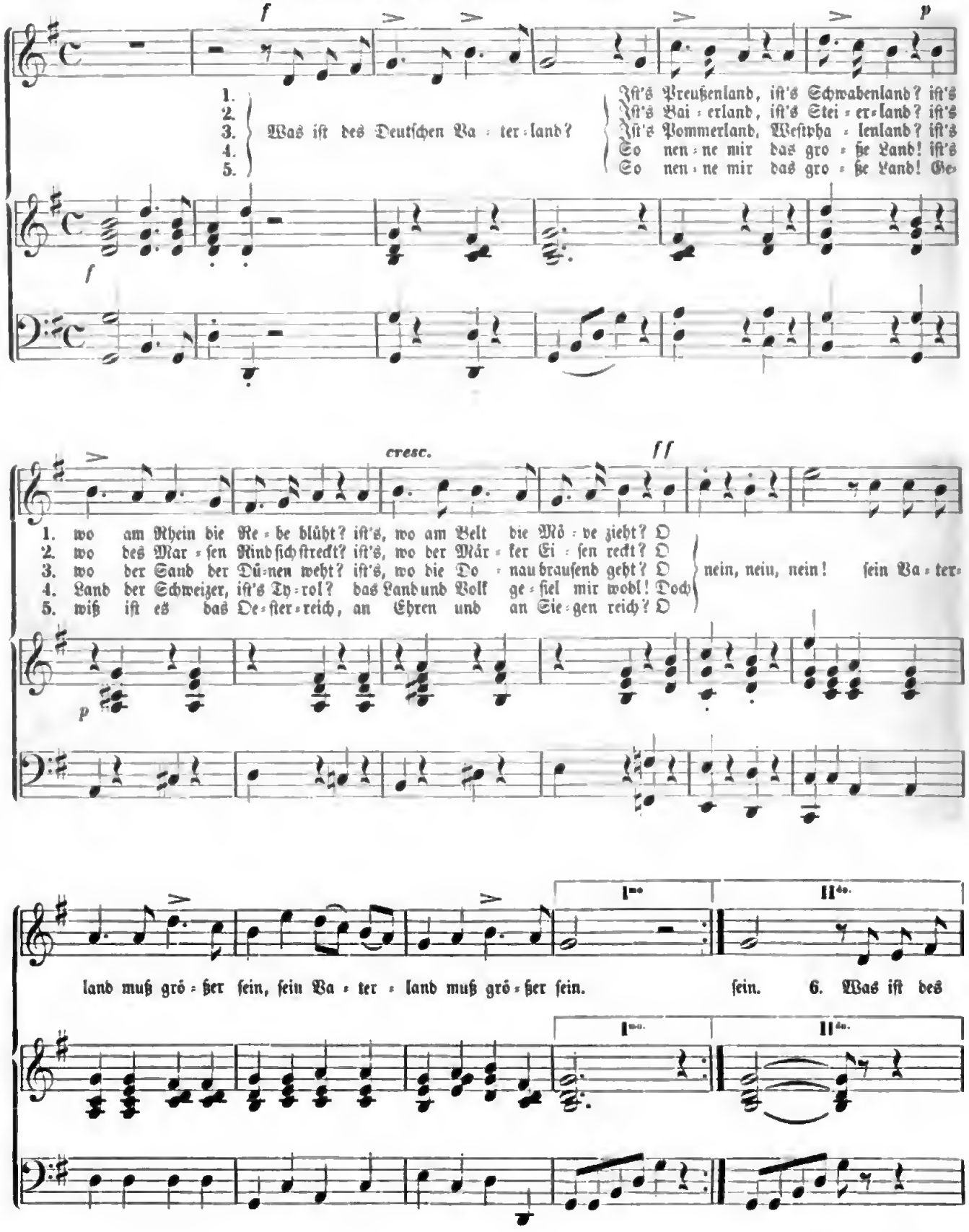




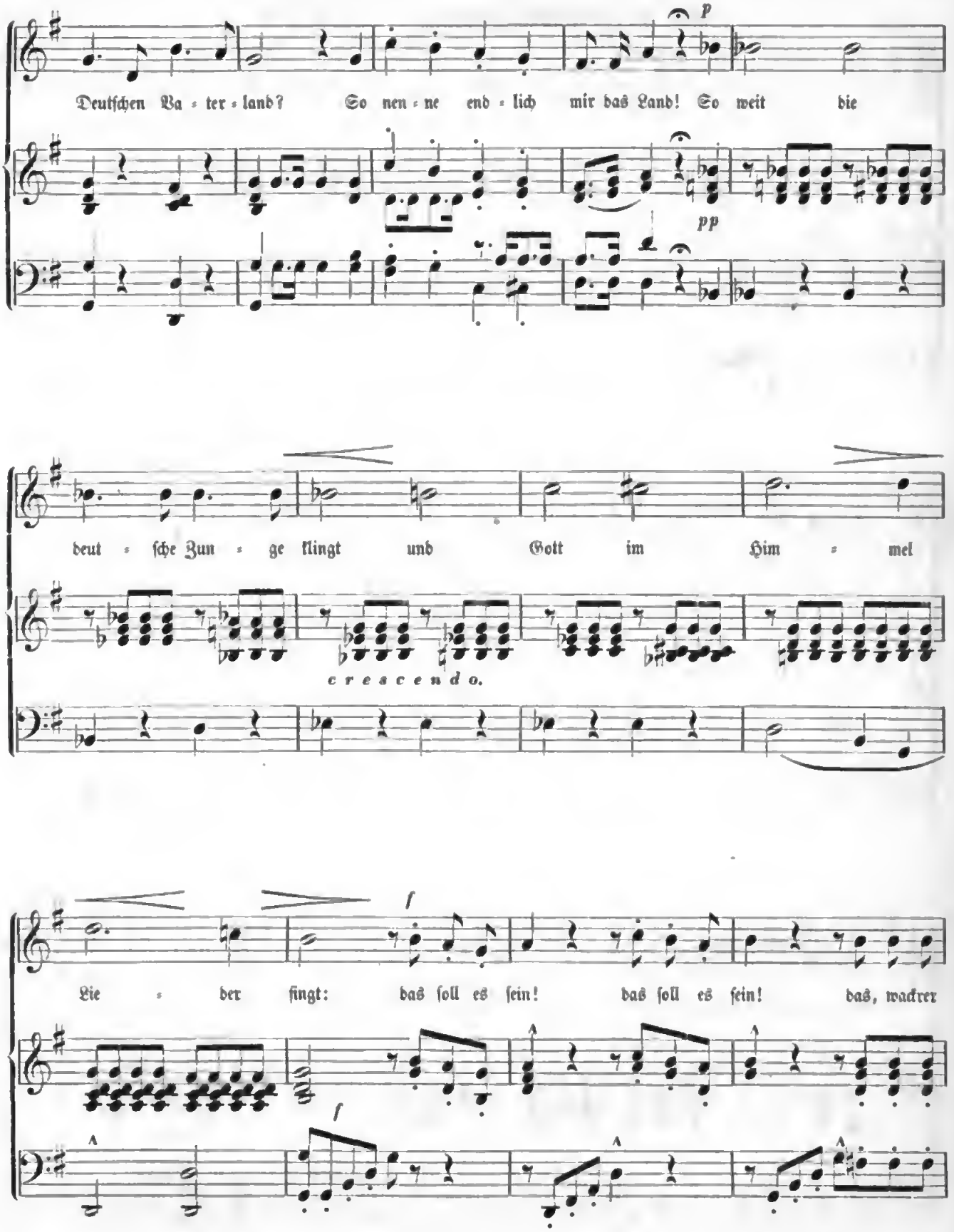
Digitized by Google

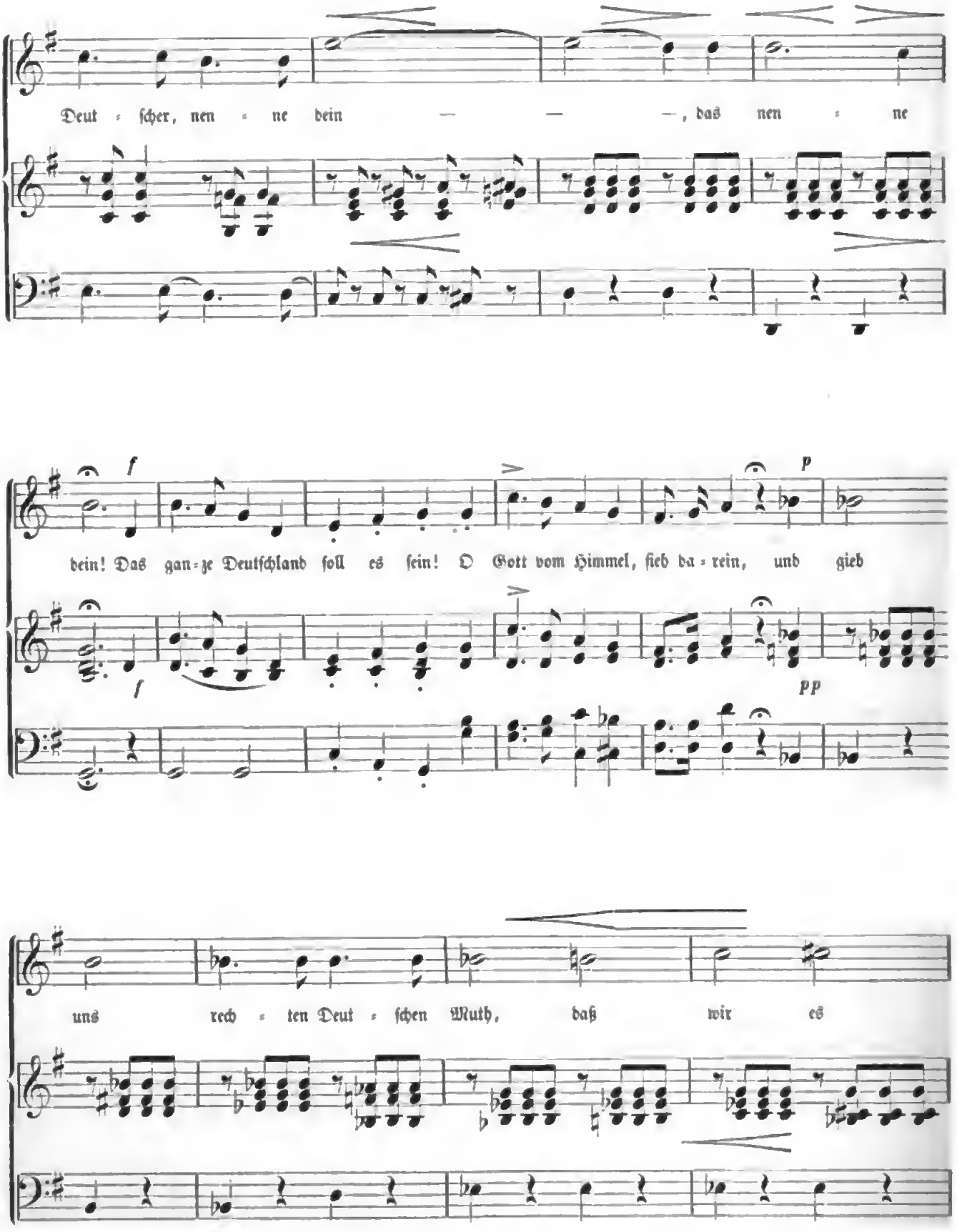

acceler.
1. Streit für sei = nes Kö = nigs Thron. Er geht, es eilt ihm
2. fern auf blut'gen Sand ge = streckt; wo ihn nicht mehr mein
accelerando.
rall. cresc. f a tempo.
1. nach der Lieb = sten Kla = ge = ton, und es sucht ihn ihr
2. Ruf zu frü = hem Ja = gen weckt! Ach, das Schwert, das ihn
rall.
a tempo.
p pp
1. Blick, nie kehrt er mehr zu = rück!
2. traf, senkt mich in To = des = schlaf!
p pp

Frisch. **64. Des Deutschen Vaterland** von E. M. Arndt. *Reichardt.*

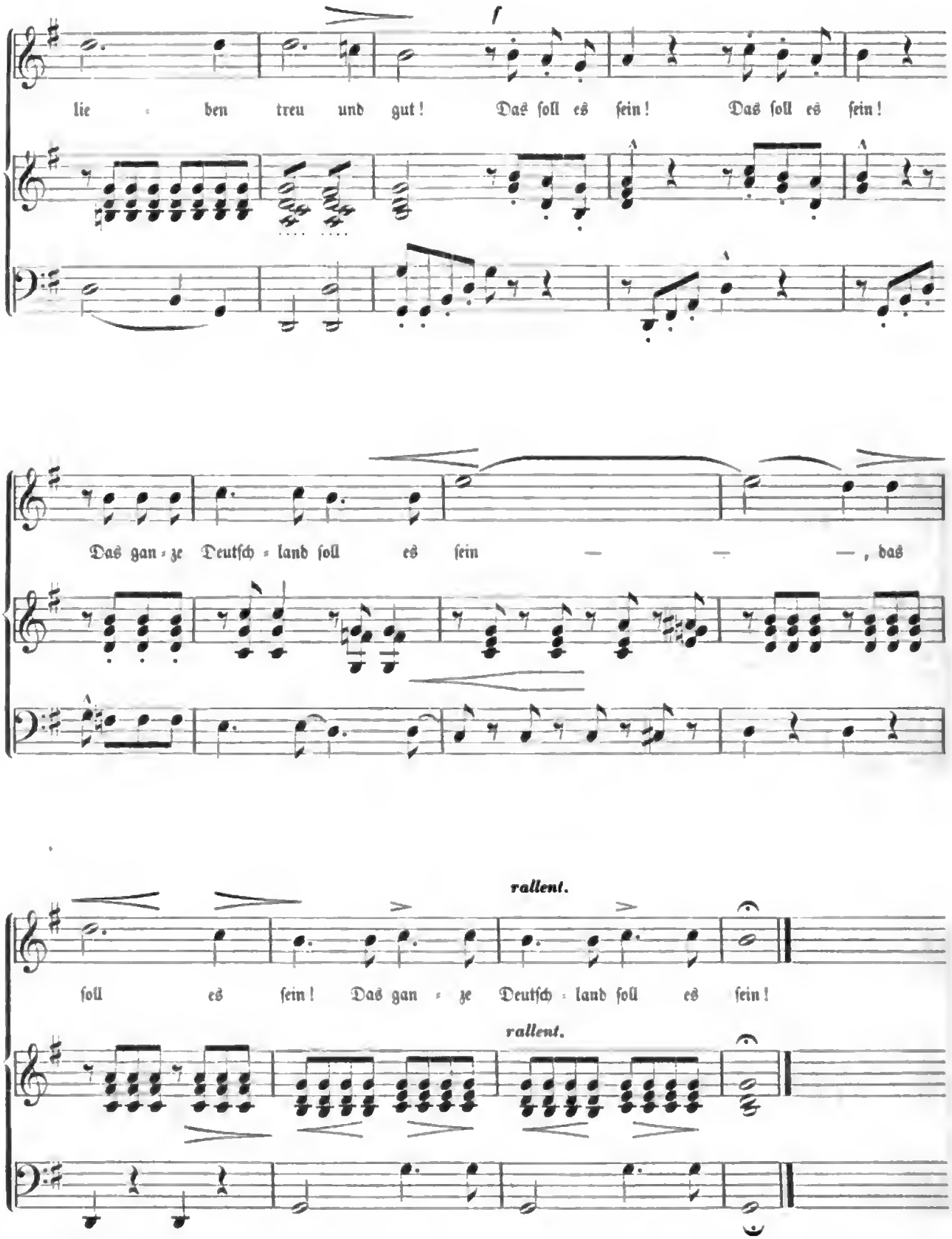


Digitized by Google


p
Deutſchen Va = ter = land? So nen = ne end = lich mir das Land! So weit die
pp
deut = ſche Zun = ge klingt und Gott im Him = mel
cresc e n d o.
f
Lie = der ſingt: das ſoll es ſein! das ſoll es ſein! das, wackrer
f



Digitized by Google



Digitized by Google

65. Schwertlied von Th. Körner.

Nach *C. M. v. Weber.*

Feurig.

f *p*

1. Du Schwert an mei = ner Lin = ken, was soll dein heit = res
2. „Mich trägt ein wack = rer Rei = ter, drum blink' ich auch so
3. Was klirrst du in der Scheide, du hel = le Ei = sen=
4. „Wohl klirr' ich in der Scheide, ich seh = ne mich zum
5. So komm denn aus der Scheide, du Rei = ters = Au = gen=

f *p*

f *ff*

1. Blinken? Schaust mich so freundlich an, hab' mei = ne Freu=de dran.
2. hei = ter, bin frei = en Mannes Wehr; das freut dem Schwerte sehr."
3. freu=de, so wild, so schlachtenfroh? mein Schwert, was klirrst du so?
4. Streite, recht wild und schlachtenfroh, drum, Rei = ter, klirr' ich so."
5. wei = de, her = aus, mein Schwert, heraus! führ' dich ins Va = terhaus.

Hurrah! hurrah! hur = rah!

f

66. Hab' oft die ganze Nacht ꝛc.

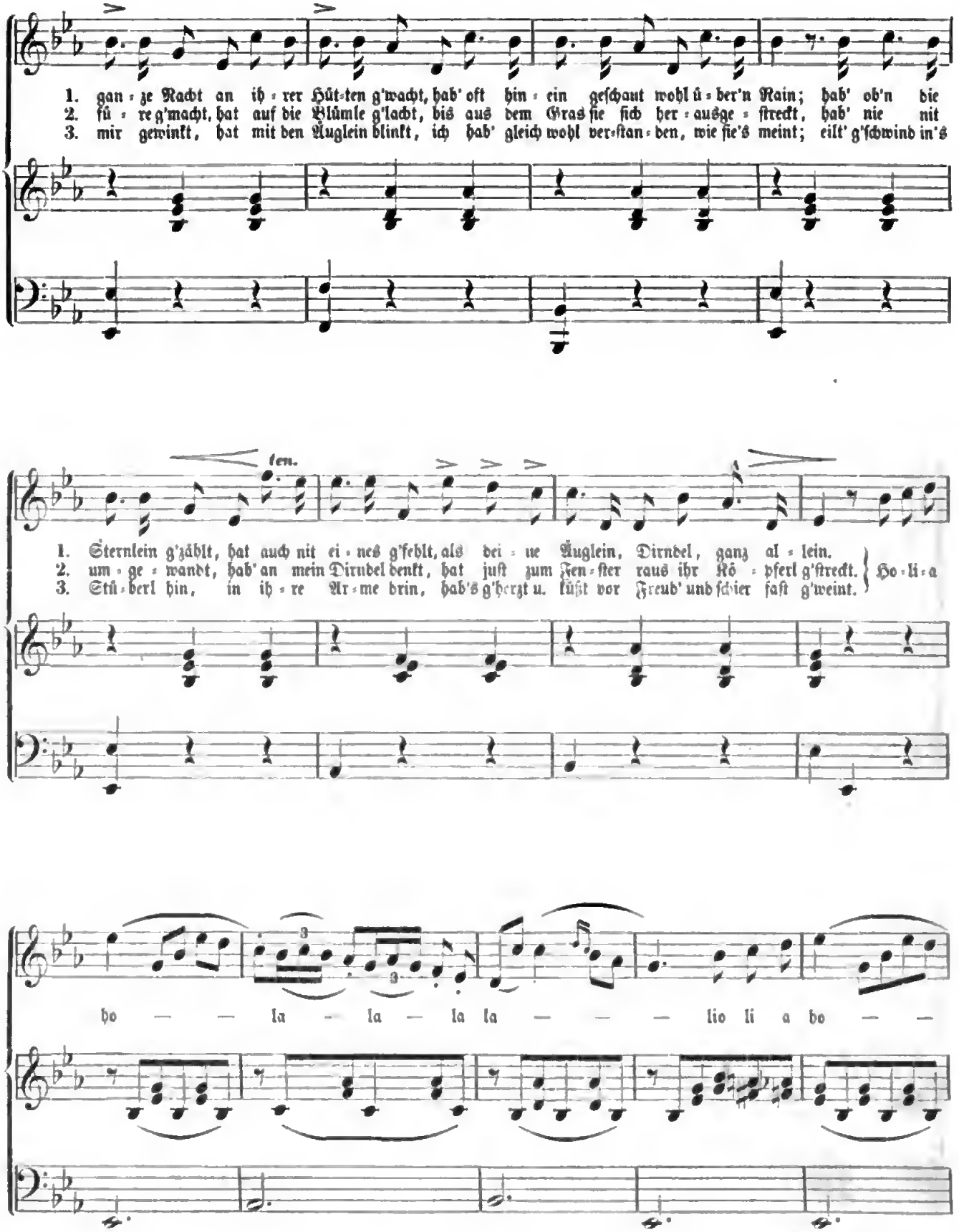
Andantino.

Baierſches Volkslied.

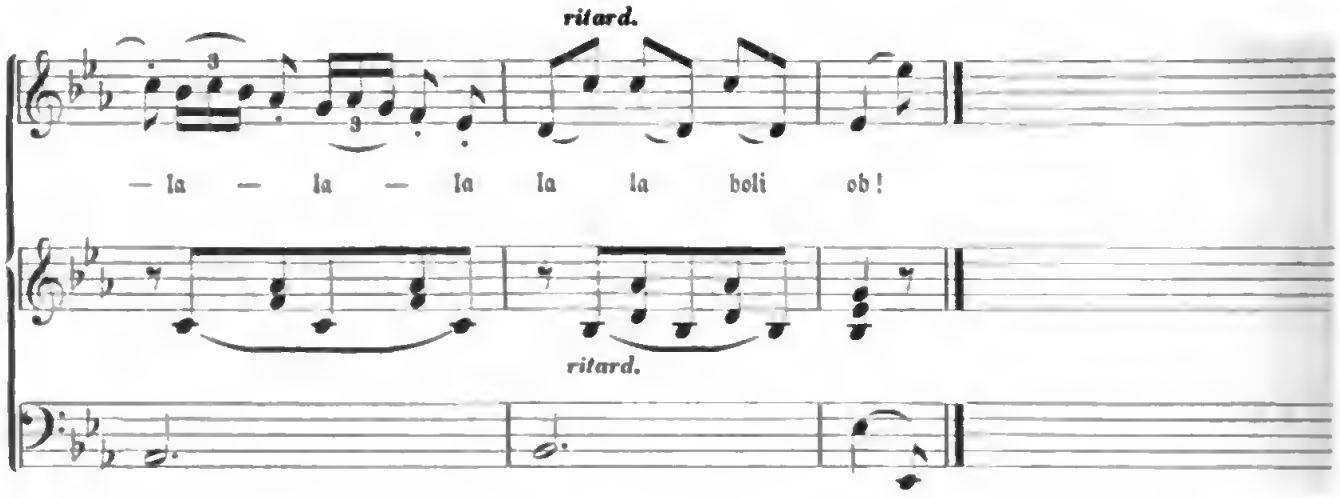
1. Hab' oft die
2. D'Sonn' hat ſich
3. Da hat ſie

p

Digitized by Google

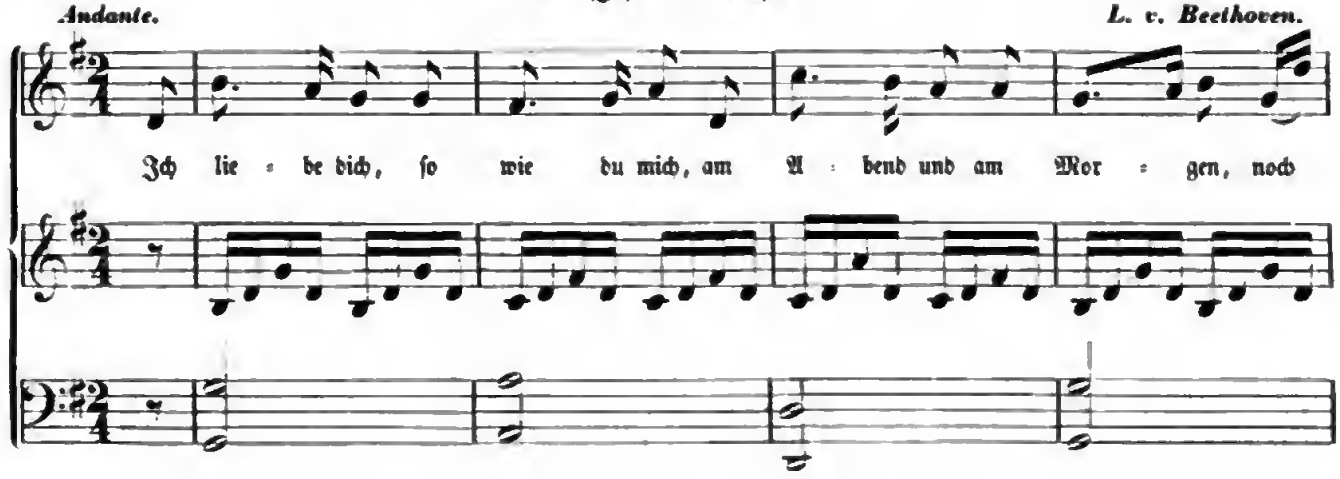


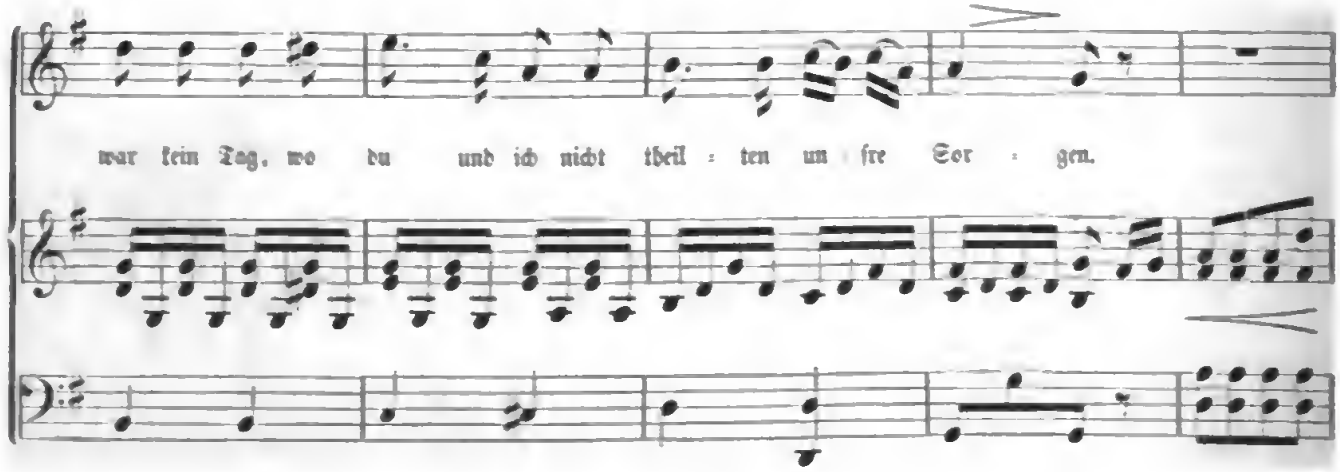
Digitized by Google



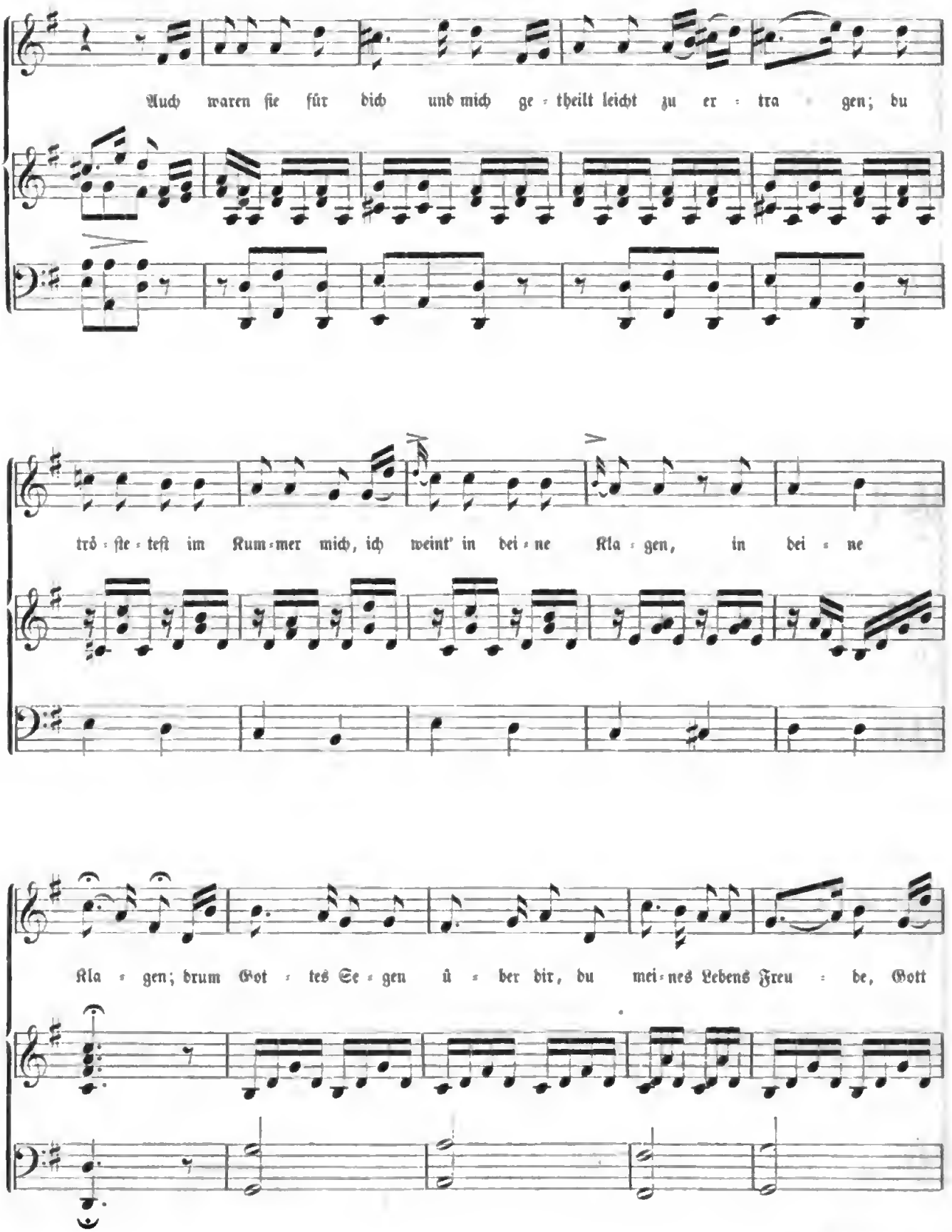
67. Ich liebe dich ꝛc.

Andante. *L. v. Beethoven.*

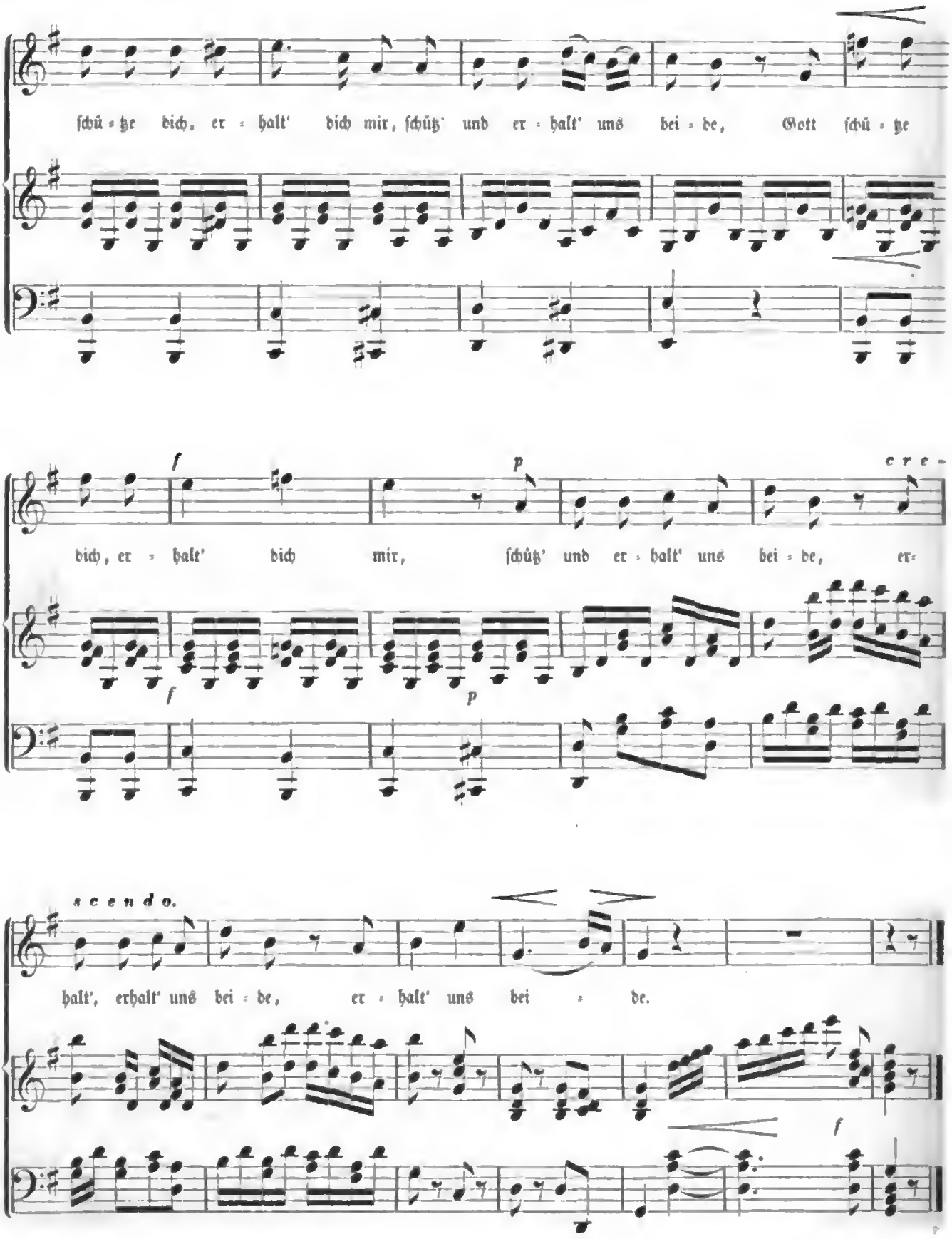




Digitized by Google



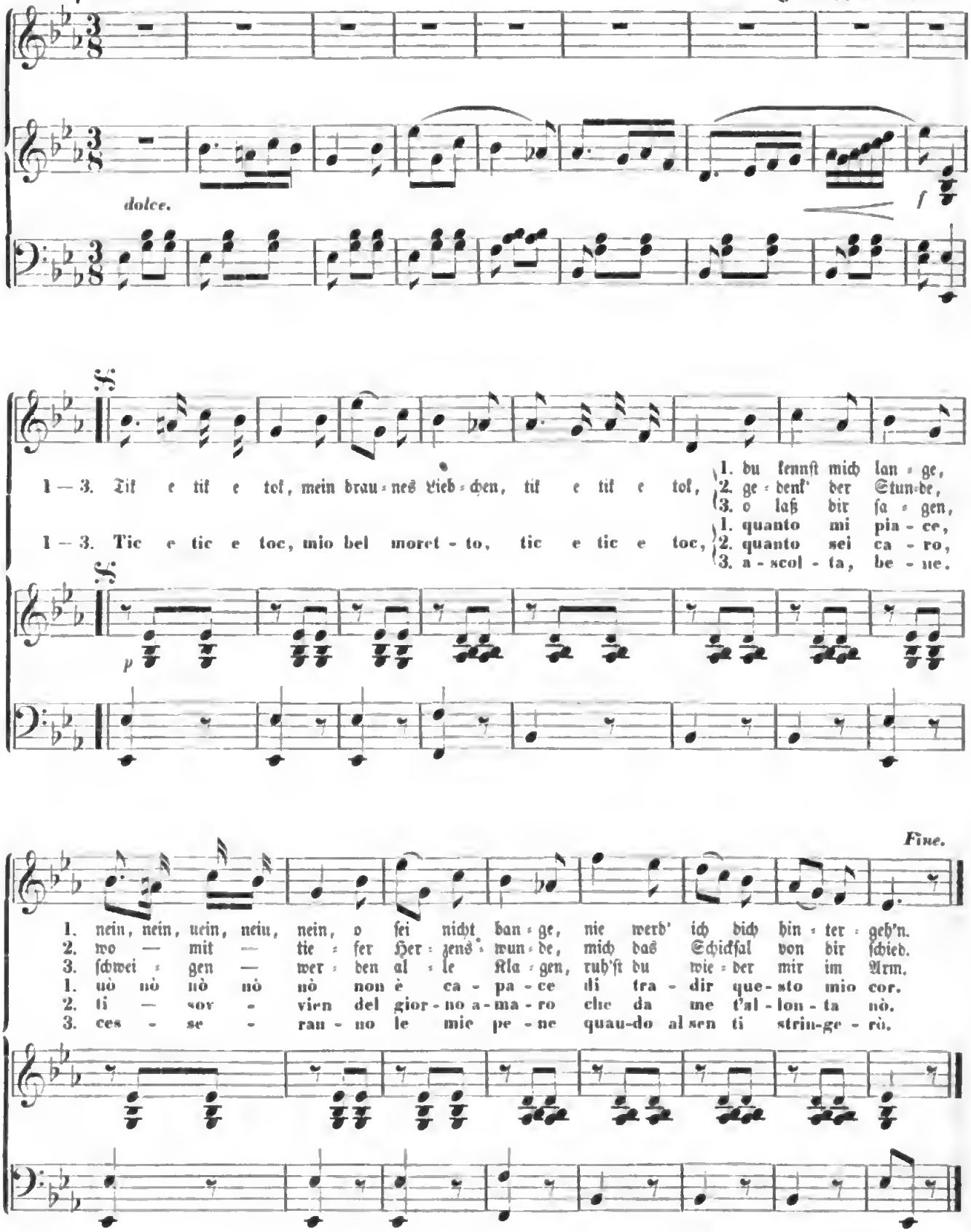
Digitized by Google

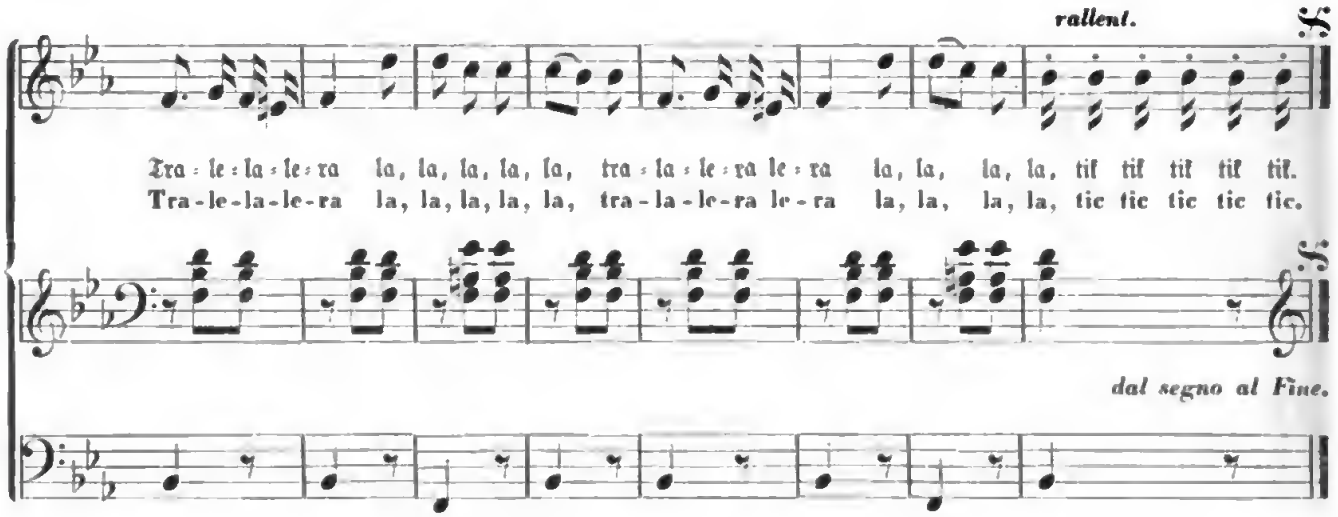


Digitized by Google

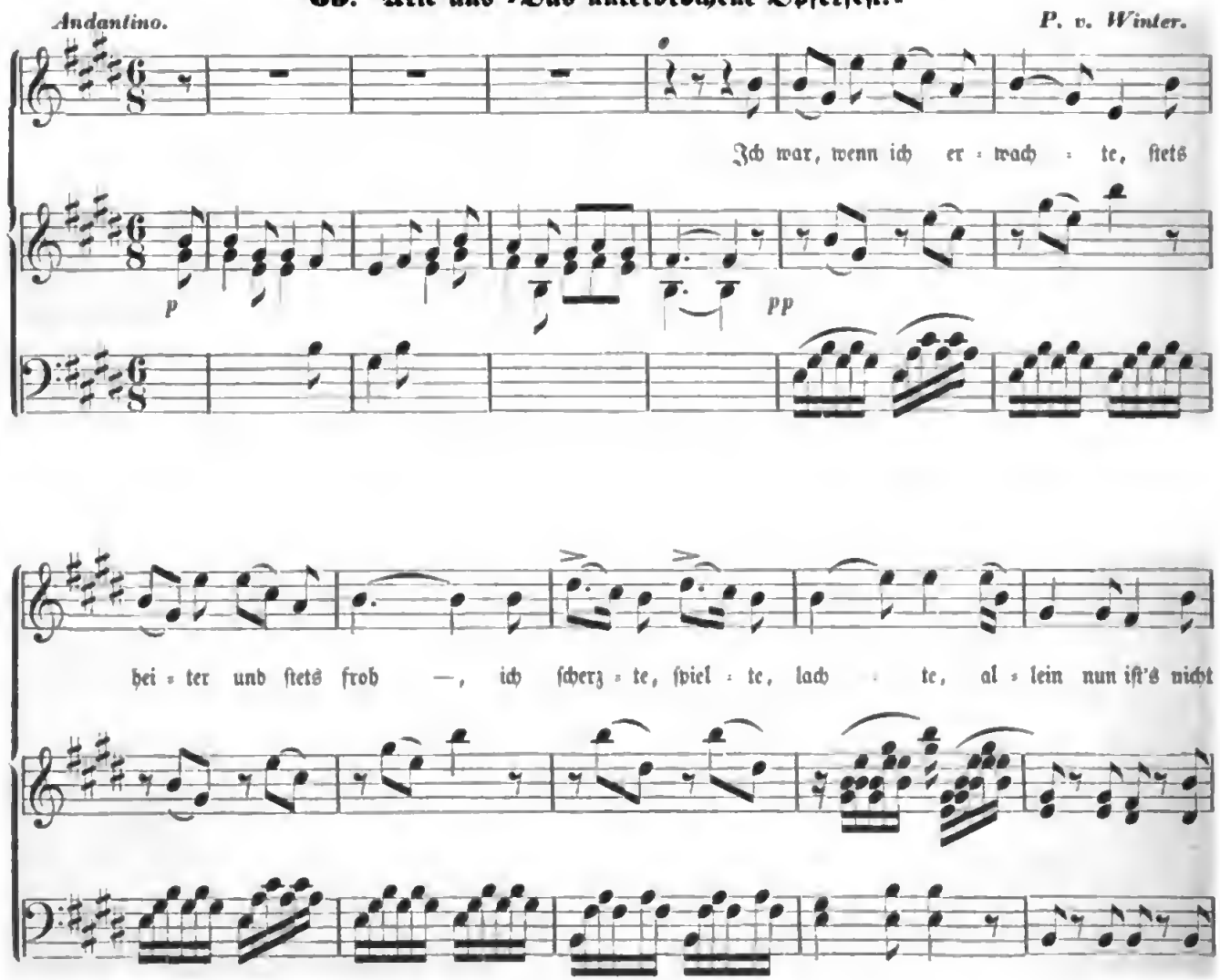
68. Tik e tik e tok.

Tempo di Valse. Italieniſches Volkslied.

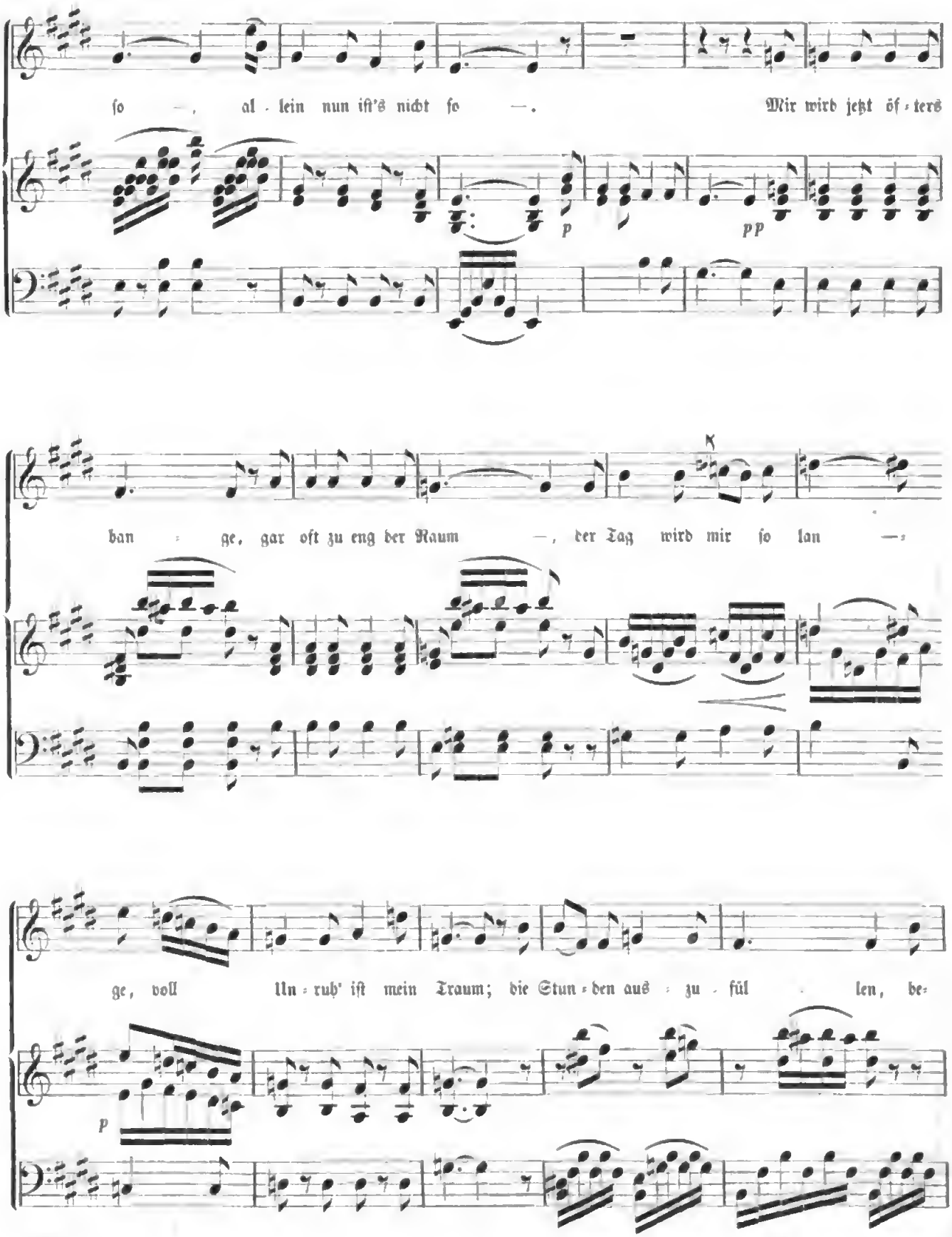


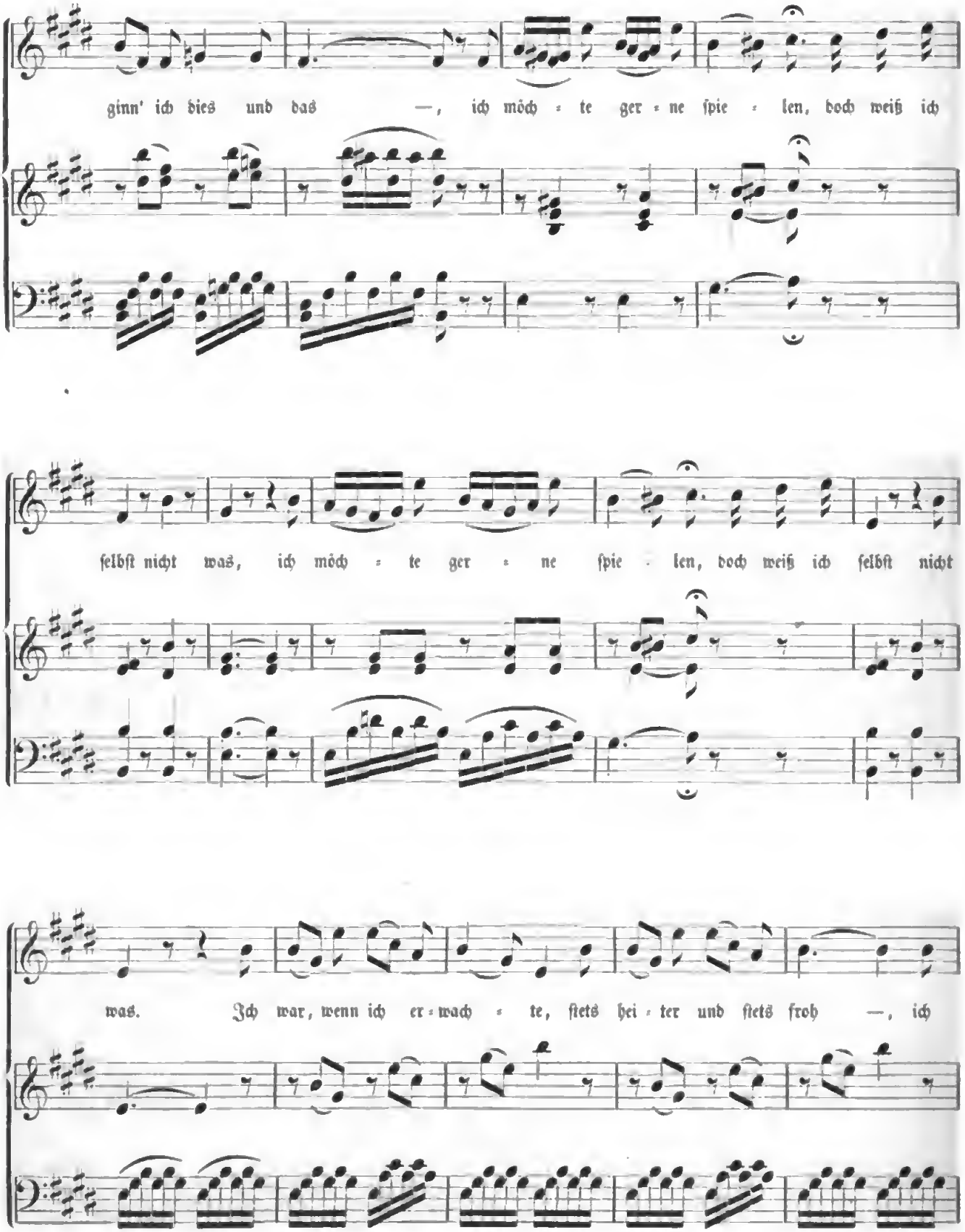


69. Arie aus »Das unterbrochene Opferfest.«

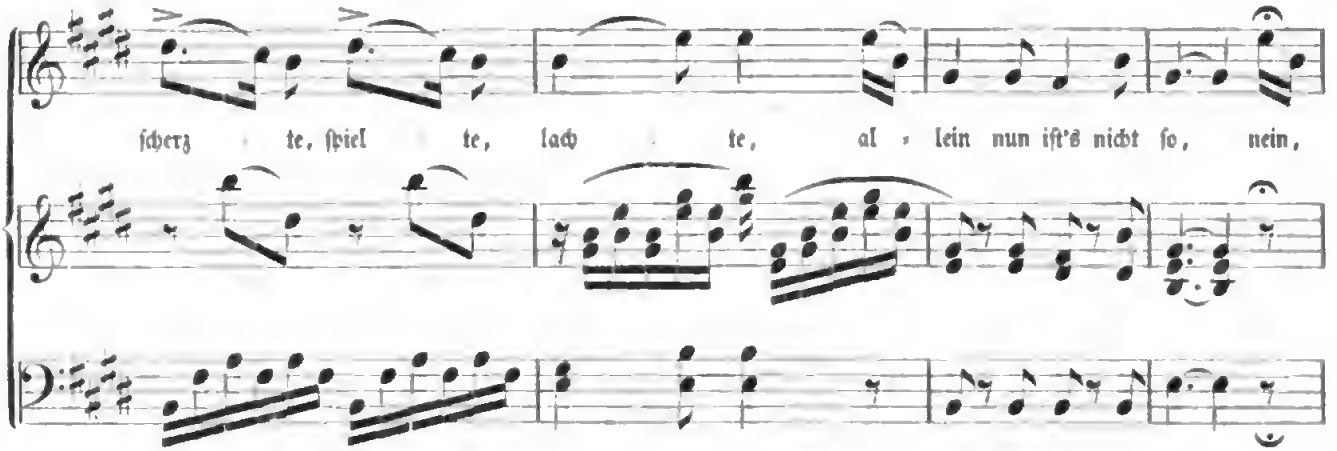


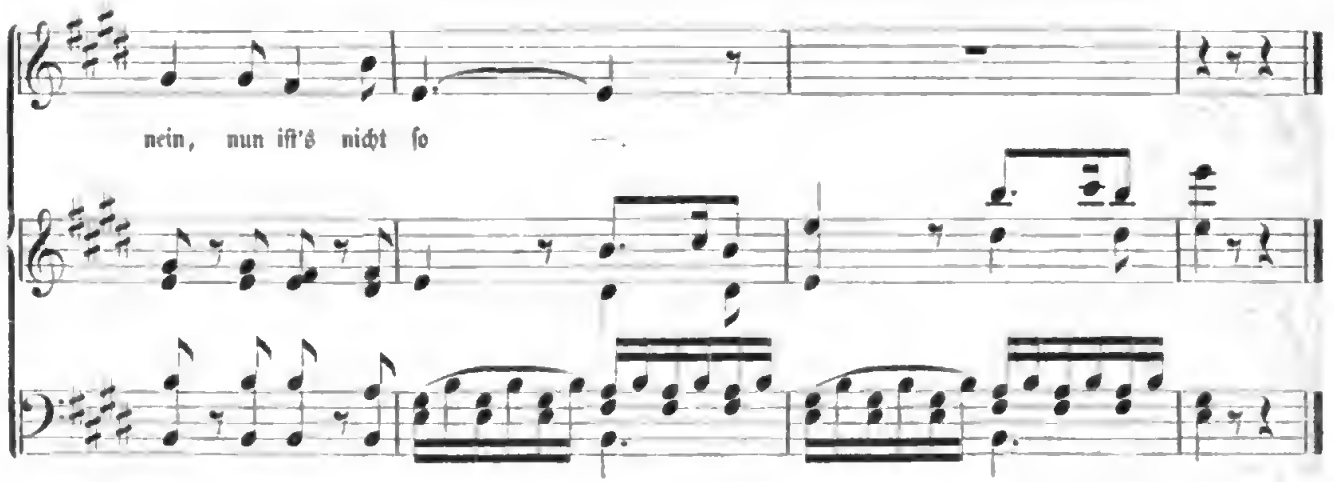
Digitized by Google


so —, al - lein nun ist's nicht so —. Mir wird jetzt öf - ters
p
pp
ban - ge, gar oft zu eng der Raum —, der Tag wird mir so lan —
ge, voll Un - ruh' ist mein Traum; die Stun - den aus - zu - fül - len, be-
p



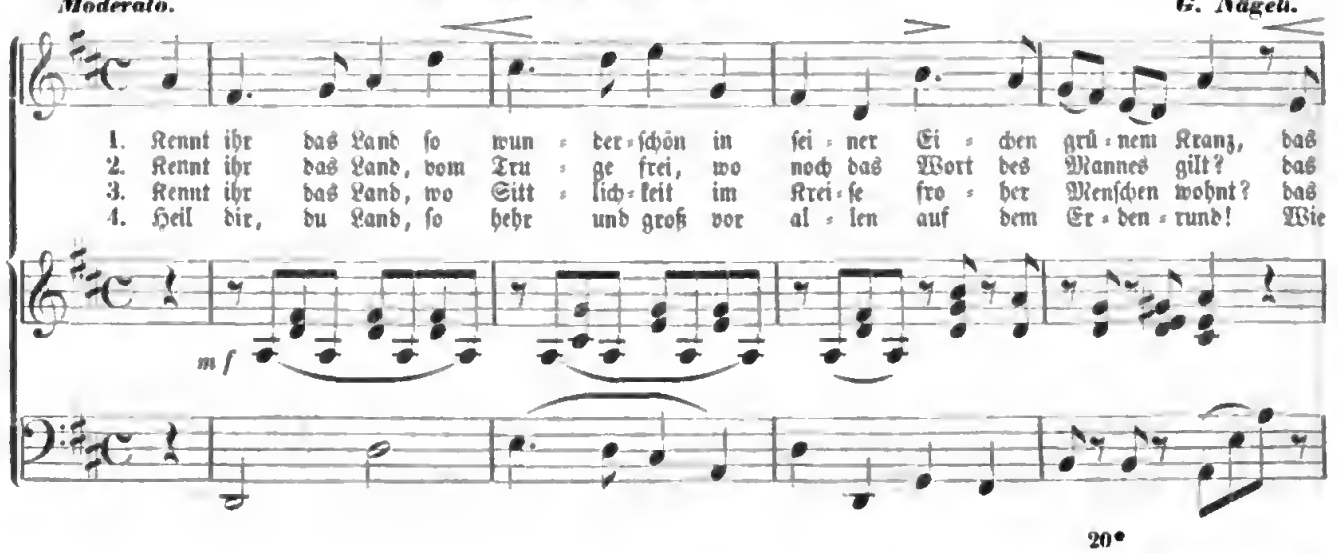
Digitized by Google



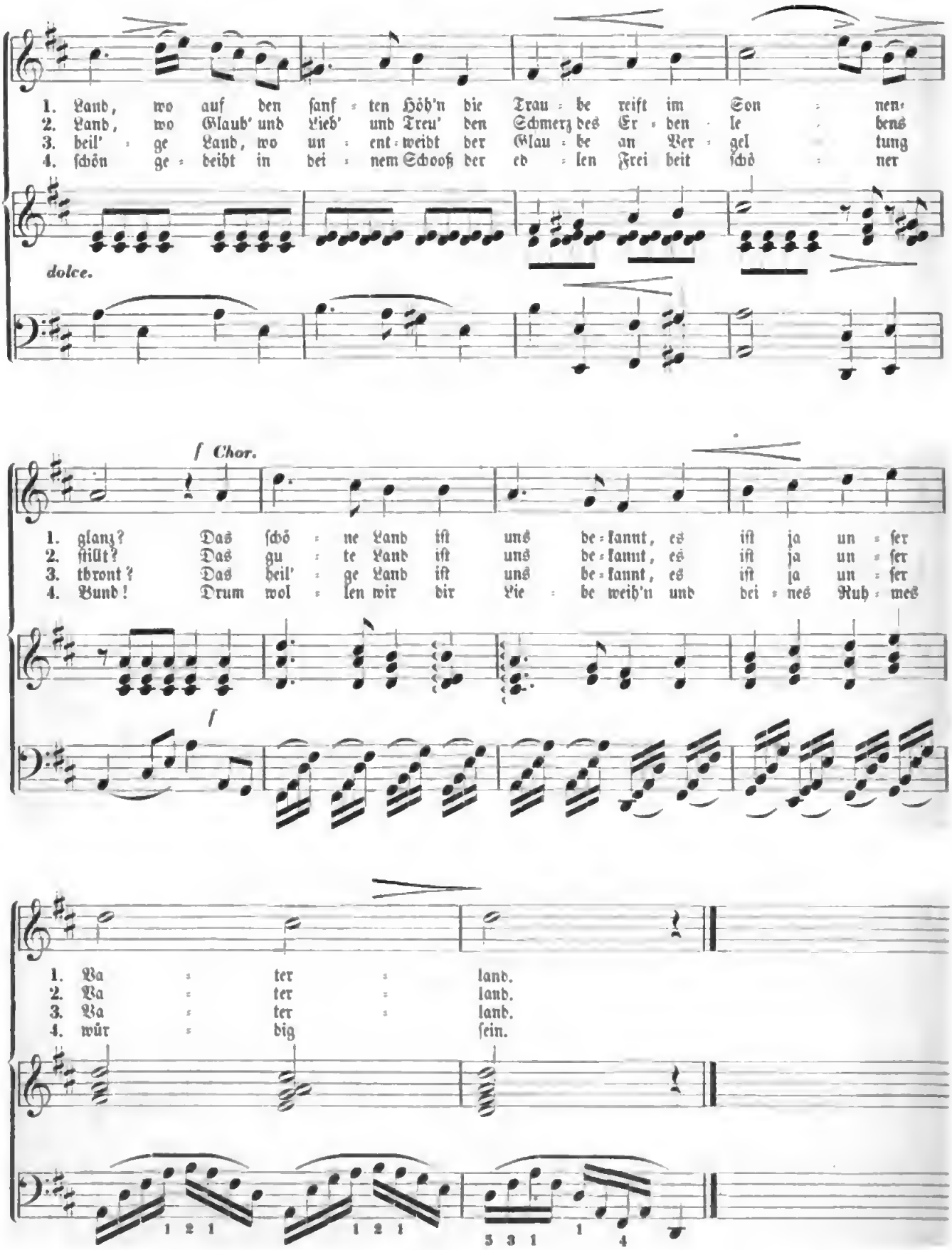


70. Unſer Vaterland von L. Wächter.

Moderato. *G. Nägeli.*



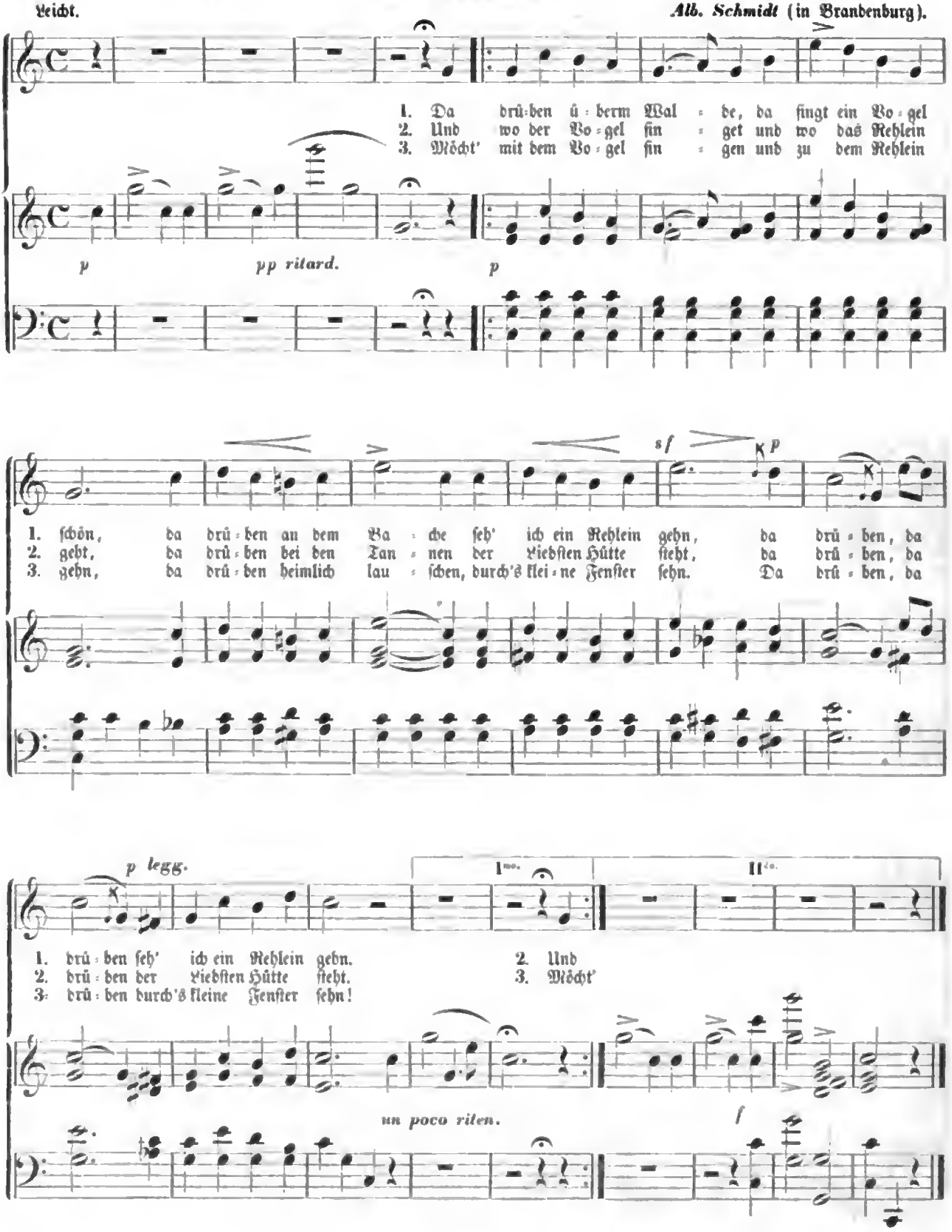
Digitized by Google



Digitized by Google

71. Da drüben!

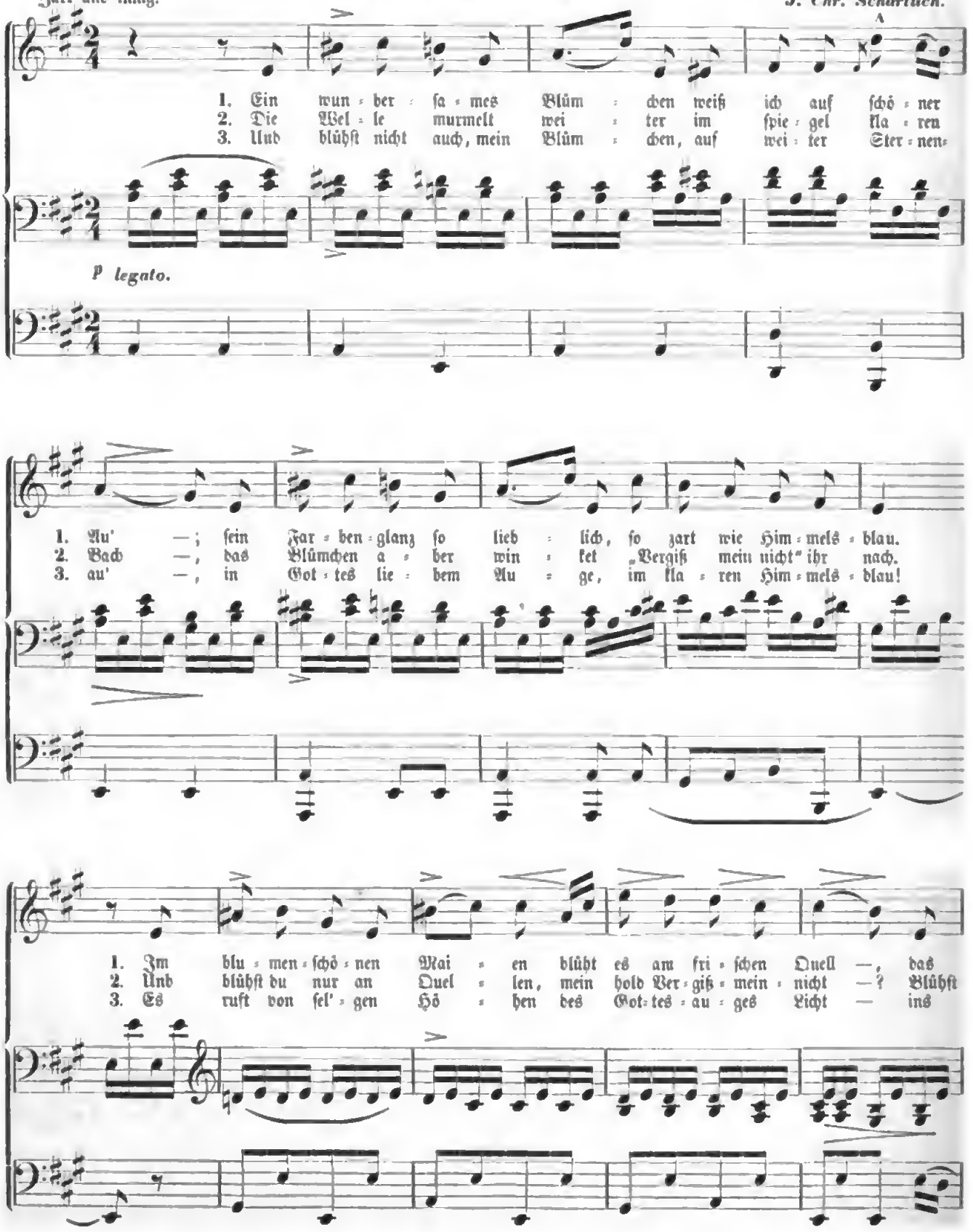
Leicht. *Alb. Schmidt* (in Brandenburg).



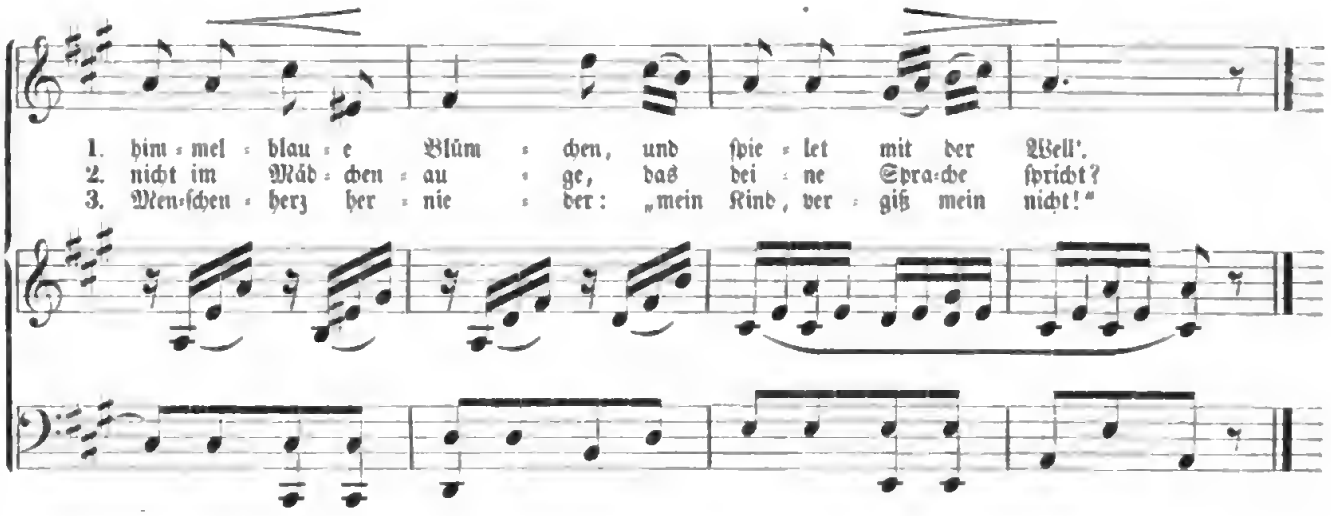
Digitized by Google

72. Das Vergißmeinnicht.

Zart und innig. J. Chr. Schärtlich.

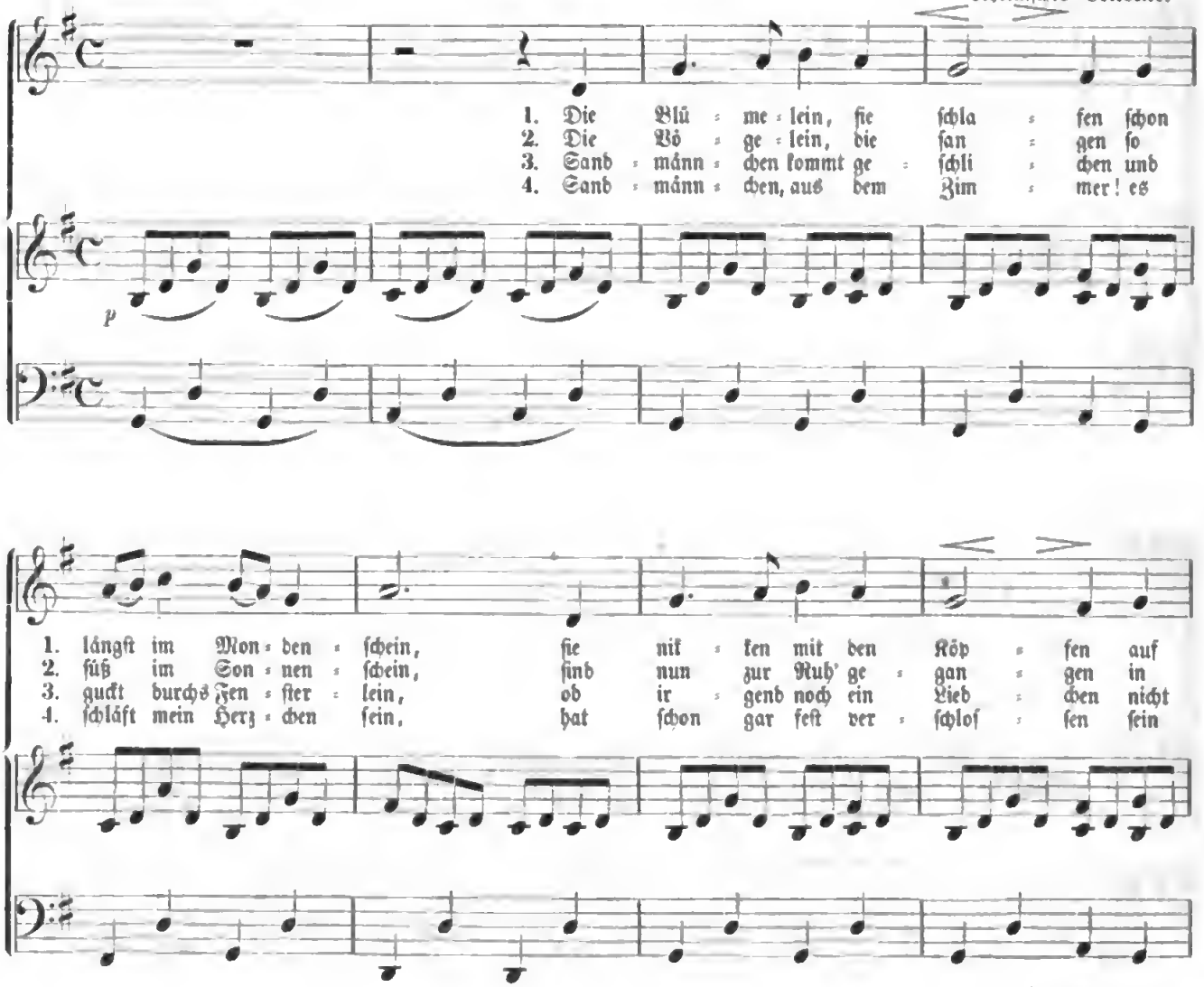


Digitized by Google

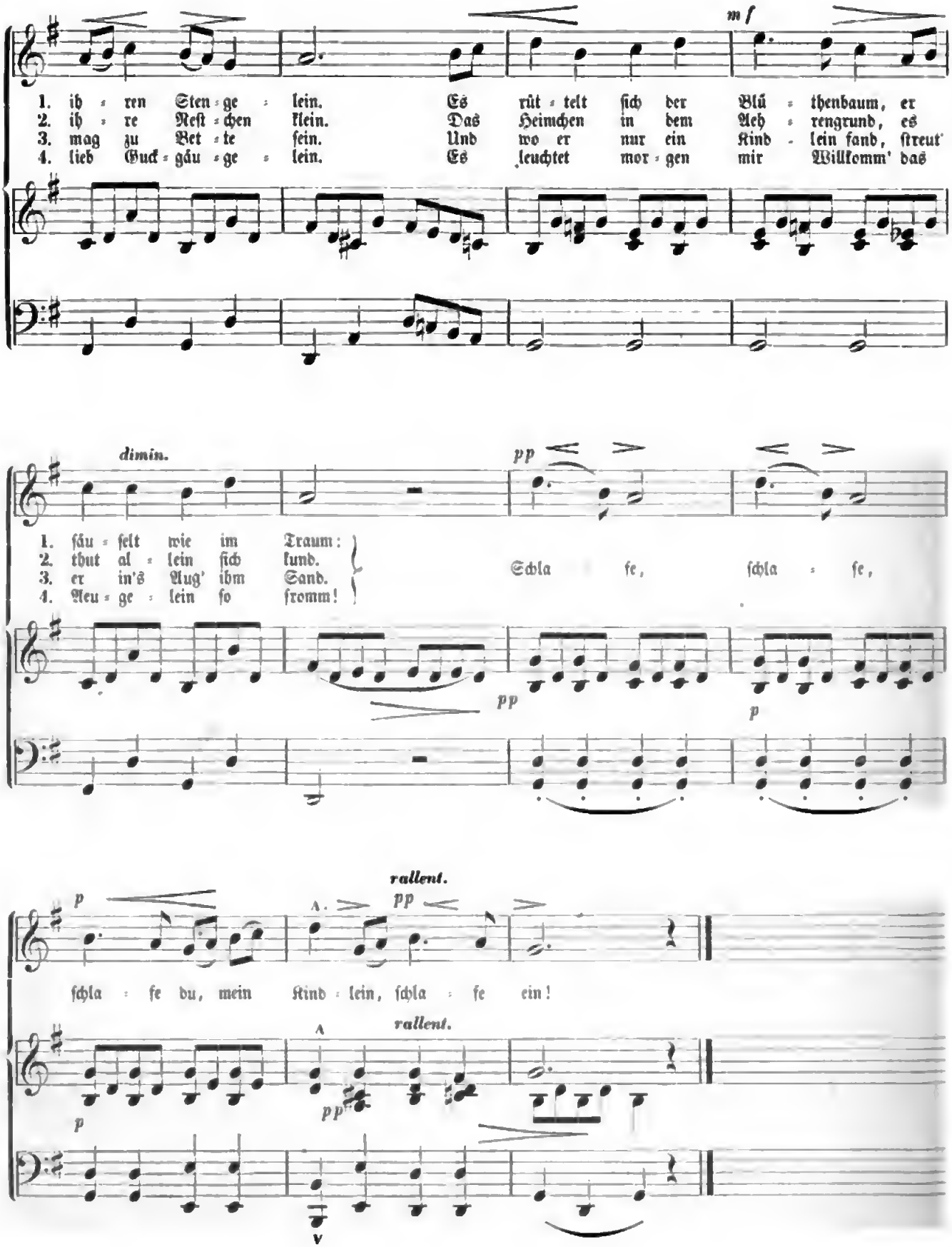


73. Wiegenlied.

Rheiniſches Volkslied.



Digitized by Google



Digitized by Google

74. Die Heimath der Seele. (Zweistimmig.)

Getragen. *p* Englische Volksweise.

1. Wo fin = det die See = le die
2. Ver = laſ = ſe die Er = de, die
3. Wie ſe = lig die Ru = he bei

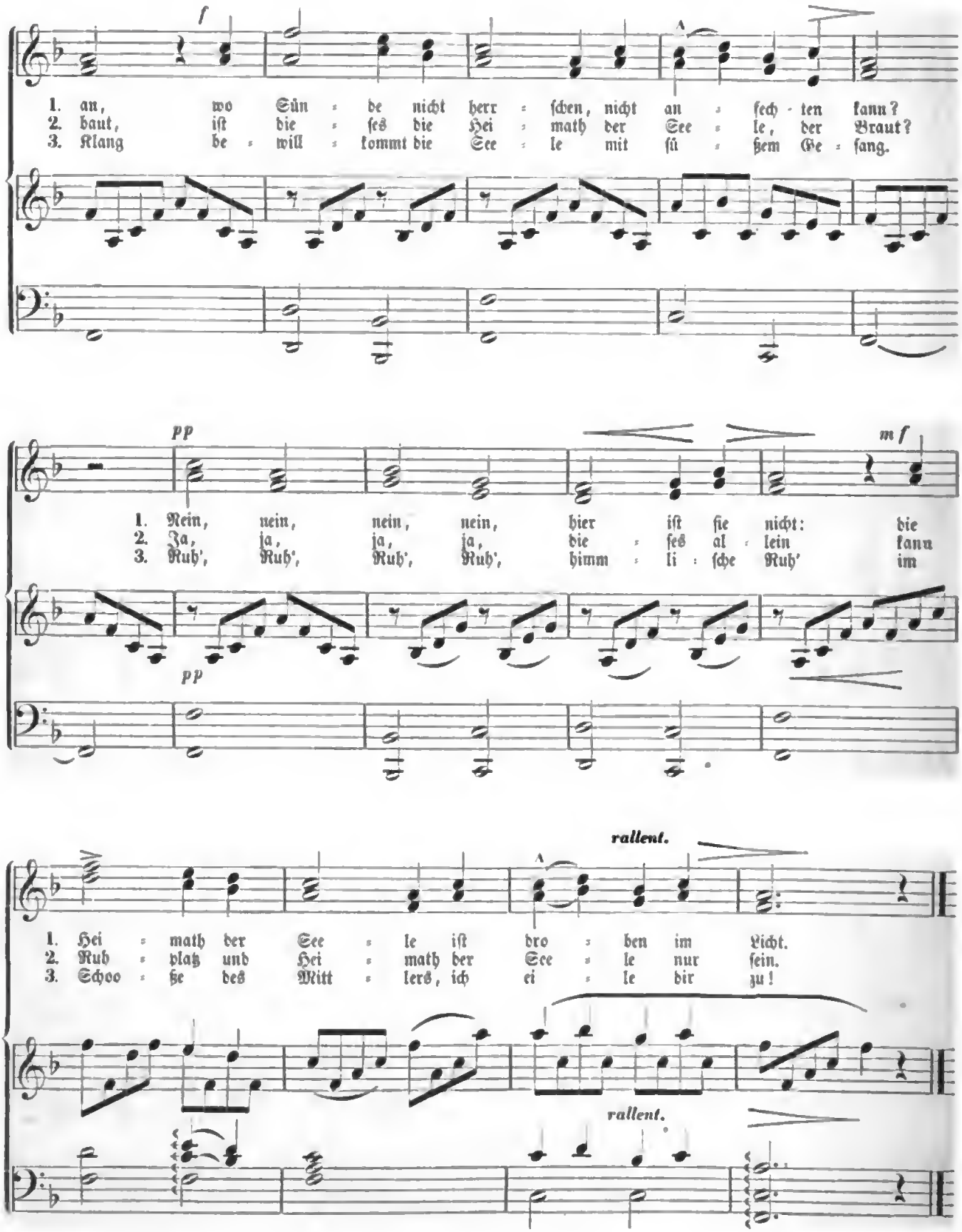
p

1. Hei = math, die Ruh'? Wer deckt ſie mit ſchü = tzen = den Fit=
2. Hei = math zu ſeh'n, die Hei = math der See = le, ſo herr=
3. Je = ſu im Licht! Tod, Sün = de und Schmer = zen, die kennt

m f

1. ti = gen zu? Ach, bie = tet die Welt = lei = ne Frei = ſtatt uns
2. lich, ſo ſchön! Je = ru = ſa = lem dro = ben, von Gol = de er=
3. man dort nicht. Das Rau = ſchen der Har = fen, der lieb = li = che

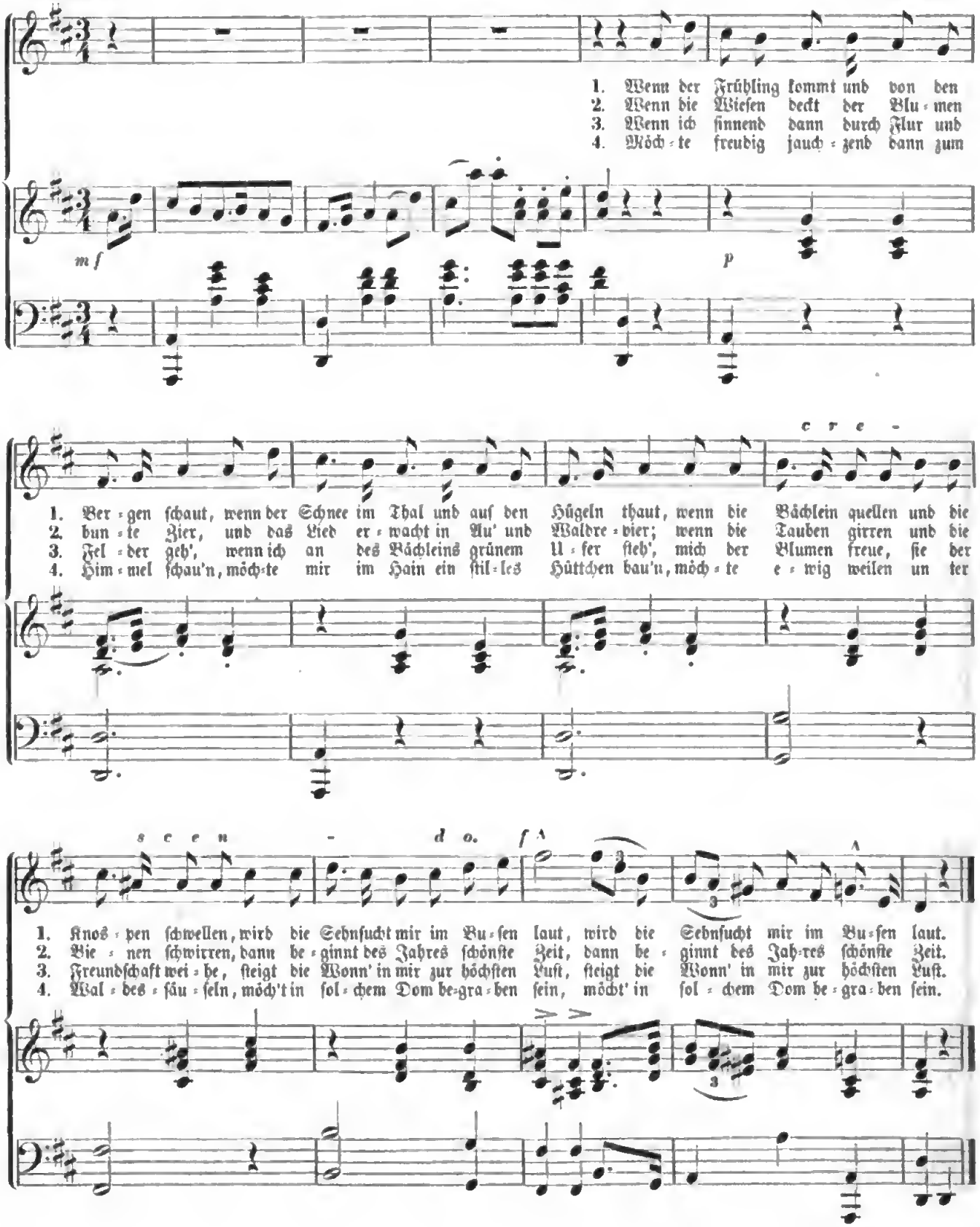
Digitized by Google



Digitized by Google

75. Frühlingslied.

Moderato. Volkslied.



Digitized by Google

76. Gretelein.

Moderato.

Neues Volkslied.

1. Schaust so freundlich aus, Gre-te-lein, nimm den Blumenstrauß, er sei dein! Bist ein
2. Denk' nur auch das Herz, Gre-te-lein, will mit Lie-besschmerz bei dir sein! Noch vor
3. Doch nun, ach! ist weit, Gre-te-lein, Schlaf und Fröhlichkeit, Tanz und Wein! La-che

1. Kind nicht mehr, Gre-te-lein, thust mir ei-ne Ehr', sag' nicht nein! Schaust so freundlich aus, schaust so
2. ei-nem Jahr, Gre-te-lein, schlief ich ar-mer Staar ru-big ein. Denk' nur auch das Herz, denk' nur
3. nicht so laut, Gre-te-lein, sei hübsch meine Braut, laß dich frein! Sei hübsch meine Braut, sei hübsch

cre-

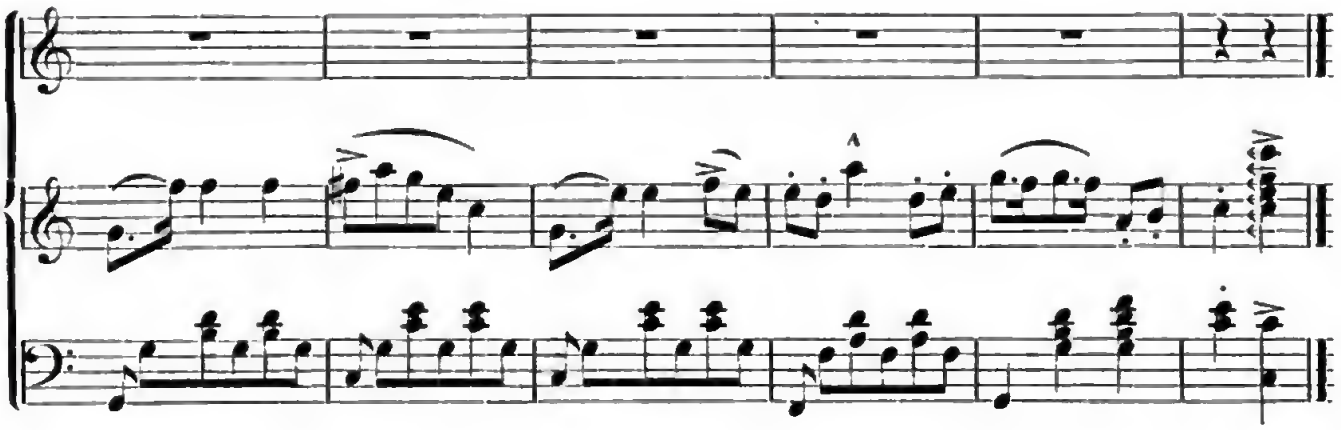
scendo.

1. freund-lich aus, Gre-te-lein, sag' nicht nein!
2. auch das Herz, Gre-te-lein, will bei dir sein!
3. mei-ne Braut, Gre-te-lein, sag' nicht nein!

f

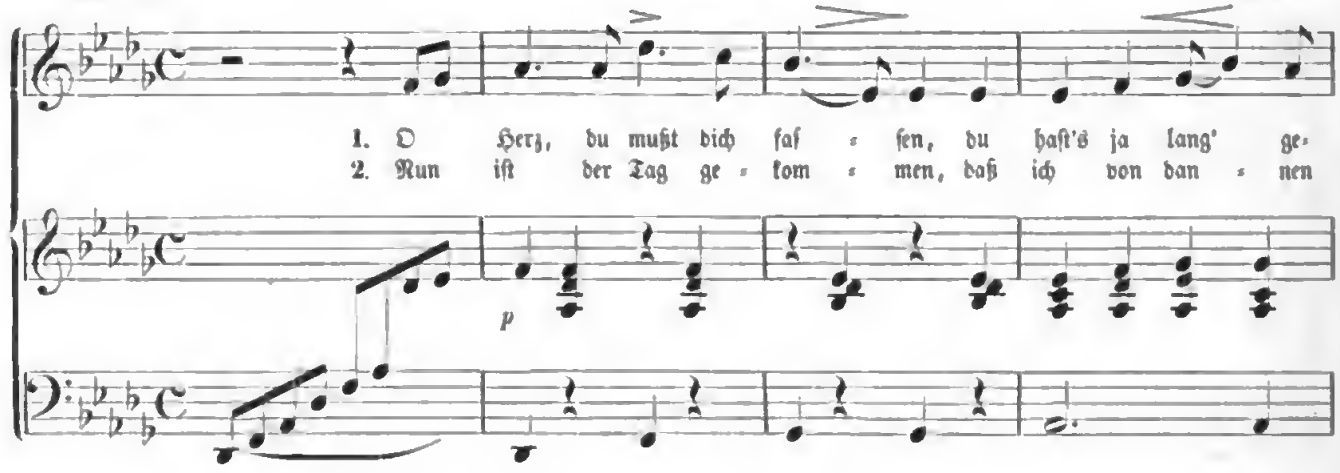
v

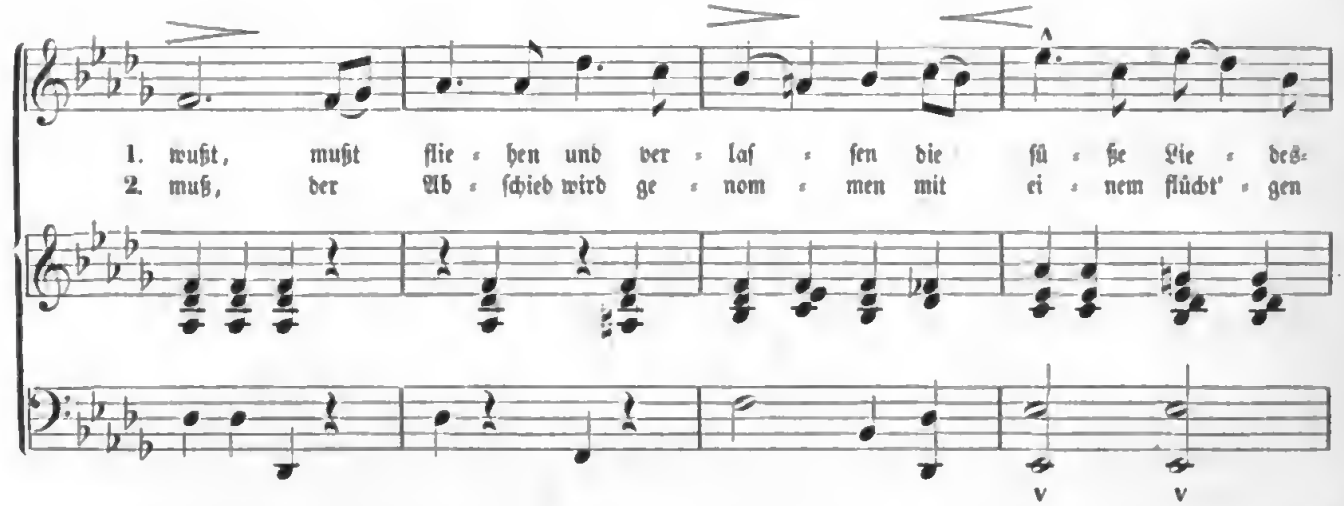
Digitized by Google



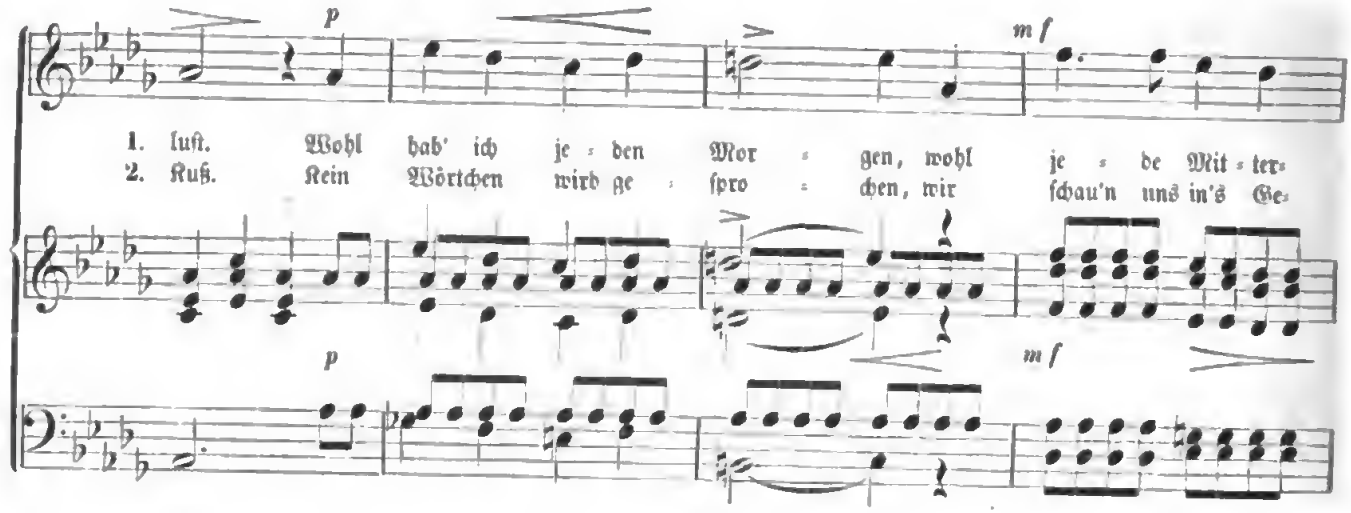
77. Frühlingsliebe von Pruß.

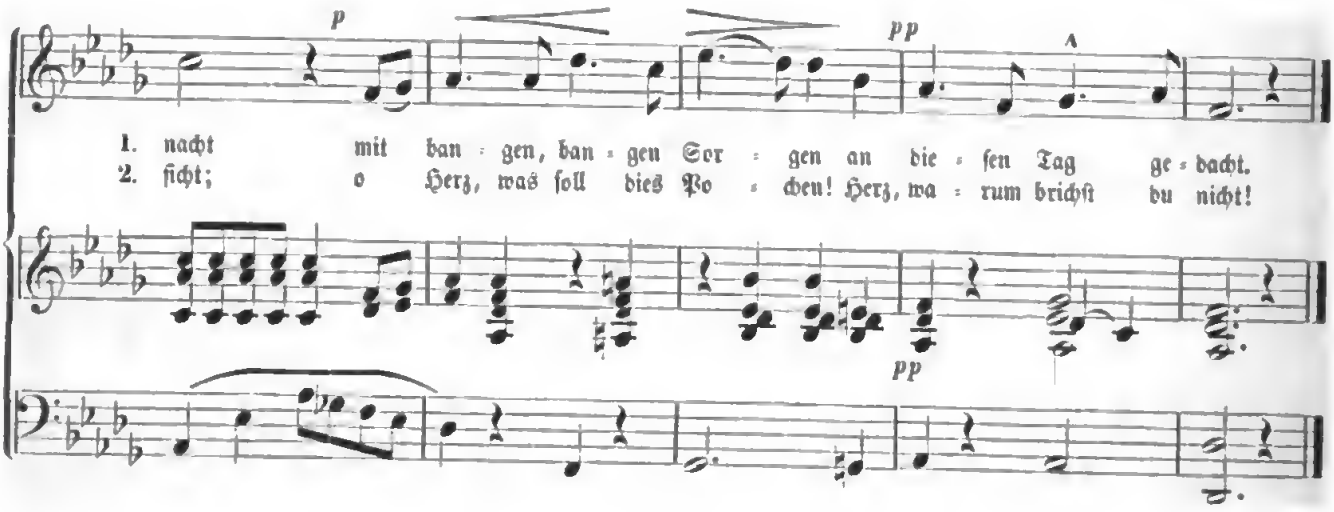
Andante. *C. Stein.*





Digitized by Google



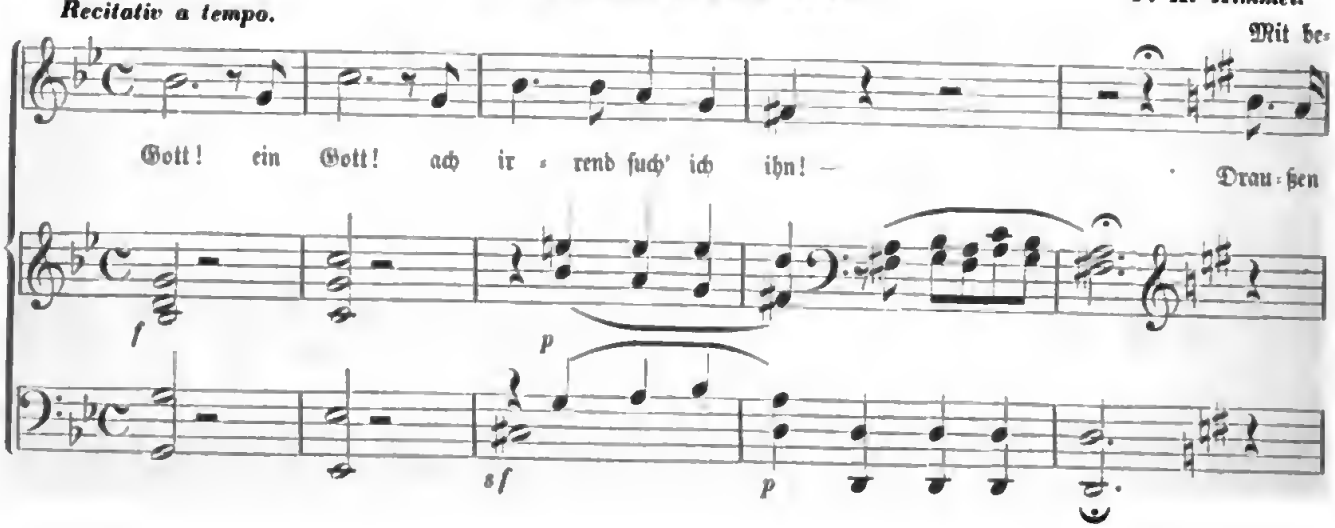


Sehr langſam.

Recitativ a tempo.

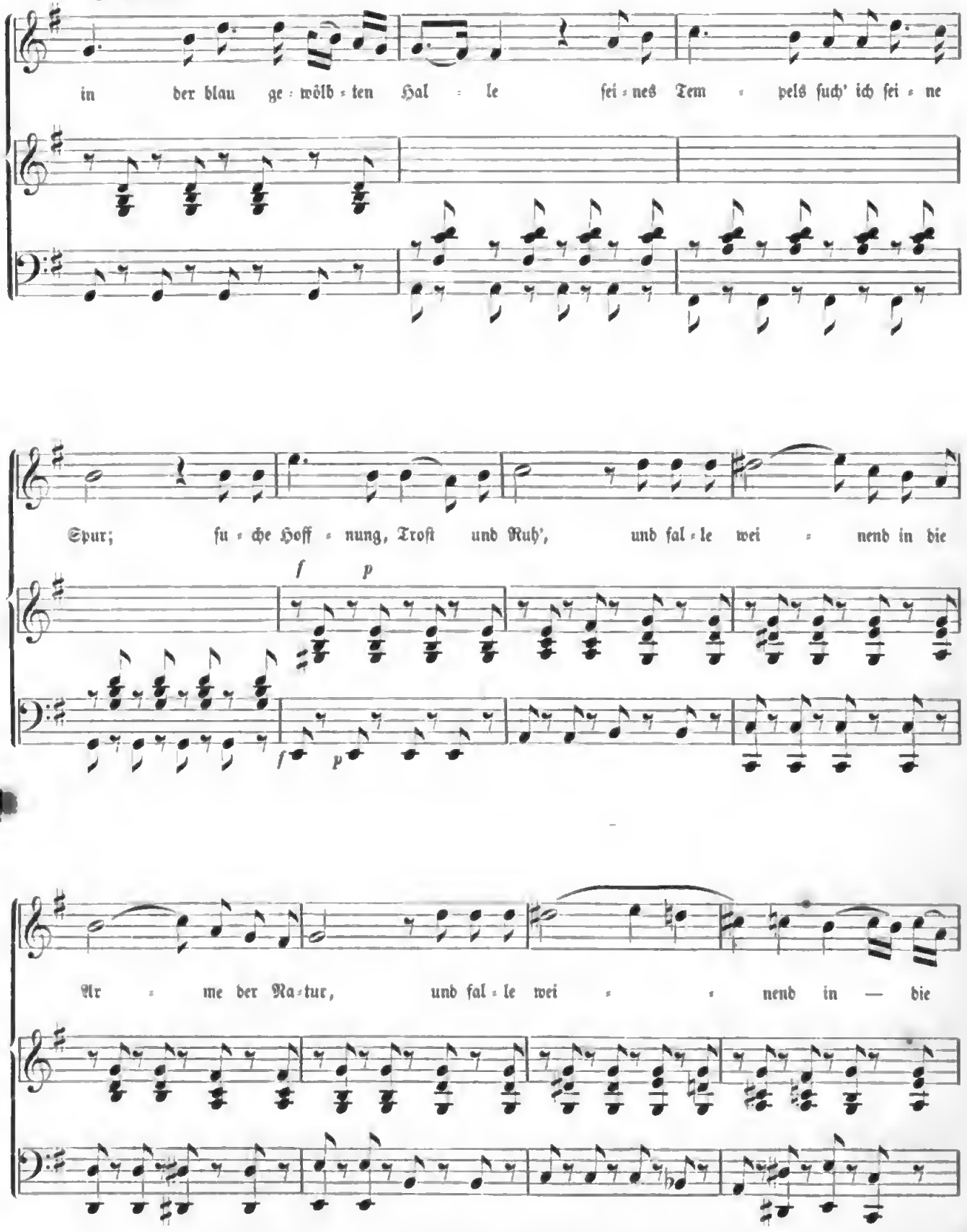
78. Aus Tiedge's »Urania.«

F. H. Himmel.

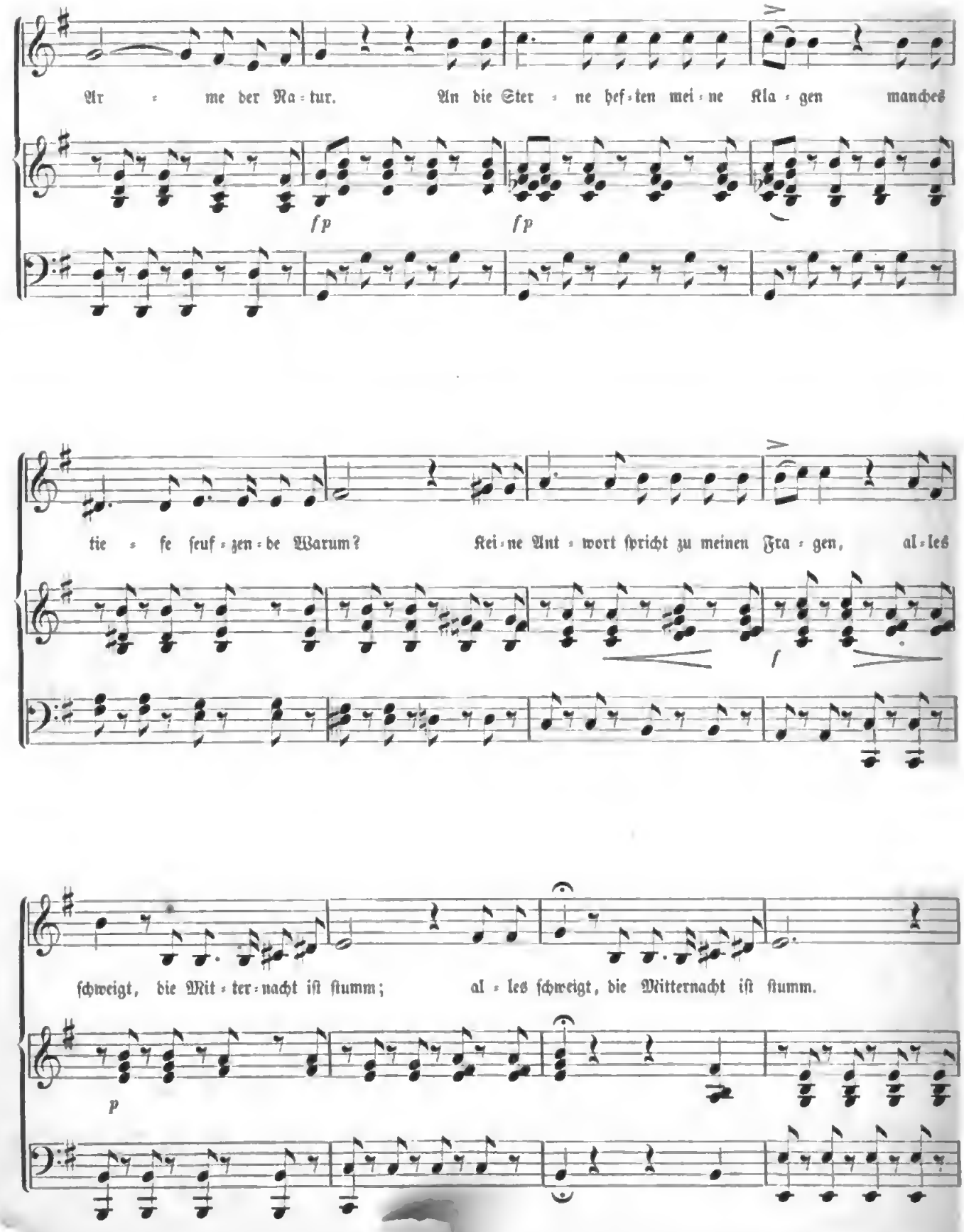


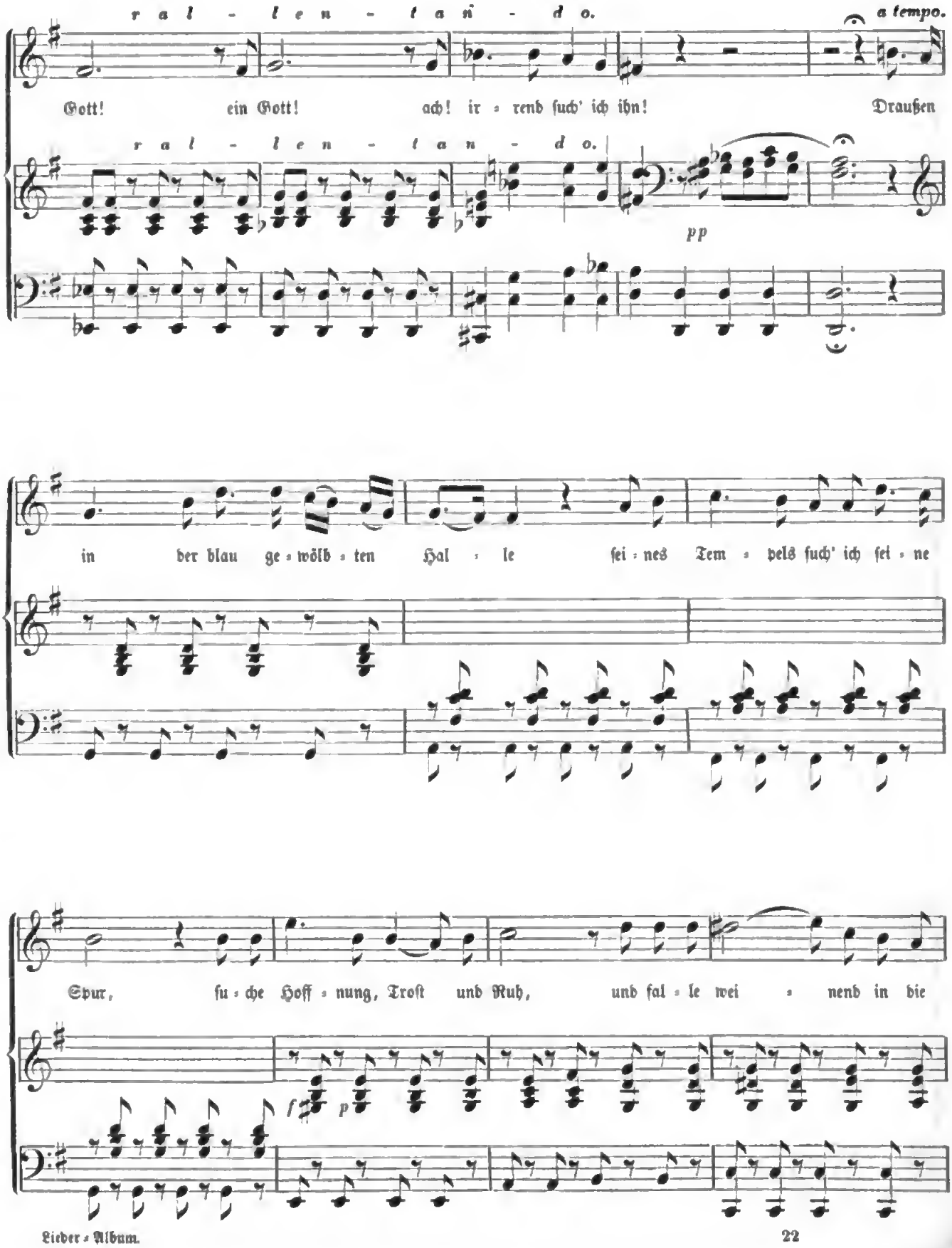
Digitized by Google

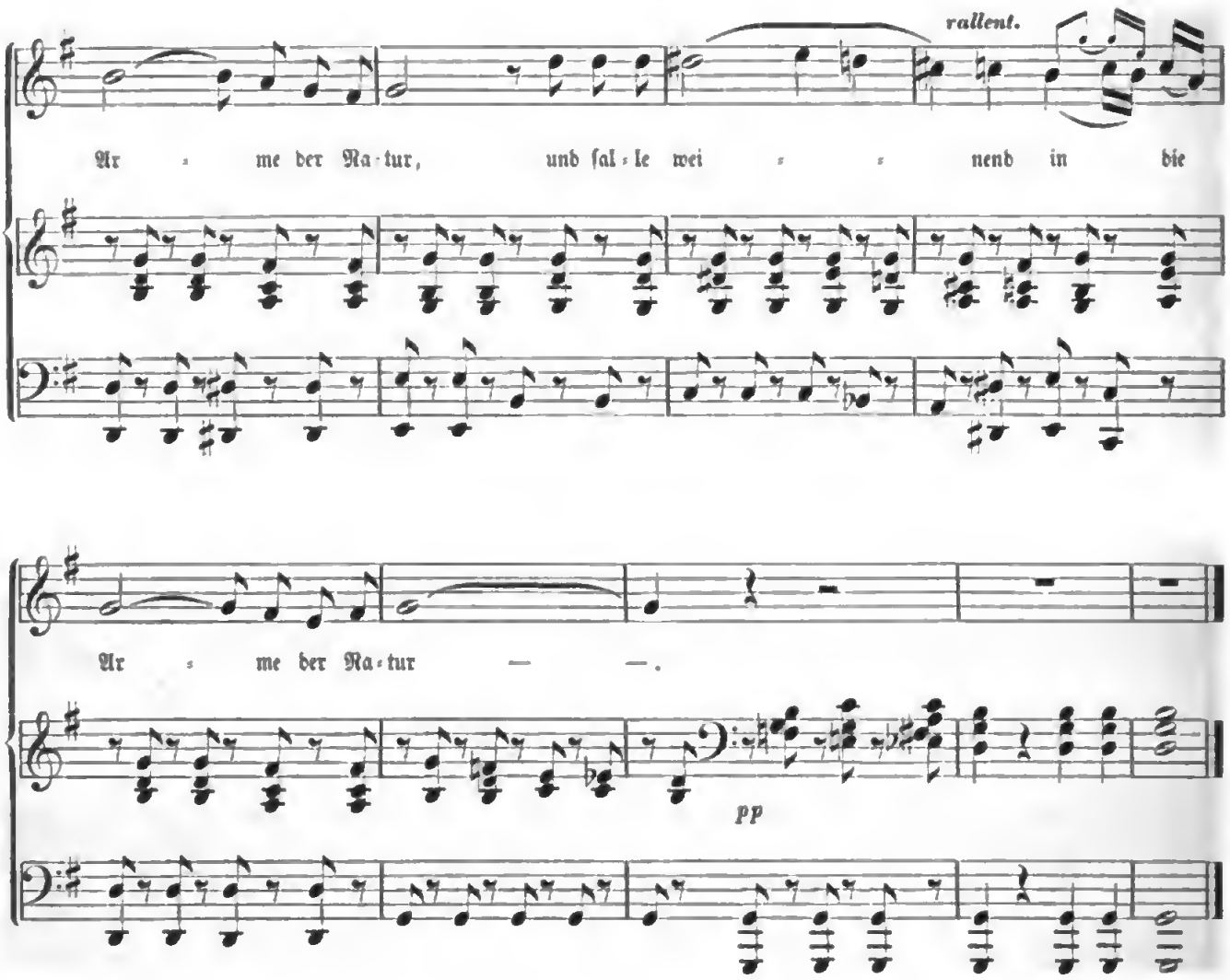
wegtem Gefühl.



Digitized by Google

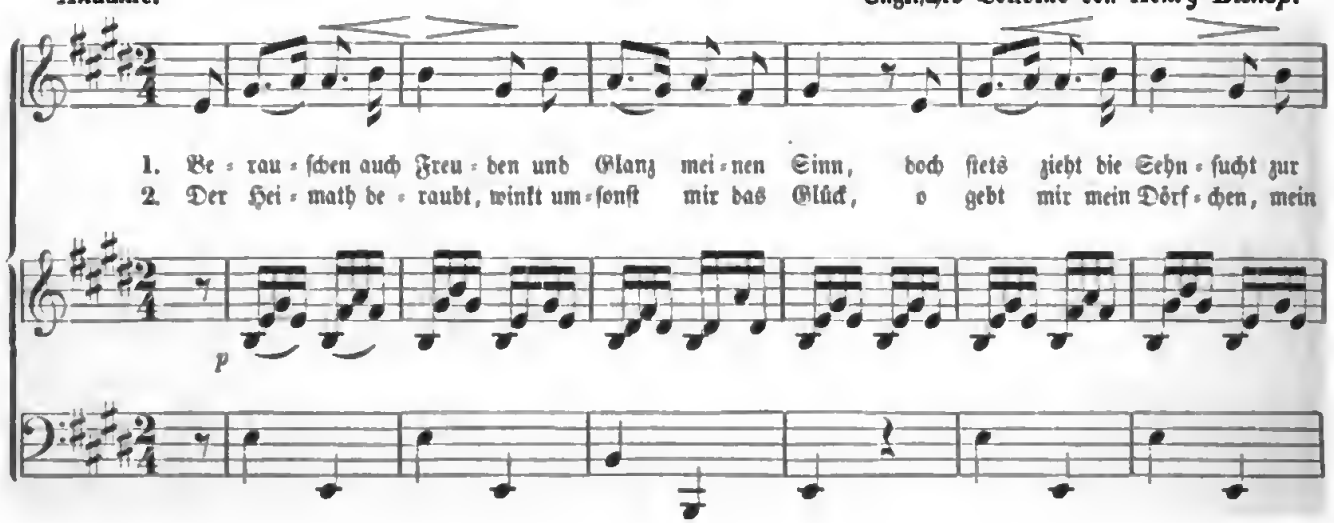

Ar - me der Na - tur. An die Ster - ne hef - ten mei - ne Kla - gen manches
fp
fp
tie - fe feuf - zen - de Warum? Kei - ne Ant - wort ſpricht zu meinen Fra - gen, al - les
f
ſchweigt, die Mit - ter - nacht iſt ſtumm; al - les ſchweigt, die Mitternacht iſt ſtumm.
p


ral - len - tan - do.
a tempo.
Gott! ein Gott! ach! ir - rend such' ich ihn! Draußen
ral - len - tan - do.
pp
in der blau ge - wölb - ten Hal - le sei - nes Tem - pels such' ich sei - ne
Spur, su - che Hoff - nung, Trost und Ruh, und fal - le wei - nend in die
f
p

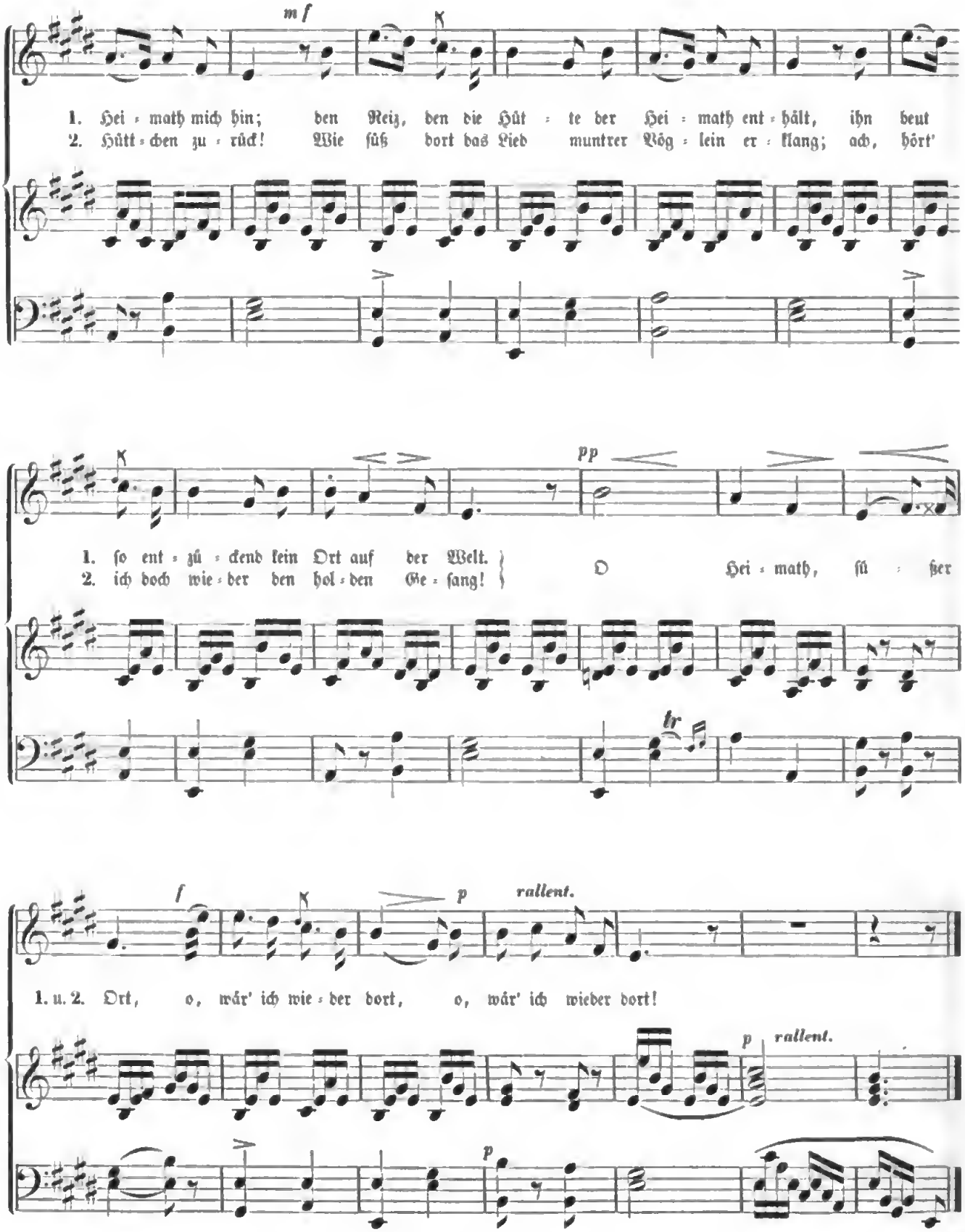


79. Heimath, süßer Ort!

Andante. Engliſches Volkslied von *Henry Bishop.*

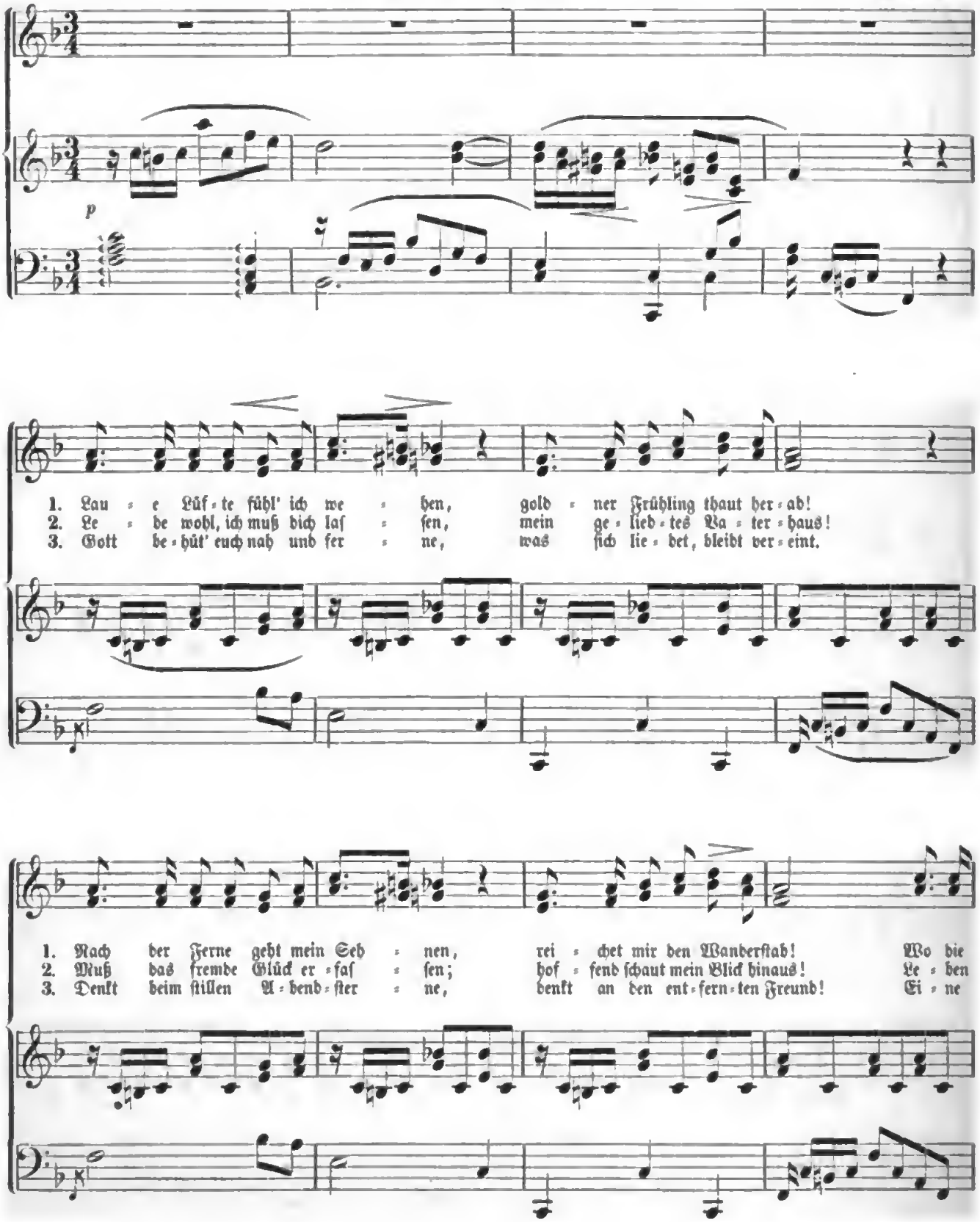


Digitized by Google

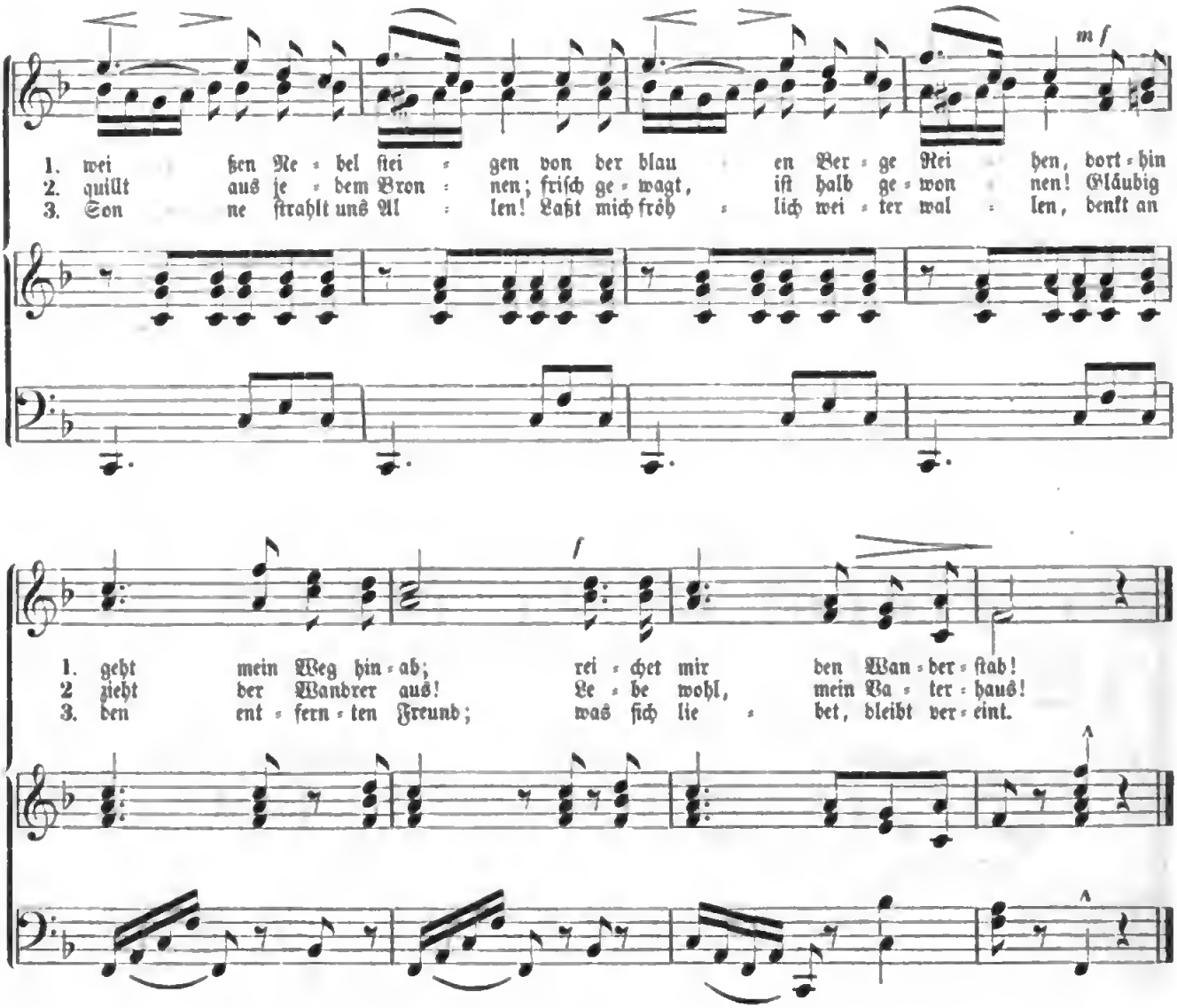

mf
1. Hei = math mich hin; den Reiz, den die Hüt = te der Hei = math ent = hält, ihn beut
2. Hütt = chen zu = rück! Wie süß dort das Lied muntrer Vög = lein er = klang; ach, hört'
pp
1. so ent = zü = ckend kein Ort auf der Welt.
2. ich doch wie = der den hol = den Ge = sang!
O Hei = math, sü = ßer
tr
f
p
rallent.
1. u. 2. Ort, o, wär' ich wie = der dort, o, wär' ich wieder dort!
p
rallent.
p

80. Wanderlied von A. Franz.

Volksweiſe.

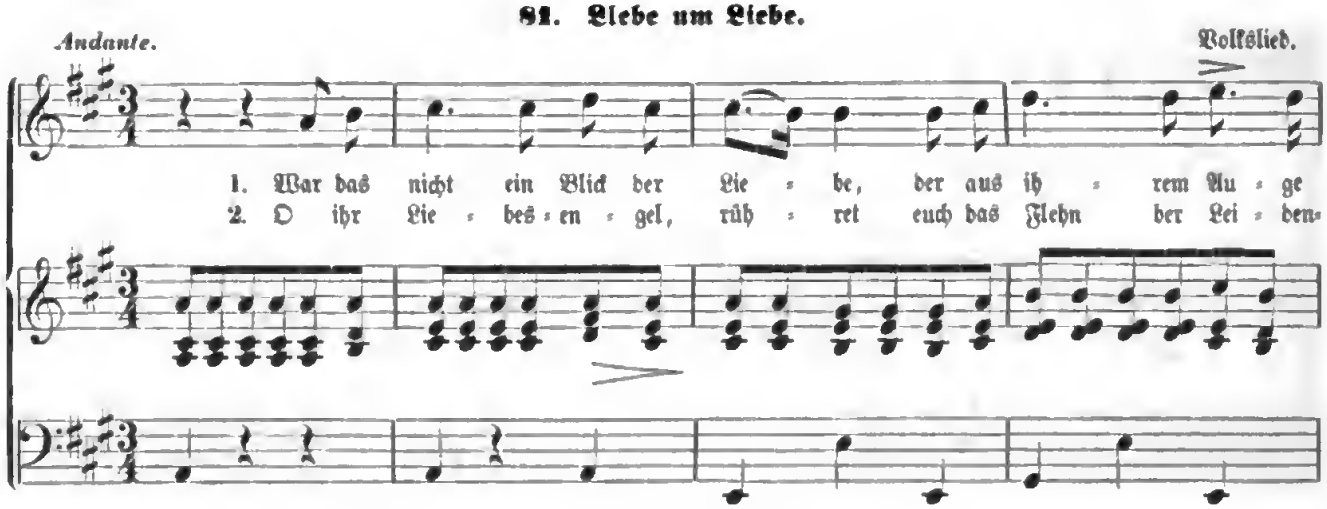


Digitized by Google

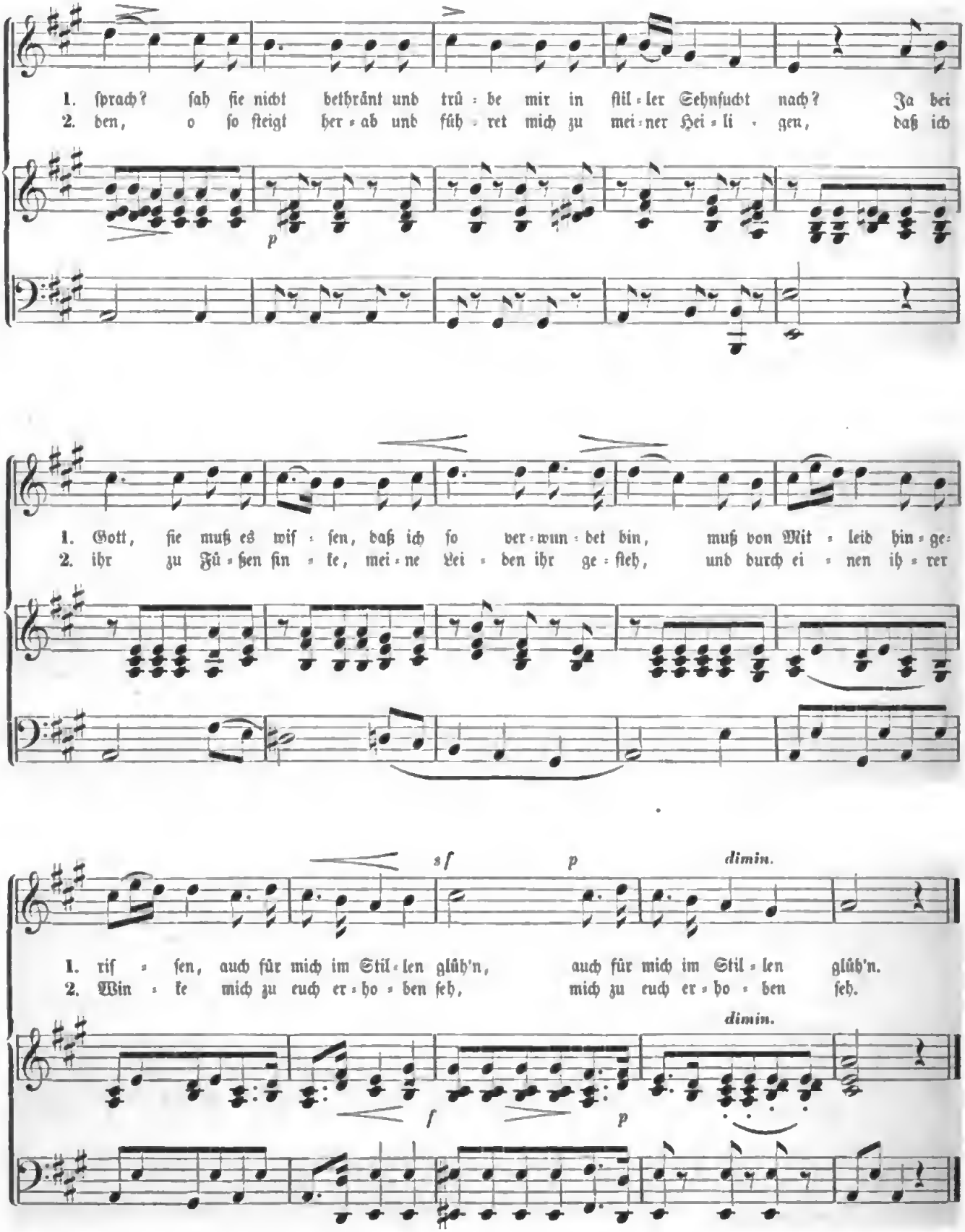


81. Liebe um Liebe.

Andante. Volkslied.



Digitized by Google

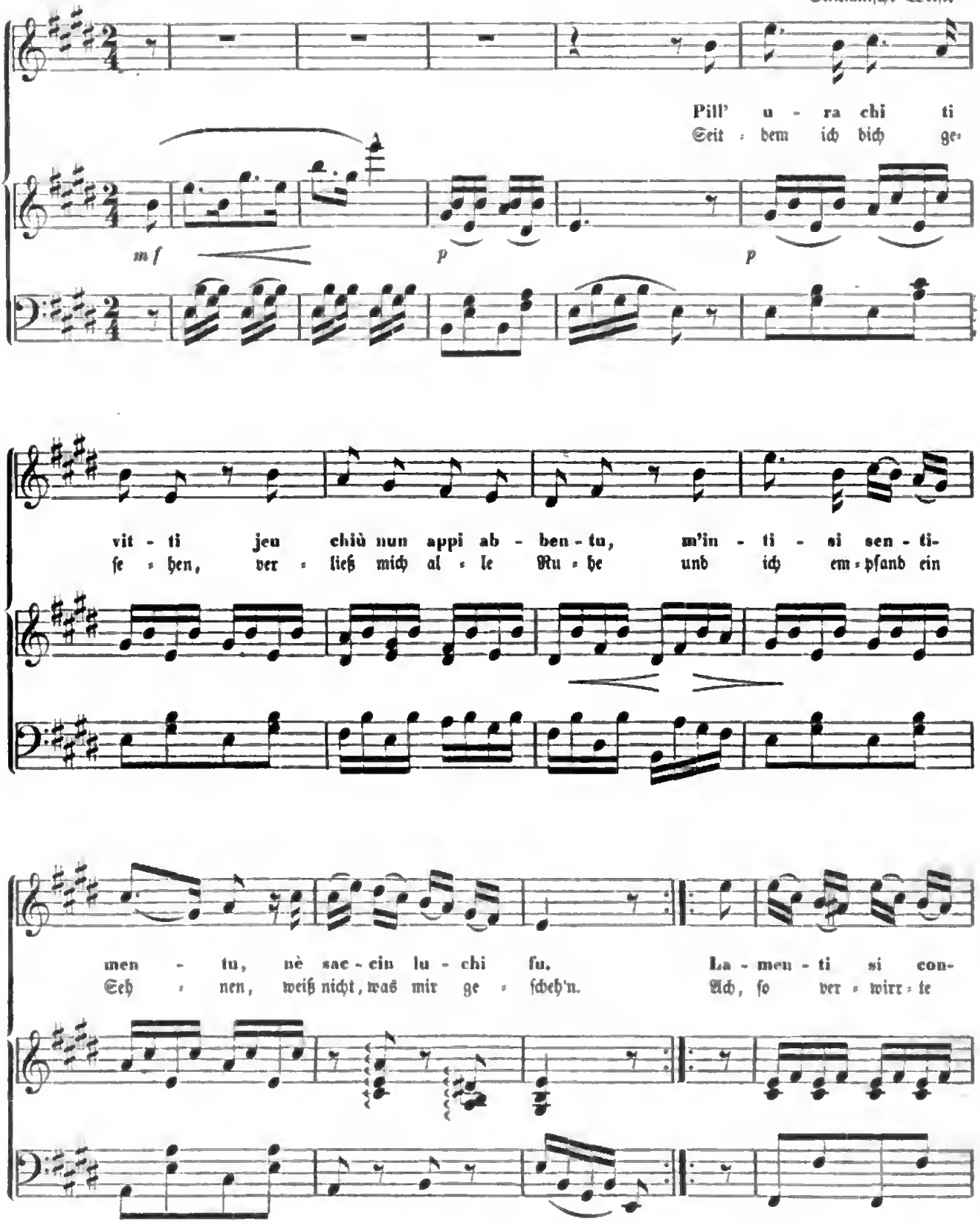


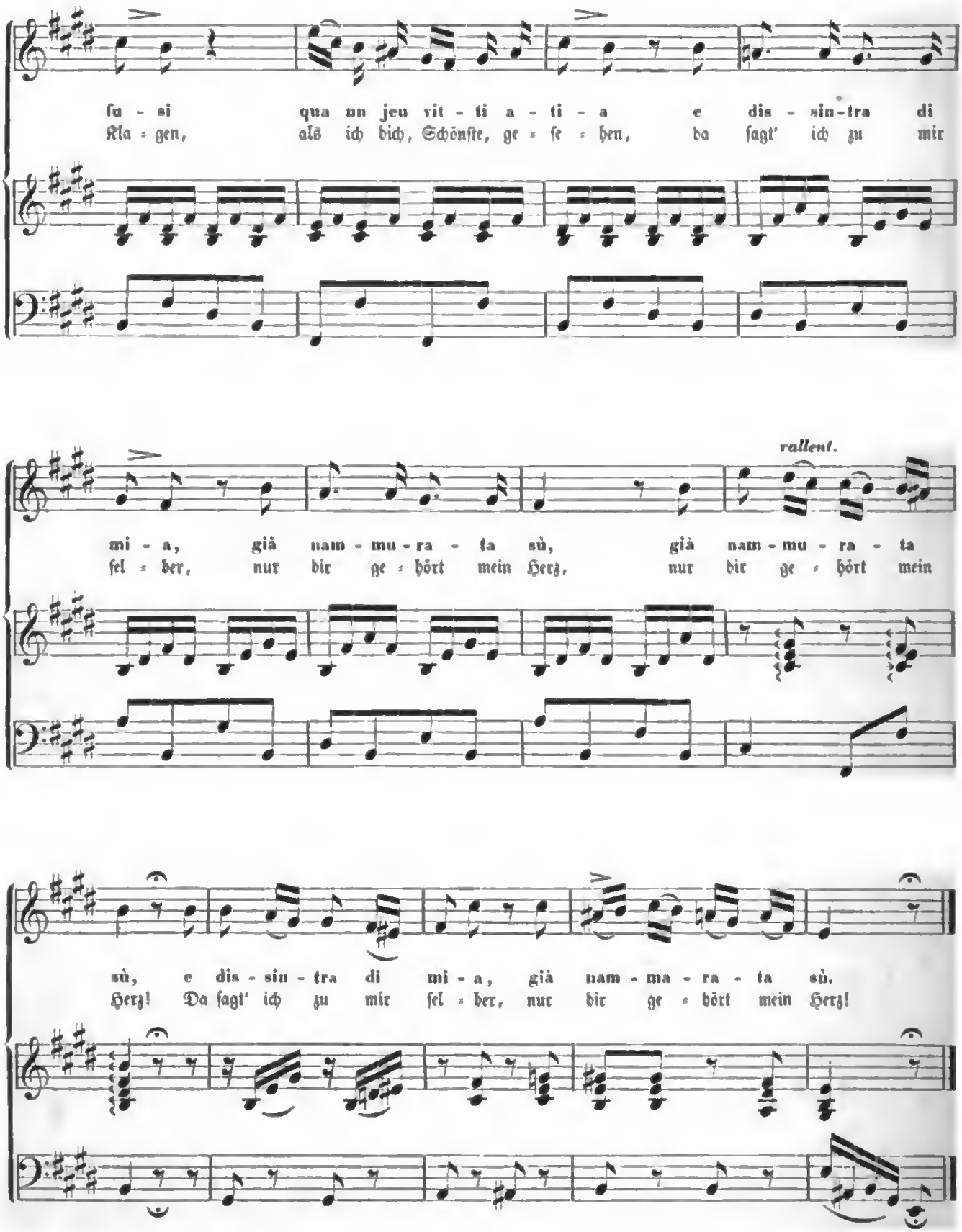
Digitized by Google

82. Siciliana.

Andante.

Sicilianische Weise.

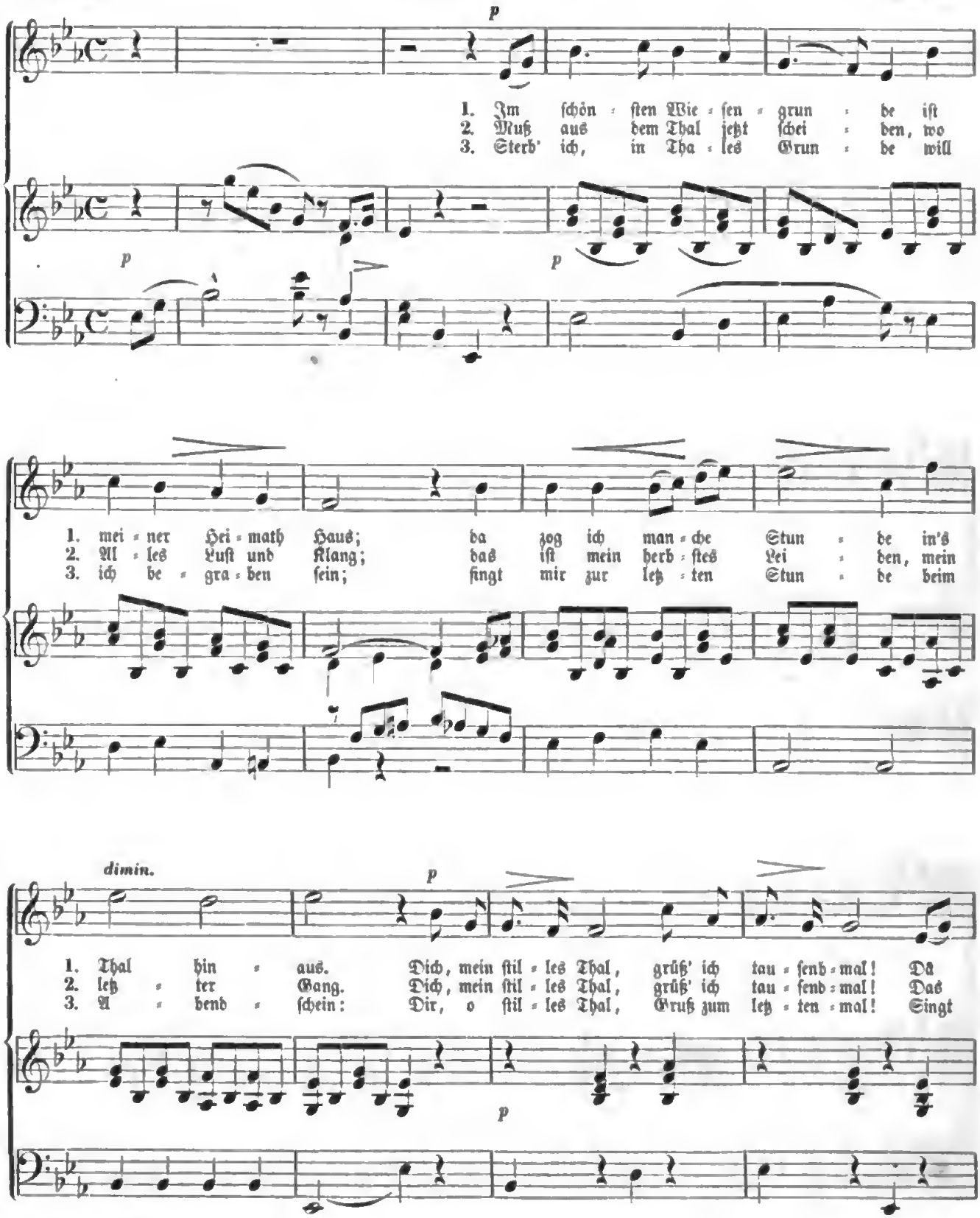




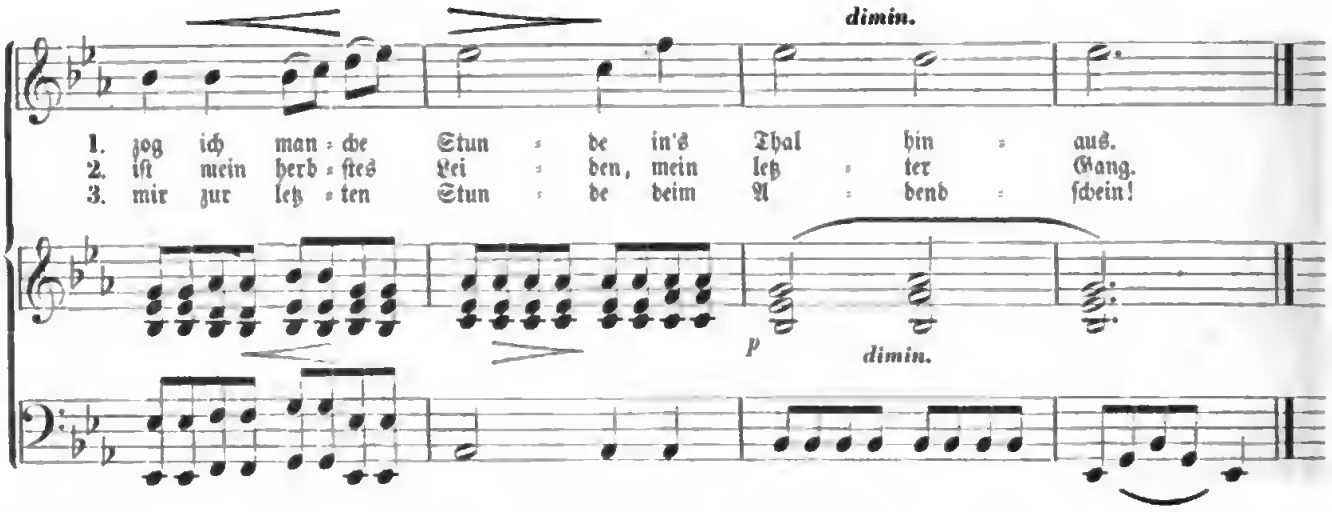
Digitized by Google

83. Das ſtille Thal.

Getragen. Volkslied.



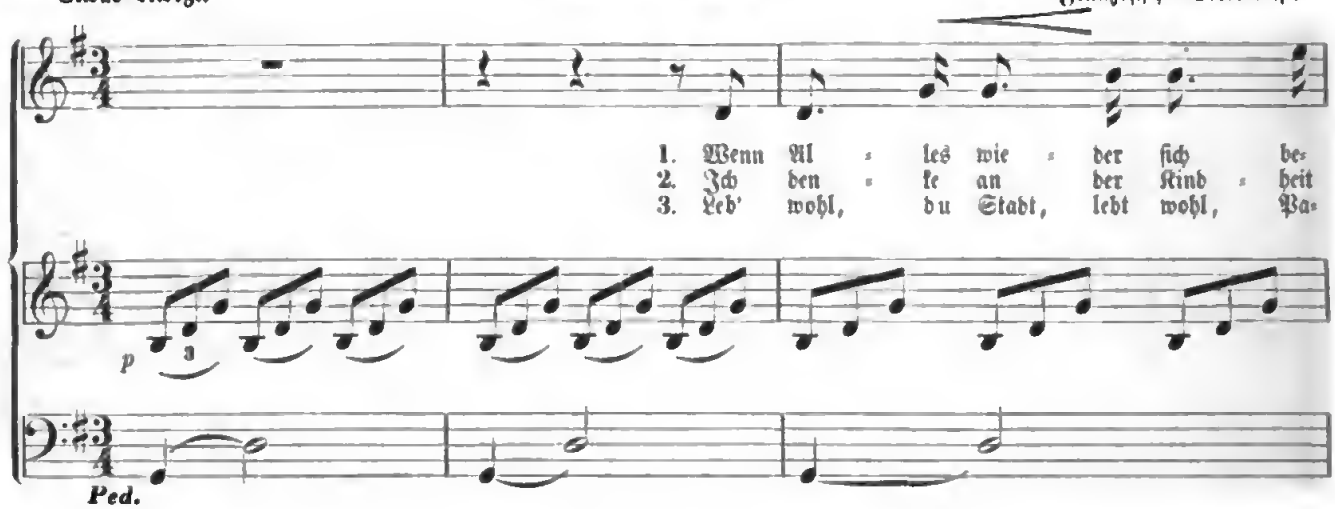
Digitized by Google

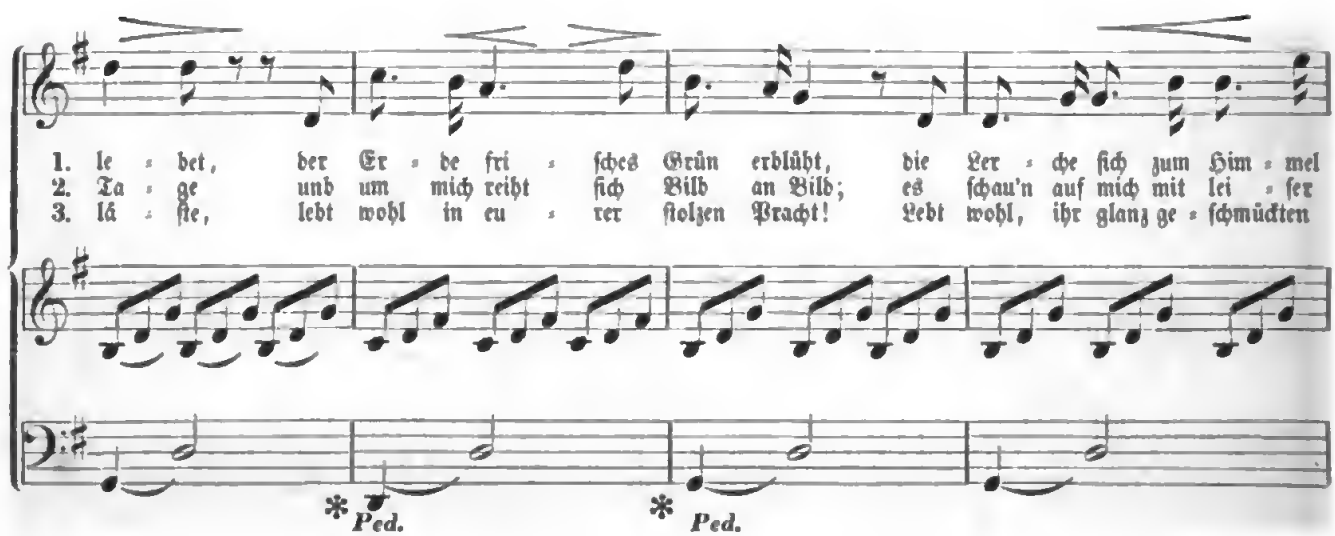


84. Heimweh.

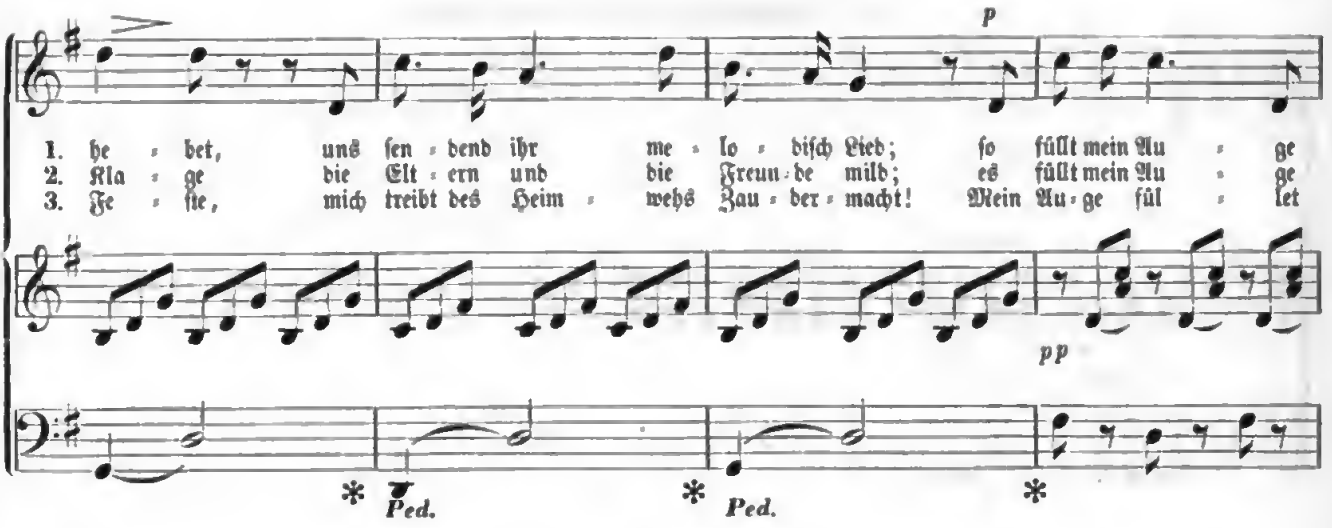
Etwas bewegt.

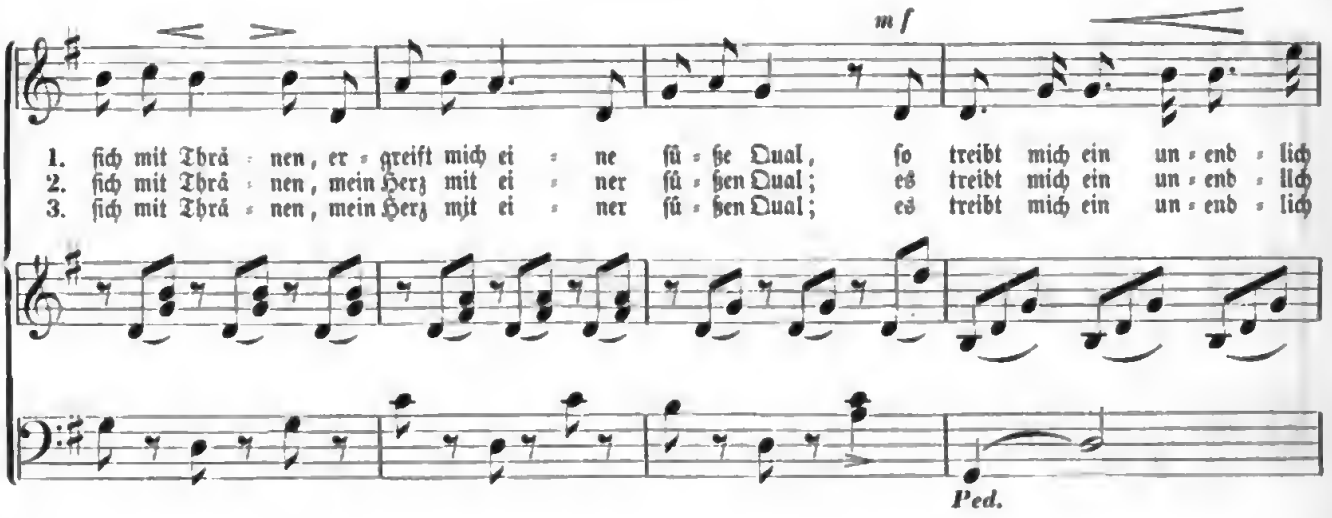
Französische Volksweise.

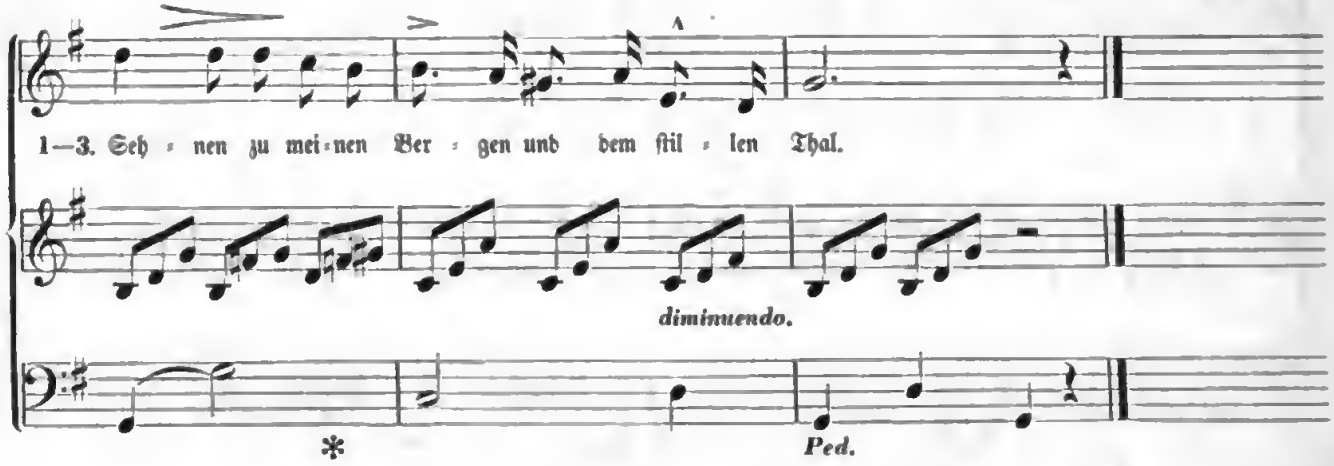




Digitized by Google


p
1. he = bet, uns sen = dend ihr me = lo = disch Lied; so füllt mein Au = ge
2. Kla = ge die Elt = ern und die Freun = de mild; es füllt mein Au = ge
3. Fe = ste, mich treibt des Heim = wehs Zau = ber = macht! Mein Au = ge fül = let
pp
* Ped. * Ped. *

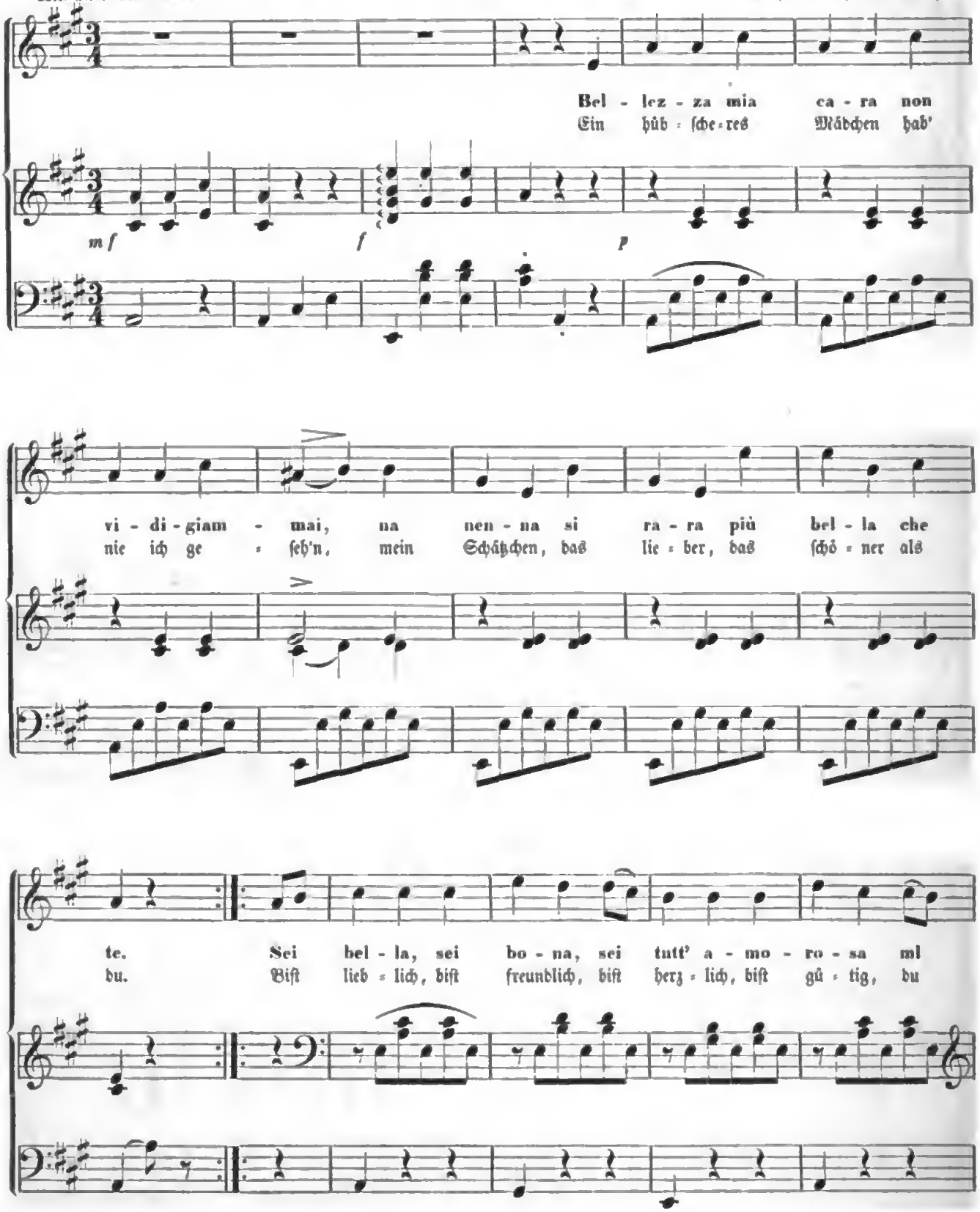

mf
1. sich mit Thrä = nen, er = greift mich ei = ne sü = ße Qual, so treibt mich ein un = end = lich
2. sich mit Thrä = nen, mein Herz mit ei = ner sü = ßen Qual; es treibt mich ein un = end = lich
3. sich mit Thrä = nen, mein Herz mit ei = ner sü = ßen Qual; es treibt mich ein un = end = lich
Ped.

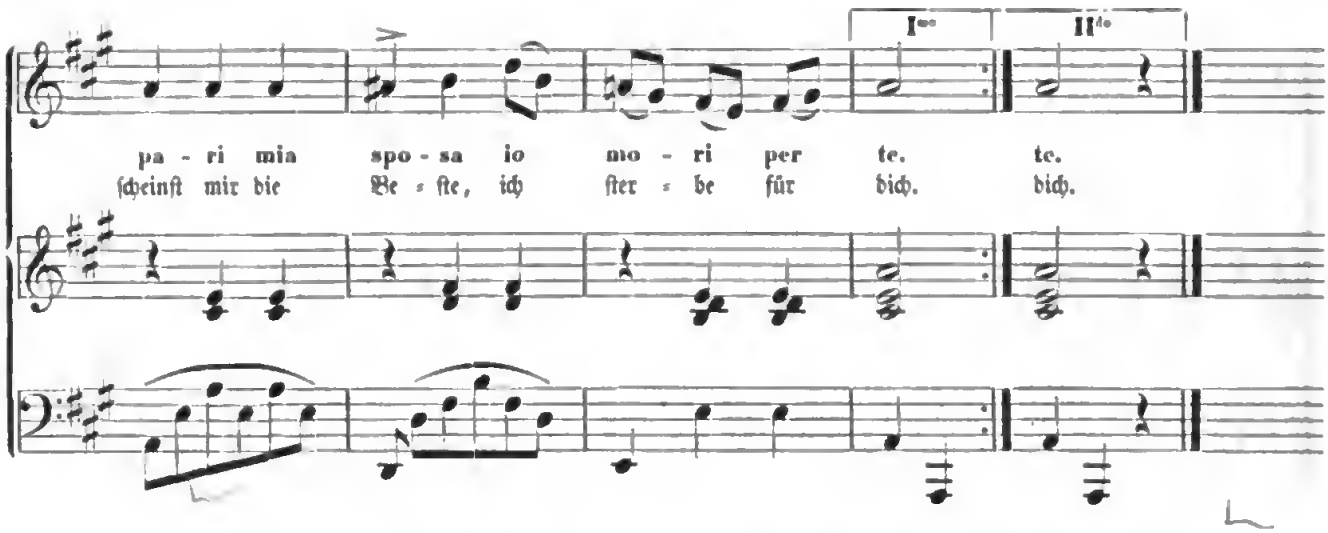

1—3. Seh = nen zu mei = nen Ber = gen und dem stil = len Thal.
diminuendo.
*
Ped.

85. Canzonetta Neapolitana.

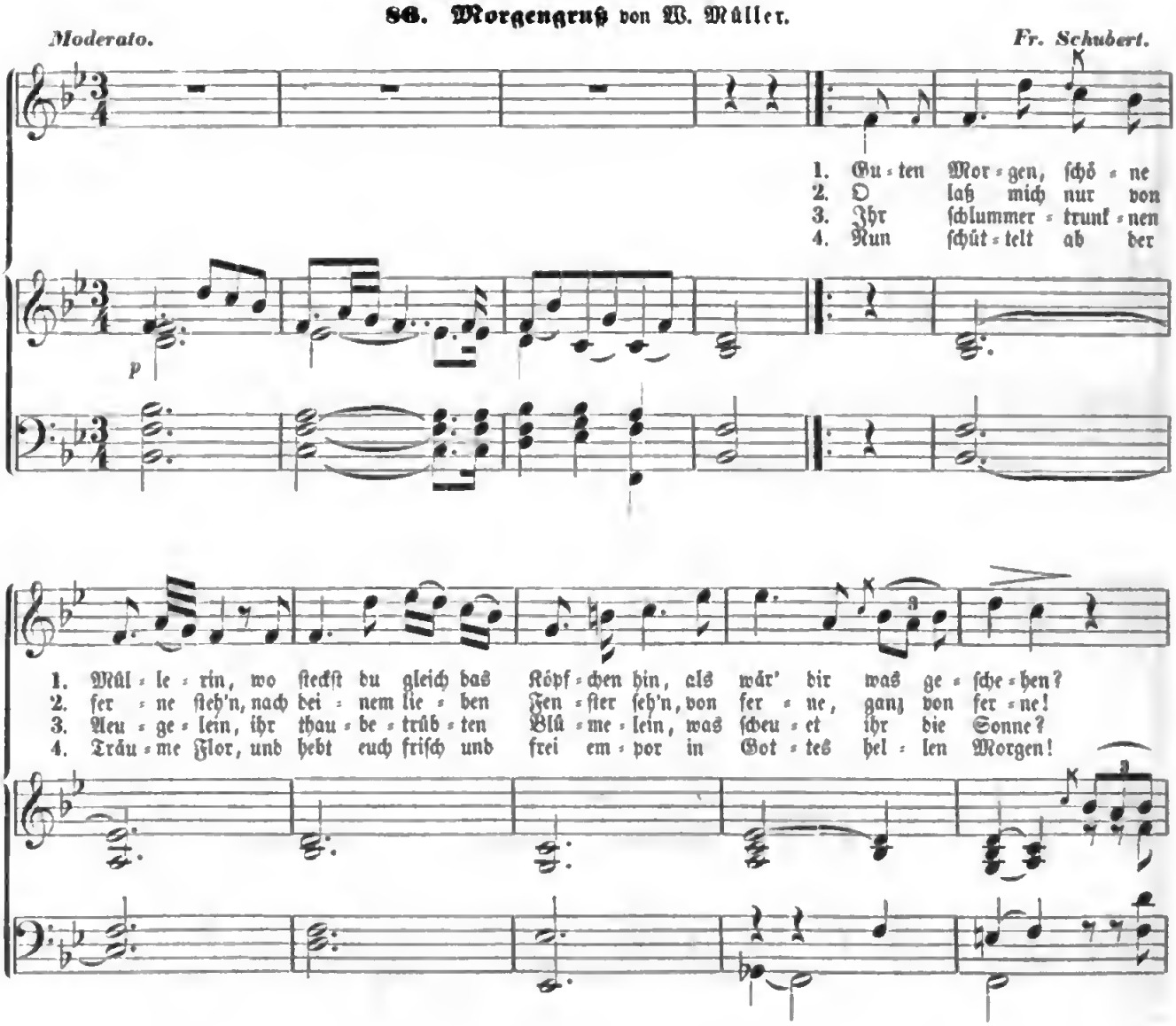
Andante con moto.

Neapolitaniſche Volksweiſe.

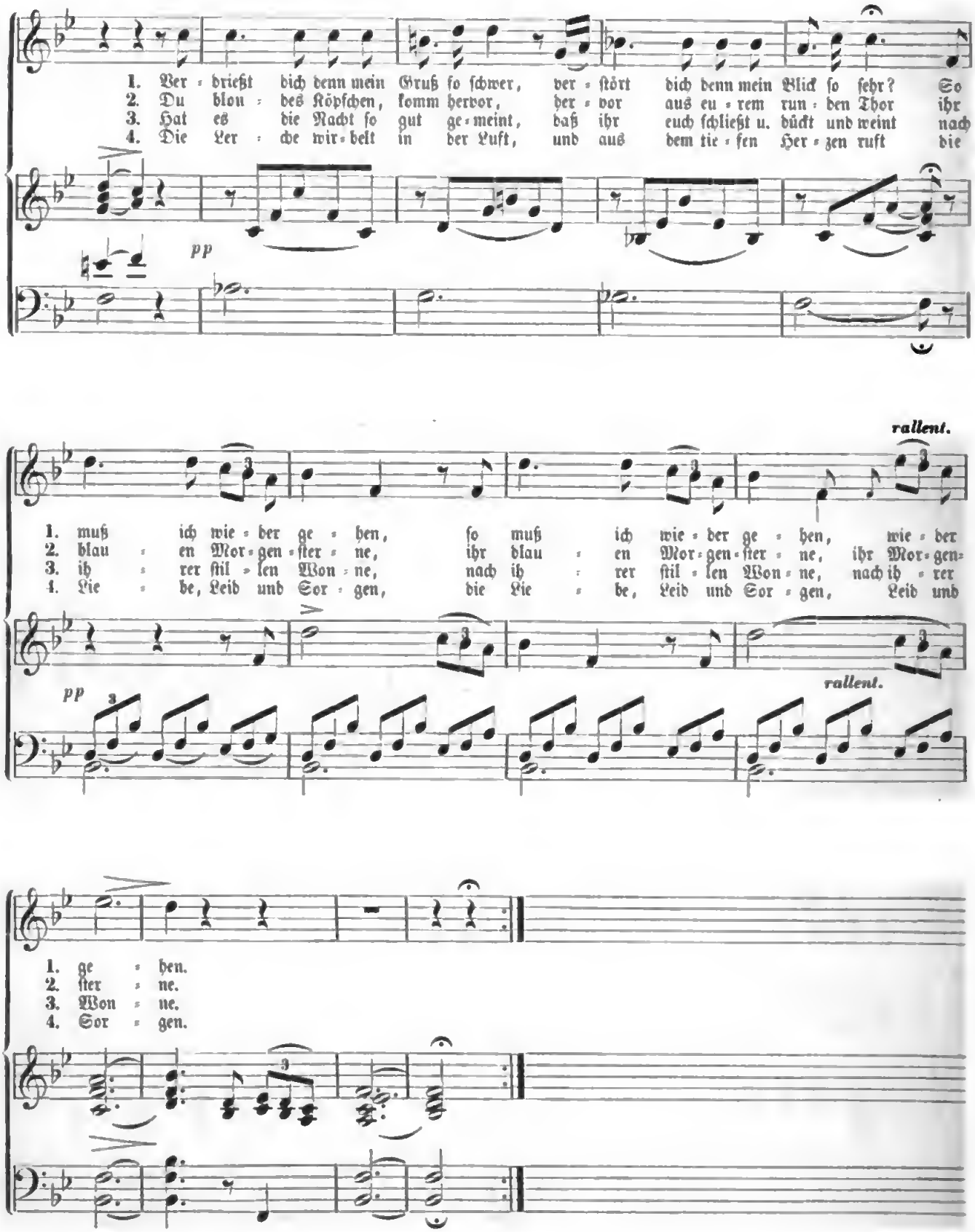




86. Morgengruß von W. Müller.



Digitized by Google



Digitized by Google

87. In der Christnacht. (Zweistimmig.)

Langsam. *p* *pp* Volkslied.

1. Stil - le Nacht, heill-ge Nacht!
2. Stil - le Nacht, heili-ge Nacht!
3. Stil - le Nacht, heili-ge Nacht!

p *pp* *mf* *p*

mf *p* *mf* *p*

1. Al - les schläft, ein - sam wacht nur das trau - te hochhei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im
2. Hir - ten erst kund ge - macht, durch der En - gel Hal - le - lu - ja tönt es laut — von
3. Got - tes Sohn, o wie lacht Lieb aus dei - nem göttli - chen Mund, da uns schlägt die

p

mf *dimin.* *pp*

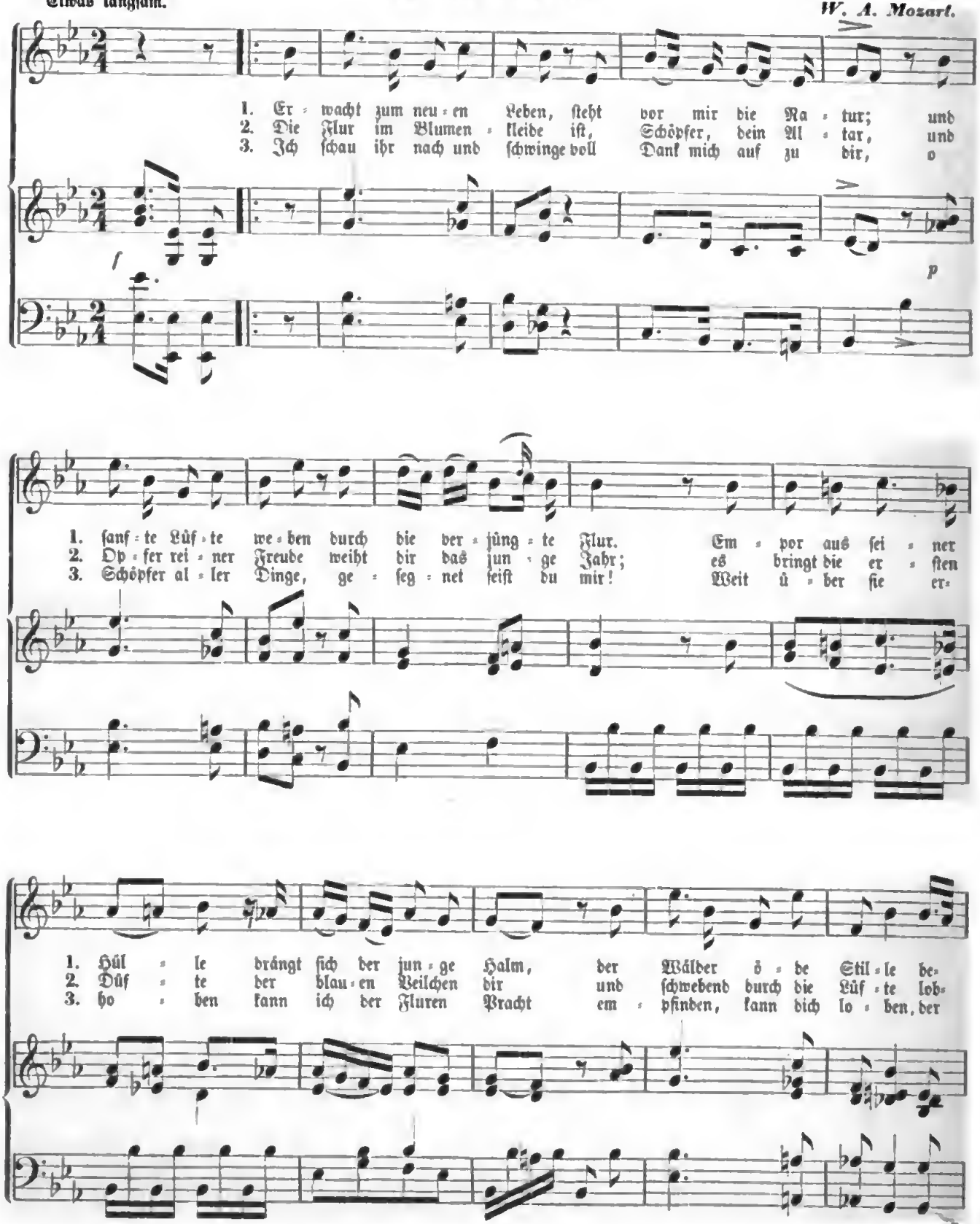
1. lo - ki - gen Haar, schlaf' in himmli - scher Ruh —, schlaf' in himm - li - scher Ruh —!
2. fer - ne und nah: Christ, der Retter, ist da —, Christ, der Ret - ter, ist da —!
3. ret - ten - de Stund', Christ, in dei - ner Ge - burt —, Christ, in dei - ner Ge - burt —!

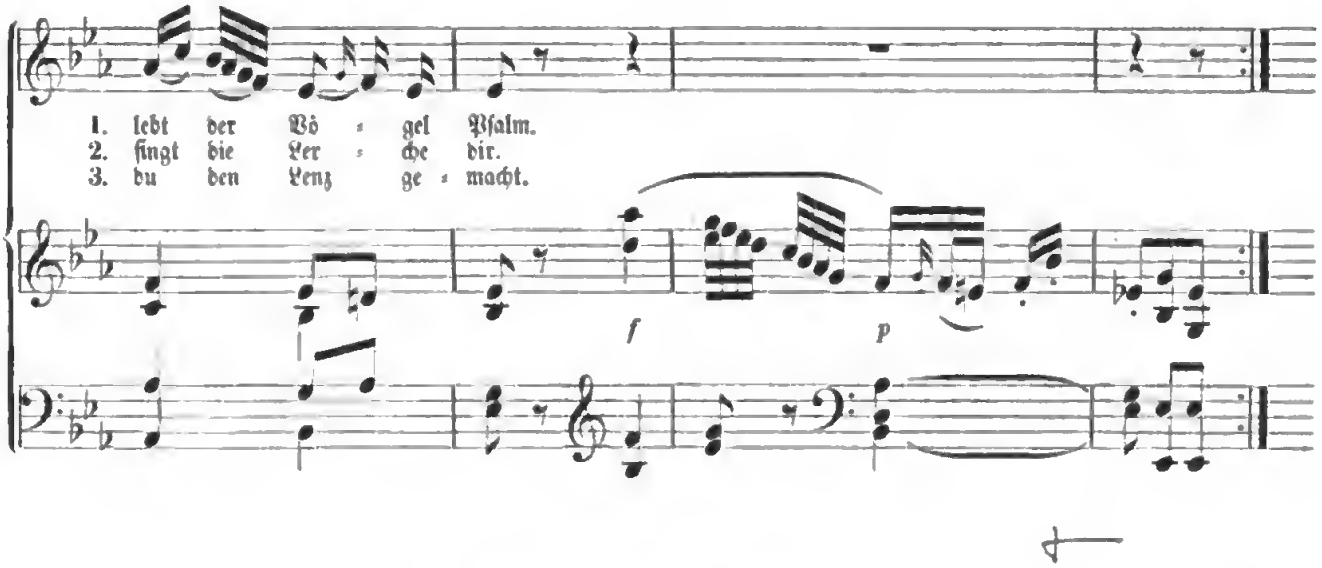
pp

Digitized by Google

88. Im Frühling.

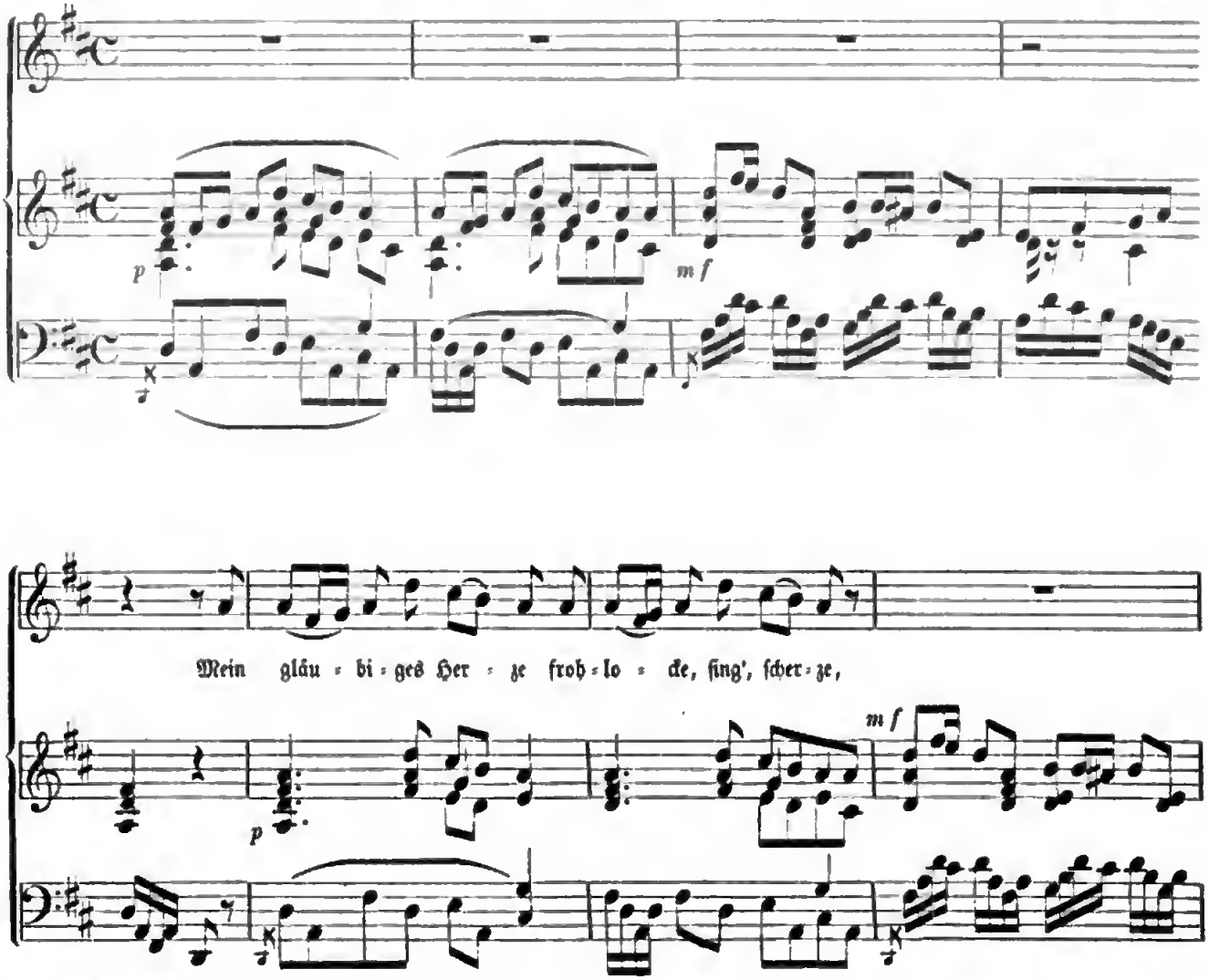
Etwas langsam. *W. A. Mozart.*



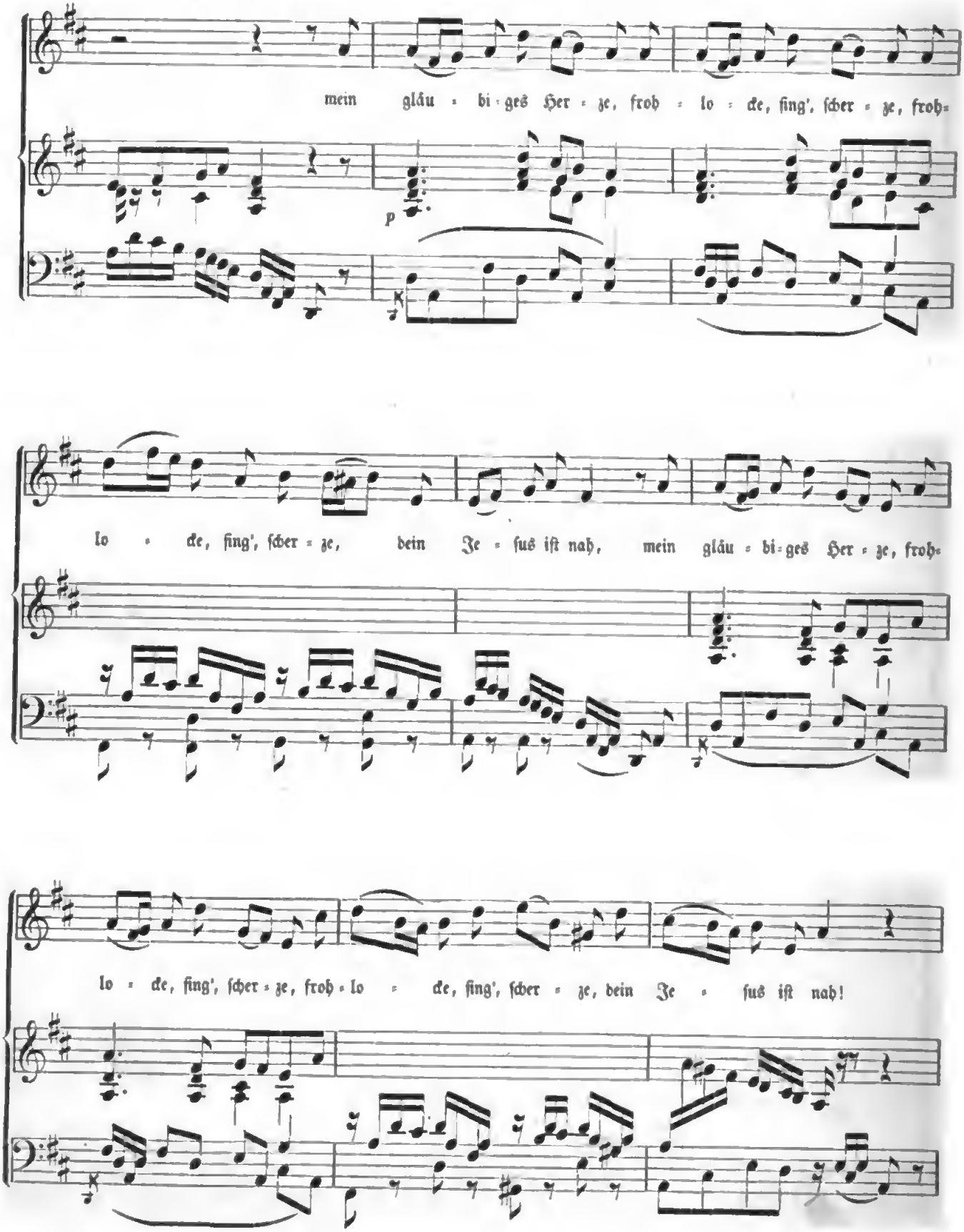


89. Arie aus der »Pfingſtcantate.«

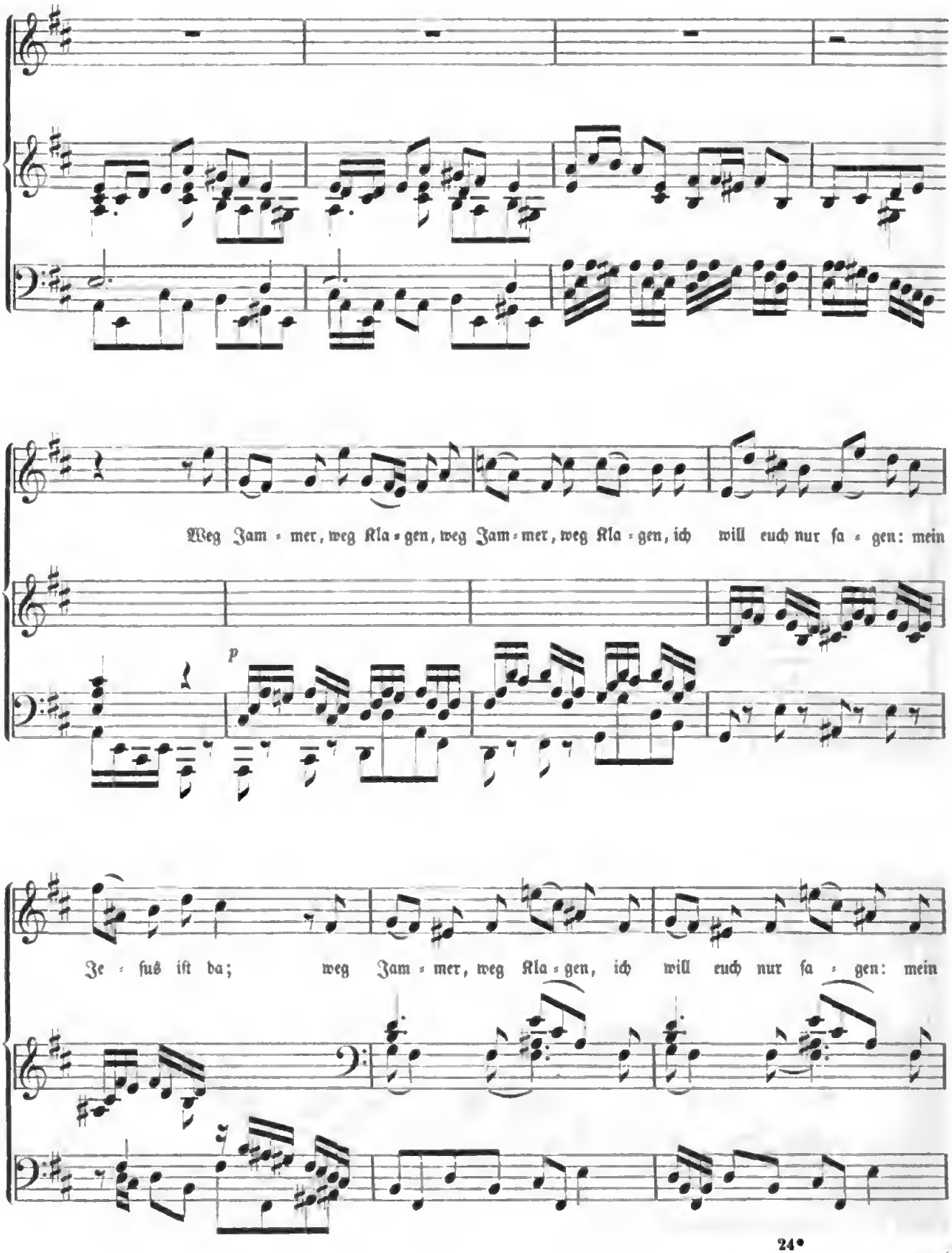
Andante con moto. *J. S. Bach.*



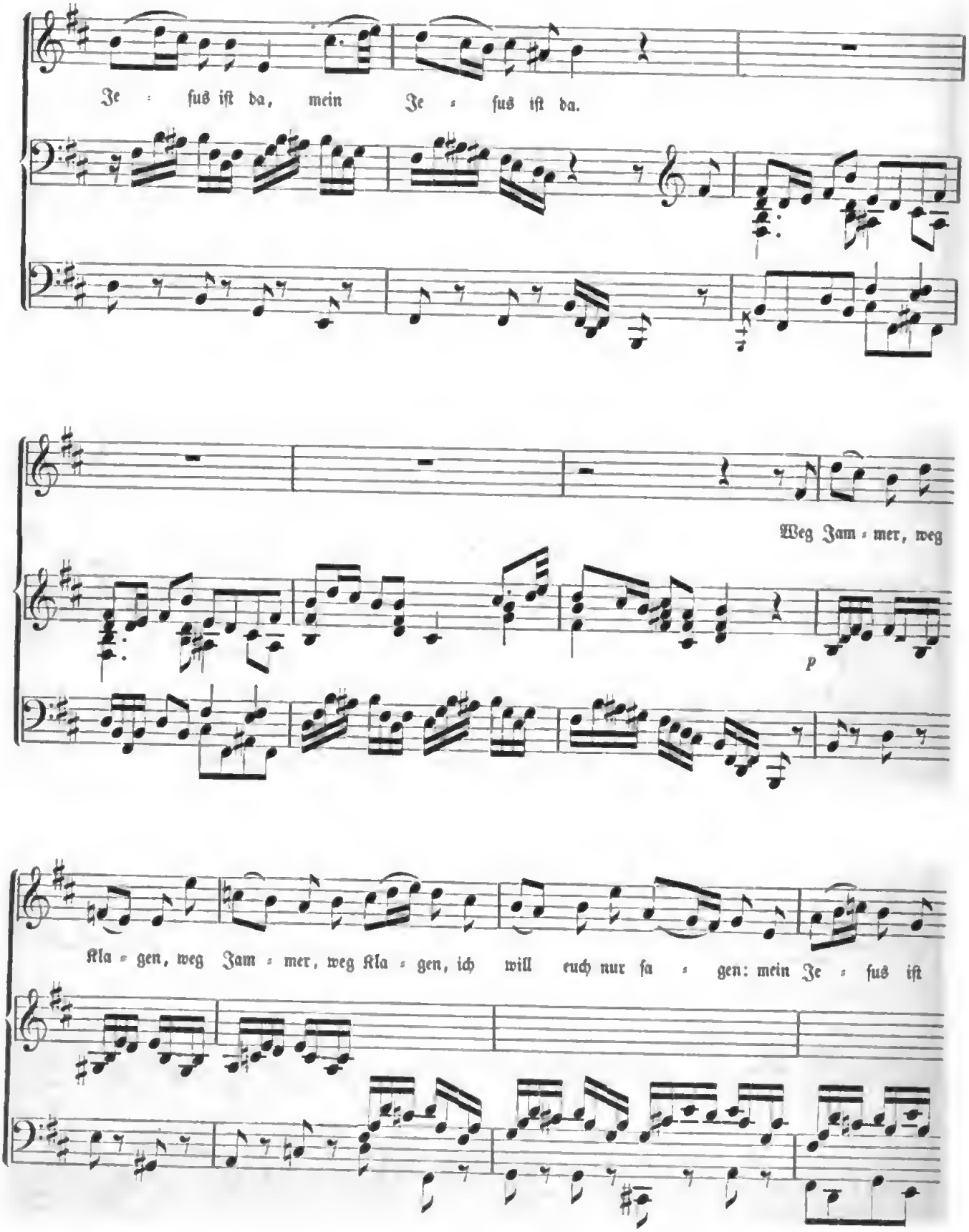
Digitized by Google



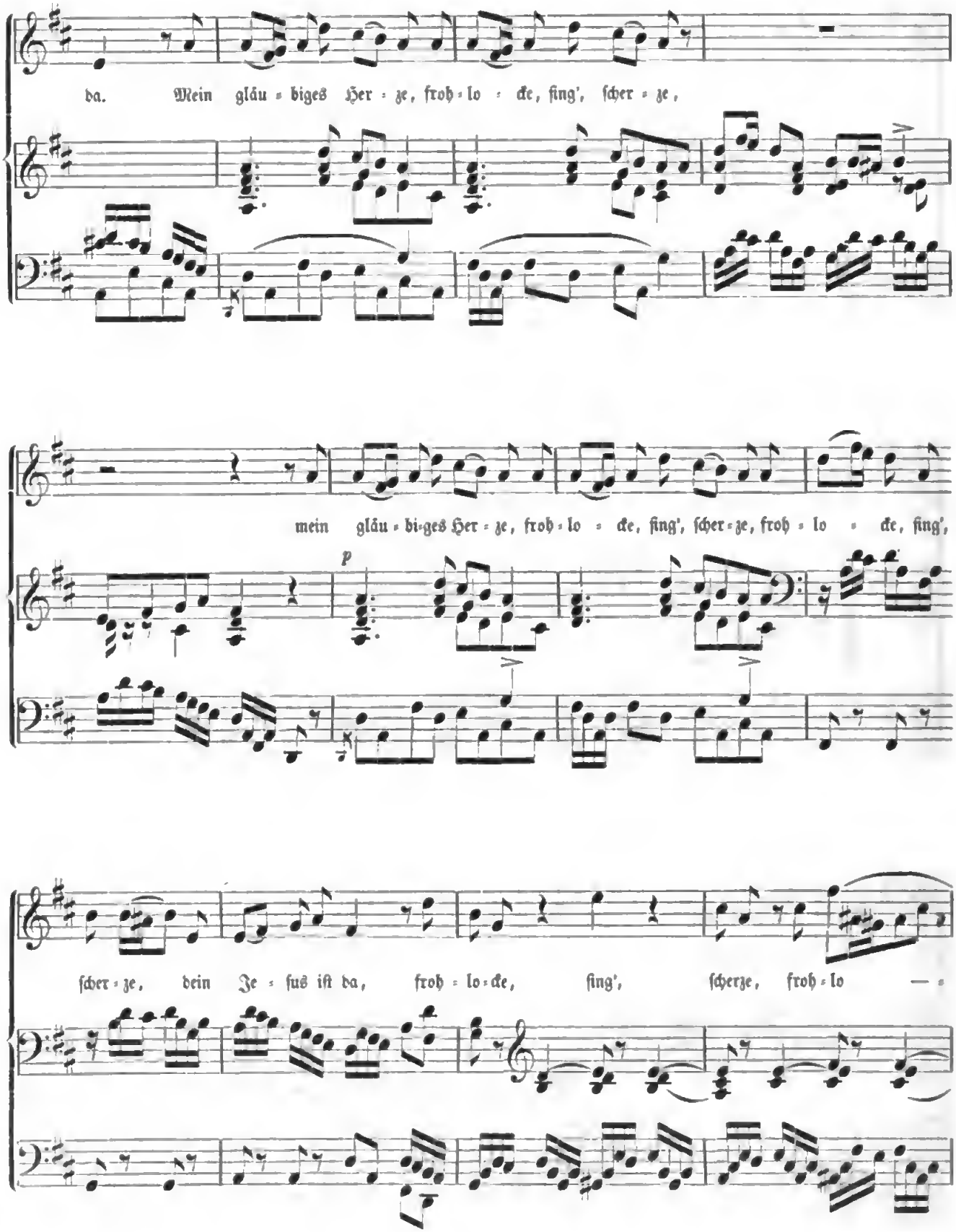
Digitized by Google



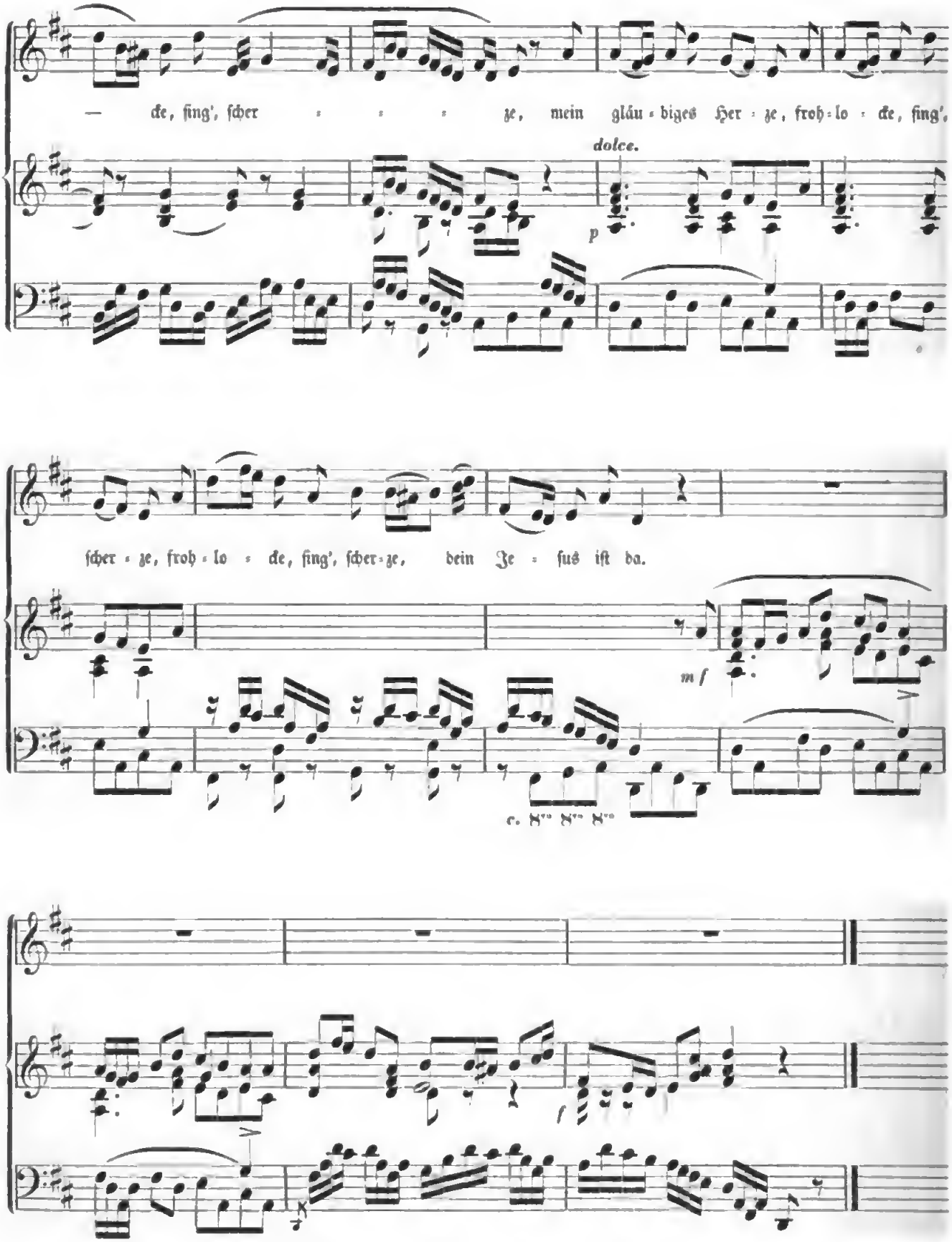
Digitized by Google



Digitized by Google



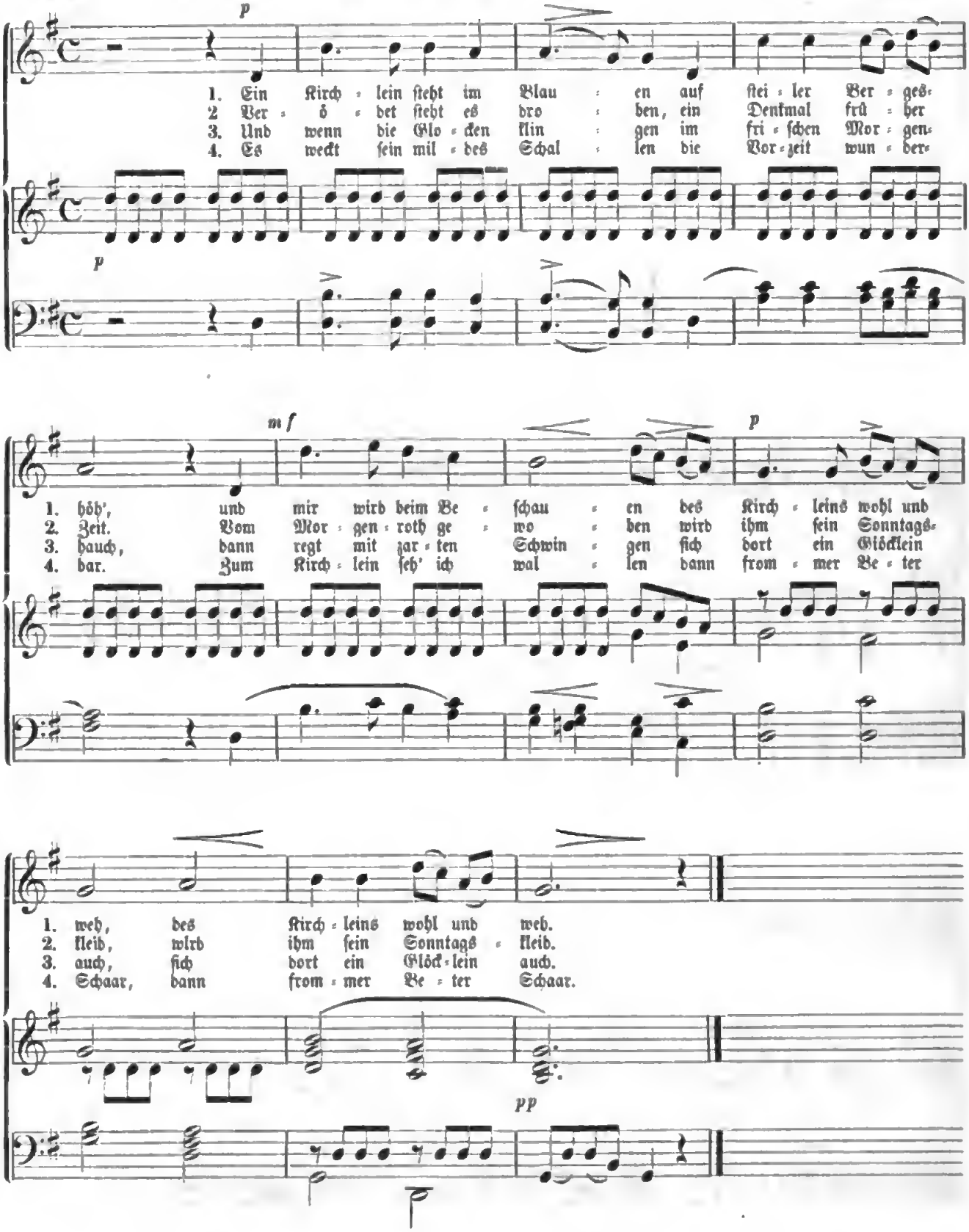
Digitized by Google



Digitized by Google

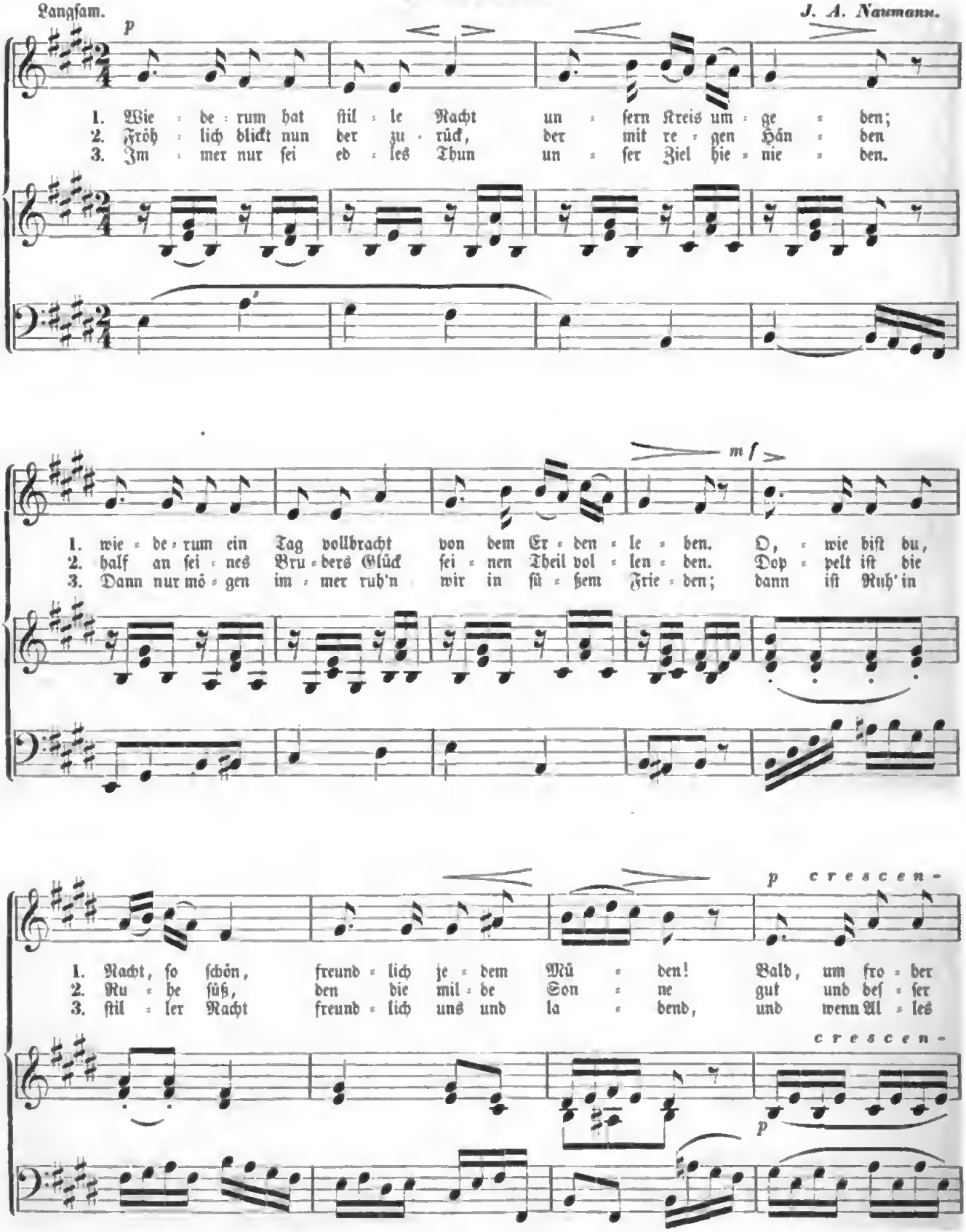
90. Das Kirchlein von Kilzer.

Mäßig. Volksweiſe.

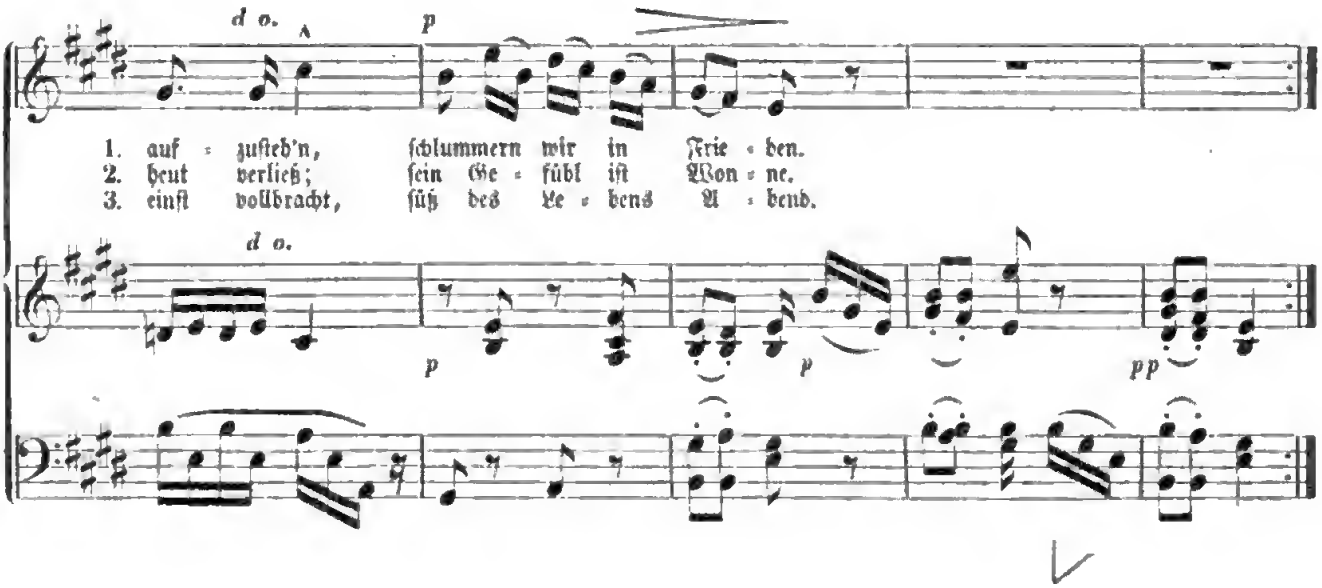


91. Abendlied.

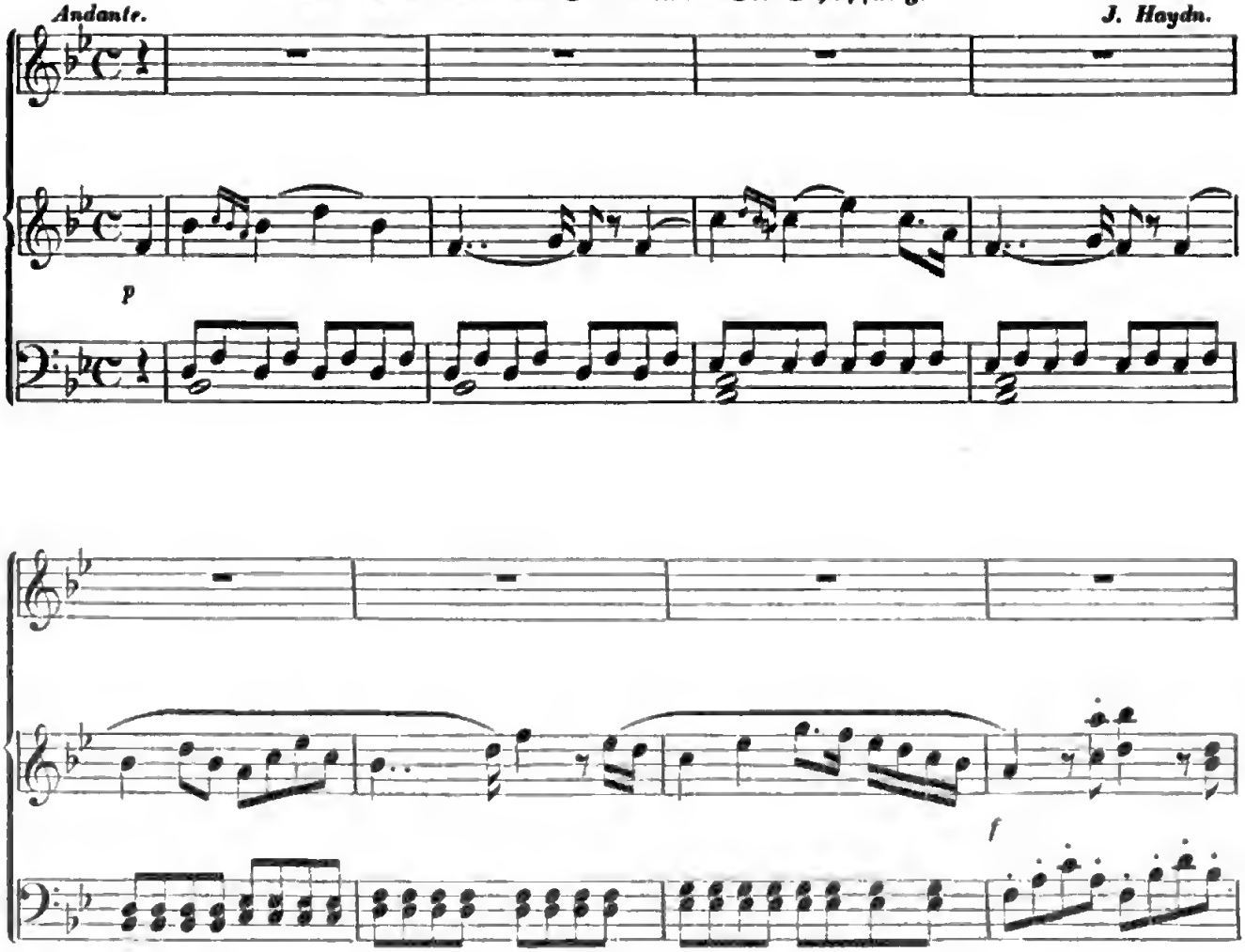
Langſam. *J. A. Naumann.*



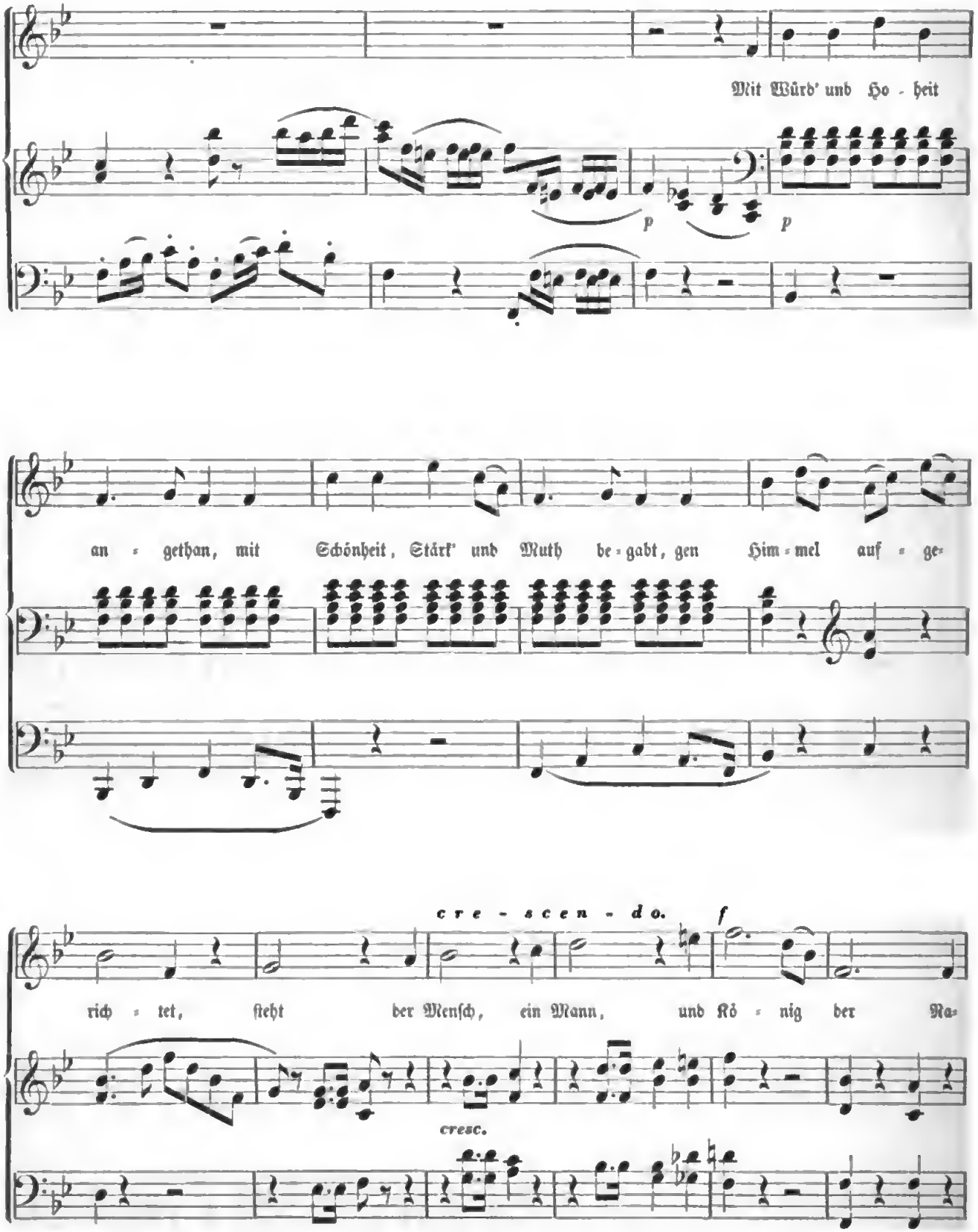
Digitized by Google

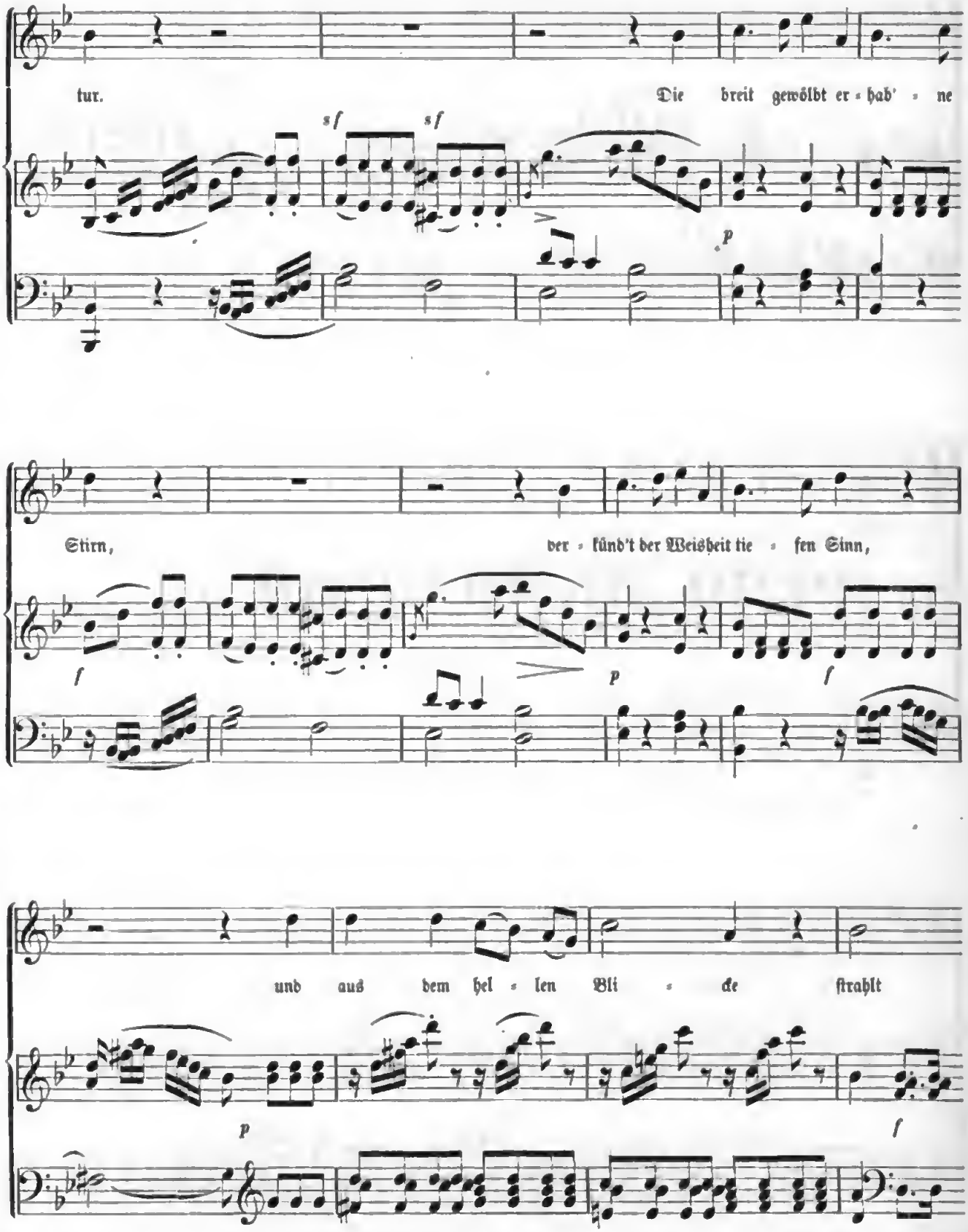


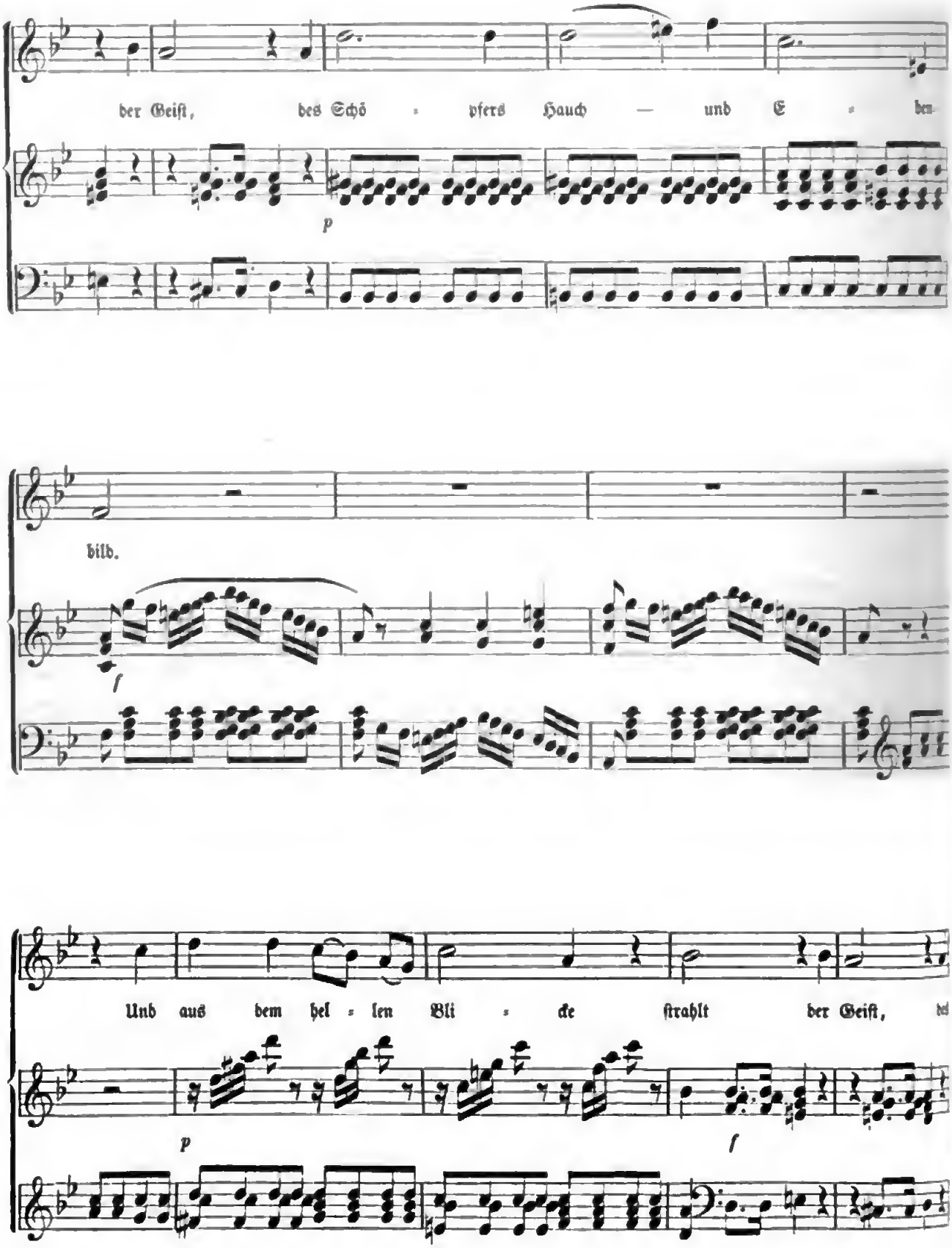
99. Arie aus dem Oratorium »Die Schöpfung.«



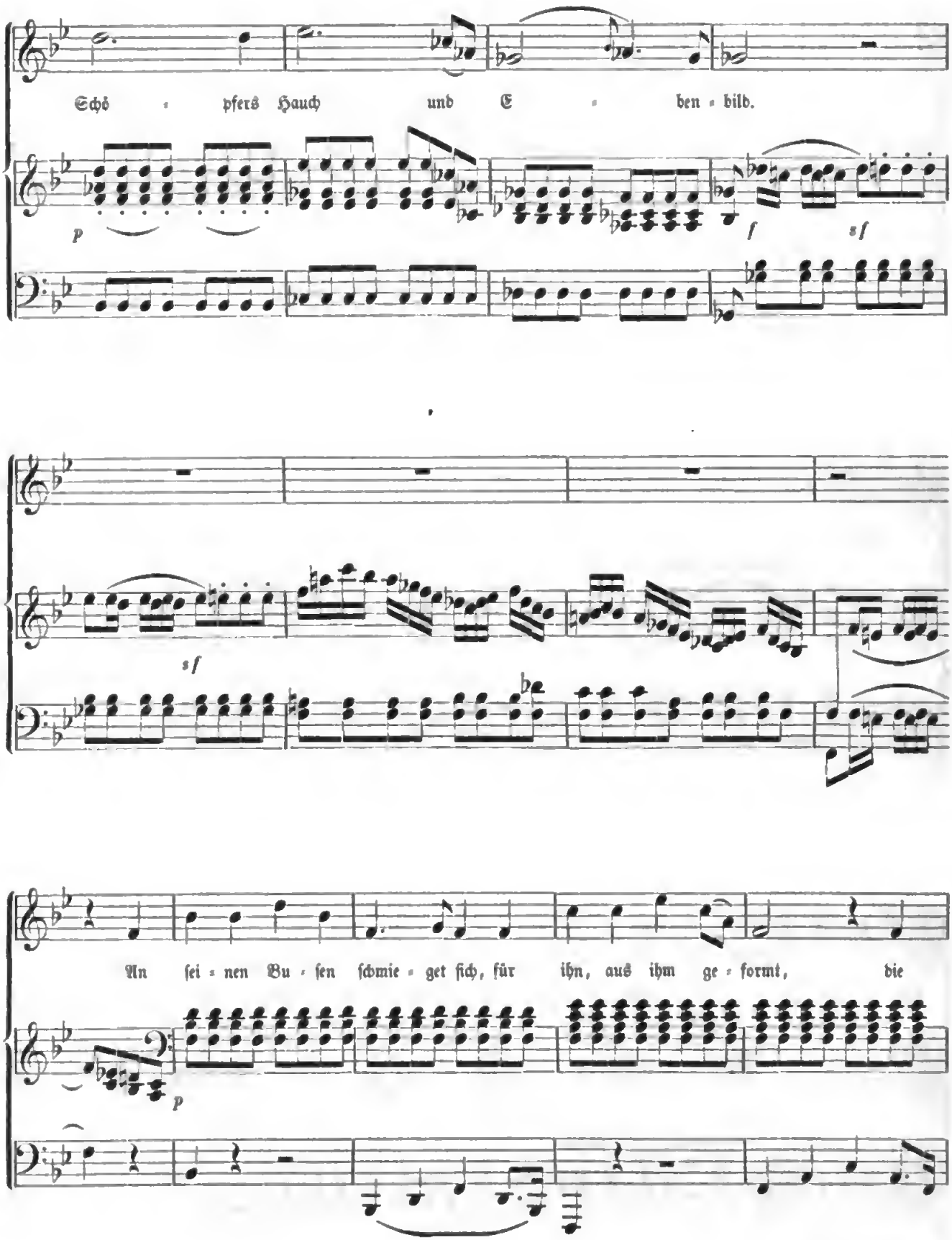
Digitized by Google


Mit Würd' und Ho - heit
p
p
an - gethan, mit Schönheit, Stärk' und Muth be - gabt, gen Him - mel auf - ge-
cre - scen - do.
f
rich - tet, steht der Mensch, ein Mann, und Kö - nig der Na-
cresc.

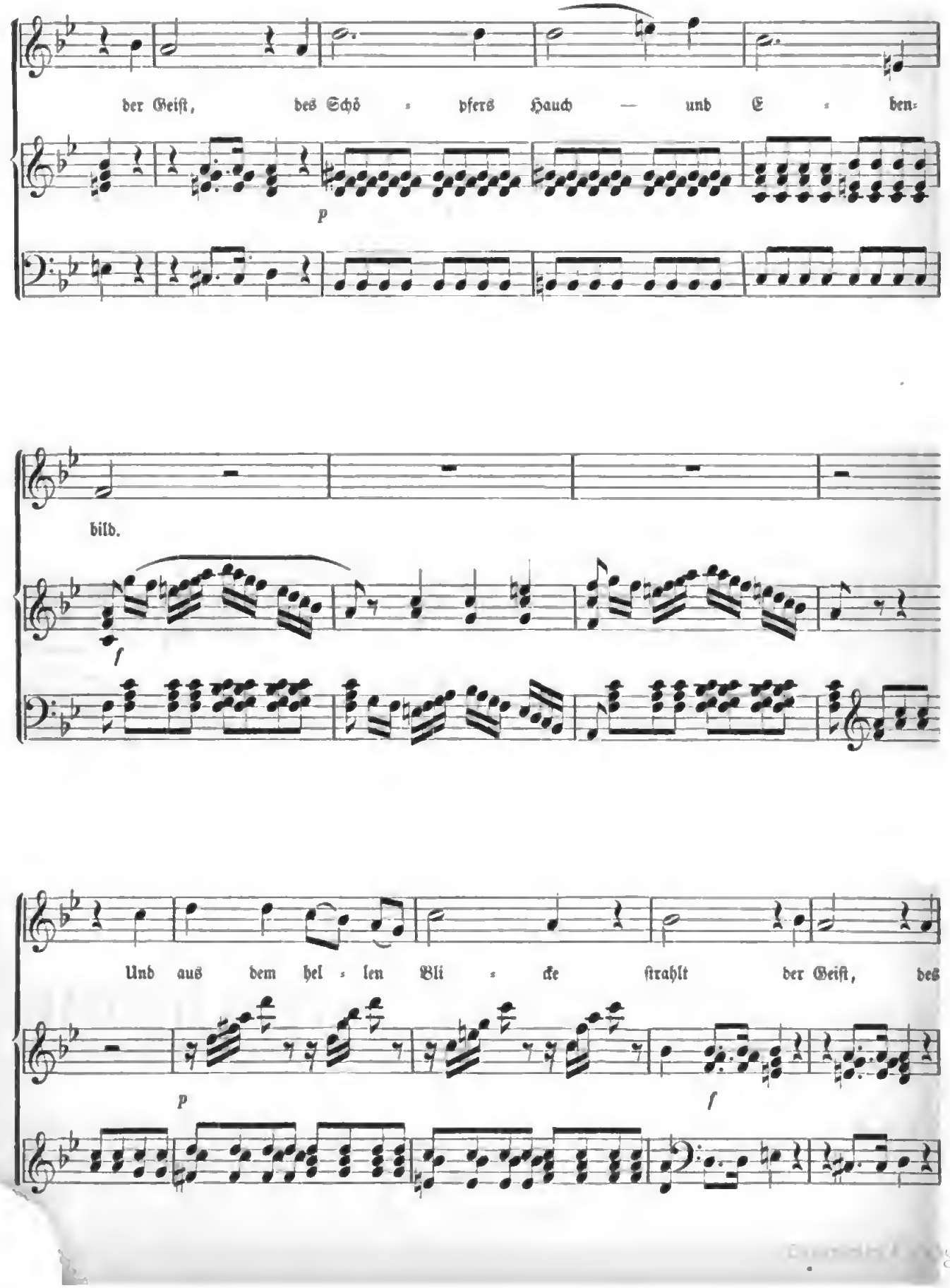

tur.
Die breit gewölbt er-hab'-ne
Stirn,
der-kündt der Weisheit tie-fen Sinn,
und aus dem hel-len Blic-ke ſtrahlt

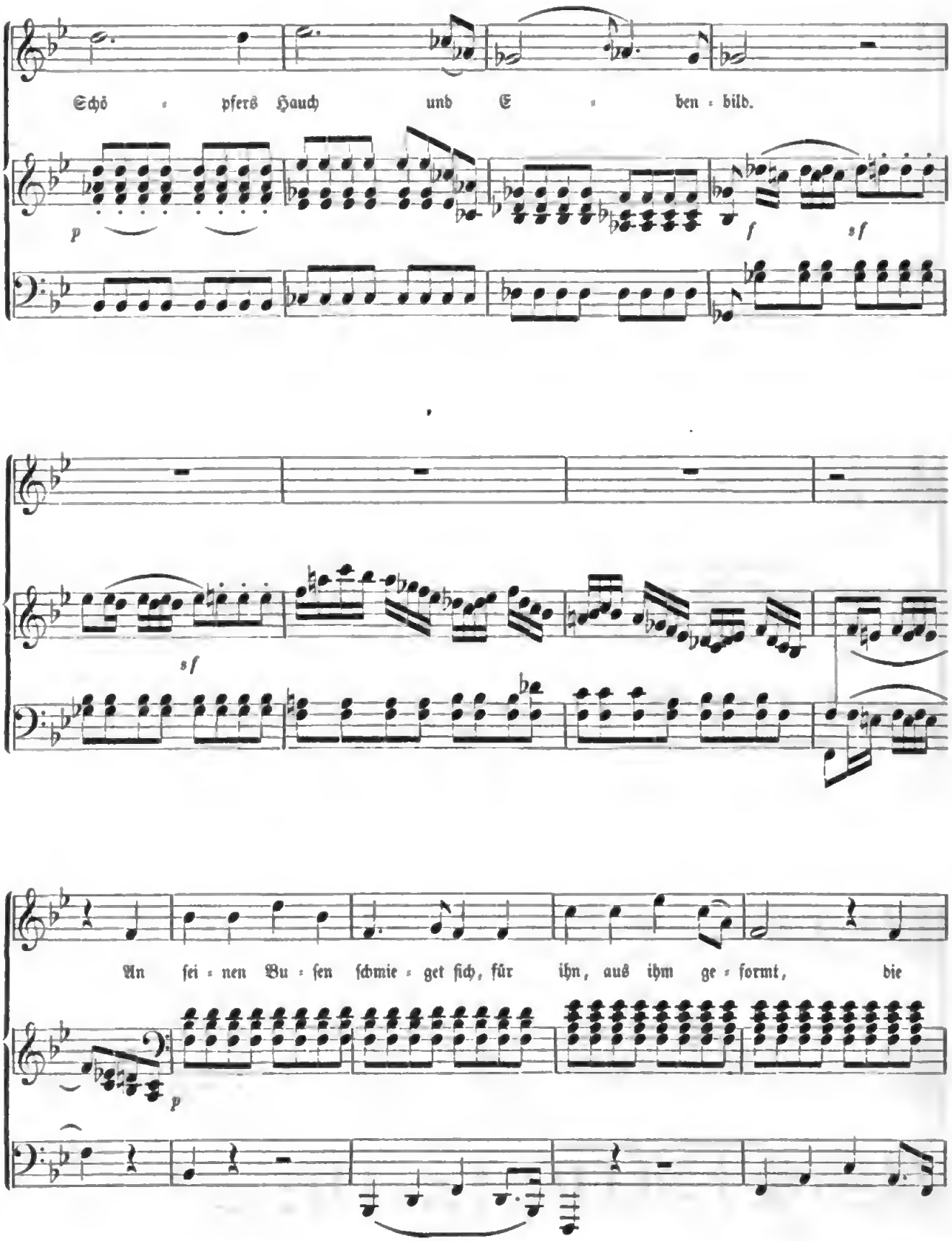


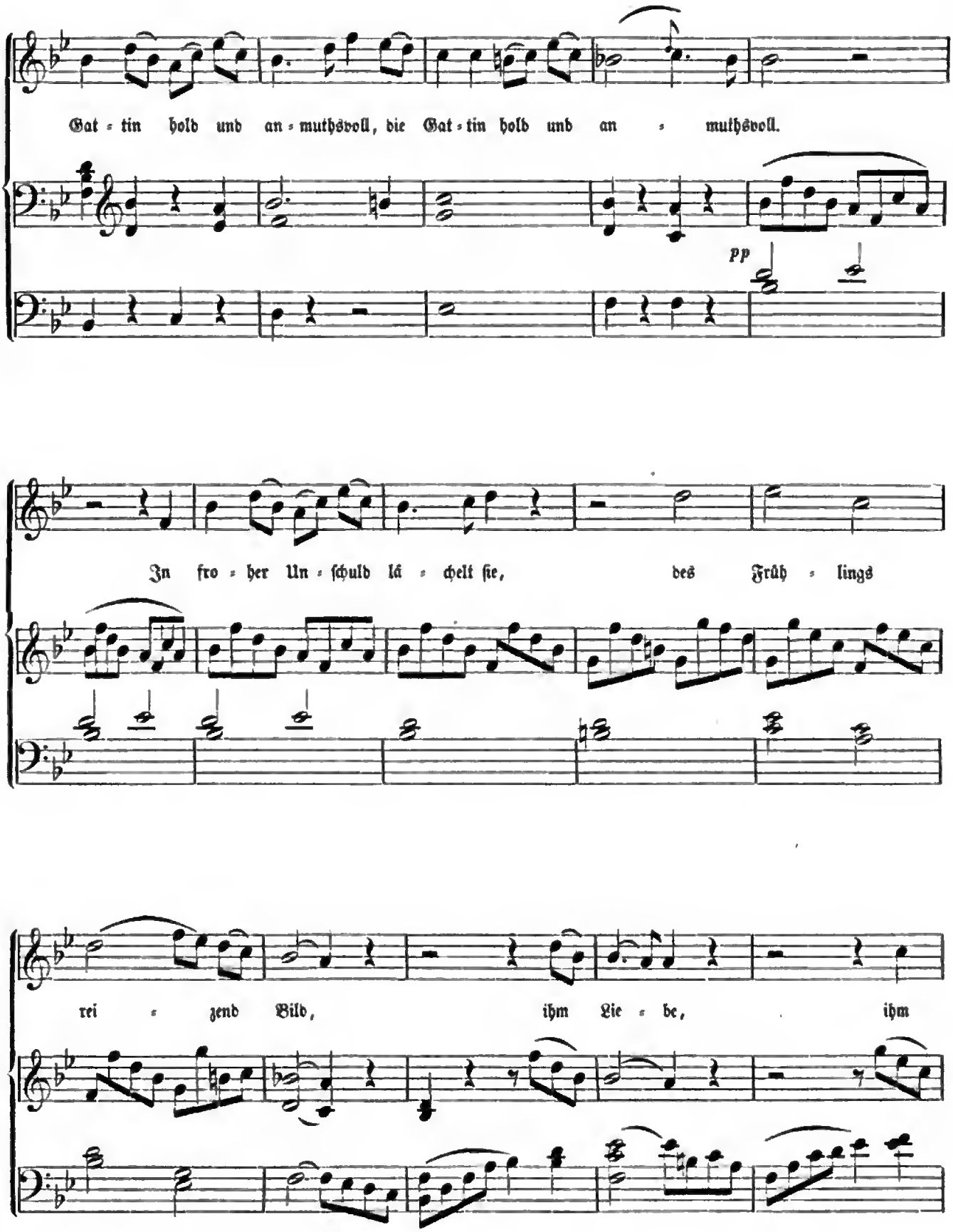
Digitized by Google



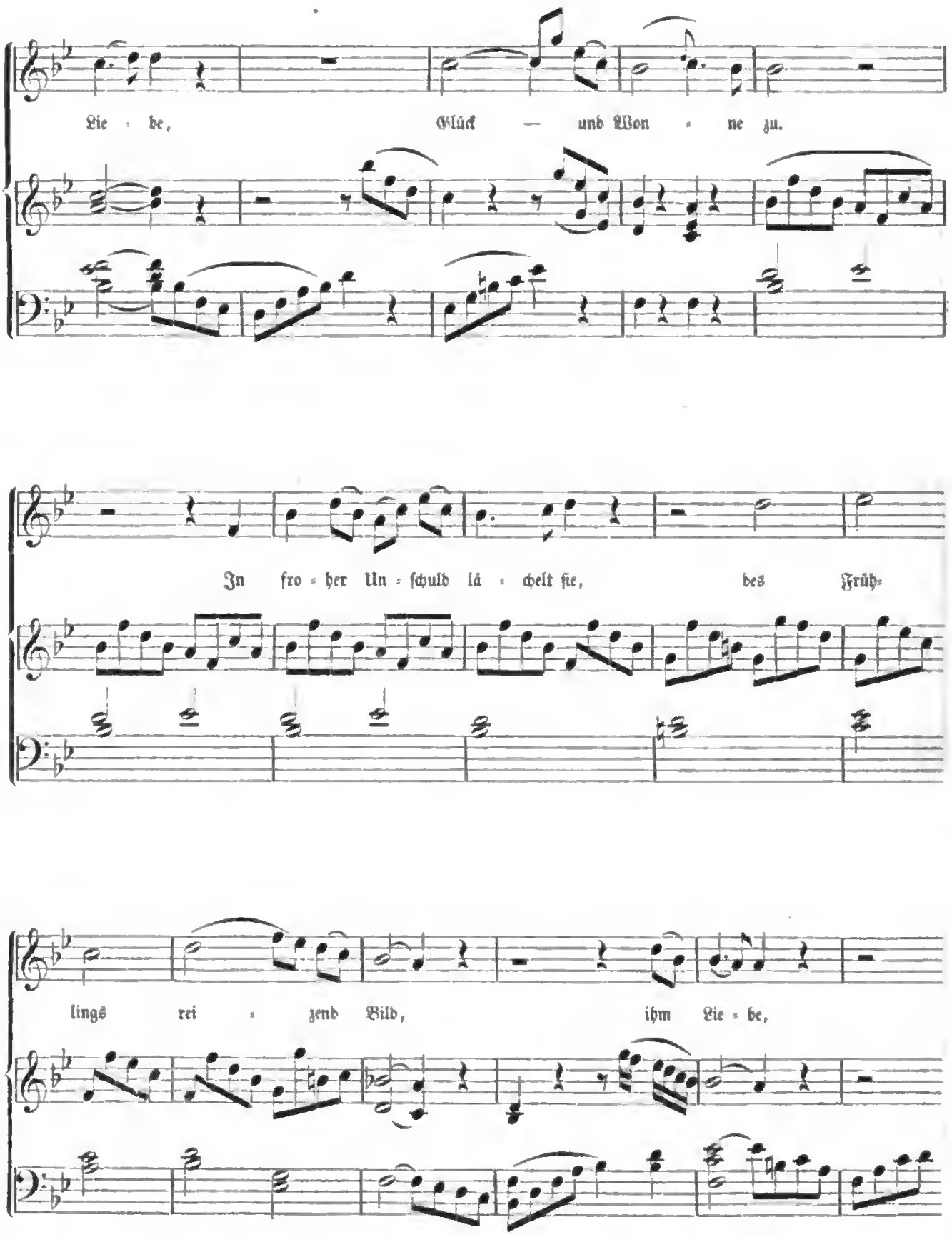
Digitized by Google


der Geiſt, des Schö - pfers Hauch — und E - ben-
p
bild.
f
Und aus dem hel - len Bli - cke ſtrahlt der Geiſt, deß
p
f

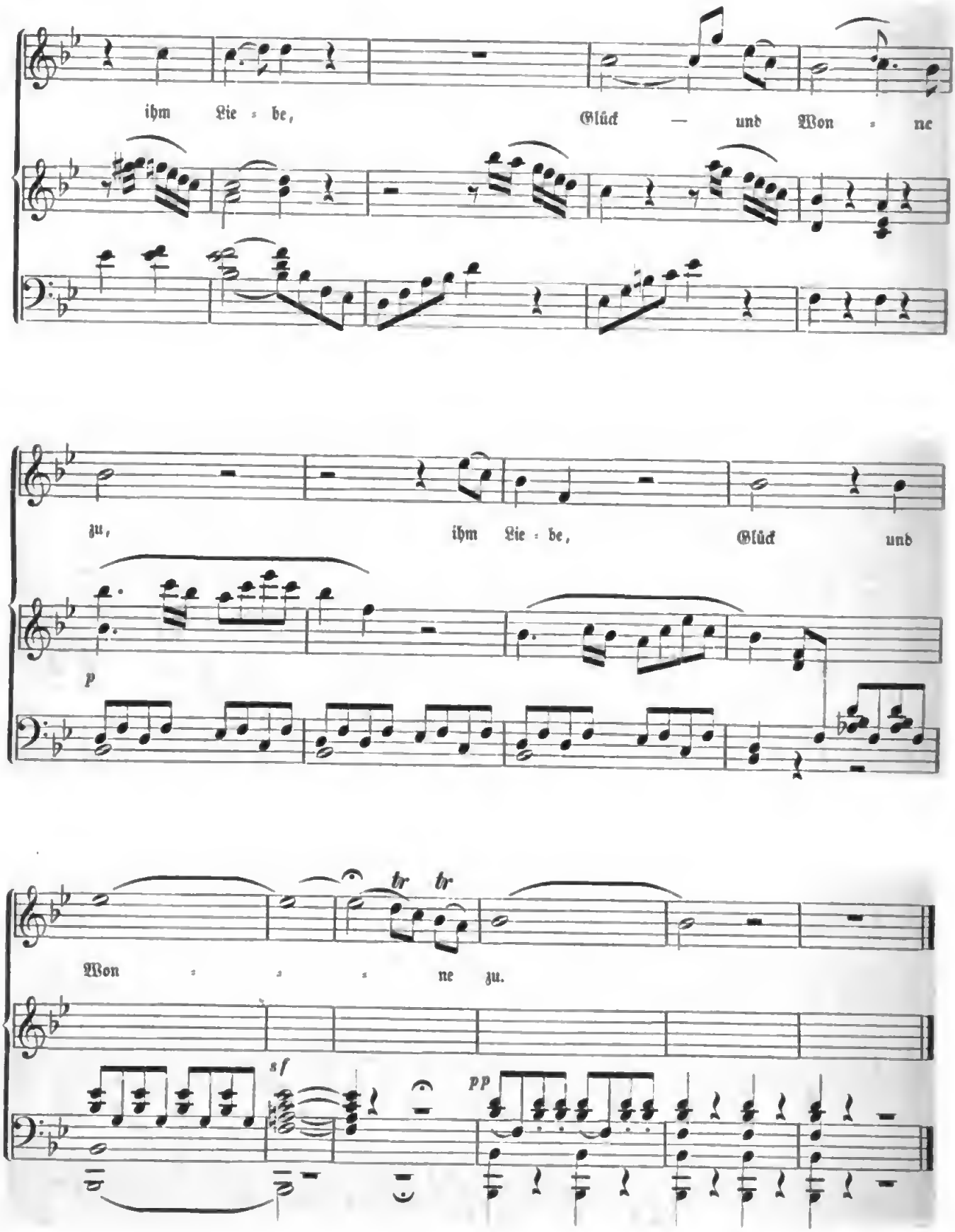

Schö - pfers Hauch und E - ben - bild.
An fei - nen Bu - sen schmie - get sich, für ihn, aus ihm ge - formt, die



Digitized by Google



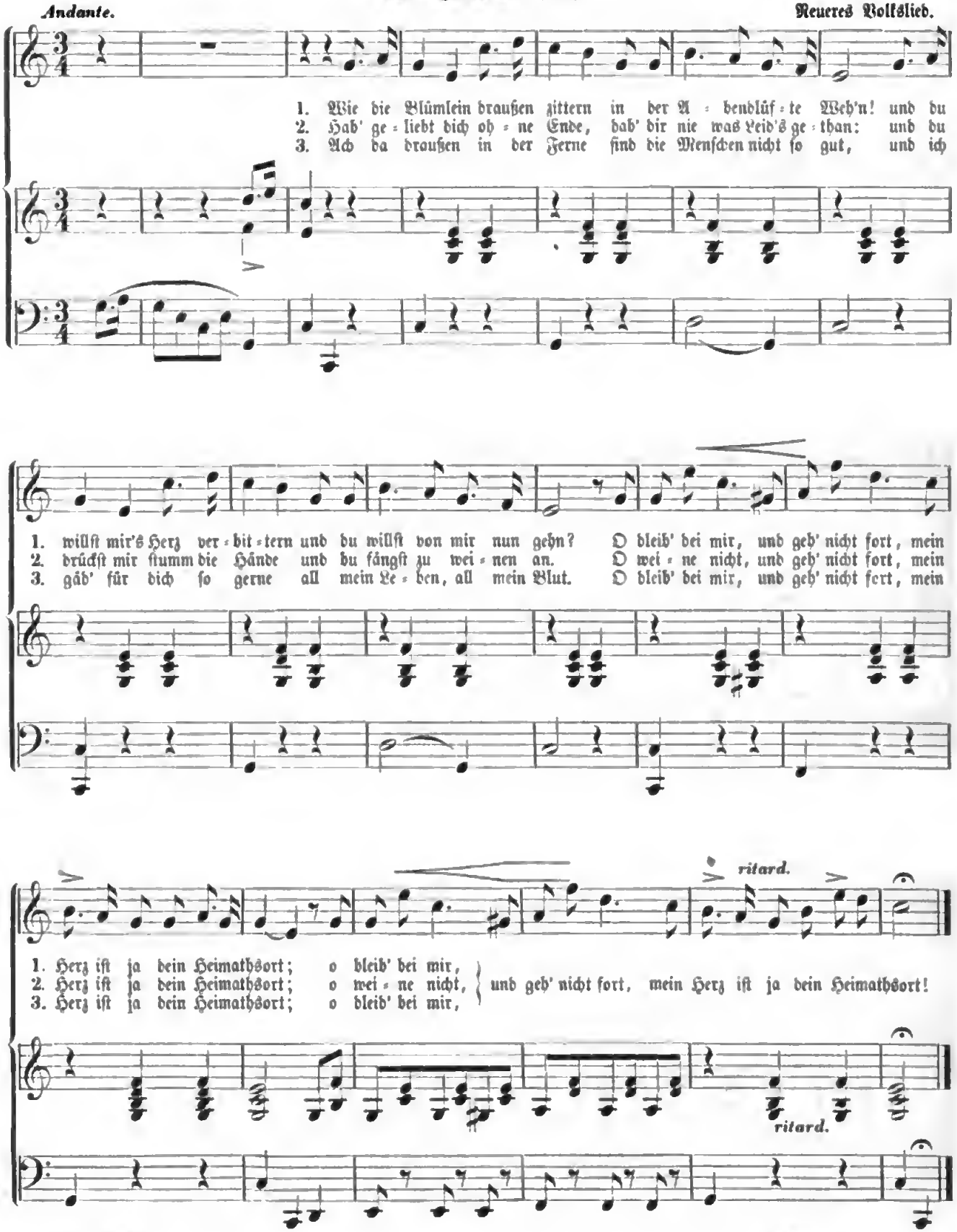
Digitized by Google



Digitized by Google

93. Bleib bei mir!

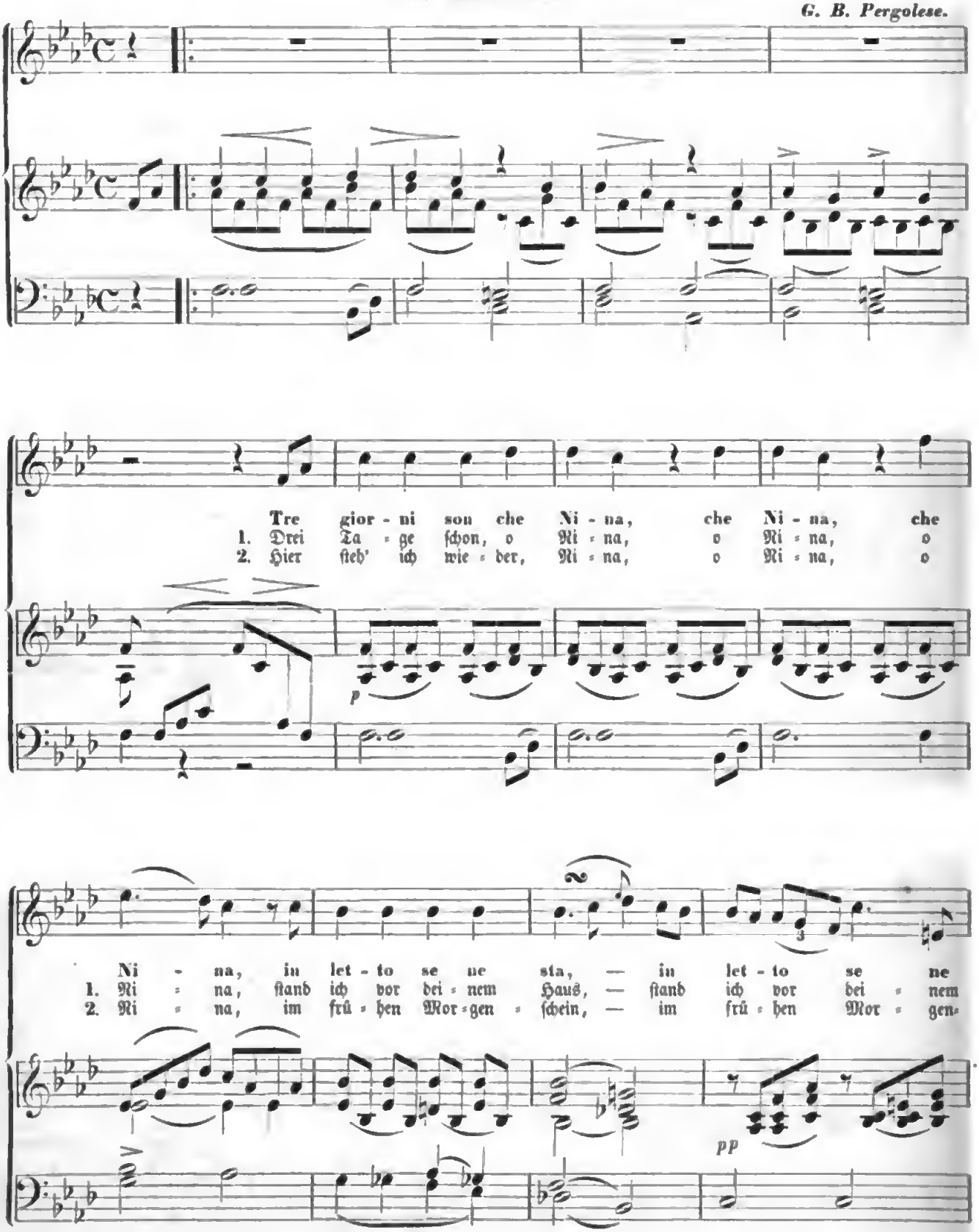
Andante. Neueres Volkslied.

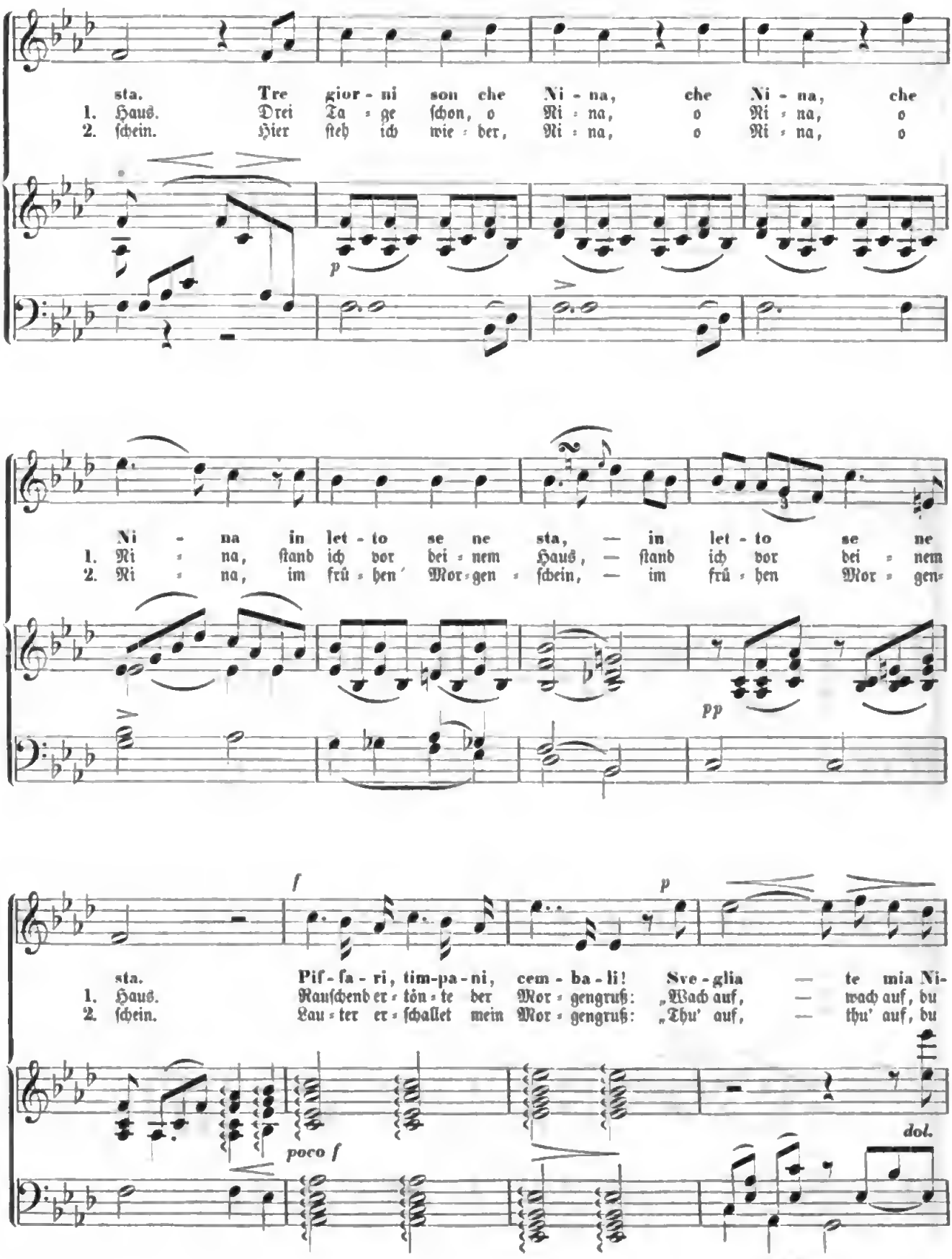


Digitized by Google

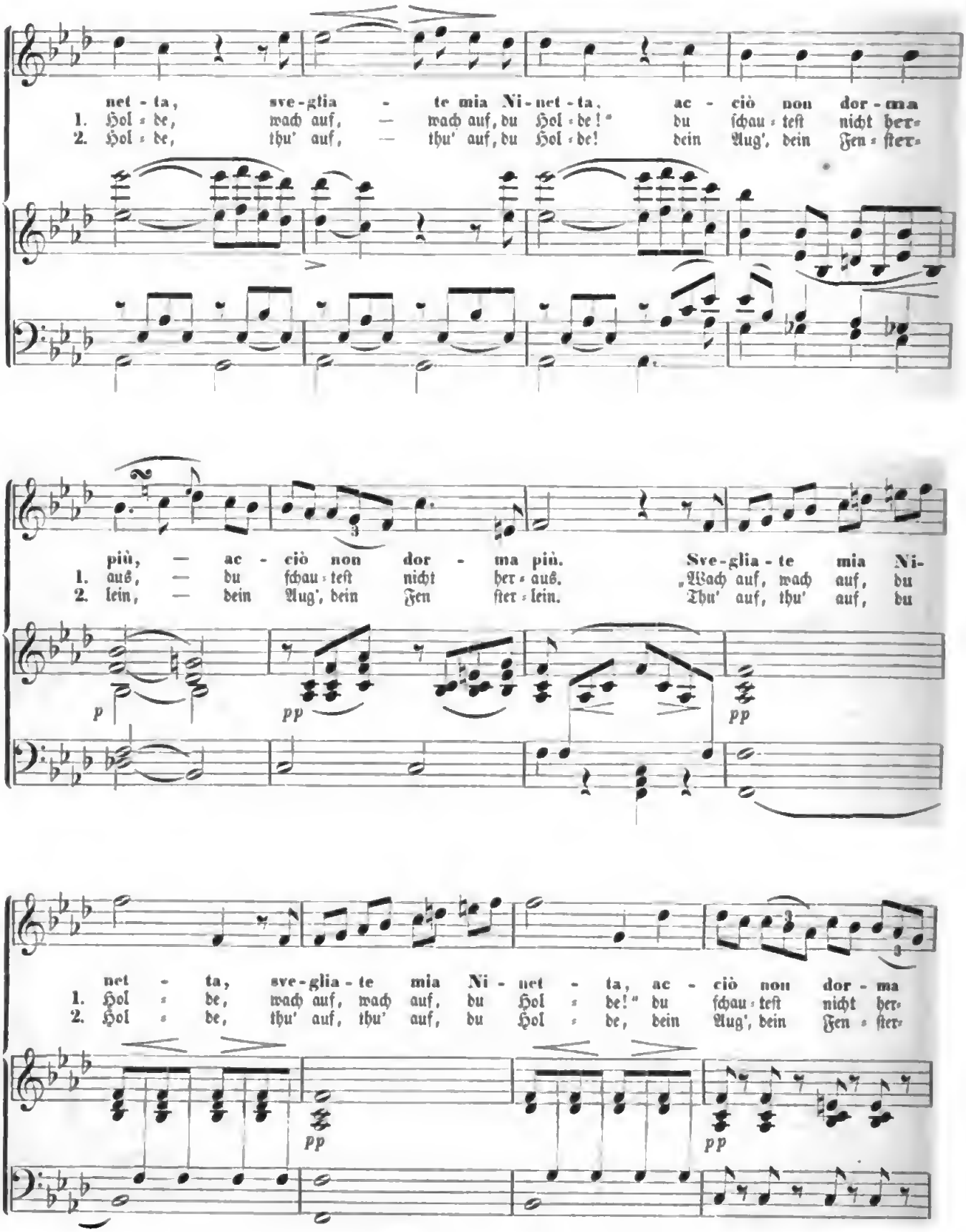
94. Siciliano.

G. B. Pergolese.

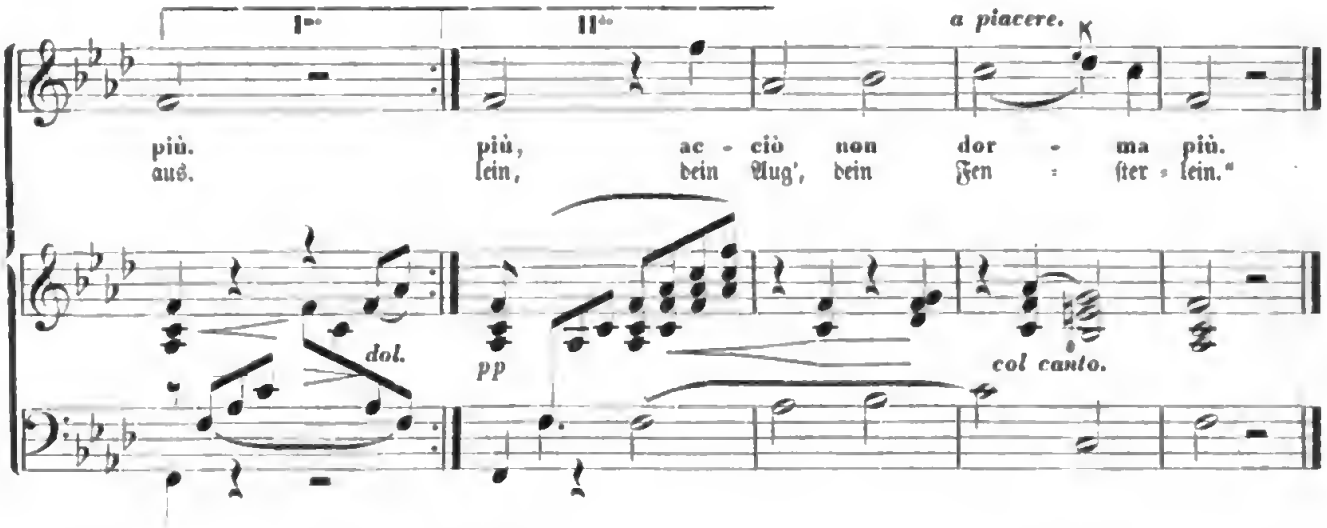




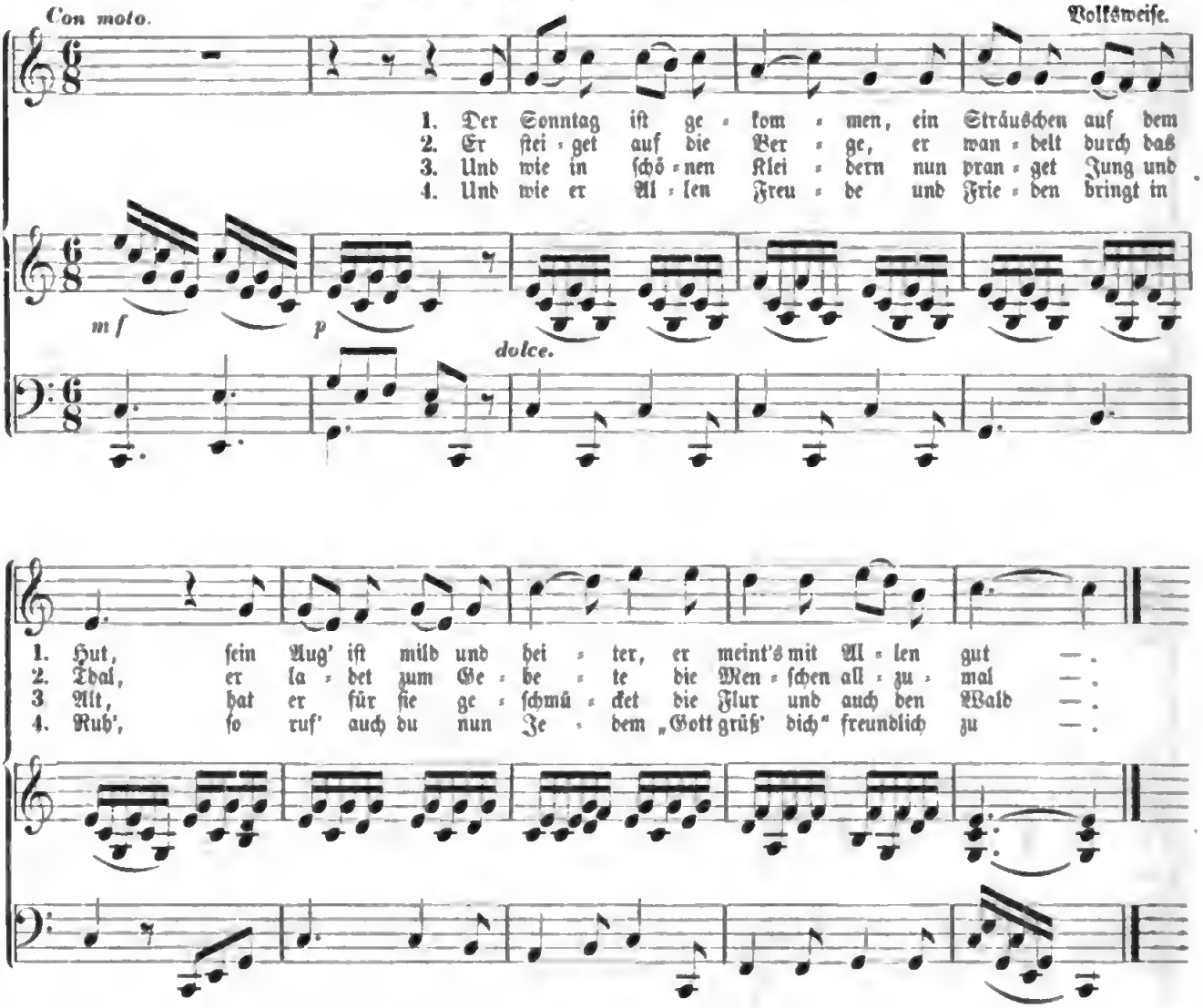
Digitized by Google



Digitized by Google



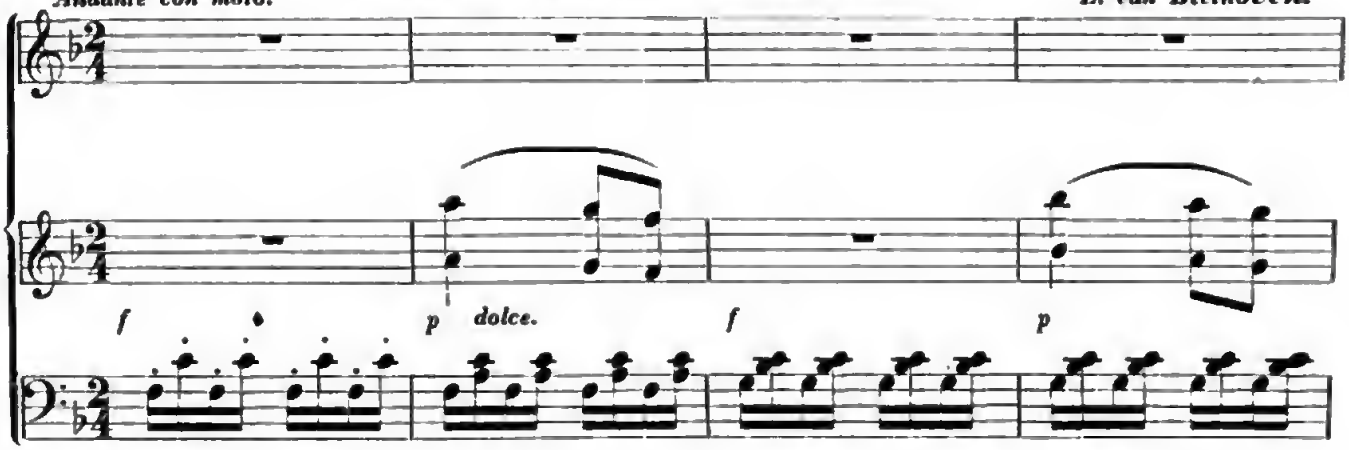
95. Sonntag von Hoffmann-Fallersleben.

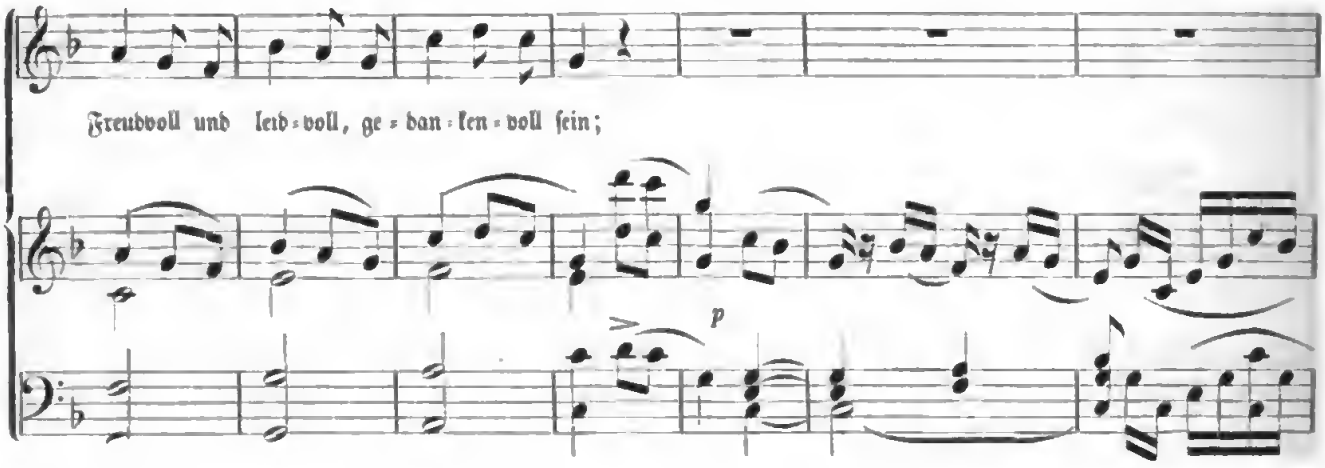


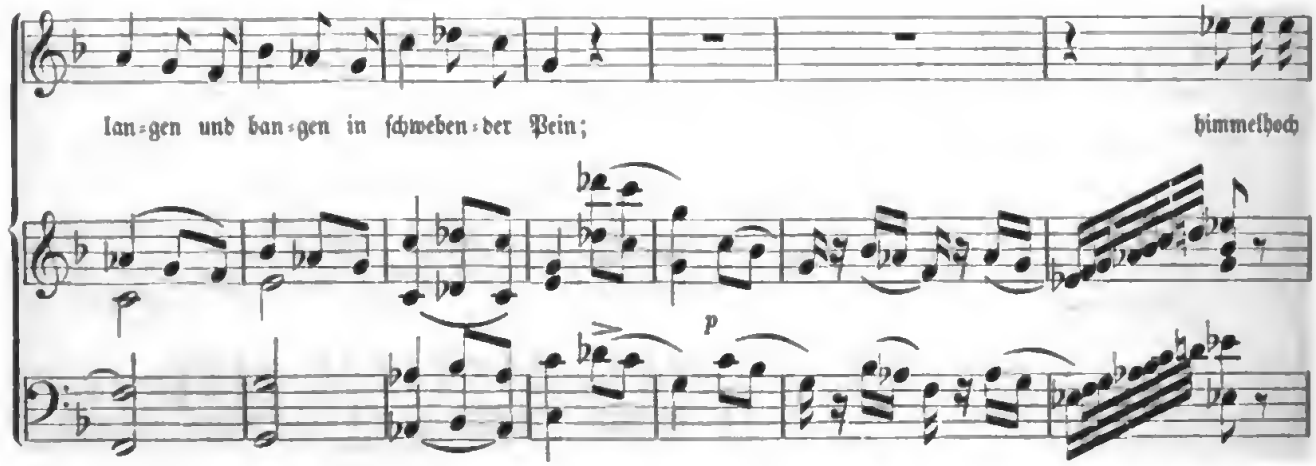
Digitized by Google

96. Freudvoll und leidvoll von Göthe.

Andante con moto. *L. van Beethoven.*







Digitized by Google

Allegro assai vivace.

jauchzend, zum To-de be-trübt; glück-lich allein ist die See-le, die liebt,

p *cresc.*

pp

glück-lich al-lein ist die See-le, die See-le, die liebt. Freudvoll und leidvoll, ge-dan-ken-voll

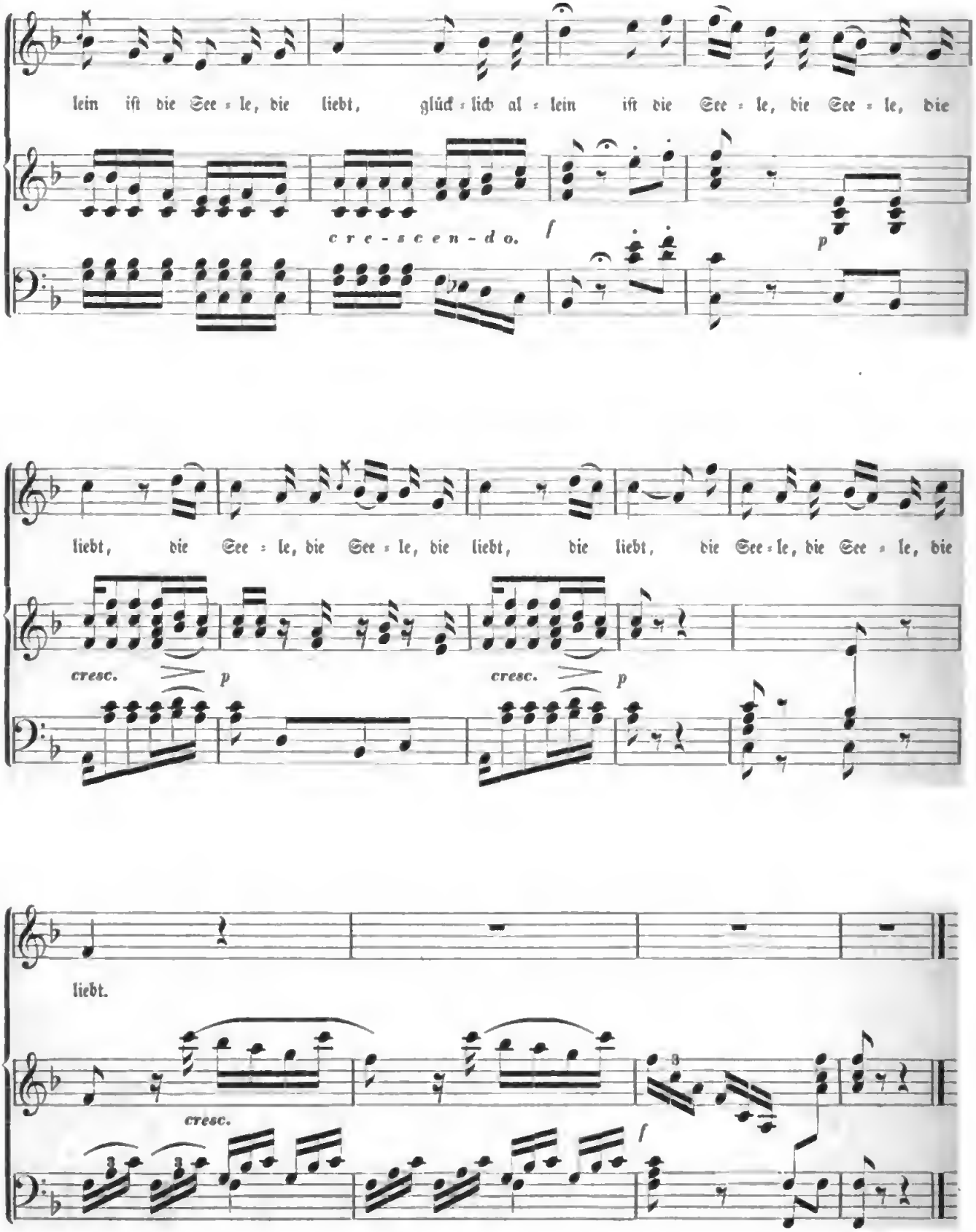
f *p*

ritard. *a tempo.*

sein; langen und bangen in schwebender Pein — — —; glück-lich al-

colla parte. *dolce.* *pp*

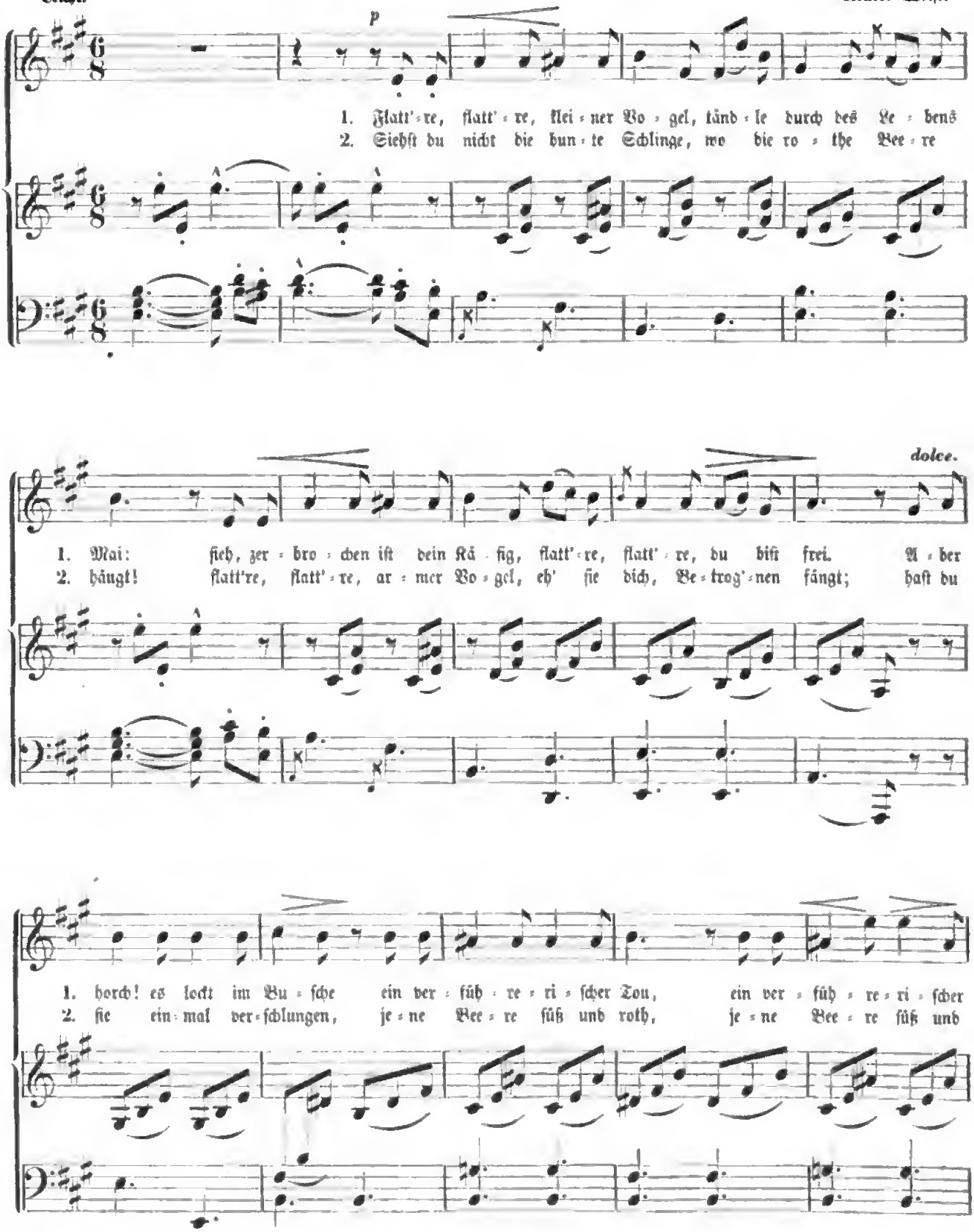
Digitized by Google



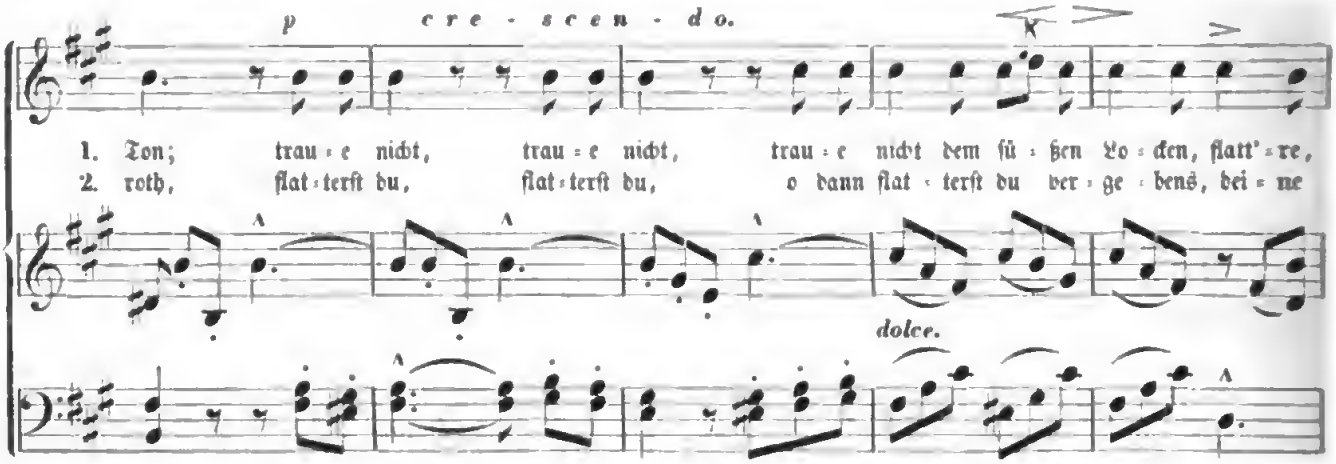
Digitized by Google

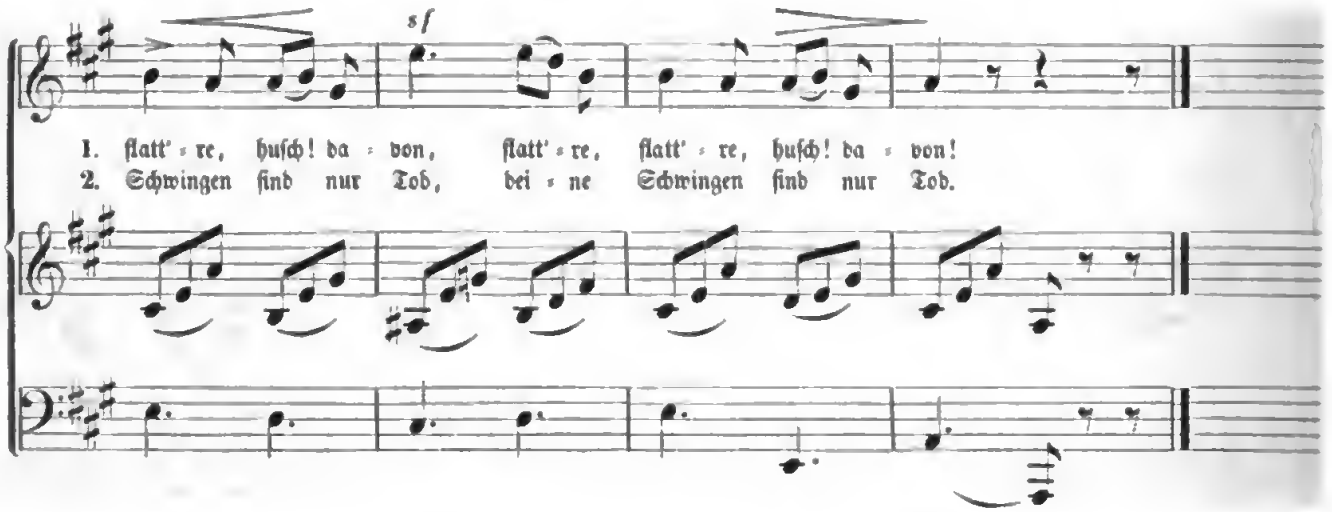
97. Flatt're, kleiner Vogel!

Leicht. Neuere Weise.

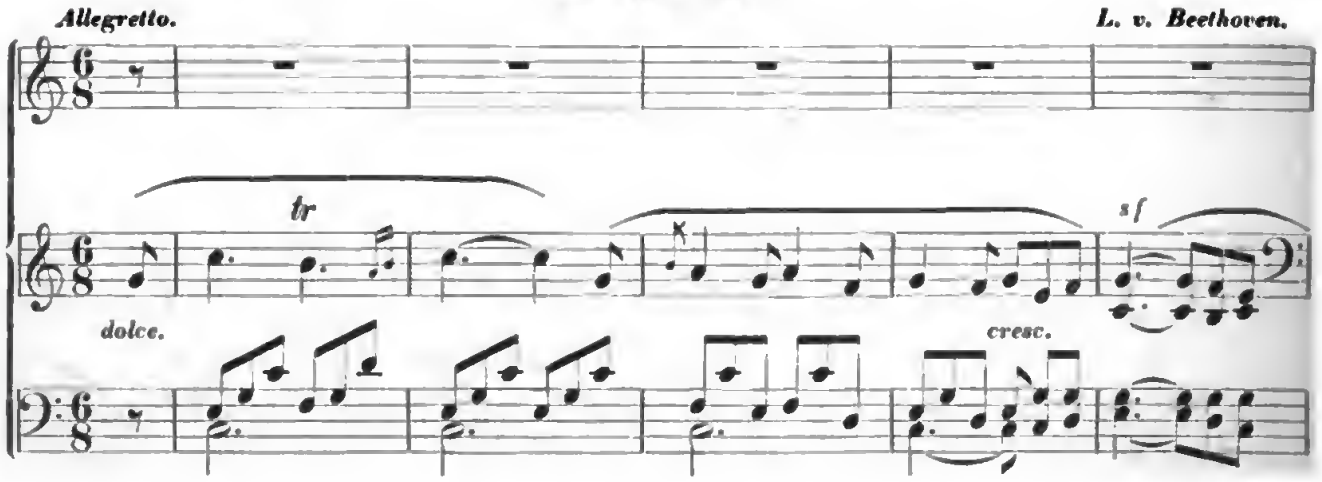


Digitized by Google

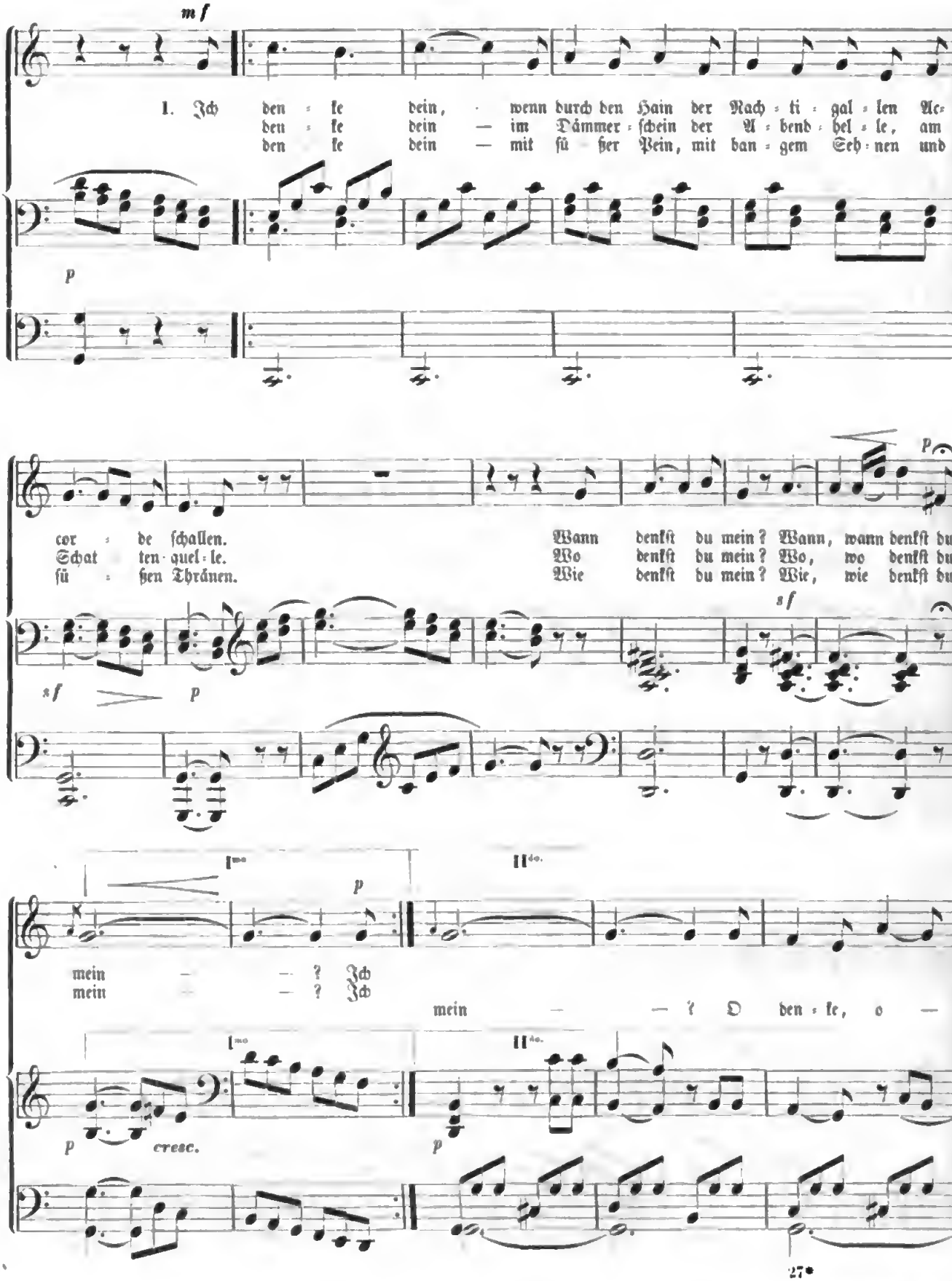




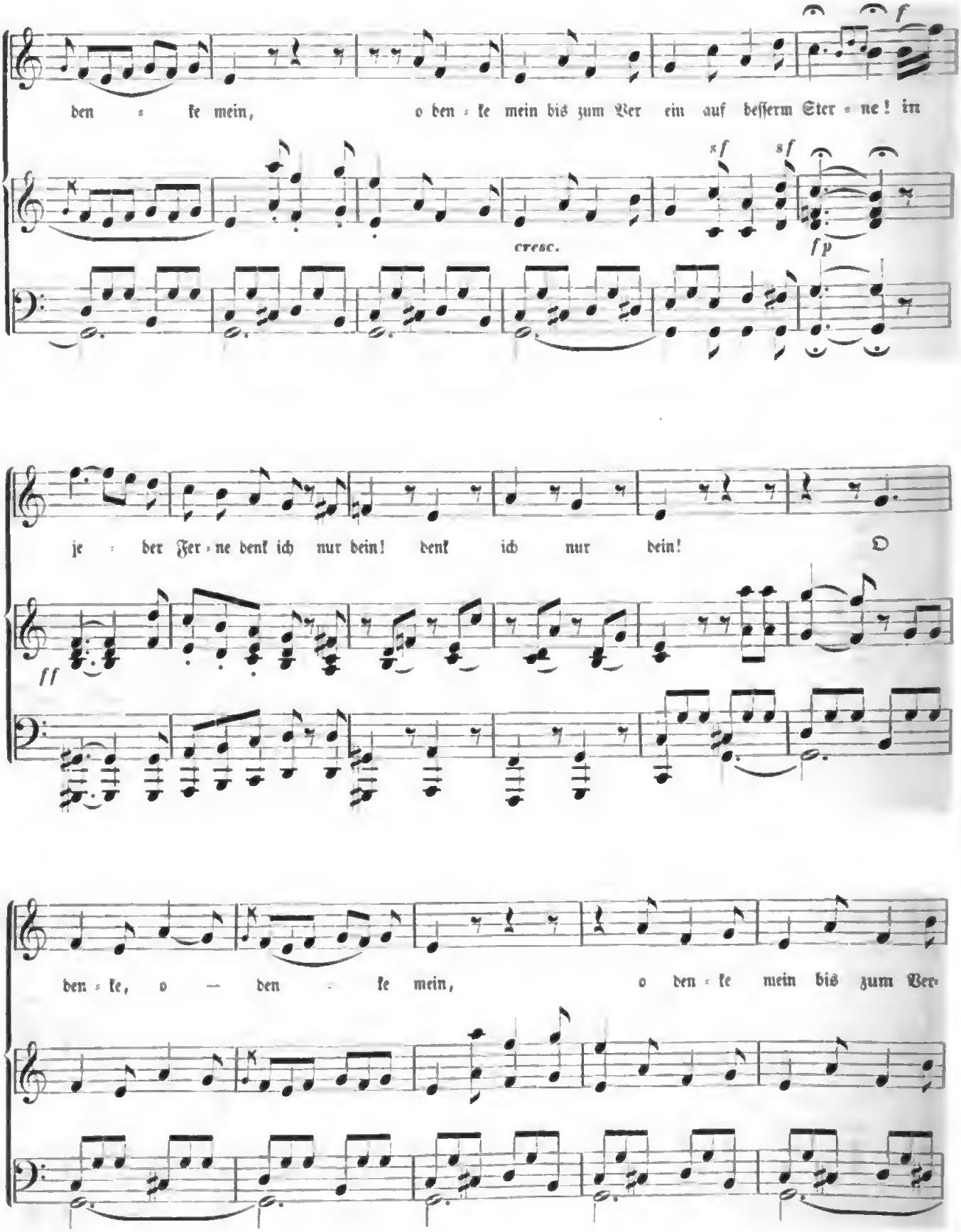
98. Andenken.

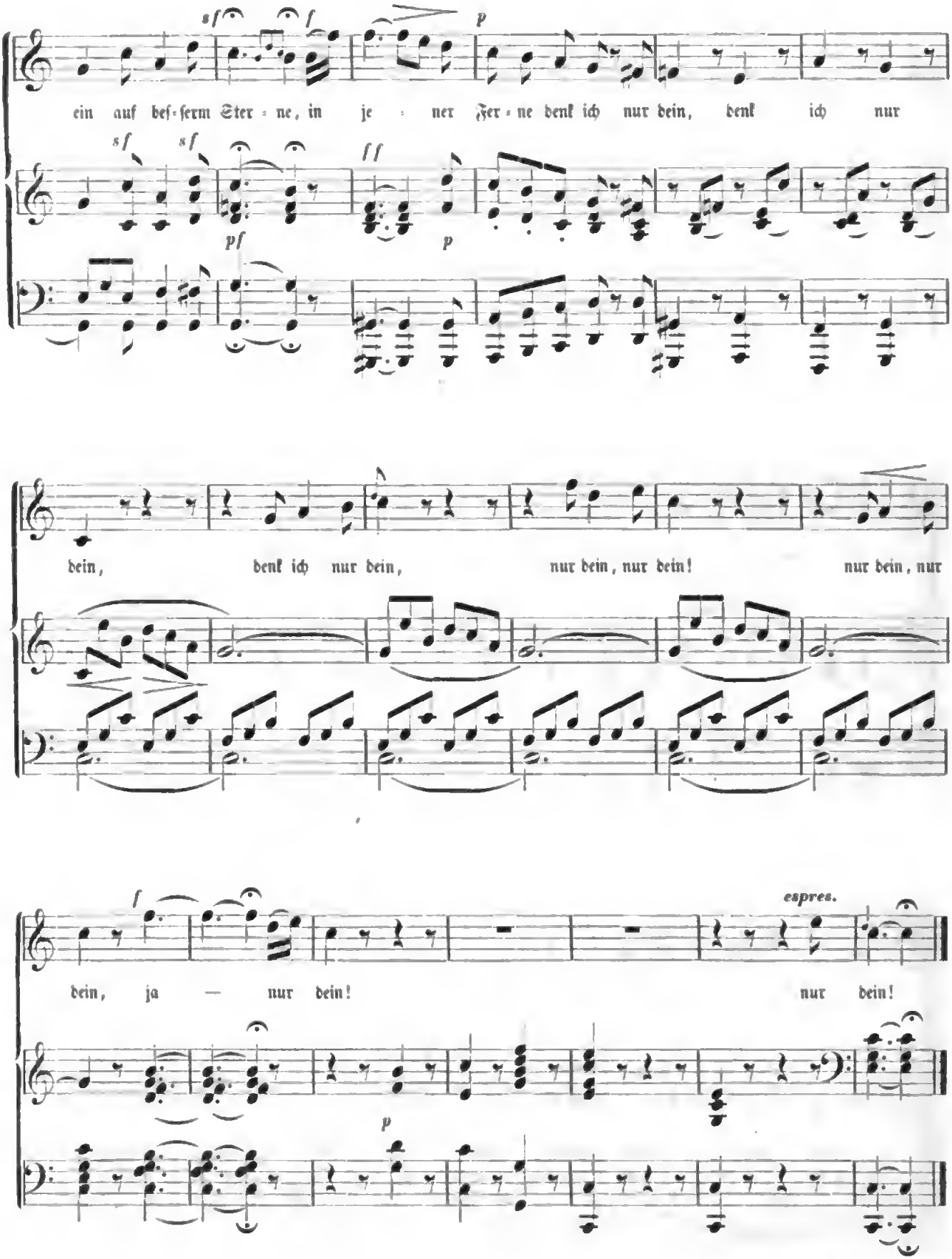


Digitized by Google



Digitized by Google

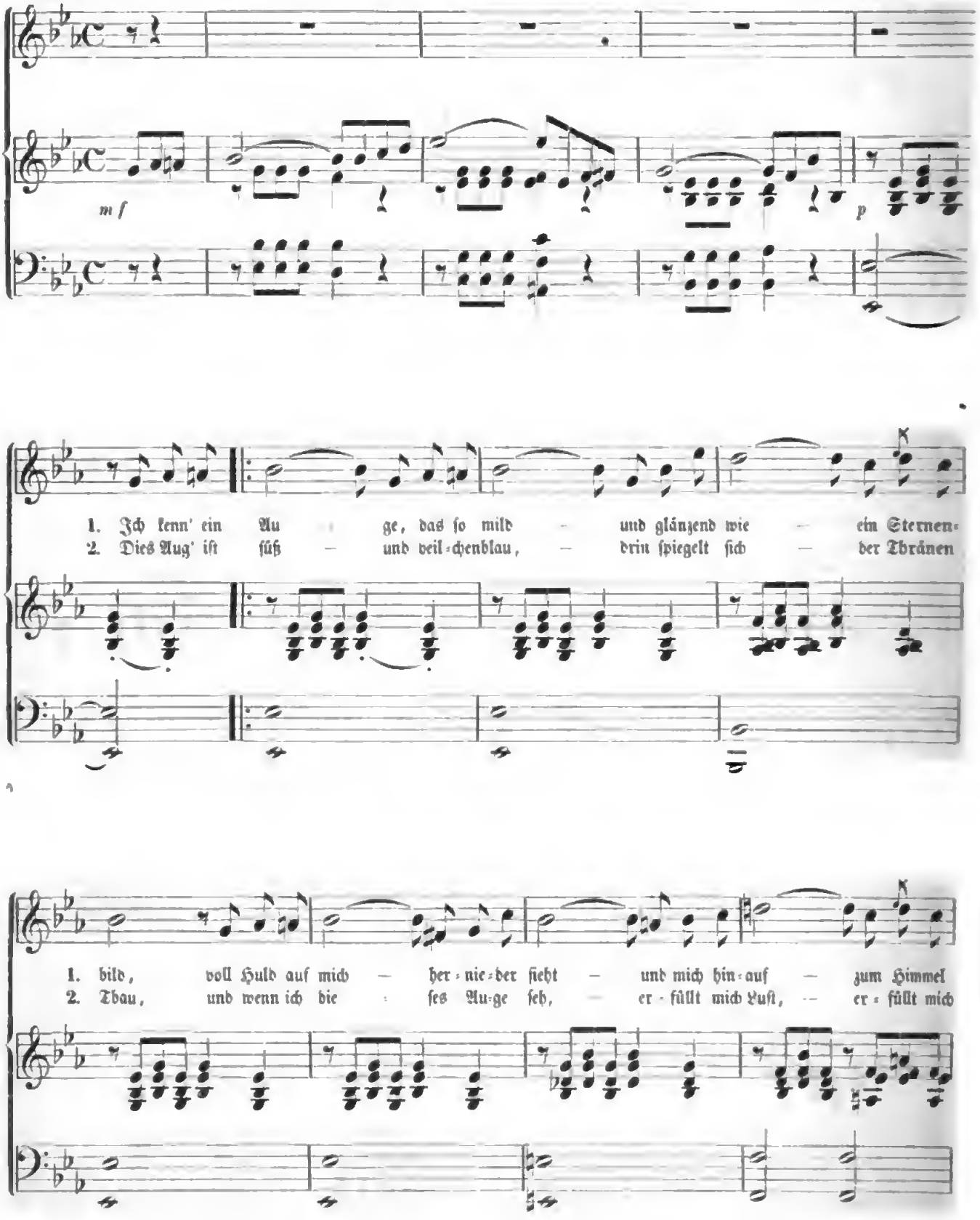

den ke mein, o den ke mein bis zum Ver ein auf beſſerm Ster ne! in
cresc.
je der Fer ne denk ich nur dein! denk ich nur dein!
den ke, o den ke mein, o den ke mein bis zum Ver



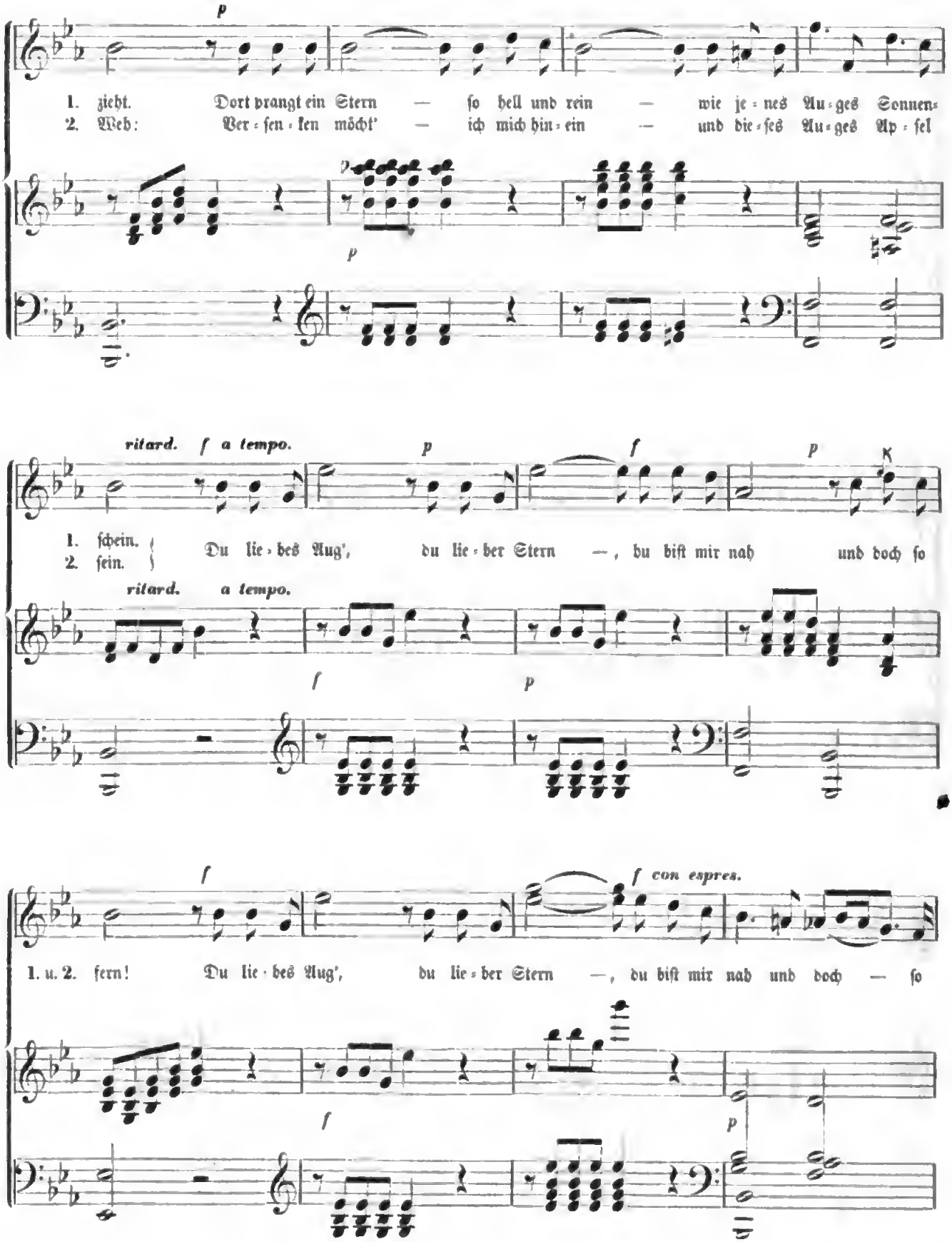
Digitized by Google

99. Du liebes Aug'! du lieber Stern! von Öttinger.

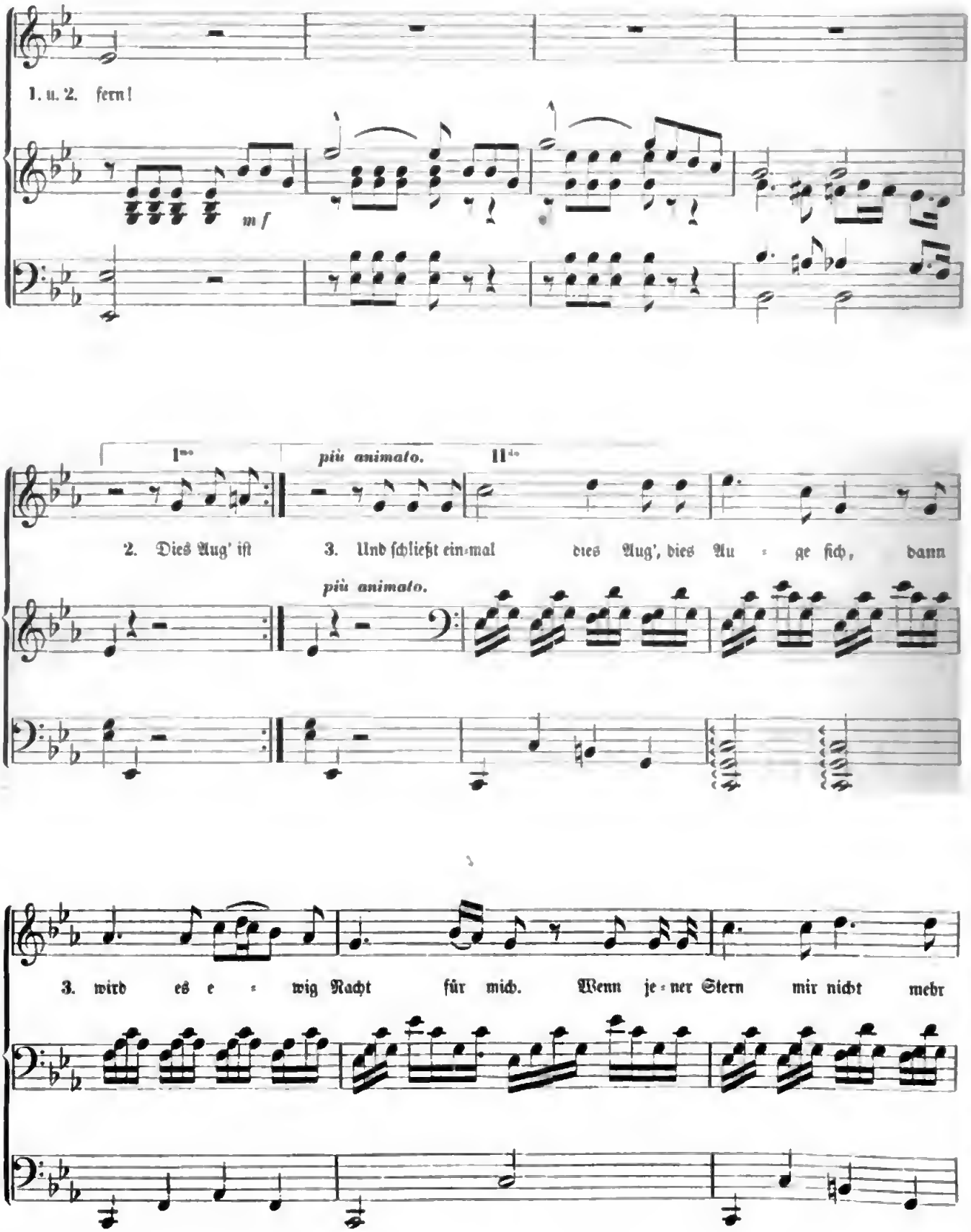
Moderato. *Alex. Reichard.*



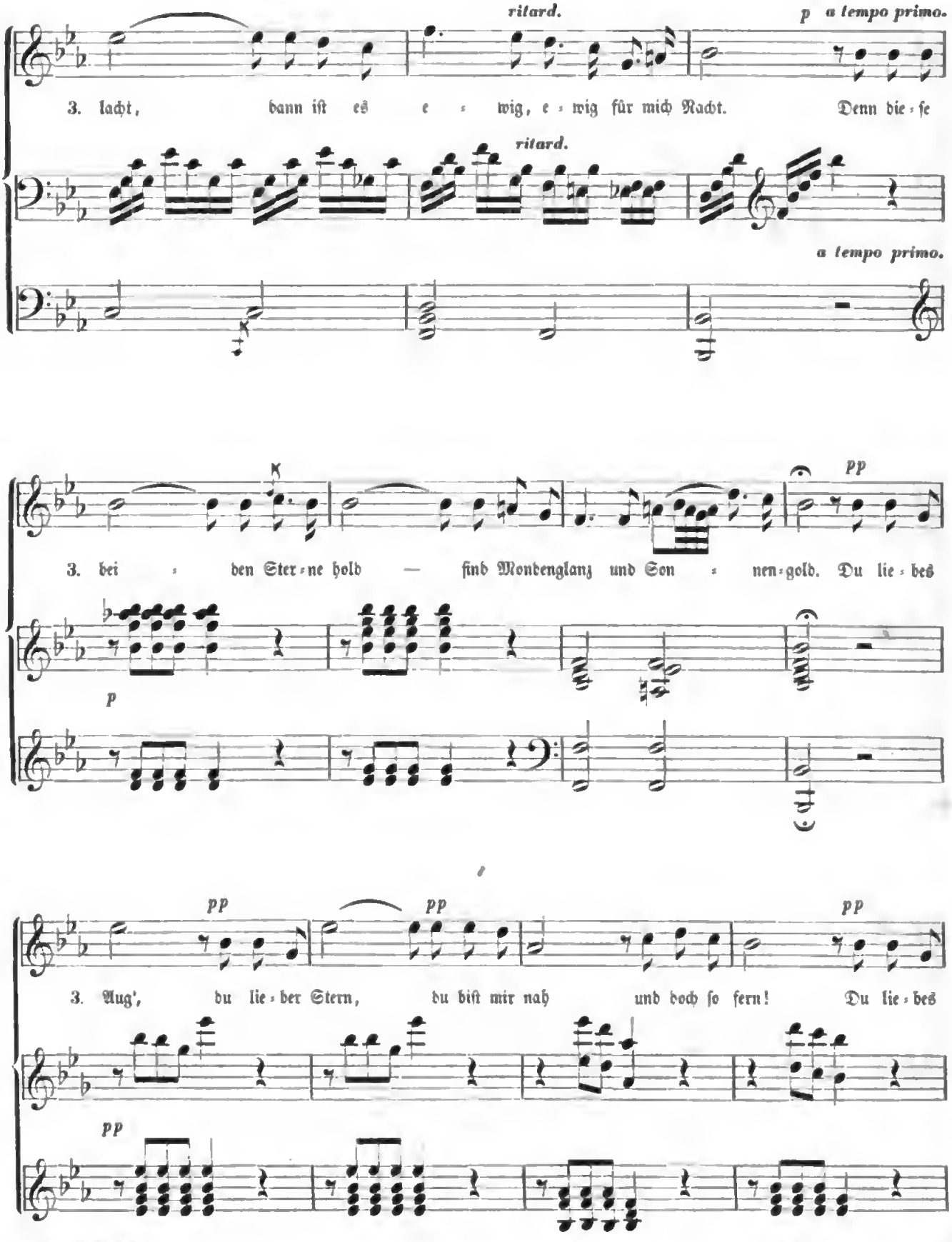
Digitized by Google



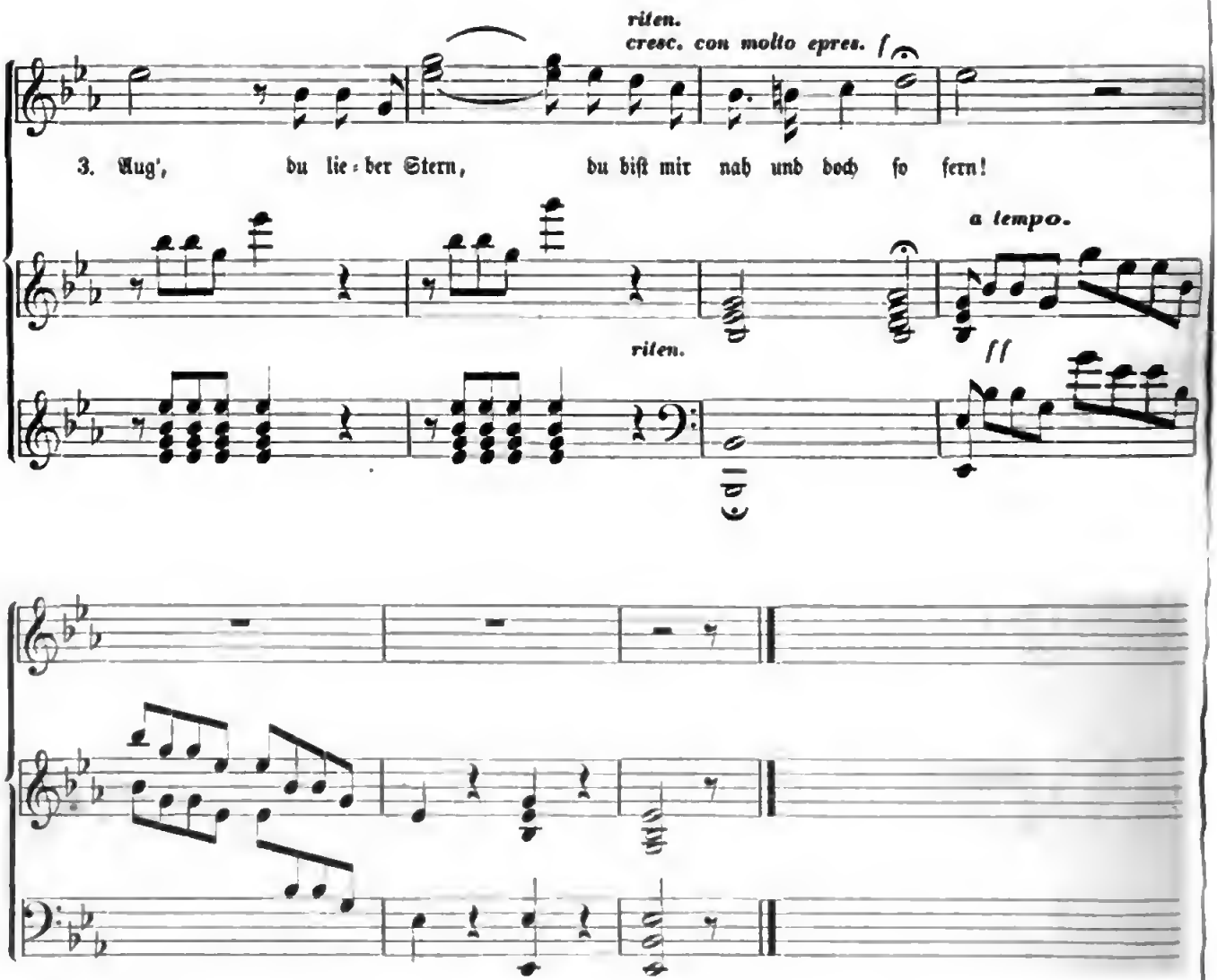
Digitized by Google



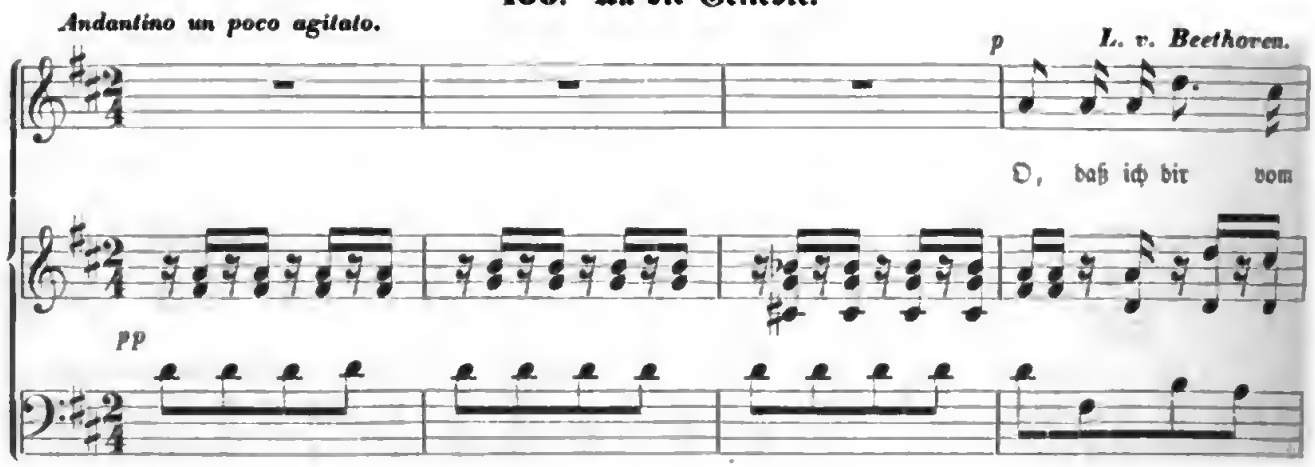
Digitized by Google



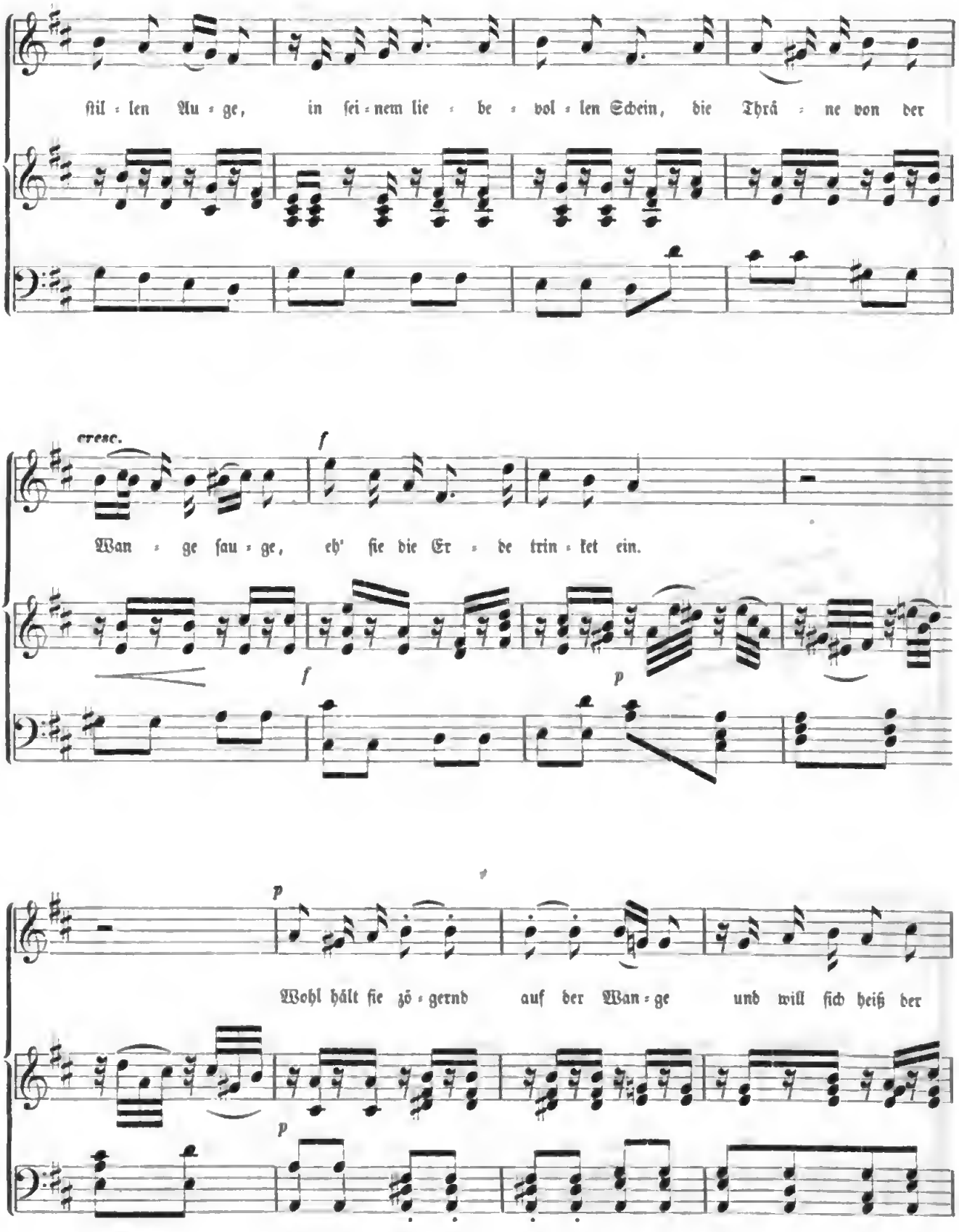
Digitized by Google



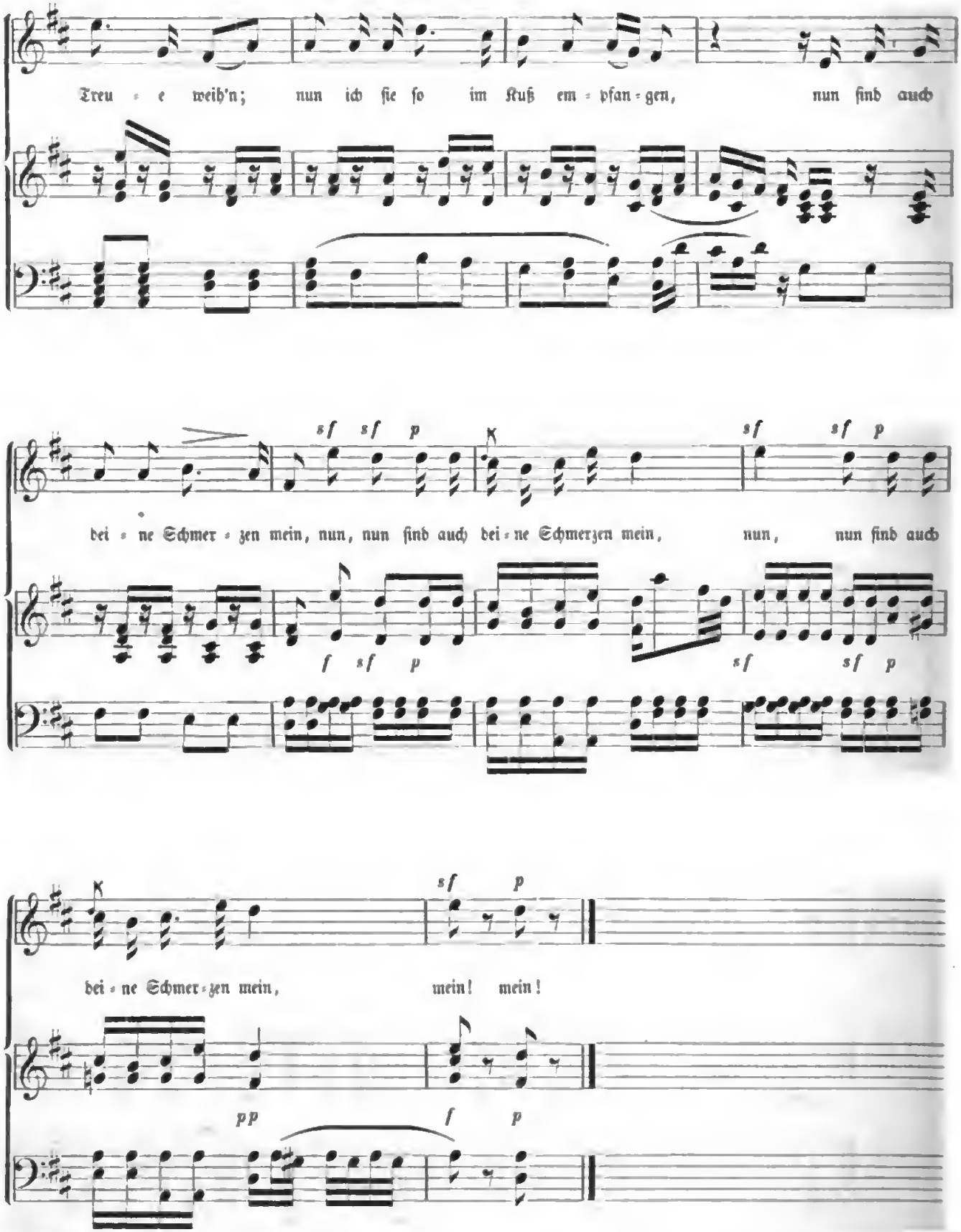
100. An die Geliebte.



Digitized by Google

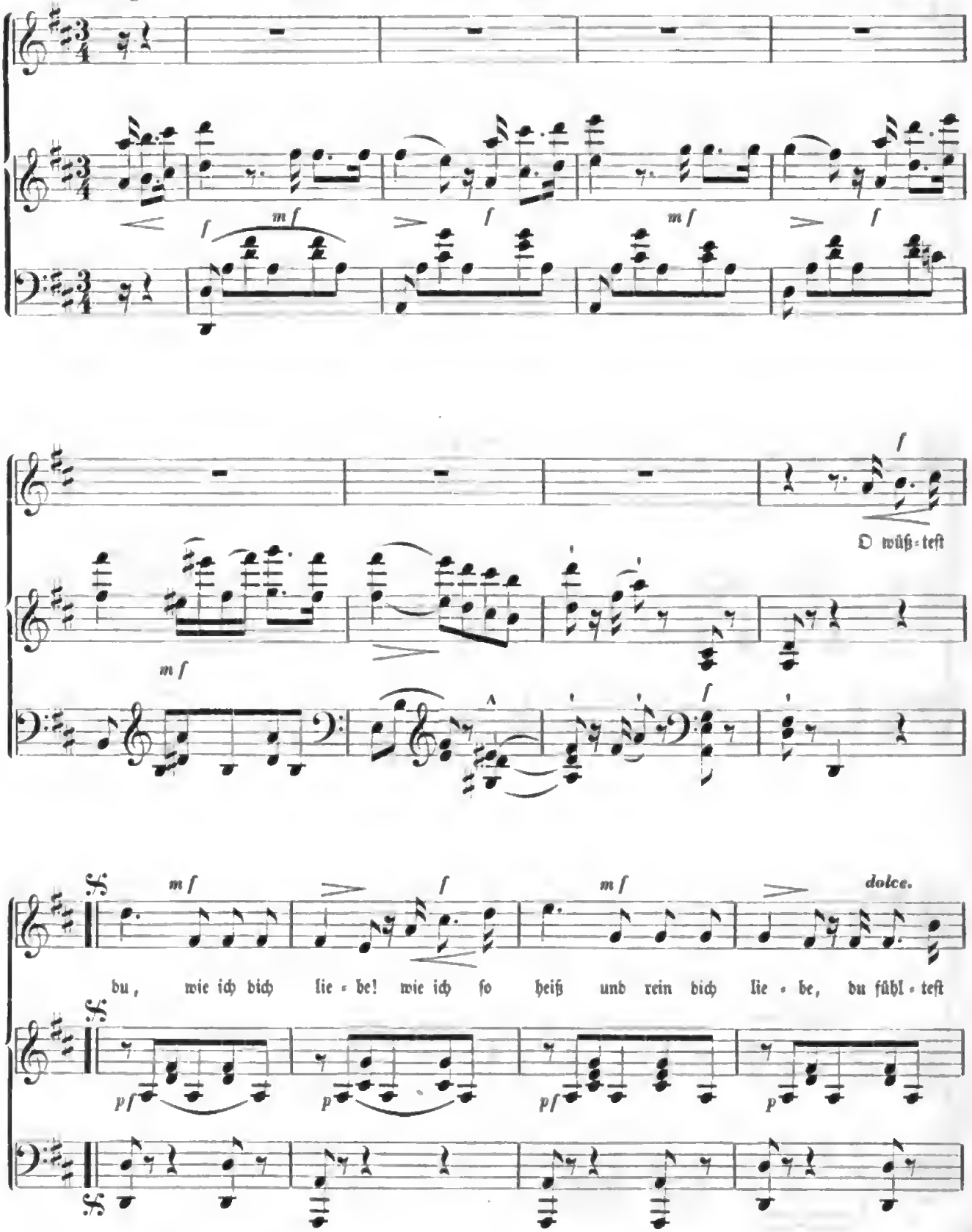


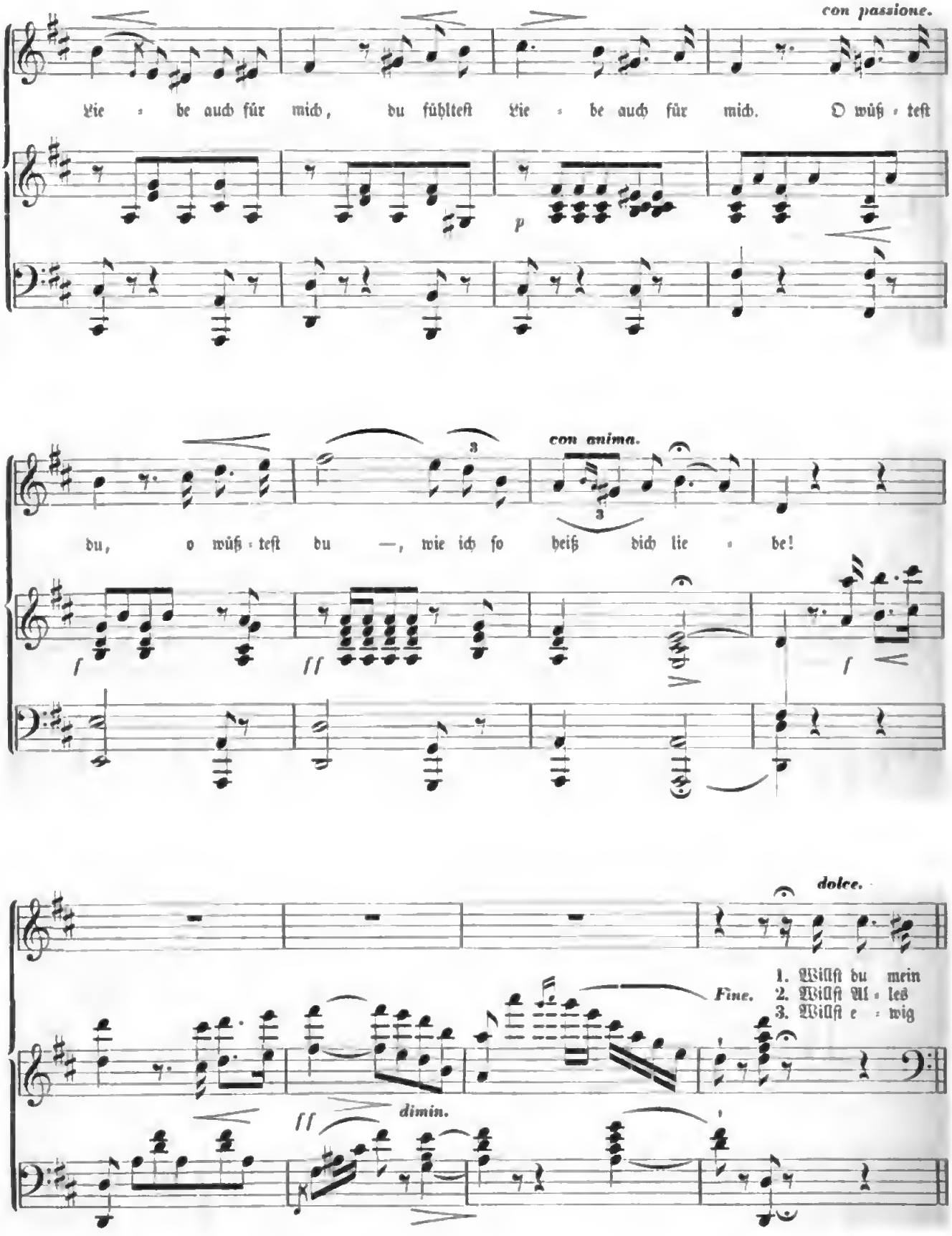
Digitized by Google


Treu = e weih'n; nun ich ſie ſo im Kuß em = pfan = gen, nun ſind auch
sf sf p
sf sf p
bei = ne Schmer = zen mein, nun, nun ſind auch bei = ne Schmerzen mein, nun, nun ſind auch
f sf p
sf sf p
sf p
bei = ne Schmer = zen mein, mein! mein!
pp
f p

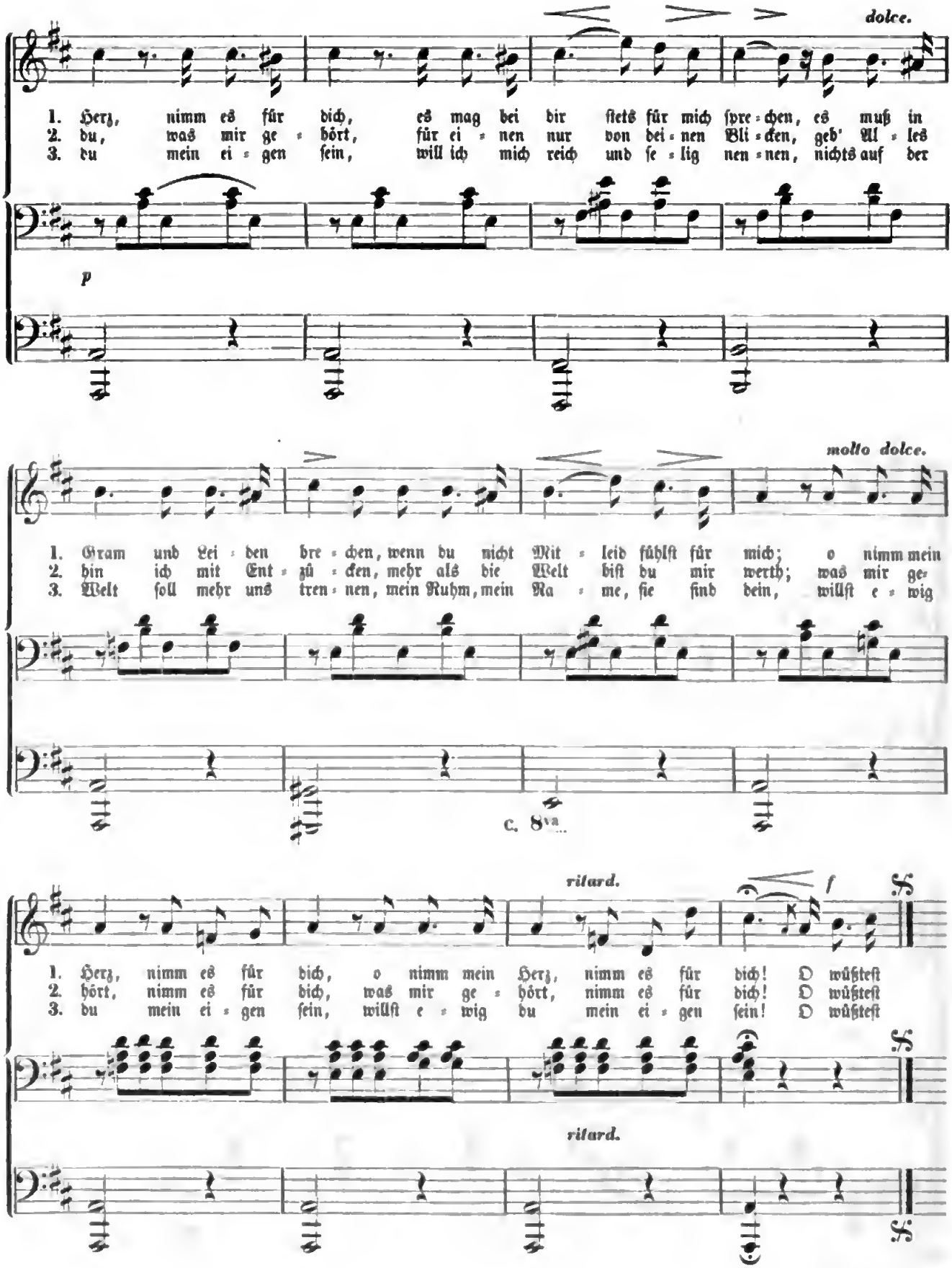
101. O, wüßteſt du, wie ich dich liebe!

Quasi Allegretto. *Masini.*



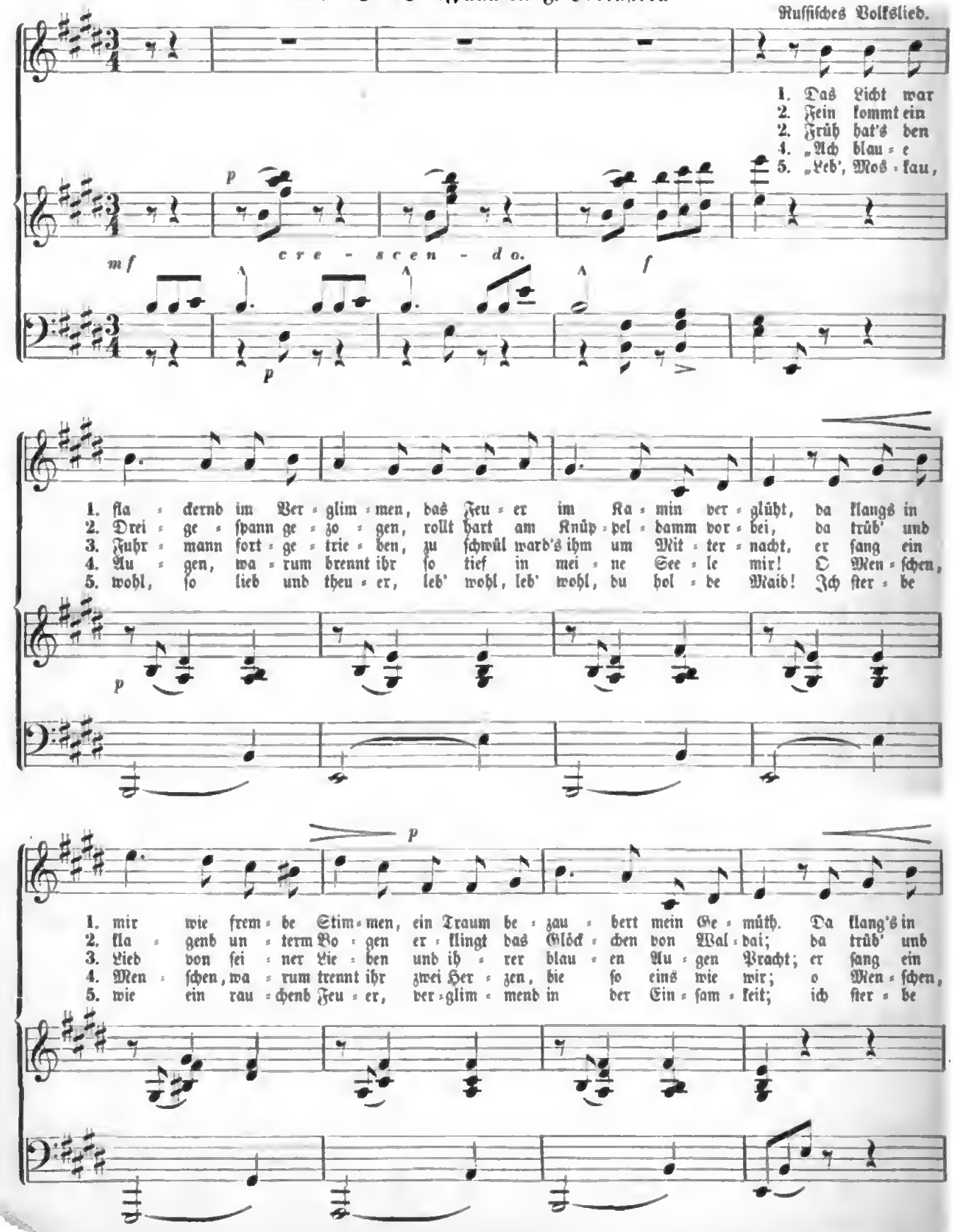


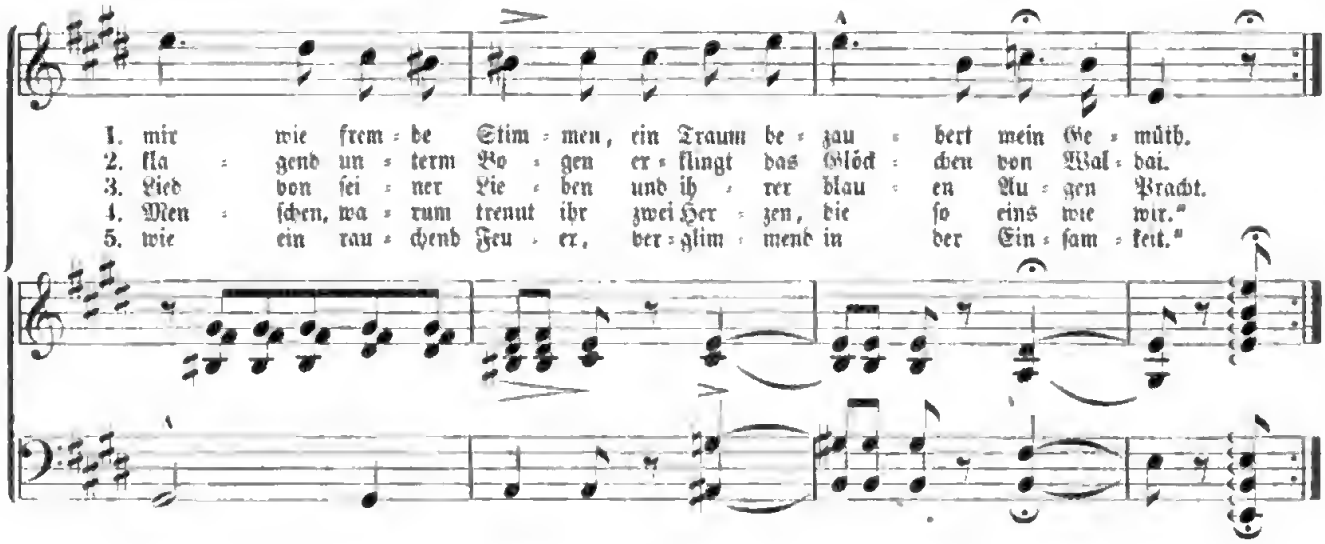
Digitized by Google


dolce.
1. Herz, nimm es für dich, es mag bei dir stets für mich spre-chen, es muß in
2. du, was mir ge-hört, für ei-nen nur von dei-nen Bli-cken, geb' Al-les
3. du mein ei-gen sein, will ich mich reich und se-lig nen-nen, nichts auf der
p
molto dolce.
1. Gram und Lei-den bre-chen, wenn du nicht Mit-leid fühlst für mich; o nimm mein
2. hin ich mit Ent-zü-cken, mehr als die Welt bist du mir werth; was mir ge-
3. Welt soll mehr uns tren-nen, mein Ruhm, mein Na-me, sie sind dein, willst e-wig
c. 8va
ritard.
f
1. Herz, nimm es für dich, o nimm mein Herz, nimm es für dich! O wüßtest
2. hört, nimm es für dich, was mir ge-hört, nimm es für dich! O wüßtest
3. du mein ei-gen sein, willst e-wig du mein ei-gen sein! O wüßtest
ritard.

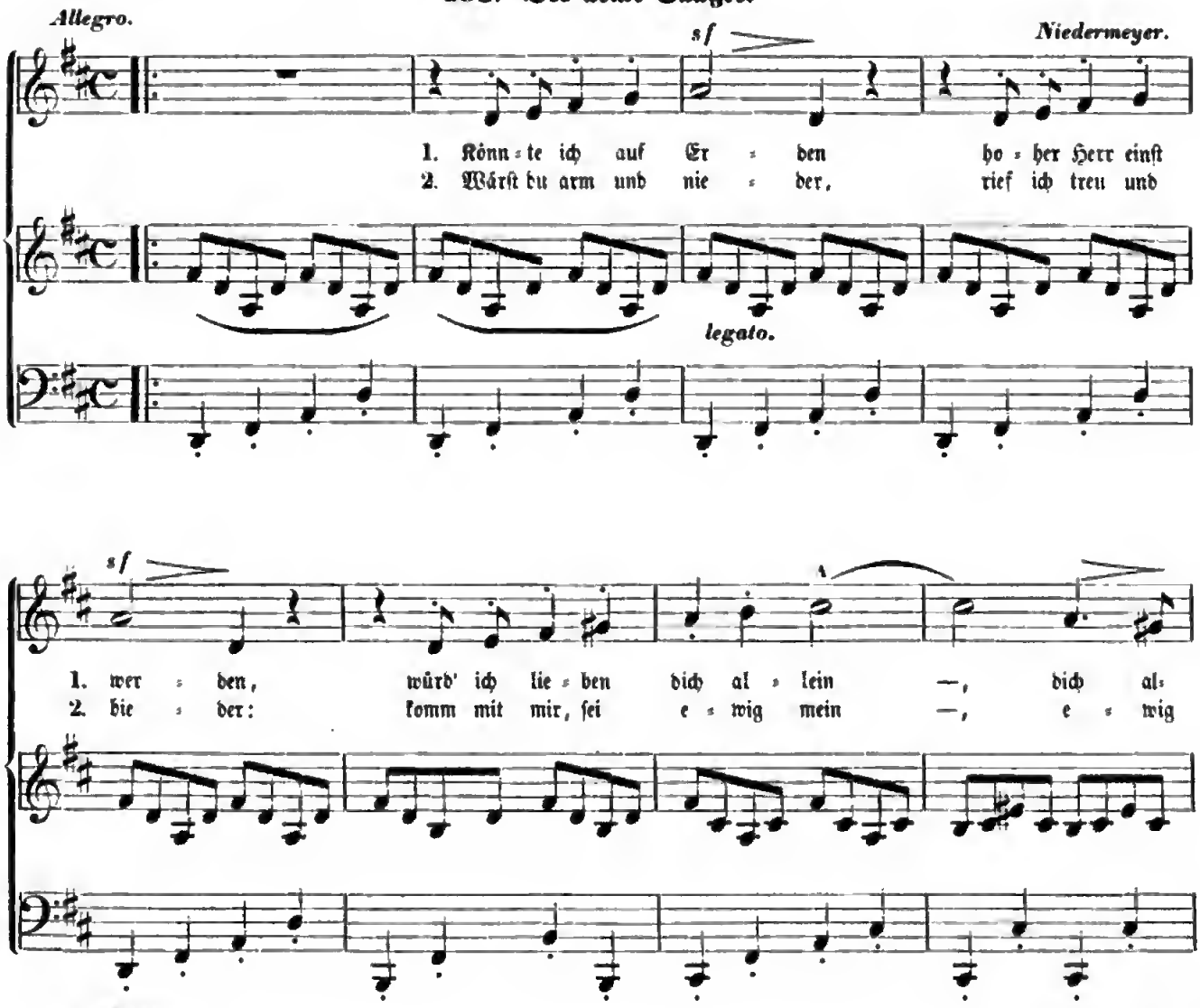
102. Der Dreispann von F. Bodenstedt.

Russisches Volkslied.

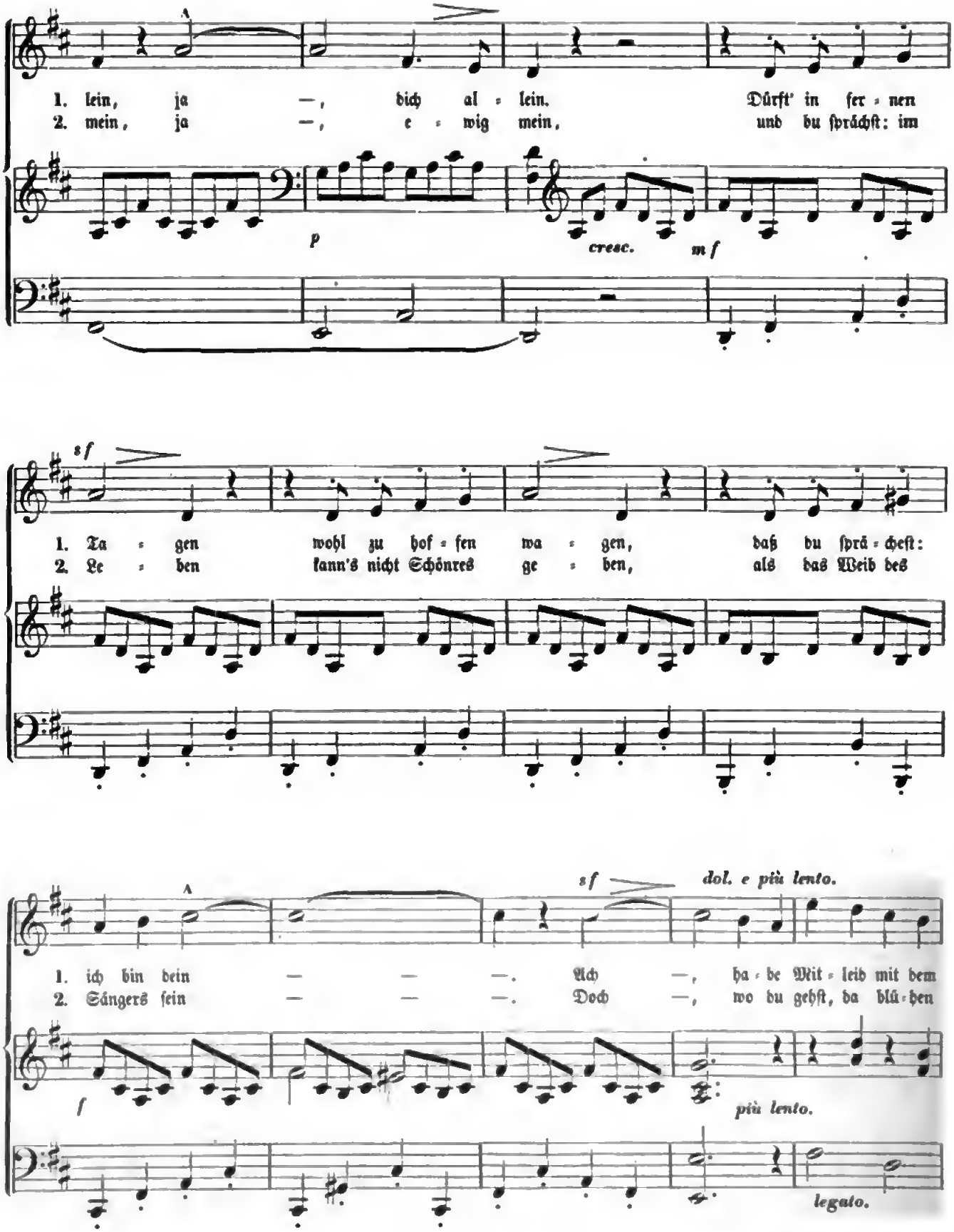




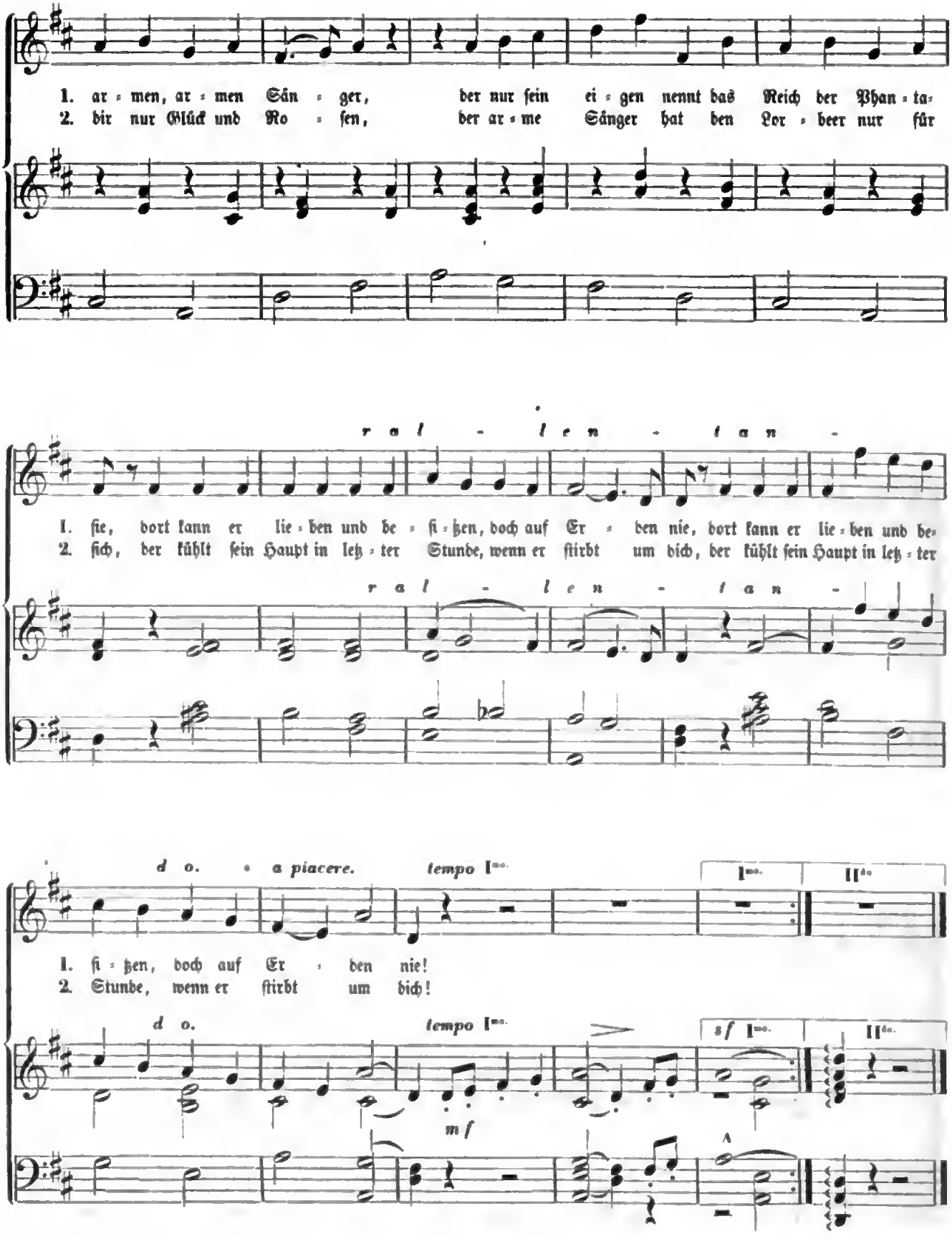
103. Der arme Sänger.



Digitized by Google



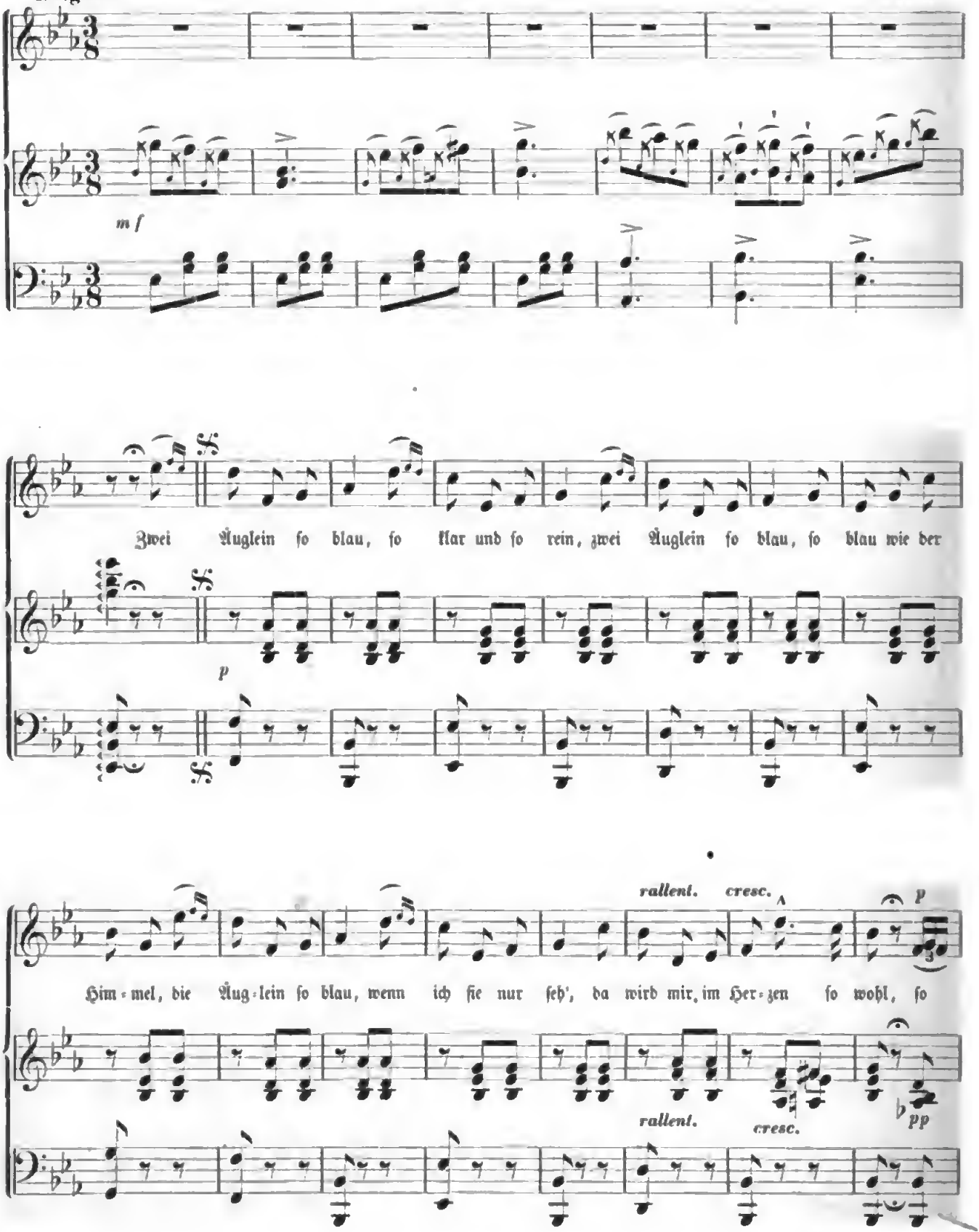
Digitized by Google



Digitized by Google

104. Blauäuglein.

Allegretto. *Arnaud.*



Digitized by Google

weh.

Fine.

leggiero. *cresc.* *f*

1. Ein ein=zig Wort kann mich be=glü=cken, o sprich es aus und ich bin dein; ein Blick von
1. Weißt du denn nicht, wie ich dich lie=be? siehst du denn nicht, wie ich so blaß? wüßtest wohl

m f

c r e s c e n d o. *ritard.*

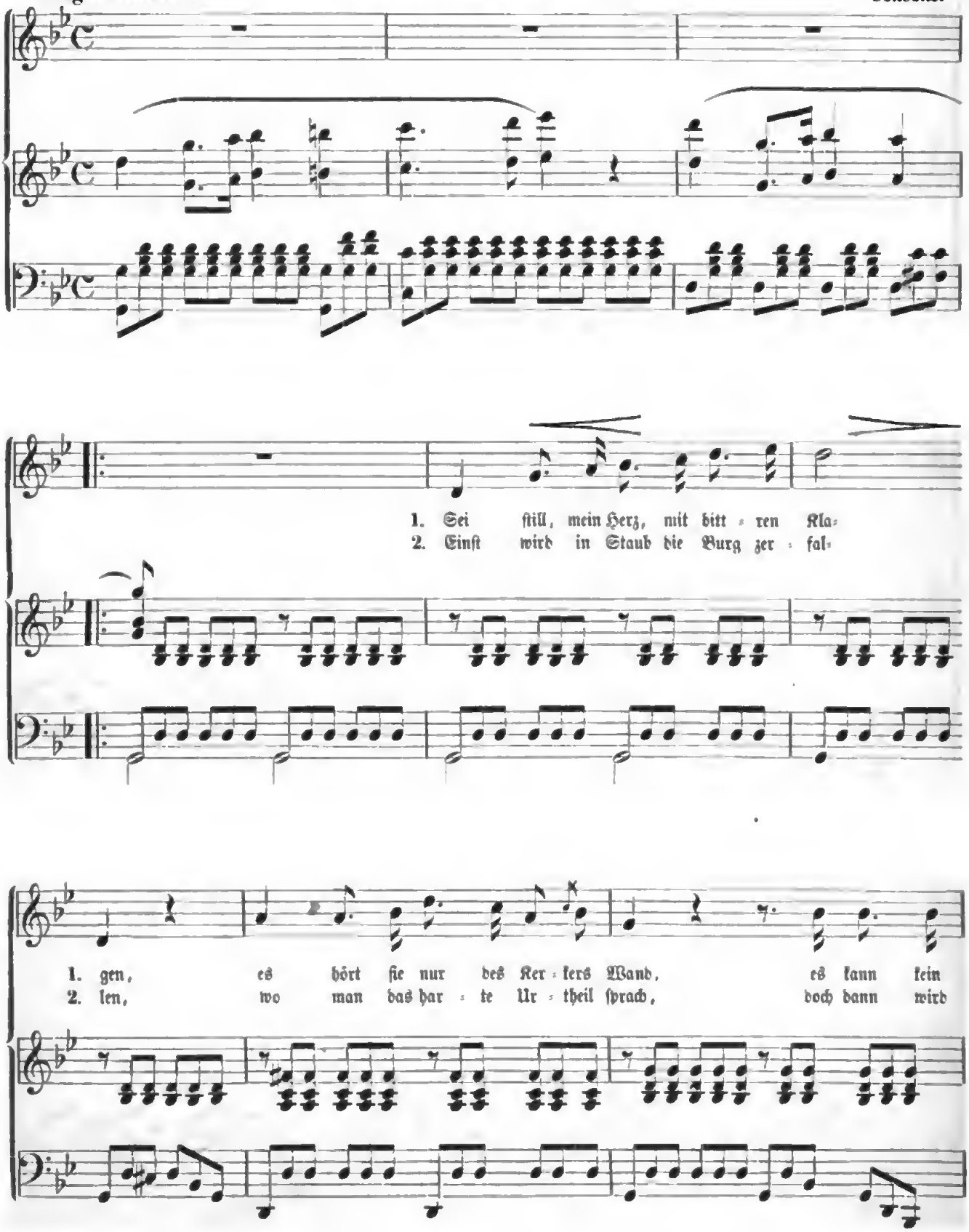
1. dir, er giebt den Him=mel, und solch ein Blick, er wur=de mein.
2. gern, wa=rum ich seuf=ze, wa=rum mein Aug' von Thränen naß? } Zwei

cresc. *ritard.*

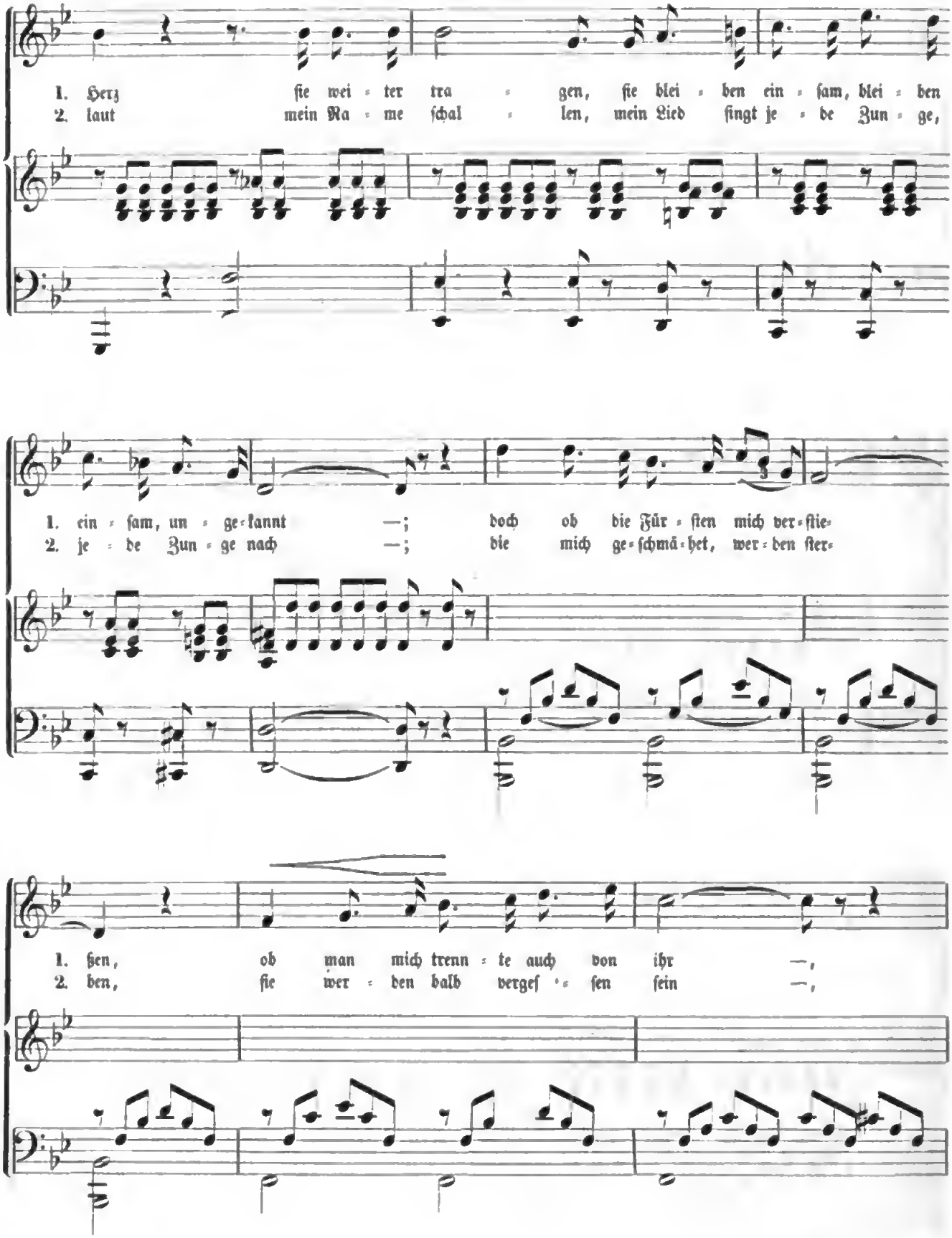
Digitized by Google

105. Taſſo im Kerker.

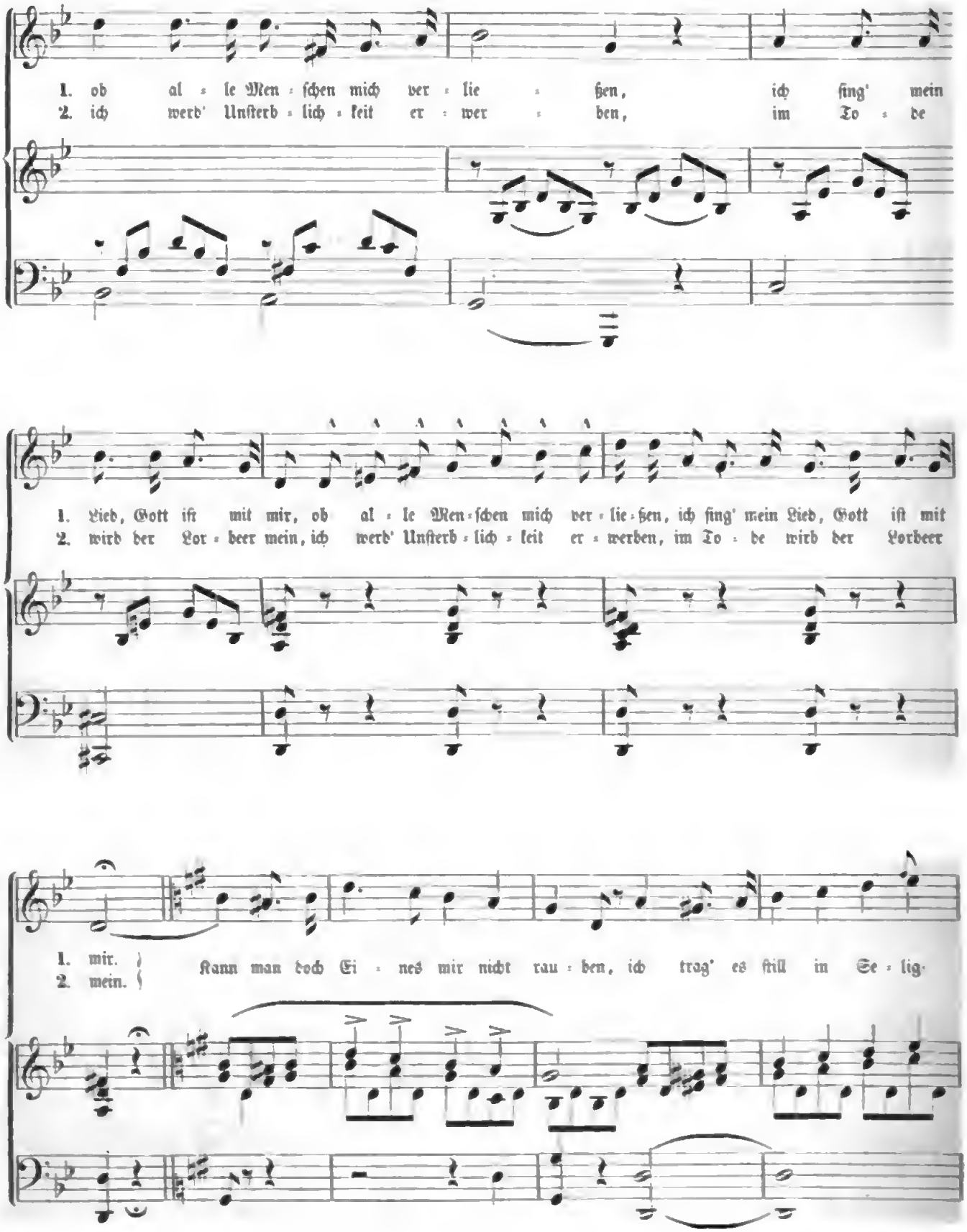
Allegro maestoso. *Concone.*



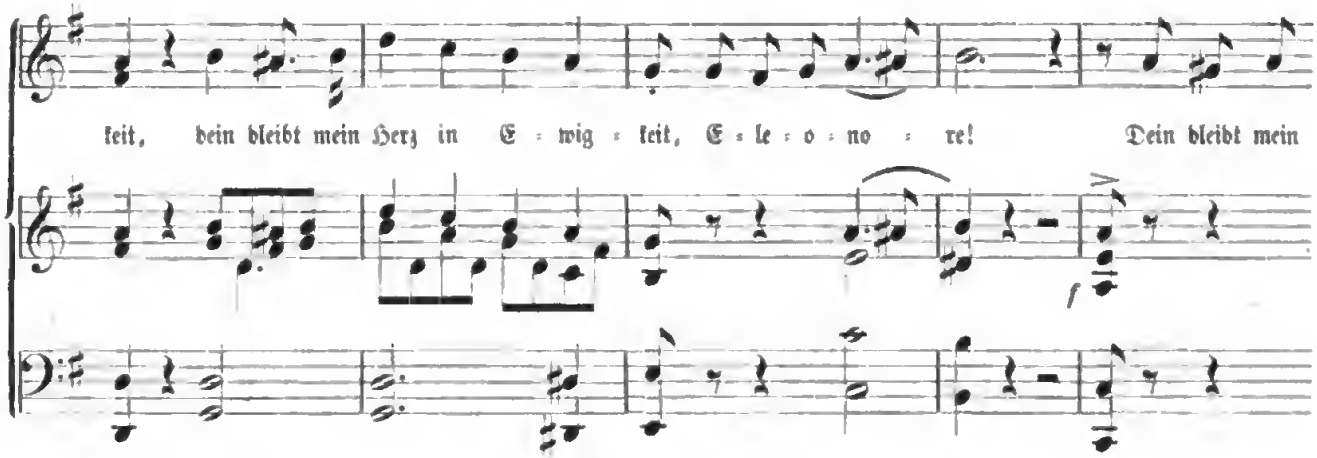
Digitized by Google

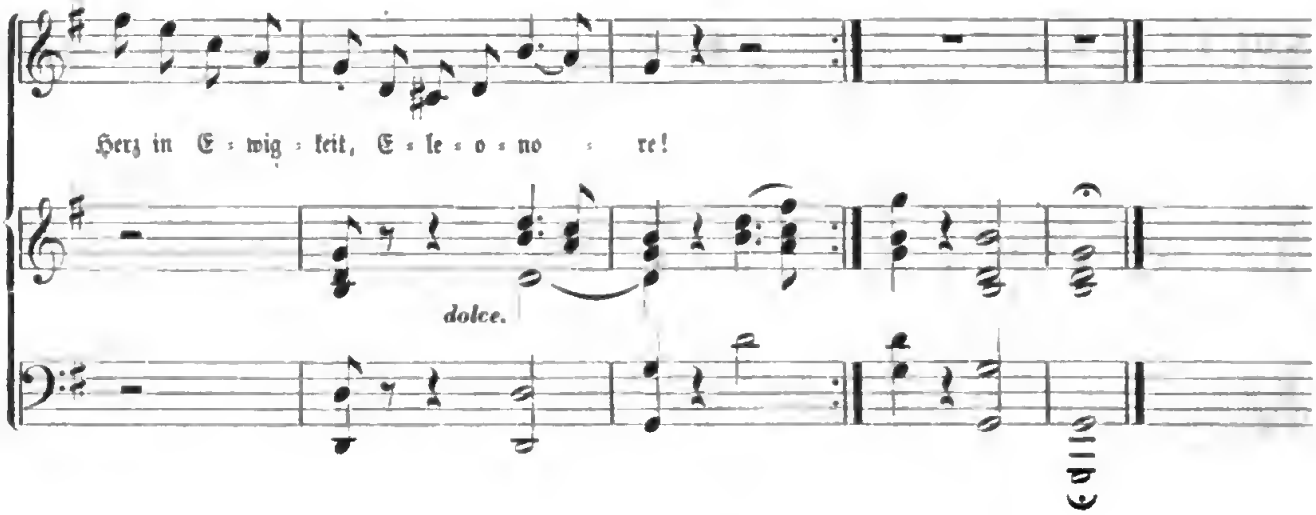


Digitized by Google



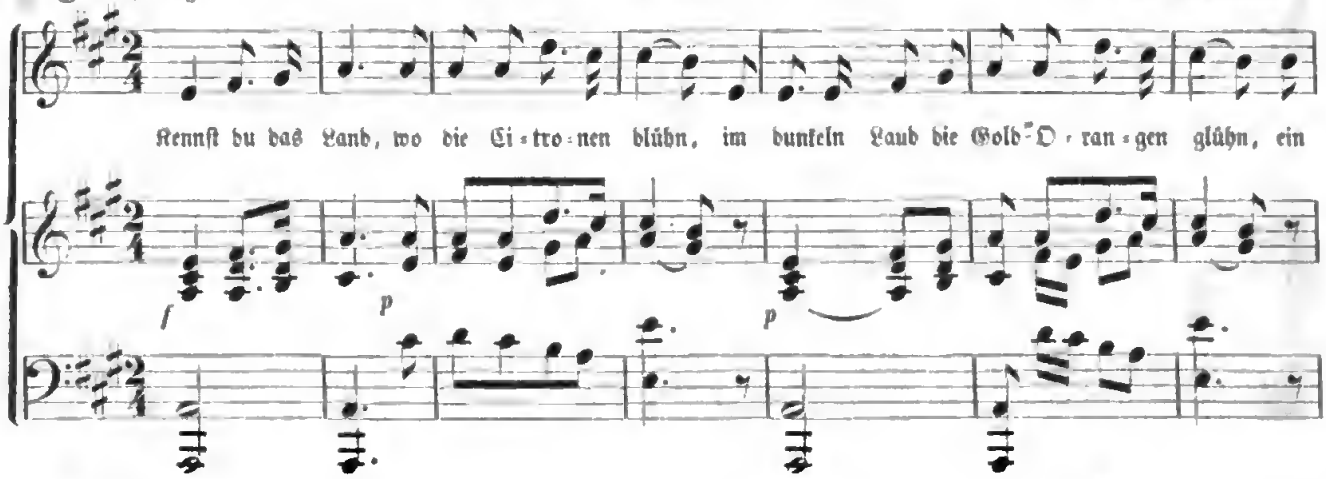
Digitized by Google



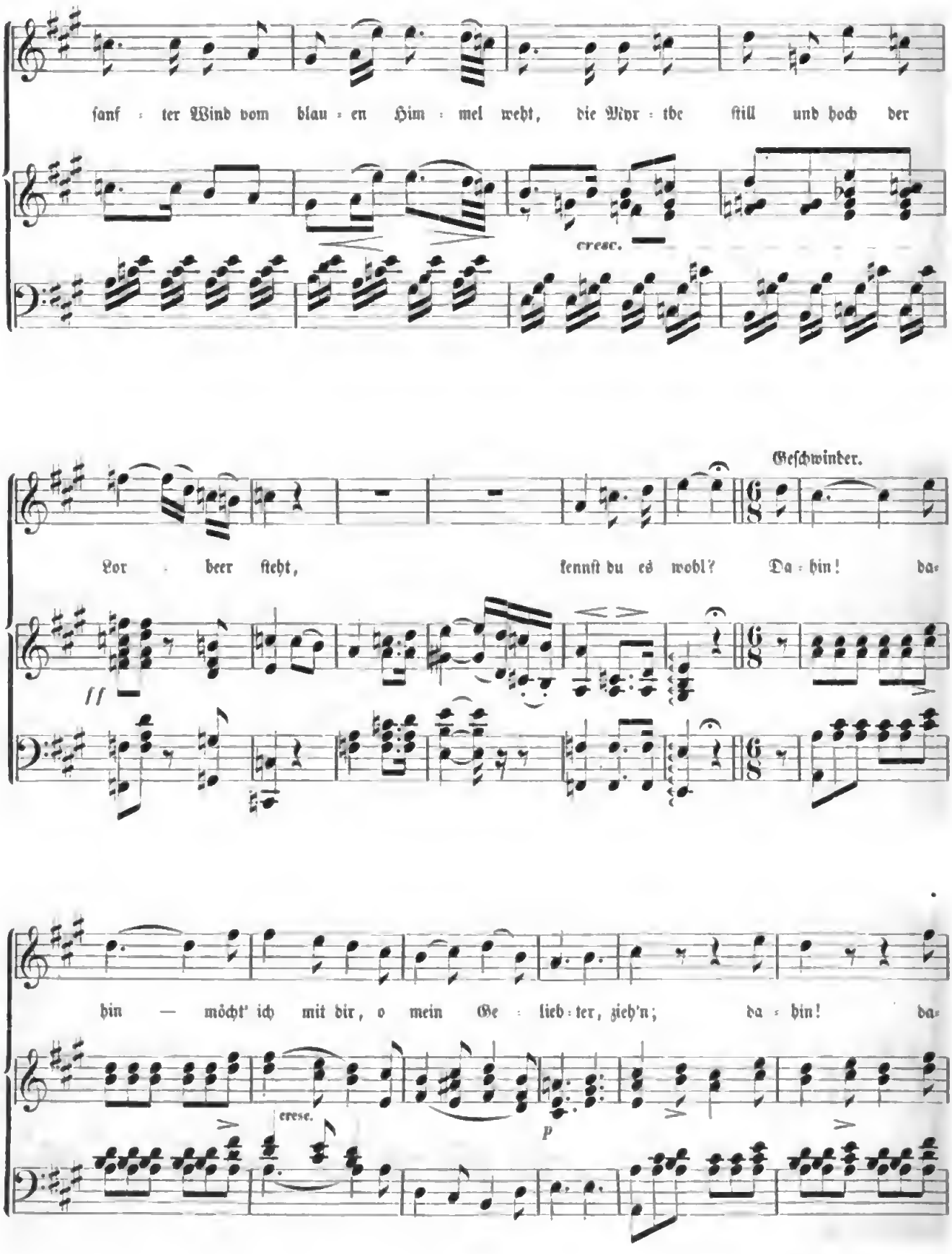


106. Mignon von Göthe.

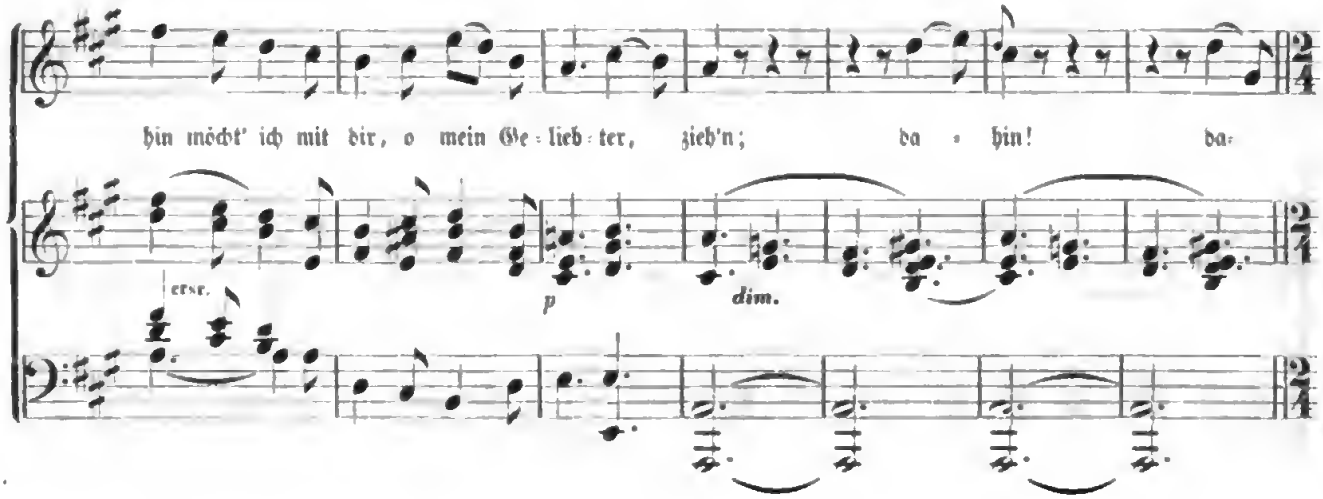
Ziemlich langsam. *L. van Beethoven.*

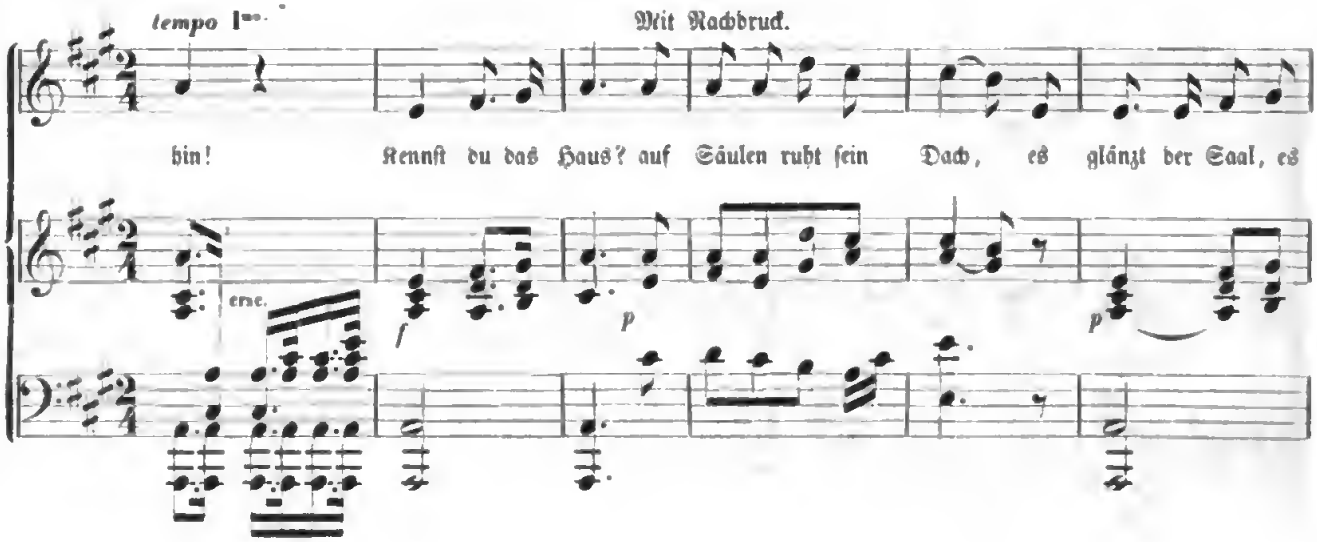


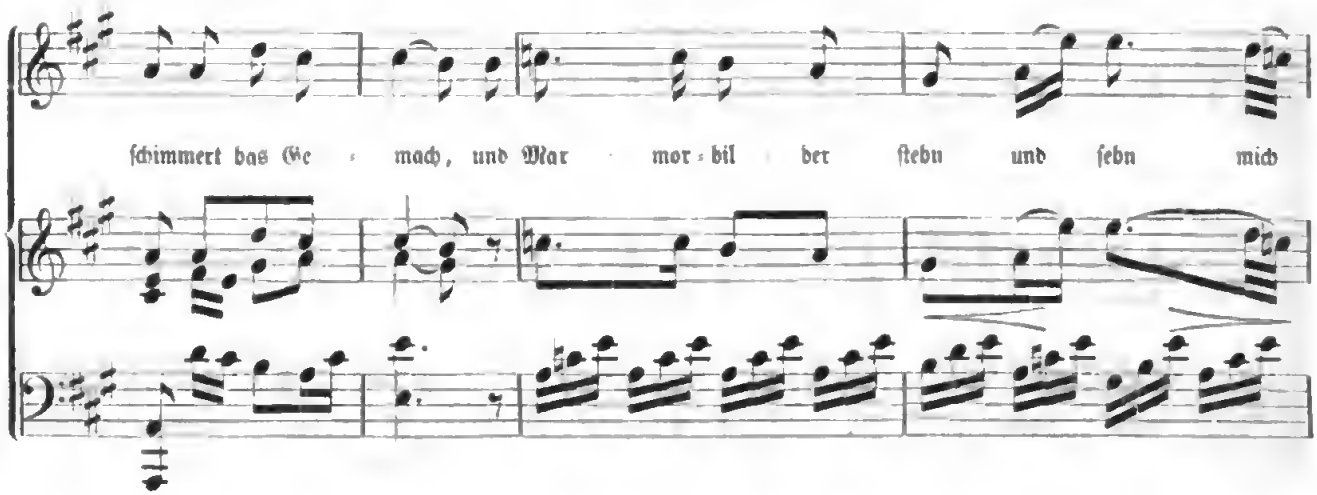
Digitized by Google



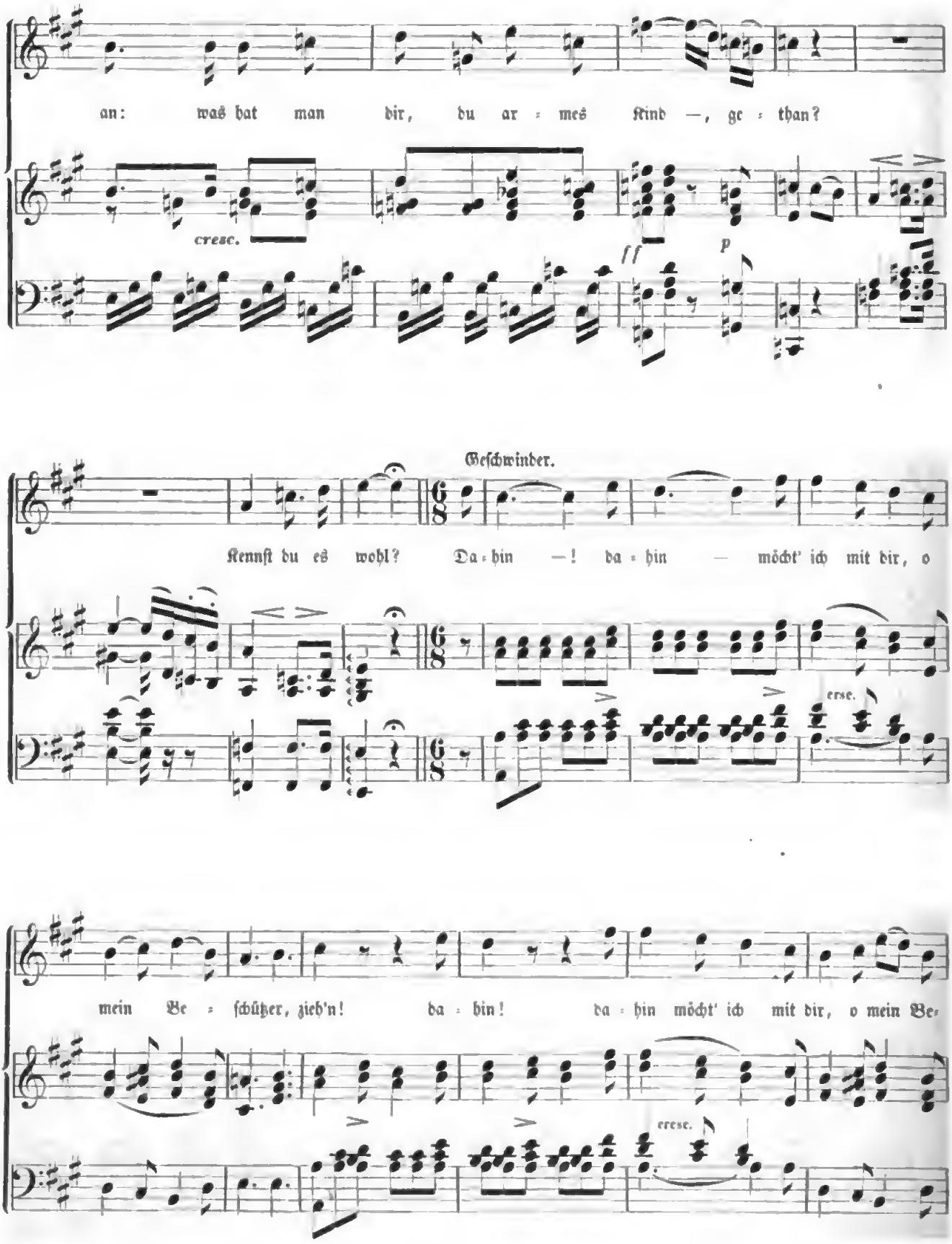
Digitized by Google



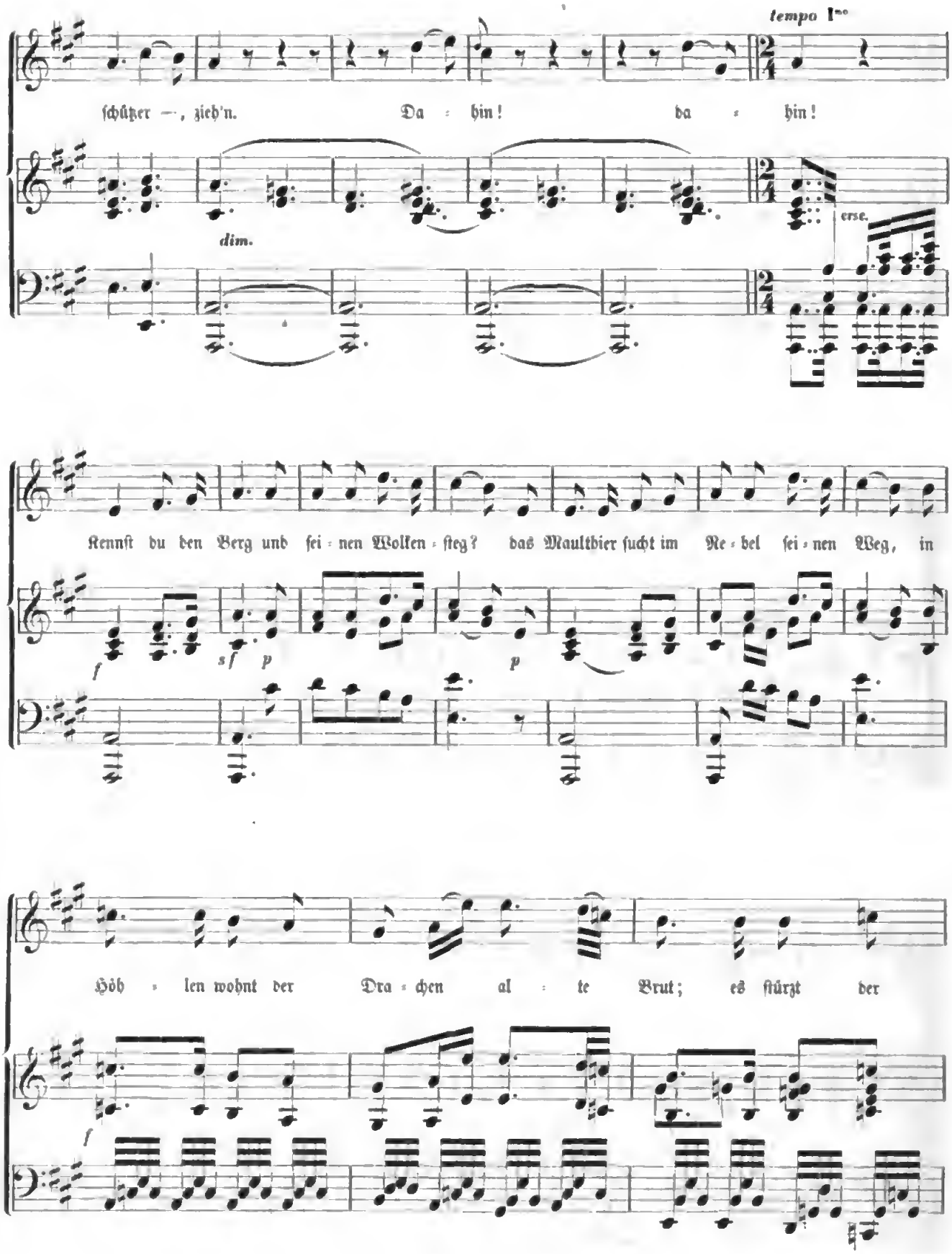




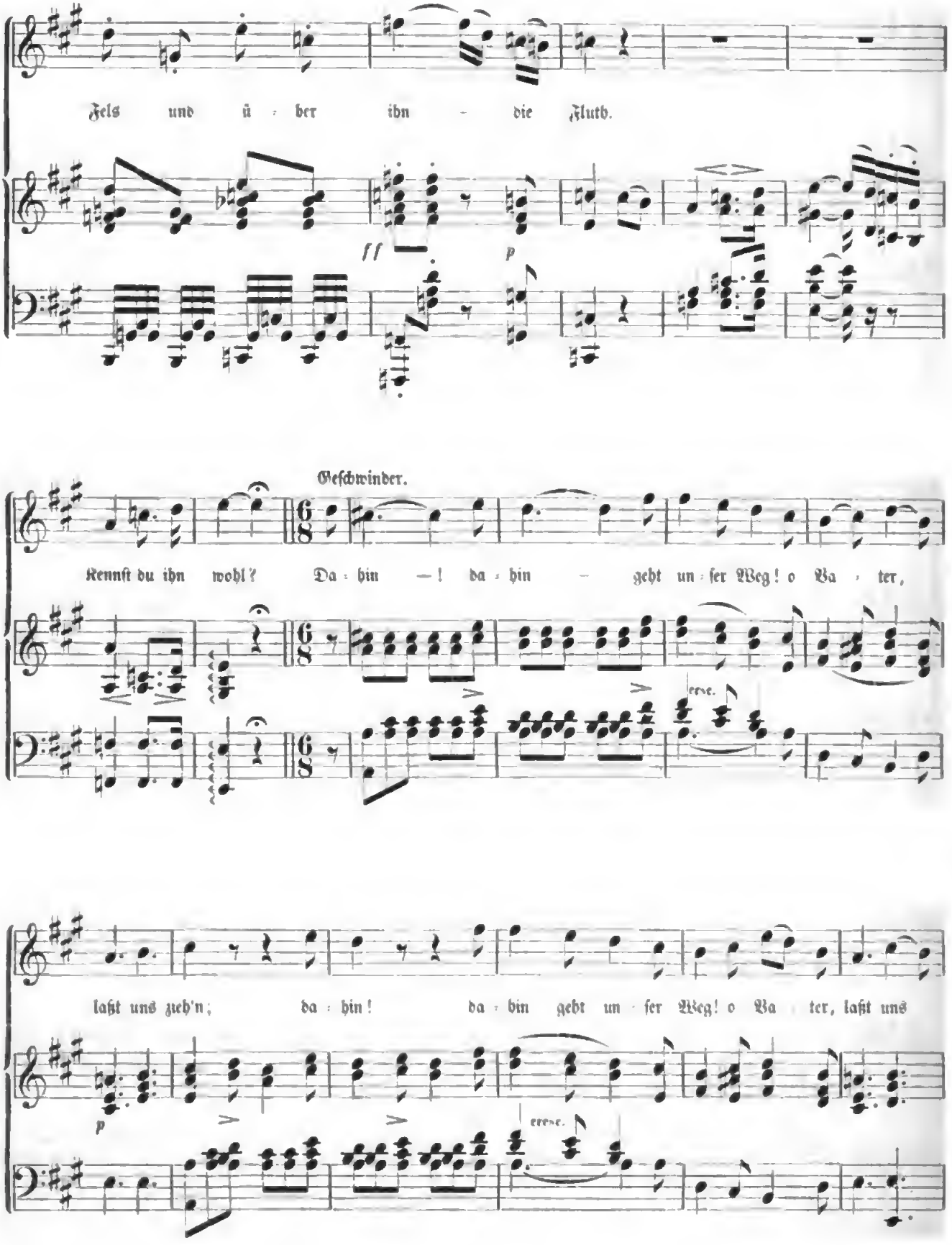
Digitized by Google



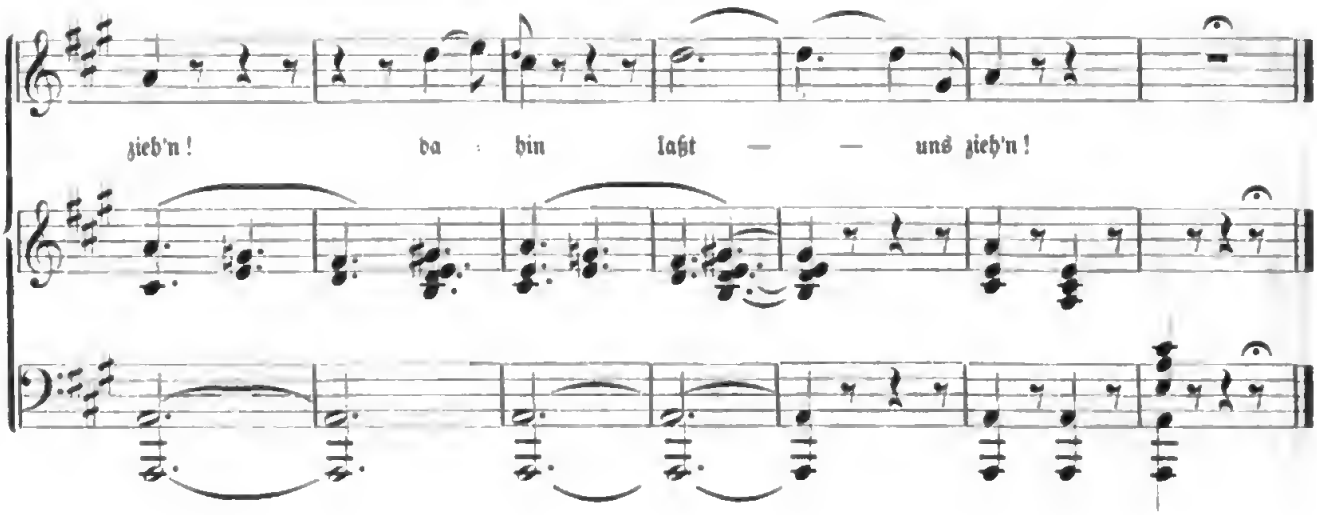
Digitized by Google



Digitized by Google

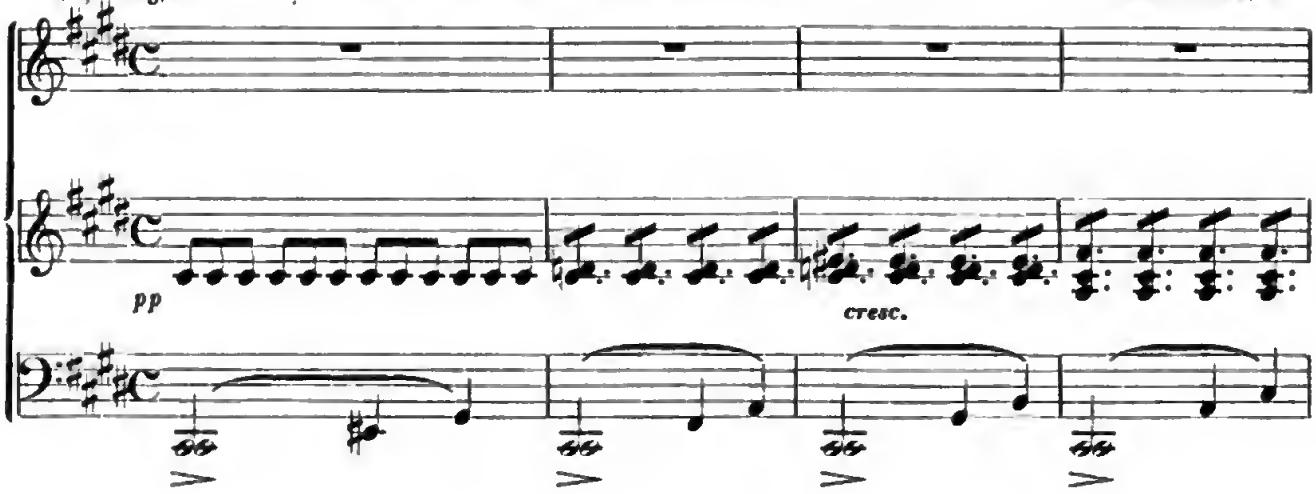


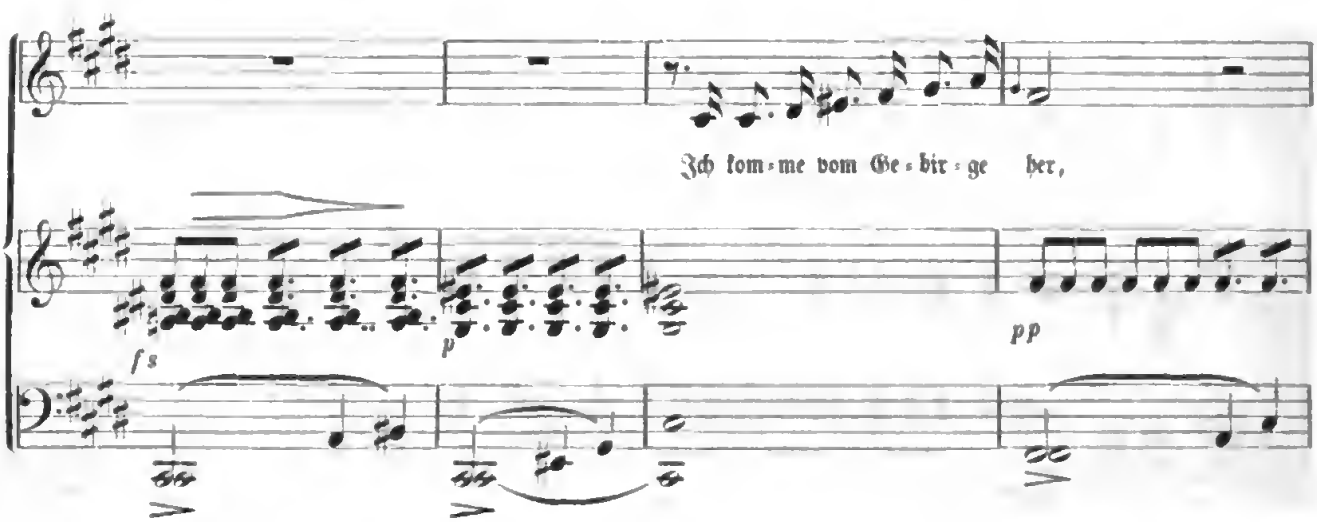
Digitized by Google



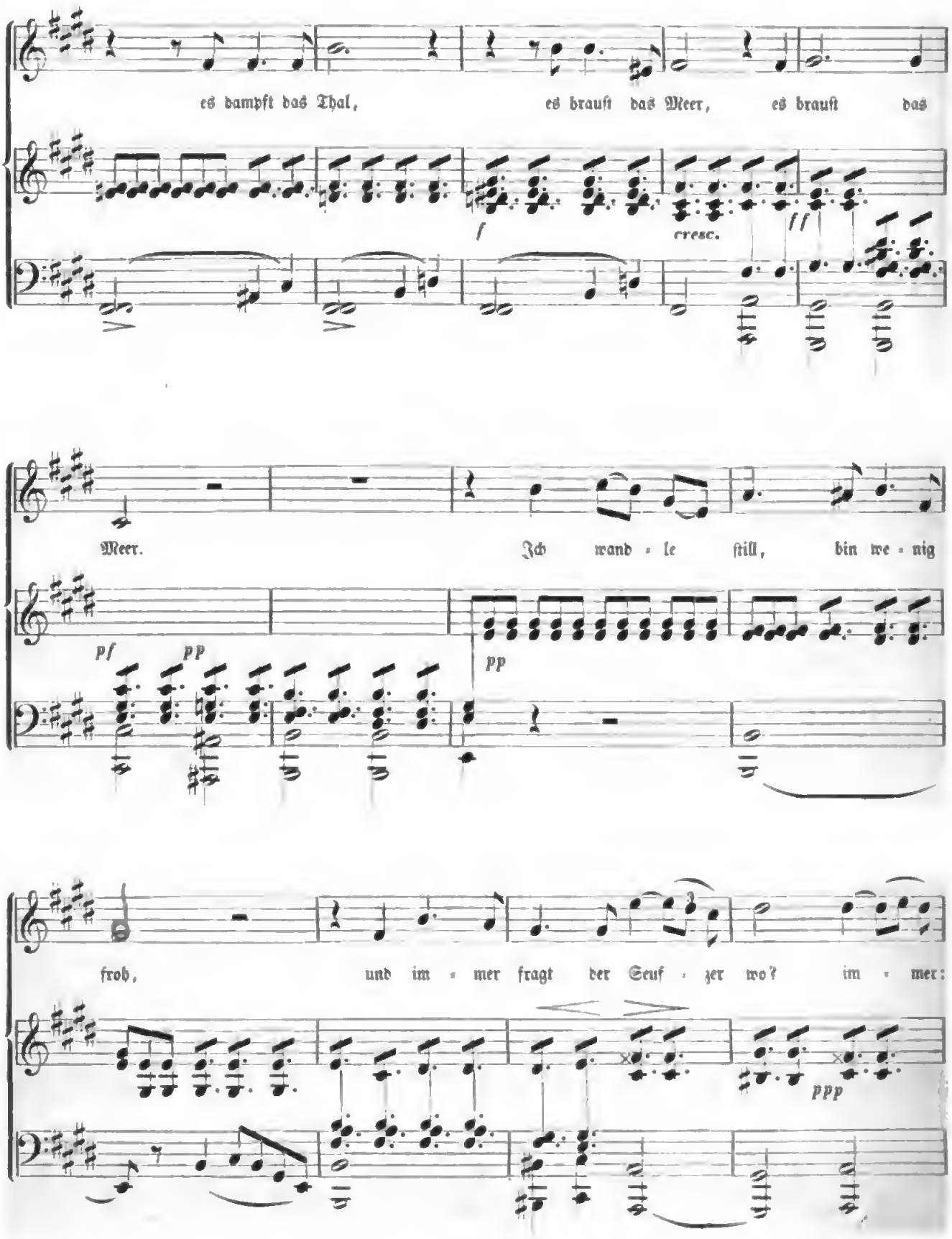
107. Der Wanderer von Schmidt v. Lübeck.

Sehr langsam. *Franz Schubert.*

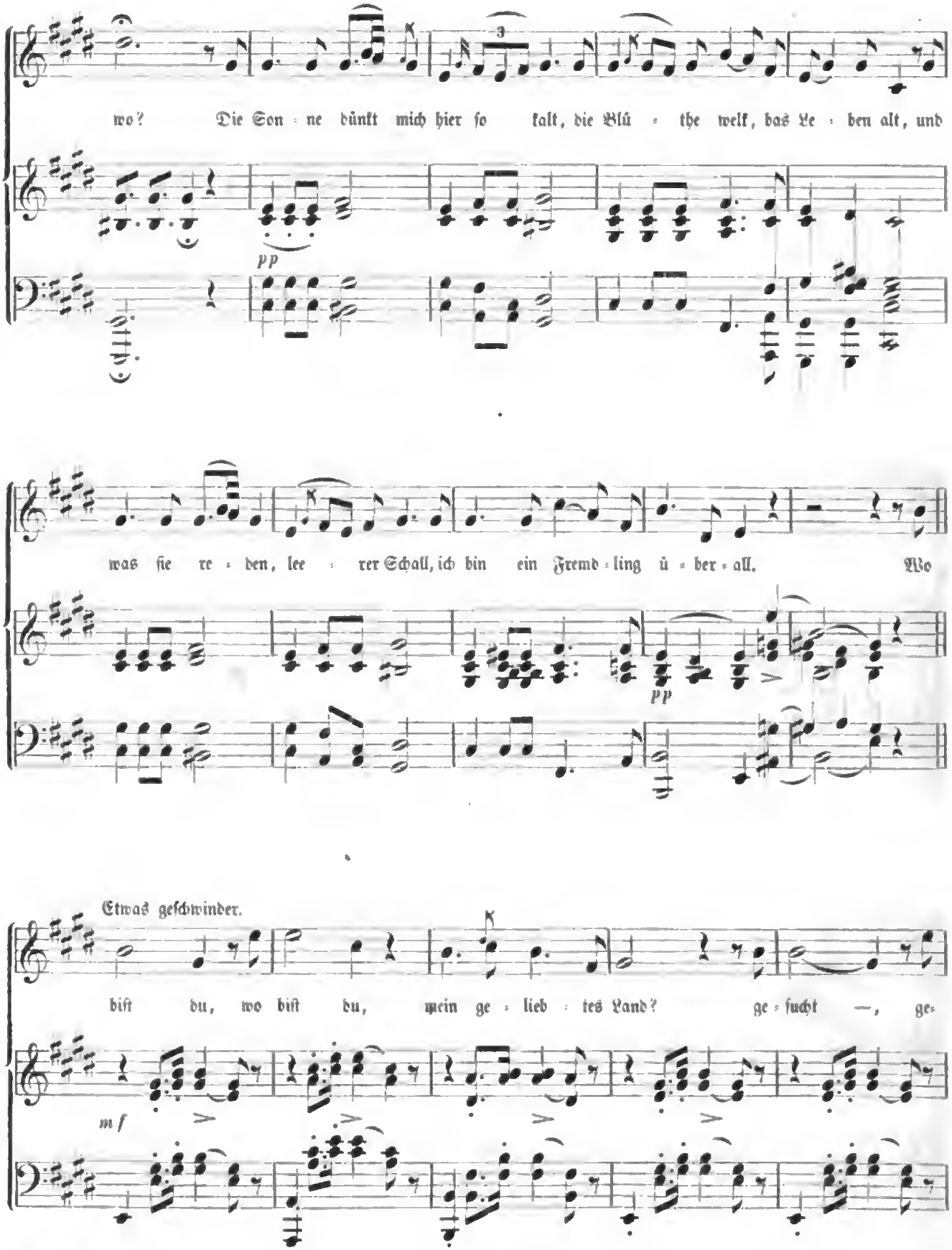




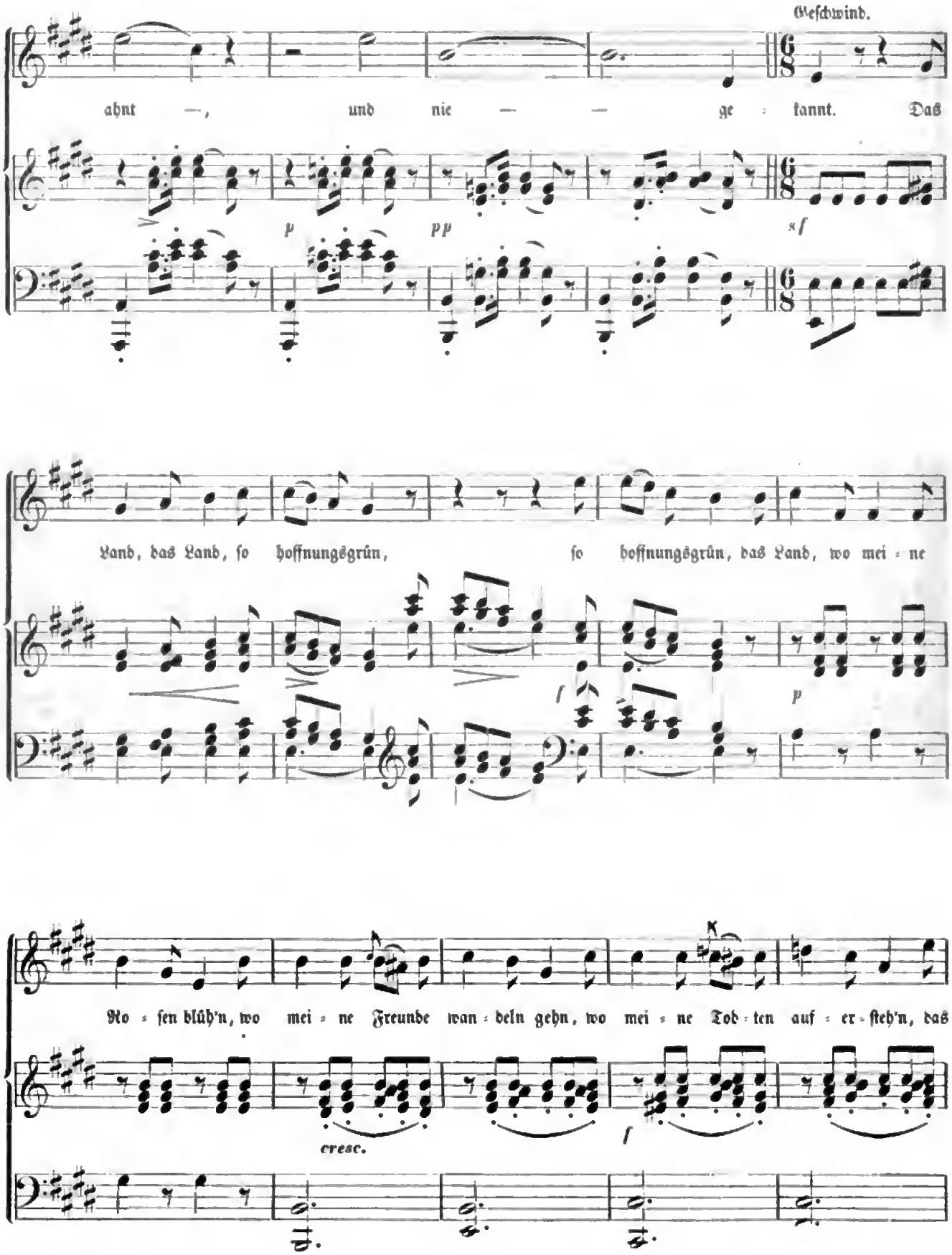
Digitized by Google



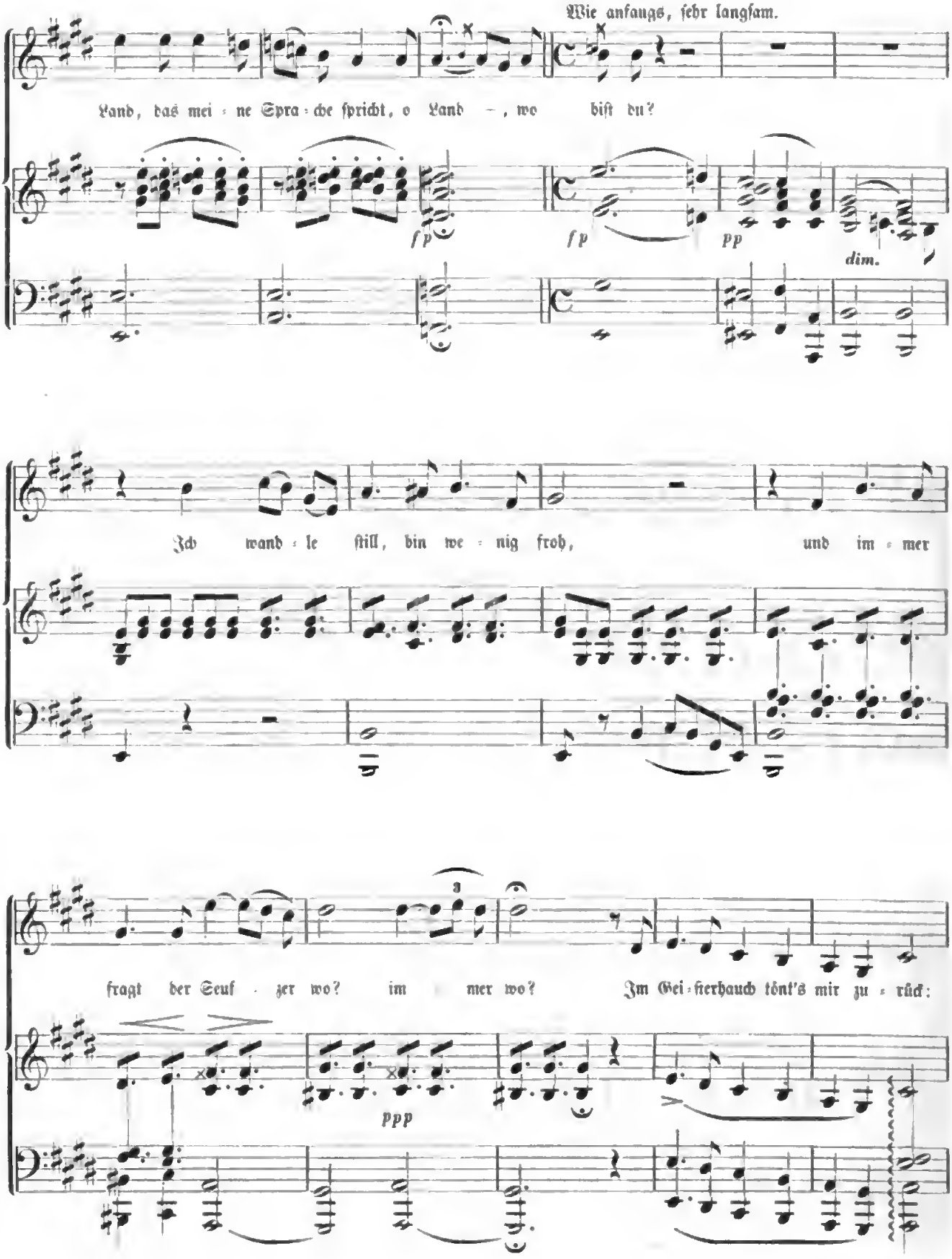
Digitized by Google



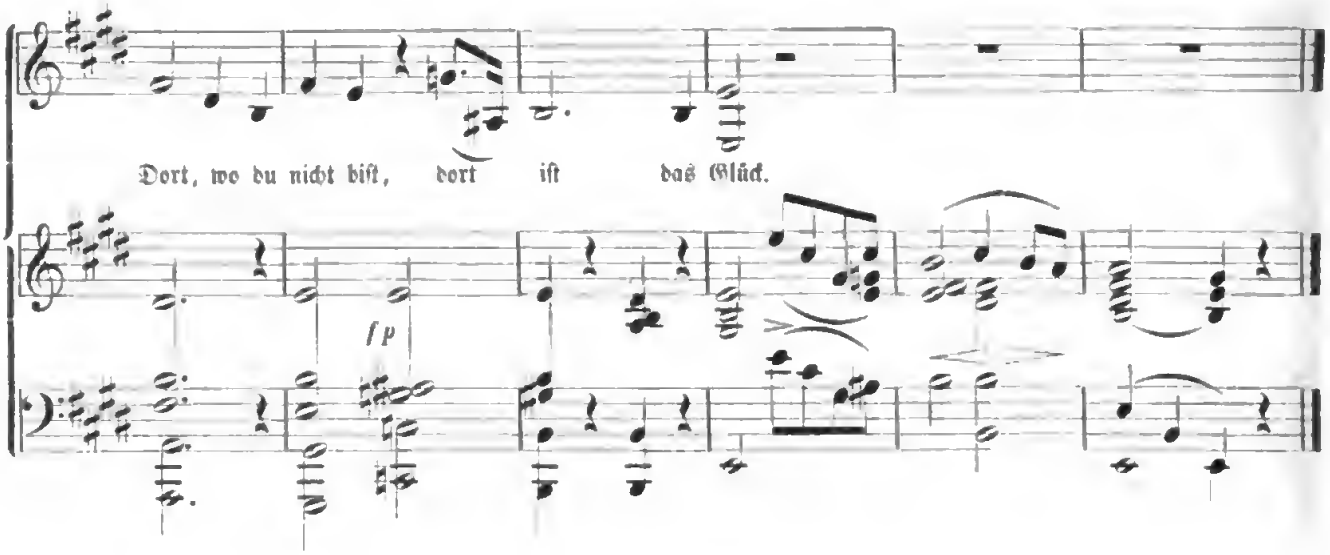
Digitized by Google



Digitized by Google



Digitized by Google



Digitized by Google

Anhang.

Kurze Anleitung zum Singen des Italieniſchen.

I. Vocale und Diphthonge.

Die Vocale a, e, i, o, u werden wie im Deutſchen ausgeſprochen. — Doppelvocale ſind getrennt auszuſprechen und dürfen niemals zuſammengezogen werden. Es lauten alſo: ai, ei, eu, au, oi wie: a⌒i, e⌒i, e⌒u, a⌒u, o⌒i; z. B. avrai, avra-i; Laura, La-ura; lei, le-i; miei, mi-e-i; suoi, ſu-o-i.

II. Conſonanten.

ca, co, cu wie: ka, ko, ku; z. B. capo, kápo; concordia, konkórdia; cocuzzolo, kokúzzolo. — ce, ci wie: tſche, tſchi; z. B. cece, tſchétſche; Cicerone, Tſchitſcherone.

Soll c vor a, o, u wie tſch geſprochen werden, ſo wird ein i eingeſchoben, alſo: cia, cio, ciu wie: tſcha, tſcho, tſchu; z. B. ciancia, tſchántſcha; cioccolata, tſchokkoláta; ciuffetto, tſchuffetto.

Soll c vor e und i den K-Laut behalten, ſo wird ein h eingeſchoben; daher che, chi wie: ke, ki; z. B. Cherubini, Kerubíni; chiamare, kiamáre; chiedere, kiédere, chiodo, kiódo.

Ebenſo verhält es ſich mit g. Alſo ga, go, gu wie im Deutſchen; z. B. gabbia, gábbia; gomena, goména; gufu, gúfu. — ge, gi wie: dſche, dſchi (weich geſprochen); z. B. gelare, dſcheláre; giro, dſchiro.

Soll g vor a, o, u wie dſch geſprochen werden, ſo wird ein i eingeſchoben, alſo gia, gio, giu wie: dſcha, dſcho, dſchu; z. B. giacinto, dſchatſchinto; giovane, dſchowáne; giubilo, dſchubilo.

Soll g den harten Laut vor e und i behalten, ſo ſchreibt man gh, alſo ghe, ghi wie: ge, gi; z. B. ghermire, germíre; larghetto, largétto; ghiotto, giótto.

gla, glo, glu wie im Deutſchen, aber gli wie lj; z. B. meglio, meljo; piglio, piljo. Ausnahmen hiervon: Anglia, Anglia; negligere, negliдſchere.

gn wie nj; z. B. cartagna, kartánja: legno, lénjo.

h wird nie ausgeſprochen: ho, hai, ha wie o, á⌒i, a.

qua, que, qui, quo wie: kuá, kué, kui, kuó (das u iſt kurz und dumpf auszuſprechen); z. B. quadro, kuádro; quercia, kuértſcha; quindi, kuíndi; quotidiano, kuotidiáno.

s iſt weich zwiſchen 2 Vocalen, ſonſt immer ſcharf wie ß; z. B. casa, kaſa; sposa, ſpoſa; sangue, ßange; sospiro, ßoßpiro.

sce, sci wie: ſche, ſchi; z. B. scena, ſchéna; scimia, ſchímia.

sche, schi wie: ſke, ſki; z. B. scherma, ſkérma; schifo, ſkifo.

scia, scio, sciu wie: ſcha, ſcho, ſchu; z. B. sciagura, ſchagúra; sciocco, ſchókko; sciugatojo, ſchugatójo.

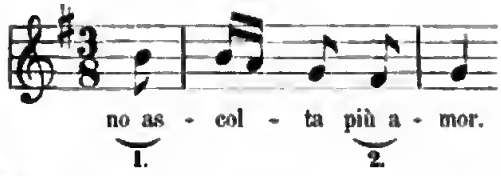
v wie w; z. B. vivanda, wiwánda; vivere, wiwere.

z in einigen Wörtern ſcharf wie ts, in andern weich wie ds; z. B. zucchero, tſúkkero; zeffiro, dſéffiro, dozzina, dodſína.

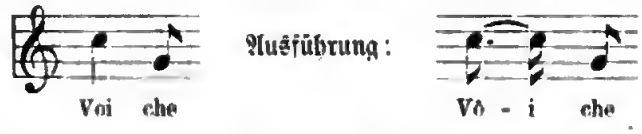
Vertheilung der italieniſchen Silben beim Geſange.

Der italieniſche Text ſtellt an den Sänger ſehr häufig die Forderung, zu einem Tone zwei oder mehrere Vocale (ja auch Silben) zuſammenziehen zu müſſen; z. B.

Digitized by Google



Bei 1. kommen zwei Silben (no—as) und bei 2. drei Vocale (i—u—a) auf einen Ton. Um dies ausführen zu können, denke man sich den Notenwerth in so viel Theile zerlegt, als Silben oder Vocale vorhanden sind, und eile gleichmäßig über dieselben hinweg, ohne den Ton zu unterbrechen. Nur in dem Fall ist eine Silbe schärfer zu betonen oder von längerer Dauer zu nehmen, wenn ein Accent darauf fällt; z. B.

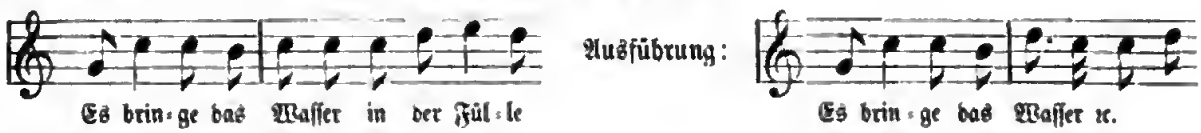


Einige Bemerkungen über die Behandlung des Recitativs oder recitativer Stellen im Liede.

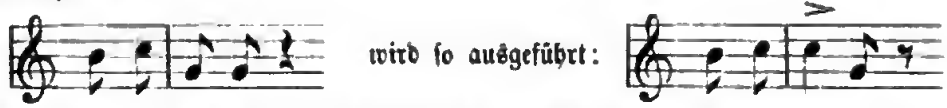
Von den beiden gleichen Noten am Ende eines musikalischen Abschnittes ist die erste eine Stufe höher (Vorhalt, Vorton) zu nehmen; in Bezug auf den Vortrag erhält der Vorhalt den Hauptaccent und eine entsprechend längere Dauer, z. B.

Bei drei gleichen Noten am Schlusse hat die erste den Vorhalt, z. B.

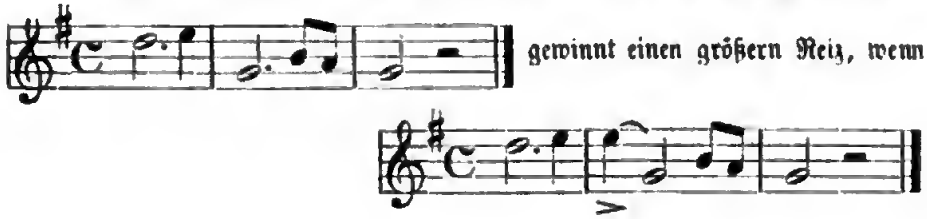
Auch in der Mitte eines Abschnittes hat man oft der bessern Declamation oder des Wohlklangs wegen bei gleichen Noten auf der Hauptsilbe einen Vorhalt zu nehmen, z. B.



Ein Recitativschluß wie dieser:



Zuweilen kann man auch in der Arie oder dem Liede ein ähnliches Verfahren anwenden. Folgende Stelle:



Ausführung der langen Vorschläge.

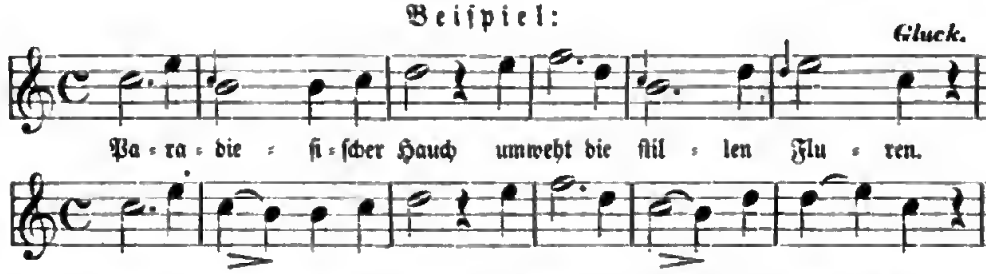
Sehr häufig sind die Vorschläge beim Gesange lang zu nehmen, namentlich gilt dies von älteren Compositionen oder denen der classischen Meister. In dem vorliegenden Werke sind die langen Vorschläge dadurch bezeichnet,

Digitized by Google

daß ſie nicht durchſtrichen ſind, z. B. wie dies bei den kürzeren Vorſchlägen der Fall iſt (♪).

Der lange Vorſchlag gilt die Hälfte oder auch ⅔ von der Hauptnote und iſt ſtärker zu betonen als die Hauptnote.

Beiſpiel:



Oft wird die Hauptnote gänzlich ausgelaſſen und der Vorſchlag erhält deren vollen Werth, z. B.

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniss.

	Seite.
Ach, ach, ich armes Klosterfräulein	83.
Ach, Betty, deines Augen Strahl	67.
Ach, du blae blauer Himmel	52.
Ach, ich habe sie verloren	107.
Ach, wie ist's möglich denn	1.
Ade, es muß geschieden sein	8.
Aennchen von Thaeau ist, die mir gefällt	6.
Ave verum corpus	76.
Berauschen auch Freuden und Glanz meinen Sinn	170.
Bin ich im Wald, ferne von dir	94.
Blümlein traut, sprecht für mich	131.
Da drüben über'm Walde	157.
Das Licht war flackernd im Verglimmen	224.
Der gefang'nen Zelmire trug einst sein Herz der Siegee an	10.
Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus	38.
Der Sonntag ist gekommen	205.
Deutschland, Deutschland übee Alles	96.
Die Blümlein, sie schlafen	159.
Die Schwalbe schwingt zum Abendliede	94.
Drei Tage schon, o Nina	202.
Du hast ja Demanten und Perlen	46
Du Schwert an meiner Linken	146.
Ein hübscheees Mädchen hab' nie ich gesehn	180.
Ein Kirchlein steht im Blauen	191.
Ein wundersames Blümchen	158.
Ein Veilchen auf dee Wiese stand	86.
Ein Veilchen blüht im Thale (*)	57.
Erwacht zum neuen Leben	184.
Es blies ein Jäger wohl in sein Horn	32.
Es ist bestimmt in Gottes Rath	138.
Es schienen so golden die Sterne	39.
Ewig werd' ich sein, sein gedenken	27.
Flatt're, flatt're, kleiner Vogel	209.
Frag', ob die Rose süß	69.
Freudvoll und leidvoll	206.
Gott der Liebe, höre mein Flehen	90.
Gott! ein Gott! ach irrend such' ich ihn	166.
Guten Morgen, schöne Müllerin	181.
Gut' Nacht, mein feines Lieb	53.
Hab' oft die ganze Nacht	146.
Heil'ge Ordnung, segensreiche Himmelstochter	119.
Hier auf dieser Höhe ruh' ich manches mal	35.
Hinaus, ach, hinaus zog des Hochlands kühner Sohn	149.
Horch, horch, die Lerch' im Aetherblau	24.
Ich denke dein, wenn durch den Hain	210.
Ich hab' dich einst geliebet	73.
Ich kenn ein Auge, das so mild	214.
Ich komme vom Gebirge her	239.
Ich liebe Dich, so wie du mich	148.
Ich möchte dirs so gerne sagen	56.
Ich war, wenn ich erwachte	152.
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten	106.
Ihr Blümlein alle	64.
Ihr Vöglein in dem Hain	47.

	Seite.
Im schönsten Wiesengrunde	177.
Kann ich fassen es wohl	121.
Kathleen Mavourneen! der Morgen schon dämmert	14.
Kennst du das Land, wo die Citronen blühn	233.
Kennt ihr das Land so wunderschön	155.
Könnte ich auf Erden hoher Herr einst werden	225.
Laue Lüfte fühl' ich wehen	172.
Lebewohl, mein Lieb	45
Letzte Rose, wie magst du so einsam hier blühen	33.
Mein gläubiges Herz frohlocke, sing', scherze	185.
Mein Herz ist im Hochland	80.
Mit Würd' und Hoheit angethan	193.
Müde bin ich, geh' zur Ruh	89.
Nacht ist's umher, nicht Sonn', nicht Mond	114.
Nähe nicht, lieb Mütterlein, am rothen Sacafan	98.
Noch einmal drückt sie mich fest	84.
Nun ade, du mein lieb Heimathland	2.
Nur einen, einen Wunsch, ein Verlangen	102.
O, daß ich die vom stillen Auge	218
O, du Geliebte, schön und hold	128.
O Herz, du mußt dich fassen	165.
O Mädchen, du holde	74.
O wann kehrst du zurück, mein treuer Johnie	3.
O wüßtest du, wie ich dich liebe	221.
Sah ein Knab' ein Röslein stehn	5.
Schaust so freundlich aus, Gretelein	164.
Schlaf wohl! schlaf wohl! du bist ja selig	23.
Schmuck der Waldbewohnerinnen	117.
Schön sind Italien's sonnige Felder	71.
Schon in des Lebens Blüthenmai	50
Sei still, mein Herz, mit bittren Klagen	230.
Seitdem ich dich gesehen	175.
So falte deine Hände in meine Hände ein	17.
Sonst, wenn ich dir gefolgt auf trautem Pfade	112.
Stille Nacht, heilige Nacht	183.
Til e til e tol	151.
Treu und herzinniglich, Robin Adair	41.
Und schau ich hin	55.
War das nicht ein Blick der Liebe	173.
Was ist des Deutschen Vaterland	142.
Weißt du wohl noch, was du einst mir gesagt	7.
Wenn Alles wieder sich belebet	178.
Wenn der Frühling kommt	163.
Wenn du fein fromm bist	42.
Wenn ich durch Klagen	58.
Wenn ich mich nach der Heimath sehn'	21.
Wenn's Mailüfterl weht, geht im Wald drauß' der Schnee	30.
Wiederum hat stille Nacht	192.
Wie die Blümlein draußen zittern	201.
Wie kommt's, daß du so traurig bist	81.
Wo findet die Seele die Heimath, die Ruh'	161.
Wohin zog, o zog dein Hochlandsbursch davon	29
Zwei Aeuglein so blau	228.

*) Mit Genehmigung der Original-Verlagshandlung, Schlesinger'sche Buch- und Musikalien-Handlung in Berlin.

Gedruckt bei C. Krämer in Potsdam.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Mus 630 .1
Album volksthumlicher deutscher und
Loeb Music Library
3 2044 040 808 404

MAY 10 1879
JAN 18 1879
MAY
7
1880
MAR 1 9 1881
JUL 11 1882
MAR 30 1885
MAY 6 1885
DEC 2 1885
JAN 19 1886
APR 25 1887
DEC 22 1888
DEC 23 1890

Digitized by Google
C. W. Frei